4° Eph. pol. 68 (1751,9-12
Zeitung

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 29. Augusti. Gleichwie wir zu seiner Zeit gemeldet, daß eine Hochlöbl. Reichs-Versammlung in der Person des Kayserl. Königl. General-Feld-Marschalls, Herrn Grafens von Hohenembs Excellenz, die erledigt gestandene Reichs-Generals-Stelle von der Cavallerie, wiederum besetzet; also folget auch allhier der Haupt-Innhalt, des dißfalls abgefaßten Reichs-Gutachtens selbsten:

Ihro Röm. Kayserl. Majestät unsers allergnädigsten Herrns, zu gegenwärtiger Reichs-Versammlung bevollmächtigten Höchst-ansehnlichen Principal-Commissarii, Herrn Alexander Ferdinand, Fürsten von Thurn und Taxis Hochfürstl. Gnaden ꝛc. bleibt hiermit im Namen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Reichs, gebührend ohnverhalten: Nachdem man in allen dreyen Reichs-Collegiis des Kayserl. Feld-Marschalls, Grafen von Hohenembs, Gesuch, um die durch weyl. des Herrn Fürsten von Hohenzollern erfolgtes Ableben, in Erledigung gediehene Reichs-Generals-Stelle von der Cavallerie, in ordentlichen Vortrag gestellet: So ist hierauf davor gehalten und geschlossen worden, daß sothanes Generalat der Cavallerie, dem sich darum anmeldenden Grafen von Hohenembs, in Ansehung dessen besitzenden Kriges-Wissenschaften, und durch vieljährig rühmlich geleistete Dienste erworbenen Erfahrniß, auch anderer guten Eigenschaften, zu übertragen, und ein solches durch ein Reichs-Gutachten an Ihro Kayserl. Majestät wie hiermit beschiehet, zu bringen, und Allerhöchst-Deroselben allermildesten Genehmigung anheim zu geben sey. Womit ꝛc.

Wien, den 28. Augusti. Durch die von Preßburg allhier eingelaufene Staffeten, vernimmt man, welchergestalten am Mittwochen den 25. dieses Nachmittages, Seine Majestät der Kayser, mit Dero Herrn Bruder Herzog Carl von Lothringen Königliche Hoheit, von Preßburg nach Dero eigenthümlichen Herrschaft Holitsch abgegangen, und Allerhöchst-Deroselben den folgenden Tag darauf, als den 25. dieses, Frühe Morgens Se. Durchlaucht der Erb- und Cron-Prinz Erz-Herzog, nachgefolget. Und da

Bayerische Staatsbibliothek München
4074
Digitized by Google

dem sichern Vernehmen nach, am letzt-verstrichenen Mittwochen, die bishero forthin zu öfters berührtem Preßburg gehaltene Dietal-Sessiou sich geendiget; also alles zum ausnehmenden Vergnügen der gnädigst-regierenden Monarchin, und deren Ungarischen treu-gehorsamsten Ständen geschlossen, und von Ihro Kayserl. Königl. Majestät unterzeichnet worden, haben deswegen Ihro Majestät, sich am Donnerstage noch in mehr besagtem Preßburg zu verweilen, und selbigen Abend noch allda ein grosses Apartement, dabey der gesamte hohe Adel erschienen, zu halten geruhet; worauf sodann Ihro Kayserl. Königl. Majestät Freytags Frühe, nemlich gestern den 27. dieses, mittelst der Post zu Allerhöchst-gedacht Sr. Majestät dem Kayser, nach Deroselben Herrschaft Holitsch aufgebrochen; woselbst dem dermahligen Verlaut nach, Ihro Majestät die Kayserin, mit denen Durchl. jungen Herrschaften, und der Prinzessin Charlotta Königl. Hoheit, nur zehen Tage lang sich aufhalten, und darauf nach Schönbrunn anhero zurück gelangen werden: Seine Majestät der Kayser aber, mit Dero Herrn Bruder Königl. Hoheit, sich daselbst bis zu Ende des Septembers mit Jagen zu belustigen, entschlossen seyn sollen.

Inspruck, den 13. Augusti. Vorgestern hat die hier stehende, eine Grenadier- und drey Fuselier-Compagnien, des löblichen Kayserl. Königl. General-Feld-Wachtmeisters, Baron Sincerischen Tyrolischen Feld- und Land-Regiments, den ganzen ersten Theil des neuen Exercitii, auch einige Gattungen von dem zweyten Theile mit Feuer durchgemachet, wobey der hiesige Herr Landes-Hauptmann Graf von Wolkenstein, auch andere Ministers und Räthe, wie auch Dames zugegen gewesen. Der gute Fortgang dieses neuen Exercitii, und die besondere Fertigkeit des gemeinen Mannes, erregte bey allen hohen und niedern Zuschauern, nicht minder Vergnügen als Verwunderung; um so mehr da gedachte vier Compagnien, durch den unermüdeten Fleiß ihres berühmten Generals, in allen es schon so weit gebracht, daß man sowohl in dem Exercitio, als anderen guten Einrichtungen hierbey einen vorzüglichen Eifer wahrzunehmen gehabt hat.

Cölln, den 24. Augusti. Des Herrn Cardinals von Bayern, und Bischoffs zu Lüttich Durchl. Eminenz, sind am 18. dieses, von Spaa wieder in Dero Residenz-Stadt Lüttich eingetroffen, und des anderen Tages nach Hasselt abgereiset. Allhier ist am vorigen Mittwochen, der Königl. Pohlnische und Churfürstl. Sächsische Minister am Chur-Bayerischen Hofe, Herr Graf von Vitzthum, ebenfalls aus Spaa angelanget, und den 18. über Bonn, um sich etliche Tage bey dem Holländischen Herrn Gesandten, Grafen von Wartensleben, daselbst aufzuhalten, weiter nach München abgegangen. Seit vorgestern befinden sich die Frau Landgräfin von Hessen-Rothenburg, Hochfürstl. Durchl. allhier, und werden etliche Wochen hieselbst verbleiben; binnen welcher Zeit Dero Durchl. Gemahl, Herr Landgraf Constantin, ebenmäßig erwartet werden.

Dresden, den 16. Augusti. Der Schade, welchen das letzthin bemeldete Gewitter im Meißnischen verursachet, vergrößert sich auf eingegangene Nachrichten sehr merklich. Der neulich im Carlsbaade verstorbene Ober-Lausitzische Landes-Hauptmann, Herr Graf von Gersdorf, hat sein Vermögen gröstentheils der Herrnhutischen, sogenannten Heylands-Casse vermächet, wobey man den Grafen von Zinzendorf viele ausgeübte Künste beymisset. Der von der Curländischen Ritterschaft hieher abgeordnete, und seit Anfangs des May hier anwesende Deputirte, Freyherr von Heucking, hat seit seiner bey beyden Königl. Majestäten, auf die huldreicheste Art gehabten Audienz, noch beständig gnädigstes Gehör bey Hofe. Er ist keiner an-

deren Urſache wegen, an dem König und die Republik geſendet worden, als wegen harter Klagen der Stände, wider die in vier Ober-Räthen beſtehende Curländiſche Landes-Regierung. Am Samſtag den 15. dieſes, ſind in denen allhieſigen Kirchen ſowohl, als durch das ganze Land, wegen Ihro Königl. Hoheit der Madame Dauphine, hohen Schwangerſchaft, und nächſt bevorſtehenden, GOtt gebe! glücklichen Niederkunft, die Vorbitten zum erſtenmahl gethan worden. Es verlautet, daß die bey letztgehaltenen Land-Tage von denen ſämtlichen Land-Ständen, und aus einem jeden Crayſe verſchiedene ernannte, anjetzo aber allergnädigſt anhero berufene hohe Deputirte, eines engern Ausſchuſſes, nächſtkommenden 24. dieſes, allhier ihre Seſſion eröfnen, und ſodann die Allerhöchſte Königl. Propoſition zu vernehmen haben werden. Es treffen bereits verſchiedene Kaufleute aus Macedonien allhier ein, die ihre Reiſe nach Leipzig fortſetzen. Heute Nachmittags ſind Ihro Majeſtät der König und die Königin Majeſtät, in Begleitung einiger hohen Miniſters und Herren, von hier nach Gerödorf und Schleunitz auf die Jagd abgegangen.

Hamburg, den 16. **Auguſti.** Je mehr die Zeit zum Schwediſchen Reichs-Tage heran nahet, je mehr macht man ſich in Norden ſeltſame Einbildungen, daß die Stände ſelbigen Königreichs, nicht allem ſo ſtricte nachkommen werden, womit der neue König, als mit einem guten Exempel hat woran gehen wollen. Ein jeder gedenke nun hiervon was er will; allein es bleibet doch dieſes gewiß, daß, ſo lang man frey und ungezwungen handelt, wird ſich bey allen Völkern einerley menſchlicher Verſtand, und in einem jeglichen Lande einerley Urtheil und Betragen hervor thun; ſobald man aber auf eine gezwungene Weiſe ſich heraus läßt, und durch eine Abweichung von der allgemeinen Art zu denken, ſich der Welt als ein Wunder darſtellet; ſo geräth man von einem Abweg auf den andern, und entfernet ſich gleichſam von demjenigen, was wahrhaft und gründlich iſt. Zum Exempel, man will gegenwärtig dem Königreiche Schweden die Freude nicht laſſen, daß der Reichs-Tag in dieſem Königreiche, nicht ſelbſten die Ruhe in Norden ſtöhren könne. Dieſes kan niemand darthun; man will aber auch nicht behaupten, daß die Schweden alle, nach ihren vier Ordnungen der Reichs-Stände, durch die Banck hinweg im Denken, über einen Leiſten geſchlagen ſeyn werden. Es dencket der Adels-Stand ein anders; der geiſtliche Stand hat ſeine Dogmata, der Burger-Stand ſeine Principia, und der Bauren-Stand, welcher weder ein Principium kennet, noch weiß, was ein Dogma iſt; hat wieder ſeine beſondere Gedenckens-Art: Dann auf einem Schwediſchen Reichs-Tage, hat es gemeiniglich viel Köpfe und viel Sinnen. Mit einer faſt genugſamen Verſicherung kan man ſagen, daß, wenn gleich alle vier Stände des Schwediſchen Reichs, den Deſpotiſmum einführen, und dem König die Souveränität wieder geben wollten; gleichwohl um deswillen der Adel-Stand den Degen nicht ziehen, noch ſich den Hals darüber brechen laſſen wird, daß eine Souveränität nothwendig wieder eingeführet werden müſte. Die hermahlige Regierungs-Form in Schweden, ſtehet vielleicht dem Adel noch beſſer an, als eine deſpotiſche Regierung; indem bey ſolcher Beſchaffenheit der Adel den Glanz, der Crone und des Scepters, mit dem Könige, ſo zu ſagen theilen kan; dahingegen, wie man weiß, unter Carl des XII. und einigen ſeiner Vorfahren in Schweden, der Schwediſche Adel nicht höher äſtimiret worden iſt, als heut zu Tage die Franzöſiſche Nobleſſe geſchätzet wird, die weiter mit nichts mehr prangen kan, als mit ihren Vor-Eltern und derſelben Wappen. Hingegen dürfte die Schwediſche Geiſtlichkeit, der Burger-Stand und

der Bauren-Stand nicht übel damit zufrieden seyn, wofern dieselbe ihrem Könige die Souveränität wieder geben könnten, ohne die Rußische Kayserin um Rath zu fragen, ob sie solches thun sollen, oder nicht, um nur dem Schwedischen Adel, die Flügel ein wenig zu beschneiden.

Aus Pohlen.

Danzig, den 14. Augusti. Vorgestern des Nachts zwischen 11. und 12. Uhr, kam eine Staffette aus Dreßden hier an, welche der Burgermeister, Herr Wahl, auf Befehl des Herrn Cron-Canzlers von Pohlen, hat abschicken müssen. Der Innhalt der Depeschen hat den Magistrat ganz niederschlagen. Denn es muß derselbe bey Strafe der schärfsten Execution, alle Puncten, so der König vorgeschrieben und befohlen hat, keinen einzigen ausgenommen, auf das genaueste in Erfüllung bringen, weil die beyden Herren Deputirten, als der Herr Wahl und Schröder, nicht eher aus Dreßden weggelassen werden. Der Rath war gestern sehr frühe beysammen. Was in der Versammlung beschlossen worden, wird sich nächstens zeigen.

Aus Engelland.

London, den 23. Augusti. Der Subsidien-Tractat mit dem hiesigen Königl. Hofe, und dem Churfürsten von Maynz, der vor ohngefehr sechs Monaten zu Ende gegangen, soll sicherem Vernehmen nach, im Werck seyn, wieder erneuert zu werden, wie man denn auch beschäftiget ist, gleicherweise die Tractaten und Conventiones zwischen diesem Königreiche, und einem benachbarten Staat zu erneuern, und auf einen solchen Fuß zu setzen, daß beyde genauer mit einander vereiniget werden, um ihr gemeinsames Interesse hinführo besser befördern zu können. Von Newcastle hat man, daß der Ritter Baron Gray, dieser Tagen auf dem Berge Cheviot auf der Jagd gewesen, und einen ungeheuern grossen Adler geschossen, als er eben einen seiner Jagd-Hunde mit der einen Klaue gefasset, und mit demselben davon fliegen wollen. Dieser Raubvogel soll seit einiger Zeit, viele Lämmer zur Beute weggeführet haben, dergestalt, daß eine Person allein den an seinen Lämmern gelittenen Schaden, auf sechs Pfund Sterling schätzen kan.

Aus Rußland.

Petersburg, den 1. Augusti. Der Baron von Werther, welcher aus Chur-Bayrischen, als General-Major in Rußische Dienste tritt, ist dieser Tagen mit seiner Gemahlin aus Lübeck allhier eingetroffen. Auch ist der General-Major Broun, Tochtermann des verstorbenen Feld-Marschalls Lascy, von Riga allhier angelanget, um das Ansuchen, seiner Dienste in Gnaden erlassen zu werden, bey der Kayserin zu wiederhohlen. Der Graf von Brigli aber, welcher in Esthland commandiret, und um seinen Abschied gleichfalls angesuchet, weil er sein Leben in Italien beschliessen will; wird wohl durch seine schwächliche Gesundheits-Umstände, in die er bey seinem hohen Alter allhier verfallen, an seinem Vorhaben verhindert werden. Zufolge Nachrichten aus Constantinopel, ist von Seiten der Pforte, an die Chans in der Crimm und Budziack wiederholter Befehl ergangen, darauf zu sehen, daß ihre Tartarn denen Rußischen Unterthanen, keine Gelegenheit zu klagen geben mögen. Anderweit aber sollen die Janitscharen in der Türckischen Haupt-Stadt, im verflossenen Monat, grosse Unruhe bewiesen, und einen Auffstand zu erregen gedräuet haben. Die Gelegenheit darzu war, daß der Groß-Herr sich drey Wochen lang, wie sonst zu geschehen pflegt, nicht öffentlich sehen lassen; daher die Janitscharen auf die Gedanken gefallen, daß derselbe entweder gefährlich kranck, oder gar gestorben seyn müste: Wiewohl die Unruhe, sobald sie sich gezeiget, auf einmahl wieder aufgehöret hat.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 30. **Augusti**. Der Hochfürstlich-Würtembergische hier subsistirende geheime Regierungs-Rath, Herr von Pfeil, hat in voriger Woche bey den hiesig anwesenden Gesandten, eigene Visiten abgeleget, und wie verlautet, so dringet er darauf, daß gleich nach Endigung der jetzigen Reichs-Tags-Ferien, die Angelegenheit wegen des vor die Reichs-Ritterschaft zu errichtenden Normativi, ohne weiteren Aufschub, in denen Reichs-Collegiis vorgenommen werden mögte. Von denen im Fränckischen Crayse, zwischen Bamberg und denen Hochfürstl. Brandenburgischen Häusern, bekanntlichen wegen des Directorii obschwebenden Irrungen, werden, wie man höret, nächstens wichtige Schriften vorkommen, die man erwarten muß. Sonsten sollen des Höchst-ansehnlichen Herrn Principal-Commissarii, Fürstens von Taxis Durchl. mit Dero Durchl. Frau Gemahlin, übermorgen von Prag hier eintreffen, sich dem Vernehmen nach, eine kurze Zeit bey des fürtreflichen Chur-Böhmischen Gesandtens, Herrn von Franckenberg Excellenz aufhalten, und sodann Dero Reise weiter nach Tüchingen fortsetzen; wie dann würcklich von Dero Hof-Staat schon unterschiedliche Personen eingetroffen, und ihre Reise dahin beschleuniget haben.

Es ist nun noch übrig, von denen das Münz-Wesen betreffenden Stücken, das gestern erwehnte Project einer Interims-Proportionirung der inn- und ausländischen Münz-Sorten nachzuführen, welchen demnächst noch ein von dem Chur-Rheinischen Münz-Rath und General-Wardein, Herrn Doctor Jaster, ausgestelltes Gutachten, beygefüget werden soll. Die Proportionirung nachstehender auswärtiger und innländischer Gold- und Silber-Sorten. Die Reichs-Valvation de A. 1738. nach dem Leipziger Fuß, der Ducaten à 4. fl. 2 - kr. Mögte ein Stück courriren fl. 4. 24. kr. Zu mercken ist: Der Ducaten soll auf einer rauhen Cölnischen Marck gehen, netto 67. Stück und 23. Carat und 8. Gran fein Gold, dann 4. Gran fein Silber halten; mithin nach solchem Gehalt von Proportion nachfolgender Sor-

ten, etwas höhers zu ſtehen kommen; weil ſie aber in Schrot und Korn mehrentheils unrichtig und ringhaltig; mithin in dem Commercio derenthalben immerhin vielen Difficultäten unterworfen; ſo wären ſelbige und bey dem im Handel und Wandel, dermahlen bereits erworbenen obbemerckten Werth zu belaſſen, und weiters nicht zu erhöhen. Gold-Gulden einfache, 2. fl. 57. kr. fl. 3. 18. kr. Zu mercken iſt: Der Gold-Gulden ſoll, nach Inhalt derer älteren Reichs-Satzungen, auf eine rauhe Cölniſche Marck netto 72. Stück gehen, und 18. Carat 6. Gran fein Gold, 3. Carat 2. Gran fein Silber, und 1. Carat 10. Gran Kupfer halten, welchem Schrot und Korn dann (ohnerachtet durch den Reichs-Schluß von Anno 1738. in der Feine an Gold, ein weiterer Zuſatz beſtimmet werden wollen) für dermahlen um ſo mehrers nachzuſetzen, als ſonſten man mit Einführung einer Differenz, zwiſchen denen bisherig- und künftigen Zeiten, nur zur Confuſion und zu Kipp- und Wippern Anlaß geben würde. Gold-Gulden doppelte, oder Mard'or à 5. fl. 54. kr. fl. 6. 36 kr. Dreyfache oder Carolins à 8. fl. 50. kr. fl. 9. 54. kr. Halbe Carolins à 4. fl. 25. kr. fl. 4. 57. kr. Viertel-Carolins à fl. 12. 12. kr. fl. 2. 28 1/2. Zu mercken iſt: Bey Beſtimmung dieſer Valuta, iſt auf die Anno 1738. in Comitiis zu Regenſpurg, zwiſchen dem Carolin und dem Franzöſiſchen Schild-Louisd'or ſtatuirte Proportion, kraft deren man dem Carld'or 18. kr. mehrern Werth, als dem Schild-Louisd'or, zugeleget hat, reflectiret, damit die Carolins eines Theils nicht ſo leicht der Umſchmelzungs-Gefahr ausgeſetzet, anderen Theils aber, auch dergleichen noch ohne Schaden des Münz-Herrns, nach dem damahligen Gold-Preiß geſchlagen werden können, und dadurch zugleich bey dem einfachen ſowohl, als doppelt und dreyfachen Gold-Gulden, eine runde Zahl heraus falle.

(Die Fortſetzung folget künftig.)

Cölln, den 27. Auguſti. Vorgeſtern traf der Graf von Schönborn mit ſeiner Gemahlin, der Prinzeßin Eliſabeth von Salm-Salm, hier ein, und nahm ſeinen Abtritt bey dem regierenden Grafen von Manderſcheid, welcher dieſes hohe Paar mit vielem Vergnügen empfangen. Zu Aachen ſind die Zimmer zurecht gemacht, um den Prinzen von Oranien, auf den 3. September allda zu empfangen, um welche Zeit der Prinz Ludwig von Braunſchweig, und der Marggraf von Baaden-Baaden, auch allda eintreffen werden.

Gotha, den 24. Auguſti. Den 17. dieſes, zwiſchen ſechs und ſieben Uhr des Abends, langte der Prinz Heinrich von Preuſſen hier an, da er zuvor in Ichtershauſen die Mittags-Mahlzeit eingenommen, welche der Herzog allda zubereiten laſſen. Den nemlichen Abend, war bey Hofe groſſe Tafel und Ball, wo der Prinz Heinrich, mit der jungen Prinzeßin von Gotha und anderen Hof-Damen, unterſchiedenemahl getanzet. Se. Königl Hoheit, bekamen ihr Quartier in dem Staats-Hauſe, nebſt einer Garde von dreyßig Mann, wo ſie den 18. Morgens, von dem Herzog beſuchet worden, welcher von dem Hof-Marſchall und anderen Standes-Perſonen, nebſt allen Pagen, Laufern, Heyducken und Livrey-Bedienten begleitet wurde, welches einen Zug von mehr denn vierzig Wagen, ohne die Portechaiſen, ausmachte. Der Erb-Prinz, Prinz Ernſt, und der Herzog von Weymar, waren ſchon über eine halbe Stunde bey Sr. Königl. Hoheit. Nach einem Aufenthalt von einer Stunde, begab ſich der Herzog in der nemlichen Ordnung nach Hofe zurück, der Prinz Heinrich aber, wurde eine halbe Stunde darauf in einer ſechsſpännigen Chaiſe nach Hofe, unter Trompeten und Pauken-Schall abgeholet, wo groſſe Tafel und anſehnliche Aſſemble war. Abends um acht Uhr, verfügte ſich der ganze Hof in die Allee Friedrichsthal, wo eine Illumination von mehr

dem 10000. Lampen, und 200. Laternen angestellet war. Zugleich waren Ehrenbogen aufgerichtet, und Sinnbilder dem Prinzen zu Ehren. Am Ende der grossen Allee, war ein grüner Vorsaal sehr prächtig ausgezieret, wo zwölf Kinder beyderley Geschlechts, mit grünen Kleidern und Cronen aufhabend, als Statuen auf Fuß-Gestellen stunden. Sobald sie den Prinzen sahen, verliessen sie ihren Platz, tanzten ein kurzes Ballet in Gegenwart des Prinzen, und verfügten sich an ihre vorige Stelle, worauf sich der Prinz an das andere Ende der grossen Allee begab, wo ein prächtiges Abendessen zubereitet war, bey welchem die schönste Music unter Trompeten- und Pauckenschall miteinander abwechselten, bey denen Gesundheiten aber die Stücke gelöset wurden. Den 19. besahe der Prinz das Münz- und Raritäten-Cabinet, die Bibliothek und das Zeug-Haus. Den nemlichen Tag Nachmittages um fünf Uhr, stellte der Erb-Prinz mit Dero Prinzeßin Schwester, der Frau von Buchwald, und der Comtesse Denhof ein Schau-Spiel, welches den Titel, den Eneid führte, nebst einem Schäfer-Stück mit grossen Beyfall vor. Abends wurde zu Friedrichsthal ein Feuer-Werck gespielet, nach dem Abend-Essen ein Ball gegeben; worauf der Prinz Heinrich sich beurlaubte, und Nachts um zwey Uhr in Erfurt eintraf, sogleich aber seine Reise über Duderstadt fortsetzte.

Berlin, den 28. Augusti. Vorgestern gegen Abend, trafen Se. Majestät der König, in Begleitung Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen von Preussen, aus Potsdamm allhier ein, von dannen auch Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich, welche mit Dero Suite, vor etlichen Tagen von Dero Reise, in erwünschtem hohen Wohlseyn wieder allhier angelanget sind. Vor dem hiesigen Spandauer-Thore, ohnweit dem Stadt-Graben, ist ein ganz neuer Marckt angelegt, und mit einem sehr artigen Brunnen, auf welchem man den vergulden Neptunum, mit seinem Dreyzack, nebst anderen Zierrathen siehet, geschmückt worden. Dieser Marckt soll, auf Sr. Königl. Majestät allergnädigsten Befehl, der Haackische Marckt heissen. Heute Frühe, sind Se. Excellenz, der Marschall von Franckreich, Herr Graf von Löwendahl, wieder nach Franckreich abgereiset.

Aus der Schweitz.

Schafhausen, den 25. Augusti. Die Herren von Vilette und von Calmette, Englische und Holländische Gesandten, bey den Schweitzer-Cantons und der Republik Genf, welche sich eine Zeitlang des Bades zu Aix bedienet, sind wieder in Genf angelanget, wo letzterer dem Magistrat sein Creditiv übergeben, welches er bey seiner ersten Durchreise, weil er incognito seyn wollen, nicht gethan; nun aber von dem Magistrat, wie gewöhnlich aufgenommen und becomplimentiret worden.

Aus Italien.

Modena, den 23. Augusti. In hiesigem Herzogthum, hat sich etwas zugetragen, welches zu grossen Weitläuftigkeiten ausschlagen könnte: Der Cardinal Doria, Päbstlicher Legat zu Bologna, hatte vernommen, daß ein Bolognesischer Ritter, Namens Herr Calziolari, öffentlich wieder ihm geredet, er ließ ihn deshalben anhalten, und aus dem Bolognesischen Gebiet verbannen; Dieser Ritter nahm Dienste unter denen Modenesischen Völckern, und wurde zum Fähndrich, bey einem Dragoner-Regiment ernennet: Er kehrte hierauf in dieser Bedienung wieder nach Bologna zurück, allwo er auf das neue von dem Cardinal-Legaten verächtlich redete: Dieser ließ ihm wieder anhalten, und in dem Fort Urbano, an denen Modenesischen Gränzen gefänglich verwahren: Der Cardinal ertheilte alsobald dem Herzog von Modena Bericht, von dem Vorgefallenen, der Herzog beantwortete es auf solche Weise, daß er dadurch nicht beleidiget schiene: Hierauf wurde der Fähndrich frey

gelaſſen, und noch einmahl aus dem Bolognesischen Gebiete verbannet. Kurz hernach kam der Commendant des Forts Urbano, nach Modena, man hielte ihn auf dem Platz an, warf ihn in das Gefängniß: Nach einiger Zeit kam er wieder loß, und man deutete ihm an, bey Lebens-Strafe das Modenesische Gebiete nimmer zu betretten. Letztverwichener Tagen, haben hundert und funfzig bewafnete Bolognesser, auf die in dem Herzogthum Modena liegende Dörfer, Campo Santo und St. Cesarin, einen Einfall gethan, sind mit offenbahrer Gewalt durchgebrochen, haben alles was ihnen entgegen stunde, verwüstet, und alle Widersetzende niedergeschlagen, so, daß vierzehen Mann auf der Stelle geblieben, und noch mehrere verwundet worden. Von denen Folgen dieser Gewaltthätigkeit, wird man im Kurzen umständliche Nachricht erhalten.

Turin, den 17. **Augusti**. Da der König mit allem erwünschten Erfolge, das warme Baad in Vaudier gebraucht, haben Se. Majestät die Festungs-Wercke von Fenestrelle, in hohen Augenschein genommen, von wannen Dieselben nach Chambery, als der Hauptstadt in Savoyen, sich begeben, und auf den 24. dieses, hier erwartet werden. Der Graf von Tour, Königlicher Minister in der Schweitz, hat durch seine letzte Depechen an hiesigem Hof berichtet, daß die Republik Holland auf wiederhohltes Ansuchen von Engelland, das gemeine Interesse in der Schweitz nicht zu verabsäumen, endlich im Ernste darauf bedacht sey, eine angenehmere Person dahin zu schicken, als der Herr von Calmette, jetziger Minister allda nicht seyn soll, um dasjenige gemeinschaftlich abzuhandeln, was Engelland vor nöthig erachten wird, dem Credit von Franckreich das Gleichgewicht zu halten. Diesem füget er bey, daß man sehr zu fürchten, es werde zu spät seyn, da alle Nachrichten einstimmig dahin gehen, daß die Erneuerung der alten Allianz, einen starcken Fortgang habe. Am meisten wäre zu bedauren, daß die Herren von Bern, einen solchen Widerwillen gegen die Geschäfte mit der Republik Holland hätten, daß sie keinesweges geneigt schienen, neue Propositiones von dannen anzunehmen.

Aus Franckreich.

Paris, den 21. **Augusti**. Den 15. dieses, wurde der Graf St. Florentin, Staats-Secretarius, und Canzler der Königin, imgleichen Herr Rouille, Staats-Secretarius bey dem See-Wesen, zu Staats-Ministern von dem Könige allergnädigst ernennet, welche Montags darauf, dem geheimen Rath das erstemahl beywohneten. Nachmittags reisete der König nach Choisi, und kam den 19. von dannen mit dem Dauphin und Mesdames von Franckreich, welche ihm Tages zuvor, nach Choisi gefolget waren, nach Versailles zurück. Die Dauphine befindet sich in dem letzten Monat ihrer Schwangerschaft, bey allem erwünschten Wohlseyn, deren Niederkunft der Reise nach Fontainebleau den Ausschlag geben wird, wie dann, wann diese Niederkunft nicht sobald geschehen wird, der Hof nur nach Marli zu gehen entschlossen ist, wohin ihm nur die Ambassadeurs, von den nahe verwandten Höfen folgen, übrige fremde Ministers aber, hier verbleiben werden.

AVERTISSEMENT.

Wer noch in die Offenbacher Lotterie zu legen gesonnen ist; der beliebe sich bey dem hiesigen Zeitungs-Expeditor, um Loose anzumelden. Man dienet aber forderst zur Nachricht, daß in diesem Speculations-Monat, kein Billet unter 100. fl. hingegeben wird. Auch sind noch Loose in die unter dem 23. jüngstkin, angezeigte Lotterien zu finden.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und auſſerhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtäs Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdrucker.

Aus Teutſchland.

München, den 6. September. Letztabgewichenen Freytag, wurde an dem Churfürſtl. Hofe zu Nymphenburg, das hohe Geburts-Feſt Sr. Hochfürſtl. Durchlaucht, des Herrn Cardinalen Eminenz, Herzogen aus Bayern ꝛc. geſtern Sonntag aber Ihro Königl. Hoheit, des Chur-Prinzen Friederichs zu Sachſen, ebenfalls eingefallene Geburts-Tag, in recht prächtiger Gala celebriret.

Fortſetzung der ſo betittelten Proportionirung, nachſtehender auswärtigen und innländiſchen Gold- und Silber-Sorten.

Franzöſiſche Schild-Louisd'or à 8. fl. 32. kr. Zu merken iſt: Ohnerachtet ſolche zu Regenſpurg weit weniger valviret, und die neuere weit geringer ſeyn ſollen; ſo will doch, um des allgemeinen mit Franckreich habenden ſtarken und ohnentbehrlichen Commercii willen, (wodurch ungleich mehr Geld nach Frankreich geſchicket, als von dar erhalten wird) der Zeit nicht wohl räthlich anſcheinen, dieſe Sorte, wenn man ſie anders nicht gar verliehren ſoll, unter dem Werth der 24. Livres, wie ſolche Frankreich ausgemünzet, weiter herunter zu ſetzen; ſondern nur zu invigiliren ſtehet, daß ſie nicht, wie bis dahin durch Handelsleute de Facto geſchehen, nicht höher hinauf getrieben werde; mithin bis auf anderwärtige Diſpoſition, bey vor ausgeworfenen Cours gelaſſen werden könten. Alte Franzöſiſche Louisd'or à 7. fl. 3. kr. fl. 7. 50. kr. Zu merken iſt: Dieſer könnte zwar, nach Berechnung des ihm beſtimmten innerlichen Gehalts, gegen vorige und nachſtehende Sorten, etwas höher werden, weil ſolche aber insgemein um ein paar Eß fallliren, deswegen auch im Commercio groſſen Theils nur um vorigen ſtehenden Preiß courſiren; ſo will man es um ſo mehrers auch dabey laſſen, als ſie in Frankreich ſelbſten keinen Cours mehr haben, folglich auch in Teutſchland billig nur für Billion anzuſehen, und ebenmäßig einzuſchmelzen wären. Spaniſche Piſtolen à 7. fl. 6. kr. fl. 7. 45. kr. Zu merken iſt: Sind zwar in der Regenſpurger Valvation nur einige Kreuzer höher, als vor-

stehende Französische, valviret; es zeigen aber alle Cours-Zettel, daß sie allenthalben gegen denenselben um 5. bis 10. kr. zurück stehen, deswegen man sie bey vorstehender massen ausgeworfenen Preis gelassen. Französische Laub-Thaler, ganze à 2. fl. 5. kr. fl. 2. 24. kr. Halbe à 1. fl. 2 1/2. kr. fl. 1. 12. kr. Zu merken ist: Weil diese in der Proportion, mit dem Schild-Louis-d'or solchergestalt stehen, so werden sie, in so lang dieser à 9. fl. 36. kr. courriret, nothwendig auch ihren Preis behalten müssen. Französische Louis-blanc-Thaler, ganze à 1. fl. 53. kr. fl. 2. 8. kr. halbe à 55. kr. fl. 1. 4. kr. Viertel à 26. kr. 30. kr. Zu merken ist: Diese sollen zwar, nach vorstehenden Sorten, etwas mehr werth seyn; weil sie aber längst ausgewogen, und meistentheils nur leicht noch in der Welt anzutreffen, ohnehin auch in Franckreich keinen Cours mehr haben; so wären sie in obigem Werth zu lassen, und allenfalls nach und nach in gerechte Reichs-Sorten zu verwandeln. Daß aber die halbe Gulden nur auf 30. kr. und nicht auf 32. kr. gesetzet werden, rühret daher, weil sie bey der Regenspurger Devalvation, nicht in dem nemlichen Gehalt wie die Thaler und Gulden, sondern etwas geringer, gefunden worden.

(Der Beschluß folget künftig.)

Stuttgard, den 29. Augusti. Ehegestern sind der in dem Königl. Französischen Diensten stehende Prinz Louis von Würtemberg, Bruder unsers gnädigst regierenden Herrn Herzogens, zu Ludwigsburg ankommen; worauf die sämtliche Fürsten-Personen und hohe Noblesse, von da sich anhero zu erheben geruhet haben, um der Probe jener Opera beyzuwohnen, welche Morgen als an dem Geburts-Feste unserer Durchl. Landes-Regentin, soll aufgeführet werden: Nach deren Endigung aber, sind Höchst-Dieselbe wiederum nach Dero Sommer-Residenz Ludwigsburg retourniret; heute Abends hingegen, schon wieder mit dem ganzen Hof-Staat, worunter sich der Würtembergische Generalissimus Prinz Carl August, von Baaden-Durlach, dann die zwey Herren Gebrüdere, Prinz Louis und Friederich unseres Herzogens, imgleichen Se. Excellenz, der regierende Herr Graf von Oettingen-Wallerstein, wie nicht weniger der Königl. Pohlnisch- und Churfürstl. Sächsische geheimde Rath und Abgesandte am Chur-Bayrischen Hofe, Herr Graf von Vitzthum Excellenz, nebst Dero Frau Gemahlin, welche vor einigen Tagen zu obbemeldtem Ludwigsburg arriviret, befanden, allhier eingetroffen, um das hohe Geburts-Fest unserer theuresten Landes-Fürstin, so einen auserlesenen Glanz und Geschmack haben wird, feyerlich zu celebriren.

Erfurt, den 26. Augusti. Den 22. dieses, ist der Ehrwürdige Pater Andreas Gordon, im neun und dreyßigsten Jahre seines Alters, zu grossen Leidwesen hiesiger Stadt, und aller Kenner derer Wissenschaften, gestorben.

Berlin, den 28. Augusti. Ihro Majestät der König, haben Se. Excellenz den Lord Marshall, ältesten Bruder Sr. Excellenz, des General-Feld-Marschalls, und hiesigen Gouverneurs, Herrn von Keith, mit Dero Orden des schwarzen Adlers begnadiget, und Dieselben zu Dero gevollmächtigten Minister an dem Königl. Französischen Hofe, zu ernennen geruhet, wohin sie morgen über Wesel abzugehen gedenken. Von Höchst-gedachter Sr. Majestät, ist der Legations-Rath, Herr Johann August von Häseler, zu Dero ausserordentlichen Gesandten an dem Königl. Dähnischen Hofe erkläret worden, wohin er ehestens abgehen wird, um den Herrn von Voß, an besagtem Hofe abzulösen. Gestern des Morgens, zwischen sechs und sieben Uhr, traten Se. Königl. Majestät, in Begleitung Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen von Preussen, Dero Reise nach Schlesien an, wohin auch Ihro Königl. Hoheit, die

Digitized by Google

Prinzen Heinrich und Ferdinand; Se. Hochfürstl. Durchl. der General-Feld-Marschall, Fürst Leopold von Anhalt-Dessau; Se. Hochfürstl. Durchl. der General-Lieutenant, und Gouverneur zu Stettin, Herzog von Braunschweig-Bevern, und Se. Durchl. der General-Lieutenant, Fürst Moritz von Anhalt-Dessau, abgiengen. Gestern Vormittags, reiseten Se. Hochfürstl. Durchl. der General-Major von der Infanterie, Erb-Prinz von Hessen-Darmstadt, in Begleitung des Herrn Obersten von Briest, zu Dero in Prenzlow stehenden Regiment, zurück. Dem General-Major von der Infanterie, und Commandeur des Gröfisch-Haackischen Regiments, Herrn von Itzenplitz, ist während der Abwesenheit Sr. Excellenz, des General-Lieutenants von der Infanterie, Hof-Jägermeisters, und Commendanten allhier, Herrn Grafen von Haacke, die Interims-Commendanten-Stelle, hiesiger Residenz-Städte aufgetragen worden. Dieser Tagen ist der General-Major von der Infanterie, auch Chef eines hier befindlichen Regiments, Herr von Meyerinck, nach seinem Gute Leuenberg abgegangen.

Hamburg, den 25. Augusti. Falls des Marschalls Grafen von Löwendahls Excellenz, diesen Abend noch nicht hier arriviren; so werden dieselbe doch gewiß Morgen erwartet.

Aus Italien.

Modena, den 18. Augusti. Der gröste Theil unserer Ministers, ist seit der Ankunft des Hofes zu Sassuola dahin abgegangen. Unsere neue Strasse über das Gebirge, ist schon so weit fertig, daß der ganze Hof sich desselben mit Carossen und Calescben, bis etliche Meilen von Massa wird bedienen können; wo inzwischen mit dieser Arbeit so stark fortgefahren wird, daß der Weg noch bey gutem Wetter bis nach der Stadt, fahrbar gemacht seyn dürfte.

Aus Ungarn.

Peterwardein, den 4. Augusti. Die jüngstgemeldte Retirade des Sultans, hätte bald bey dem gemeinen Volke einen Aufstand veranlasset; da er sich aber nachhero öffentlich sehen lassen; so legte sich zwar das Mißvergnügen der Janitscharen, nicht aber derer jenigen, welche glauben, daß unter dieser langen Verbergung ein Geheimniß vergraben sey. Einige wollen auch selbiges würklich entdecket haben, und behaupten, er habe sich diese Zeit über in dem Serail inne gehalten, daselbst mit dem Divan verschiedene Berathschlagungen in Gegenwart des Groß-Veziers, und etwa drey oder vier anderer Ministers gepflogen, bey welchen der Entschluß dahin gefaßt worden sey, an denen Gränzen von Persien eine Armee zusammenzuziehen, und dadurch zu verhindern, daß die Flammen der innerlichen Unruhe dieses Reichs, nicht auch die angränzende Provinzen, welche von Unterthanen der Pforte bewohnet werden, ergreiffen mögen.

Aus Engelland.

London, den 24. Augusti. Es läuft hier ein allgemeines Gerüchte, daß die vornehmsten Artikul des Tractats schon reguliret seyn, welcher zwischen dem Chur-Sächsisch- und hiesigem Hofe, seither in Negociation gewesen; ja, man will gar, es sey ein Subsidien-Tractat auf sechs Jahre getroffen, der in vielen Puncten denenjenigen gleichförmig scheine, welcher vor kurzer Zeit mit Chur-Bayern geschlossen worden. Unser Ambassadeur zu Madritt, findet Mitten in seiner Unterhandlung ein Obstaculum, das ohnmöglich kan gehoben werden. Gibroltar ist nemlich der Stein des Anstosses, welcher diesem ausnehmenden Minister, in seinen Negociationen Handel machet, und denen Spaniern ein Splitter im Auge ist, worüber sie öfters solche empfindliche Schmertzen blicken lassen, daß sie Sachen von gröfferer Wichtigkeit hierüber vergessen: Und obschon der öffentliche

Krieg zur See, zwischen diesen beyden Potenzen vorbey, auch der Friedens-Schluß von Aachen, dieselbe wegen Italien in Ruhe gesetzet; so denken sie annoch, ja desto fleißiger wieder an Gibraltar, und nehmen allen Anlaß wohl in Obacht, um der Englischen Nation, wann diese von ihnen in Ansehung der Americanischen See-Händel, einige Vortheile oder Abhelfungen verlangen, solchen Stein des Anstoßes vorzuwerfen. Zum Dienste der Indianischen Compagnie, sollen vier Schweitzer-Compagnien angeworben, und jedem Mann, der bis nach Gravesand geliefert wird, sieben Pfund Sterling gerechnet werden. Dieses Corps, zu sechshundert Mann gerechnet; soll in der Mitte des Novembers aufgerichtet seyn, und an einer dem Marggräflich-Baaden-Durlachischen Hause zugehörigen Rheinfahrt, sich versammlen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 16. Augusti. Die von dem Könige gemachte Verfügungen, zu Verhütung fernerer Feuers-Brünsten, müssen genau beobachtet werden; zufolge derselben: 1) Keinem erlaubet ist Pulver zu verkaufen, und bey sich zu tragen, vielweniger vergönnet, sofern er einer Leibes-Strafe entgehen will, solche Materialien, die zur Anzündung deren Häuser können gebrauchet werden, zuzubereiten und zu veräussern. 2) Müssen die Tischler und Faßbinder, behutsam mit ihrem Holzwerck und Spänen umgehen, bey funfzig Reichs-Thaler Silber-Münze. 3) Wird in allen Haushaltungen kein grobes, sondern klein gespaltenes Holz und Kohlfeuer gebrauchet: und 4) In allen Häusern fleißige Wache gehalten, wobey die Böden mit Wasser und Handsprützen versehen seyn sollen: Es ist auch vor drey Tagen eine auf Königl. Befehl, ausgefertigte Publication von allen Canzeln verlesen, darinn allen Schiffern (keinen ausgenommen) angedeutet, nicht mehr Pulver im hiesigen Hafen zu bringen, als sie zur Salutirung vonnöthen haben, und zwar dieses bey Verlust des Schiffes, sie können aber bey dem Einlaufen in denen Scheeren, ihre Pulver-Provisionen, auf denen Casteelen Dahlerö und Warholm zurück lassen, und bey abermahliger Abreise daselbst wiederum in Empfang nehmen.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir ist zu haben: Ascesis Divina, das ist: Göttliche Tugend- und Geist Lehre, aus denen sieben letzten HH. Worten, welche Christus JEsus am Stamm des Heil. Creutzes hat hören lassen. In vier Theile: Oder Geist- und Tugend-Schulen abgetheilet, als erster Theil: Göttliche Liebes-Schul, aus denen zwey ersten Heil. Worten: Vater verzeyhe ihnen, dann sie wissen nicht, was sie thun. Warlich sage ich dir, heunt wirst du bey mir seyn im Paradeis. Zweyter Theil: Göttliche Christen- und Kinderlehr-Schul, aus dem dritten Göttlichen Wort: Weib! siehe deinen Sohn; Sohn siehe deine Mutter! Dritter Theil: Göttliche Thränen-Schul, aus dem vierten und fünften Göttlichen Wort: Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen!... mich durstet. Vierter Theil: Göttliche Sterb-Schul, aus dem sechsten und siebenden Göttlichen Wort: Es ist vollbracht .... Vatter in deine Hände befehl ich meinen Geist. Vormahls auf öffentlicher Canzel, bey einem zahlreichen und hochansehnlichen Auditorio vorgetragen: Nunmehro in dem Druck verfertiget: Erster Theil. Von P. F. Euchario Dorffensi, Capuc. und p. t. Concionatore ordinario in der Hochlöbl. Pfarr bey St. Peter, der Churfürstl. Haupt- und Residenz-Statt München. In 4to, das Exemplar kostet 1. fl.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und auſſerhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdrucker.

Aus Teutſchland.

Beſchluß der ſo betittulten Proportionirung nachſtehender auswärtigen und innländiſchen Gold- und Silber-Sorten.

Nachſtehende Gold-Sorten mit nachgeſetzten Preiß, wie ſolche der feinen Marck Gold nach ausgemünzet ſtehen, als: Carolin à 9. fl. 30. kr. Ducaten à 4 fl. 30. kr. Franzöſiſche Schild-Louisd'or à 8. fl. 45. kr. Marb'or à 6. fl. 36. kr. Spaniſche Duplonen à 7. fl. 45. kr. Preußiſche Duplonen à 7. fl. 30. kr. 1) Ein Carolin à 9. fl. 50. kr. ſtehet die Marck fein 306. fl. 9. 3/4. kr. 2) Ein Ducaten à 4. fl. 24. kr. 298. 57. 8/11. kr. 3) Franzöſiſche Schild-Louisd'or à 9. fl. 45. kr. 310. fl. 30. kr. 4) Marb'or à 6. fl. 30. kr. 303. fl. 34. 2/37. kr. 5) Spaniſche Duplonen à 7. fl. 30. kr. 296 fl. 10. 2/13. kr. 6) Preußiſche Duplonen à 7. fl. 30. kr. 298. fl. 39. 26 29. Die Schild-Louisd'or aber à 9 fl. 36. kr. iſt die feine Mark 305. fl. 47. 5/13. kr. Detto zu 9. fl. 50. kr. 313. fl. 7. 9, 13. kr. Diejenigen verlangte Gold-Sorten, wie ſich ſolche nach denen Preußiſch- und Brandenburgiſchen Duplonen verhalten, und dieſe nach ihrem beygeſetzten Preis wieder zu jener, iſt nach jedem Stück ſein Gold zu verſtehen 1) Die Duplonen à 7. fl. 30. kr. kommt ein Carolin 9. fl. 18. 11/58. kr. Wann aber die Carolin à 9. fl. 50. kr. berechnet werden, ſo kommt die Duplon 7. fl. 55. 3/4. kr. 2) Die Ducaten gegen Duplon à 7. fl. 30. kr. 4. fl. 15. 1/8. kr. Die Duplon aber gegen den Ducaten à 4. fl. 24. kr. 7 fl. 24. 1/2. kr. 3) Die Schild-Louisd'or gegen den Ducaten à 7. fl. 30. kr. 9. fl. 5. 2/3. kr. Die Duplonen aber nach dem Schild-Louisd'or à 9. fl. 45. kr. 8. fl. 2. 1/5. kr. 4) Marb'or gegen Duplon à 7. fl. kr. 6 fl. 12. kr. Die Duplon gegen denen Marb'or à 6. fl. 30. kr. 7. fl. 51. kr.

Raſtadt, den 29. Auguſti. Es werden mancherley in Europa noch wenig geſehene Thiere, denen Leuten zur Schau, in der Welt herum geführet. Hier und da präſentiren groſſe Künſtler, denen Neu-

gierigen um das Geld, wunderseltsame Spiele, über deren Anschauen die menschliche Natur erstaunet. Man siehet abscheuliche Waghälse, die um eines miserablen Gewinns willen, der ganzen Natur zuwider, ihr Leben der Spitze höchster Thürnen anvertrauen, und in einem Augenblick die Erde wieder betretten. Dieses alles aber ist nichts gegen demjenigen, was zu Nancy in Lothringen gesehen werden soll. Es sey nemlich eine Person daselbst ankommen, welche ihr Leben und Geburt von denen Zeiten Imperatoris Augusti, herzehlen wollte. Diese Person gibt vor, sie habe mit Tito Livio gute Bekanntschaft gehabt, und zum Beweisthum dessen, zeiget dieselbe verschiedene Fragmenta und Passagen, die in denen heutigen Büchern dieses Römischen Gelehrten, nicht zu finden seyn, und gibt vor, sie habe ihr Leben durch Hülfe gewisser Tropfen erhalten, und es also weit gebracht. Wer diese Rarität sehen will, bezahlet fünf Louisd'or, und viere für einen Catalogum seine Schriften zu lesen, die immediate nach dem Tode Christi an das Licht gekommen, und am ersten denen Römern, Juden und Griechen, bekannt gewesen sind. Leute, die diesen Mann gesehen, und von Nancy zurück kommen, sagen, sie hätten an denselben Mirabilia und Wunder-Dinge beobachtet: Er rede alle Sprachen in der Welt, sonderlich aber die Lateinische, Griech- und Hebräische. Im übrigen sey er vom guten Temperament, und scheine, als wann er expresse gebohren wäre, ein solcher Wunder-Mann zu seyn, obgleich die Sache ganz natürlich zugehen kan, und dieser Perplex die Leute zu bethören suchet.

Franckfurt, den 31. Augusti. Aus Hessen-Cassel melden die eingelaufene Particuliet-Briefe, daß den 15. dieses, von dem regierenden Herrn Herzogen zu Sachsen-Gotha, ein Expresser allda angelanget wäre, und seine Commission an dem Landgräflichen Hofe abgeleget, sodann aber die Route nach London genommen habe, um Sr. Großbritannischen Majestät, die Ratification des geschlossenen Subsidien-Tractats zu überbringen, vermöge dessen obbesagt Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, bey etwa sich ereignenden widrigen Vorfällen, sieben bis acht tausend Mann Dero Truppen, zum Dienst der beyden See-Mächten, überlassen wollen; dem dann auch das Landgräfliche Haus Cassel, beygetretten seyn soll. Immassen die Werbungen sowohl in dem Herzogthum Gotha, als der Land-Grafschaft, würklich eifrig fortgesetzet werden. Vorige Woche hat man wahrgenommen, daß zu Offenbach eine Versammlung von vielen Ober-Rheinischen Reichs-Grafen, und deren Ministern gehalten worden. Was selbige aber zum Gegenstand haben mag, davon ist uns noch nichts bekannt. Uebrigens höret man aus der Pfalz, daß Ihro Churfürstl. Durchlaucht gesinnet seyn, in dem anderthalb Stunden von Mannheim liegenden, und an dem Rhein stossenden Städtlein Oggersheim, ein prächtiges Schloß für Se. Durchl. den Prinzen Friederich von Zweybrücken, und Dero hohen Familie, erbauen zu lassen, und es vor Dero ordentliche Residenz anzuweisen.

Maynz, den 31. Augustl. Ehevorige Nacht sind Ihro Churfürstl. Gnaden unser gnädigster Herr, von hier nach Aschaffenburg aufgebrochen, um sich einige Zeit allda zu divertiren. Seine Excellenz, der Römisch-Kayserliche Minister, Herr Graf von Cobenzel, werden nächstens auch dahin folgen. Wie man aus Cölln vernimmt, so ist der Hohenlohe-Barttenstеinische Cammerherr von Kayserfeld, welcher nunmehro bey dem Cammer-Gericht zu Wetzlar vorstehet, und ehedem in Königl. Sardinischen-Krieges-Diensten war, von dem

Digitized by Google

Löbl. Magistrat zu Cölln, als Major und Commendant derer Truppen selbiger Stadt, ernennet worden.

Aachen, den 29. Augusti. Weil der Prinz von Oranien auf den 5. September mit einem starken Gefolge allhier erwartet wird; so haben der Prinz von Wolffenbüttel und der Prinz von Baden-Durlach, Ihre Quartiere verändert, um selbigen Platz zu machen; doch wird die Gräfin von Plettenberg ihre Wohnung behalten, weil Ihro Durchl. nicht gewollt, daß sie selbe verändern sollten.

Dresden, den 26. Augusti. Als neuliche Woche die vier Leib-Grenadier-Regimenter, ihre militarischen Exercitia, wobey Ihro Majestät unser gnädigster König zuzuschauen beliebten, machten, wurde der Lieutenant des Rutowskyschen Regiments, welcher mit dem Pferde zu hitzig in die Gegen-Parthey setzte, durch einen Schuß so verwundet, daß er etliche Tage hernach, daran sterben muste. Vorigen Monats, hat auch der Ober-Amts-Hauptmann zu Budißin, Graf von Gersdorf, ein starker Anhänger und Patrocinant derer Herren-Hüter, in dem Carlsbaade sein Leben mit dem Tode verwechselt.

Aus Schlesien.

Gleiwitz, den 6. August. Am 27. vorigen Monats wurde allhier eine zu Neiß gegossene 31. Centner wiegende Glocke, mit der Inscription:

FIerI feCIt
ParoChVs, ConfVL, Senator In CoLa
NoLIk, ELsner, MosoqVIk
ZeLó, AVXILIó, XenILs, PIetate.

versehen, dem Täufer St. Johanni, und St. Donato, so auf dieser sehr wohlgerathenen Glocke, ausser dem Stadt-Wapen, angemein schön angebracht sind, zu Ehren von Sr. Hochwürden, dem Herrn Abt und Prälaten des Hochfürstl. Stiffts Rauden, Cistercienser-Ordens, in Pontificalibus consecriret, welcher solennen Handlung der Herr Graf von Henckel, auf Carlshof, der hiesige Commandeur, Herr Obrist-Lieutenant von Görsdorf, der Herr Steuer-Rath Eger, verschiedene Herrschaften vom Lande, der Magistrat, die sämtliche Königl. Officianten dieses Orts, und eine erstaunende Menge der hiesigen Einwohner, und Leute dieser Gegend, beywohneten. Als besagte Glocke auf den ziemlich hohen Kirch-Thurn glücklich, und sonder die geringste Unordnung, aufgezogen war, verfügten sich hochgedachter Herr Prälat, in Begleitung der vornehmen und übrigen Zuschauer, in die Stadt- und Pfarr-Kirche, und beschlossen, der Hochfürstl. Bischöfflichen Concession gemäß, diese feyerliche Handlung, unter Assistenz von 10. Geistlichen gemeldeten Cistercienser-Ordens, und Beywohnung 12. Petrinern mit einem hohen Amt. Heute wurde auch der auf gedachter Stadt- und Pfarr-Kirche neulich erbauete hohe Thurm, mit einem prächtigen Knopfe, und Spanischen Creutze, versehen, bey welcher Gelegenheit, da auch dieser Actus glücklich von statten gieng, und also die Stadt- und Pfarr-Kirche wieder ihr ehemahliges Ansehen erhalten hat, alle bey dergleichen Begebenheiten übliche Freudens-Bezeigungen in Acht genommen, und GOtt, durch welchen so viele Herzen zu milden Beyträgen sind gereitzet worden, an gehöriger Stelle öffentlich Lob und Danck gesagt wurde.

Aus Italien.

Neapolis, den 16. Augusti. Nachdem die beyden jungen Cavaliers Altems, einem Gerichts-Schreiber, wie imgleichen einen Mann von der Wacht, so ihnen eine gerichtliche Verordnung exequiret, ge-

Digitized by Google

fährlich verwundet, und darüber mit verstärkter Wache, um in Verhaft geliefert zu werden, aufgesuchet worden; ist einer von ihnen, um sich mit der Flucht zu erretten, über ein Fenster hinab gesprungen, der andere aber hat sich in ein Closter geflüchtet. Seit gedachtem Sprung, befindet sich der erste in Lebens-Gefahr, eben so wie der verwundete Gerichts-Diener, und wird an beyden ihren Aufkommen gezweifelt.

Aus Holland.

Haag, den 26. Augusti. Es ist ein Courier von Engelland nach Dreßden hier durchgegangen, wo er dem Grafen von Flemming Befehle überbringen soll.

Aus Portugall.

Lissabon, den 6. Augusti. In dem Pallast, den Ihro Majestät unser jetzo glorreich-regierender König, als Prinz von Brasilien bewohnet hatten, ist den 19. vorigen Monats, eine solche Feuers-Brunst ausgebrochen, welche binnen wenig Stunden, diesen fürtreflichen Bau, der schon für den Infanten Don Petro bestimmet war, ohne etwas daraus retten zu können, völlig in die Asche geleget. Der Cardinal Patriarch allhier, welcher von Clemente dem XII. Anno 1735. mit dem Cardinal-Purpur beehret worden, hat der Welt gute Nacht gegeben: Mithin sind allbereits eilf Cardinals-Hüte vacant.

Aus Engelland.

London, den 26. Augusti. Der König hat dem Herzoge von Cumberland die Forst-Bedienung von Windsor, welche weiland der Herzog von St. Albans bekleidet hat, ertheilet. Vorgestern starb allhier die Gräfin von Fitzwalter. Diese Dame war eine Tochter des weiland Herzogs von Schomberg. Sie wurde zuerst mit dem Grafen von Holderneß vermählet, mit welchem sie einen Sohn und eine Tochter, als dem Herrn Grafen von Holderneß, Staats-Secretair, und die Gräfin von Ancram erzeuget; mit der anderen Ehe aber hat sie keine Kinder; also, daß die Nachlassenschaft, welche sehr ansehnlich ist, auf den Grafen ihren Sohn, kommt. Da der Kayser verlanget hat, daß die Groß-Brittaanischen Unterthanen, welche sich zu Livorno und anderen Florentinischen Orten niedergelassen, Ihro Kayserl. Majestät für ihren Souverain in allen Acten und Schriften erkennen sollten; so haben diese sich solchem Ansinnen nicht gemäß bezeigen, und unsern Hof davon benachrichtigen wollen: Worauf denenselben der Befehl zugeschicket worden, daß sie bey ihrer Weigerung beharren sollten, wir man denn auch Ihro Kayserl. Majestät zu erkennen gegeben hat, daß dises Ansinnen demjenigen entgegen wäre, was in Ansehung dieser Negotianten in unseren Ländern, vornehmlich zwischen alliirten Mächten, üblich ist. Die Nachrichten aus Neu-Schottland sind noch immer unangenehm. Die Indianer setzen ihre Streifereyen daselbst fort, und begehen grosse Unordnungen. Man glaubet aber, es werde ihnen bey der Ankunft der aus Engelland zu erwartenden Hülfs-Trouppen, Zaum und Gebiß ins Maul geleget werden.

Aus Dännemarck.

Coppenhagen, den 21. Augusti. Mit besonderen von Cadix gekommenen Briefen vernimmt man, daß unsere Escadre, welche vor einigen Monathen ausgelaufen, zu Mogodor angelanget sey. Es ist eine Insel im Welt-Meere auf der Africanischen Küste, 2. Meilen von dem Königreiche Marocco, und liegt etwan unter 31. und einem halben Grad Norder-Breite.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestäs Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 29 Augusti. Nunmehr folget das in denen vorhergehenden Stücken dieser Zeitung erwehnte Gutachten des Chur-Rheinischen Münz-Raths und General-Wardeins, von dem 6. Junii dieses Jahres.

Gutachten, das Münz-Weesen betreffend.

Die in dem unter dem 27. May a. c. communicirten Scripto, das Münz-Weesen betreffend, proportionirte Proportion zwischen dem Gold und Silber, welche nach der Ferdinandischen Münz-Ordnung 1 11: 1/2. auf 19: 1/3. gestiegen, und zur Evalvation der Reichs-Münzen nach dem Leipziger-Fuß zum Grund geleget, scheinet zwar impracticabel zu seyn, und für eine gemeinschädliche Beschwerde in dem Reiche gehalten zu werden, daß das Münz-Weesen eine einstweilige Provisional-Auskunft, zu Verhütung grösserer Zerrüttung und Unordnungen, zum allgemeinen Besten des Commercii unumgänglich erforderen mögte, weil das Silber, nach der ersten zu hoch, nach der letztern, zu niedrig geschätzet zu seyn, es das Ansehen haben will. Ob aber solches würklich geschehen, und der Reichs-Fuß vom neuen Gold münzen zu lassen, auf keinerley Weise zu exequiren, und zur Dauer, zum Besten der Handlungen, zu bringen, und conservirlich zu reguliren stehe, wovon 1. Marck fein zu 12. Kreutzer-Stück zu 21. fl. 45. kr. zu 6. 4. 3. 2. Kreutzer-Stück, 22. fl. 8. kr. und Kreutzer zu 23. fl. 9. kr. ausgemünzet werden könnten; solches kan ohnlimitirt nicht beantwortet werden, gestalten der Scheide-Münzen so viel vorhanden, als das Commercium gebrauchet, und nur fremde geringe Gattungen zu eliminiren, andere aber zu prüfen, und auf einen gewissen Fuß zu setzen seyn, was ein Stück davon in cursu gelten solle: Dann die Proportion zwischen Gold und Silber ist nicht aller Orten einerley, daß man Ursache hat, von dem Reichs-Fuß abzugehen, und eine neue Proportion auf einen irrevocablen Fuß zum Grunde zu legen, die zu neuen Vorstellungen und neuen Beschwernissen, oder noch grösseren Münz-Zerrüttungen und Verdrüßlichkeiten, wie jetzo vorzu-

ten, könnten Anlaß geben. In Engelland wird nach Englischem Gewicht, in Holland nach Troischem, und in dem Reiche nach Cölnischen Gewicht, Gold und Silber gewogen, ästimiret, vermünzet, verwechselt und verkaufet, wie anderer Orten, als Spanien und Portugall, wieder ein anderes Gewicht, so etwas leichter und dem Cölnischen respective gleich zum Fundament geleget wird, worauf dieselbe in Handel und Wandel das Reich aufgenommen, die Proportion nach denen Umständen der Zeiten ankommen lassen, nachdem des einen viel und des anderen wenig zu haben, wobey dieselbe niemahlen übel gefahren, gestalten sie ihren Recurs nach der Convenienz des Commercii zu dem Agio nehmen, welches in dem Reiche nach zu niedergesetztem Silber-Geld, nach einer Proportion von 15: 1/9. oder 14: 1/2. elective beliebig zu reguliren, und, wie es andere machen, noch verständiger erhöhet, oder herunter geseßet werden kan, daß die Proportion von 15: 1/9. zu Erhaltung des Reichs-Fusses, auf alle Wege zur Valvation der Species-Thaler ad 2. fl. gegen Ducaten ad 4. fl. cum Regulativo ihres Aufgeldes, gegen geringern Gold- und Silber-Münzen, worauf alles beruhet, conditionative wohl mögten die besten seyn, weil Holland so im Commercio prävaliret, auf solchen Fuß Gold und Silber gegen einander vergleichen, und denen Ducaten 4. fl. per Banco-Thaler 2. fl. gelten, und darfür Banco-Agio bezahlen lassen, daß ihre Thaler etwas schlechter als die Reichs-Thaler nach der hiesigen Proportion ad 15: 1/9. ausgemünzet seyn.

(Die Fortsetzung folget künftig.)

Wien, den 28. Augusti. Nachdem P. Antoninus a St. Ferdinando, aus der Oesterreichischen Provinz des Baarfüsser-Trinitarier-Ordens, p. t. bestellter Redemptor Captivorum, mit einigen deren von ihme letztens in der Türckey, Barbarey, Bulgarien ꝛc. losgekauften Christen-Sclaven beyderley Geschlechts, glücklich allhier zu Wien angelanget; sind selbe gewöhnlicher massen processionaliter eingezogen. Bey der St. Caroli Borromäi-Kirchen, wurde besagter P. Redemptor heute um 2. Uhr Nachmittags unter Trompeten- und Paucken-Schall von denen allhiesigen P. P. Trinitariern, oder sogenannten Weiß-Spaniern, bewillkommet. Alsdann erhube sich der volle Einzug, welchen der Hochwürdige in GOtt Geistliche, Hoch-Edelgebohrne Herr Robertus, Abbt des Löbl. Stiffts U. L. Frauen zum Schotten, und zu Thelk in Hungarn, Ihro Röm. Kayserl. Königl. Majestät Rath ꝛc. unter der Jusul zu führen geruhete, und zwey Löbl. Bruderschaften der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit won Erlösung gefangener Christen, und deren Hochheiligen fünf Wunden Christi, mit ihren prächtigen Fahnen und anderen kostbaren Auszierungen, begleiteten. Der herrliche Einzug geschahe unter Zulauf unbeschreiblicher Volks-Menge durch die Herren-Gassen, und zu dem Schotten-Thore hinaus, in die Kloster-Kirche obbenannter PP. Trinitariern. Hierauf folgte eine wohl gesetzte Predigt, welche P. Placidus a St. Sebastiano, in jetzt besagter Kloster-Kirchen gewöhnlicher Sonntags-Prediger, abgeredet, unter dem Canzel-Spruch aus der ersten Epistel Joan. c. 3. v. 16. **Daran haben wir die Liebe GOttes erkannt, daß er seine Seele für uns gesetzet hat: so sollen auch wir unsere Seelen für die Brüder setzen.** Nach geendigter Predigt erscholle das Te Deum Laudamus, welches dann der H. Seegen mit dem Hochwürdigsten Altars-Sacrament beschlosse. Das Nachtmahl wurde dem P. Redemptor und seinen bey sich habenden Neu-erlösten in den Trinitarier-Kloster-Hof unter Bedienung und Zusehen sehr vieler hohen und niederen Standes-Personen, gereichet. Dem dermaligen Verlaut nach, werden Ihro Majestät die Kayserin, unsere Allg-

gnädigſte Landes-Fürſtin, mit denen Durchleuchtigſten jungen Herrſchaften, und der Prinzeßin Charlotte Königl. Hoheit, zu Ausgang dieſer, oder längſtens Anfang künftiger Woche, anhero nach Schönbrunn zurück gelangen; Seine Majeſtät der Kayſer aber mit Dero Herrn Brudern Herzogen Carl Königl. Hoheit, bis den 24. künftigen Monats September, zu Jobbesagtem Hollitſch verweilen.

Dresden, den 25. Auguſti. Den 19. dieſes Frühe gegen zwey Uhr, entſtunde allhier vor dem ſchwarzen Thore eine unvermuthete Feuersbrunſt, wodurch der Gaſthof zum drey Linden genannt, bis auf einer Seiten Gebäude, völlig in die Aſche geleget wurde, wobey auch 4. Pferde verbrannten. Den 22. dieſes iſt vor dem See-Thore an einem Garten-Hauſe ein ermordetes Kind, und den 24. in der Creutz-Kirche, nach geendigter Bettſtunde, ein neugebohrnes geſundes Kind gefunden, und lezteres in das Fendelhaus gebracht worden. Den 22. hatte ein Mägdlein am Falken-Schlage das Unglück, da ſie über die Gaſſe gehen wollte, in eine Scheere zu fallen, welche das Herz traf, daß ſie auf der Stelle todt blieb. Des Prinzen Xaverii Königl. Hoheit Geburts-Tag, an welchem dieſelben das 21. Jahr bey hohen Wohlſeyn angetreten, iſt heute prächtig celebriret worden.

Berlin, den 30. Auguſti. Aus Küſtrin iſt von der Revüe, welche Se. Königl Majeſtät in daſiger Gegend über die beyde Dragoner-Regimenter, Graf von Rothenburg, und von Bonin, gehalten haben, folgende Nachricht eingelaufen. Den 25. dieſes, Nachmittags gegen 1. Uhr, trafen Se. Majeſtät, mit einer zahlreichen Suite von Prinzen, Generals, und anderen vornehmen Officiers, zu Küſtrin ein, und beliebten Dero Quartier in der Vorſtadt, in dem Garten-Hauſe des Herrn Ober-Forſtmeiſters, zu nehmen. Höchſt-dieſelben erhoben ſich ſofort in das bey erwehntem Garten-Hauſe befindliche Lager der beyden Dragoner Regimenter, lieſſen ſolche austretten, und bezeigten Dero vollkommenſte Zufriedenheit über die ſchöne Mannſchaft dieſer Regimenter, worauf Sie ſich zur Tafel begaben, an welche die beyden Herren Generals, die Herren Staabs-Officiers, und die Herren Capitains, mit gezogen zu werden, die Gnade hatten. Nach geendigter Tafel ward in dem Lager Lärm geſchlagen, da denn die beyden Regimenter in einer Zeit von weniger, als 6. Minuten, in völliger Ordnung en Fronte ſtunden. Den 26. Frühe um 6. Uhr, rückten die Regimenter wider aus dem Lager, und muſten vor dem Könige verſchiedene Manoeuvres machen, worauf ſie zu Sr. Majeſtät höchſten Vergnügen die Revüe paßireten. Des Nachmittags ward abermahls Lärm geſchlagen, und Se. Königl. Majeſtät gaben nicht nur über dieſes alles Dero völliges Wohlgefallen in denen huldreichſten Ausdrückungen zu erkennen, ſondern beſchenkten auch die Regimenter mit einer beträchtlichen Summe Geldes. Den 27. Frühe um 5. Uhr, traten Se. Majeſtät, nachdem Sie vorher vor die Invaliden von beyden Regimentern recht gnädig und vätterlich geſorget hatten, die Reiſe nach Schleſien, mit Dero hohem Gefolge, an, und Nachmittags brachen die Regimenter wieder auf, um nach ihren Stand-Quartieren zurück zu marſchiren.

Goßlar, den 20. Auguſti Zu Ringelheim, allwo der Hildesheimer Poſt-Wagen gemeiniglich übernachtet, wurde in abgewichener Nacht der Wirth, durch eine Bande Spitzbuben, zwey tauſend Reichs-Thaler werth beraubet. Die Poſt-Lade hatten ſie auch mit weggeſchleppet, und vor dem Dorf erbrochen. Weil ſie aber auſſer dem Brief-Beutel nichts darinn gefunden; ſo haben ſie ſelben wieder in die Lade geworfen, und auf dem Felde ſtehen laſſen.

Hannover, den 30. Auguſt. Die

General von Sommerfeld, stehet im Begriff nach seinen Güthe rn in Sachsen abzureisen, allwo er sich ein en Theil des Herbsts aufzuhalten gedenket. Während seiner Abwesenheit wird der Herr General von Zastrow das Comman do allhier führen. Unser auf dem Regenspurgischen Comitial-Tage befindliche Gesandte, Herr von Beer, hat von Sr. Groß-Brittanischen Majestät Ordre erhalten, hiehero zu kommen. Gleich nach seiner Arrivirung soll er Instructiones zu vielen wichtigen Commissionen empfangen, und sich daraufhin nach Wien erheben. Von Amsterdam wird gemeldet, daß derjenige, welcher zum Empfang der Wein-Umgelder bestimmet gewesen, ohnvermuthet mit dieser Casse verschwunden sey.

Aus Italien.

Venedig, den 24. Augusti. Kraft eines aus Constantinopel erhaltenen Briefes, soll der erste Ottomannische Dollmetscher, welcher mit einem gewissen ausländischen Minister solche Correspondenz geführet, durch die gar leicht die Ruhe in Europa hätte können gestöhret werden, auf dem Weeg nach der Insul Tenedos, wohin er dieses Verbrechens halber relegiret und verwiesen worden, sich nächtlicher Weile auf dem Schiff ganz frey gehend, mit einem an die Hand gebundenen Sack, worinnen sich verschiedene Kostbarkeiten befunden, in das Meer gestürzet und sich selbsten ersäuset haben. Aus denen Niederlanden wird vermeldet, daß die Regierung zu Brüssel zwey Commissarien niedergesetzet, welche ein genaues Verzeichniß von allen Einkünften der Clöster und anderen Gemeinden in Brabant, Flandern und übrigen Provinzien dieser Lande verfertigen sollen, um einen Theil davon zur Aufbauung und Unterhaltung eines Militarischen Hospitals zu verwenden. Wer bedenket, was der Militar-Stand dem Vaterlande für Dienste thue, und wie er es sey, der hingehet und sich krumm und lahm hauen, Leib und Leben nehmen läßt, damit wir sicher hinter dem Ofen sitzen können: der wird sich auch die gröste Freude daraus machen, für denselben etwas von zeitlichen Gütern aufzuopfern.

Turin, den 25. Augusti. An denenjenigen Handlungen, welche gegenwärtig zwischen dem Kayserl. Hofe, Spanien, Engelland, und dem König beyder Sicilien betrieben werden, um die Ruhe in Europa, vornemlich den Frieden in Italien zu befestigen, nimmt der hiesige Hof eben so grossen Antheil, als alle andere. Auch so geheim gewisse Dinge zwischen disen Höfen tractiret werden, bleibt dannoch Ihro Sardinischen Maj. nichts unverborgen. In der Provence, und in der Grafschaft Nizza, regieret diesen Sommer eine so ausnehmende Hitze, daß es nicht auszusprechen ist. Man seufzet unaufhörlich nach Regen, diser aber bleibt von einer Zeit zur andern aus, da mitlerweile man gleichsam mit Augen sehen muß, wie die Früchte im Felde verderben, und vor Wärme verschmachten müssen. Bey Salanche, im Foeigny, hat sich auch diser Tagen zugetragen, daß in selbiger Gegend ein Berg unversehens von einander geborsten, wovon der halbe Theil herunter auf das Land gefallen, und selbiges ganz überdeckt, auch 11. Menschen und eine Menge Vieh erschlagen habe.

Aus Franckreich.

Paris, den 30. Augusti. Vor 8. Tagen ist unser Erz-Bischoff mit einem Stricke an dem Halse, nach der Bernardiner-Kirche gegangen, Busse zu thun, um von der Göttlichen Majestät Vergebung für das ganze Volk zu erhalten, wegen Entheiligung der consecrirten Hostie: die acht Diebe bey Beraubung der Kirchen-Gefäße, verstreuet haben. Der Erzschelm davon, ein Uhrmacher-Gesell, ist zu Mateau-Thierry ertappet, und in ein finsteres Gefängniß, unter der Erde, gesetzet worden.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 3. Sept. Der Hochfürstl. Bambergische Gesandte, Herr Baron von Bibra, hat dieser Tagen denen hiesigen anwesenden Herren Gesandten eine Schrift communiciret, unter dem Titel: Vorläuffige Gegen-Information, was es mit dem Reichs-Stadt Nürnbergischen Rückstand an denen Römer-Monatlichen Crayß-Prästandis, und der von dem Hochfürstl. Crayß-Ausschreib-Amt in Franken ohnlängst vorgekehrten Execution gegen die im Saumsal mit begriffene Stadt Nürnberg, für eine Bewandniß habe? Höchstgedachtes Hochfürstl. Crayß-Ausschreib-Amt nennet dasjenige eine Anschwärzung, was der Magistrat vor einigen Monathen gedachter Execution halber allhier publiciren lassen, und desideriret an der von Seiten Nürnberg Anno 1557. auch nachher 1678. 1696. 1697. und 1699. ausgewürkten Matricular-Moderation dieses, daß solcher keiner Gesetz ähnlichen Prüfung oder Inquisition in vires vorhergegangen, und dem Crayß die Conventional-Abschreibung der verwilligten Moderationen von Kayserl. Majestät vertröstete massen an dem toto Matriculari, noch die Eingleichung des Crayß-Matricular-Fusses nicht erfolget, woran der Magistrat zu Nürnberg durch Abwendung oberwehnter Prüfung, und nicht das Hochfürstl. Crayß-Ausschreib-Amt guten Theils Schuld getragen; von dises wegen hätte man nach ausgefallenen Crayß-Schluß vor Beybehaltung des Crayß-Matricular-Fusses, verschiedene Ermahnungen an den Magistrat erlassen, welche derselbe vor Crayß-Ausschreib-Amtliche Bedrohungen ausgegeben, und sonsten so herber Ausdrückungen wider das Crayß-Ausschreib-Amt sich bedienet, die es nicht ohngeahndet lassen will. Von denen Kayserlichen Reichs-Rescripten, die zum Besten der Stadt Nürnberg dieser Execution halber ergangen, hat das Hochfürstl. Crayß-Ausschreib-Amt das erstere bereits beantwortet, und auf das andere soll gleichfalls die Antwort nicht ausgesetzet werden, um zu zeigen, daß des Nürnbergischen Magistrats diesfalsige Querelen über unbilliges

Trayß-Ausschreib-Amtliches Verfahren, ungegründet sey.

Fortsetzung des Gutachtens, das Münz-Wesen betreffend.

In Engelland kauft man dermalen, nach meinem Brief, Once 22. caratisches Gold für 3. Livres 18. Schilling, Sterling, und eine Once Silber, von nemlichem Grad, für 5. Schilling 4. Heller, den Sterling nach einer Proportion unter 14. 1/2. Rheinisch. Zu Amsterdam hingegen kostet eine feine Troische Marck Gold, zu 228. Gran ausgerechnet, die 5. 5/29. pro Cento schwerer, als eine Cöllnische Marck ist, beweglich 533. fl. Banco, thut nach Reichs-Geld, den Species-Thaler, ohne Aufgeld, zu 2. fl. angeschlagen, 284. fl. wornach die Cöllnische Marck auf 269. fl. 1/51. kr. würde zu stehen kommen, aus welcher Cöllnischen Marck inclusive Remedio, dessen sich die hochlöbliche Münz-Stände in Schrot und Korn aller Orten bedienen, 68. fl. 68/71. Stücke Ducaten erfolgen, thut nach Reichs-Geld, den Thaler ohne Agio zu 2. fl. nach quästionirter Proportion zu 15. fl. 1/9. angeschlagen, 275. fl. 49. 61/71. kr. kr. kr. Eine feine Marck Silber kostet zwar dermalen 21. fl. 12. kr. beträgt am hiesigen Gulden, den Reichs-Thaler zu 2. fl. gerechnet, 20. fl. 25. kr., daß eine feine Cöllnische Mark Silber auf 19. fl. 24. kr. zu stehen kommen würde. Weilen aber das Mehrere, was eine Mark Silber daselbsten gegen hiesige Waradeyn kostet, dem Gelde, worinnen keine Banco-Wechsel-Bezahlungen geschehen, mit etwas Aufgeld vergütet wird, welche Vergütungen auch allhier zur Proportion zu 15. 1/9. kan abgeredet werden; so wird es, ohnmasgeblich, nur auf die blosse Regulirung des Aufgeldes ankommen, was der Reichs-Species-Thaler gegen Gold, den Ducaten zu 4. fl. Banco, oder 4. fl. 12. kr. oder 24. kr. current zum Grund geleget, solle gelty; massen man dem Species-Thaler weit leichter mit einem proportionirten Aufgeld helfen, und den verdienten Werth, zur Conservation seines Lebens, nach Würden beylegen kan, weilen selbige 4. pro Cento besser, als Amsterdammer-Thaler, seyn, die gegen Holländische Current-Gulden oder Cassa-Geld, wogegen sie ihre Waaren schätzen, verkaufen und die Bezahlungen beschehen, 5. pro Cento Agio geniessen, ohne daß die Münzen in Consideration gezogen, für Agio genossen, und die Waaren oder Bezahlungen gut gethan werden; woraus zu ersehen, daß die Amsterdammer-Proportion keine 14. 1/2. voll ausmache, wobey der Ducaten-Fuß zum Grund geleget worden. In Portugall gilt ein Loth Gold, so in Espece zu 22. Carat 16. Cruſades, oder 6400. Rees, und eine Mark oder 16. Loth dergleichen Caratisches Silber, welches geschlagene West-Indische Piasters seyn, 17. 17. 1/2. 18. auch 18. 1/3. Cruſades à 400. Rees, welches eine Proportion zwischen Gold und Silber zu 18. 1/3. ausmachet, um welchen Preise es die Kaufleute an dem König für die Schiffe nach Ost-Indien, welche im Merz abgehen, verkaufen. In Spanien ist die Proportion wieder anderst beschaffen, und nach dem Wechsel bald hoch bald niedrig, nachdem der Vorrath an Gold und Silber ist, wornach es, wie andere Waaren, die im Preiß steigen und fallen, geschätzet wird, nur daß sie auf ihre Nachbaren sehen, womit sie Verkehrungen haben, was bey denenselben für eine Proportion in Acht genommen werde.

(Der Beschluß folgt künftig.)

Wien, den 4. Sept. Durch die vorgestern eingelaufene Staffetten ist die zuverläßliche Nachricht überbracht worden, welchergestalten heute Samstag den 4. dieses beyde Kayserl. Majestäten, mit denen Durchleuchtigsten jungen Herrschaften, wie auch beyden Königl. Hoheiten Herzogen Carl und Prinzeßin Charlotte von Lothringen, von Hollitsch hieher aufbre-

Digitized by Google

chen, und das Mittagsmahl zu Dürnkrut zu halten beliebet werden; dahero allschon gestern verschiedene Victualien, Wein, Pferde, und andere Nothwendigkeiten darzu abgeschicket worden. Indessen seyn schon die vornehmsten Hof- Staats- und andere Minister von ihren Land-Gütern dahier zurück gelanget; wie dann auch Allerhöchst-gedachte Kayserl. Herrschaften disen Abend zu obbesagtem Schönbrunn eintreffen werden. Jüngster Tagen ist der Herr General Andreasy aus Siebenbürgen hier angelanget, einige Lands-Geschäffte wegen Einquartirung der Miliz zu besorgen. Die dasigen Herren Stände haben auch um Verlegung etwelcher Cavallerie an die Wallachischen Gränzen, allerunterthänigst gebetten, um die Passagen von denen herum schwermenden Räubern, sicher zu machen. Dem Vernehmen nach, soll der Prinz von Hildburghausen das Commando über die Croaten vom neuen überkommen haben.

Mannheim, den 4. Sept.] Unsere gnädigst regierende Landes-Herrschaft, hat sich jüngst-verflossenen Samstag von Schwetzingen anhero zu erheben, und dem Beschluß des Jubilæi persöhnlich beyzuwohnen geruhet. Nach aufgehobener Mittags-Tafel, die Reise in das Herzogthum Zweybrücken, wohin Ihro Durchleucht, der Prinz Friderich vorausgegangen, um sich mit einer angestellten grossen Jagd zu belustigen, angetretten.

Aus Böhmen.

Prag, den 28. Augustî. Den 24. dieses hat die Hoch-Adeliche Jugend, ex Convictu Pontificio - Cæsareo Soc. JEsu ad S. Bartholomæum, als am Fest ihres Schutz-Patrons des Heil. Bartholomäi, abermal, in Hoher Gegenwart Ihro Excellenz (pl. Tit.) des Obrist-Burggrafen Herrn Grafen von Kollowrat, Ihro Excellenz des (pl. Tit.) Herrn Baron von Retolitzky, Präsidis der Kayserl. Königl. Repräsentation, wie auch anderer Hoch-Adelichen und vornehmen Zuschauer, ihre wohl-ausgeübte Prob-Stücke deren, in erwehntem Convictu pro augmento boni publici erlernten Adelichen Exercitien, zur gröſten Consolation des hohen Adels, und anderen Zuschauern, abgeleget. Selbe haben ihre Übungen theils in Lateinischer, theils in Französischer Sprache vorgebracht. Belangend die Geographie; so haben sie sich in Erforschung der Welt-Kugel bewehrt gefunden, auch auf selbiger verschiedene Cosmographische Propiemata resolviret, dann haben die Anfangende, das in 12. Erapse eingetheilte Königreich Böheim; die Vollkommuere aber ganz Welschland, Neapel, Sicilien, Sardinien, und Corsica ꝛc. Geographice expliciret, nebst Anmerkung Historischer Begebenheiten derer vornehmsten Sachen; allwo die hoch anwesende Gäste selbst einige Fragen vorgesetzet haben. In der Heraldica, oder Wappen-Kunst, haben sie nach einigen Fragen in genere die Wappen aller Könige von Europa mit gründlichen Ursachen, warum eines, und das andere darinnen befindlich ist, erkläret; und Bullam Auream Caroli IV. Imperatoris à Capite 15. continuiret. Endlich auch ex Astronomia die Systemata Mundi ex Architectura Militari die Weise, eine Stadt regulair einzunehmen, und zu verfechten, nebst dem Eingang in die Algebram dargethan, und ihre Wissenschafts-Anzeigungen endlich mit Auslegung einiger alten Römischen Medaillen beschlossen. Anbetreffend die Cörperliche Uebungen, haben sie verschiedene zur Zeit dienliche, auch hohe Tänze produciret, die Fahne mit besonderer Geschicklichkeit geschwungen, dann auch die Fecht-Kunst producivet, imgleichen eine sonderbare Probe im Voltigiren abgeleget.

Aus Holland.

Haag, den 2. Sept. Letzt-verwichenen Samstag, seyn Ihro Hochfürstl. Durchleuchs

der regierende Herr Marggraf von Baaden-Durlach aus Londen, wohin Höchst-Dieselbe vor einiger Zeit eine Lust-Reise gemachet, im beglückten Wohlseyn retourniret. Mit Particulair-Briefen aus Engelland vernimmt man, daß zwischen dasig- und dem Königl. Französischen Hofe, in Ansehung der Handlung, eine ungemein große Eyfersucht obwalte; immassen nicht zu beschreiben, wie sehr die Englische Nation gegen die Französische erbittert wäre. Allem Ansehen nach mögte dieses üble Folgen haben, und dörfte des guten Vernehmens ungeachtet, welches man de Facto noch zwischen beyden hohen Häusern wahrnimmt, eher als man vermuthet, zu einer Ruptur kommen. Sr. Eminenz des Herrn Cardinalen Herzogens aus Bayern und Bischoffens zu Lüttich ꝛc. dahier subsistirende Minister, Monsieur de Hulst, hat bey denen Herren General-Staaten doppelte Beschwerden geführet: Erstlich wegen der zu Mastricht, in Ansehung vorbeygegangener solennen Jubel-Procession sich ereigneten Demelee, wobey 4. Geistliche die Stadt quittiren musten: und andertens, daß die Holländische Soldaten in dieser Stadt, den Grund und Boden der St. Peters-Kirche freventlich violiret. Man ist allhier wegen der von Dresden eingelaufenen Nachricht, daß der Herr von Salkän, unser Minister am dasigen Hofe, durch einen Schlagfluß gerühret worden, sehr bekümmert, weil ihne dieser Zufall schon zweymahl betroffen.

Aus Spanien.

Madritt, den 23. **Augusti.** Vor bereits 14. Tagen haben Ihro Majestät die Königin, abermahlen einen Anstoß vom Fieber verspühret, nach fürgenommener Aderlässe aber, sich wieder etwas besser befunden. Inmittelst und fernerer Besorgung vorzukommen, erachteten die Herren Leib Medici vor gut, daß Ihro Majestät sich wiederum die Quinquina bedienen mögten, welches eine Baum-Rinde aus Peru ist, so wieder die Fieber, wann es NB. nur Febres intermittentes seyn, gar nützlich gebraucht werden kan. Anno 1649. hat solche der Vice-König von Peru, nach Spanien gebracht, dergleichen auch, und zwar in eben bemeldten Jahr einige Herren PP. Soc. JEsu nach Rom spediret, und mithin in ganz Italien bekannt worden ist.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 24. **Augusti.** Da Ihro Königl. Majestät nichts verabsäumen wollen, was die Aufnahme der Handlung ihres Landes befördern kan; so haben dieselben, mit 3. Krieges-Schiffen, welche nach Africa abgegangen, einen Ambassadeur mit kostbaren Präsenten an dem Kayser von Marocco abgeschicket, um einen Friedens-Tractat wegen der Schiffahrt, und dem Handel mit diesem Kayser zu schliessen.

Aus Africa.

Algier, den 27. **Julii** Eine auf Kosten der Regierung ausgerüstet gewesene Xebeque, hat hier eine Chaicke aufgebracht, welche sie von denen Maltheser-Rittern auf der Höhe der Insul Rhodus erobert hat. Die Freude ist hierüber um so viel gröſſer, da gedachte Ritter unsere abgesagte Feinde seyn, und es sehr selten geschiehet, daß man ihnen eines versetzen kan. Der Dey ist daher bewogen worden, sowohl dem Capitain der Xebeque 1000. Piasters, als auch denen auf dieser Xebeque befindlichen Matrosen einen ansehnlichen Recompenz zu ertheilen, und wird künftighin beständig diese Belohnung, bey allen eroberten Schiffen, fortgesetzet werden.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Beschluß des Gutachtens, das Münz-Wesen betreffend.

Dann wann zum Exempel das Gold zu hoch, und das Silber zu niedrig angesetzet wird, zu befürchten stehet, daß alle Silber-Münzen aus dem Lande dahin, wo sie mehr gelten, ausgeführet, und dargegen die goldene Münzen herein gebracht werden. Ein so andere Münz-Veränderungen zu veranstalten, und hier und da eine Correcturam vorzunehmen und zu Rathe zu gehen, wie und welchergestalten der Leipziger Fuß am bequemsten könne activ gemachet, reguliret, limitiret, exequiret und conserviret werden, ist Reichs-gemeinschaftlich nöthig und nützlich, und dem Publico zum Besten ohnentbehrlich, aber auch sehr bedenklich und gefährlich, wovon man nicht auf einerley Art und Weise wollte procediren, nur im Münz-Wesen einerley Principia führen, damit eine Veränderung nicht noch gröſſere Alterationes verursachen möge, als das Römische Reich bishero erlebet hat. Die Proportion des Goldes gegen Silber nach dem Gold-Gulden-Fuß, einen Gold-Gulden zu 3. fl. gerechnet, kan zu Vergleichung der Silber-Münzen zu einer gewissen Proportion zu keinem Grund genommen werden; sondern ich halte ohnvorgreiflich den Ducaten-Fuß für den besten und bequemsten, deren exclusive Remedio 67. 67/71. Stück auf eine feine Mark gehen thäte, zu 4. fl. 24. kr. 299. fl. 12. kr. nach welchem Regulando alle Silber-Münzen, groß und klein, mit einem Agio oder Remedio könten versehen werden, und ihre Proportion erhalten, und in Carolinen, deren 31. 5/37. Stücke aus einer feinen Mark erfolgen, statt der angeschlagenen 9. fl. 45. kr. 9. fl. 40. kr. schreibe. 1. Carolin 9. fl. 40. kr. kr. 1/2. detto 4. fl. 50. kr. 1/4. detto 2. fl 25. kr. 1. Gold-Gulden 3. fl. 13. 1/3. kr. 1. Französische Schild-Louisd'or in 31. Stück auf die feine Mark 9. fl. 50. kr. Alte Louisd'or in 38. 2/11. Stück 7. fl. 49. kr. 1. Species-Thaler in 9. Stück auf die feine Mark 2. fl. 18. kr. 1. Französischer Kayb-Thaler in 8. 5/8. 2. fl. 23. 1/2. kr. 1. Ordinairer Louis-

Digitized by Google

blanc und andere, die mit demselben bishero in gleichem Cours gestanden, in 9. 5/11. Stück 2. fl. 6. ß. Damit die Ducaten in keine Carolins oder Pistolen mögen verwandelt und unsichtbar werden. Dann soll eine Carolin 10. fl. gelten, wofür sie zu Frankfurt courstren, so ist der Ducaten 4. fl. 34. 1/2. kr. werth; setze ich aber einen Carolin auf 9. fl. 54. kr. so muß der Ducaten 4. fl. 32. kr. gelten, sintemahlen 31. 5/37. Carolin zu 9. fl. 54. kr. 308. fl. 14. 1/4. kr. ausmachen, so viel auch aus einer feinen Mark an Ducaten erfolgen, wann man solchen 4. fl. 32. kr. gelten lässet, worinnen aber das Geld zu hoch geschätzet seyn würde, welches samt dem Silber, nach der Proportion zu 15. 1/9 von vielen auswärtigen Orten her zur Uebung eines jeden Münz-Berechtigten eines Münz-Regalis, durch Verständige über ein und andere gute Wechsel-Plätze mit Nutzen beständig gezogen und zu haben gewesen.

Maynz, den 6. Junii 1751.

G. F. Jaster, Chur-Rheinischer Münz-Rath und General-Wardein, J. U. D.

Wien, den 6. Sept. Aus Böhmen ist vermittelst einer Staffette die Nachricht eingelaufen, daß Ihro Hochfürstl. Durchleucht der regierende Fürst von Schwarzenberg, auf seinen in dasigem Königreiche liegenden Herrschaften unvermuthet bettlägerig worden sey. Voriger Tagen wurde ein sicherer ausländischer Officier zu Preßburg arretiret und geschlossen anhero gebracht; man soll bey ihm Sachen gefunden haben, die eine schwere Verantwortung nach sich ziehen dürften. Der Obrist des Darmstädtischen Dragoner-Regiments, Herr Baron von Ranzenhausen, ist von Ihro Kayserl. Majestät zum General-Major allergnädigst ernennet worden.

Tübingen, den 25. Augusti. Heute haben wir allhier ein so erschreckliches Ungewitter gehabt, daß bey Menschen-Gedenken kein solches gewesen; indem es Steine geworfen wie die Hüner-Eyer, und so viel, daß die Gassen so voll gelegen, als wann ein starcker Schnee gefallen wäre, und der Trauben-Seegen, welcher in unseren Gegenden so groß gewesen, daß wir die Maaß Wein um 3. Kreutzer zu trinken hofseten, ist uns durch dieses Ungewitter nicht nur meistens entrissen worden, sondern es haben auch die Weinstöcke, zum Schaden für das künftige Jahr ungemein viel erlitten.

Berlin, den 4. Sept. Da Se. Majestät, der König, die zärtliche Sorgfalt vor die Erziehung des Prinzen Friedrich Heinrich Carls, zweyten Sohns Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen von Preussen, gleichfalls auf sich zu nehmen und zum Hofmeister hochgedachten Prinzens den Herrn Beguelin, einen Bruder des Herrn Professors und Hofmeisters bey Sr. Königlichen Hoheit, dem ältesten Prinzen Friedrich Wilhelm von Preussen, zu ernennen beliebet haben; so sind vor Se. Königl. Hoheit, den erwehnten zweyten Prinzen, auf dem hiesigen Königl. Schlosse, die nöthigen Apartements zubereitet, und mit denen Zimmern Dero ältesten Herrn Bruders, in eine Communication gebracht worden. Des regierenden Herrn Marggrafen von Brandenburg-Anspach Hochfürstl. Durchl. haben Sr. Königl. Hoheit, dem Prinzen Heinrich, vor Dero Abreise nach Schlesien, an dem hiesigen Hofe befindlichen Residenten, Herrn von Linder, eine Kiste voll kleiner marmornen Statuen, und anderer kostbahren Arbeit von Porcellain, zum Geschencke überreichen lassen.

Wesel, den 31. Augusti. Jüngst verflossenen Mittwochen Vormittags um 10. Uhr, langten Ihro Churfürstl. Durchleucht von Cölln, unter Abfeurung der aufgepflanzten Canonen hieselbst an, und setzten, nachdem Sie vorhero die Wacht-Parade hatten aufziehen sehen, Dero Reise weiter nach Ahausen fort.

Digitized by Google

Bonn, den 4. Sept. Der General-Lieutenant von Wenge, welcher von Sr. Churfürstl. Durchl. beordert gewesen, die Puncte des mit dem Könige von Preussen geschlossenen Cartels in Richtigkeit zu bringen, ist von Ihro Majestät dem Könige mit einer goldenen Dose, welche reich mit Steinen besetzet ist, gnädigst beschenket worden. Der Graf von Wartensleben, Minister der General-Staaten, erwartet nur die Ankunft des Prinzen Stadthalters in Aachen, um sich dahin zu begeben, und diesem Prinzen Nachricht zu ertheilen, wie er seine Commißionen sowohl hier, als in Maynz ausgerichtet.

Hamburg, den 2. Sept. Ohnerachtet der Reichs-Tag in Schweden bald soll eröfnet werden, so hat man doch noch schlechte Hoffnung, daß die Stände dieses Königreichs, demjenigen so genau nachkommen werden, womit der neue König ihnen mit einem guten Exempel hat vorgehen wollen. Die 4. Ordnungen der Reichs-Stände haben nicht einerley Denkungs-Art, werden also in denen Haupt-Sachen sogleich nicht einstimmig. Der Herr von Guymont, Französischer Minister, der an verschiedenen Höfen des Reichs gewesen, ist vor Kurzen hier angelanget. Er ist Willens eine Reise nach Braunschweig zu thun, und dieselbe nachgehends weiter gegen Norden fortzusetzen. Es hat sich seit Kurzem zu Stockholm und zu Coppenhagen ein vornehmer Spanier, Namens Manzio, der Brigadier in Königl. Spanischen Diensten, und General-Inspector der Infanterie Sr. Catholischen Majestät ist, sehen lassen: Man hat anfänglich nach denen politischen Ursachen der Reise dieses Officiers gesuchet; allein man hat keine gefunden. Der einzige Endzweck, weswegen er sich an verschiedene fremde Höfe begeben hat, ist gewesen, zu sehen, auf welchem Fuß die Infanterie der verschiedenen Europäischen Fürsten und Staaten, eingerichtet sey, damit der König, sein Herr, nach dem Berichte, den er davon abstatten würde, sich in Ansehung derer Veränderungen, die er bey der Seinigen vorzunehmen Willens ist, darnach richten könne.

Aus Italien.

Turin, den 31. August. Da der König ein neues Exercitium unter seinen Troupen einführen will; so haben Ihro Majestät für nöthig befunden, daß die Officiers solches zuerst fertig lerneten, und alsdenn die Soldaten besser unterrichten könnten. Es hat sich dieserwegen eine grosse Anzahl Officiers von allen Königl. Besatzungen hieher begeben müssen. Sie haben in dem Königl. Garten in Gegenwart Ihro Majestät und des Herzogs von Savoyen, der an ihrer Spitze stunde, ihre Uebungen gemacht. Vorhin ist die Infanterie theils weiß, theils blau gekleidet gewesen; künftig aber soll die Uniform durchgängig blau seyn.

Aus Holland.

Haag, den 2. Sept. Der Marquis von St. Contest, Königl. Französischer Minister, ist heute nach Paris abgereiset, nachdem er sich bey dem Präsidenten der General-Versammlung, und anderen Mitgliedern der hiesigen Regierung beurlaubet hatte, wo er sich, dem Vernehmen nach, ungefehr 6. Monate aufhalten wird, und neue Verhaltungs-Befehle mithringen. Unterdessen wird der Legations-Rath, Herr von Leßeps, die Französischen Angelegenheiten besorgen. Der Marggraf von Baaden-Durlach ist zum General-Lieutenant der Infanterie ernennet worden.

Aus Franckreich.

Versailles, den 2. Sept. Unser gnädigster Monarch haben jüngsthin den Prinzen von Soubise mit Dero Gegenwart beehret, und sowohl auf der Jagd, als bey dem Soupe sich ungemein lustig erzeiget. Wie dann Höchst-Dieselbe vor der ganzen

Gesellschaft, die aus dem ersten Range des Königl. Hofes bestunde, öffentlich die Gesundheit des Prinzen, mit folgender Expreßion: à la Santé de Notre hôte! tranken: welcherley Worte bey einem Prinzen hiesiger Nation mehrer gelten, als seine ganze Herrschaft. An Delicatessen gieng nicht das Mindeste ab, allermassen der Prinz von Soubise ein solcher Herr ist, bey dem man Grand en tout & gout finden kan. Endlich ist der Proceß der Prinzeßin von Nassau-Siegen, gebohrner Marquisin von Mailly, mit ihrem Bruder, dem Marquis von Neelle, und dem Ausschuß der Gläubiger, so seit 11. Jahren, vor denen vom Könige ernennten Commissarien des Raths gedauret, den 20. dieses, zu Ende gegangen. Zufolge derer vom Parlement, zum Besten dieser Prinzeßin, ergangenen Decrete, werden alle Güter des Hauses Mailly mit ihr getheilet, und zwar in Zeit von 6. Monathen. Zu gleicher Zeit haben ihr die Königl. Commissarien einen Unterhalt von 40000. Livres ausgesetzet. Durch diese Theilung erhält diese Prinzeßin ein sehr ansehnliches Vermögen, zumahl die Interessen von 41. Jahren müssen ausgezahlet werden. Man sagt, daß ein gewisser Herzog Ordre habe, in seinem Hotel zu Paris, zu bleiben. Die Ursach seiner Ungnade, soll seyn, daß er den Vorschlag von einer Vermählung der Tochter der Madame von P***r mit seinem Vetter, nicht bereitwillig angenommen, sondern gesagt habe, er müßte erst darüber an seine Freunde in Lothringen schreiben.

Aus Engelland.

Londen, den 2. Sept. Der Commendeur Edgecombe, ist mit 3. Krieges-Schiffen und denen abgelöseten Regimentern von Wolf und Skelton, von Gibraltar zu Gosport angekommen. Er hat auf der Höhe von Lissabon eine Französische Flotte von 4. grossen Krieges-Schiffen und 5. Fregatten angetroffen, welche ihrer Aussage nach, bloß zum Kreuzen ausgelaufen. Unterdessen scheinet unser Hof über deren Bestimmung ziemlich unruhig zu seyn. Die Vortheile, welche die Franzosen in Ostindien erhalten, werden hier zum höchsten Grade erhoben, und man schätzet die Beute des Herrn Dupleix, allein auf 8. Millionen Sterling. Briefe, welche man von Saphia in der Süd-Barbarey über Lissabon erhalten, melden, daß den 18. Junii allda 3. Königl. Dänische Krieges-Schiffe und zwey Kauffahrer von Coppenhagen mit einem Ambassadeur bey dem Kayser von Marocco und mit verschiedenen reichen Geschenken, angekommen wären, um mit diesem Monarchen einen Frieden zu schliessen.

AVERTISSEMENT.

Einem geehrten Publico dienet der hiesige Zeitungs-Expeditor zur fernerweiten und letztmahligen Nachricht, daß Er von der Offenbacher Lotterie einige Loose für sich behalten. Wann nun jemand noch Lust hätte, sein Glück darinnen zu probiren; so beliebe man sich in Zeiten zu melden, ansonsten keines derselben vor 100. Thaler feil ist. Imgleichen kan man bey Ihme, oder zu Nürnberg bey Herrn Johann Joachim Schmids seel. Erben, zu ostbemeldten nachbenahmsten Lotterien, nemlich der Berliner Geld- und Galanterie-Lotterie, denn der Stettiner, Dorthmunder, Werther, Huisser, Staffelder, Böcholter, Hohenlohe-Weickersheim, Raesfelder und mehr anderen Lotterien, wovon ratione der Einlag, kurzhin Meldung geschehen, annoch Plans und Loose haben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Copey-Schreiben an Ihro Churfürstl. Gnaden zu Maynz, von Ihro Hochfürstl. Durchleucht zu Würtemberg, d. d. Stutgart den 23. Julii 1751.

P. P.

Ewr. Liebden ist schon vorhin bekannt, wie lange Zeit wir nunmehro schon darauf warten, daß die von Uns an das Reich gebrachte Beschwerden gegen die Reichs-Ritterschaft allvorten in würkliche Deliberation gesetzet, und das so hochnöthige Normativ dadurch Reichs-Satzungs-mäßig erzielet werde. Der Art. 13. §. 8. der Kayserl. Wahl-Capitulation, giebt hierunter klar Maaß und Ziel, daß die Desideria Statuum ohnverzüglich zur Dictatur und längstens innerhalb 2. Monaten, hernach zur Proposition und Berathschlagung gebracht werden sollen. Wir haben aber von Zeit erfolgter Dictatur ein ganzes Jahr zusehen müssen, bis nur die Sache in Anfrage gesetzet worden; und seithdem ist nun schon wieder ein halbes Jahr verflossen, ohne daß die würkliche Proposition, des vielfältigen mund- und schriftlichen Erinnerns ohngeachtet, zu erhalten gestanden wäre. Ewr. Liebden haben zwar in dem unterm 24. April an Uns erlassenen Antwort-Schreiben, von der ab Seiten der Ritterschaft verhabenden und bereits mit dem ersten Theile übergebenen Widerlegung, Meldung zu thun beliebet. Es kan aber niemand verborgen seyn, sondern der erste Anblick dieses Werks, muß männiglich sogleich überzeugen, daß man Ritterschafftl. Seits einig und alleine bedacht sey, die Sache in das Weite zu spielen, sich an Neben-Dinge, die dem Haupt-Werke den mindesten Ausschlag nicht geben, zu halten, dadurch die an sich klare Sache zu verdunkeln, und inmittelst ihr vitioses Systema immerfort zu führen. Wir können von Ewr. Liebden bekannten Gemüths-Billigkeit nimmermehr vermuthen, daß sie dieses nur Uns und unserm Fürstl. Hause, sondern so vielen gleich besangenen Chur- und Fürsten zur äusserst präjudiz gereichenden Beginnen zu begünstigen, oder gar der vorseyenden Reichs-Deliberation eine solche Gerichts-Gestalt beyzulegen, gemey-

Digitized by Google

net seyn sollten, kraft welcher wir und die mit Uns gravaminirende hohe Stände, gegen die Ritterschaft, und namentlich Unsere Vasallen ins Recht gestellet, und in gewöhnliche Schrift-Wechsel Uns einzulassen verbunden seyn sollten, da es doch allein um die Ausübung der Gesetzgeblichen Macht zu thun ist, wobey die Reichs-Ritterschaft nicht im Mindesten zu concurriren hat, zumal der bloß zum Aufenthalt der Sache erdichtete Vorwand, als ob man Sie wenigstens auch vor Abfassung eines Schlusses hören müsse, von selbsten sogleich hinweg fällt, wann man consideriret, daß alles, was zum Ritterschaftlichen Verstand nur immer dienen und vorgebracht werden kan, theils auch in dergleichen anfänglich zu Regenspurg vor Sie bekannt gewordenen und nachhero mit Anmerkungen zum Druck gediehenen Apologie, nebst anderen Ritterschaftlicher Seits zum Vorschein gekommenen Schriften, solchergestalt erschöpfet ist, daß alles darinnen auf das höchste getrieben und nichts vergessen worden, was der Ritterschaft das Wort zu sprechen und ihre bisherige Unternehmungen zu entschuldigen, nur immer erdacht werden mag.

(Der Beschluß folget künftig.)

Franckfurt am Mayn, den 6. Sept. Wie verlautet, haben Ihro Durchleucht der Landgraf von Hessen-Darmstadt, Dero Reise nach Ungarn zum Feldlager und zum Besuch ihres Regiments, vornemlich deswegen eingestellet, weil Sie von Ihro Kayserl. Königl. Majestät ein besonders freundschaftliches Schreiben erhalten, worinne Höchst-Dieselben sich erklären, wie Sie bey der gegenwärtigen Sommerhitze in Ungarn, welche Ihro Durchleucht schädlich seyn mögte, lieber sehen, daß der Herr Landgraf künftiges Jahr, da man das Lager näher bey der Hand, und auch früher formiren würde, dem Kayserlichen Hof mit seiner Gegenwart beehrete.

Aus Italien.

Neapolis, den 30. Augusti. Vorigen Samstag ist auf Königl. Ordre der Herzog von St. Arpino arretiret und in das Castell von Ischia gebracht worden, dieweil er auf öfteres Ermahnen wegen seines allzufreyen und verschwenderischen Lebens-Wandels, sich nicht gebessert. Ehegestern geschahe anderen fürnehmen Personen, welche den Atheismum bey einer sicheren Gesellschaft gar zu sehr vertheidiget, gleiches Schicksaal. Der Prinz von Tarsia, so dieser Tagen Possession von der Würde eines Grand d' Espagne genommen, hat in seinem Pallast ein Festin gegeben, welches auf zweymahl hundert tausend Scudi zu stehen kommen.

Aus Holland.

Haag, den 3. Sept. Heute in aller Frühe seyn Ihro Durchleucht der Prinz Erb-Statthalter, in Begleitung des Prinzen von Wolfenbüttel Durchleucht nach Aachen abgereiset.

Leyden, den 3. Sept. Es war am 19. August, als der schon seit einiger Zeit in dem Haag zurück angelangte Minister der General-Staaten an dem Königl. Portugiesischen Hofe, Herr von Til, Ihro Hochmögenden ein Memorial überreichet, worinnen er um seine förmliche Zurückrufung von diesem Posten das Ansuchen gestellet. Dieses Stück, welches ungemein schön abgefaßt, und Personen von Einsicht ohne Zweifel sehr interessant vorkommen wird, verdienet vor anderen dermahlen in Händen habenden Holländischen Neuigkeiten, gleich in gegenwärtigen Beytrage, eine Stelle:

Hochmögende Herren!

Es ist nunmehr ohngefehr 20. Jahre, daß Ew. Hochmögenden mir die Ehre angethan haben, mich als Dero Residenten an dem Hofe Sr. Majestät des Königes von Portugall zu schicken, und während dieser Zeit habe ich mir mit allem möglichen Eifer und Fleiß angelegen seyn lassen, die Freundschaft und die Einverständniß, wel-

Digitized by Google

he zwischen dem Staat und dieser Crone bestehen, zu befestigen und zu unterhalten. Ich habe zu gleicher Zeit die Ehre des Staats nach dem Character, womit ich bekleidet war, geziemender massen behauptet, und durch die Unzulänglichkeit des Gehalts, worüber ich mehr, als einmahl, mich beklaget habe, und wovon Ew. Hochmögenden genugsam überzeuget sind, den grösten Theil meiner Güter während dieser langen Commißion, aufgewendet. Die geneigten Entschliessungen Ew. Hochmögenden und die Subsidien, womit Dero-selben es gefallen, mich von Zeit zu Zeit zu unterstützen, sind überzeugende Beweise, daß ich die Ehre gehabt habe, zum Vergnügen Ew. Hochmögenden zu dienen. Allein die Verdrüßlichkeiten, welche meine Vorgänger und ich in diesem beschwerlichen Posten erfahren müssen, sind die Beweg-Gründe gewesen, warum ich mehr, als einmal, gebeten, mir eine günstige Aenderung angedeyhen zu lassen. Die Erfahrung hat mich gegenwärtiig gelehret, daß die Ehre, das Vergnügen und der Nutzen, welche von dergleichen so viel Aufwand erforderlichen Commißionen, wie diese, zu hoffen sind, selten mit dem Eifer und mit der Wachsamkeit übereinkommen, mit welcher man trachtet, seine Aufmerksamkeit, auf alles dasjenige zu wenden, was den Dienst des Vaterlandes betrift, und mit welcher ich meine äussersten Kräften, meine Schuldigkeit der Absicht des Staats gemäß, und nach denen Maximen der auswärtigen Ministerschaft zu thun, angewendet, um solchergestalten meine dem Vaterlande schuldige Treue vollkommen in Erfüllung zu setzen. Der Dienst der Republik lieget mir viel zu sehr an dem Herzen, als daß ich die Beweg-Ursache seyn sollte, wodurch der Portugesische Hof, durch einen längeren Aufenthalt von Seiten meiner in diesem Lande vernachläßiget, oder dem Besten des Commercii längerer Nachtheil zugezogen würde, und ich kan kein gröfferes Vergnügen wünschen, als mittelst gelassener Aufopferung alles dessen, was in meinem Vermögen stehet, zur vollständigen Beruhigung Sr. Durchl. beytragen zu können. Solchemnach habe ich nicht länger Anstand nehmen wollen, Ew. Hochmögenden zu bitten, je eher je besser einen anderen Minister nach Portugall zu ernennen, und mich von dannen auf eine honorable Weise zurück zu ruffen. Haag, den 19. August 1751.

J. R. von Til.

Ihro Hochmögenden nahmen auch dieses Memorial mit solchen Gesinnungen auf, welche dem Herrn Ueberreicher viel Ehre machen, und da Dieselbe gleich folgenden Tages darüber eine förmliche Resolution gefasset und ausfertigen liessen; so war unter anderen das Fiat darinnen, mit folgenden gratieusen Ausdrückungen enthalten: Daß nach angestellter Berathschlagung gut befunden und beschlossen worden, daß besagtem Residenten von Til, der Rappel verwilliget seyn solle, mit der Erklärung, daß Ihro Hochmögenden mit seiner Commißion an dem Portugiesischen Hofe zufrieden seyn.

Aus Franckreich.

Paris, den 3. Sept. Die der Indianischen Compagnie gehörige 2. Schiffe, Nahmens die Königin und die Diana, sind diser Tagen in dem Haven zu Orient eingelaufen. Auf dem zweyten dieser Schiffe befand sich der Herr de la Touche, welcher die Französischen Völker commandirte, als dieselbe dem Nazersinga, ohnrechtmäßigen Besitzer des Thrones von Golkonda, die letzte Schlacht geliefert. Dieser von dem Gouverneur zu Pondichery, Herrn Dupleix, abgefertigte Officier hat der Compagnie von dem glücklichen Ausgang der Schlacht, Nachricht ertheilet, und die durch Briefe aus Engelland erhaltene Berichte, bestättiget. Er hat von denen vornehmsten Umständen der Schlacht, wodurch ein vollkommener Ruhestand in Indien

wieder hergestellet worden, eine weitläufige Erzehlung mitgebracht; die Sache verhält sich folgender massen: Der Verlust der Stadt Gingy, und die anderen Niederlagen des Nazarsinga hatten diesem Tyrannen den Muth nicht benommen. Er versammlete eine beträchtliche Macht, willens, die Franzosen und ihre Bundes-Verwandte vom neuen anzugreifen. Der Herr Dupleix entschloß sich, ihm vorzukommen, und gab denen in Gingy liegenden Französischen Völkern Befehl sich auf den Weg zu machen. Sie rukten demnach gegen die Feinde, und beyde Armeen lagerten sich 4. Meilen von einander: Ein Fluß, den man an diesem Ort nicht durchwatten konte, sonderte sie von einander, die schlimme Witterung und die Schwürigkeit der Zufuhr derer Lebens-Mittel, verhinderte eine Zeitlang etwas zu unternehmen. Bey Wiederkunft des schönen Wetters, beschloß man ohngeachtet, der überwiegenden Macht des Nazersinga, eine Schlacht zu liefern. Nach einem langen und beschwerlichen Zug, fanden die Franzosen eine Furth über den Fluß, und lagerten den 15. December 1750. Morgens um 4. Uhr im Gesichte des feindlichen Lagers an. Der Herr de la Touche machte seine Schlacht-Ordnung, das reitere Corpo stund unter dem Herrn du Vlleon, der rechte Flügel unter dem Herrn de Bussy, und der linke unter dem Herrn Kerjean: die Artillerie wurde von denen Herren Gallard, Sabadin und Pisseny angeführet. Sobald die Anstalten zum Angrif gemacht waren, gieng man auf die Feinde los. Die Schlacht währete 4. Stunden, die Völker des Nazersinga wurden von allen Seiten zum Weichen gezwungen. Indem man sie verfolgte, vernahm man, daß Nazarsinga getödtet worden, und sein Neven Mozaferzinga, welchen er seit langer Zeit gefangen gehalten, und dem der Thron von Golkonda von Rechts-wegen zugehörte, sich frey gemachet habe. Kaum wurde diese Nachricht ausgebrettet; so erkannten die Völker des Nazersinga, seinen Neven für ihr rechtmäßiges Oberhaupt, dieser Prinz schickte in aller Eil einen Officier, welcher dem Herrn de la Touche die Veränderung seines Standes ankündigte, und das Blutvergiessen hörte alsobald auf. Die Französischen Völker haben an diesem Tage den höchsten Ruhm erworben, und der erfochtene Sieg gereichet ihnen zu desto grösserer Ehre, da zwischen der Macht der hohen Partheyen, keine Vergleichung anzustellen ist. Nach dem Bericht des Herrn Dupleix, hatte Nazersinga 40000. Mann zu Fuß, 45000. zu Pferde, 700. Elephanten, und 360. Canonen; hingegen bestund unsere Armee aus 800. Franzosen, 3500 Cipayen, und 500. Mann zu Pferde, die ganze Artillerie bestund in 20. Feld-Stücken. Die Klugheit und Geschicklichkeit des Herrn de la Touche, in dem ihm anvertrauten Commando, wird von dem Herrn Dupleix sehr erhoben; desgleichen haben sich die vornehmsten Officiers sehr tapfer gehalten, und ebenfalls grosses Lob verdienet. Der Venetianische Bottschafter Ritter Morosini, hat bey Ihro Majestät dem Könige seine Abschieds-Audienz gehabt, und seine Stelle wird durch dem Grafen von Montage, einen edlen Venetianer, ersetzet werden. Durch eine Verordnung des Staats-Raths, ist die Einfuhr der Engell- Schott- und Irrländischen Butter unter Entrichtung der darauf gesetzten Auflage erlaubet worden. Von la Rochelle vernimmt man, daß das Schiff, St. Petrus genannt, welches nahe bey der Insul de Re zu Grunde gesunken, 4. Tage hernach bey der Insul d'Air wieder gefunden worden sey. Dieses Schiff ist zwey oder drey Tage mitten in dem Wasser herumgeschwommen, und ob es gleich diese Zeit über in der Tiefe des Meers gewesen, hat es doch keinen Schaden erlitten; bey Menschen Gedenken hat man keine so ausserordentliche und fast unglaubliche Begebenheit bemerket.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestäts Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Beschluß des Würtemberg. Schreibens an Chur-Mayntz.

Wie Wir nun solchemnach nicht zweifeln, es werden Unsere höchst- und hohe Mit-Stände dieses Werks, bereits solchergestalten zu instruiret wissen, daß man ganz unabsehndert darinnen vorgehen, und zu dessen Comitial-Erledigung schreiten könne: Also ersuchen Ewr. Liebden Wir ganz ergebenst, es belieben Dieselbige die einzige Verfügung zu machen, daß sogleich nach denen Ferien diese Sache in dem Reichs-Collegio, ohne weiteren Aufenthalt, in Vortrag und Berathschlagung gestellt, und sofort zu einem Conclusio befördert werden möge. Es ist nicht nur Uns, sondern so vielen Chur- und Fürsten diese Sache so hoch angelegen, und in der That der Reichs-Fürstliche Respect in Ansehung der Vasallen so stark damit verwickelt, daß Wir zu Ewr. Liebden vor Aufrechthaltung derer Reichs-Ständischen hohen Jurium sederzeit bezeigten rühmlichen Eifer, das vollkommene Vertrauen hegen, Hochdieselben werden Dero Directorial-Amt nunmehro nicht ferner zu versagen, noch denenjenigen, welche Uns nur aufzuhalten und müde zu machen bedacht sind, Gehör zu geben, gemeynet seyn. Es sollte Uns an Mitteln nicht gebrechen, die Ritterschaft selbsten zu vermögen, daß sie der Sache den abgehinderten Lauf lassen sollte, wann wir nicht allenthalben, den Glimpf vorwalten zu lassen, und alle andere Wege vorher zu erschöpfen, Uns vorgesetzet hätten, nicht zweifelnd, Ewr. Liebden werden durch unverhaltliche Vornahme der Sach, Uns anderwärtiger Vorkehrungen von selbsten zu entheben, und dadurch Uns eine neue Probe der Uns so schätzbaren Freundschaft zu geben, belieben, dagegen wir Uns ein wahrhaftes Vergnügen machen, Unsere Gegen-Dienste bey allen Vorfallenheiten zu erweisen, und allstets zu verharren ꝛc.

Carl, Herzog zu Würtemberg.

Wien, den 8. Sept. Den 4. dieses seyn Vormittags Ihro Majestät die Kayserin, unsere allergnädigste Landes-Fürstin, mit dem Durchleuchtigsten Erb- und Cron-Prinzen, Erz-Herzogen Joseph, wie auch denen Durchleuchtigsten Erz-Herzoginnen

Maria Anna, und Maria Christina, Maria Elisabetha, nebst Ihro Königl. Hoheit, Prinzeßin von Lothringen, und dem Hoch-Adelichen Gefolge von Hollitsch anhero abgegangen, haben das Mittags-Mahl bey (Tit.) Herrn Grafen von Hamilton, auf dessen Herrschaft Dürnkrut, einzunehmen beliebet, und seyn von dorten Abends gegen 6. Uhr mittels der Post, in 4. mit 6. Pferden bespannten Gutschen, worinnen allerhöchste Herrschaften mit einigen hohen Staats-Damen gesessen, dann mehr anderen vor- und nachgefolgten vierspännigen Wägen, über die grosse Donau-Brücke herein, durch die Stadt nach Schönbrunn paßiret, allwo Ihro Majestät von denen Durchleuchtigsten kleineren jungen Herrschaften, und dem zugegen gewesten hohen Adel, unterthänigst bewillkommet worden. In Vorbey-Paßirung derer Werbe-Plätzen, wie auch Thor-Wachten, haben Ihro Majestät der Soldatesca Dero Allerhöchst-angebohrne Freygebigkeit, und besondere Neigung zu dem Militair-Stande, mit Ausspendung einiger Ducaten, mildest angedeyhen lassen. Se. Majestät der Kayser aber, seyn mit Dero Herrn Brudern, Herzogen Carl von Lothringen, Königl. Hoheit, annoch in besagtem Hollitsch zurück geblieben, und werden dem Vernehmen nach, den 15. dieses anhero zurück kommen. Den 5. hat eine in Wien sich befindende Hochlöbl. Nation aus dem Inner-Oesterreichischen Herzogthum Steyermarkt, in der Kayserl. Hof-Kirchen deren WW. EE. PP. Augustinern-Baarfüssern, bey Maria Loreto, das allährlich gewöhnliche Fest ihrer HH. Landes- und Schutz-Patronen, Aegidy Abtens, und Maximiliani Bischoffens, und Martyrers, wie auch der wunderthätigen Gnaden-Mutter Maria-Zell, bey herrlicher Beleuchtung zweyer ausserordentlichen schönen Piramiden, unter doppelten Chor mit Trompeten und Pauken, mit einer Lob-Predigt von dem W. E. P. Seraphin Khambl, Ord. Min. St. Francisci Conventualium, der Zeit Feyertags-Predigern bey denen WW. EE. PP. Minoriten hinter dem Landhause, wie auch darauf erfolgten musicalischen Hoch-Amt, welches von Ihro Hochwürden und Gnaden, Herrn Roman, Ord. St. Benedicti würdigsten Abten zu Seiffenstein, gehalten worden, auf das feyerlichste begangen. Den 7. dieses, Vormittags haben sich wiederum verschiedene hohe Ministter nach Schönbrunn erhoben, und allda mit Allerhöchst Ihro Majestät der Kayserin conferiret; hierauf haben Ihro Majestät den gewöhnlichen Gottesdienst in der Schloß-Capellen beygewohnet, und wegen der eingefallenen frostig regnerischen Witterung, sich sodann retirat gehalten; Abends aber dem Gottesdienst wegen des Vorabends des hohen Festes Mariä Geburt, in der Schloß-Capellen andächtigst abgewartet. Dieser Tagen her sind wiederum verschiedene hohe Kayserl. Königliche Herren Staabs- und andere Officiers, wie auch verschiedene hohe Standes-Personen, von ihren Land-Gütern allhier angelanget, und hingegen einige hohe Cavaliers nach Hollitsch, Sr. Majestät dem Kayser ihre unterthänigste Aufwartung zu machen, abgegangen. Vom Lande herein vernimmt man, daß an unterschiedlichen Orten schädliche Schauer und kalte Witterung dieser Tagen gewesen, wodurch denen Wein-Gebürgen grosser Schaden verursachet worden; wie dann auch durch das schon etliche Tage anhaltende starke Regen-Wetter, der Donaustrom dermassen hoch angeschwollen, daß solcher an manchen Orten die Schranken seines Ufers übersteigen, auch wegen denen starken Winden, fast gar keine Oberländische Schiffe allhier anlangen.

Dresden, den 6. Sept. Den 26. Aug. Abends um 10. Uhr, sind die allerhöchsten und hohen Königl. Herrschaften glücklich und bey hohen Wohlseyn, hieselbst

wieder eingetroffen. Den 28. besagten Monats, sind an dem hiesigen Königl. Hofe Ihro Majestät, der verwittibten Römischen Kayserin Amalia, wie auch des anderen Tages der Frau Churfürstin Durchleucht, imgleichen der Frau Herzogin von Bayern hohe Geburts-Tage, in grosser Gala begangen worden. Aus Polen wird berichtet, daß die Heuschrecken sich an unterschiedenen Orten ausbreiteten und grossen Schaden verursachten. Nicht weniger verübten die Heydamacken in der Ukraine noch grausamen Unfug und Plünderungen. Es stehet zur Zeit noch ganz sicher, daß unsere allergnädigste Landes-Herrschaften noch vor der bevorstehenden Michaelis-Messe, nach Weissenfels abzugehen geruhen werden.

Hamburg, den 9. Sept. Landskrona, ein sonst offener und nur mit einer Citadelle versehener Ort, in der Provinz Schonen, wird auf Königl. Befehl in eine reele Vestung und wahre Landes-Crone verwandelt. Die Stadt wird nicht allein vergrössert, daß sie einen Umfang von zwey Stunden bekommt, sondern es werden auch die Gassen Creutz-weise, in einer geraden Linie aufgeführet, und breit angeleget. Imgleichen starke Wälle, Ravelin, Bastions und Hornwerke um die Stadt rund herum, und in specie an der bereits vorhandenen festen Citadelle, wie nicht minder an dem guten Haven mit aller Stärke derer Arbeitenden, derer etliche tausend sind, aufgeführet. Da nun solche importante Vestung am Sunde verbessert und verstärket wird; so muß man solches rühmlich und nützliche Werk, billig unter die ersten und grossen Thaten, Königs Adolphi Friderici rechnen. Ferner werden auch die zwey Vestungen und Häven des Groß-Fürstenthum Finnlands, Helsingfors und Degerby, gleicherweise in einem starken Vertheydigungs-Stand gesetzet; immassen täglich 18. tausend Mann daran arbeiten. Die Mauren kommen hoch und auf 20. Fuß stark. Die Wälle werden mit Pech, Theer und Sand glaciret, weil damit weit fester, als mit Steinen und blossem Kalke gebauet wird.

Rostock, den 6. Sept. Es gehet allhier ein allgemeines Gerüchte, daß an einem gewissen Nordischen Hofe etliche hohe Ministers in Ungnade verfallen, man trauet aber noch nicht, vernehmlicher davon zu sprechen, ausser, daß durch ein Fenster, ein Pistohlen-Schuß geschehen sey. Diejenigen zwey Personen, welche jüngst gemeldeter massen an einem sichern Nordischen Hofe arretiret worden, sollen fürnehme Officiers seyn.

Cölln, den 8. Sept. Das neu-aufgerichtete Husaren-Corpo, davon jeder Kopf hundert Thaler Coution hat stellen müssen, um, wann er allenfalls mit dem Pferde und der Equipage desertiren sollte, einigen Regreß daran zu haben, wird nächstens vollkommen, und zwar von denen schönsten Leuten complet seyn. Ihre Uniform ist blau, und dabey sehr proper, der Sold aber monathlich nur 8. fl. Man hat zu deren Beritmachung lauter Ungarische Pferde aufkauffen lassen, um denen Vaganten damit recht nachsetzen zu können. Ihro Eminenz, der Herr Cardinal, Herzog von Bayern seyn den 3. dieses, von Hasselt nach Masseick abgegangen. Zu Brüssel wird ein kostbarer Spring-Brunnen von weiß und schwarzen Marmor, auf einem der schönsten Plätze selbiger Stadt, errichtet, welchen der zu Anfang vorigen Krieges in Brüssel verstorbene Mylord Aylsburg durch ein Testament verschaffet hat.

Aus Schlesien.

Breßlau, den 1. Sept. Se. Majestät der König, speiseten am Sonntage bald nach Dero Ankunft in Gesellschaft Dero Herren Brüder Königl. Hoheiten, und vielen hohen Personen, welche auf Sr. Majestät allergnädigsten Befehl dazu eingeladen waren. Nachmittages geruheten Allerhöchst-Dieselben, den neuen Bau an Dero Palais, in hiesiger Stadt zu besehen.

Montags Vormittages liessen Ihro Majestät in höchst-eigener Person das aus dem Herzogthum Crossen in hiesige Stadt zur Garnison eingerückte Mitschefalische Infanterie-Regiment, die Revüe passiren und im Feuer exerciren, welches nach Höchst-Derosselben Contentement ausfiele, dabey der Premier-Lieutenant, Herr von Baren zum Staabs-Capitain avanciret, auch dem sämtlichen Regimente ein grosses Douceur erwiesen wurde. Gestern Mittags hatten abermahls verschiedene anwesende fremde und einheimische hohe Standes-Personen die Ehre, zur Königl. Tafel gezogen zu werden. Nachher geruheten Se. Majestät in Gesellschafft des Prinzens von Preussen Königl. Hoheit, des Herrn Feld-Marschalls von Buddenbrock Excell. und des Herrn General-Lieutenants, Baron de la Motte Fouque Excellenz, durch hiesige Stadt auf den Dom zu fahren, da denn der Fürst Bischoff von Schafgotsch die besondere Gnade und Ehre hatte, daß Se. Majestät ihm in seiner Bischöflichen Residenz eine Visite gaben. Heute Morgen sind Allerhöchst-Dieselben sehr Frühe mit einer überaus zahlreichen Suite hoher Personen, nach dem Lager abgereiset. Zugleich sind die hier in Garnison stehende Regimenter samt dem Infanterie-Regiment von Brandis, so Rast-Tag allhier gehalten, dahin aufgebrochen; wie denn morgen alle Regimenter das Lager ohnweit Ohlau beziehen werden, wohin zugleich viele Fremde sich begeben haben, welche zeithero in solcher Anzahl hieher gekommen, daß die Quartiere in hiesiger Haupt-Stadt rar gewesen sind.

Aus Böhmen.

Prag, den 9. Sept. Vor ungefehr 8. Tagen ist allhier ein Bataillon des Obrist-Budaischen, vormahls Trenkischen Regiments, angelangt. Nach gehaltenem Rast-Tage und beschehener Musterung aber, setzte dasselbe seinen Marsch weiter nach Mähren fort. Den 14. verflossenen Monats ereignete sich, daß in hiesig Königl. Neu-Stadt ein drittehalb jähriges Kind in einem Garten-Brunnen gefallen, und da in dem Brunnen eine lange Stange gesteckt; so hat sich das Kind mit den Händen an dieselbe gehalten, und beständig geruffen Mamma, Mamma ꝛc. bis endlich die Mutter, so unweit davon war, solches vermerket, und mit Hülfe der Nachbaren es glücklich herausgezogen.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir ist zu haben: Ascetis Divina, das ist: Göttliche Tugend- und Geist Lehre, aus denen H. Worten Christi JEsu am Creutz. In vier Theile abgetheilet. Erster Theil: Dreyfache Göttliche Liebes-Schul, in welcher gelehret wird: I. Die Liebe gegen seinen Feinden. II. Die Liebe GOttes, wie sie arbeitet. III. Wie sie belohnet. Zweyter Theil: Dreyfache Göttliche Kinderlehr: I. Wird vorgestellt die H. Mutter, die Catholische Kirch, und dessen Kinder die Christen. II. Wird unterrichtet die Obrigkeit, und dessen Kinder die Unterthanen. III. Die Eltern, und deren Kinder. Dritter Theil: Dreyfache Thränen- und Klag-Schul: I. Klag, daß bey wenigen ein wahrer Glaube: II. Ein steiffe Hoffnung, und III. Eine wahre Liebe GOttes, und des Nächstens. Vierter Theil: Dreyfache Sterb-Schul: Wie sich I. In dem Leben. II. In dem Tod zu verhalten? und III. was nach dem Tode erfolget? Vorgetragen von P. F. Euchario Dorffensi, Capuc. und Concionatore ordinario indigen. in der Hochlöbl. Pfarr bey St. Peter, in der Haupt und Residenz-Stadt München. Erster Theile: Dreyfache Göttliche Liebs-Schul. In 4to. das Exemplar kostet 1. fl. Die anderen drey Theile seyn noch unter der Presse.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 9. Sept. Dem Ansehen nach dürften die Reichs-Ritterschaftlichen Angelegenheiten in denen Reichs-Colleaien noch nicht sobald, als man Hochfürstl. Würtembergischer Seits gewünschet, vor sich gehen. Es erhellet dieses insonderheit aus dem von Ihro Churfürstl. Gnaden zu Maynz, an des Herrn Herzogs zu Würtemberg Hochfürstl. Durchl. in dieser Sache erlassenen Antwortschreiben vom 10. Aug. dieses Jahres, in welchem Höchst-Dieselbe des Dafürhaltens sind, daß vor allen dasjenige, was die Reichs-Ritterschaft noch zu ihrer Nothdurft anzubringen hätte, zu erwarten stünde, zumahl sich nirgendswo einige Gefahr des Verzugs zeigete, auch Sr. Hochfürstl. Durchleucht erleuchtete Erklärung darlege, wie Höchst-Dieselbe nicht gemeynet wären, die Reichs-Ritterschaft zu übereilen, sondern zu einer Reichs-Entschliessung den nöthigen Raum zu lassen, so ohne den anderen Theil nothdürftig gehöret zu haben, nicht wohl geschehen könnte. Sonst siehet man auch auch aus Gelegenheit der Ritterschaftlichen Irrungen eine schriftliche Aeusserung, worinnen es heisset: Daß man Kayserl. Seits wohl geschehen lassen könnte, daß hierinnenfalls von Reichs wegen das Kayserl. Obrist-Richterliche Amt angegangen, und die Sache dahin geleitet würde, daß eine Deputation auf dem Reichs-Tage zwar ernennet, an dem Kayserl. Hofe aber niedergesetzet würde, um mit der Ritterschaft sich gütlich zu vernehmen, wornach die Auskunft zwar dem Reiche kund zu machen, in Entstehung eines Vergleichs aber, von darum das Kayserl. Obrist-Richterliche Amt nicht gehemmet, noch geschmälert werden könne, Das Hochfürstl. Crayß-Ausschreib-Amt in Franken hat auf dasjenige, so der Magistrat zu Nürnberg wegen der bekannten Execution bekannt machen lassen, in einer Schrift, unter dem Titul: Vorläufige Gegen-Information, was es mit der Reichs-Stadt Nürnbergischen Rückstand an denen Römer-monatlichen Crayß-Prästandis, und der von dem

Hochfürstl. Crayß-Ausschreib-Amt in Franken ohnlängst vorgekehrten Execution, wider die in Saumsal begriffene Stadt Nürnberg vor eine Bewandniß habe; geantwortet, worinnen das Stadt-Nürnbergische Vorbringen eine blosse Anschwärzung benennet, und an der von Seiten Nürnberg, 1558. 1678. 1696. 1699. ausgewürkten Matricular-Moderation, dieses ausgesetzet wird, daß solcher keine Gesetzähnliche Prüfung der Kräfte vorhergegangen, und dem Crayse die Conventional-Abschreibung der verwilligten Moderationen von Kayserl. Majestät vertrösteter massen an dem ganzen Anschlage, noch die Eingleichung des Matricular-Fusses nicht erfolget wäre; woran der Nürnbergische Magistrat durch Ablehnung oberwehnter Prüfung, und nicht das Hochfürstl. Crayß-Ausschreib-Amt, guten Theils Schuld getragen ꝛc. Ansonsten hat am abgewichenen Freytage der Königl. Dänische Minister, Herr Baron von Bachof, seine Rückreise zu Wasser nach Wien angetretten.

Nürnberg, den 9. Sept. Es ist eine bekannte Sache, was in Ansehung des Fränkischen Crayß-Ausschreib-Amts und Directorii zwischen Bamberg und denen Brandenburg-Fürstlichen Häuseren, vor Differentien obwalten. Der Status Controversiä bestehet darinnen, daß Bamberg zwar die Brandenburgischen Häuser, als Mit-Crayß-ausschreibende Fürsten erkennet, hingegen selbige von allen Con-Directorial-Aemtern schlechterdings ausschliessen will. Brandenburgischer Seits räumet man aber dem Hochstift Bamberg das Directorium nur alleine bey Crayß-Tägen ein, und will ausser selbigen von denen Negotiis Circuli, als Con-Director, Theil haben. Beyde Theile gründen sich auf einem 1559. geschlossenen Receß, und leget jeder Theil solchen zu seinem Vortheil aus. Diese Streitigkeiten sind nun, wegen der Hohenlohischen Executions-Sache in starker Bewegung, und scheinet es, daß Bamberg an dem Kayserl. Reichs-Hof-Rath Unterstützung, gegen die Brandenburgischen Häuser suchet, wohin diese letztere aber die Sache zur Decision nicht qualificirt ansehen wollen. Man siehet also hier ein pro Notitia, welches sich von Bayreuth herleitet, umher gehen, worinnen obbemeldte Erläuterungen dieser Zwistigkeiten wesentlich enthalten, und demselben die Directorial-Gebrechen beygefüget sind, welche hauptsächlich dahin gehen, daß Bamberg ganz despotisch verfahre, an die Brandenburgische Gesandschaften von Expediendis und Aufsätzen der Conclusorum, nichts vorläufig communicire, und weder derselben, noch anderer Statuum Monita anmerke, sondern nach Gefallen handle, die Geschäfte des Crayses einseitig besorge, und auf keine gemeinschaftliche Actus zurück sehe; die vorzutragende Dinge nicht ordentlich vortrage; sondern er Abrupto Sachen von Wichtigkeit vorlege, und in Casu der ermangelten Instructionen gleichwohl zum Schluß treibe; die Expeditiones derjenigen Materien, welche gegen die Bambergische Intention ausfallen, verzögere, die Vota anders, als selbige lauten auslege, und den Städtischen Bänken ihre Sigilla aus den Händen spiele ꝛc. Bey diesen ständlich zu erweisenden Umständen, sey zu vermuthen, daß sowohl geist- als weltliche Stände nicht ermangeln würden, Bamberg zu ermahnen, daß es die Worte des Recesses nicht über ihren Verstand erstrecken, keine Neuerungen anfangen, sondern bey der alten Observanz bleiben, die Worte des Crayß-Ausschreib-Amts oder Directorium Circuli per Synonimis anerkennen, und die Misbräuche abschaffen möge; ausserdem man Brandenburgischer Seits schon Ursache gehabt hätte, sich per Recursum ad Comitia zu wenden ꝛc. Vermuthlich dürfte auch Anspachischer Seits nächstens etwas bekannt werden.

Digitized by Google

Aus Schlesien.

Extract eines Schreibens vom 7. Sept. aus dem Königl. Preußischen Feld-Lager bey Marschwitz, jenseit Oplau,

Abgewichenen Freytag wurde unter Commando des General-Majors, Herrn von Krockow, ein starkes Detachement von der Cavallerie, zum Fouragiren ausgeschicket. Dieses Detachement wurde von einem Corpo Husaren hitzig attaquiret, allein die Fouragirer waren auf ihrer Huth, und brachten die Fourage glücklich ins Lager. Gestern rückten beyde Treffen aus, und formirten verschiedene Attaquen, welches alles die Officiers sowohl als die Gemeinen mit solcher Accuratesse und Fermiete vollführten, daß es mit dem höchsten Vergnügen anzusehen war. Wie man denn überhaupt von dem hiesigen Lager, dessen Unkosten sich auf 150000. Rthlr. belauffen, ohne der Sache zu viel zu thun, mit Gewißheit sagen kan, daß solches eines der schönsten sey, welches jemahls in Friedens-Zeiten gesehen worden. Die auserlesene Mannschaft, die Fertigkeiten derselben in denen Exercitien und Manoeuvres, und die überall hervorleuchtende Ordnung, setzen alle und jede, sowohl einheimische als fremde Zuschauer, welche sich von allen Orten in ganz unglaublicher Menge eingefunden, in eine recht entzückende Verwunderung. Se. Majestät der König, sind auch mit allem überaus wohl zufrieden, und haben solches bey aller Gelegenheit zu erkennen gegeben. Se. Königl. Majestät haben auch gestern Sr. Excell. dem General-Lieutenant und Commendanten der Vestung Glatz, Herrn Baron de la Motte Fouquee, Dero hohen Orden des schwarzen Adlers conferiret, und dabey die besondere vorzügliche Gnade gehabt, in allerhöchster Person gedachter Sr. Excell. den Orden anzulegen.

Aus Italien.

Turin, den 2. Sept. Wer einmahl Treu und Glauben bricht, machet sich auf künftige Zeiten des Vertrauens verlustig. Ein ganz neues Exempel hievon gibt uns der Königl. Neapolitanische Hof, in Ansehung der Africanischen Regierungen. Denn da ganz neuerlich daselbst in Vorschlag kam, zum Nutzen der Schiffarth des Königreichs, mit diesen Barbarischen Staaten einen Friedens-Tractat zu errichten; so hat der König diesen Vorschlag schlechterdings, und zwar aus der Ursache verworfen, weil Se. Majestät nur allzuwohl erfahren, wie wenig dieselbe sich bestrebet, ihren ersten Verbindungen ein Genüge zu leisten, und Se. Majestät erachteten um so weniger nöthig, sich mit ihnen in Tractaten einzulassen, als man ohnehin im Stande seyn würde, durch Dero mit denen Päbstl. Galeeren und denen Malteſischen Schiffen vereinigte See-Macht, die Corsaren von denen Cüsten Dero Königreichs abzuhalten. Auſſer dieser wichtigen Resolution des Königes beyder Sicilien, berichtet man dermahlen in denen Neapolitanischen Briefen eine besondere Begebenheit, welche auch jetzt in der ganzen Haupt-Stadt der vornehmste Gegenstand aller Unterhaltung ist. Eine Dame, welche vieles von dem famosen caballistischen Buche, der Graf von Gabalis betitult, gehöret, hatte den Fürsten von St. Severin ersuchet, ihr zu Gefallen dieses Werk in die Italiänische Sprache zu übersetzen. Man schlägt dem schönen Geschlechte nicht gerne was ab, und der Prinz erwieſe sich in diesem Stücke sehr dienstfertig. Sobald die Uebersetzung fertig, ließ er sie in einer Druckerey, die er in seinem Palaste hatte, drucken, und gab sodann die Exemplaria davon einem Buchhändler, um selbige zu verkauffen. Wie nun aber das Werk ins Publicum kam, machte es wegen seinem besonderen Innhalt viel Aufsehen, und der König selbst gab nach eingezogener näherer Erkundigung, Befehl, alle Exemplaria wegzunehmen, und zwar

Digitized by Google

hauptsächlich aus der Ursache, weil das Buch ohne Erlaubniß, und wider die in Ansehung des Buchhandels vorhandene Verordnungen gedruckt worden. Se. Majestät ließen es hierbey nicht bewenden, sondern befahlen, ein Exemplar mit denen Französischen Exemplarien, die man in denen Buch-Läden finden würde, zu thun, und da man hierauf erfahren, daß diese Uebersetzung aus der in dem Pallaste des Prinzens von St. Severin befindlichen Buchdruckerey gekommen; so wurde auf Königlichen Befehl sowohl diese Buchdruckerey eingezogen, als auch die Bibliothek des Prinzens, welche gröstentheils aus solchen Büchern bestehet, deren öffentlichen Verkauf die Staats-Verfassung in Italien nicht gestattet, weggenommen. Bey allen dem aber wollten Se. Majestät den Eigenthümer dieser Druckerey und Bibliothek wegen deren Verlust schadloß stellen, und liessen ihm nach darüber angestellten Schätzung, den Werth dafür anbieten. Der Prinz aber lehnte dieses großmüthige Anerbieten mit der unvermutheten Antwort ab: Daß er dafür hielte, daß er keinen besseren Gebrauch von dem Rechte, welches ihm über Beydes zustehe, machen könnte, als wann er Sr. Majestät unterthänigst um Erlaubniß bäthe, daß er Höchst-Derselben Beydes als ein Geschenk überlassen dörfte. In Ansehung der mehrgedachten Uebersetzung, selbsten entschuldigte er sich damit, daß er das Buch des Grafens von Gabalis niemahls für was anders, als für ein Spiel des Verstandes angesehen habe. Es war übrigens am 15. Augusti, als der Königl. Sardinische Gottschafter, Herr Graf von Menasterol, auf Befehl seines Hofes in dem Hotel des Fürsten von Teora wegen der Geburt des Prinzens, wovon neulich die Gemahlin des Durchl. Erb-Prinzens von Savoyen, und Schwester des Königes beyder Sicilien entbunden worden, ein prächtiges Festin gegeben, wobey der Herr Ambassadeur den Ball mit der Frau Gemahlin des Kayserl. Königl. Bothschafters, Herrn Fürstens von Esterhasi, eröffnete, und gleich darauf dieser Fürst mit der Gemahlin des Ober-Hofmeisters, denselben fortsetzte. Ein anderer auswärtiger Minister aber, nemlich der Königl. Dänische, Herr von Lewcam, schicket sich an, Neapolis zu verlassen, weil er von seinem Hofe Befehl empfangen, nach Copenhagen zurück zu kommen, um zu anderen vortheilhaften Bedienungen, gebraucht zu werden.

Aus Holland.

Haag, den 4. Sept. Man hat Nachricht, daß der Erbstatthalter in der Nacht vom 3. auf den 4. dieses zu Bortel, in der Mayerey von Herzogenbusch, übernachtet, und des anderen Tages weiter nach Aachen abgereiset sey. Vorgestern ist der regierende Herr Marggraf von Baaden-Durlach ebenmäßig dahin abgegangen, und gestern Morgens der Prinz Ludwig von Braunschweig nachgefolget. Da die vereinigte Provinzen insgesamt zum Beytritt der Rußischen Allianz ihre Einwilligung gegeben; so ist bey der ehegestrigen Versammlung derer General-Staaten, ein förmlicher Final-Schluß in dieser Sache ausgefallen. Diesem will man zuschreiben, warum der Königl. Französische Ambassadeur Marquis de St. Contest, so unvermuthet nach Paris abgereiset sey.

Aus Franckreich.

Paris, den 5. Sept. Der Prinz Conty war dieser Tagen auf der Jagd in grosser Lebens-Gefahr; immaßen ein Hirsch in voller Wuth auf denselben loß gieng, und, wo nicht durch geschwinden Beystand dieses rasende Thier wäre in die Flucht gebracht worden, es ohne ein Unglück nicht hätte ablaufen können. Es verlautet, daß der Staats-Secretarius Marquis de Puysieulx, wegen seiner schwächlichen Gesundheit, das Ministerium verlassen, und zu seiner Wiederherstellung, sich vom Hofe wegbegeben wolle.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 20. Sept. Vermittelst eines von dem Chur-Cölnischen Hofe allhier eingetroffenen Couriers hat man die betrübte Nachricht erhalten, daß zu Aahaus, im Bistum Münster, die Durchlauchtigiste Fürstin und Frau, Frau Maria Anna Carolina, weyland Ferdinandi Mariä, Herzogens in Bayern höchstseel Angedenkens, hinterlassene Frau Gemahlin, eine gebohrne Pfaltz-Gräfin bey Rhein, aus dem Herzoglichen Hause Neuburg ꝛc. ꝛc. welche den 30. Januarii 1693. das Licht dieser Welt erblicket, und sich den 5. Febr. 1719. vermählet, aus welch Hochfürstl. Ehe der Durchlauchtigiste Herzog Clement von Bayern annoch im Leben ist, nach einer kurz ausgestandenen Krankheit, und empfangenen Heiligen Sacramenten, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt hat.

Anspach, den 15. Sept. Da die hohen Fürsten und Stände des Fränkischen Crayses beschlossen, noch in diesem Jahre ein Convent abzuhalten; als wird solcher instehenden 18. September, durch Dero fürtreffliche Gesandschaften, und zwar zu Nürnberg, eröffnet werden. Vermuthlich wird die, von der Stadt Nürnberg suchende Matricular-Moderation, eines von denen vornehmsten Deliberandis seyn.

Stuttgart, den 14. Sept. Ihro Hochfürstl. Durchlaucht unser gnädigst regierender Herzog, haben jüngst-verstossene Woche mit Dero Durchlauchtigsten Frau Gemahlin, und einer ansehnlichen Suite Cavaliers, sich nach Sultz am Neckar erhoben, um die dortige Saltz-Pfannen in hohen Augenschein zu nehmen: Von wannen Höchst-Dieselbe letzteren Donnerstag wiederum zu Ludwigsburg eingetroffen sind.

Aschaffenburg, den 12. Sept. Ihro Churfürstl. Gnaden zu Maynz befinden sich, in Gesellschaft Dero beyden Herren Brüdern, Ihro Excell. des Kayserl. Generals, Herrn Grafen von Ostein, und des Dom-Scholasters, Herrn Grafens Ostein, samt

Digitized by Google

einer grossen Suite von Cavaliers und Mi-
stern, dermahlen allhier, um sich mit der
Hirsch-Jagd zu divertiren: Es hat aber
der Herr Oberst-Jägermeister Ordre be-
kommen, mit dem Jagen noch zu warten,
weil Ihro Churfürstl. Gnaden nach gehab-
tem Fieber, welches GOtt Lob! Höchst-
Dieselbe völlig verlassen, und sie sich der-
mahlen wieder in vollkommenen Wohlseyn
befinden, ein wenig ausruhen wollen. Die
andere Woche werden Ihro Excellenz, der
Kayserl. Minister, Herr Graf von Coben-
zel, samt einigen Ministern und Dom-Her-
ren, um bey Ihro Churfürstl. Gnaden die
Aufwartung und Cour zu machen, allhier
erwartet.

Wien, den 12. Sept. Nunmehro ist es
gewiß, daß Ihro Hochfürstl. Durchlaucht
der Prinz von Sachsen-Hildburgshausen,
mit Bewilligung hiesigen Hofes, eine Reise
nach Dero Landen fürnehmen, und sich ei-
nige Zeit daselbst aufhalten werden. Vo-
rigen Montag ist zwey Stunden von hier, ein
Schiff mit Kupfer und etlichen Personen
untergangen.

Berlin, den 8. Sept. Ihro Majestät
der König haben dem Herrn Grafen von
Borck, bisherigen Major bey dem Cavalle-
rie-Regimente des Herrn General-Ma-
jors von Stille, einen Sohn des verstor-
benen Königl. Feldmarschalls und Staats-
Ministers dieses Namens, zum Ober-Hof-
meister bey dem ältesten Prinzen, Friedrich
Wilhelm von Preussen, ernennet. Ihro
Königliche Majestät haben seiner Excell.
dem Chur-Cölnischen General Lieute-
nant, Herrn Baron von Wengen, als Be-
vollmächtigten von seiner Churfürstlichen
Durchlaucht das Cartel zwischen Dero
und seiner Majestät Landen zu schliessen,
eine sehr reich mit Brillanten besetzte gol-
dene Tabatiere, von grossem Werth nach
Bonn überschicket. Der General-Major
von der Infanterie, und Königliche Ge-
neral-Adjutant, Herr Graf von War-
tensleben, hat sich gestern mit allergnä-
digst Königlicher Erlaubnus, nach seinen,
im Voigt-Land ligenden Gütern bege-
ben.

Düsseldorf, den 9. Sept. Der Jülich-
und Bergische Canzler, Graf von Schasberg,
ist nach Aachen abgegangen, um, Nahmens
Sr. Churfürstl. Durchl. von der Pfalz,
den daselbst eingetroffenen Erb-Stadthalter
Prinzen von Oranien, zu complimentiren,
und Höchst-Denenselben anzutragen, daß
von Seiten der Jülichischen Garnison,
Ihnen zu Dero Garde, eine Compagnie In-
fanterie zu Diensten stehe. Von Mann-
heim wird gemeldet, daß letzthin der Herr
von Larsac, Obrist-Lieutenant in Königl.
Pohlnischen Diensten, bey der Litthauischen
Armee, allda angelanget. Er sey vom dem
Fürsten Radzivil, Woywoden von Wilna,
und Groß-General von Litthauen, dahin
abgeschicket worden, um Ihro Churfürstl.
Durchlaucht den St. Huberts-Orden,
womit der verstorbene Prinz, sein Herr
Sohn, Ordinat von Nicowitz, bekleidet
gewesen, zu übergeben. Gedachter Offi-
cier hätte zu dem Ende den 23. vorigen
Monats, bey Ihro Churfürstl. Durchlaucht
Paticulier-Audienz gehabt, und Dero-
selben die Zeichen gedachten Ordens überrei-
chet; worauf er, nach genommenen Ab-
schied von Ihro Durchlauchten, dem Chur-
fürst und der Churfürstin, nach Frankreich
abgereiset sey.

Hamburg, den 8. Sept. Bey der An-
wesenheit des Französischen Marschalls
Grafens von Löwendahl, träget man sich
hier mit vielen Neuigkeiten, und redet von
verschiedenen Sachen. Unter anderen soll
es noch keine ausgemachte Sache seyn,
daß die Schweden während ihrem Reichs-
Tage vor Stockholm ein Lager schlagen
wollten. Eine andere Neuigkeit betrift die
Türken, von denen man oftmahls gesaget,
daß dieselben eine Anzahl Trouppen auf de-
nen Gränzen von Pohlen und Rußland

Digitized by Google

versammlen, auch grosse Magaziner aufgerichtet, und alle Anstalten machten, welche einen bevorstehenden Friedens-Bruch, oder sonsten eine Unternehmung, die dazu Anlaß geben könnte, anzuzeigen schienen. Alles dieses ist wahr gewesen zu einer gewissen Zeit; allein, alle diese Zurüstungen haben auf einmal ein Ende genommen, und man hat wahr genommen, daß selbige eben um die Zeit geschehen, wie man die Nachricht von dem Tode des Königes in Schweden empfangen. Nun sind aber die Sachen in dem Zustande geblieben, wie sie vorher gewesen, ohne die mindeste Veränderung. Dann gleichwie, nach allem Anschein, die Bewegungen der Türkischen Trouppen keinen anderen Zweck gehabt, als die Russen im Zaum zu halten, und dieselbe zu verhindern, etwas Feindseliges gegen Schweden auszuüben; wenn der alte König sterben sollte, wie dann selbige fast gedrohet; so ist sehr wahrscheinlich, daß die Türken ruhig stille sitzen bleiben werden, so lange Rußland in denen Gesinnungen verharret, darinnen dasselbe gegenwärtig zu seyn scheinet. Darüber verwunderet man sich, daß bey einem so glücklichen Anschein, darinnen wir leben, da nemlich die Ruhe in Norden so gut als befestiget ist, weder von Seiten Rußland, noch Schweden, noch von Preussen, oder dem Wienerischen Hofe, von keiner Trupppen-Abdankung nichts gedacht wird, und daß die Türken immerdar auf denen Gränzen stehen bleiben.

Aus dem Elsaß.

Straßburg, den 9. Sept. Dieses ist die Verlegungs-Liste der Garnisonen im Elsaß, wie solche den 15. dieses, bewerkstelliget werden soll. Hieher kommen 2. Bataillons von Briqueville; 2. von Roche-Aimont für die Citadelle; 2. von Bentheim; 1. von Godechan, Artillerie; 2. von Hennegau; 1. von Angoumois; 1. von Dauphine; 3. von Vigier und Dauphin Dragoner. Nach Landau, 2. Bataillons von Rohan-Rochefort; 2. von Flandern; 2. von Löwendahl und Dauphin-Etranger. Nach Weisenburg 2. Bataillon von Cambis. Nach Lauterburg 1. Bataillon von St. Germain. Nach Hagenau 3. Bataillons von Courten. Nach Fort-Louis 2. Bataillon von Talarne und von Guecheray. Nach Schlettstadt, Bezen, Cavallerie und 2. Bataillon von Salis. Nach Neu-Breisach, 2. Bataillons, Royal-Comtois; 1. von Salis und Descard Cavallerie. Nach Hünningen 2. Bataillon von St. Chamon; 1. von Royal-Pologne, und Royal-Allemand Cavallerie. Nach Bedfort 3. Bataillons von Monin und Languedoc, Dragoner. Nach Pfalzburg 2. Bataillon von Royal-Suedois und von Frise, Cavallerie. Das Regiment Royal-Baviere gehet nach Thionville.

Aus Holland.

Haag, den 7. Sept. Der Herr von Haaren hat von Brüssel anhero gemeldet, daß der Marquis von Botta 2. Deputirten, welche von Ypern, im Namen derer Staaten besagter Provinz, daselbst angekommen, arretiren lassen, ohne daß man zur Zeit die Ursache davon weiß. Man meynet, daß es darum geschehen sey, weil die Provinz die von ihr geforderte Contribution noch nicht aufgebracht habe, welches wohl eher sich zugetragen, da man denn Deputirten abgeschicket, und deswegen am Hofe Vorstellungen thun lässet.

Amsterdam, den 4. Sept. Da es neulich geheissen, es hätte der Gouverneur zu Pondichery, Herr Dupleix, dem Allerchristlichsten Könige einen Diamanten von 3. Millionen gesendet, den man auf der Wahlstatt gefunden, wo die Action mit dem Nazerjing vorgegangen; so wird anjetzo von Paris geschrieben, es hätte Herr Liancourt, Consul zu Groß-Cairo, von einem Bauren einen sonderbahren Ki-

felstein gekaufet, dafür er ihm etwa 30. Sols gegeben. Als er hierauf in einer gewissen Commission nach Constantinopel gekommen, hätte ihm ein Kaufmann eine grosse Summe, und ein anderer eine noch weit ansehnlichere, dafür geboten. Weil nun Liancourt hieraus wohl gemerket, daß sich in solchem Kiesel ein kostbarer Stein befinden müste, und er genöthiget worden, nach Franckreich zurück zu kehren, um dem Hofe von seiner Sendung Bericht zu erstatten; so hätte er bey seiner Ankunft zu Marseille den Stein öfnen lassen, darinn man einen vortreflichen Diamanten gefunden, und wie verlautet, soll er ihn darauf dem Könige präsentiret haben.

Aus Spanien.

Madritt, den 1. Sept. Da die verwittibte Königin schon vor einiger Zeit beschlossen, von der kostbaren Königl. Gallerie auf dem Schlosse zu St. Ildephonse, die mit verschiedenen der berühmtesten Antiquitäten-Sammlungen, und unter anderen mit der von der Königin Christina in Schweden, so der verstorbene König, Philipp der fünfte, von dem Herzoge von Alba erkaufet hat, wie auch mit dem Farnesischen zu Parma gewesenen Cabinet pranget; überdem auch eine merkwürdige Sammlung von Statuen, Brust-Bildern, Urnen, halb erhobenen Arbeiten, Aufschriften und anderen kostbahren Denkwürdigkeiten des gelehrten Alterthums, aus denen Spanischen Provinzen, aufzuweisen hat, eine genaue und umständliche Beschreibung verfertigen zu lassen; so haben Ihro Majestäten dem gelehrten Pater Don Eutichio Nielli und Lascari, einem Sicilianischen Ordens-Geistlichen St. Blasii, welcher mit der Prinzeßin von Aci nach Spanien gekommen ist, diese Arbeit aufgetragen; welcher auch, nach seiner besonderen Geschicklichkeit, schon sehr weit damit gekommen, und die besondere Hofnung macht, daß durch seine unermüdete Nachforschungen in denen alten Geschichten, ein grosses Licht werde angezündet werden. Die zu Cadix bedungene 4. Transport-Schiffe, sind unter Bedeckung zweyer Kriegs-Schiffe, mit ihrer an Bord genommenen Manaschaft, würklich unter Seegel gegangen. Man vermuthet nicht anders, als daß sie nach Peru bestimmet sind, wo sie zu desto sicherer Ausführung, der bey Hofe genommenen Maaßregeln, zu Erhaltung der gemeinen Ruhe, gebraucht werden sollen. Wegen Absendung einer Silber-Flotte, nach der alten Gewohnheit, ist es noch ganz stille; und es dürften dahero, allem Ansehen nach, die Register-Schiffe noch eine Zeit lang Erlaubniß behalten, wie bishero, einzeln nach America abzulaufen, um die daselbst gesammleten reichen Schätze, an Bord zu nehmen.

Aus der Türckey.

Constantinopel, den 23. Aug. Der von der Rußischen Kayserin zu ihrem Minister bey der hohen Pforte ernannte Major und Hof-Rath, Obresow, ist am 15. vorigen Monats von Petersburg eingetroffen, und hat denen Ministern des Groß-Herrn nicht nur seine Ankunft bereits wissend gemacht, sondern auch denenselben, zum allgemeinen Vergnügen, von der letzteren Erklärung seiner Monarchin, in Absicht auf die Angelegenheiten mit Schweden, Anthei gegeben. Die ansteckende Seuche hat im Kurzen wiederum sowohl hier, als auf denen benachbarten Insuln, über 70000 Menschen weggeraffet. Es ist aber dieses Unglück nicht allein, so unsere Haupt-Stadt betroffen, sondern es sind auch durch eine den 19. vorigen Monats entstandene, und bis den anderen Tag fortgedauerte Feuersbrunst 4000. Häuser in die Asche geleget worden.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 15. Sept. Den 12. dieses, des Morgens gegen 9. Uhr, beliebten Ihro Majestät die Kayserin, sich abermahlen von Schönbrunn herein in Dero Hof-Kirche zu denen WW. EE. PP. Augustinern Baarfüssern zu verfügen, und von da aus zu Fuß in Begleitung Dero Hoch-Adelichen Hof-Staats, mit der all-jährlich gewöhnlichen Procession wegen des Anno 1683. den 12. Sept. eben an einem Sonntage geschehenen glücklichen Entsatzes dieser Kayserlichen Haupt- und Residenz-Stadt Wien von dem Erb-Feind, Christlichen Namens; (welche Procession des allhiesigen Herrn Ertz-Bischoffens, Grafens von Trautson Hochfürstl. Gnaden, geführet) in Vortrettung deren Hospitälern, vielen Volks, deren Ordens-Geistlichen, und der übrigen Clerisey, wie auch deren Kayserl. Königl. Herren Cammerern, geheimen Räthen, Ministern, und Sr. Excellenz des allhiesigen Päbstlichen Herrn Nuntii, Fabritii Serbelloni, auch Nachfolgung deren Hof-Damen, nach allhiesiger St. Stephans-Metropolitan-Kirche zu begeben, und daselbst dem feyerlichen Dank-Feste, nemlich der Predigt A. N. P. Antonii Staudinger, allhiesigen Dom-Predigers, dem Te Deum Laudamus, und folglich dem Hoch-Amt, so obgedacht Se. allhiesige Ertz-Bischöffliche Gnaden unter dreymahliger Abfeurung des kleinen Gewehrs von der auf dem allda-sigen Kirch-Hofe paradirenden Mannschaft des in allhiesiger Besatzung liegenden Köbl. Marschallischen Infanterie-Regiments, und deren auf denen Wällen um die ganze hiesige Stadt gepflanzten Stücken gehalten, beyzuwohnen. Es haben beyde Ihro Glorwürdigst-regierende Röm. Kayserl. und Königl. Majestäten die allerhöchste Gnade gehabt, den (Tit.) Hrn. Heinrich des H. Röm. Reichs Grafen von Bünau auf Dahlen, Dohmsen, Nothenitz, Gollnitz, und Großlauschwitz, Ober-Vormundschaftlichen Statthaltern in dem Herzogthum Sachsen Eisenach ꝛc. in Ansehung derer in Reichs-Rechts- und Staats-Sachen demselben beywohnender hattlichen Wissenschaften,

Digitized by Google

Gelehrtheit und Geschicklichkeit, dann in vielfältig ihm anvertrauten wichtigsten Ehren-Aemtern, Geschäften, Aufträgen, und Verschickungen, erworbener grossen Verdienste, Ruhm, und Erfahrung, aus eigener höchster Bewegnis, zu Dero Kayserl. auch Kayserl. Königl. Geheimen Rath, mit allem und jeden sothaner hochansehnlichen Stelle anklebenden Ehren, Freyheiten, Rechten, und Gerechtigkeiten, allermildest zu ernennen, und dem Herrn Grafen die gewöhnliche Reichs- und Hof-Decreta darüber ausfertigen zu lassen.

Franckfurt am Mayn, den 17. Sept. Verwichenen Sonnabend Nachmittags um 1. Uhr, sind des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrns, Anton Ulrichs, regierenden Herzogs zu Sachsen-Coburg-Meynungen ꝛc. Frau Gemahlin, eine gebohrne Landgräfin zu Hessen-Philippsthal ꝛc. allhier mit einer gesunden und wohlgestalten Prinzeßin, glücklich entbunden worden, welche sogleich von dem hiesigen Seniore Ministerii, Herrn Doctor Frisenio getaufft, und Maria Charlotta, Amalia, Ernestina, Wilhelmina, Henrietta, Philippina, genennet worden.

Aachen, den 12. Sept. Der Erb-Statthalter, Prinz von Oranien, brauchet das Wasser mit gutem Erfolge. Ihro Durchl. halten täglich offene Tafel, und wöchentlich drey mahl Ball, die vier übrigen Tage aber Assemblee. Se. Durchlaucht, der regierende Herr Marggraf von Baaden-Durlach, sind gestern mit Dero Herrn Bruder wieder abgereiset, dahingegen der Prinz Ludwig von Braunschweig, die ganze 4. Wochen, so der Erb-Statthalter allhier zubringen wird, gleichfalls hieselbst verbleiben. Der General Trips lässet zu einem grossen Festin, welches er dem Erb-Statthalter geben will, prächtige Anstalten vorkehren. Wie denn eben zu dem Ende auch an einem schönen Feuerwerke gearbeitet wird.

Braunschweig, den. 2. Sept. In der Nacht vom 16. und 17. vorigen Monats, ist eine Diebs-Bande in der Pfarr-Wohnung zu Pabstdorf, durch ein mit eisernen Stäben verwahrt gewesenes Fenster, eingebrochen, mit grossen Lermen die Treppen hinaufgestiegen, und ohngeachtet der Prediger, welcher den Lermen gehöret, bereits munter gewesen, ein brennendes Licht bey sich gehabt, und aus dem Fenster um Hülfe gerufen; so sind die Diebe doch mit Gewalt zugedrungen, und nachdem sie die fest verriegelte Thüre aufgesprenget, 5. von ihnen in die Stube gekommen, da denn 2. des Predigers Frau gebunden, 3. aber mit dem Prediger über eine Viertel-Stunde gerungen, und ihn auch binden wollen. Ohngeachtet sie ihn nun mit Schlägen übel zugerichtet; so hat er ihn dennoch so lange Widerstand gethan, bis durch das Ruffen der Mägde, davon eine auch schon gebunden gewesen, die anderen aber beständig aus dem Fenster geschrien, daß die Leute zugelaufen, und die Diebe, als sie eben dem Prediger die Füsse binden wollen, gestöhret, und sich eilends davon zu machen genöthiget worden, ohne das allergeringste mitzukriegen, ausser einen kleinen Schieß-Puffer, der auf der Stube gehangen.

Hamburg den 9. Sept. Ehegestern Frühe Morgens, seynd Ihro Excellenz, der Königl. Französische Marschall, Herr Graf von Lowendahl, von hier in das Hollsteinische abgereiset. Tages zuvor, ist ein ansehnlich-Römisch-Kayserlicher theils hier und theils zu Lübeck geworbener Recrouten-Transport, von hier nach dem bestimmten Sammel Platze abgeführet worden. Aus Hannover wird geschrieben, daß man sich allda mit der Hoffnung schmeichle, Ihro Groß-Brittanische Majestät, wie auch den Prinzen von Wallis, künftigen Sommer dorten zu sehen; immassen die Stände und Unterthanen, letzteren alsdenn, für den Chur-Prinzen, feyerlich erkennen werden.

Digitized by Google

Aus Italien.

Rom, den 2. Sept. Ihro Päbſtliche Heiligkeit haben dem Erz-Biſchoffen von Meßina, nebſt Conferirung des erledigten Patriarchats von Jeruſalem, zugleich die Erlaubniß gegeben, in dem Cardinals-Habit und Baret, wie der Venetianiſche Patriarch, zu erſcheinen. Dieſer Tagen iſt die Prinzeßin Bernhardina Albani, Mutter der Cardinäle Hannibal und Alexander Albani, im 93. Jahre zu Soriano verſtorben. In dem nächſten Conſiſtorio wird der Monſignor Migazy, zum Coadjutore des Erz-Biſtums Mayland vorgeſchlagen werden, alldieweilen er bereits ſchon zum Erz-Biſchof in Partibus ernennet worden.

Aus Franckreich.

Paris, den 10. Sept. Man verſichert, daß zu Beſtreitung der auferordentlichen Ausgaben des General-Spitals, Ihro Majeſtät die Auflage auf die Einfuhr des Weins in hieſige Haupt-Stadt, um etwas erhöhen werde. Der Graf von Mocenigo, und nicht, wie auswärtig gemeldet worden, der Graf von Montagu, iſt zum Venetianiſchen Bottſchafter an dem hieſigen Hofe beſtimmet. Wegen der Beurlaubung des Marquis von Puiſieulx, iſt noch nichts Gewiſſes beſchloſſen, und derſelbe wird ſeinen Verrichtungen obliegen, bis ſein Nachfolger ernennet iſt. Man verſichert, der Graf von St. Severin habe ſich wegen ſeiner abwechſelnden Geſundheit entſchuldiget, dieſe Stelle anzunehmen, und glaubet, daß der Marquis von Paulmy d'Argenſon, Neven des Kriegs-Miniſters und Königl. Bothſchafters in der Schweitz, darzu erhoben werden dörfte; indem derſelbe in ſeiner noch blühenden Jugend, einen erhabenen Geiſt und alle zu einem geſchickten Miniſter erforderliche hohe Eigenſchaften, in vollkommenen Grad beſitzet. Seit einigen Tagen ſind 7. Kauffarder-Schiffe, zu Bourdeaux und Havre de Grace mit reichen Ladungen angelanget.

Aus Engelland.

Londen, den 7. Sept. Die Errichtung der vier Schweitzer-Compagnien, zum Dienſt der Oſt-Indiſchen Compagnie, hat ihren guten Fortgang; indem jeder Recroute 42. Reichs-Thaler Hand-Geld bekommt. Mit einem Schreiben aus Algier hat man vernommen, daß 15. Spaniſche Officiers, denen im Anfang ganz gelinde begegnet worden, auf die Verweigerung, einen Türkiſchen Officier nach geſchehener Ranzionirung, wieder in Freyheit zu ſetzen, anſtatt des vorigen guten Tractements, in die Arbeit geſchlagen, und wie das Vieh in Karren geſpannet worden, wo ſie die ſchwehreſten Steine ſchleppen müſſen, unangeſehen daß ſehr alte Officiers, und nebſt anderen ein Obriſter von 70. Jahren, ſich unter denenſelben befinden.

Aus Spanien.

Barcellona, den 22. Auguſti. Man hat Nachricht, daß Don Petro Stuard, welcher mit zwey Kriegs-Schiffen an der Straſſe von Gibraltar kreuzet, bey Entdeckung einer Barbariſchen Galliotte, ihr ſogleich nachgeſetzet; mithin die Corſaren veranlaſſet, alle Seegel aufzuſpannen, und ſich unter die Canonen eines kleinen Forts bey Tanger zu flüchten. Es wird hinzugefüget, die Corſaren hätten, weil ſie ſich allda noch nicht ſicher geglaubt, ihr Schiff verlaſſen, und an das Land gerettet; worüber alles in Allarm gerathen, und die Einwohner die Waffen ergriffen, um einer Landung, die ſie in dortiger Gegend befürchtet, zu widerſtehen, zumahl da zwey auf die Corſaren von Salee kreuzende Holländiſche Fregatten, als ſie das Canoniren der Spaniſchen Schiffe gehöret, noch herbey gekommen geweſen. In der Gegend von Gibraltar, iſt übrigens ein

von Trapani nach Lissabon abgegangenes, und mit Getrayde beladenes Schiff, zu Grunde gesunken.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 9. Sept. In nächstkünftiger Woche wird der Hof hieselbst eintreffen, der Marschall von Frankreich, Herr Graf von Löwendahl, wird nach einer kleinen Tour, so er in das Holsteinische fürgenommen, ebenfalls hier erwartet.

Aus Schweden.

Stockholm, den 6. Sept. Die Crönungs-Ceremonien, sind wegen der viel erforderlichen Zubereitungen bis in den November verschoben worden. Der Finnländische Land-Richter, Herr Wickmann, welcher ohnlängst wegen beschuldigter ohnerlaubten Correspondenz hier eingezogen worden, ist wiederum auf freyen Fuß gestellet, weil der Verdacht auf nichts anderes gegründet gewesen, als daß er einen Brief-Wechsel mit dem Grafen von Panin, Rußischen Minister, so in ganz indifferenten Sachen bestanden ist, unterhalten hat.

Aus der Türckey.

Extract eines Schreibens von Pera, Constantinopel unterm 24 Julii

Die kleine Veränderungen und Bewegungen, welche sich seither bey der Pforte zugetragen, sind keinesweges von der Wichtigkeit, daß sie einigen Einfluß in die auswärtigen Affairen dieses Hofes haben sollten. Von aller Herrlichkeit und ehemahliger Gröse des Kayserthums in Orient, ist der Griechischen Nation nichts übrig geblieben, als 2 Bedienungen bey der Pforte, welche sie bekleiden kan. Die eine ist das Patriarchat zu Constantinopel, die andere aber ist das Amt des ersten Dollmetschers bey der Pforte. Diese letztere Ehren-Stelle, welche vorhero in der Familie des Maurs-Cardato fast erblich war, erlitte 1740. eine Aenderung, da nemlich Alexander Gikas, welcher sie bekleidete, solche, nebst seinem Kopf verlohr. Gegenwärtig scheinet es, als ob diese Bedienung wieder auf die bemeldete Familie kommen werde, und zwar dieses um so viel mehr, da gewisse Weiber mit derselben in naher Anverwandschaft stehen. Der erste Dollmetscher an der Pforte, ist wie bekannt, vor einiger Zeit zufolge der heimlichen Streiche, welche man ihm in dem Serail gespielet hat, abgesetzet worden. Der Sohn des Hospodars von der Wallachey, ist selbigem in dieser Bedienung gefolget. Dieser ist ein junger Mensch von ohngefehr 23. Jahren. Aber man schmeichlet sich an der Pforte, daß dessen gegenwärtiges Ministerium keine andere Absichten heget, als den Frieden und das gute Verständniß mit allen auswärtigen Staaten zu unterhalten, und dieser neue Dollmetscher, ob er gleich noch ein angehender Lehrling ist, gleichwohl die auswärtigen Affairen der Christl. Puissanzen, als welche anjetzo zum gröstem Erstaunen ungemein einträchtig und einstimmig sind, besorgen, und ausfertigen werde können. Die Bedienung eines ersten Dollmetschers bey der Pforte, ist noch das einzige Augenmerk, auf welches heut zu Tage der ganze Ehrgeiz der Griechischen Nation, gerichtet ist. Die Göttliche Vorsehung, welche denen Griechen den Muth, die Klugheit, die ehemahlige Macht, und das vorige Kayserthum genommen, scheinet denenselben gegenwärtig die einzige Leidenschaft, und zwar in starker Maasse, nemlich den alten Hochmuth blos zu dem Ende gelassen zu haben, um dieselben immer mehr und mehr zu demüthigen, und zugleich an denenselben ein sichtbares und deutliches Exempel zu zeigen, wie sehr diese zu verehrende Göttliche Vorsehung den Aberglauben, die Falschheit, und die Lügen, welches zusammen diese Nation noch im höchsten Grade an sich wahrnehmen lässet, verabscheue.

Digitized by Google

Anno 1751. Donnerstag, den 23. September.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 23. Sept. Vermittelst eines hierdurch passirten, und weiters an den Chur-Sächsischen Hofe gegangenen Couriers, ist die Nachricht eingelaufen, daß den 13. dieses, Nachts um 1. Uhr, die Madame la Dauphine, zu unbeschreiblicher Freude des Königl. Hauses und ganzen Reiches, einen wohlgestalten jungen Herzog von Bourgogne, zur Welt gebohren habe.

Regenspurg, den 15. Sept. Der Hochfürstl. Bambergische Gesandte, Herr Baron von Bibra, hat unter dem 7. dieses denen übrigen Reichs-Tags-Gesandschaften eine weitläuftige Druckschrift einhändigen lassen, unter dem Titul: Kurzer und gründlicher Unterricht, was es mit dem, einem Kayserlichen Biß- und Fürstenthum Bamberg ursprünglich, herkömmlich- ja Vertrags- und Urtheils-mäßig geeignet- und privativen Fränkischen Crayß-Directorio, dann mit einem gegen über, in sich und seinen Würkungen, vollkommen unterschiedenen, dem Hochfürstl. Hause Brandenburg, Vertrags-mäßig vergünstigten Fränkischen Crayß-Mit-Ausschreib-Amt, für eine eigentliche Bewandniß habe? Es hat das, vorigen Jahres, von denen Hochfürstl. Brandenburgischen Reichs-Tags-Gesandschaften, bey dem Corpore Evangelicorum überreichte, und darauf unter dem 21. April dieses Jahrs erfolgte Conclusum hierzu Anlaß gegeben, und versichern Ihro Hochfürstl. Gnaden zu Bamberg hierbey, daß Höchst-Dieselbe, sich lediglich mit denen, Ihro zuständigen Observanz- und Vertrags-mäßigen ohnwidersprechlichen Zuständigkeiten, gar gerne begnügen, sofern alle dagegen, von denen Hochfürstl. Brandenburgischen Häusern, in jüngern Zeiten mit verschiedenen, je zuweilen aufgeführten, angeblichen Ansprüchen, von dem mindesten Bestand nicht seyn, demnach auch einige Unterstützung nicht finden mögten, wann es zumahl nicht allein auf Bekümmerung und Verkürzung deren, einem Reichs-Stand zugeeigneten einzelen Rechten, sondern anbeynebenst darauf ankomme, daß die Haupt-Verfassung eines ganzen Crayses, durch so geartete Wege verrücket und

zertrümmert werden müsse. Anderweit hat auch hochgedachte Bambergische Gesandtschaft auf das Pro Notitia des Brandenburg-Culmbachischen Gesandtens, Herrn von Rothkirch, eben diese Sache betreffend, in einem Gegen-Pro-Notitia geantwortet, und die Hochfürstl. Bambergische Prärogativen, im Fränkischen Crayse zu behaupten gesucht. Gleichwie im übrigen der Fränkische Canton-Gebürg, bey Gelegenheit des von dem Frey-Herrn von Bibra, an Bayreuth geschehenen Verkaufs, von diesem Hochfürstl. Hause zu Lehen rührenden Ritter-Guts, Schnabelweyd, als den Ritterschaftlichen Verfassungen zuwider, eine Protestation eingeleget; Hochfürstl. Brandenburg-Culmbachischer Seits aber, in einer darauf erfolgten Antwort vom 10. December vorigen Jahres, dergleichen Vorgang und Einlösung eines Lehens aus denen Lehen-Rechten, und des Hochfürstl. Lehen-Hofs Observanz zu behaupten gesuchet worden: Also hat zwar gedachter löbl. Ritter-Canton in einem Wieder-Antwort-Schreiben vom 28. Jun. dieses Jahres, das Angeführte unterschiedern dadurch zu entkräften gesucht, daß das Gut Schnabelweyd, schon im Jahre 1410. einen ergänzenden Theil des Ritter-Corporis ausgemacht hätte, und erst im Jahre 1668. zu Lehen aufgetragen worden seye: Es hat aber hiergegen der Hochfürstl. Brandenburg-Culmbachische Hof unter dem 22. Jul. erwiedert: Das mit Juribus über die Bona Membrorum begabte Ritter-Corpus, wäre erst 1566. errichtet; mithin 1410. annoch ein Unding gewesen: Die Insendition des Guts Schnabelweyd aber, wäre nicht erst 1668. sondern lange vor der Ritter-Ordnung vom Jahre 1560. ehe noch an ein Corpus oder Ritterschaftliche Matricul gedacht worden, erfolget ꝛc. Uebrigens aber wären alle und jede in dem Schreiben vom 28. Jun. a. c. vorausgesetzte Ritterschaftliche Principia, Kayserl. Majestät und dem Reiche, zur Entscheidung würklich vorgeleget, bis dahin, und nach erfolgtem hierunächstigen Reichs-Schluß, Se. Hochfürstl. Durchlaucht nähere Erklärung sich vorbehalten haben wollten. Ansonsten hat der Kayserl. Con-Commissarius, Herr Graf von Palm, eine Reise auf seine Herrschaften in Böhmen angetrettet.

Dresden, den 9. Sept. Von einigen aus Pohlen allhier angelangten Personen wird berichtet, daß viele dasigen Königreichs mit grossem Verlangen wünschten, Se. Majestät den König, in höchster Person wieder in Warschau zu sehen, indem sie über Dero Abwesenheit mißvergnügt zu seyn schienen. Nachdem am Samstage, den 5. dieses, unsers gnädigsten Chur-Prinzen Königl. Hoheit hoher Geburts-Tag eingefallen, und Höchst-Dieselben bey allem hohen Wohl in Dero 29. Jahr getretten; so war dieserwegen bey Hofe grosse Gala; bey Ihro Majestät dem Könige aber zu Mittage keine Tafel; weil Allerhöchst-Dieselben wegen eines kleinen Anstosses an dem Schenkel, allein zu speisen geruhet haben. Wie man unter der Hand vernimmt, sollen die wegen der Danziger Mißhelligkeiten allhier gewesene Deputirte wieder abgegangen, und wegen der noch fortdaurenden Händel des Magistrats mit der Bürgerschaft, sogar daß die bereits abgemachte Sache wieder auf das Neue in Streit gezogen worden, eine besondere hohe Commißion hiesigen Orts niedergesetzet worden seyn. Am Montage Abends um 7. Uhr, ist der Königl. Neapolitanische Gesandte, Herzog zu St. Elisabeth, aus Neapolis allhier angelanget, und hat heute um 11. Uhr bey Sr. Majestät dem Könige, Audienz gehabt. Da die Abreise der allerhöchsten und hohen Königl. Herrschaften, auf einige Wochen nunmehro festgesetzet ist; so werden Ihro Königl. Hoheit der Chur-Prinz, nebst Deroselben Frau Gemahlin, bevorstehenden Montag nach Merseburg, Ihro allerhöchst- beyderseits Königl. Majestäten, und der Königl. Prinzen Hoheiten

ten aber, Dienstags darauf nach Weissensels, von hier abzugehen geruhen.

Aus Schlesien.

Breslau, den 12. Sept. Se. Majestät der König, unser allergnädigster Monarch, haben nach gehaltener Revüe in dem Feld-Lager bey Marschwitz, folgende Avancements, vorzunehmen geruhet. Bey der Cavallerie: Der General-Major, Herr von Borustedt, hat wegen seiner kränklichen Leibes-Umstände seine Dimision, mit dem Character als General-Lieutenant, und einer beträchtlichen Pension, in Gnaden erhalten. Das dadurch erledigte Regiment aber, hat der General-Major und bisherige Commandeur des Rochowischen Regiments, Prinz von Schönaich, bekommen. Der Obriste von Wartenberg, Chef eines Husaren-Regiments, ist zum General-Major declariret worden. Bey dem Regiment Sr. Excell. des Feldmarschalls und Gouverneurs von hiesiger Stadt, Herrn von Buddenbrock, ist der zeitherige Major von Aweyden, zum Obristen und Commandeur des Jäger-Corps allergnädigst ernennet, der Obrist-Lieutenant von Brunner aber, ist zum Commandeur des ehemahligen Rochowischen Regiments, declariret worden. Ferner sind zu Majors avanciret: Der Rittmeister, Herr von Zetrit, bey dem Regiment von Buddenbrock; die Rittmeister, Herr von der Golz, und Herr von Lehwald, bey dem Regiment von Rochow; die Rittmeister, Herr von Brandstein, und Herr von Sydow, bey dem Regiment von Kyau. Der Staabs-Rittmeister bey dem Buddenbrockischen Regiment, Herr Pitzer, hat die erledigte Compagnie des Majors von Aweyden bekommen, und der Fahnen-Junker von Koschenbar, bey dem nemlichen Regimente, ist zum Cornet ernennet worden. Der Rittmeister von Groeben, bey dem Regimente von Kyau, hat seinen Abschied in Gnaden erhalten; dessen erledigte Compagnie aber der Rittmeister, Herr von Schlotheim, und die vacant gewesene Blombergische Compagnie, hat der Herr von Donepp erhalten. Bey eben diesem Regiment ist auch der Lieutenant von Vittringhof zum Staabs-Rittmeister declariret worden. Bey dem Rochowischen Regiment hat der Staabs-Rittmeister, Herr von Hirsch, die Compagnie des Prinzen von Schönaichs bekommen. Der älteste Cornet von Neppert ist Lieutenant, und die Fahnen-Junkers von Sydow und Wolffschläger, sind bey dem nemlichen Regimente zu Cornets ernennet worden. Bey der Infanterie sind zu Obrist-Lieutenants allergnädigst erkläret: Die Majors von Wedel, von dem Regimente Meyring; von Aulack, von dem Regimente Bonin; von Geist, von dem Regiment Brandis; von Münchow, von dem Bredowischen Regiment; der Königl. Flügel-Adjutant von Finck, Herr von Naumann, von dem Regimente von Lestwitz; der Herr Obrist-Lieutenant, Baron von Rebentisch, hat bey dem Kalkowischen Regiment die Compagnie des Majors, Prinzen von Anhalt-Bernburg, als der seinen gesuchten Abschied erhalten, bekommen. Der Major bey dem Regimente von Kreytzen, Herr von Wangenheim, ist mit dem Orden pour le Merite begnadiget. Am Mittwochen sind Se. Königl. Majestät aus dem Lager nach Neyß abgereiset, und die Regimenter haben ihren Marsch nach ihren Stands-Quartieren wieder angetretten.

Aus Italien.

Venedig, den 9. Sept. Die Regierung zu Florenz stehet mit dem Cardinal-Legaten von Bologna, wegen Errichtung einer neuen Land-Strasse von Livorno bis nach Bologna, in einer Unterhandlung; woferne dieselbe zu Stande kommen sollte, wird die Handlung zwischen beyden Staaten dadurch sehr erleichtert werden, und

Digitized by Google

einen merklichen Vortheil zu gewarten haben. Etliche Seiden-Fabricanten haben sich ganz heimlich von Florenz hinweg gemacht, und werden nach Portugall abgehen, allwo man Seiden-Manufactuden einzuführen gesonnen ist. Der Herzog von Modena ist durch die von denen Bolognesern unternommenen Streiferenen, auf etliche Ländereyen seiner Staaten, dergestalt erbittert worden, daß er bey 1500. Mann, sowohl Land-Miliz als regulirter Völker zusammen stossen, und auf das Bolognesische Gebiet einrucken lassen, allwo sie auf Discretion leben: Da nun diese Streitigkeit und beyderseitige Feindseligkeit von dem Mißverständniß mit dem Cardinal Doria seinen Ursprung hat; so ist man übereins gekommen, derselben endliche Entscheidung dem Ausspruch des Ritters St. Georg zu übergeben; inzwischen bleiben die Modenesischen Völker immer in dem Bolognesischen Gebiete stille liegen. Gegen Ende dieses Monats, wird zu Varese eine Zusammenkunft gehalten werden, auf welcher die Streitigkeiten wegen der Gränzen zwischen dem Herzogthum Mayland, und derer von der Schweitz abhangenden Italiänischen Ländereyen, abgethan werden sollen: Dermahlen ist man also zu Mayland beschäftiget, in denen Archiven nach- und die gefundene Urkunden zu untersuchen, welche in dem Besitz, derer im Streit liegenden Ländereyen zum Beweisthum dienen können: Der Senator Graf Verri, ist ernennet worden, um im Namen der Kayserin-Königin und der Mayländischen Regierung, dieses Geschäft zu behandeln.

Aus Franckreich.

Paris, den 10. Sept. Dieser Tagen hatte der Marquis von Beauffremont, auf der Jagd das Unglück, daß ihm die Flinte zersprang, und einen guten Theil von der linken Hand mit wegnahm, auch sofort durch ein ander abgesprungenes Stück, der Hut von dem Kopf abgeschlagen wurde. Eben breitet sich ein Gerüchte aus, daß der Herr le Negre, vormaliger Criminal-Lieutenant, Personal-Arrest bekommen habe. Vermöge eingelaufenen Berichts, soll der Graf Clermont Tonnere, auf seinem Schloß in der Normandie, sein Leben mit dem 63. Jahre beschlossen haben. Imgleichen zahlte die Schuld der Natur mit dem Tode, der Bischof von Nietz, Herr Ludovicus Balthasar Phelypeaux d'Herault, welcher zugleich Abt von Thoronet, und Dom-Herr hiesiger Metropolitan-Kirche war. Eben solches Schicksal begegnete auch dem Bischoffen von Beauvais und Abbten von St. Victor zu Marseille.

Aus Engelland.

London, den 9. Sept. Es zeigen sich Aspecten, welche denen gleich sehen, so ehemahls den Krieg zu Wasser vorbedeutet, den, vor etwa 20. Jahren, Engelland und Spanien in America geführet. Gegenwärtig dörfte es in denen Wassern von Africa, und an denen Küsten von Guinea angehen. Der bekannte Africanische König von Anamaba, begünstiget unsere Nation, das ist wahr, und hat derselben sogar erlaubet, sich in seinen Landen zu setzen, und Handlung zu treiben, daß andere Nationen nicht daran denken dörfen; es ist aber nicht minder wahr, daß die Franzosen hierüber sehr übel zu sprechen sind, auch es ohne viele Umschweiffe dem hiesigen Hofe zu erkennen gegeben, ohne daß aber Engelland nachzugeben gedenket. Dergleichen Umstände sind dann schon genug, allgemach ein Krieges-Feuer wiederum anzuzünden, dessen man zu Lande eben nicht gewahr werden kan, bis solches ausgebrochen. So eben erschallt ein Gerüchte, daß die Herzogin von Richmond, Schwester der Gemahlin des Holländischen Ministers, Grafen Carl von Bentinck, Todes verschieden sey.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Abschrift des Chur-Mäyntzischen Antwort-Schreibens an Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, den Herrn Herzog zu Würtemberg, d. d. Mayntz, den 10. Augusti.

P. P.

Was Ewr. Liebden unter dem 23. des jetzt-verwichenen Monats, an Uns das Mehrere gelangen lassen, damit sobald nach denen jetzigen Comitial-Ferien, denen Angelegenheiten mit der Reichs-Ritterschaft, zu würklichen Vortrag und zur Berathschlagung gestellt, sofort zu einem Schluß befördert werden mögen, das haben wir wohl erhalten, und alles seines Inhalts erwogen; allermassen wir nun vom ersten Anbeginn dieser Sache Ewr. Liebden zu versichern, die Ehre gehabt, daß es an Unserm obhabenden Reichs-Directorio nie hasten, weniger Wir demselben einige Gesetz- und Capitulationsmäßige Beschwerden, hierinnen behörab keinesweges zuziehen würden; also vermeinen wir auch allerdings, daß damit dissеitiges Betragen stetshin werkthätig übereinstimme. Dann so wenig Wir bis jetzo vernommen haben, daß seit dem eingenommenen ersten Theil von Ritterschaftlicher Gegen-Nothdurft, von Seiten Ewr. Liebden das Werk betrieben würde, als vielmehr es dahin gestanden, und aus billiger Rücksicht abzuwarten gewesen, ob und was etwa Ewr. Liebden Ihres hohen Orts fernerhin zu vernehmen zu geben, für gut ansehen mögten; als ist hierbey auch Ewr. Liebden selbstige erleuchtete Meinung und Erklärung dahin eingetretten, die Reichs-Ritterschaft nicht zu übereilen, sondern zu einer solchen Reichs-Entschliessung den nöthigen Raum zu lassen, welchen die Gerechtigkeit zum Grunde hätte, so ohne den anderen Theil nothdürftig gehöret zu haben, nicht wohl seyn kan. Dahin walten auch, Unsers Wissens, die Gesinnungen durchgehends ab, und da wohl der mehrere Theil der Instructionen annoch abgehen, und die Ritterschaftliche Vorstellungen vollends abzuwarten seyn mögten, zumalen in einer Sache von solchem Belange, und in gemi-

mender Absicht des Reichs-Oberhaupts Höchstselbsten; so lassen Ewr. Liebden so begabten Bewohnung nur lediglich anheim gestellet seyn, ob Unsere Hoch- und Löbl. Mit-Stände hierunter zu beschränken, in Unseren Reichs-Directorio wohl zustehen möge, forthin ob des Gesetzes Verstand sowohl, als die rechtliche Beschaffenheit, und Ewr. Liebden selbsteigenen Dienst nicht gemässer seyn möge, bey, zumalen mirgendswo sich zeigender Gefahr des Verzugs, einige leidentliche Zeit zuzugeben, als sothanes wichtige Werk mit dem Vorwurf einer Uebereilung zu behaften, in sonderbaren Betracht der Ritterschaftlichen Verfassung, und den von Seiten Ewr. Liebden mit Zeit und Bedacht zubereiteten der Sachen Nothwendigkeit, ganz ohne gleichwohl, daß solcherwegen der Ritterschaft allzulange nachzusehen, das Absehen seyn wollte, gestalten ja Ihro Kayserl. Majestät, die daselbstige allerhöchste Erklärung thun lassen; mithin das, Ritterschaftlicher Seits, annoch Uebrige des nächsten ohnzweifentlich zum Vorschein kommen wird. Ewr. Liebden geruhen in zuverläßiger Zuversicht, Unsere Amts-gemässer reinen Gesinnung, solches alles im Guten zu vermerken, und zu Dero erleuchteten Nachdenken ohnschwer gereichen zu lassen; forthin verbleiben Deroselben Wir ꝛc.

Johann Friedrich Carl, Churfürst zu Maynz.

Wien, den 17. Sept. Ehegestern hat in dem Königlichen Collegio Theresiano allhier, der Hoffnungs-volle Herr Graf, Franciscus Xaverius von Harrach, ein Sohn des gewesenen Staats- und Premier-Ministers, Friedrichs von Harrach seel., (dessen Tugenden, Weisheit, und erhobene Einsichten die ganze Welt verehret, und bewunderet,) unter Beystand des Hrn. Pichlers, J. U. D. Professors Regii, in Beyseyn Bothschaftern, Fürsten, Conferenz-Ministern, und anderen hohen Adels, einen actum solennem ex jure civili, mit verwundswürdigen Erfolge überstanden; desselben seltene Fertigkeit, reine und scharfe Einbildungs-Kraft, die Treue und unverrückte Beständigkeit seiner Familie, waren Proben, in deren allermildester Bewegung Ihro Kayserl. Königl. Majestät durch Se. Excell. den Hochgebohrnen Herrn Josephum, des H. Röm. Reichs Grafen von Rheyenhüller, Metsch, von Aichelberg ꝛc. Erb-Obrist-Stallmeistern in Cärnten, Rittern des goldenen Vliesses, Sr. Kayserl. Königl. Majestät würklichen geheimen Rath, Conferenz-Ministern, und Obrist-Cammerern, als einen allergnädigst abgeordneten Ablegatum, ihn, mit einem sonst niemahl gewöhnlichen distinguirten, sehr kostbahren mit Diamanten besetzten Ring, zu beehren geruheten. Den 16. dieses, hat der Hoch- und Wohlgebohrne, Herr Franz Anton, Graf von Rheyenhüller, Sr. Excellenz, Kayserl. Cammerer, dritter Herr Sohn, und unter dem Löbl. Colloredischen Regiment, würklicher Fähndrich, eine Probe seines, durch dieses Jahr, angewendeten Fleisses, und ungemeiner Fähigkeit, in dem Königl. Theresianischen Collegio abgeleget. Heute Samstag, den 18. dieses, werden Abends, Se. Majestät der Kayser, mit Sr. Königl. Hoheit, Dero Herrn Brudern, Herzogen Carl von Lothringen, von Hollitsch zurück, in Schönbrunn erwartet. Und Morgen, als den 19. dieses, werden Se. Excell. der Venetianische Herr Bothschafter allhier seinen prächtigen Einzug, und Uebermorgen darauf, als am Montage, den 20. dieses, bey beyden Kayserl. Majestäten in Schönbrunn, seine öffentliche Audienz haben. Ihro Kayserl. Königl. Majestät, unsere allgnädigste Frau, haben den im Erz-Herzogthum Oesterreich ob der Enz, aufgestellten Rectifications-Directorium, und Secretariatum bey dasiger Kayserl. Königl. Repräsentation und Cammer, Herrn

Samuel Christoph Papa, in Ansehung derer Allerhöchst-Ihroselben, und Dero Durchlauchtigsten Erz-Hause vorhero in Militari, nun aber auch in Civili geleisteten, und annoch leistenden Treue, Nutze, und angenehmen Diensten, samt allen seinen ehelichen Leibes-Erben, und derenselben Erbens-Erben, beyderley Geschlechts, mittelst des, unter dem 15. Junii dieses Jahres, darüber ausgefertigten Diplomatis, in den Ritter-Stand dergestalten allergnädigst erhoben, daß selbe anderen des H. Röm. Reichs, auch aller Kayserl. Königl. Erb-Reiche, Fürstenthümer, und Landen, rechtgebohrnen Rittern, in allen Fürstallenheiten, gleich gehalten werden solle, worüber auch die allergnädigste Rescripta Intimatoria, an alle Kayserl. Königl. Gubernia in denen Ländern ergangen seyn.

Berlin, den 14. Sept. Vorige Woche fertigte der Römisch-Kayserl. bevollmächtigte Minister an diesem Hofe, Herr Graf Puebla, den Tages zuvor, aus Wien empfangenen Cabinets-Courier, über Dresden, wieder dahin ab. Verwichenen Freytag kamen Se. Excellenz, der Ober-Hofmeister bey Ihro Majestät, der Königin, Herr Graf von Ohona, von ihren, in Preussen liegenden Gütern, anhero zurück. Am Sonntage trafen auch Se. Excellenz, der General-Lieutenant von der Cavallerie, Herr Graf von Rothenburg, mit ihrem Herrn Bruder, aus Cüstrin, wieder allhier ein. Morgen, oder Uebermorgen, erwartet man die Zurückkunft Sr. Königl. Majestät, aus Schlesien.

Cölln, den 18. Sept. Ihro Churfürstl. Durchlaucht, seyn aller gemachten Vorstellungen ohngeachtet, nicht von dem Sterb-Bette der Durchlauchtigsten, jüngst in GOtt selig entschlaffenen Frau Herzogin aus Bayern, zu bringen gewesen, bis und dann Höchst-Dieselbe Dero Seele in die Hände ihres Schöpfers gegeben haben. Auf diesen schmerzlichen Verlust, reiseten Se. Churfürstl. Durchlaucht nach Clemenswerth, und liessen sowohl denen Staats-Damen, als anderen Personen des Hof-Staats dieser abgeleibten Prinzeßin, den Befehl zurück, daß sie nach geschehener Beysetzung dahin folgen mögten.

Hannover, den 14. Sept. Es ist ein Churfürstliches Edict ergangen, welches das Verboth des Horn-Vieh-Treibens von einem Orte zum anderen, doch mit dem Beding, wieder aufhebet, daß dasjenige, welches einmal über die Gränzen hinüber gekommen, nicht in dieses Churfürstl. Land zurück gebracht werden soll. Vom Lande vernimmt man, daß einer von unseren Oberförstern, von seinem Diener auf der Jagd unversehener Weise, durch einen Flinten-Schuß getödtet worden, und daß dieser hierauf die Flucht nach einem anderen Gebiet genommen, woselbst er unserer Justitz, von der, wider Willen, geschehenen That, benachrichtigen lassen. Von Hildesheim schreibt man, daß gewisse Werb-Officiers, da ihre Armee mit 10. Regimenter vermehret würde, grossen Zulauf hätten, weil sie für ansehnliche und grosse Leute viel Hand-Geld bezahlten. Man siehet hier die Abschrift, eines in sehr gnädigen Ausdrückungen abgefaßten Schreibens Ihro Königl. Preußischen Majestät, womit der, neulich an dem Herrn Grafen von der Lippe-Schaumburg, übersandte Orden von dem schwarzen Adler, begleitet gewesen.

Aus Schlesien.

Breslau, den 13. Sept. Bey denen, von Sr. Majestät dem Könige, in dem Lager bey Marschwitz, allergnädigst declarirten Avancements, ist Folgendes annoch zu melden: Ferner sind bey dem Kyauischen Regimente die Cornets, Herr von Voß, und Herr von Bretting, zu Lieutenants, die beyden Estandart-Junker aber, Herr von Lubowski, und von Zülow, zu

Digitized by Google

Cornets avanciret. Der Cornet von dem Rochowischen Regimente, Herr von Bülow, hat von Sr. Majestät dem Könige, ein Präsent von 200. Rthlr. erhalten. Bey der Infanterie sind auch noch folgende Promotiones bekannt gemacht worden: Der Seconde-Lieutenant von der Garde Sr. Königl. Majestät, Herr von Düsseld, ist zum Staabs-Capitain, und der Leib-Page von Sr. Majestät dem Könige, Herr von Schlichting, zum Lieutenant bey dem Kalkowischen Regimente declariret; wobey Letzterer, von der Gnade des Monarchens, ein Präsent von 500. Rthlr. zur Equipage bekommen.

Aus Holland.

Haag, den 14. Sept. Endlich ist der Herr Baron von Burmannia wieder nach seinem Gesandschafts-Posten, nach Wien aufgebrochen, wird aber zuvor noch an dem Chur-Bayerischen Hof gehen, und allda eine gewisse Commission verrichten. Vorige Woche hat der Röm. Kayserl. Minister, Herr Baron von Reischach, wie auch der Bischöfl. Lüttichische Resident, Herr von Hulfft, mit denen Herren der Regierung Conferenz gepflogen; was selbige aber zum Gegen-Stand gehabt? davon ist zur Zeit noch nichts bekannt.

Aus Engelland.

Londen, den 9. Sept. Der Chef d'Escadre, Herr von Keppel, welcher sein Geschäfte bey dem Dey von Algier noch nicht völlig zum Stande gebracht siehet, hat Ihro Königl. Majestät 2. schöne Strausse und eine Löwin, Ihro Königl. Hoheit, dem Herzoge von Cumberland, 4. Strausse, und dem Grafen von Sandwich, von dem er geglaubet, daß er noch bey der Admiralität am Ruder wäre, auch 2. dito zum Geschenk überschickt. Dieses soll uns, ausser einigen Vortheilen, welche in Ansehung der Handlung für die Englische Nation stipulirt worden, den Verlust des Päquetbots Prinz Friedrich, und des darinnen befindlichen Schatzes, vergeßlich machen. Gestern gieng der Graf von Loudon nach Schottland, um, dem Vernehmen nach, sein Gouvernement des Schlosses Sterling, niederzulegen, und das von Jamaica zu übernehmen, wiewohl andere noch immer der Meynung sind, daß dieses wichtige Gouvernement, dem Admiral Knowles werde zu Theil werden.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir ist zu haben: Ascelis Divina, das ist: Göttliche Tugend- und Grist-Lehre, aus denen H. Worten Christi JEsu am Creutz. In vier Theile abgetheilet. Erster Theil: Dreyfache Göttliche Liebes-Schul, in welcher gelehret wird: I. Die Liebe gegen seinen Feinden. II. Die Liebe GOttes, wie sie arbeitet. III. Wie sie belohnet. Zweyter Theil: Dreyfache Göttliche Kinderlehre: I. Wird vorgestellt die H. Mutter, die Catholische Kirch, und dessen Kinder die Christen. II. Wird unterrichtet die Obrigkeit, und dessen Kinder die Unterthanen. III. Die Elteren, und deren Kinder. Dritter Theil: Dreyfache Thränen- und Klag-Schul: I. Klag, daß bey wenigen ein wahrer Glaube: II. Ein steiffe Hoffnung, und III. Eine wahre Liebe GOttes, und des Nächsten. Vierter Theil: Dreyfache Sterb-Schule: Wie sich I. In dem Leben, II. In dem Tod zu verhalten? und III. was nach dem Tode erfolget? Vorgetragen von P. F. Euchario Dorffens, Capuc. und Concionatore ordinario indign. in der Hochfürstl. Pfarr bey St. Peter, in der Haupt- und Residenz-Stadt München. Erster Theil: Dreyfache Göttliche Liebes-Schul. In 4to. das Exemplar kostet 1. fl. Die andern drey Theile seyn noch unter der Presse.

Anno 1751. Montag, den 27. September.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Berlin, den 18. Sept. Se. Majestät der König, haben den Major bey dem Kreytzischen Infanterie-Regimente, Herrn von Wangenheim, mit Dero Orden, pour le Merite, begnadiget. Verwichene Mitwoche, kurz nach Sr. Majestät Ankunft aus Schlesien, wurde Höchst-Denenselben, durch Se. Excellenz, den Ober-Hof-Marschall, und würklichen Geheimen Etats- und Krieges-Minister, Herrn Grafen von Bees, der ohnlängst hier eingetroffene Chur-Maynzische Dom-Herr, Herr Graf von Stadion, vorgestellt, und sehr gnädig empfangen. Aus Paris vernimmt man, daß Se. Majestät, der König von Frankreich, der Familie des ehemahls an dem Französischen Hofe viele Jahre mit Ruhm gestandenen und ohnlängst zu Wesel verstorbenen Königlich-Preußischen gevollmächtigten Ministers, Herrn Barons von Chambrier, Dero sehr reich mit Diamanten besetztes Portrait, aus allergnädigster Achtung vor diesem würdigen Minister, geschenket haben.

Hamburg, den 16. Sept. Eine Sache von grosser Wichtigkeit beschäftiget die General-Staaten. Es soll nehmlich eine Vermählung zwischen der Prinzeßin Carolina, Tochter des Erb-Stadthalters, und dem Prinzen von Wallis, geschlossen werden: Deshalben die Ansinnung geschehen, daß die Staaten ihre Einwilligung und Gutachten darüber ertheilen möchten. Man höret aber schon von Weiten, daß die Prinzeßin und ihr Gemahl, für sich und ihre Nachkömmlinge, auf allen Anspruch der Erb-Statthalterschaft Verzicht thun sollen, gleichsam, als wann niemahls eine Vererbung weiblichen Geschlechts, geschehen wäre. Das ist nun ein Knoten, der gute Finger erfordert, wann er soll aufgelöset werden, dieweil der Durchlauchtigste Erb-Statthalter schwehrlich in dieses Begehren des Staats einwilligen wird: Jener hingegen sich grosse und gefährliche Folgen vorstellet, falls ein König von Engelland, zugleich Erb-Stadthalter von Holland werden sollte. Des Fürstens von Ergon Frau Tochter, Anna Margaretha, Gräfin von

Beauveau, gebohren den 28. April Anno 1707. eine Gemahlin Jacob Heinrichs, Printzens Lotharingischen Geblüts, genannt Prince de Lixin, welche Anno 1739. Wittib geworden, und sich Anno 1734. mit Peter Ludwig Gaston, Duc de Mirepoise wiederum vermählet, ist den 2. dieses, zu Utrecht Todes verblichen. Des alten Printzens von Soubize, Herculi de Rohan nachgelassene Wittib, eine gebohrne Marquisin de Courcillon, so auch den Weeg alles Fleisches gegangen, hat ihren Schwager, dem Herrn Cardinalen und Bischoffen zu Straßburg, zum Universal-Erben ihrer Vermögenschaft ernennet. Johannes Britannicus Carolus de la Trémouille, Herzog von Thouras, Pair von Frankreich, Printz von Tarento, ein Herr von 15. Jahren, hat auf der Jagd einen unglücklichen Fall gethan, der ihn in die Ewigkeit beförderet. Aus der Cremper- und Wilster-Marsch hat man Nachricht, daß die entsetzliche Fluth vom 11. dieses, allda alles unter Wasser gesetzt, und allenthalben unbeschreiblichen Schaden verursachet habe; auch vernimmt man, daß nicht nur Glückstadt selbst unter Wasser gestanden, sondern auch alle Vor-Teiche überströmet und der Cremper-Stein-Damm hin und wieder weggerissen worden.

Aus Böhmen.

Prag, den 19. Sept. Aus Italien vernimmt man, daß der Kayserl. Königl. Feld-Marschall, Herr Graf von Marulp mit Tode abgegangen, und dardurch wieder ein schönes Regiment, in Erledigung gekommen seye, zu welchem sich viele Competenten hervor thun werden. Einige aber sind der Meinung, daß solches unter andere Regimenter gestossen werden dörfte.

Aus der Schweitz.

Zürch, den 17. Sept. Zu Winkel, Amts in Frauken, hat sich folgende traurige Begebenheit geäusseret: Ein wohlhabender Bauer hatte einen ungerathenen Sohn, dem der Vatter allzulang lebte; dieser Erz-Böswicht trachtete durch Anstiftung des leidigen Teufels, den Vatter aus dem Wege zu räumen, um seiner Mittel habhaft zu werden. Derowegen beredete er den ehrlichen Greisen, in den Hopfen-Berg zu gehen, um zu verhüten, daß nicht so viel Stangen entwendet würden; der fromme Mann gieng hin, und das Mord-Kind folgte ihm auf dem Fusse nach. Sobald sie den Hopfen-Berg erreichet, versetzte die Belials-Brut dem alten Vatter, hinterwärts mit einer Art, einen solchen Streich auf das Haupt, daß er sogleich zu Boden stürzte; und weil er sich noch etwas regte, so sprang ihm obbenannter Höllen-Brand mit beyden Füssen auf das Herz, bis Seele und Leib, sich von einander scheideten, worauf er ihn verscharrete, und die erhabene Erden oben gleich machte. Als er nun nach Hause kam, fragte er die Stief-Mutter: Wo der Vatter wäre? und als sie sich mit der Unwissenheit entschuldigte, sagte er: Ich halte davor, er habe sich erhenket, weil er immer gezweifelt, sich bis an sein Ende nicht ernähren zu können; begehrte also, seine Stief-Mutter sollte mit ihm bis in den Keller gehen, um zu sehen, ob er sich etwan allda das Leben mögte geraubet haben, woselbst (wie er hernach bestanden,) sie auch umbringen wollen: Da ihr aber solches geahndet, hat sie durch sothane Verweigerung ihr Leben erhalten. Weil nun einiger Verdacht auf ihn geworfen wurde, mußte er mit dem Nachter an den Ort gehen, wo er seinen Vatter entleibet. Sobald man den Cörper ausgegraben, fieng er an ganz frisch zu bluten, dahero man solchen in das Dorf trug, und sich immittelst der Strafe halben berathschlagete. Anfänglich läugnete der incarcerirte Böswicht alles; wie man ihm aber einer Gnade vertröstet, gestun-

ers aufrichtig, und sagte, daß ihm der Vatter Ursache darzu gegeben, weil er sein Gut verkaufet. Die Entschuldigung hingegen war nicht hinlänglich, sondern die Gnade, so ihm versprochen worden, ist, daß er lebendig soll gerabbrechet und auf das Rad geflochten werden, welches auch, zwar ohne grosse Reue, an ihm vollzogen worden.

Aus Italien.

Genua, den 16. Sept. Der König von Sardinien läßt unter seiner Infanterie die Uniform verändern, auch wird unter derselben das neue Exercitium eingeführet, dergestalt, daß alle Tage ein Paar Compagnien in dem Königl. Garten und in des Königes Gegenwart sich in demselben üben müssen. Aus Venedig bekommt man eine Nachricht, die man auf ihrem Werth und Unwerth beruhen lassen muß. Es heißt nehmlich, man habe daselbst entdecket, daß unter gewissen Puissanzen ein Project formiret seye, einen von denen Söhnen des Prätendenten, als den rechtmäßigen Erben, auf den Groß-Brittannischen Thron zu setzen. Eine von diesen Puissanzen wollte darfür halten, daß es gegenwärtig die beste Zeit wäre, dieses grosse Vorhaben auszuführen. Engelland seye zu dieser Zeit durchgehends schwürig, und beynahe Rebellisch; der Prinz von Wallis, welcher alle Stunden hätte den Thron besteigen können, befände sich todt, und sein Successor, noch ein minderjähriger Prinz, der sich, wann der König sterben sollte, von einer Regierung würde leiten lassen müssen; das Englische Commercium leyde allenthalben Noth, und die Schulden des Staats wären unermeßlich.

Aus Pohlen.

Danzig, den 7. Sept. In einem Wirths-Hause zu Hamburg, auf der sogenannten Teich-Strasse, haben zwey junge Leute, von 28. und 30. Jahren alt, in einer Stuben logiret, der eine war von seinem Kauf-Herrn aus Berlin abgeschicket, um in dessen Verrichtung, eine Reise nach London zu thun, wozu er schon alle seine Sachen auf ein Englisches Schiff, weil er seine Reise dahin antretten wollen, an Bord bringen lassen. Der andere ist ein Lacken-Fabricant aus Aachen. Diese beyde Gäste haben sich vor einigen Tagen auf dem Hamburger Lust-Wasser, die Alster genannt, mit einander sehr lustig gemacht, und als sie stark betrunken gewesen, sich mit einander veruneiniget und geschlagen, und in solchem freundschaftlichen Vertrage gehen sie endlich des Nachts, um 2. Uhr, nach ihrem Quartier, woselbst sie wiederum uneinig worden, da denn der Aachener den Berliner aus einer Lucke im Hause, herunter wirft, daß er auf der Stelle todt geblieben. Der Aachner, ob er sich gleich auf den Boden im Hause versteckt gehabt, wurde gar bald von der herzugerufenen Wacht entdecket, und in Verhaft gebracht, welcher in dem gehabten Verhör alles gelaugnet, und vorgegeben, daß er von nichts wüßte: Es wird derselbige also nach vollführter Befragung erwarten müssen, was ihm nach Urtheil und Recht wird zuerkannt werden.

Aus Portugall.

Belem, den 4. Sept. Der Königl. Hof hat noch immer seine Residenz allhier, aber ein unversehener betrübter Zufall hat plötzlich alle Lustbarkeit unterbrochen, und einen Stillstand in denen Staats-Geschäften verursachet. Als beyde regierende Majestäten, den 9. vorigen Monats, sich mit der Rebhüner-Jagd divertirten, so geschahe es, daß der König hinter einem kleinen Hügel hervor kam, und von Dero Gemahlin, welche eben das Gewehr in

Digitized by Google

gedrücket hätte, durch einen Schrott getroffen, und vermittelst dessen, das Weisse im linken Auge verletzet wurde. Ihro Majestäten begaben sich ohnverzüglich nach dem Pallast zurück, allwo der König das Aeusserste anwendete, seine Frau Gemahlin, welche sich über diesen unverhofften Zufall ganz trostlos und beängstiget befanden, zu trösten, und sie zu überreden, daß es nichts zu bedeuten hätte: Des Abends aber begunte das Auge zu schwellen, und weil die klebrichten Säfte heraus flossen, muste man Arzney-Mittel gebrauchen. Damit nun der Inflammation gewehret würde, hat der König während dieser Zeit acht mahl zur Ader gelassen. Es ist gegenwärtig zwar keine Gefahr vorhanden, allein, wann man auch hoffen darf, daß das Auge nicht gänzlich zu Schaden kommet, so besorget man gleichwohl, daß es nicht völlig werde wieder hergestellet werden können.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 9. Sept. Da dem Königl. Befehl zufolge, die See-Macht im guten Stande beständig erhalten werden soll, so wollen auch Ihro Königl. Majestät, daß ebenfalls die Land-Macht jederzeit vollständig, und auf gutem Fuß gesetzet sey, zu welchem Ende die Zelten und Feld-Equipage nachgesehen, und jederzeit unmangelhaft erhalten werden sollen. Gestern ist unser Falken-Schiff mit auserlesenen Sorten dieses Geflügels auf hiesiger Rhede angelanget. Man hat Nachricht, daß unsere Grönlands-Fahrer mit einer reichen Ladung, auf der Rückreise begriffen sind.

Aus Schweden.

Stockholm, den 7. Sept. Gestern erfolgte die jüngst-gedachte solenne Audienz des neulich hier angekommenen Königl. Dänischen Ambassadeurs, des geheimen Raths und Ober-Hofmeisters, Herrn Grafen von Juels Excellenz. Hochgedachte Ihro Excell. wurden von dem Königl. Ceremonien-Meister, gegen 10. Uhr aus Dero Behausung, in einem prächtigen mit 6. Pferden bespannten Königl. Staats-Wagen abgehohlet. An dessen Seite giengen 12. Königl. Laquayen, in Königl. Staats-Livrey, und vorne auf dem Wagen stunden 2. Königl. Pagen: Darauf folgten 2. kostbare Staats-Wagen des Herrn Ambassadeurs, welche ebenfalls mit 6. Pferden jedweder bespannet waren. Wie dieses Gefolge bey der Rosenbadischen Brücken auf der Nordermalm angekommen war, traten Ihro Excellenz mit Dero Suite, in eine mit 6. Paar Rudern versehene Königl. Staats-Chaloupe, und begaben sich nach dem Lust-Schlosse Drottningholm. Daselbst wurden Hoch-Dieselben zuerst zu Ihro Majestäten dem Könige und der Königin, demnächst auch bey des Cron-Prinzen, und der übrigen Prinzen Königl. Hoheiten, zur Audienz geführet. Nachdem dieselbe geendiget war, speiseten Ihro Excellenz, mit Ihro Majestäten dem Könige und der Königin, und begaben sich wieder zu Wasser, nach hiesiger Residenz, wo sie dann, des Abends um 7. Uhr, von obbemeldter Brücke auf selbige Art, wie vorhin, abgehohlet, und nach dem Gräflich-Steinbockischen Palais, als dem Orte ihrer Behausung, zurück begleitet wurden. Dieser Tagen hat das Königl. Canzley-Gericht über einen gewissen Schwedischen Unterthanen, nachdem er eine geraume Zeit im Arrest gesessen, das Urtheil gefället, daß er wegen unerlaubter Correspondenz, und Verläumdung seiner eigenen Lands-Leute, Leib, Ehre und Guth verliehren, und enthauptet werden soll.

Anno 1751. Dienstag, den 28. September.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg den 23. Sept. Der Brandenburg-Onolzbachische Gesandte, Herr von Knebel, hat vor seiner Abreise jeder Gesandtschaft ein Exemplar eines Impressit: Geschichts-mäßiger Beytrag zu der im Jahr 1748. vorläufig ausgegangenen Nachricht von der wahren Beschaffenheit des hohen Ausschreib-Amts in dem Fränkischen Reichs-Crayse ꝛc. betitult, zur Nachricht mitgetheilet. So viel nun den Innhalt dieses weitläuftigen Werks betrift, so ist die ganze Ausführung Historisch abgehandelt, wodurch man documentiret, wie man Hochfürstl. Brandenburgischer Seits, im Gefolge des 1559. getroffenen Vergleichs, einem regierenden Bischoffen zu Bamberg mehr nicht, als die Directorial-Actus blos bey würklichen Crayß-Tagen vorzüglich zustehen, im übrigen aber keinen Unterschied zwischen einem Crayß ausschreibenden Fürsten und Directore Circuli zulassen könne; man behauptet vielmehr, daß in Gemäsheit des von Kayserl. Majestät, und dem Heil. Röm. Reich einen zeitlichen Bischoffen zu Bamberg, und regierenden Marggrafen zu Brandenburg geschehenen Auftrags, und des hernachmahls ergangenen Vergleichs, alles gemeinschaftlich verwaltet, und die Crayß-ausschreibliche Verrichtungen sowohl vor, als bey und nach denen Crayß-Tagen, durch sie beyde gesamter Hand vorgenommen, und dirigiret werden müßten, in welcher Richtschnur dann es bey der Verfassung der Kayserl. und Reichs-Ordnung, und denen darinnen enthaltenen einerley Rechten und Obliegenheiten des gemeinsamen Crayß-Ausschreib-Amts unabänderlich zu belassen sey. Man gründet diese Sätze auf die bisherige von uralten Zeiten hergebrachte Observanz, imgleichen daß selbst in dem Instr. Pacis, zwischen dem Crayß-Ausschreib-Amt und Directoribus Circulorum kein Unterschied gemacht, auch bey denen Reichs-Gerichten beyden Benennungen, als Synonimis ohne Unterschied gebraucht würden. Daß aber bey erledigtem Bischöfl. Platz, das Dom-Capitul zu Bamberg sich hiervon etwas aus dem Vergleich zueignen könne,

solches läugnet man darum, weil es bey gedachtem Vergleich nicht pars transigens, sondern nur consentiens gewesen, auch blos, weil man Brandenburgischer Seits auf den Consens ausdrücklich angedrungen habe, darinnen benennet worden.

Mannheim, den 20. Sept. Unser gnädigster Churfürst und Herr, sind vor einigen Tagen nebst Dero Durchlauchtigsten Frau Gemahlin, wiederum von Zweybrücken in dem besten Wohlseyn hier eingetroffen. Man sagt, Ihro Durchlaucht die Prinzeßin von Zweybrücken befinde sich gesegneten Leibes. Was aber letzthin in verschiedentlichen Blättern, wegen Erbauung eines Pallasts zu Oggersheim, ist gemeldet worden, das wird nicht confirmiret; hingegen soll gewiß seyn, daß Ihro Durchlaucht der Generalißimus hiesiger Trouppen, Prinz Friedrich von Zweybrücken, in selbiger Gegend eine Landschaft zu erkaufen gesinnet wären.

Germersheim, den 19. Sept. Die Reformirten Gemeinden des Chur-Pfälzischen Ober-Amts Lauter-Eck, welche erst Anno 1746. die niemahls gehabte Religions-Freyheit, aus besonderer Gnade ihres Durchlauchtigsten Landes-Herrn, erhalten haben, sind bereits mit Aufbauung derer nöthigen Kirchen, Pfarr-Häuser und Schulen, durch Beyhülfe anderer Reformirten Christen, in specie derer vereinigten Provinzen Niederlandes, so weit gekommen, daß beynahe drey Kirchen, zwey Pfarrhäuser und zwey Schulen erbauet sind, und würklich ein zweyter Prediger nach Lauter-Eck beruffen ist, woselbst die vierte Kirche und Schule erbauet werden soll.

Wien, den 22. Sept. Samstag Vormittags um 9. Uhr, geruheten Ihro Majestät die Kayserin, mit Ihro Königl. Hoheit, der Prinzeßin Charlotta von Lothringen, mittelst der Post von Schönbrunn durch hiesige Stadt auf eine Stunde weit jenseits der Donau, Sr. Majestät dem Kayser und Sr. Königl. Hoheit, dem Herrn Herzogen Carl von Lothringen entgegen zu fahren, worauf sodann gegen 11. Uhr obbesagte Allerhöchste Herrschaften sämmtlich durch hiesige Stadt zu Schönbrunn wiederum eingetroffen seyn, und von denen Durchlauchtigsten jungen Herrschaften, und denen zugegen gewesenen hohen Adels unterthänigst complimentiret worden. Gestern Vormittags um 10. Uhr, haben Allerhöchste Kayserl. Herrschaften mit Dero gewöhnlichen Hof-Staat und denen Herren Rittern des goldenen Vliesses sich nach der Schloß-Capelle erhoben, und dem feyerlichen Gottesdienst beygewohnet. Abends war Apartement zu Schönbrunn.

Aus Italien.

Rom, den 6. Sept. Der Päbstliche Nuntius an dem Hofe zu Dresden, erstattete neulich Ihro Päbstl. Heiligkeit einen ausführlichen Bericht von der prächtigen Einweihung der Römisch-Catholischen Kirche zu Dresden, und meldete zugleich, daß er von Sr. Königl. Majestät von Pohlen bey dieser Gelegenheit mit einem sehr kostbaren, reich mit Diamanten besetzten Creutze, und einer goldenen Tabatiere beschenket worden sey. Se. Heiligket bezeugen darüber desto mehr Freude, da diese die erste Römisch-Catholische Kirche ist, welche man seit der Reformation Lutheri in Sachsen erbauet hat. Den 14. des vorigen Monats kam ein Expresser an, den der junge Prätendent aus Pohlen, mit Briefen an seinem Herrn Vatter, und Herrn Bruder, abgefertiget hatte; von deren wichtigen Inhalt aber man nichts vernimmt. Weil noch viel tausend Menschen in dem Kirchen-Staat des Erdbebens halber im freyen Felde bleiben müssen; so haben Se. Heiligkeit 4000. Ducaten, nebst Fleisch, Brod und Wein, unter sie austheilen lassen. Bey der nunmehrigen Räumung derer, durch das Erdbeben um-

Digitized by Google

gestürzten Häuser, findet man viele Todte, wie denn in einem einzigen Hause eine Mutter, mit ihren 7. Kindern, elendiglich umgekommen ist. Die armen Einwohner werden wohl noch lange Zeit unter denen Zelten im freyen Felde wohnen müssen.

Aus Holland.

Namur, den 16. Sept. Die junge Prinzeßin Carolina ist von einer Gattung Rothsucht angegriffen worden, welche sich letztern Sonntag mit einem starken Fieber geäussert, sie befindet sich aber wiederum besser, und man hoffet, daß dieselbe ausser aller Gefahr seyn werde. Verwichenen Sonnabend haben der Königl. Spanische Bothschafter in dem Haag, Marquis del Puerto, in seinem beynahe 75. jährigen Alter, und der Königl. Spanische Minister zu Coppenhagen, Marquis von Puente-Fuerte, Vatter und Sohn, sich mit zweyen Schwestern, Töchtern des Römisch-Kayserl. Ministers, Barons von Reischach, vermählet: Man hat sich hierüber sehr verwundert, weil die Vermählung des Vatters mit der ältesten und erst 18. Jahr alten Fräulein, sehr geheim gehalten worden, ob man gleich von der Vermählung des Sohnes schon eine Zeitlang gesprochen. Man hat unlängst schon die Nachricht erhalten, daß der ehelige Herzog Ernst Biron von Curland, zu Jarpsaw verstorben. Da nun derselbe dem Marschall von Sachsen, rühmlichen Angedenkens, so bald nachgefolget, so dörfte das Ableben dieser beyden Competenten des Herzogthums Curland, einige Veränderung nach sich ziehen, und eine neue Wahl beschleunigen, obgleich noch ein anderer einmüthig erwählter Herzog vorhanden ist.

Rotterdam, den 7. Sept. Es giebt noch immer einige Staats-Glieder, welche auf eine Reduction derer Trouppen dringen, und es hat das Ansehen, der Prinz Erb-Statthalter werde grosse Mühe haben, solches zu hintertreiben, um so mehr da er nicht einmahl verhindern können, daß man letzthin in Holland ein Schweitzer-Regiment, dessen Capitulation zu Ende gegangen war, beurlaubet hat. Inzwischen haben Ihro Hochmögende gegenwärtig nicht mehr als 360000. Mann auf denen Beinen, daher die häufigen Promotionen dem Kriegs-Staat zu einer über die massen grossen Last gereichen. Man redet stark von einigen Anstalten, wodurch die, seit dem Ursprung der Republik, zwischen ihr und Groß-Brittannien subsistirende Verbindungen noch mehr befestiget werden sollen.

Aus Frankreich.

Paris, den 17. Sept. Die letzt-gemeldete Entbindung der Madame la Dauphine, geschahe so plötzlich und ohnvermuthet, daß man kaum Zeit hatte Ihro zu Hülfe zu eilen, und die bey dergleichen Umständen erforderliche Zeugen herbey zu ruffen: Ihro Majestät der König, befanden sich zu Trianon. Höchst-Dieselbe wurden eiligst abgeholet, konnten aber nicht so geschwind anlangen, als der theureste Prinz geeilet, das Liecht der Welt zu erblicken. Derselbe wurde alsobald durch den Cardinal Sonbize getaufet; Ihro Majestät zierten ihn mit Dero Ordens-Bande, und wurde er zu der Herzogin von Tallard, Gouvernantin der Königl. Kinder getragen. Die Freude über diese Glücks-volle Begebenheit, ist aller Orten allgemein und unbeschreiblich, besonders da Ihro Königl. Hoheit Madame la Dauphine, und der neugebohrne Prinz sich bey höchstem Wohlseyn befinden: Mehr als hundert Couriers giengen alsobald ab, um diese erfreuliche Begebenheit in dem ganzen Königreich, und verschiedenen Europäischen Höfen zu eröffnen und kund zu machen. Ihro Majestät der König, liessen um 5. Uhr Morgens das Te Deum in

der Capelle absingen, und um 11. Uhr wurde daſſelbe mit groſſem Pracht wiederhohlet, wobey alle ausländiſche Bothſchafter und Geſandten, nach vorhergegangener Einladung und abgelegten gewöhnlichen Glückwünſchungen, ſich eingefunden. Auf den Abend wurde ein prächtiges Feuer-Werk vor dem Schloß geſpielet, und alles auf das Herrlichſte beleuchtet; eine Raquete aber fiel hierbey auf das Stroh-Magazin des groſſen Königl. Marſtalls, und ſetzte daſſelbe in Brand; ohngeachtet der eiligſt hierbey angewandten Hülfe, wird dieſe Brunſt faſt auf eine Million geſchätzet, weil aller Vorrath durch die Flammen verzehret worden. Die Nachricht von der glücklichen Geburt eines Herzogs von Bourgogne, wurde des Morgens bey Anbruch des Tages durch die wiederhohlte Abfeurung derer Canonen auf der Baſtille, und in dem Invaliden-Pallaſt in hieſiger Haupt-Stadt angekündet, die Glocken auf dem Stadt-Hauſe, und auf dem Pallaſt des Parlaments, wurden nach altem Gebrauch, 3. Tage und 3. Nächte lang geläutet. Ganz Paris iſt dieſe 4. Tage her durch die herrlichſten und beſt-ausgeſonnenſten Beleuchtungen in vollem Feuer geſtanden, und von Freude ganz durchdrungen geweſen. An dem Tage, an welchem das feyerliche Te Deum in hieſiger Haupt-Kirche zu U. L. Frauen wird abgeſungen werden, wird man die Beleuchtungen wiederhohlen, und vor dem Stadt-Hauſe ein koſtbahres Feuerwerk losbrennen. Der geweſene Königl. Bothſchafter in Holland, Marquis von St. Conteſt, iſt zum Miniſter derer ausländiſchen Geſchäften ernennet worden, und hat letztern Sonntag den Eyd der Treue in die Hände des Königes abgeleget. Der Herzog von Bouſſeurs, Gouverneur zu Lille und des Frantzöſiſchen Flandern, iſt in dem 22. Jahre ſeines Alters an denen Kinder-Blattern verſtorben. Zu Ende der vorigen Woche erhielt der Marquis von Ruby, einen Expreſſen aus Spanien, mit der Nachricht, daß Se. Cathol. Majeſtät denſelben zum Commenthur von Alcantara ernennet hätten. Dieſe Commenthurey, welche jährlich 30000. Piaſters einträgt, hat zuvor ſein Herr Vater der Marquis von Pignatelli gehabt.

Aus Spanien.

Madritt, den 1. Sept. Vor etlichen Tagen wurde die verwittibte Königin zu St. Ildephonſe plötzlich von einer Krankheit überfallen, welche ſich gefährlich anließ, daß man wegen ihres Lebens beſorget war; wie denn Ihro Majeſtäten bereits die H. Sacramenten der Kirche verlangeten. Jetzo iſt es mit Ihnen ein wenig beſſer, oder, deutlicher zu reden, ſie ſind der nahen Gefahr in etwas wieder entgangen. Die regierende Königin befindet ſich gleichfalls wieder ein wenig beſſer; aber es dauert ſolches leyder! nicht lange.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 11. Sept. Künftigen Montag werden Ihro Majeſtät der König auf hieſiger Reſidenz eintreffen, und den darauf folgenden Sonnabend nach Friedensburg zurück gehen, von wannen man die erfreuliche Nachricht erhalten, daß Ihro Königl. Hoheit der Cron-Prinz, von Dero Unpäßlichkeit wieder völlig hergeſtellet ſind. Der Herr Etats-Rath Laud liegt gefährlich krank darnieder, zu deſſen hülflichen Beyſtand der Herr Doctor Piper ſich nach Hofe begeben hat. Ihro Königl. Majeſtät haben den Premier-Lieutenant bey der Leib-Garde, Herrn Caſtonier, und den Premier-Lieutenant bey dem Grenadier-Corpo, Herrn Rieckers, mit Capitains-Character begnadiget. Dieſer Tagen reiſeten Ihro Excell. der Herr geheime Rath von Hollſtein, nach Flensburg ab.

Digitized by Google

Anno 1751. Donnerstag, den 30. September.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 20. Sept. Vorigen Dienstag hatte der Erz-Herzoglich-Oesterreichische zwey Stunden oberhalb Linz gelegene Marktflecken, Ottensham, das Unglück, daß durch eine Abends um 5. Uhr, aus Unvorsichtigkeit entstandene Feuersbrunst, von demselben 105. Häuser abgebrannt; mithin dieser Marktflecken bis auf die Kirche und noch etwas Weniges vollkommen eingeäschert worden. Des Hochfürstl. Bischöfl. Würzburgischen neuen fürtreflichen Gesandtens, Herrn Baron von Fechenbach Excellenz, sind nunmehro Vorgestern allhier eingetroffen. So viel man spricht, sollen des höchst-ansehnlichen Kayserlichen Herrn Principal-Commissarii, Fürstens von Tour und Taxis Hochfürstl. Durchl. mit Dero Durchlauchtigsten Frau Gemahlin, dem zweyten Prinzen, und der übrigen Hochfürstl. Hof-Staat, den 15. folgenden Monats Octobris von Tischingen aufbrechen, und Dero Reise anhero nach Regenspurg antretten.

Günzburg, den 20. Sept. Heute Frühe ist der vierte Transport, derer von dem Kayserl. Königlichen aggregirten Herrn Obrist-Wachtmeister von Pivenay, in denen Oesterreichischen Vorlanden, und Löbl. Schwäbischen Crayse angeworbenen Recrouten, bestehend in 300. Köpfen der schönsten auserlesensten jungen Mannschaft, auch alle wohl montirt, unter Begleitung eines Obrist-Lieutenants von dem Löbl. Fürst-Waldeckischen, und eines Unter-Lieutenants des Löbl. Harschischen Regiments, nebst etlichen 50. Altcommandirten, von hier aus zu Wasser, bis nach Linz abgegangen, von dannen selbige in Lande ihren Marsch hernach zu denen Löbl. Molk- und Teutschmeisterischen Regimentern, als welchen selbige zugetheilet worden, weiter fortsetzen werden, und im Kurzen wird diesen ein abermahliger Transport nachfolgen.

Bayreith, den 23. Sept. Vorgestern Nachmittages, zwischen 2. und 3. Uhr, seyn unserer gnädigsten Landes-Fürstin und Frau, Königl. Hoheit, zu der Reise

nach Dero Haupt-Stadt Erlangen, aufgebrochen; wohin gestern, zwischen 1. und 2. Uhr, des Nachmittages, Se. Hochfürstl. Durchlaucht, unser gnädigster regierender Herr Marggraf, gleichfalls die Reise mit einem zahlreichen Gefolge angetretten haben, und sollen Höchst-Dieselben, dem Vernehmen nach, einige Wochen sich daselbst aufzuhalten geruhen.

Göttingen, den 13. Sept. Se. Königl. Majestät, welche unermüdet mit recht vätterlicher Sorgfalt fortfahren, nicht blos das Aufnehmen Ihrer Academie, durch allerhand heilsame Verordnungen zu befördern, sondern auch denen Studirenden die Ausgaben zu erleichteren; haben unter dem 20. Augusti folgende allergnädigste Verordnung, wegen Abstellung derer Gastereyen bey Promotionen und Disputationen bekannt machen lassen:

Georg der andere, von GOttes Gnaden, König ꝛc. ꝛc. Unsern geneigt- und gnädigsten Willen zuvor: Würdige, Ehrenveste, auch Ehrbar- Hoch- und Wohlgelehrte, liebe Andächtige und Getreue. Nachdem Wir in Erfahrung gekommen, daß seit einiger Zeit bey denen Promotionen und Disputationen kostbare und zahlreiche Gastereyen angestellet, und in solchem unnöthigen Aufwande eine Ehre und Vorzug gesuchet worden; solches aber nicht nur der Intention derer Eltern und Vormündern um desto mehr zuwider seyn muß, da der wahre Ruhm, nach welchem sich ein tugendhafter und Ehr-liebender Studiosus zu beeifern hat, nicht durch vergebliche Ausgaben, wohl aber durch Fleiß und Geschicklichkeit erlanget wird; sondern auch hieraus zu Unserem besonderen Mißfallen die üble Folge entstehet, daß die der studirenden Jugend nützliche Uebung des Disputirens unterlassen, und diejenigen, welche eine öffentliche Probe ihrer Wissenschaft durch Annehmung eines Grades zu legen gesonnen, solches auf Unserer Universität zu bewerkstelligen, wegen der sumtuösen und unvermeidlich angesehenen Gastmahle abgehalten werden; so haben Wir aus Landes-Vätterlicher Vorsorge zum Besten Unserer Universität und derer sämmtlichen Facultäten, diensam erachtet, mittelst gegenwärtiger, durch den Druck bekannt zu machenden Verfügung, alle und jede bey Disputationen, oder würklichen Promotionen bishero üblich gewesene Gastmahle und Soupees, zumahlen man von deren Einschränkung sich keinen sichern und dauerhaften Effect versprechen kan, sie haben Namen wie sie wollen, (das an dem Inaugurations-Tage Auctoritate publica eingeführte solenne prandium Doctorale, wozu die Kosten von Uns hergegeben werden, allein ausgenommen,) von nun an gänzlich abzustellen. Wir befehlen demnach gnädigst Unserem Pro-Rectori, Cancellario, und übrigen Mitgliedern des Senatus Academici, daß sie diese Verordnung durch öffentlichen Anschlag und sonst bekannt machen, und darüber halten, auch ihres Orts, daferne sie zu dergleichen Gastereyen geladen würden, dabey nicht erscheinen. Wir seyn euch mit geneigt- und gnädigstem Willen beyaethan.

Hannover, den 20. Augusti 1751.

Ad Mandatum Regis &
(L.S.) Electoris speciale.

Aachen, den 21. Sept. Die Sacristey in der St. Peters-Kirche allhier, ist dieser Tagen gänzlich in die Asche geleget worden. Es war ein grosses Glück, daß man das, durch den hierbey sich gezeigten heftigen Sturm-Wind verdoppelte Feuer, noch in Zeiten gedämpfet, ansonsten es mit dieser Stadt gefährlich würde ausgesehen haben.

Hamburg, den 17. Sept. Endlich haben die Herren General-Staaten, nachdem alle Provinzen ihren Consens dazu gegeben, den Schluß gefaßt, der Trie-

ple-Allianz, so die Höfe Wien, Petersburg und Londen miteinander geschlossen, beyzutretten: Mithin wird es jetzo eine Quadrille. Holland stehet wohl, daß es unmöglich sey aus dem Spiel zu bleiben. Eine Parthey muß es erwählen. Hängt es sich an Frankreich, ist es nicht mehr sein eigener Herr, und muß von seinen ehemahligen Freunden alles Ungemach erdulden. Ist es aber wider Frankreich, so risquirt es doch weiter nichts, als daß die National-Schulden um etliche Millionen höher anwachsen. Das Beste ist also für Holland, eine immerwährende Ruhe; so verliehrt es nichts auf beyden Theilen. In der That aber kan man sagen, daß die Republik solche durch diesen ihren Entschluß befördere. Denn wenn der Ball wieder angehen soll, so muß, wie gewöhnlich, Frankreich den ersten Reihen führen. Je weniger aber der Gäste, die geladen sind, auf dieser Seite erscheinen, je eher wird Feyerabend, und je schlechter ist das Verlangen, sich auf eine so schmeidige Art zu divertiren. Es sind zwar ein paar Tage über, verschiedene Kauffahrer aus der Nord-See, auf der Elbe wohlbehalten angelanget; es können aber dieselben nicht genugsam beschreiben, mit was vor grossem Leydweesen sie bey ihrer Heraufahrt das Gehölze der durch die übergrossen Fluthen ruinirten Häuser auf dem Strohm, schwimmend gesehen haben.

Aus Schlesien.

Breslau, den 16. Sept. Se. Majestät, der König, haben Dero Reise von Neisse nach Glatz und Schweidnitz in 4. Tagen vollendet, und sind bey dermahliger sehr veränderlichen Witterung, bereits vorgestern von Schweidnitz nach Berlin abgereiset. Der etliche Tage bey uns angehaltene sehr heftige Sturm-Wind, hat auf dem Lande an Gebäuden, und in denen Wäldern grossen Schaden angerichtet.

Aus Italien.

Mantua, den 13. Sept. Nimmermehr hätte das Kummer-volle Genua einen so schnellen Ausgang des verworrenen Corsischen Handels vermuthet. Die Signorie wollte lieber von sich selbst nachgeben, als daß sie etwa durch die Entfernung der Franzosen dazu genöthiget würde. Die Franzosen haben der Republik gerathen, in ein und anderen Stücken denen Mißvergnügten zu weichen. Als die Genueser sich viel dawider legten; so wurden sie erschröcket, daß man sie an das Creutz wolle hängen lassen. Man sagte: es wäre das Begehren derer Misvergnügten billig. Das könnte niemand rechtfertigen, daß man den Corsischen Adel von allen geistlichen und weltlichen Aemteren ausschliesse. Genua kam hart daran: doch wollte es endlich auch diesen Biß in den sauren Apfel thun. Die beyden Französischen Herren, als de Chauvelin und de Coursay, wollten es denen Misvergnügten nicht in die Zähne streichen, daß schon alles eingewilliget sey, was sie verlanget, und sagten: Es hätten Se. Allerchristlichste Majestät sich entschlossen, ihnen die Bedingnüsse auszuwürken, durch welche der Ruhestand in dem Eyland auf einmahl wieder hergestellet werden mögte. Es könnten aber diese Bedingnüsse nicht anders ihre Erfüllung erreichen, als mit Bewilligung der Macht, die das Recht habe, ihnen die Privilegia zu ertheilen, deren sie in Zukunft geniessen sollten. Se. Allerchristlichste Majestät hätten, als Mittler zwischen der Republik und ihnen, nicht mehr thun können, als ihre gute Officia anzuwenden, damit ihnen die Erfüllung solcher Bedingungen zuwege gebracht würde. Gleichwie nun aber die Republik Genua ganz allein die rechtmäßige Macht seye, welche die Vorsicht über sie gesetzet; also müßten sie von derselben alle

dieſe Vortheile erhalten; der König wollte aber doch aus dem Triebe ſeiner Gnade, und Kraft ſeines Schutzes, die Garantie über alles das über ſich nehmen, was ihnen verwilliget würde, und über deſſen genauer Erfüllung die Hand halten. Auf dieſen Vortrag haben die Abgeordnete denen Mißvergnügten ſich mit einhelliger Stimme erkläret, wie ſie ſo allen dem unterwürfen, was Se. Majeſtät von ihnen erheiſchten. Sie haben auch eine Acte unterzeichnet, daß ſie die Republik für ihre einzige und rechtmäßige Souverainin erkennen, und daß ſie ihr den derſelbigen in dieſer Qualität ſchuldigen Gehorſam leiſten, und allen Unternehmungen, von was Beſchaffenheit ſie auch wären, entſagen wollte, welche dieſem entgegen. Sie beſchwuren auch dieſe Acte und legten die Hände auf das heilige Evangelium. Sie haben aber doch faſt alles erhalten, was ſie gewünſchet; nur einige Puncten ſind ein wenig eingeſchränket. So hat ſich dieſes verwirrte Knäuel ausgewickelt, daran man ſo lange abgewunden; und ſo hat Frankreich durch ſein Mittler-Amt, Herrſchaft und Unterthanen miteinander vertragen.

Genua, den 6. Sept. Den 30. abgewichenen Monats haben wir ein ſehr heftiges Donnerwetter gehabt, welches groſſen Schaden angerichtet, und unter anderen, drey Perſonen erſchlagen. Ein von Palermo hier eingelaufenes Fahrzeug hat Nachricht mitgebracht, daß bey deſſen Abreiſe daſelbſt, 8. ſtarke Erdbeben nacheinander verſpühret worden, und die Erſchütterung davon ſo gewaltſam und ſchröcklich geweſen, daß ſich die daſigen Inwohner auf das Feld begeben müſſen.

Aus Frankreich.

Paris, den 17. Sept. Der Marquis von Puyſieulx, hat von dem Könige ein Gehalt von 40. tauſend Livres beygelegt bekommen, mit der Erlaubniß, dem Staats-Rath, ſo oft er will, als Staats-Miniſter beyzuwohnen. Man will wiſſen, daß der Graf von St. Florentin, und Herr Rouille, die vor kurzer Zeit zu Staats-Miniſtern ernennet worden, ihre Staats-Secretariate ebenfalls niederlegen werden, welches auch um verſchiedener Urſachen willen nicht unwahrſcheinlich iſt. Der Herr von St. Conteſt, welcher in des Marquis von St. Puyſieulx Stelle getretten, hat ſchon nach dem Haag Befehl abgefertiget, daß ſeine Familie und Bedienten ihm anhero folgen ſollen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 15. Sept. Der Königl. Cron-Prinz, welcher bey zunehmenden Jahren auch an Weisheit und Erkänntniß in denen nöthigen Wiſſenſchaften unter der Aufſicht des Reichs-Raths, Grafen von Teßin, und Unterweiſung des Königl. Ober-Hof-Predigers, Herrn Schröders, wie auch des Königl. Bibliothecarii, Herrn Dalis, täglich zunimmt, verlangte letzthin bey dem, mit dem Königl. Cadetten-Corpo angeſtellten Examine, auf eigener Bewegniß, gleichfalls examiniret zu werden, und antwortete dabey, auf die ihm vorgelegten Fragen, mit einer ſolchen ungemeinen Fertigkeit, daß die Perſonen, die es mit anhörten, ſich nicht genug verwundern konnten, zumahl da der Cron-Prinz gleich darauf, mit einer unvergleichlichen Geſchicklichkeit, das gedachte Cadetten-Corpo commandirte, und alle Exercitia machen ließ.

Aus der Türkey.

Conſtantinopel, den 23. Sept. An denen Perſiſchen Gränzen wird eine anſehnliche Armee zuſammen geführet, um das Türkiſche Gebiet zu bedecken. Die Perſiſchen Partheyen werden bisweilen irre, und können die Perſiſche Unterthanen nicht unterſcheiden. Wo ſie nun hinkommen, nehmen ſie mehr mit, als ſie mitbringen.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen /

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestäe Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Nürnberg, den 26. Sept. Vorträge zum Fränkischen Crayß-Tag auf den 1. October 1751.

Erstlich wird die Einsicht und Erwegung der Crayß-Cassa Bedürfniß, wohl die erste Beschäftigungs-Sorge seyn, damit, nach Abmaß und Ergiebigkeit der jedesmahligen einer löblichen Versammlung alsbald vorzulegenden Cassa-Umständen, die Vorsehung auch desto gründlicher und genüglich mittelst eines neuen Römer-monatlichen Anschlags, ohnverlängt bewürket werden könne: Wobey 2) an möglicher Reinigung derer sämtlichen Restanten-Listen der ernsthafte Bedacht zu nehmen; sofort über die Mittel und Wege, die Restanten über jeden Jahrs-Verfluß nicht mehr aufstehen, noch in der Länge überhäufen, und anschwellen zu lassen, sich gemeinsam zu berathen seyn wird. Gleichwie aber auch 3) hierbey die Einsicht und das ganze Augenmerk auf die einstmahlige zeitliche Minderung der aufhabenden schweren Schulden-Laß mitzunehmen ist; so wird es von gutbefindlicher Berathschlagung und Crayses-Entschliessung abhangen, ob und wie viel Römer-Monate in dieser Absicht und eigenen Tilgungs-Verwendung der Paßiv-Schulden auszuschlagen seyn werden. Diesennächst 4) sind die Reichs-Stadt-Nürnbergischen sowohl, als anderer Ständen Beschwer-Führungen gegen angebliche Prägravation ihres Matricular-Anschlags schon bekannt, und wird dannenhero, wie es damit eigentlich zu begehen, und was allenfalls zu des Werks gründlichen Untersuchung zu veranstalten, und am Ende zu Beruhigung des Crayß-Matricular-Wesens, mit Bestand zu entschliessen, die anderweitige reisliche Bewegung zu pflegen seyn. 5) Eine gleiche obsorgliche Wahrnehmung nicht nur der Amts Fischbergischen Matricular-Rückstand, in wohlbedächtlicher Ueberlegung der bisherigen Vorkommenheiten erfordert, sondern auch 6) der weiter vorfindliche Aufenstand, unter dem Namen von Grävenitz von der Vereigenschaftung ist, daß auch hierüber die Auskunft zu erhohlen, und ein gemeinsa-

mer Crayß-Schluß abzufassen stehet. Dahingegen auch 7) des Crayses Activ-Forderung, und hierbey dieses in Erwegung kommt, auf was Art und Weise an das Werk zu gehen seyn möge, um dadurch zu denen ausstehenden Vergütungs-Geldern, an Quartier-Marsch- und Philippsburger superrogatorischen Aufwands-Kosten am füglichsten gelangen zu können. Diesemnächst 8) stehet das bey letzteren Crayß-Tag über den Fürstl. Hohenlohe-Waldenburgischen Matricular-Anschlag errichtete, dem Crayß-Protocoll Seß. 878. Lunä den 16. Dec. 1748. einverleibte Conclusum, insonderheit was die hiernach in angemerkter Proportion einzugleichen stehende Mannschafts-Stellung anbelanget, noch in Erfüllung zu bringen. 9) Die beträchtlichen Umstände, womit das Münz-Wesen umfangen ist, scheinen von der Nothwendigkeit zu seyn, denen allzu sehr überhand nehmenden Gebrechen, zumal in häufiger Ausprägung geringhaltiger Scheide-Münzen, von allerley Gattung möglicher Dingen zu steuern, und mögte es dannenhero auf solche Abmasse ankommen, die hierunter von Seiten des Fränkischen Reichs-Crayses standhaftig zu ergreifen für gemein ersprießlich anzusehen seyn werden. Es bedarf nicht minder 10) die Crayß-Militair-Verfügungs-Sache einer anderwärtigen gemeinsamen Ueberlegung; wie zu dessen vollständiger Verbesserung, in tüchtigen wehrhaften Stand, besonders in der Zusammenstellung der Mannschaft, zum wahren Nutzen und des Crayses, dann des werthen Vaterlands eigenes Besten, zu gelangen seyn werde. 11) Hat in dem schon bekannten Ausgleichungs-Geschäfte derer zwischen dem diesseitigen, dann dem löblichen Schwäbischen Crayse, in gewisser Abwechselung festzustellenden Marsch-Routen zur Zeit, was schlüßlich sich nicht ergeben wollen, gleichwohl, und da die einverständige Berichtigung der Sachen dem Crayse hochangelegen ist; so scheinet auch dessen beförderlicher Abschuß, und mit diesem die rücktheilig gewesene Erklärung an Schwaben in der Länge unverschieblich zu seyn; wie dann auch 12) auf des Schwäbischen Crayses dorthin, wegen Verbesserung der Land-Strassen, und Abstellung derer Gabelfuhren, mitgetheilte Verordnung, die gemeinverläßige Entschließung zu nehmen, und das Ergiebliche alsdann an Schwaben in freundnachbarlicher Antwort und Gegen-Erklärung abzugeben seyn wird. Wie höchstnothwendig es ausser diesen seyn wolle, 13) dem durch das allzusehr überhand nehmende Streuner-Diebs- und Jauner-Gesindel dem Landmann aufliegenden Unwesen, in mehr erklecklicher Maasse und Vorsehung, als die vorhandene geschärfte gemeinsame Crayß-Verordnungen ins Werk zu richten, nicht vermögend gewesen sind, mit ganzem Nachdruck zu steuern, und selbiges wo möglich, zu völliger Ausrottung zu bringen, solches werden die ohnlängst ergangene Circularien vorhin grössern Theils eröfnet haben, so, daß es annoch darauf beruhet, über die zu gleicher Zeit mit im Antrage gekommene Mittel und Wege eines gemeinsamen festen Entschlusses sich zu vereinbaren. Was nun Uebrigens 14) zu des Crayses innern als gemeinen Besten etwan fernerhin zu besorgen seyn mögte, werden der Sachen eigene Vorkommenheiten alsdenn mit mehreren an die Hand geben.

Dresden, den 19. Sept. Vorgestern Frühe sind Ihro Königl. Hoheit, der Chur-Prinz, nebst Deroselben Frau Gemahlin Königl. Hoheit, von hier nach Merseburg, und gestern Frühe um 6. Uhr, Ihro Allerhöchst beyderseits Königliche Majestäten nach Weissenfels abgegangen, und werden Allerhöchst-Dieselben bis zu der bevorstehenden Michaelis-Messe daselbst verbleiben. Die allhier sich befindende engere Landtags-Ausschuß-

Deputation, setzet die täglichen Versammlungen in denen hohen Königlichen Ober-Steuer-Geschäften, mit allem Eifer auf das fleißigste fort, und man kan noch nicht wahrnehmen, wie lange selbige noch dauren möchten. Wie man unter der Hand vernimmt, werden Ihro Königl. Majestät, unser gnädigster Herr, auf zukünftiges Frühjahr gewiß wieder in dero Königreich Pohlen abgehen.

Hannover, den 18. Sept. Das stürmische und regenhafte Wetter, welches den 13. und 14. dieses in diesen Gegenden mit vielem Hagel begleitet war, hat nicht allein an dem, im Felde noch befindlichen Getreyde, sondern auch an Baum-Früchten entsetzlichen Schaden gethan, dahero viele, die eine reiche Erndte vor Augen sahen, ihre Hoffnung auf einmahl verlohren haben. Zu mehrerem Leydwesen vernimmt man auch, daß die Horn-Vieh-Seuche, an denen Orten, wo sie herrschet, überall zunehme, und sich hier und da, wo man davon befreyet zu seyn geglaubet, auf das neue äussere. Verschiedene der Lustbarkeit halber auf das Land gegangene Staats-Ministri und adeliche Personen, sind wegen des anhaltenden schlimmen Wetters hier wieder zurück gekommen. Der Cammer-Junker und Stallmeister, Herr Baron von Walmode, reisete vorgestern nach anderen teutschen Höfen ab, um allda die vornehmsten Stutereyen zu besehen. Am Montage kam einer, Namens Henkel, der aus dem Dorfe Röttersbüttel gebürtig, und dem das Loos von 12000. Rthlr. in der Lotterie zugefallen ist, in Person hier an, um dieses Bitzen Geld zu empfangen. In Braunschweig soll ein Kind sich befinden, welches sagt, daß es vom Teufel besessen wäre, und daß es nicht eher aus der Stube gehen kan, als bis es mit Steinen und anderen Dingen bombardiret worden; man hätte auch unterschiedliche Leute bestellet, welche auf alles genau Achtung geben müßten; viele leichtgläubige Leute liefen hinzu, sie hätten aber bis dato noch nicht entdecken können, worinnen die Teufeley bestünde.

Aus Lothringen.

Nancy, den 19. Sept. Derjenige Windbeutel, welcher sein Leben und Geburt von des Kayfers Augusti Zeiten hat herleiten wollen, und dem man für sein Anschauen hat 4. Louisd'ors geben müssen, ist in aller Stille unsichtbar worden, und davon gegangen, ansonsten er für solchen Spaß, seines hohen Alters ohngeachtet, einen Lothringischen Staubbesen zum Recompenz bekommen haben würde. In dem Zimmer des Wirthshauses, allwo er hier logiret, stunde in allen Ecken geschrieben: Mundus vult decipi, das ist: Die Welt will betrogen seyn.

Aus Italien.

Florenz, den 18. Sept. Zu Mayland werden zu Enthebung des Leichnams des Heil. Caroli Borromäi, ehemahligen Cardinal-Erz-Bischoffen dasiger Stadt, grosse und prächtige Veranstaltungen gemachet. Die Bischöffe von Lidi, Bobbio und Bergamo werden allda erwartet, und der Cardinal de la Lanze, Erz-Bischoff von Turin und Groß-Allmosenier des Königes in Sardinien, ist nebst denen Bischöffen von Novara und Vigevano bereits allda angelanget, um dieser Feyerlichkeit beyzuwohnen: Als letztgedachter Bischoff vor einigen Tagen nach Hause fuhr, brach ein Rad an seiner Gutsche, und er nebst seinem Secretario wurden dergestalten am Haupte verwundet, daß man wegen ihres Lebens in Sorge stehet, besonders da der Bischoff in einem hohen Alter sich befindet. Der Graf Archinto, Grand von Spanien, und Bruder des an dem Hofe zu Dresden stehenden Päbstl. Nuntii, ist zu May-

Digitized by Google

land in verwichener Woche von einem hitzigen Fieber befallen worden, zu dessen Vertreibung bediente er sich der China-Wurzel, allein dieses hat ihm eine starke Geschwulst in dem Leib verursachet, worauer, letzteren Dienstag, in dem 51. Jahre seines Alters, verstorben. Der General d'Ollone, Chur-Sächsischer Gesandter an dem Hofe des Königes beyder Sicilien, ist auf seiner Rückreise nach Dresden, von Neapolis allhier eingetroffen, und hat seine Gemahlin, zu Pisa, krank hinterlassen, um ihrer Gesundheit daselbst zu pflegen.

Aus Pohlen.

Danzig, den 10. Sept. Man hat noch nicht wahrgenommen, daß die Bemühungen des Königes in Groß-Britannien, die Höfe von Petersburg und Berlin mit einander auszusöhnen, vieles gefruchtet, indem das Gegentheil aus folgender Begebenheit geschlossen werden kan: Einige Rußische Kaufleute kamen vor etliche Wochen nach Königsberg, und brachten verschiedene mit Waaren nach Danzig beladene Wägen dahin; sie vermeineten eine freye Durchfuhr in dasiger Stadt zu erhalten, allein sie haben sich sehr geirret, denn sie wurden sehr lange aufgehalten, und einiger massen genöthiget, ihre Waaren mit Verlust allda zu verkaufen: Als sie hierauf nach Danzig kamen, begaben sie sich zu dem Rußischen Consul, und stellten ihm ihren erlittenen Schaden vor: Dieser schickte alsobald eine umständliche Beschreibung dieser Begebenheit nach Petersburg, und man ist begierig zu erfahren, wie dieselbe von dem Rußischen Hofe werde aufgenommen werden.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir ist zu haben: Ascesis Divina, das ist: Göttliche Tugend- und Geist-Lehre, aus denen H. Worten Christi JEsu am Creutz. In vier Theile abgetheilet. Erster Theil: Dreyfache Göttliche Liebes-Schul, in welcher gelehret wird: I. Die Liebe gegen seinen Feinden. II. Die Liebe GOttes, wie sie arbeitet. III. Wie sie belohnet. Zweyter Theil: Dreyfache Göttliche Kinderlehre: I. Wird vorgestellt die H. Mutter, die Catholische Kirch, und dessen Kinder die Christen. II. Wird unterrichtet die Obrigkeit, und dessen Kinder die Unterthanen. III. Die Elteren, und deren Kinder. Dritter Theil: Dreyfache Thränen- und Klag-Schul: I. Klag, daß bey wenigen ein wahrer Glaube: II. Ein steiffe Hoffnung, und III. Eine wahre Liebe GOttes, und des Nächsten. Vierter Theil: Dreyfache Sterb-Schul: Wie sich I. In dem Leben, II. In dem Tod zu verhalten? und III. was nach dem Tode erfolget? Vorgetragen von P. F. Euchario Dorffeni, Capuc. und Concionatore ordinario indign. in der Hochlöbl. Pfarr bey St. Peter, in der Haupt- und Residenz-Stadt München. Erster Theil: Dreyfache Göttliche Liebes-Schul. In 4to. das Exemplar kostet 1. fl. Die anderen drey Theile seyn noch unter der Presse.

ERRATA.

In letzt-verwichener Dienstags-Zeitung, ist unter dem Articul von Rotterdam, aus Uebereilung ein Druckfehler eingeschlichen, massen statt der 360000. Mann, zur 36. tausend zu lesen und zu verstehen seyn.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 25. Sept. Mittwoch, den 22 dieses, Frühe um 9. Uhr, ist allhier in GOtt seelig verschieden, der Hochwürdige in GOtt Wohl-Edelgebohrne und Hochgelehrte Herr Antonius, des Kayserl. Stifts und Klosters Unser lieben Frauen de Monte Serrato, Ordinis St. Benedicti Abt, der Röm. Kayserl. Königl Majestät Rath, einer Löbl. Nieder-Oesterreichischen Landschaft immerwährender Ausschuß, im Stift allhier vor dem Schotten-Thore, in einem Alter von 85. Jahre. Dieser Herr hat schon im Jahre 1739. an dem Fest Mariä Geburt, in Gegenwart beyder Kayserl. Majestäten, Caroli VI. und Elisabethä Christinä, beyden Höchstseligster Gedächtniß, seine zweyte Primiz gehalten, und ist seinem Prälaten-Amt 48 Jahre mit grossem Ruhm vorgestanden.

Franckfurt am Mayn, den 27. Sept. Der Printz Georg von Hessen-Cassel, welcher die Wasser-Cur im Schlangen-Bade vollendet, ist bereits allhier eingetroffen, und gedenken sich einige Tage aufzuhalten. Aus Darmstadt läuft ebenfalls von der dortigen Ankunft des regierenden Herrn Marggrafen von Baaden-Durlach, welcher nach einem kurzen Aufenthalt die Reise nach Dero Landen fortsetzen werden, Nachricht hier ein.

Hildesheim, den 20. Sept. Eine Mutter hat allhier ihrer Tochter, die im 8. Monat schwanger war, die Leibesfrucht abgetrieben, das Kind in eine Näheladevertiecket, und also dasselbe samt der Tochter um das Leben gebracht. Man hat dieses Weib eingezogen, und es wird ihr nun der Proceß gemacht werden.

Ebersdorf im Voigtland, den 14. Sept. Den ersten dieses, hat die gottseelige, und sehr gelehrte Comtesse, Benigna Maria, jüngerer Linie Gräfin Reuß von Plauen, eine Tochter des hochseligen Grafen Heinrichs des Zehenden, auf dem Gräflichen nach Ebersdorf gehörigen Schlosse Potticha an der Saale, bey Hirschberg, nach einer sehr langwürigen und schmerzhaften Krankheit, im 56. Jahre ihres Alters, das Zeitliche gesegnet. Sie

erblickte das Licht der Welt den 15. Dec. 1695. und war eine liebliche Schwester der Frau Gemahlin des bekannten Herrn Nicolai Ludovici, Grafen von Zinzendorf.

Erfurt, den 25. Sept. Vorgestern Nachmittags, um 2. Uhr, traf der Königl. Pohlnische Premier-Minister, Herr Graf von Brühl, mit seiner Gemahlin allhier ein, und reisete nach eingenommener Mittags-Tafel bey des hiesigen Herrn Statthalters, Baron von Warsberg Excellenz, Abends um 5. Uhr, nach der Commentherie Griesstätt ab, um Dero Herrn Bruder allda zu besuchen.

Halle, den 17. Sept. Gestern wurde zum Vergnügen Ihro Majestäten, des Königes und der Königin von Pohlen, in der Gegend von Schkeuditz, ein grosses Jagen gehalten, wobey über 300. Stück roth Wildprät erleget wurde. Wie man vernimmt, so wollen sich Ihro Majestäten bis zu der bevorstehenden Leipziger Michaelis-Messe in Weissenfels aufhalten, und in dasigen Gegenden mit Jagen belustigen. In der Nacht zwischen dem 10. und 11. dieses, brach in dem benachbarten Dorfe Eisdorf, eine Feuersbrunst aus: Sie wurde zwar in Zeiten wieder gelöschet, jedoch eine Person von der Flamme sehr beschädiget. Innerhalb einem Jahre, ist besagter Ort nunmehro zum sechsten mahle mit Feuer heimgesuchet worden.

Berlin, den 18. Sept. Se. Majestät der König, haben Dero bisherigen Cammer-Pagen, Herrn von Stangen, zum Fähndrich bey dem ersten Bataillion von Dero Leib-Garde zu Fuß erkläret, und demselben 350. Rthlr. zu seiner Equipage allergnädigst zu schenken beliebet; auch Dero Cammer-Pagen, Herrn von Barsuß, zum Lieutenant, bey dem in Magdeburg stehenden Ingersleben'schen Grenadier-Bataillion declariret. Nachdem Ihro Königl. Hoheit, die Prinzeßin von Preussen, sich seit Dero glücklichen Entbindung von der jungen Prinzeßin, Friederica Sophia Wilhelmina, wieder erhohlet haben; so besuchten sie verwichenen Sonntag Vormittags, zum erstenmahle wieder den Gottesdienst in der hiesigen Schloß- und Dom-Kirche. Zu Mittage speiseten Ihro Königl. Hoheiten, der Prinz und die Prinzeßin von Preussen, bey Ihro Majestät, der Königl. Frau Mutter, in Dero Sommer-Palais Monbijou. Gegen Abend erhoben sich der Königl. Frau Mutter Majestät, imgleichen Ihro Königl. Hoheiten, der Prinz und die Prinzeßin von Preussen, und die Prinzeßin Amalia, zu Ihro Majestät der Königin, auf das hiesige Schloß, allwo Concert, und nach dessen Endigung grosses Soupee an etlichen Tafeln, war. Dieser Tagen langete der General-Major der Königlichen Armeen, Herr Graf von Schmettau, aus Potsdamm wieder allhier an; von dannen man vernimmt, daß der zum Ober-Hofmeister Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Friedrich Wilhelms, ältesten Sohnes Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen von Preussen, ernennte Major des Stillischen Regiments, Herr Graf von Borck, dort eingetroffen sey. Der Landgräfl. Hessen-Homburgische Cammer-Junker, und geheime Hof-Rath, Herr von Creutz, ist über Cassel aus Homburg, und der Französische Capitain von dem Navarrischen Regimente, Herr von Villeneuve, aus Frankreich, allhier angekommen. Vorgestern kamen Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Preussen, von Dero in Spandau liegendem Infanterie-Regimente wieder anhero zurück. Der erste Königl. Cammer-Herr, Herr Baron von Pöllnitz, begab sich gestern zu Sr. Majestät, nach Potsdamm. Der Königl. Französische Lieutenant bey dem Seedorfischen Schweitzer-Regimente, Herr von Müller, reisete gestern nach erwehntem Potsdamm. Heute ist das erfreuliche Geburts-Fest Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Friedrich Wilhelms, ältesten Sohns Sr. Königl. Hoheit, des Prin-

zen von Preussen, da Dieselben in Dero achtes Jahr getreten sind, eingefallen. Aus Anspach vernimmt man, daß der Herr Graf von Gronsfeld, gevollmächtigter Minister Ihro Hochmögenden, derer Herren General-Staaten, an dem hiesigen Hofe, im Begrif stehet, sich mit der Comtesse Amöna Sophia Friederica von Löwenstein-Wertheim zu vermählen, und sodann seine Reise anhero nach Berlin fortzusetzen.

Aus der Schweitz.

Basel, den 26. Sept. Endlich ist es richtig worden, daß der Canton Zürch zwey Bataillions National-Troupen zum Dienste Frankreich aufrichten lassen, und darunter die Officiers ziehen will, welche bey Sardinien in die Reforme gefallen, um sich wegen erlittenen Schäden wiederum einigermassen dabey erholen zu können.

Aus Italien.

Mantua, den 21. Sept. Die letztere Nachrichten von Rom bemerken, daß, da Ihro Päbstl. Heiligkeit die Zwistigkeiten, welche eine Zeitlang in der Familie des Hauses Stuards obgewaltet, untersuchen wollen, selbige den alten Prätendenten zu einer Unterredung eingeladen; von deren Erfolge aber, man keinen anderen Bericht hat, als daß der Cardinal von Yorck sich noch immer auf dem Land-Gute, wohin er sich zurück gezogen hätte, befinde, und daß der Pater Ildephonse sich noch nicht vor dem Prätendenten sehen lasse. Man zweifelt dahero, obwohlen Ihro Päbstl. Heiligkeit, nebst verschiedenen Cardinälen sich viele Mühe geben, die Uneinigkeit dieses Hauses beyzulegen, und einen Vergleich zu bewürken, daß solches bald geschehen dürfte; indem man ein Exempel hat, wie viele Mühe es gekostet, als die unvergleichliche Mutter des Cardinals von Yorck das Unglück hatte, dem alten Prätendenten ihre so billige Vorstellungen, wegen Auferziehung dieses Prinzen und seines ältern Bruders, nicht beyzubringen und schmeckend machen zu können.

Venedig, den 21. Sept. Es ist eine ruhmwürdige Eigenschaft eines Souverains, auf die einmahl in seinem Staate eingeführte Gesetze die Hand zu halten, und ohne bewegende Ursachen diffalls niemand durch die Finger zu sehen. In dem Königreich Neapolis ist bekanntlich das berühmte Concilium Tridentinum angenommen, welches alle in Geheim getroffene Ehe-Verbindnisse verbietet, und für null und nichtig erkläret. Dem ohngeachtet wurde seit einiger Zeit diesem Gesetze mehr, als einmahl, zuwider gehandelt, und zuletzt vergieng sich sogar einer der geheimen Räthe Sr. Königl. Majestät, Don Antonio Spinelli, daß er sich heimlich mit Mademoiselle Buovvicino, der Tochter einer Obrigkeitlichen Person oder einer eines Civil-Richters in dasiger Haupt-Stadt, trauen ließ. Allein sein ansehnlicher Character, noch andere dabey in Betrachtung kommende Umstände, schützten ihn so wenig, als den gemeinesten Mann, gegen die Ahndungen, welche auf dergleichen Ehen gesetzet sind. Sobald der Monarch davon Wissenschaft bekam, wurde er seiner vornehmen Charge entsetzet, um dem Tribunal des Vicariats, welchem die Erkänntniß über dergleichen Uebertrettungen obliegt, desto freyere Hände zu lassen, gegen dieses vermeintliche Ehe-Paar behörig zu verfahren. In der That verfuhr auch solches mit aller Schärfe. Der Groß-Vicarius erkannte die unordentliche Liebes-Hitze des Don Antonio Spinelli, des Fulminis Excommunicationis würdig, und damit er seine Flammen nicht ferners in denen Armen seiner Schönen kühlen mögte, wurde dieselbe bis zu völliger Entscheidung der Sache, und gänzlicher Annullirung der Ehe, ihren Eltern zur Aufsicht übergeben, und

Digitized by Google

über dieses zu denen gewöhnlichen Kirchen-Straffen verurtheilet. Eben so scharf gehet man auch in Ansehung, einer vor wenig Wochen ergangenen Königl. Verordnung, nehmlich in Betreff derer Freymaurer, zu Werke. In denen letzten Tagen des Augusts, wurden neune derselben gefänglich eingezogen, und sogar viere davon zu denen Galeeren verdammet. Gleichwohl versuchet man auch gütliche Wege, um andere von denen Principiis derer Freymäurer abzuziehen, da, dem Vernehmen nach, ein gewisser P. Heppe, von der Gesellschaft JEsu, von dem Römischen Stuhle volle Gewalt erhalten, alle diejenigen, welche sich freywillig bey obgemeldtem General-Vicariat, als Freymäurer angeben, und davon abzustehen geloben würden, von dem bereits gegen sie ergangenen Kirchen-Bann, loszusprechen, die Bücher aber, welche von dieser Gesellschaft handeln, sind dem Vulcano zum Opfer zugesprochen.

Rom, den 17. Sept. Ihro Päbstl. Heiligkeit haben nunmehro das Werk de Synodis Dioecesanis, welches ehestens zum Druck befördert werden soll, geendiget. Ausgangs vorigen Monats, liessen Sie nach gehaltener Messe, die Wunderwerke der Johanna Francisca de Chantal, Stifterin der Closter-Frauen della Visitatione, welche im Monat Novembris canonisiret werden soll, öffentlich bekannt machen. Zu Nocera sind durch das letztentstandene Erdbeben 229. Personen elendiglich um ihr Leben gekommen. Der Bischoff von Nocera hat sein Silberwerk, wie auch einiges aus seiner Kirche, und was sonsten kostbar ist, in unsere Stadt zum Verkauf geschicket, um mit dem daraus erlösten Gelde den äussersten Jammer derer Einwohner seiner Dioces, in welchen sie durch das Erdbeben gesetzet worden, zu statten zu kommen. Zu diesem Behuf hat der Cardinal Corsini, an dem ersagten Bischoff 500. Thaler übermachen lassen, um solches Geld unter die dürftigen Familien auszutheilen; welchem rühmlichen Vorgang auch andere mildthätig nachgefolget sind. Der heilige Vatter hat wegen Unpäßlichkeit schon etliche Tage das Bette hüten müssen. Es hat sich insonderheit an denen Füssen ein Geschwulst gezeiget, dahero man sogar wegen weiterer Folgen in Furchten stehet. Am Montage ist der Cardinal Portocarrero, in einer Sensfte nach Parma abgereiset. Se. Eminenz hatten einen Postillion, 4. Mann zu Pferde, und 3. Caleschen bey sich; zuletzt aber folgten 2. Waagen mit Equipage. Die übrigen Bedienten waren am Sanctage vorausgegangen.

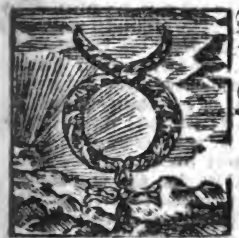
Aus Frankreich.

Paris, den 16. Sept. Aus der Normandie vernimmt man, daß, als man neulich an einem gewissen Orte dasiger Provinz, in einem Steinbruche arbeitete, stürzte derselbe ein, wobey 11. Personen verschüttet wurden, welche 8. ganzer Tage in solcher finstern Höhle aushalten musten, wo sie sich mit ihrem Urin nähreten. Endlich brachte man sie, als rechte Scheleta, wieder an den Tag, und suchet ihnen durch leichte Nahrungs-Mittel, die man ihnen von Zeit zu Zeit giebt, wieder aufzuhelfen.

Aus Engelland.

London, den 14. Sept. Der Baron von Neuhof, weyland erwählter König der Corsen, und anjetzo Schuld-Gefangener in Kings-Bench, hat es sehr ungnädig angenommen, daß ihn einige öffentliche Blätter mit der Jungfer Pantin vermählet haben. Er hat in denen Zeitungen bekannt machen lassen, daß diese Nachricht falsch und bothaft erdichtet sey. Es ist leicht einzusehen, daß jemand die benannte Jungfer, wenn eine würklich diesen Namen führet, hat öffentlich beleidigen wollen.

Anno 1751. Dienſtag, den 5. October.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und auſſerhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtäs Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdrucker.

Aus Teutſchland.

München, den 5. Octob. Geſtern Montag wurde an dem hieſig Churfürſtl. Hofe, des Allerdurchlauchtigſten und Groſsmächtigſten Römiſchen Kayſers Franciſci Stephani, eingefallenes hochſte Namens-Feſt, in der prächtigſten Gala celebriret.

Hamburg den. 26. Sept. Man iſt zu London über die Abſendung des Lord Marshall als Königl. Preuſsiſchen Geſandten, an dem Hof zu Paris ſehr mißvergnügt, und hat dem Grafen von Albemarle Befehl zugefertiget, mit demſelben auf keine Weiſe einigen Umgang zu pflegen: Der Herzog von Neucaſtle hat auch dem Marquis von Mirepoix eröffnet, Sr. Allerchriſtl. Majeſtät könnten, kraft des zwiſchen beyden Cronen errichteten Tractats, worinn ausdrücklich beſtimmet iſt, daß dem Prätendenten und ſeinen Anhängern kein Aufenthalt in Frankreich geſtattet werden ſollte, gedachtem Lord mit Recht den Zutritt an ſeinem Hofe als einem ausländiſchen Miniſter zu verweigern, weil derſelbe in der Aufruhr von 1716. perſönlich verwicklet geweſen, und unter denen Verbannten begriffen worden. Gedachter Lord Marshall hat viele Tage lang nach ſeiner Ankunft zu Paris, ſolche denen ausländiſchen Miniſtern nicht eröffnen laſſen, und allein bey dem Schwediſchen Geſandten, Baron Scheſer, ſeinen Beſuch abgeſtattet. Der Marquis von Mirepoix, iſt zum Duc und Pair von Frankreich ernennet worden.

Aus der Schweitz.

Genf, den 25. Sept. Da der hieſige Magiſtrat durch den Franzöſiſchen Reſidenten zu einem Feſtin und Ball eingeladen worden, welchen ſelbiger künftigen Donnerſtag, wegen der Geburt des jungen Herzogs von Burgund geben ſollen iſt beſchloſſen worden, das Rathhaus und die öffentliche Brunnen mit ſchönen Beleuchtungen zu zieren, dem auch die Burgerſchaft nachfolgen, und ein jeder nach ſeinem Vermögen das Seinige zu ſeiner Freudensbezeigung beytragen dürfte. Es

werden über das die Canonen auf denen Wällen bey Trinkung jeder Königl. Gesundheit gelöset werden. Der Gouverneur von Savoyen und Commandeur von Censano, welcher sich einige Tage her in hiesiger Stadt befindet, und die Plätze seines Gouvernements nachgehends zu besichtigen vor hat, dürfte diesem Festin gleichfalls beywohnen.

Aus Holland.

Haag, den 22. Sept. Nun sind wir gewiß versichert, daß der Französische Abgesandte, Marquis von St. Contest, nicht wieder nach dem Haag zurück kommen, sondern zu Paris verbleiben werde. In hiesigen Landen ist man anfänglich halb erschrocken gewesen, als man erfahren, daß der Herr Marquis von Puißieulx seine Bedienung als Staats-Secretarius derer ausländischen Geschäften niedergeleget. Es ware derselbe ein Minister, der nicht nur seinem König mit vielem Eyfer und Treue gedienet, sondern seine Gedenkens-Art war so beschaffen, daß sie gleichsam ein sicheres Pfand der allgemeinen Ruhe in Europa gewesen. Man tröstet sich aber durch die Betrachtung, daß, da der Herr Marquis von Puißieulx zu der Ernennung seines Nachfolgers sehr viel zu reden gehabt, er einen solchen werde ausersehen haben, dessen Gesinnungen mit denen Seinigen übereinstimmen. Nun kennen wir in der That mehr als andere Nationen, die Art zu gedenken des Herrn von St. Contest, und darum ist jedermann über seine Wahl erfreuet, sowohl in Ansehung seiner Geburt, als der vortrefflichen Eigenschaften und Gemüths-Gaben, die er an denen verschiedenen Posten, wo er ist gebrauchet worden, gezeiget hat. Man kan sich also die Rechnung machen, es werde derselbe im Kurzen auch bey diesem Posten die gleiche Reputation sich erwerben, und dasjenige aufrichtige Vertrauen gewinnen, welches sein Vorfahrer bey denen fremden Abgesandten sich zuwege gebracht. Von dem Reductions-Geschäfte unter denen Truppen, wird gegenwärtig nicht viel mehr gesprochen, sondern dasselbe dürfte eingestellet bleiben, bis auf die Zurückkunft Sr. Durchlaucht, des Prinzen. Es haben zwar die Herren Staaten von Holland wegen diesem kitzlichen Articul an den Staats-Rath einen kleinen Vortrag gemachet; allein da diese Gesellschaft für eine neue Truppen-Verminderung nicht sehr portiret, als deren Anzahl ohnedem schon schwach genug ist; so hoffet man, es werde mit der Ausführung dieses Projects nicht sehr geeilet werden. Das Ende und die Entwicklung dieser Sache werden wir sehen, wann die Herren Staaten von Holl- und West-Friesland sich wieder versammeln, und unser Durchlauchtigster Prinz Statthalter von Aachen wieder zurück gekommen seyn wird, welches zu Ende dieses Monats geschehen soll; es wäre denn Sache, daß die Gegenwart eines grösten Prinzen von Europa, der noch diesem Monat zu Aachen erwartet wird, den Aufenthalt unsers Prinzen um einige Tage verlängern würde. Unter unserem ohne dem wasserreichen Climate, haben wir einige Tage hindurch gewaltige Regen und erschröckliche Sturm-Winde, dergestalten, daß man in Holland, Friesland, Ober-Yssel und an vielen anderen Orten, über grossen Schaden zu klagen hat. Eine Menge Schiffe auf der See und in denen Meer-Häven haben gelitten; einige zerrissene Dämme haben neue Ueberschwemmungen in unseren Provinzen verursachet; da auch die Mortalität unter dem Vieh hie und da noch anhält, als besorget man, daß, alle diese fatale Umstände zusammen genommen, uns keine wohlfeile Zeiten machen werden.

Aus Liefland.

Riga, den 19. Sept. Da bekanntlich die Zeit, da der grosse Reichs-Tag in

Schweden eröfnet werden soll, immer näher herbey rücket, so haben Ihro Majestät die Kayserin aller Reussen nur kürzlich neue Instructiones Dero Minister in Stockholm zufertigen lassen, in dessen Folge er dasigem Hofe die Erklärung thun soll: Daß die Kayserin mit Vergnügen die Zeit der Eröfnung des Reichs-Tages der Schwedischen Stände herannücken sehe; immassen Ihro Majestät, da sie wüsten, daß die einmüthigen Wünsche der Schwedischen Nation auf die Befestigung des Friedens und auf Entfernung alles dessen, was dessen Dauer unterbrechen könnte, abzielen, keinesweges zweifelten, daß die Stände solche Entschliessungen fassen würden, welche mit diesem Endzweck und mit der Aufrechthaltung des guten Vernehmens mit dem Rußischen Reiche, durch Erneuerung derjenigen Tractaten und Conventionen, welche in Einigkeit und das gute Einverständniß zwischen beyden Höfen und beyderseitigen Unterthanen befestigen und vermehren könnten, übereinstimmten. Sonsten hat der Hof zu Petersburg nur kürzlich sehr weitläuftige Depechen aus Constantinopel erhalten, wovon wir einen Auszug beygehend mittheilen: Der Major und Hofrath Obrescow, dem die Kayserin provisorie die Besorgung ihrer Angelegenheiten an der Pforte übertragen, ist genöthiget gewesen, sich drey oder vier Tage länger, als er Willens gewesen, zu Bendern aufzuhalten, welches einem sich ereigneten Misverstand zuzuschreiben. Als er nur noch einige Meilen von diesem Platze sich befand, ließ er dem Pacha seine Ankunft zu wissen machen; die Officiers der Garnison aber, welche demselben hiervon Bericht erstatteten, hatten ihm keine genugsame Information von dem Character des Herrn Obrescow gegeben, so, daß der Pacha glaubte, er wäre mit dem Titul eines Bothschafters bekleidet. In dieser Meinung nun, empfieng er denselben unter Abfeurung der Canonen mit allen denenjenigen Ehren-Bezeigungen, die man Ministris von dem ersten Range zu erweisen pfleget. Herr Obrescow sahe solches als ein Zeichen der Hochachtung der Pforte gegen die Kayserin an. Wie er aber sofort vernommen, daß man ihm bey dem Pacha unter einem höheren Titul, als womit er bekleidet ist, angemeldet, gab er von diesem Misverständniß dem Pacha sogleich Nachricht, welcher hierdurch in einige Besorgung gesetzet wurde, daß die Sache von einer Folge seyn mögte. Er versäumete demnach keine Zeit, der Pforte hiervon Bericht zu geben, und hielt sich sogar berechtiget, auch von dem Herrn Obrescow zu verlangen, daß er seine Abreise bis zur Rückkunft des dißfalls nach Constantinopel abgeschickten Couriers, verschieben mögte. Da ihm aber dieser Minister dagegen vorstellte, daß seine Commißiones keinen Aufschub litten: so machte der Pacha weiter keine Schwürigkeit, ihn seinen Weg so fortsetzen zu lassen. Bey seiner Ankunft zu Constantinopel, wurde er von denen Ministris der Pforte bey dem ihnen gemachten Besuch, auf das verbindlichste empfangen, und er unterhielt sie unter anderen auch mit dem, was zu Bendern paßiret. Diese Ministers waren so weit entfernet, diese Sache übel zu nehmen, daß sie solches vielmehr nicht anders angesehen, als einen Misverstand, woraus man keine Consequenz machen könte, mit dem Beyfügen, daß es besser sey, daß der Pacha dem Minister einer freundschaftlichen Potenz zu viel Ehr bezeiget habe, als wenn er an denen ihm gebührenden Achtungen etwas unterlassen hätte. Bey diesen Unterhaltungen mit denen Ottomannischen Ministris nahm Herr Obrescow mit leichter Mühe gewahr, daß man denenselben wenig richtigen Begriffe von denen Nordischen Affairen eingeflösset, und daß die falschen zu Constantinopel ausgebreitete Nachrichten, daselbst zu Unterhal-

Digitized by Google

tung der übel gegründeten Vorurtheile vieles beygetragen haben. Er hat auch, um ihnen genaue Känntniß hiervon zu geben, nur die Sachen in ihrer bloſſen Verhältniß darlegen, und ihnen durch den Innhalt der letzten Declaration der Kayſerin zu erkennen geben dürfen, was für reine Geſinnungen Ihro Majeſtät in Anſehung der Schwediſchen Affairen hegten, und wie ſehr dieſelbe wünſchten, den Frieden in Norden aufrecht zu erhalten. Dieſe Miniſters haben auch anerkannt, daß dieſe Prinzeßin keine überzeugendere Proben von der Aufrichtigkeit ihrer dißfalls führenden Abſichten geben können, als daß ſie auf eine ſo gemeſſene Art die Zufriedenheit, welche ſie über dem König in Schweden bey ſeiner Gelangung zum Throne gegebene Verſicherungen verſpüret und daß ſie nichts ſo ſehr wünſchten, als den Frieden zwiſchen beyden Nationen durch Erneuerung der Tractaten, welche zum Grundſtein ihres beyderſeitigen guten Vernehmens dienen können, befeſtiget zu ſehen, an den Tag geleget. Die Miniſters der Pforte haben auch in denen kräftigſten Ausdrückungen die Verſicherungen wiederhohlet, daß der Groß-Herr des unveränderlichen Entſchluſſes ſey, die vollkommenſte Freundſchaft und gute Einverſtändniß mit dem Rußiſch-Kayſerl. Hofe zu unterhalten, und durch die freundſchaftlichſte Officia zu Befeſtigung der Ruhe in Norden, das Seinige beyzutragen. Und da nicht weniger die Meinung Sr. Hoheit dahin gehe, die Bedingniſſe des Belgrader-Tractats getreulich zu erfüllen, dieſelbe aber benachrichtiget worden, daß die Tartaren ſeit Kurzem gewiſſe Bewegungen gemacht hätten, welche Beſchwerden gegen ſie hätten veranlaſſen können; ſo hätten dieſelbe ſowohl dem Crimmiſchen Tartar-Kan, als dem von Budziak bedeuten laſſen, wie ſie von denenſelben wegen aller derjenigen Gelegenheiten zum Misvergnügen, welche ihre Horden in Zukunft veranlaſſen würden, Rechenſchaft fordern würden. Im Uebrigen iſt in dem Ottomanniſchen Reiche alles ruhig. Es iſt daſelbſt weder von auſſerordentlichen Vorbereitungen, noch von einigen Bewegungen, wovon die öffentlichen Zeitungen in Europa ſo viel Lermen gemacht eine Rede, und die Türkiſchen Miniſters können nichts anderes, wenn ſie von allen dem, was dißfalls vorgegeben wird, Wiſſenſchaft empfangen, ihre Verwunderung bezeigen, daß man in der Chriſtenheit dergleichen Nachrichten ſo leichten Glauben beyleget, ꝛc. ꝛc.

AVERTISSEMENT.

Denen reſpective Herren Liebhabern der Lotterie, dienet hiemit nochmahlen zur Nachricht, daß bey Franz Khämbel, Burger und Handelsmann in München, Plans und Looſe zu der errichteten, und von Ihro Kayſerl. Majeſtät allergnädigſt privilegirten ſechſten Reichs-Lotterie, annoch vorhanden ſeyn; ſolche beſtehet aus 35000. Looſen, in 5 Claſſen eingetheilet, in welcher 21306. Gewinnſte, und nur 13694. Fehler befindlich, der gröſte Gewinnſt beläuft ſich auf 30000. fl. und anderen nach Addenant, wie der Plan zeiget, welcher bey dem Collecteur gratis zu haben, die Einlage zu der erſten Claſſe iſt 3. fl. und durch alle Claſſen 18. Gulden. Längſtens bis den 20. October werden kurze und anſtändige Diviſen angenommen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestäs Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Anspach, den 27. Sept. Es haben zwar Ihro Kayserl. Majestät nach bereits ausgerückten Executions-Commando mildest zu gefinnen geruhet, die Reichs-Stadt Nürnberg bis zu Entschliessung ihrer Matricular-Moderations-Sache nicht zu bekümmern, annebens aber Allerhöchst-Deroselben an die Hand zu gehen, wie sowohl zu des Crayses, als der Stadt Besten die Sache eingeleitet werden möge: Gleichwie aber in dieser di. Haupt-Theile des Crayses inwendiger Verfassung zwar stärckest rührenden Angelegenheit, jedoch zu unterthänigsten Ehren Ihro Kayserl. Majestät, der Bericht mit allen dahin wesentlich einschlagenden höchst-beträchtlichen Umständen theils allschon erstattet worden ist; zum Theil aber auf das immittels nachgefolgte anderweitige Kayserl. Rescripte annoch grundsam erstattet werden soll; da der Crayß keineswegs in Mora ist, der Stadt Nürnberg dasjenige cum Effectu angedeyhen zu lassen, was Nürnberg für richtig angiebet, an sich aber annoch wie vorhin zu berichtigen stehet, wo sogar die Mittel hierzu gelangen zu können, verabsäumet, und frey ausgeschlagen, hingegen sich eigenthätig mit ohnfehlbaren Umwurf der innern Crayß-Verfassung zu helfen, sich vorgestellet werden will; so stehet keineswegs zu zweifeln, es werde denen bisherigen hohen Crayß-Ausschreib-Amtlichen, in so älteren, als jüngeren Reichs-Grund-Gesetzen, ja der Kayserl. Wahl-Capitulation selbsten genauest angemessenen Verfügungen, der rechtliche Lauf ohnbenommen seyn, und verbleiben; zumalen der Reichs-Stadt Nürnberg in ihrem Matricular-Moderatinas-Anliegen im Mindesten was versaget worden, vielmehr ab Seiten des Crayses man so willig und geneigt, als man bereit ist, die Hände an das Werk ehestens zu legen, wann nur dieselbe auch ihrer Seits, die nicht zu umgehende Wege mit einzuschlagen, und immittelst der gemeinen Crayß-Mitleydenheit nicht eigens sich zu entziehen, ernsthaft gemeinet seyn würde: Bis zu dessen Erfolge aber alles versunken, und in

Grund verfallen zu lassen, wohl so leichtlich nicht anverlanget werden kan, wo die Reichs-Stadt Nürnberg mit 63442. fl. 24. kr. 2. pf. alleinig an Römer-Monatlichen Prästandis, sodann an denen davon abhangenden Creyß-Schluß-mäßigen Zinsen mit 12212. fl. 31. kr. zusammen mit 75654. fl. 55. kr. 2. pf. im würklichen Rückstand haftet, und wohl niemand so kleinglaubig seyn wird, diese eigenthätige Vorenthaltung dem Stadt Nürnbergischen vorgebliche Ohnvermögen vor der Hand, ohne der Sachen gründlichen Einsicht beyzeignen zu wollen, wo Nürnberg sich selbsten anrühmet, mit einigen tausend Gulden im Vorschuß zu stehen, damit auch, in gröserer den Vermögens-Stand deutlich an Tag legenden Summ an die Hand zu gehen, sich nicht zu entgegen seyn lassen würde, wann nur dem so tief sich eingeprägten und einmal vorgesetzten Verlangen, auf den fast in allen Blättern vorgeschützten, nirgend aber erfindlichen siebenden Theil, und noch weiters hin sich herunter gesetzet zu sehen, sogleich für jetzo, und auf der Stelle willfahret werden könnte.

(Der Beschluß folget künftig.)

Wien, den 30. Sept. Den 25. dieses zu Ende eilenden Monats, haben sich beyderseits Kayserl. Majestäten in Gefolge einiger Damen und Cavaliers, mittelst unterlegten Hof-Pferden nach Stammersdorf, jenseits der Donau erhoben, und sich in dortiger Gegend mit der Par-Force-Jagd belustiget. Von dem Viertel Ober-Mannhardts-Berg, etliche Meilen von hier gelegenen Flecken Rosseldorf, ist dieser Tagen Nachricht eingelaufen, welchergestalten daselbst letzthin eine gefährliche Feuersbrunst ausgebrochen, wodurch fast der ganze Ort in die Asche geleget worden; und wie die Rede gehet, soll diese Brunst von boshaft- muthwilligen Leuten angestecket worden seyn, deren man schon einige habhaft zu werden, das Glück gehabt. Jüngsthin liefen von Lissabon Briefe ein, daß Se. Majestät, der König in Portugall, von dem gehabten Unglück am Auge, wieder genesen, bereits auch wieder öffentlich erschienen und ausgefahren wären.

Cölln, den 26. Sept. Der Kayserl. General-Feld-Marschall, Fürst von Lichtenstein, ist ehevorige Woche hierdurch nach Spaa gegangen, woselbst dieser Prinz seine Gemahlin, welche inzwischen eine Reise nach Brüssel gemacht, wieder anzutreffen hoffet.

Berlin, den 28. Sept. Dieser Tagen sind Se. Excellenz, der Königl. Ober-Stallmeister, auch würkliche geheime Etats- und Krieges-Minister, Herr Graf von Schafgotsch, aus der Königl. Stutterey Rosenburg, und der hiesige Schloß-Hauptmann, Herr Graf von Kamecke, von seinen Gütern, anhero zurück gekommen. Gestern reiseten Se. Excellenz, der würkliche geheime Etats- Krieges- auch dirigirende Minister, Herr von Blumenthal, auf ihre Güter in der Priegnitz ab. Der an dem hiesigen Hof stehende Königl. Französische Minister, Herr Graf von Tyrconnel, wird im Kurzen wegen der Geburt Sr. Königl Hoheit, des Herzogs von Bourgogne, ein sehr prächtiges Festin, bey einer vortreflichen Illumination, geben.

Aus Schlesien.

Breslau, den 29. Sept. Die Durchlauchtigst-regierende Frau Herzogin von Würtemberg-Oels, haben vorige Woche Dero Vorgang in erwünschtem hohen Wohlseyn gehalten, wobey die, auf dasigem Gymnasio Studirende, vermittelst einer trefflichen Nacht-Music ihre Devotion bezeiget. Der Herr Baron von Gersdorf führte die Suite als Marschall, und der Herr von Seidlitz hielte vor der Durchlauchtigsten Herrschaft, eine in Französischer Sprache verfaßte Gratulations-Rede; Herr Gebhard aber überreichte die auf weissen Atlas gedruckte Cantate.

Aus Italien.

Parma, den 23. Sept. Es ergehet gegenwärtig hier ein Gerüchte, als ob an dem Tage der Taufe unseres Erb-Prinzens, der übrige Theil des Herzogthums Guastalla jenseit dem Po, an dem Infanten Herzog, annoch abgetretten werden würde. In wie fern nun die Sache Grund habe, das muß die Zeit lehren.

Neapolis, den 17. Sept. Der Kriegs-Commissarius derer Neapolitanischen Garnisonen in Toscana, hat dieser Tagen 7. tausend Ducaten in seine Ficke gestecket, und damit Adieu genommen, weil er er geglaubet, daß ihm solche weit besser zu statten kommen, als wann er sie mit seinem Schweiß hätte verdienen müssen.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 26. Sept. Dem Ansehen nach, werden wir die Gegenwart unseres Durchlanchtigsten General-Gouverneurs, Herzogs Carl von Lothringen, Königl. Hoheit, eher zu geniessen haben, als wir vor einiger Zeit hoffen dürfen; gestalten dem Verlaut nach, Se. Königl. Hoheit, bereits in etlichen Tagen von dem Kayserl. Hof-Lager aufzubrechen, entschlossen seyn sollen.

Aus Frankreich.

Paris, den 20. Sept. Wie der Marquis de Puißieulx die Staats-Secretariats-Stelle niedergelegt, mußte derselbe vorhero dem Könige eine Specification von denenjenigen Herren, die er zu diesem wichtigsten Posten am tüchtigsten halten mögte, geben. Der Herr von Puissieulx machte ein Verzeichniß von 14. Personen, und überreichte solches Sr. Majestät, unter welchen sich der Graf von St. Severin, der Marquis de Mirepoix, und der Herr von St. Contest befunden, welcher Letztere dann auch die Gnade gehabt, den Vorzug zu bekommen. Man erzehlet sonsten folgende Umstände: Es hätte zuerst der König den Marquis de Mirepoix, welcher gegenwärtig Königl. Gesandter an dem Englischen Hofe ist, zum Staats-Secretariats-Posten ausersehen gehabt, solches hätte aber darum keine Statt finden können, weil derselbe angesuchet habe, es mögten Se. Majestät ihn zum Herzogen und Pair machen, damit seine Gemahlin den, durch ihre Heyrath bey Hofe verlohrnen Rang, wieder überkommen könnte; der König aber habe sich hierdurch beleidiget befunden, und zu vernehmen gegeben, daß Ihro Majestät sich von niemand etwas vorschreiben liessen, und auf dieses hin wäre der Herr von St. Contest alsobald aus dem Haag nach Hofe berufen worden. Nachdem gestern, als am 19. dieses, in der hiesigen Metropolitan- und Lieben-Frauen-Kirche, wegen der glücklichen Geburt eines jungen Herzogs von Bourgogne, das Te Deum abgesungen worden; so geschahe dieses den 21. daraufhin in allen übrigen Kirchen; wie auch gestern in der Königl. Invaliden-Kirche, unter dreymahliger Lösung derer Canonen; wobey der ganze vordere Theil des Hauses prächtig erleuchtet war. Wie nun der König gemeinet ist, daß die zu denen Festivitäten und Feyerlichkeiten anzuwendenden Geld-Summen, besser zum gemeinen Nutzen sollen angeleget werden; so haben Se. Majestät befohlen, 600. ledige Weibs-Personen damit auszusteuren, deren einer jeden 600. Livres, dem Bräutigam aber die Hochzeit-Kleider gegeben, und im Uebrigen in allen Unkosten freygehalten werden sollen. Diesem zufolge wurde am Sonntage in allen Kirchen von der Canzel verkündiget, daß diejenigen Jungfern, welche gerne Männer haben wollen, sich nur anzumelden hätten, worauf ein Verzeichniß von ihnen würde gemacht, und auf das Rathhauß gegeben werden, und demnächst die Summe zu entwerfen, auch nach dem Ver-

Digitized by Google

hältniß derer in jedem Kirchspiele sich angegebenen Jungfern, die Eintheilung zu machen. Auch ist von Ihro Majestät ein General-Pardon kund gemacht worden. Die Stadt lässet eine Medaille verfertigen, die auf einer Seite die Geburt des Herzogs von Bourgogne, auf der anderen aber das Brustbild des Königes vorstellet; von welchen einem jeden durch die Mildthätigkeit des Königes vereinigten Ehe-Paar, ein Stück zum Gedächtniß gegeben werden soll. Gestern wurde auf dem Schlosse Bellevüe ein prächtiges Feuerwerk gespielet. Sonst wird an kostbaren von Carmosin-Sammet mit Gold gestickten Meublen hier gearbeitet, welche der König der Herzogin von Parma zum Geschenk übermachen will.

Aus Pohlen.

Besonderes Schreiben aus Danzig, den 16. September.

Mein Herr! Nunmehro wird die Sache recht ernsthaft werden, und der hiesige Magistrat seine Widerspenstigkeit gegen die Königl. allergnädigste Befehle schwer büssen müssen. Ihro Königl. Majestät haben sich als ein gnädigster Vatter gegen den Magistrat bezeiget, welches man aus allen Königl. Rescripten zur Genüge ersehen hat, die er aber, wiewohl nur einige Glieder, allezeit mit einer Art der Verachtung angesehen, gleich als wenn der König ihm nichts zu befehlen hätte. Es ist also billig, daß er die Früchte des sich angemasseten Despotismi schmecke und lerne, daß er einen Ober-Herrn über sich habe. Man vernimmt demnach aus Dresden, daß die beyden Herren Cron-Canzler als Executores der Königl. Ordination und Richter derer Uebertretungen gesetzet werden sollen, weil Ihro Excellenz, der Herr Cron-Canzler schlechterdings darauf bestehen, daß diese Sache gerichtlich müsse tractiret werden. Die beyden Herren Canzler werden also, unter Begleitung des Herrn Cron-Instigatoris, zweyer Advocaten und eines Notarii publ. in der Mitte des Oct. hier eintreffen. Eine scharfe Königl. Instruction soll ihre Maaßregeln seyn, nach welcher sie sich zu richten haben werden. An der Königl. Ordination wird nicht das Geringste verändert, oder der Untersuchung unterworfen seyn. Unter anderen scharfen Puncten, welche die Instruction in sich halten wird, soll die Rh-- Sache mit vorkommen, welche eine schlimme Folge nach sich ziehen wird. Ihro Excellenz, der Herr Unter-Canzler versprechen, und nehmen auf Dero Eyd, daß nach dem gemachten Plan alles nach der höchsten Willens-Meinung Ihro Königl. Majestät ausgerichtet werden soll, da denn vermuthlich ein Exempel statuiret werden dürfte. Es ist anbey zu befürchten, daß einige widerspenstige Glieder nicht allein brav auf den Beutel geklopfet, sondern auch gar des Amts entsetzet werden mögten, weil sie der Hof allzuwohl kennet, und mit einem NB. bemerket hat. In Ansehung der -- mag es wohl heissen: Exspecta paulisper, du wirst nicht eher herauskommen, bis du den letzten Heller bezahlest. Ich bin ꝛc.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 18. Sept. Heute nach aufgehobener Tafel, haben sich Ihro Majestäten wieder nach Friedensburg erhoben. Da aber die Witterung schon anfängt, rauh und unangenehm zu werden; so glaubet man, daß die junge Königl. Herrschaft bald auf das hiesige Residenz-Schloß sich herein begeben werde. Briefe von Bergen melden, daß allda in der Nacht vom 26. auf den 27. Augusti, eine sehr heftige Feuersbrunst entstanden, wodurch in einigen Stunden 35. der grössten und besten Häuser in die Asche gelegt worden.

Digitized by Google

Anno 1751. Freytag, den 8. October.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestäe Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 8. October. Gestrigen Tages, ist an dem hiesigen Hofe, das in höchstem Wohlseyn glücklich erlebte Geburts-Fest Sr. Königl. Majestät in Pohlen, und Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen, Friderici Augusti, woran Höchst-Dieselben Dero 55. Jahr unter Göttlichen Seegen zurück geleget, in prächtiger Gala gefeyret worden.

Beschluß des Articuls von Anspach. Gleichwie aber dieses Letztere von der Disposition des Hochfürstl. Crayß-Ausschreib-Amts nicht abhanget, sondern Hoch-Dasselbe Ihro Amts-Obliegenheit in Gefolge und Gleichförmigkeit deren Crayß-Schlüssen, die zum Theil von Nürnberg allzufrey und unbedachtsam, gleichsam als wären selbige in Necem & Præjudicium Tertii gerichtet, öffentlich verunglimpfet werden wollen, nachzusetzen, das Weitere aber dem gesamten Crayse zur mitobsorglichen Sach-beförderlichen Entschliessung, auch allenfallsiger nöthigen Vertheidigung höchster und hoher Orten, wohin nemlich die Gattung dieses Geschäfts ihrer ursprünglichen Crayß-Verfassungs-ähnlichen Eigenschaft nach als für Haupt und Glieder eigentlich gehörig ist, zu überlassen hat; so wird auch niemand zu beurtheilen schwer fallen können, mit was Fug, Recht, Schicklich- oder Geziemenheit dem Hochfürstl. Crayß-Ausschreib-Amt die oben im Eingange bemerkte schwere Aufbürdungen nur von Weiten beygemessen werden, oder wie auch das hohe Crayß-Ausschreib-Amt derley ohnerwartete Beschuldigungen sich zur Last auflegen lassen könte. Dann weder ist obgehörter massen wider alles Recht und Billigkeit mit der Execution verfahren, noch andurch die Stadt Nürnberg überzogen, und bedränget worden, indem mit einem gleich zu Anfang der Execution in 60. Köpfen bestandenen Commando, eine so ansehliche in guter Militar-Verfassung stehende, mit Land und Leuten reichlichst versehene Stadt sich nicht wohl überziehen lässet, noch würde

die Executions-Mannschaft auf andere 60. Köpfe jemahl verstärket worden seyn, wann nicht alsbald mit öffentlichen Protestationen per Notarium & Testes, und sonstiger nachdenklichen Aufferung hervorgetretten, dem Commando gleich bey dem Eintritt das Quartier, und Unterkommen versaget, so weiters denen Nürnbergischen Unterthanen, an die Executions-Mannschaft das Mindeste verabfolgen zu lassen, gebotten, und verbotten worden wäre, und überhaupt die Stadt-Nürnbergische Widersetzlichkeit nicht anfänglich hierzu die wesentliche Veranlassung gegeben hätte. Nun wäre zwar bey diesem Geschäfte noch Verschiedenes zu gedenken, da aber eines Theils nicht ohne Grund allbereit oben mit Mehreren dargeleget worden ist, daß die Reichs-Stadt Nürnberg des bisherigen Beytrags nach dem annoch bestehenden Crayß-Usual-Matriculär-Fuß a 828. fl. wo vorhero Nürnberg nach der Anno 1678. bey dem Reich erlangten Interims-Moderation mit 986. 2. Drittel fl. zu concurriren gehabt, sich nach eigenen Gefallen zu entschlagen, zu der Zeit keinesweges befuget seye, sodann anderen Theils es hierunter lediglich die Absicht hat, den etwanigen, durch den Stadt-Nürnbergischen Abdruck erreget haben mögenden Wahn und Zweifel an der Legalität des Crayß-Ausschreib-Amtlichen Verfahrens in Zeiten zu benehmen; so hoffet man auch dem ein Genügen geleistet zu haben, und bey dem Publico den geneigten Beyfall vorzufinden.

Aus Frankreich.

Paris, den 27. Sept. Ihro Majestät, der König Stanislaus von Pohlen, hält sich in dem Schloß Versailles auf, allwo Höchst-Demselben das Zimmer des Grafen von Clermont eingeräumet worden, Derselbe wird erst bey der Abreise des Hofes nach Fontainebleau, welche auf den 8. nächstkünftig festgestellet ist, nach Luneville zurück kehren. Der Marschall Graf von Löwendahl wird täglich von seiner Reise nach verschiedenen teutschen Höfen zurück erwartet. Die Freudensbezeigungen wegen der Geburt des Herzogs von Bourgogne, welcher sich in hohem Wohlseyn befindet, dauren in hiesiger Stadt noch immer fort, und eine jede Handwerks-Gesellschaft beeifert sich, dabey besonders hervorzuthun.

Aus Engelland.

London, den 18. Sept. Der Französische Bothschafter in London, Herr Marquis von Mirepoix, hat nach einem aus Paris erhaltenen Courier, dem Groß-Brittannischen Monarchen zu Kensington die Geburt des Herzogs von Bourgogne förmlich notificiret, und Se. Majestät vernahmen diese Bothschaft mit besonderem Vergnügen, und gaben solches dem Herrn Ambassadeur in folgenden Ausdrückungen zu erkennen: Daß Höchst-Dieselbe die Geburt dieses Prinzens als eine derer glücklichsten Begebenheiten, welche sich für die Crone Frankreich habe ereignen können, ansähen, und derohalben Sr. Allerchristl. Majestät, aufrichtigst hierzu Glück wünscheten. Eben dieser Courier hatte auch hochgedachtem Minister, eine ihn selbst betreffende erfreuliche Nachricht, nehmlich diejenige mitgebracht, daß ihn der Allerchristlichste König, zum Duc und Pair von Frankreich creiret, worüber er gleich am 17. dieses Monats von dem gröſten Theile derer Herren des Hofes sowohl, als auch von einer Menge anderer Personen vom Range, die Complimenten auf seinem in Bestand habenden Lust-Hause zu Hammersmith, und zwar unter so mehreren Freudensbezeigungen erhalten, als derselbe sich seit seinem Aufenthalt an dem Groß-Brittannischen Hofe, eine allgemeine Hochachtung erworben. Indessen läſset sich der beliebte Minister das Interesse seines Hofes, und seiner Nation eifrigst angelegen seyn;

Er bemühet sich insonderheit, das Französische Commercium auf denen Africanischen Küsten sicher zu stellen.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 21. Sept. Gestern traf ein Französischer Cavalier, unter dem Namen, Graf von Touen, hier ein, welcher nach einigen Aufenthalt, vermuthlich nach Schweden gehen wird. In hiesiger Königl. Residenz-Stadt befindet sich ein Schwede, welcher eine leichte Art erfunden haben will, sicher auf dem Wasser zu gehen. Er wird, sagt man, in Gegenwart Ihro Majestät des Königes, die Probe machen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 26. Sept. Den 8. October wird die Beerdigung des gottseligen Königes, und den 14. die Crönung Ihro jetzt-regierenden Majestäten vor sich gehen. Seit einigen Tagen sind unter ungemeinem Zulauf von Leuten bey einem Königl. Hof-Jubelier einige Regalien, welche bey der Crönungs-Handlung gebrauchet werden sollen, gezeiget worden. Die Königl. Crone, die 5. Pfund wiegt, ist eben diejenige, welche seit 190. Jahren in der Königl. Gustavischen Familie, bey Crönungen, von Zeit zu Zeit gebrauchet, und nach der Weite zurecht gemacht worden. Die geschickte Hand des Künstlers hat aber derselben und ihrer Menge Diamanten einen neuen Glanz gegeben. So sind auch die Spangen zu dem Crönungs-Mantel, der Degen und die Ordens-Zeichen, nebst dem Salbungs-Horn mit denen kostbarsten Edelgesteinen überall bedeckt. Die übrigen Regalien aber werden nach der Vollziehung des Begräbnisses, erst zum neuen Gebrauch zubereitet werden. Nunmehro haben Ihro Majestät der König, nebst der Königin, des Königl. Cron-Prinzen, und deren übrigen Erb-Prinzen, Königl. Hoheiten, das hiesige Schloß bezogen, und dadurch Dero Aufenthalt auf Drottningholm für dieses Jahr geendiget. Der ohnlängst erwehnte Rußische Obriste, Herr von Panin, ein Bruder des sich hier befindenden Rußischen Herrn Envoye, hat vor seiner neulich erfolgten Abreise nach Petersburg, bey beyderseits Königl. Majestäten seine Abschieds-Audienz erhalten. Ihro Königl. Majestät haben von allen Cammerherren 12. erwählet, welche nur Dienste thun und zum Unterschied einen Schlüssel mit einem blauen Bande an der Tasche tragen. Vor 6. Tagen ist allhier der Mechanicus und Commercien-Rath, wie auch Commandeur des Königl. Nordstern-Ordens, Herr Polheim, in dem 90. Jahre seines Alters bey völligen Gemüths-Kräften gestorben. Der berühmte Taylor ist allhier angekommen, und wird sich eine kurze Zeit aufhalten. Vorigen Sonnabend ist das Upländische Regiment zur Besatzung hier eingerücket, weil die Königl. Leib-Garde bey der Crönung paradiren soll. Den 19. oder 20. dieses, wird die Land-Marschalls-Wahl vor sich gehen, welche dann dem Ansehen nach dem Herrn General von Ungern-Sternberg, oder auch dem Herrn Hof-Canzler, Grafen Henning Gyllenborg, treffen mögte. Ihro Königl. Majestät haben viele Krieges-Bedienungen vergeben, weil alle erledigte Stellen nach der Regierungs-Form vor dem Eintritt des Reichs-Tages wieder besetzt seyn müssen. Künftigen Sonnabend wird dem Herrards-Höfding, Wickmann, wegen seiner verrätherischen Einmischung in öffentlichen Sachen, der Kopf auf dem Galgenberg abgeschlagen werden. Seine Frau muß 6. Wochen Arrest halten; der Sohn aber hat einen derben Verweis bekommen. Ein anderer, Nahmens Rücker, muß 14. Tage auf Wasser und Brod sitzen, weil diese insgesamt auf gewisse Art an jenem Verbrechen Theil genommen. Der

Capitain Hempel ſitzet noch im Arreſt. Sein Verbrechen wird jetzo von dem Königl. Hof-Gericht unterſuchet, und ſolches ſcheinet nicht gering zu ſeyn.

Aus Rußland.

Petersburg, den 19. Sept. Die Nachrichten aus Perſien, welche man aus Iſpahan erhalten, lauten noch nicht zum Beſten, indem die noch in Bewegung ſeyende rebelliſche Chans, mit ſtarken Corps ſich wieder vereiniget und eine ganze Macht auf die Beine gebracht hätten, weshalben der jetzt auf dem Perſiſchen Thron ſitzende Schach Sophi noch alle Hände voll zu thun haben würde, ſich auf demſelben zu mainteniren; nichts aber leydet indeſſen mehr darunter, als das vorhin mit ſelbigem Reiche geführte Commercium, und es iſt keine Caravanne durch Perſien, nach Indien zu paßiren, mehe ſicher. Allem Anſehen nach dürfte die Reiſe der Kayſerl. Herrſchaft nach der Haupt-Stadt Moſcau, wohl bis nach dem künftigen neuen Jahre erheblicher Urſachen wegen, ausgeſtellet bleiben. Von Conſtantinopel iſt vorgeſtern zwar wiederum ein Courier, dem Vernehmen nach, mit wichtigen Briefſchaften eingetroffen; man hat aber von deren Belangen noch bis jetzo nichts in Erfahrung ziehen können.

Aus der Türkey.

Conſtantinopel, den 12. Sept. Das Quartier derer Janitſcharen, hat durch die neuliche Feuersbrunſt den gröſten Schaden gelitten. Dieſes Quartier, welches ſehr groß iſt, und worinnen ſich 20000. Menſchen aufgehalten, iſt in gewiſſe Ordnungen Cammern abgetheilet, deren 98. an der Zahl ſeyn. In einer jeden Ordnung wohnet eine Compagnie Janitſcharen, die gemeiniglich 350. Mann ſtark iſt. Da alle dieſe Cammern von Holz gebauet, und von der Beſchaffenheit waren, daß die Hülfe des Waſſers nicht anders, als mit groſſer Schwürigkeit dabey konte angebracht werden; ſo iſt dieſes groſſe Quartier gänzlich in die Aſche geleget worden. Da die Flamme die Gemeinſchaft zwiſchen verſchiedenen Ordnungen derer Cammern ergriffen hatte, ſo ſeyn über 200. Janitſcharen, die mit Löſchung des Feuers beſchäftiget waren, umgekommen. Dieſes ganze Corpo Truppen lieget auf dem groſſen Platz, welcher der Almeidan genannt wird, unter Zelten, ſo lange bis der Groß-Herr ihnen ein anderes Quartier anweiſen, oder ihr voriges wieder aufzubauen befehlen wird. Achtzehen Straſſen, davon jede 6. bis 700. Häuſer enthält, ſeyn gleichfalls verzehret worden. Unter dieſe Zahl rechnet man beynahe 200. Häuſer, die vornehmen Türken zugehören, und worinnen Bäder, und Serails geweſen ſeyn. Die Moſchee des Sultans Mahomet, ſo an dem Orte lag, wo das Feuer ſeinen Anfang nahm, iſt gleichfalls bis auf den Grund abgebrannt.

AVERTISSEMENT.

Bey dem Churfürſtlichen Hof-Raths-Bothen, kan man haben, die neulich in dem Druck herausgekommene Concordaten und Receſſen, welche zwiſchen Chur-Bayern, dann denen umliegenden Erz und reſpective Hoch-Stiftern Saltzburg, Paſſau, Freyſing, Regenſpurg, Augſpürg, und Chiemſee, ſowohl in ältern als neueren Zeiten, ſo viel das Eccleſiaſticum in hieſigen Chur-Landen belanget, getroffen, und ſowohl denen geiſtlichen, als weltlichen Obrigkeiten, Beamten und Unterthanen, zur Nachricht und reſpective Nachachtung, aus Churfürſtlichen Befehl in öffentlichen Druck gegeben worden. In Folio, das Exemplar koſtet 36. kr.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 5. Oct. Hiesige treudevoteste Reichs-Stadt Regenspurg hat am 4. dieses, als an dem allererfreulichsten Namens-Feste Sr. glorwürdigst-regierenden Kayserl. Majestät, Francisci I. unsers allergnädigsten Kaysers und Herrn, dem Allerhöchsten für die bisherige Erhaltung dieses allerunterthänigst zu verehrenden Monarchens, das schuldige Lob- und Dank-Opfer gebracht, und dasselbe mit denen brünstigen Wünschen für Allerhöchst-Dessel-ben fernere, und der Himmel gebe es! in die späteste Zeiten dauernde beglückteste Regierung, begleitet. Es wurde zu dem Ende auf Verordnung E. Hoch-Edlen Magistrats, unter dreymaliger Abfeuerung derer Canonen, in der Kirche zu der Heil. Dreyfaltigkeit, ein feyerlicher Gottesdienst angestellet, und dabey in Hoch-Dasselben Gegenwart, der Ambrosianische Lob-Gesang unter der Direction des so beliebten hiesigen Cantorie, Herrn Christoph Stollenberg, unter Trompeten- und Pauken-Schall abgesungen, und über die aus dem 89. Psalm v. 4. 5. genommene Textes-Worte, eine erbauliche und rührende Ehren-Lob- und Dank-Rede von dem Herrn Ministerial-Reinhard, gehalten. Den ganzen Tag über äusserten sich unter denen Einwohnern die Merkmahle der lebhaftesten Freude, und erst die späte Nacht machte denen unzähligen Freudenschüssen ein Ende.

Dresden, den 27. Sept. Se. Königl. Majestät haben dem Premier-Minister, Herrn Grafen von Brühl, die schöne Orangerie, welche bishero in dem Garten der hochseligen Königin, zu Pretsch gewesen ist, geschenket, und er lässet selbige jetzo auf seine Güter schaffen. Die Deputirten, so sich aus Danzig allhier befunden haben, schicken sich zur Rückreise an, und die Deputirten von denen Land-Ständen werden auch ehestens aus einander gehen; gegen Weyhnachten aber wieder zusammen kommen. Gestern wurde in allen hiesigen Kirchen, wegen der am 13. dieses geschehenen Entbindung der Madame la Dauphine von einem Prinzen, das Te Deum, unter Lösung derer Canonen, abgesungen.

Digitized by Google

Berlin, den 29. Sept. Verwichenen Dienstag langete der ehemals bey der Republik Genua gestandene und bisher an verschiedenen teutschen Höfen gewesene Königl. Französische Minister, Herr von Guymont, über Braunschweig allhier an. Der an dem hiesigen Hofe befindliche Königl. Französische Bevollmächtigte Minister, Herr Graf von Tyrconnel, sendete gestern Frühe den Courier, welcher ihm letztens die Nachricht von der Entbindung der Madame la Dauphine überbrachte, wieder nach Versailles zurück. Am Montage traf ein Englischer Cavalier, Namens Herr von Camphel, über Potsdamm allhier ein.

Aus Frankreich.

Paris, den 25. Sept. Unter denen vielen abgefertigten Couriers befindet sich auch einer, der nach Constantinopel gegangen ist, welcher Befehl hat, seine Reise so geschwind, als möglich, zurück zu legen, um dem Verlangen des Groß-Sultans ein Genüge zu leisten, welcher sich öfters wegen der Madame la Dauphine erkundiget, und bezeiget hat, daß es eine sehr angenehme Zeitung für ihm seyn sollte, zu erfahren, daß Ihro Königl. Hoheit einen Prinzen zur Welt gebracht. Man ist zu Versailles aus dem Wahn gekommen, ob habe eine Raquete des bey der Geburt des Herzogs von Bourgogne losgebrannten Feuerwerks den grossen Königl. Marstall in Brand gebracht; man ist aber dermalen völlig überzeuget, daß von einigen übelgesinnten Feinden des Staats, boshafter Weise Feuer darinnen eingeleget worden; man forschet sehr genau nach, um die Urheber dieses Brands zu entdecken. Der an dem Gebäude geschehene Schade, wird auf 200000. Livres, und der verbrennte Vorrath auf 6. bis 700000. Livres geschätzet. Die hiesige Freudens-Bezeigungen wegen der Geburt des Herzogs von Bourgogne sind nunmehro geendiget. Sie haben 4. Tage nacheinander gedauert. Den 14. gaben die Mitglieder der Königl. Academie der Music jedermann eine Opera frey, welches vorgestern von denen Französischen Comödianten, und gestern von denen Italiänischen, mit ihren Comödien gleichfalls geschahe. Während dieser Freudensbezeigungen wurden jeden Tag, Frühe, zu Mittage, und Abends, die Canonen abgefeuert. Unser Gouverneur, der Herzog von Gevres, erschien alle Vormittage auf dem Rathhause, und ließ eine beträchtliche Summa Geldes auswerfen, welches der Magistrat ebenfalls that. Die Reise des Hofes nach Fontainebleau, ist auf den 13. dieses festgestellet. Die Erbauung derer Krieges-Schiffe, wird in dem Hafen von Rochefort mit gutem Fortgang betrieben. Man hat allda Nachricht erhalten, daß die vor 3. Monaten unter dem Herrn Perrier von Brest ausgelaufene Flotte nicht weiter als nach Lissabon gegangen, weil sie nicht allein ohnaufhörlich widrigen Wind hatte, sondern auch das Schiff-Volk durch Krankheiten Vieles gelitten. Diese Flotte wird im Kurzen nach Rochefort und Brest zurück kommen, und herauch wird die Flotte, so man dermalen bewafnet, auslaufen, ihre eigentliche Bestimung aber ist unbekannt, man glaubet aber, daß es allein auf die Uebung derer Matrosen in der Schiffarth abgesehen sey.

Aus Engelland.

London, den 21. Sept. Aus Neu-Schottland ist von dem dato Halifax den 12. Julii dieses Jahres eine umständliche Erzehlung derer von denen Indianern gegen die Colonisten ausgeübten Grausamkeiten des Inhalts eingelaufen: Die Indianer haben die neue Stadt Dartmuth des Nachts zum zweytenmale angefallen. Die kleine Anzahl Soldaten, so auf Besatzung daselbst liegen, konte der Wuth der stürmenden Barbaren nicht lange wi-

derstehen: weil sie das letztemahl weit stärker als vorhero angerücket sind. Sie haben die Thüren an denen Häusern eingeschlagen, und an denen Einwohnern solche Grausamkeyt verübet, daß man ohne Entsetzen daran nicht gedenken kan. Männer, Weiber und Kinder, alle haben die erschreckliche Würkung ihrer unmenschlichen Grausamkeiten erfahren müssen. Einigen haben sie den Bauch aufgeschnitten, und die Gedärme heraus gerissen, anderen haben sie die Hände und Füsse abgehauen, oder ihnen das Gehirne mit Käulen eingeschlagen. Vielen haben sie das Leben nicht eher als nach denen grausamsten Martern genommen; Weib und Kinder haben sie so sehr gepeiniget, daß sie ihnen sogar die Haut von dem Kopfe abgezogen. Diese Unmenschlichkeiten waren mit entsetzlichen Heulen und Schreyen vergesellschaftet, wodurch sie ihre Wuth gegen die neuen Einwohner nebst dem zu erkennen gaben, daß sie sie noch gänzlich vertilgen würden. Nachdem sie nun an allen denen, die ihren Mörder-Händen nicht entgehen können, ihren Muth blutdurstig gekühlet; so machten sie sich wieder in ihre Wohnungen, die nicht weit von derer Franzosen ihren entfernet sind. Inzwischen haben sie alles mitgenommen, was sie fortbringen können. Verschiedene Soldaten, so denen Unglückseligen zu Hülfe eilen wollen, wurden erwürget, und ihre abgehauene Köpfe in dem Triumph weggetragen. Der König von Frankreich hat seinem Minister 10000. Pfund Sterlinge anhero übermachet, daß er bey Gelegenheit der Geburt des jungen Prinzen ausserordentliche und herrliche Freudenmahle anstellen möge. Der Ritter Dashwood, hat aus besonderem Triebe für das gemeine Wohl und Bequemlichkeit derer Reisenden, dem der ganze Adel dieses Königreichs nachahmen sollte, auf seine eigene Kosten von mehr als 600. Pfund Sterling, eine Seelenchte vorne an der Ebene von Lincoln auf einem in Form einer Pyramide in gehauenen Steinen aufgeführten Gebäude ausstecken lassen, welches über 200. Fuß hoch ist. Die Laterne ist von dem schönsten Spiegel-Glaß, und mit 3. Lampen versehen, welche die ganze Nacht hindurch brennen, und auf 3. Meilen umher denen Reisenden in der Nacht zu der Farth dienen kann. Das Gerücht, daß Ihro Königliche Hoheit, der Prinz von Wallis, künftigen Sommer Ihro Königl. Majestät nach Hannover begleiten würden, ist ganz ungegründet, massen Höchst-Dieselben, ohngeachtet Dero Väterlichen Zärtlichkeit für diesen Prinzen, ihn dennoch, Ihro Königl. Hoheit, der Frau Mutter, nicht so lange berauben würden, über dieses auch die Liebe zwischen diesem Prinzen und seinem Herrn Bruder Eduard, auch übrigen Geschwistern so groß ist, daß diese Trennung, während der Reise des Königes, nach Hannover, unerträglich fallen würde. Man glaubet aber, daß Ihro Königliche Hoheit, der Herzog von Cumberland, dem Könige, Dero Herrn Vatter, nach Teutschland folgen, und zwischen ihm und einer Prinzeßin, die seiner würdig ist, eine Vermählung gestiftet werden dürfte. Letztgedachter Prinz kam am Sonntage von Windsor nach Kensington zurück, und erhielt von Ihro Majestät das Palais Cranborn zum Geschenke, welcher dem wepl. Herzogen von St. Albans zugehöret hat. Den 16. wurde ein Courier an den Herrn Keene abgefertiget, der auch Depeschen für den Obersten York zu Paris mitnahm. Man hoffet, daß durch diese Instructiones dieser Minister sich in dem Stande sehen werde, alle unabgethane Sachen zwischen beyden Höfen in Richtigkeit und auf einen solchen Fuß zu bringen, daß die Englische Nation Freyheit erhalten möge, allein Campeschen-Holz hauen zu dürfen. Wegen der Rückgabe von Gibraltar aber ist nichts gedacht worden.

Aus Spanien.

Madritt, den 20. Sept. In dem Königl. Commercien-Rathe ist der Schluß gefasset worden, daß die der Crone zugehörige Colonien in America, mit so vielen Europäischen Römisch-Catholischen Familien zu verstärken, als thunlich seyn werde, um nicht allein die Ländereyen daselbst ordentlicher bauen zu lassen, sondern auch deswegen, damit die Anzahl derer Europäer in selbigen Landen die Americaner übersteigen, und mithin, wann ein Aufruhr entstehen sollte, selbige der inländischen Nation das Haupt bieten können. Man habe hiernächst mit denen Letztern aus der Bay von Honduras im Staats-Secretariat angelangten Briefen vernommen, daß 5. Kriegs-Schiffe mit ungefehr 1200. Mann wohl bewaffneter Leuten nach der Küste von Mosqueto gesegelt wären, wo sie diese Truppen ausgeschiffet, und die Indianer, welche ihre Hütten mit verschiedenen Schanzen aufzurichten angefangen, mit grossem Verlust von dannen verjaget hätten. Man füget hinzu, daß besagte 5. Krieges-Schiffe, nachdem man alle Hütten in Brand gesteckt, und die Schanzen ruiniret, nach der Insul Rattan abgegangen wären, um allda eine Citadelle von 22. Canonen aufzurichten; mithin durch dieses Mittel die vielfältige Contrebanden zu verwehren.

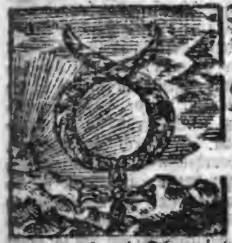
Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 27. Sept. Man arbeitet gegenwärtig an einem kostbaren Feuerwerk, welches gleich nach Michaelis angesteckt werden soll. Dieser Tagen vernahm man hier die betrübte Zeitung, daß eines von unseren West-Indischen Compagnie-Schiffen, durch eine unglückliche Feuersbrunst in der Nord-See aufgebrannt, und die darauf befindliche Mannschaft durch einen Holländischen Schiffer noch gerettet worden sey. Auf Königl. Befehl ist die Feld-Equipage der hiesigen Garnisons-Regimenter in dem Zeughause nachgesehen worden. Gestern erhielt der an dem hiesigen Königl. Hofe sich befindende Französische Minister einen Expressen von seinem Hofe mit der erfreulichen Nachricht von der glücklichen Entbindung der Madame la Dauphine mit einem Prinzen.

Aus Rußland.

Petersburg, den 14. Sept. Verwichenen Freytag wurde bey Hofe das Ritter-Fest des Heil. Alexander-Newsky, mit gewöhnlichen Ceremonien begangen. Alle anwesende Ritter, deren Anzahl sich auf etliche 40. erstreckte, besuchten die Grabstätte dieses Heil. im Newskischen Kloster, und wohneten daselbst dem solennen Gottesdienst bey, nach dessen Endigung die Canonen gelöset wurden. Zu Mittage speiseten die sämtlichen Ritter bey Hofe an einer prächtigen und mit allerley auf dieses Fest allegorische Verzierungen geschmückten Tafel. Des Abends war Cour in dem grossen Saal des Kayserl. Sommer-Pallasts, und Ball bis gegen Mitternacht. Die aus Finnland erhaltene Briefe bestättigen, daß die Schwedische Truppen, die dorten angelanget, die Miliz bey dem Vestungsbau abgelöset hätten, und fügen dabey, daß man nicht nur an dem Flusse Kymen 2. Fortressen anlegte, sondern auch die Werker von Helsingfors verbessere und vermehre. Hier schöpfet man darüber nichts weniger als Argwohn, indem eine jede Macht berechtiget ist, auf ihrem Gebiete dergleichen Verfügungen zu treffen, so wichtig solche am dienlichsten findet. Der Herr Obriste Panin, der sich zu Stockholm befindet, kan die Höflichkeit, die ihm auf der Reise durch Finnland verwiesen worden, nicht genug rühmen. Man hält hier den Frieden in Norden so sicher, daß die Reise nach Moscau beschlossen ist, wie dann die Garde zu Pferde bereits Ordre empfangen, den Marsch dahin anzutretten ꝛc.

Anno 1751. Dienstag, den 12. October.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Maynz, den 22. Sept. Es sind gegenwärtig verschiedene Höfe mit einander übel zufrieden, obgleich alle mitten im Frieden leben. Mit einigen Höfen ist der Kayserl. Hof nicht zufrieden, daß die Röm. Königs-Wahl ihren Fortgang nicht haben kan. Engelland ist nicht zufrieden, daß der König von Preussen den Lord Marschall als Preußischen Gesandten nach Paris geschicket, dieser von dem Französischen Hofe ist angenommen worden, und von allen zu Paris anwesenden fremden Gesandten die Visiten empfangen hat. Frankreich hat zwar bey der Geburt eines Herzogen von Bourgogne die Unzufriedenheit, so diese Crone haben mögte, in etwas auf die Seiten geleget; mögte aber nichts destoweniger darauf übel zu sprechen seyn, daß Engelland dem allerchristlichsten Könige, wegen des Preußischen Gesandten einreden wollen. In Holland ist man übel zufrieden und beschweret sich, daß Oesterreich in denen Niederlanden denen Holländischen Provinzen in der Handlung, vornemlich der Provinz Seeland, einen Stoß geben, und den Zoll auf die Seeländischen Fische also verstärken will, daß dermahlen von einem Salmen 3 Gl. von einem Cabliau 30. Sous, von einem Schell-Fisch 4. Sous, und von einer Tonne gesalzener Fischen 4. und ein halber Gulden bezahlet werden müssen: Dann man suchet auf diese Weise der Seeländer Handlung zu stürzen, und hingegen der Handlung zu Blanckenburg, ohnweit Ostende, wo der Fischfang sehr gut ist, empor zu bringen.

Lippstadt, den 21. Sept. Da durch das seit vielen Wochen fast unaufhörlich angehaltene Regen-Wetter den 15. dieses, der Lipp-Fluß in hiesigen Gegenden überall austrat, und die sämtlichen Wiesen, an einigen Orten auch die Gärten und Felder überschwemmet; so ist dadurch die Noth unter Menschen und Vieh, welche ohne dem wegen der betrübten Erndte-Zeit schon groß genug war, noch höher vermehret worden, und es stehet zu

befürchten, daß wenn es noch immer bey heftigen Gewittern fort regnet, das Waſſer ſich ſobald nicht wieder verziehen, und die Lippe in ihre Ufer zurück kommen möchte. Aus Oſt-Friesland läuft auch die höchſt-betrübte Nachricht ein, daß den 11. dieſes, Nachmittags, nach einem lange angehaltenen Regen, die See bey einem heftigen Winde aus Nord-Weſten mit ſolcher Gewalt mit ihren Wellen an die dortigen Dämme gedrungen ſeyn, daß ſolche durchgeriſſen wären, und ſich das ganze Land an einigen Orten viele Ellen hoch unter Waſſer befinde. Der Schade iſt dabey deſto gröſſer; weil alle Sommer-Früchte, welche abgemehet, an der Erde gelegen haben, durch die wütenden Wellen mit weggeführet, das Vieh auf dem Felde ertrunken, alle Wieſen verderbet, und die Menſchen in denen Städten, und auf dem Lande, in ganz unbeſchreibliche Noth und Gefahr geſetzet worden ſind.

Aus Lothringen.

Metz, den. 26. Sept. Wir empfiengen die Nachricht von der Geburt eines jungen Herzogs von Bourgogne, gleich den 14. dieſes, Nachmittags, durch die Canonen hieſiger Stadt und Citadelle. Geſtern aber mit Anbruch des Tages, wurden die zu haltenden Freuden-Feſte, durch eine abermahlige Salve angekündiget. Die ganze Stadt war in Verwunderung, als der Marſchall von Bell-Isle am Samſtage Abends, allen Soldaten von der Beſatzung bekannt machen ließ, daß er ſie zu Mittage tractiren würde. Sie beſtehen würklich aus 8000. Mann. Es war zu dem Ende Ordre gegeben, daß vom jeden Regiment 2. Detachementer, unter Anführung zweyer Sergeanten von der Infanterie, und zweyer Quartiermeiſter von der Cavallerie, auf die ihnen bemerkten Plätze marſchiren ſollten, um eines Theils das daſelbſt gebratene Fleiſch, anderthalb Pfund auf einen Mann, abzuhohlen, anderen Theils aber, bey denen Beckern, an welche ſie gewieſen worden, ſich das bedungene Brod abreichen zu laſſen. Auch hatte der Marſchall des Abends vorher dafür geſorget, daß auf die Portion ein Maaß Wein, in Fäſſern in die Caſernen gebracht würde. Die Austheilung geſchahe geſtern Frühe in der ſchönſten Ordnung. Nachdem nun die zum Auftragen beorderten Detachementer alle Tafeln beſetzet hatten, ſo wurde zuſammen getrommelt, und die Soldaten, ſo bisher aus ihren Fenſtern zugeſehen, kamen darauf haufenweiſe, um ſich zu Tiſche zu ſetzen. Die Tafeln vor jedes Regiment hatten die Geſtalt eines Hufeiſens, an welchen die Soldaten inn- und auswendig ſaſſen. Zwiſchen dieſen waren vor alle Sergeanten des ganzen Corpo Tafeln geſetzet. Dieſen wurden nebſt denen Braten auch allerley kalte Paſteten, und eine Menge Cervelatwürſte aufgetragen: Die Soldaten aber hatten Käſe zu ihrem Nachtiſch. Die Officiers von denen Regimentern hatten, um das Vergnügen vollkommener zu machen, auf allen Seiten Muſicanten hingeſtellet. Alles war luſtig und in Freuden. Die Damen, welche ſich das Vergnügen machen wollten, recht lange zuzuſehen, giengen in die Caſernen, und ſahen oben aus denen Fenſtern. Um deſto ſchöner und reitzender war der Anblick von allen Seiten. Der Marſchall beſuchte mit ſeiner Gemahlin alle Tafeln von einer Caſerne zu der andern. Bey ihrer Ankunft riefen die Soldaten: Es lebe der König! und die Geſundheiten des Königlichen Hauſes wurden darauf luſtig getrunken. Um halb 4. Uhr Nachmittags, wurden alle Canonen gelöſet, und um 4. Uhr von unſerem Biſchoff das ſolenne Te Deum laudamus gehalten. Nach dieſem fanden ſich die eingeladenen

Damen in dem Gouvernement ein, um das schöne Feuerwerk brennen zu sehen. Es wurde um 7. Uhr durch eine Taube angezündet, und dauerte bis um 8. Uhr, in welcher Zeit die Canonen dreymahl gelöset, und aus dem kleinen Gewehr von der ganzen Besatzung eine dreymahlige Salve gegeben wurde. Nachgehends speisete die zahlreiche Gesellschaft von Fremden und Einheimischen, an 12. prächtig servirten und stark besetzten Tafeln. Der Herr Marschall hatte Fässer mit Wein unter das Thor des Gouvernements legen lassen, woraus einem jeden, wer nur verlangte, zu trinken gegeben, auch die ganze Zeit, als man bey der Tafel gesessen, Brod, Cervelat- und andere Würste ausgetheilet wurden. Der Marschall hatte hiernächst vor die Bürgerschaft freye Comödie und Ball daselbst, ausser noch 5. Bällen auf öffentlichen Plätzen, angeordnet. Unser Bischoff hat am selbigen Tage in dem Bischoffs-Hof 1500. Arme gespeiset. Die Stadt hat schon etliche Weibs-Personen, nach dem Befehl des Königes ausgestattet, und wird damit, bis ihrer 50. sind, fortfahren.

Aus Italien.

Neapolis, den 16. Sept. Nachdem Se. Majestät an die reichsten Clöster des Königreichs, zum Behuf des neuen Hospitals vor die Armen, einen Beytrag besinnen lassen; so haben sich verschiedene unter ihnen so mildthätig hierbey erwiesen, daß das Carthäuser-Closter zu St. Stephano 10. tausend Ducaten; daß zu St. Lorenz della Pattula aber 4000. Ducaten, und so ein jedes nach seinem Vermögen beygetragen. Dem zufolge ist die Publication bereits geschehen, kraft welcher sich diejenigen, so die Lieferung derer Materialien übernehmen wollten, in Zeiten zu melden haben.

Aus Ungarn.

Extract zweyer Schreiben aus Siebenbürgen vom 18. Aug.

Ob man schon seithero aus Teutschland von vielen Ungewittern, stürmischen Wetter und Winden, benebst den daraus entstandenen Schaden, sehr Vieles gemeldet; so sind doch unsere Umstände dißmahlen die allerschlechtesten, die man sich in der Welt vorstellen kan: Ein entsetzliches Hagelwetter, so sich aus Hatzeg den 7. Jul. in uno continuo bis in die Haromszecker-Gebürge sehr gräßlich herausgezogen, hat den Hendorffer Hattert völlig und bis in die Erde verwüstet; solchergestalt ist alle Frucht, Weitzen, Haber, Gersten, Hierse, Weinberge und dergleichen auf diß Jahr dahin, man weiß nicht einmahl, wo diese und jene Früchte gestanden. Sie können sich die lamentable Beschaffenheit vorstellen, wenn die Wuth sogar grosse Bäume dermassen zersplittert, daß man nicht anders sollte glauben, als ob ein Holzhacker einen Baum gefället, das Grosse weggeführet, und nur die Späne liegen lassen. Viele Dächer sind ganz und gar abgehoben, die aber der Heftigkeit des Gewitters stark genug gewesen, sind so zugerichtet, daß sie mehr einem Sieb als Dach gleich sehen. Kurz, es ist nicht glaublich, niemand weiß dergleichen mehr erlebt zu haben. Es sollen von disem Wetter 136. Oerter gelitten haben. Das zweyte ist aus Cronstadt in Siebenbürgen, den 23. Aug. Von unseren Gegenden muß ich leider mit meinem eigenen Schaden fast eben solches melden, wie von allen Ecken und Enden Europa berichtet wird: In vorigem Monat hat sich ein so grosses unbeschreibliches Hagelwetter von Norden gegen Osten gezogen, und auf unserm Gebiete gewütet, als man nimmermehr dergleichen in Siebenbürgen dürfte gesehen haben. Da wir im Begriff waren, die Feld- und Garten-Früchte einzusammlen, sind wir

Digitized by Google

um alles auf einmahl gekommen, daß wir nicht wissen, wie wir uns und unserem Vieh Nahrung schaffen sollen. Unser Erbarmungs-würdiger Zustand wird durch die auf das allerstrengste gesperrte Passage mit der Wallachey, wegen der heftig wütenden Pest um Vieles vergrösseret. Bey solchem Unglück sind meine kostbahren Weinberge auf viele Jahre hinaus verderbet, Schaafe, junge Kälber, Schweine, 3. schöne Füllen und fast alles Flügelwerke habe ich eingebüsset. Meine schönsten Bäume sind auf viele Stücke gespalten, Scheun- und Stall-Dächer in der Luft weit weggeführet, das Haus-Dach aber so durchlöchert worden, daß es ehender einem Sieb als Dach ähnlich, nicht ein einziger Ziegel ist ganz geblieben. Einer von meinen schweresten Bienen-Stöcken ist auf 300. Schritt weit weggeführet worden, von 65. sind nur 7. gerettet. Es will verlauten, daß über 100. Oerter berühret, und auch verschiedene Menschen erschlagen worden.

Aus Holland.

Haag, den 25. Sept. Laut Briefen aus Aachen gehet auf morgenden Tages die Wasser-Cur des Prinzen Stadthalters zum Ende, und Ihro Durchlaucht wären gesinnet, des folgenden Tages von dannen wieder zu verreisen, und anhero zu kommen. Ihro Hochmögende, die Herren General-Staaten haben aus Anlaß der in der Türkey ansteckenden Krankheit an die Admiralitäten derer Provinzen die Ordre ergehen lassen, die nöthigen Mesures zu nehmen, um die Schiffe, die aus selbigen Quartieren ankommen werden, eine Quarantaine halten zu lassen.

AVERTISSEMENT.

Es wird denen respective Herren Bücher-Liebhaberen mit gegenwärtiger Anzeige zu wissen gemacht, daß im nächst-künftigen Monat November bey mir Johann Franc. Xav. Crätz, Academischen Buchhändlern, in meiner Behausung auf dem Wein-Marckt allhier, ein für die Herren Subscribenten sehr vortheilhafte Lotterie von mehr dann 1000. Stück gebundener Bücher solle eröffnet werden, worzu das Einleg-Geld für jeden Band 15. kr. der Vortheil aber in disem bestehet, daß nicht nur kein einziger Fehler unter denen zu hebenden Zettuln, sondern ersagte Bücherey aus 200. Folianten, drey 400. Quartanten, auch anderen kleineren Formaten wohl und sauber, die mehrgelten in Schwein-Leder gebunden, über das von allen oberen Facultäten, als Theologische, Juristische, Medicinische, und Philosophische, ingleichen verschiedene andere sehr nützliche Authores darunter vorhanden: Worbey jedoch anmerke, daß dann und wann ein Werk von mehreren Theilen unter einer Nummer anzutreffen; so viel nun dergleichen Bücher-Bände enthalten, so viele Fünfzehner darvor zu gehen der Einlegende ihm möge belieben lassen. Demnach wird Jeder wohlmeynend ersuchet, wer zu dergleichen favorablen Lotterie von dergleichen Sachen Belieben trägt, sein Leoß-Geld in Zeit von 4. oder 5. Wochen einzuschicken, wo sodann, wann das ganze Quantum beysammen, zur Ausgabe und Lieferung der obermelten Bücher ohngesäumt der Anfang wird gemacht werden. Ingelstadt, den 1. October 1751.

Anno 1751. Donnerstag, den 14. October.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 14. October. Da an dem vergangenen Dienstage, das hohe Nahmens-Fest unsers Durchlauchtigsten Churfürstens und Herrns, einfiel, versammlete sich die Noblesse, in gröster Anzahl, und stattete ihre Glückwünsche ab; wo sodenn daselbe in gröster Gala gefeyert, und mit dem gröstem Vergnügen beschlossen worden.

Frankfurt am Mayn, den 8. Oct. Gestern ist der Holländische Gesandte, Herr von Burmannia, allhier eingetroffen, und hat heute seine Reise nach München, und demnächst an dem Kayserl. Hof weiter fortgesetzet.

Wien, den 9. Octob. Unter denen vielen Competenten um die Reichs-Agenten-Stelle sind allein die Herren von Bissingen, von Fier und von Bischern, und zwar die beyden Erstern als Catholici, Letzterer aber, welcher ein Sohn des allhier subsistirenden Königl. Dännemarkischen Raths, und zugleich bisherigen Reichs-Agenten von Bischern ist, als Augustanä Confessionis dazu gelanget, und haben solche anheut auch würklich das gewöhnliche Jurament in dem Kayserl. Reichs-Hof-Rath abgeleget.

Hannover, den 1. Octob. Es ist gewiß, daß der Französische Marschall, Graf von Löwendahl sich in denen hiesigen Gegenden aufhaltet; auch sagt man, daß ebenfalls der Churfürst von Cölln in dieser Nachbarschaft sich einfinden werde.

Aus Italien.

Modena, den 27. Sept. Der zweyte Herzoglich-Modenesische Prinz, Benedictus Philippus Amandus, hat die Blattern, von denen er befallen worden, nicht überstanden, sondern ist an dem 16. Sept. Frühe, zu Saffuolo in einem Alter von 15. Jahren weniger 14 Tagen daran gestorben; von wannen dessen Leichnam den 17. Abends nach Modena gebracht worden, um allda in der Capuciner-Kirche beerdiget zu werden. Den 17. dieses Nachts um 1. Uhr, entstunde allhier

unter denen Soldaten bey dem Regiment von Mirandola ein Aufſtand, weil ſie zur Arbeit nach dem neuen Weeg über das Gebürge ſollten detachiret werden, und ſie glaubten, die Reihe wäre noch nicht an ihnen. Sie wollten ſich einer Pforte der Stadt bemächtigen, um weg zu laufen, allein das Regiment von Mandre, welches in der Stille aus der Citadell heraus zoge, und von ihrem General, und dem Marquis von Couvarouvias, ihrem Colonel-Commendanten angeführet wurde, machte ſolchem bald ein Ende. Es wurde von beyden Seiten ſtark Feuer gegeben, und von dem Regiment Mandre wurde ein Grenadier-Officier, ein Wachtmeiſter und 4. bis 5. Soldaten gefährlich verwundet, und von denen Aufrührern blieben einige auf dem Platz, viele ſind gefänglich eingezogen; und heute zwey der vornehmſten Rädelsführer gehängt, hernach geviertheilt, die Stücke auf denen Straſſen ausgeſetzet, 4. arquebuſirt, und 2. andere auf die Galeeren verurtheilet, viere, ſo auch hingerichtet werden ſollen, ſind auf dem Richtplatz begnadiget, und 9. durch das Looß Erwählte mit Spißruthen-laufen beſtrafet worden.

Aus Frankreich.

Paris, den 28. Sept. Der Königl. Preußiſche bevollmächtigte Miniſter allhier, Lord Marshall, gehet öfters nach Hofe, und wird allda mit vieler Diſtinction angeſehen und tractiret. Es kan nichts gnädigers ſeyn, als die Art und Weiſe, wie dieſer Miniſter von dem König iſt empfangen worden, als er bey Ihro Majeſtät, die erſte öffentliche Audienz gehabt. Milord Marshall iſt zwar nicht fremd in Frankreich, ſondern derſelbe hat vor dieſem lange in Paris ſich aufgehalten.

Aus Engelland.

London, den 26. Sept. Es gehet ſeit einigen Tagen das Gerücht, daß die General-Staaten würklich beſchloſſen hätten, auf das Anſinnen des hieſigen Hofes, der Nordiſchen Triple-Allianz beyzutretten; gleichwohl aber befürchtet man, daß die Nachricht hievon, wie das erſtemahl, zu frühzeitig ſeyn dürfte. Dieſes aber mögte mehr Grund haben, daß das Geſchäfte zwiſchen dem hieſigen und Königl. Pohlniſchen Hofe, den in Vorſchlag gebrachten Subſidien-Tractat betreffend, guten Fortgang gewinnet, und dem zufolge dem Chur-Sächſiſchen Hofe, gegen Stellung eines Corpo von etwan 12000. Mann, ein jährliches Subſidium von 100000. Pfund Sterling zugeſtanden werden ſoll. Anjetzo iſt man benachrichtiget, daß die Inſul, welche zu ſuchen, der Geſchwader-Hauptmann Rodney, auf hohen Regierungs-Befehl, unter Seegel gegangen iſt, zuerſt von denen Dänen entdecket worden, die ſich auch in derſelben Beſitz würklich befinden. Dieſes aber iſt zu verwundern, daß dieſem erfahrnen See-Mann, an der angemerkten Lage, wo er ſie viele Tage lang geſuchet, gleichſam aus dem Geſichte verſchwunden, daß er ſolche nicht hat anſichtig werden können.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 28. Sept. In der Auction derer Chineſiſchen Waaren gehet es nach Wunſche. Heute wird auf Friedensburg ein herrliches Feuerwerk angezündet, das von beſonderer Erfindung ſeyn ſoll. Nächſtens wird der Großbritanniſche Miniſter an dem hieſigen Hofe ein ſchönes Feſtin geben, wozu er Ihro Königl. Majeſtät eingeladen hat. Die Herren Agenten, Fabricius, Weber und von Hemert, ſind zu Etats-Räthe, und der Leib-Chirurgus, Herr Brun, zum Juſtitz-Rath ernennet worden. Dieſer Tagen gieng der Schwediſche Cammer-

herr, Herr von Steenberg, von Frankreich kommend, hierdurch nach Schweden zurück. Gestern trafen Ihro Excellenz, der Herr geheime Rath von Bernstorf, wie auch der Herr Heisler aus Berlin, hier ein, der den Königl. Preussischen Envoye bey dem hiesigen Hofe, in gleicher Qualität ablösen wird.

Aus Schweden.

Stockholm, den 27. Sept. Vor einigen Tagen hatte der Herr Ritter Taylor die Ehre, Ihro Königl. Majestäten vorgestellet zu werden, und Höchst-Denenselben seinen vortrefflichen Apparatum zu zeigen. Ihro Majestäten bezeigten darüber Dero Vergnügen, und waren sehr gnädig gegen ihm. Es finden sich alle Morgen viele vornehme Personen bey ihm ein, seine Art zu Wiederherstellung des Gesichts zu sehen. Der Commissarius Ehrich, der Cämmerer Wankiff und Gerdes, imgleichen die Buchhalter Horn und Westrel, sind ihrer Dienste entsetzt, weil sie verschiedener Assignanten Banco-Transport-Rechnungen mehr zu gut geschrieben, als von denenselben eingesetzt worden.

Aus Rußland.

Petersburg, den 19. Sept. Gestern wurde das allerhöchste Namensfest Ihro Kayserl. Majestät, unserer Monarchin, auf das Feyerlichste bey Hofe begangen. Nach geendigtem Gottesdienst geruheten Ihro Kayserl. Majestät mit dem Orden des Heil. Apostel Andreas und des Heil. Alexander Newski, verschiedene Personen von militarischen Stande, und hohen Adel zu begnadigen. Nach geschehener Austheilung erösneten Ihro Erlaucht der Herr Canzler Ihro Erlauchten denen beyden Herren würklichen Cammerherren, General-Lieutenants, Lieutenants von der Leib-Compagnie, und Ihro Kayserl. Majestät General-Adjutanten, Grafen Alexander Iwanowitsch, und Peter Iwanowitsch Schuwalows, daß Ihro Kayserl. Majestät sie beyderseits zu Generals en Chef zu erklären geruheten; worauf sowohl jetzt besagte Herren Grafen, als auch die obgemeldte neuernannte Herren Ritter, bey Ihro Kayserl. Majestät ihre allerunterthänigste Danksagungen abstatteten. Nachdem Ihro Kayserl. Majestät aus der Hof-Capelle in dem Saal angelanget waren, wurden von denen ausländischen Herren Ministern und denen hiesigen vornehmsten Standes-Personen beyderley Geschlechts, die Gratulationes abgestattet, und sämtlich bey Ihro Kayserl. Majestät zum Hand-Kuß gelassen; da inzwischen die Canonen rings um die Vestung und Admiralität abgefeuert, und von denen vor dem Kayserl. Sommer-Palais in Parade aufgestellten Garde- und Feld-Regimentern ein dreyfaches Lauf-Feuer gemacht wurde. Abends um 7. Uhr war Cour und Ball bey Hofe, und nach dessen Endigung grosses Soupee. Zu gleicher Zeit war die ganze Stadt illuminiret. Auf dem Schloß-Hofe aber an einem groſſen Gerüste, sahe man folgende Vorstellung, in einer Theils mit mit Gemählden, Theils mit Laternen eingerichteten Illumination: Zwischen zweyen anmuthig auslaufenden Berceaux oder Laub-Gängen, von jungen Palmbäumen, stund auf dem Mittel-Grund in einem Amphitheatralisch eingeschnittenen Platz, ein dem hohen Namen Ihro Kayserl. Majestät aller Reussen zum Ruhm errichtetes Ehren-Gebäude, vor welchem Ruthenia mit ihrem Schilde stund, und der, vor ihr sich ehrerbietig neigenden Europa einen Palm-Zweig, als Zeichen ruhiger und glücklicher Zeiten, überreichte. Ueber diese Groupe erschien von hinten der Fonton des Ehren-Gebäudes, und an demselben ein prächtig eingefaßter Schild

mit dem gekrönten Namenszuge Ihro Kayserlichen Majestät. Im Vorgrunde des einen Flügels oder Laubganges, war ein Genius mit einem Pfluge in offenem Felde zu sehen. Im Vorgrunde des anderen aber erschien ein Genius auf Waffen sitzend, und etliche Schwerdter und Spieße vor ihm auf der Erde liegend. Die Erklärung dieser allegorischen Vorstellung bestehet in folgendem:

Zuruf an Ihro Kayserl. Majestät.

Europa stund in Furcht, und sah der Noth entgegen;
Die mit der Krieges-Fluth aus Nord im Anbruch war.
Dein Name zeigte sich, die Welle muß sich legen,
Zur Ruh, und sicherm Wohl wird Sturmwind und Gefahr.
Die Wohlfarth deines Reichs sieht also mit Vergnügen,
Den Pflug in Furchen gehn, das Schwerdt darnieder liegen.
Und alles ruft dir zu: Dein Name sey gepriesen,
Und Dir sein Fest von GOTT noch hundert mal erwiesen.

Was ferner für Erhöhungen und Festivitäten vorgegangen, wird mit nächster Post zu melden seyn.

Aus Africa.

Tripolis, den 1. Sept. Ali-Effendi, der vor anderthalb Jahren als Ambassadeur dieser Regierung in Holland bey denen General-Staaten gestanden, hat seit dem eine Commission zu Constantinopel gehabt. Er ist von dannen auch wieder zurück gekommen, und hat dem Pacha einen Caftetan und 3. Roßschweife von dem Sultan mitgebracht. Da Ali-Effendi schon durch seine abgelegte Commissiones in Holland und Schweden sich zu Gesandtschaften geschickt bewiesen; so will ihn die Regierung im Kurzen auch nach dem Französischen Hofe schicken. Der im verwichenen April-Monat allhier angekommene neue Consul derer General-Staaten, ist von dem Pacha und von der Regierung mit vielen Ehrenbezeigungen für Ihro Hochmögende empfangen worden. Er hat dem Herrn Ali-Effendi öfters besuchet, und von ihm viele Ehre genossen; wie er denn auch gesaget: er könnte und würde nimmer die gute Begegnung in Holland vergessen; bey aller Gelegenheit wollte er der Republik Dienste leisten; er hätte schon dem Pacha und Divan das Interesse der Holländischen Nation in Ansehung der Handlung und Schiffarth anempfohlen; übrigens hoffe er, daß beyde Nationen niemahls in Zwistigkeiten gerathen würden; wenn aber durch unvermuthete Vorfälle solche entstehen sollten, würde er allen seinen Credit anwenden, um einen Vergleich zu befördern, und der Nation die Dienste leisten, die man von einem guten Freunde erwarten könnte. Der Herr Kluppel erwartet im Kurzen von Holland, die, für die Regierung bestimmte Geschenke, welche die gute Gesinnung, die man bereits hier blicken lässet, ohnfehlbar kräftig unterhalten werden. Der neue Englische Consul, Herr Robert White, hat die von dem Könige von Groß-Brittannien bey sich habende Geschenke, dem Pacha und denen Gliedern des Divans zugestellet. Die Caper dieses Hafens, haben sich seit Kurzem verschiedene Prisen, und unter diesen ein Venetianisches Schiff von 20. bis 24. Canonen, welches zu Trapany Salz geladen, aufgebracht. Neulich hat ein Maltheßischer Caper zu Sodra an der Küste dieses Staats eine Landung gethan, und alles in Schröcken gesetzt, auch 27. Mohren, die allda in denen Salz-Kothen gearbeitet, aufgehoben.

Anno 1751. Freytag, den 15. October.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges- Friedens- Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit,

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 6 Octob. Obwohl es bis dato wegen der Reichs-Raths-Ferien ziemlich in Comitiis stille gewesen, so wird es doch nun nächstens lebendiger werden, da man nicht allein des fürtrefflichen Herrn Concommissarii, Herrn Grafens von Palm Excellenz, sondern auch des fürtrefflichen Chur-Mayntzischen Directorial-Gesandtens, Herrn Baron Lynkers Excellenz, erwartet, allwo es dann an Reichs-Dictatis nicht fehlen wird; wie es dann auch gewiß ist, daß des höchstansehnlichen Herrn Principal-Commissarii, Fürsten von Tour und Taxis Hochfürstl. Durchlaucht, welche sich zu Tischingen mit Dero Durchlauchtigsten Familie in höchstem Wohlseyn befinden, in dem künftigen Monat Novembris gewiß hier eintreffen werden. Der Hochfürstl. Brandenburg-Onolzbachische fürtreffliche Gesandte, Herr von Knöbel, ist von seiner in Gesellschaft des fürtrefflichen Hochfürstl. Hessen-Casselischen Gesandtens, Herrn von Wülkenitz Excellenz, in das Anspachische vorgenommenen Reise, wiederum allhier angelanget; wie denn auch der Churfürstl. Pfälzische fürtreffliche Gesandte, Herr Baron von Menshengen, von seiner nach Böhmen auf des Chur-Mayntzischen Herrn Gesandtens Güter, gethanen Reise, glücklich allhier arriviret.

Wien, den 10. Octob. Dem Vernehmen nach, dürften Ihro Königl. Hoheit, der Prinz Carl, im Kurzen Dero Zurückreise nach Brüssel wieder antretten. Man ist in der Vermuthung gestanden, daß bey dieses Prinzen Anwesenheit allhier und zu Prefburg, in dem Militar-Wesen nahmhafte Veränderungen vorgehen würden; es ist aber von etwas dergleichen niemahls nichts zu hören gewesen, ausser daß man sagen will, die Kayserin habe resolviret, in dem Königreich Böhmen 40000. Mann zu unterhalten, und daß die Ordre würklich dazu gestellet sey. Man gehet in denen Raisonnements noch weiter, da man wissen will, diese 40000. Mann seyen eben diejenige Kayserl. Hülfs-Völker, die Ihro Majestät die Kayserin, dem Rußischen Hofe versprochen, auf dem

Fall, wann in Norden ein Krieg entstehen sollte, und daß man diese Armee aus der Ursache in das Königreich Böhmen zu verlegen gedenke, um nicht so weit mehr marschiren zu dürfen, wofern man dieses Succurses in Rußland heut oder morgen nöthig haben sollte. Die Mariage der Kayserl. Königl. Hof-Dame, Fräulein Gräfin Appemant mit einem Herrn Grafen von Sternbach, soll so viel als richtig seyn, und demnächst vollzogen werden. Zu dem auch nächst bevorstehenden hohen Namens-Fest Ihro Majestät der Kayserin, wird an einer Musicalischen-Opera gearbeitet, welche von denen Cavaliers und Dames producirt werden wird. Nachdem nunmehro der Venetianische Herr Bothschafter, Cavalliero Dron, mit denen Visiten allbereits fertig, fängt derselbe mit denen hohen Ministris an sich zu berathschlagen. Uebrigens sind wiederum viele Recrouten anhero kommen, so von hier weiter zu Wasser nach Ungarn abgeführet werden.

Cölln, den 8. Octob. Se. Churfürstl. Durchlaucht zu Cölln, werden den 11. dieses, über Wesel und Urdingen von Clemenswerth abreisen, und den 14. zu Augustusburg eintreffen; wo zu gleicher Zeit auch der Königl. Französische Gesandte, Graf von Guebriant, sich einfinden dürfte.

Aachen, den 7. Octob. Verwichenen Samstag sind Ihro Durchlaucht, der Fürst von Liechtenstein, nebst Dero Frau Gemahlin, und beyden jungen Prinzen, nach Mastricht abgereiset. Folgenden Sonntag darauf hat der Prinz Ludwig von Braunschweig eben diesen Weg genommen, und ehegestern ist der Prinz von Oranien, Erb-Stadthalter derer vereinigten Provinzen, über den guten Effect unserer mineralischen Wasser höchst-vergnügt von hier wieder aufgebrochen. Während seiner Anwesenheit war fast alle Tag Ball und Comödie. Unter anderen hat der Kayserl. General, Herr Graf von Trips, Ihro Hochfürstl. Durchlaucht zu Ehren, ein prächtiges Festin gegeben, dem mehr als anderthalb hundert Standes-Personen assistiret haben. Dasselbe wurde mit einem vollkommenen gut abgebrannten Kunst-Feuer eröffnet. Ein Soupee an 3. grosse Tafeln, jede mit 24. Couverts besetzt, unterbrach das Tanzen, welches jedoch wieder vorgenommen, und damit bis an den hellen Morgen continuiret wurde.

Hamburg, den 4. Octob. Ein besonderes Schreiben aus Schweden bemerket mit ziemlichen Umständen, als wann bey dermahligem Reichs-Tage die ehemalige Zwistigkeiten zwischen dem Adel und geistlichen Stand auf gleiche Weise, wie bey dem Reichs-Tage vor 12. Jahren, wieder aufwachen dürften; die Uneinigkeit wurde damahls gehoben durch das, daß der Adel dem geistlichen Stand bewilligte, daß die Söhne derer Bischöffen in den Adel-Stand aufgenommen werden sollten, und es wurde ein Gesetz deswegen errichtet; aus dieser Familie sind unter anderen seit dem entsprossen die Herren Benzelstierna, Rudenschiöld, Stockenhielm, Wolfenstierna, und Rissenschiöld, so aus denen Namen Benzelius, Rudelius, Stocken, Wosen, und Risselius gezogen worden. Da nachgehends diese zwey Stände hierdurch vereinbaret worden; so wurde dieses Gesetz vom Neuen aufgehoben, und verworfen, dann der Adel gab vor, daß weil die Bischöffe gewöhnlich in sehr hohem Alter zu dieser Würde gelangten, und dann öfters schon viele Kinder hätten, welche wenig Adel-mäßig auferzogen worden; so würde die Anzahl so vieler jungen Edelleute sehr vergrössert, der Glanz aber des Adels, zufolge dessen, ziemlich vermindert werden. Dieser Vorwand mag wohl Grund haben, allein es ist auch wahr, daß der Adel durch diese kurz währende Gefälligkeit gesuchet, den geistlichen Stand zu gewinnen, sie von denen anderen Ständen abzuziehen, und

die Sachen so zu drehen, daß auch Edelleute geistliche Plätze besetzen, und nach und nach die besten Bistümer an sich ziehen könnten; allein da die niederen Stände von diesem Vorhaben Wind bekommen, und ihr Bestes thaten, solchem vorzukommen; so hat der Adel auch die denen Bischöffen bewilligte Vortheile wieder zernichtiget, und dieses machet um so viel eher muthmassen, die 3. letzten Stände dürften sich vereinigen, und dem König die Souverainität, ohngeachtet des Widerstandes des Adels, anerbieten. Am 30. passato, ist der Graf von Löwendahl, von hier nach Paris zurückgekehret.

Aus Schlesien.

Brieg, den 1. October. Der berühmte Königl. Preußische Hof-Rath, Herr D. Köhring, hat sich in hiesiger Stadt einen unsterblichen Ruhm erworben. Er hat über 100. Operationen an Augen, an Gewächsen, Cancrösen und anderen Schäden verrichtet, welche alle nach Wunsch ausgeschlagen sind. Die 3. Personen, so er an monströsen Mäulern operiret hat, sind zu jedermanns Vergnügen vollkommen geheilet, ohngeachtet selbige schon von anderen fruchtlos operiret gewesen. Gestern nahm er wieder etliche Augen-Operationen vor, dabey gab er denen Zuschauern eine Anatomische Demonstration von dem Auge, und von der Kunst das Gesicht zu erhalten. Er wird von hier über Neyß nach Wien gehen.

Aus Italien.

Livorno, den 2. Octob. Die Republik Genua suchet durch alle mögliche Mittel und Wege die Actien ihrer Handlung wiederum in die Höhe zu bringen, und dadurch der St. Georgen-Banco aufzuhelffen. Der Senat hat zu dem Ende letzthin den Entschluß gefasset, den Hafen von Genua, zu einem freyen Hafen auf 10. Jahre zu machen, mit dem vorläufigen Anhang, daß diese Freyheit sich noch auf 5. Jahre weiter erstrecken sollte, wenn es die Regierung und die Protectores der besagten Banco vor nöthig finden würden. Zufolge dieser neuen Verordnung, werden alle Nationen in den Genuesischen Hafen zugelassen, die Auflagen auf gewisse Gattungen von Waaren, welche dahin gebracht, und von dar weiter durch das Gebiete der Republik in die Lombardie geführet werden, vermindert, und viele andere Vortheile, zum Behuf der Handlung verwilliget.

Rom, den 1. Octob. Die Congregation de propeganda Fide, hat die betrübte Nachrichten aus China erhalten, daß alle Mißionarien, und überhaupt alle Römisch-Catholische das Kayserthum China räumen müssen. Der Bischoff von Peckin hat selber anhero geschrieben, daß er aus bemeldetem Reich fort müste, und sich dieserhalben nach Portugall begeben werde. Dieser mißlichen Umstände aber ohngeachtet, gedenket die Congregation, doch neue Mißionarien dahin zu senden, um selbige durch sichere Wege in das Chinesische Reich zu bringen.

Aus Holland.

Haag, den 2. Octob. Nach der Zurückkunft Ihro Durchlaucht, des Stadthalters, werden viele Sachen vorgenommen werden, und die Staaten von Holland sich wieder versammlen; doch kan man hievon noch nicht den gewissen Tag anzeigen, weil die Briefe zu deren Zusammenberufung noch nicht abgefertiget sind. Unterdessen gehet die Rede, daß sie sich sofort über eine neue Negociation von 2. Millionen Gulden, für Rechnung der Provinz gegen künftiges Jahr, berathschlagen wollen. Man weiß zwar nicht eigentlich, wozu man diese Summe bestimmet; doch ist es sehr wahrscheinlich, daß man selbige zu Bezahlung derer Solliciteurs anwenden werde, um derselben

dem deßwegen gemachten Project zufolge, einmahl los zu werden. Hiernächst denket man die Personal-Taxation wieder einzuführen. Ob nun gleich die Verdrüßlichkeiten, welche der, denen Weinhändlern, aufgelegte Eyd letzthin verursachet, noch nicht vergessen sind; so saget man doch, man wolle bey dieser Gelegenheit wiederum alle Einwohner, welche zu taxiren sind, schwören lassen, daß sie sich selbst nach ihren Gewissen, unter die Classe, worunter sie ihrem Vermögen nach gehören, fügen wollen; und wenn man entdecket, daß jemand darinnen nicht nach dem Gewissen gehandelt habe, der soll als ein Meineydiger und Falsarius gestrafet werden. Der Englische Minister, Herr von Ayrolles, ist von Londen allhier angekommen, um zu Bekleidung seines Postens weiter nach Brüssel abzugehen. Man bestättiget, daß die völlige Einrichtung der Barrier-Sache wieder auf das Tapet gebracht werden solle.

Aus Frankreich.

Paris, den 2. Octob. Ein Priester hat der Marquisin von Anlezy einen Sack mit Louisd'Or von 11800. Livres, welche Ihro vor einiger Zeit entwendet worden, eingehändiget; sie ließ deswegen ihren Cammer-Diener in Verhaft nehmen. Ohngeachtet dieser Wieder-Erstattung aber, ist derselbe noch nicht vollkommen gerechtfertiget und ausser Verdacht; indem man glaubet, daß seine Frau den Diebstahl verhehlet, und also sie die Gefahr, worinnen ihr Liebster gestecket, gesehen, lieber das Geld habe zurück gegeben, als ihren Liebsten aufgeknüpfet, und sich selbst in diesen schlimmen Handel verwickelt sehen wollen. Von Madrit vernimmt man, daß Ihro Catholische Majestät den Marquis von Sotto-Major zu Dero ausserordentlichen Bothschafter an dem hiesigen Hof ernennet haben. Bey dem letzten Brande zu Versailles, sind 13. Personen um das Leben gekommen, und vor einigen Tagen trug sich in einer hiesigen Vorstadt zu, daß ein Weib aus Unvorsichtigkeit, annoch glimmende Asche auf einen Stroh-Hausen geschüttet, welcher sogleich hierdurch in völlige Flammen gesetzet wurde, und das Feuer denen benachbarten Scheuren und Ställen so nahe kam, daß ein heftiger Brand entstanden, wodurch mehr als 50. Häuser, die Scheuren und Ställe ungerechnet, nebst dem darinnen befindlichen Hausrath, meistens in die Asche geleget, und viel Vieh und Pferde nebst dem Weib, so an gedachter Feuersbrunst Ursache gewesen, durch die Flammen verzehret wurden. Von Peronne vernimmt man, daß die Picardie dieses Jahr sowohl durch die Ungewitter als Feuersbrünste, welche in verschiedenen derer vornehmsten Städten dieser Provinz ausgebrochen, vieles erlitten habe.

Aus Engelland.

Londen, den 2. Octob. Gestern ist der Graf von Albemarle nach Paris zurückgereiset, und wird daselbst unter anderen sein erstes Werk seyn lassen, sich über das Verfahren der Französischen Nation in vielen Stücken; sonderheitlich aber in Acadien zu beschweren. Wann es an dem ist, wie man sagen will, daß der Graf von Sandwich wieder eine Stelle in dem Ministerio bekommen werde; so dürfte man sich ein oder andere Veränderungen zu versehen haben. Das Parlement wird den 23. November seine Sitzungen wieder eröfnen. Die Lords-Commissarien von der Handlung und denen Plantationen, haben 5. Schiffe in Commißion zu nehmen befohlen, mit welchen zwey Compagnien Soldaten des Leeischen Regiments, nebst Artillerie, allerley Gewehr und Kriegs-Vorrath, nach Neu-Schottland überbracht werden sollen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestäs Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 18. Octob. Jüngstabgewichenen Freytag hat der hiesige Churfürstl. Hof, das hohe Namens-Fest der Allerdurchlauchtigst-regierenden Römischen Kayserin, und Königin von Ungarn ꝛc. in prächtiger Gala gefeyert.

Regenspurg, den 15. Octob. Den 12. dieses, als an dem hohen Namens-Fest Sr. Churfürstlichen Durchlaucht von Bayern, hatte der in der nächst hiesiger Stadt Reuenspurg gelegenen Chur-Bayerischen Stadt am Hof, liegende Commendant, Herr Jacob, Graf von Campana, Sr. Churfürstl. Durchlaucht von Bayern Cammer-Herr, und des Graf Minucciischen General-Feld-Zeugmeisters Infanterie-Regiments, Grenadier-Hauptmann, zu dessen unterthänigster Solennisirung nicht nur die Garnison ausrücken und paradiren lassen, sondern auch zu Abbrennung eines kostbaren und schönen würdigen, von dem Obrist-Lieutenant Herrn von Sauer, verfertigten Feuerwerks, alles veranstaltet, gleichwie aber selbigen Abends die eingefallene nasse Witterung dessen würkliche Abbrennung verhindert; also ist solche erst folgenden Abends, und zwar in Beyseyn einiger derer vortreflichen Gesandschaften, wie auch anderer Personen von Distinction, mit allgemeiner Verwunderung vor sich gegangen. Bey dieser Gelegenheit gab auch erst hochernannter Herr Graf, an die in Garnison liegende Herren Officiers ein Soupee, mit welchem endlich dieses Freuden-Fest unter Trompeten- und Pauken-Schall beschlossen wurde.

Wien, den 11. Octob. Ihro Kayserl. Majestät haben den Freyherrn von Lewan in den Grafen-Stand, und den Herrn von Caron in den Baronen-Stand erhoben; den Herrn Grafen von Sobitzky aber, zum geheimden Rath allergnädigst declariret. Indem Ihro Majestät, als regierende Kayser, bey dem jungen Printzen von Bourgogne zum Tauf-Pathen erbitten sind; so wird dem Verlaut nach Ihro Durchlaucht, der nach Paris gehende Fürst Wenzel von Lichtenstein, denselben an Höchst-Dero Stelle zur Taufe halten.

Berlin, den 9. Octob. Ihro Königl. Majestät haben den Gräflich-Solmischen Cammer-Rath, Herrn Pfaffenrath, wegen seiner besonderen Verdiensten und Geschicklichkeit, in den Adelstand erhoben. Ehegestern Abends gaben Se. Excellenz, der würkliche geheime Staats- Kriegs- und erste Cabinets-Minister, Herr Graf von Podewills, bey Gelegenheit der, an verwichenen Montage vollzogenen Vermählung Dero Comtesse Tochter, mit dem Königlichen Legations-Rath, Herrn von Marschall, denen inn- und ausländischen Ministern, wie auch vielen anderen Standes-Personen, beyderley Geschlechts, ein prächtiges Tractement, und nach dessen Endigung einen grossen Ball. Der Obrist-Lieutenant des Ingenieur-Corps, Herr von Balby, ist in gewissen Verrichtungen von Sr. Majestät dem Könige, nach dem Baltischen Meere abgeschicket worden. Zu Potsdamm sind kurtzhin Ihro Durchlaucht der Erb-Prinz Carl von Anhalt-Cöthen arriviret, und von unserem Monarchen mit verwunderer Connection empfangen worden.

Aus Böhmen.

Prag, den 8. Octob. Weil auf Allerhöchst-Kayserl. Königl. Ordre alle Cavallerie-Regimenter mit denen abgängigen Remonte-Pferden hinwiederum sollen versehen werden; so hat sich der hierzu denominirte Krieges-Commissarius nach Commottau bereits verfüget, um die Assentirung sowohl, als die würklich schon vorhandene Anzahl Pferde, zu übernehmen.

Aus Schlesien.

Sula, den 2. Oct. Den 25. abgewichenen Monats, Abends um 3. Viertel auf 9. Uhr, entstund in unserem Städtgen, welches Ihro Hoch-Reichs-Gräflichen Gnaden der Frau Gräfin von Burghaus, gehöret, durch Nachläßigkeit derer Kinder, derer Eltern über die Gränze gegangen, eine solche Feuers-brunst, an derer Möglichkeit ein jeder zweifeln muß, der sie nicht gesehen hat. Als sich die Flamme äusserlich zeigte, dauerte es keine Viertel-Stunde, daß alle 4. Seiten des Markts, von dem Hause, worinnen das Feuer auskam, und einem Sattler gehöret, nur 4 andere Häuser abstund, nebst noch drey Gassen in voller Flamme waren. Auf dem Markte konnte kein Mensch ohne gröster Lebens-Gefahr stehen, weil das Feuer von allen vier Seiten zusammen schlug. Alle Anstalten waren vergebens, und das Feuer hörete nicht eher auf, andere Häuser anzustecken, bis keines mehr vorhanden war, und wurde von dem Ost-Süd-Wind stark getrieben. Man konnte nicht so geschwind sehen, als die Häuser zu brennen anfiengen. In einer halben Stunde war auf dem Evangelischen Beth-Hause, dem grossen Bräuhause, Backhause und anderen Gebäuden, nebst denen Hochgräfl. Ställen und Scheuren, wie auch 62. anderen Häusern und 7. Scheuren, kein Dach mehr, und die meisten lagen in Zeit von einer halben Stunde, darnieder. Das fliegende Feuer, welches einen rechten Sodoms-Regen machte, verursachte, daß es in Oertern auf 8. Meilen weit gesehen, und darvor gehalten worden, als wann es nur etliche Meilen entfernet wäre. Das Elend ist desto gröſſer, weil in solcher kurtzen Zeit gar nichts hat können gerettet werden, doch ist, GOtt Lob! kein Mensch um das Leben gekommen.

Aus Italien.

Genua, den 5. Octob. Aus Spanien hat man Nachricht erhalten, daß ein von Barcellona nach Italien unter Seegel gegangenes Fahrzeug, von zweyen Algierischen See-Räubern angegriffen worden, jedoch ist es ihnen entwischet, und in den Hafen zu Palamos angekommen. Die See-

Räuber lieffen es durch ihre Chalouppen verfolgen, kaum aber kamen sie dem Fahrzeuge unter das Geschütz, so nöthigte sie dasselbe durch eine Lage seines groben Geschützes und seiner Steinmörser, sich nach ihren Schiffen zurück zu begeben, die See-Räuber wollten sich rächen, näherten sich der Vestung Palamos, und beschossen sie verwegener Weise mit einigen Canonen, als sie aber ihre Rache ohne Würkung sahen, zogen sie mit Schanden ab, und richteten ihren Lauf gegen Westen. Aus Porta wird berichtet, daß eine grosse Barbarische Galiotte, ein aus dieser Insul nach Majorka auslaufendes Fahrzeug verfolget; man schickte aber alsobald ein anderes Fahrzeug nach, und beyde griffen den See-Räuber an, und bemächtigten sich desselben nach einem blutigen Gefechte, worinnen nur 20. Türken bey dem Leben geblieben, und zu Sclaven gemacht, die übrigen aber getödtet wurden. Aus Corsica hat man Nachricht erhalten, daß die Einwohner des flachen Feldes, nach der alten Landes-Gewohnheit, die Stoppeln an dem äusserſten Ende derer Felder zu Capo-Corso mit Feuer angesteckt, um ihr Getrayde hernach ausäen zu können; allein es entstund ein heftiger Wind, welcher die Flammen auf alle Seiten verwehete, so, daß die Brunst in die Länge und Breite um sich fraß, sich von Ersa bis nach Casinka erstreckte, und aller Orten ohnbeschreiblichen Schaden verursachte; inmassen in einem Bezirck von 40. Italiänischer Meilen, alle Weinberge, Oelbäume, Häuser, und der gröſte Theil des Viehes verbrannt wurde. Hiebey blieb es noch nicht, denn den 14. erneuerte sich die Glut in der Gegend Nebbio, und in denen Feldern zu Lota und Bastia, wo eben dergleichen Verwüstungen geschahen, das Feuer drohete auch immer, weiter um sich zu freſſen, alle Felder zu verderben; allein da menschliche Hülfe vergebens ware, schickte GOtt zu rechter Zeit einen starken Regen, wodurch die Glut gedämpfet wurde.

Bologna, den 2. Octob. Von Modena wird berichtet, daß der dasige Erb-Prinz einen harten Fall von dem Pferde gethan, davon er aber, wie man nächst GOtt hoffet, ehestens wieder hergestellet seyn wird. Die Frau Herzogin eben daselſt, welche sich noch zu Paris befindet, wird wohl nicht so bald als man vermeinet, von dorten abreisen können, weil die Medici an dieser Prinzeßin eine Waſſersucht entdecket haben. An dem Königl. Spanischen Hofe, finden denen Madritter-Briefen zufolge, die Negociationes des auſſerordentlichen Gesandtens, Ihro Römisch-Kayserl. Majestäten, Herrn Grafens von Esterhasi, welche nichts anders, als eine noch genauere Vereinigung beyder Höfe zum Gegenstande haben, erwünschten Eingang. Da durch die Lage beyderseitiger Staaten, welche bekanntlich ziemlich von einander entfernet sind, von selbſten die Gelegenheit zu Irrungen zwischen seinen Allerhöchſten Souverains und dem Catholischen Könige, so zu sagen, unterbauet ist, gleichwohl aber von einer anderen Seite her, nehmlich in Ansehung Italiens, sich dergleichen ergeben könnten; so suchet der Kayserl. Hof auch von dieser Seite, das gute Vernehmen mit dem Madritter Hofe, vor aller Beeinträchtigung sicher zu stellen. In dieser Absicht hat also obgedachter Herr Graf, gewisse Vorschläge dem Madritter-Ministerio thun müſſen, deren Innhalt hauptsächlich darinnen bestanden: Daß, um zu dem so sehr zu wünschenden Endzweck zu gelangen, alle Gelegenheit zu Unruhen in Italien zu entfernen, und daselbſt den Frieden auf dem Fuß derer alten Tractaten zu erhalten, der König sich dahin verbinden sollte, weder directe, noch indirecte an irgend einem Kriege, der in Italien ent-

stehen mögte, Theil zu nehmen; im Fall wider alles Verhoffen dergleichen aus einer dem Interesse Sr. Majestät oder Dero Hauses nicht angehenden Ursache ausbrechen sollte; daß die Kayserin Königin, um das Ihrige zu Erreichung dieser Absicht beyzutragen, auf die feyerlichste Weise sowohl die Staaten, in deren Besitz sich der König von Sicilien befindet, als auch diejenige, welche dem Infanten Don Philipp durch den Tractat von Aachen zugesprochen worden, garantiren wolle, und eben diese Garantie würde auch von dem Kayser, als Groß-Herzogen von Toscana, gegeben werden; und daß vermöge dieser Einrichtung, alle gegeneinander machende Prätensiones aufgehoben und vernichtet seyn sollten; oder wann ja noch einige übrig verblieben, über welche beyde Höfe sich noch nicht verstanden hätten, man sich bemühen würde, selbige durch die gütlichste Wege beyzulegen. Wie nun diese Vorschläge mit denen Absichten beyder Höfe vollkommen übereinstimmen; so haben die Ministri des Catholischen Königes, mehr hochgedachtem Herrn Grafen seithero die angenehme Erklärung gegeben, daß Ihro Majestät der König, mit Vergnügen es dabey beruhen lassen, und nach diesem Plan eine Convention schliessen wollten. Und eben diese wichtige Bothschaft ist es, welche, besage unserer Wochen-Blätter, der jüngst von Sr. Excellenz nach Wien abgefertigte Courier dahin zu überbringen hat. Mit so günstigem Erfolge nun aber die Bemühungen dieses vornehmen Ministers begleitet sind, und so grosse Hochachtung sich derselbe nach dem Zeugniß der Madritter-Briefe selbst, an dasigem Hofe erworben; so ist hingegen das Spanische Clima seiner Gesundheit desto ungünstiger. Se. Excellenz haben sich seit Dero Ankunft fast allezeit unpäßlich befunden, und nur noch im Monat September sahe es mißlich mit Deroselben aus, daß die Medici fast alle Hofnung der Genesung verlohren schätzten. Nun befinden sich zwar Se. Excellenz wieder in besseren Umständen, gleichwohl zweifelt man bey so gestalten Sachen in mehrbesagtem Madritt selbst, daß Dero alldasiger Aufenthalt so lange dauren werde, als man es durchgehends wünschet.

Aus Frankreich.

Toulon, den 2. Octob. Es breitet sich allhier ein Gerüchte aus, daß eine Französische Fregatte von 24. Canonen, genannt la Fidele, unter Commando des Herrn Macarty letzlich von Rochefort kommend, auf der grossen Bank von Terreneuve durch ein Englisches Schiff von 50. Canonen seye angegriffen worden, weil selbiges von der Französischen Fregatte die gewöhnliche See-Begrüssung begehret, diese aber solches geweigert, und man thut hinzu, daß 40. Mann von diesem Schiff bey dieser Attaque getödtet worden, worunter sich der Fähndrich des Schiffes, Herr Guerin, und der Artillerie-Lieutenant, Herr de la Boucheterie befunden haben, und erwartet man nun mit Nächstem, wie diese Begebenheit von dem Französischen Hofe werde angesehen werden.

Aus Rußland.

Petersburg, den 1. Octob. Vor 8. Tagen wurde in Allerhöchster Gegenwart Ihro Czaarischen Majestät, und beyder Kayserl. Hoheiten, wie auch derer aus- und innländischen Ministern, ein neues Krieges-Schiff von 80. Canonen, Johannes Chrysostomus genannt, von dem Stapel glücklich in das Wasser gelassen. Worauf der Schiffbauer Suderland, welcher bisdero Majors-Rang gehabt, von Ihro Kayserl. Majestät mit Obrists-Prädicat, und einer schönen Summe Geldes begnadiget worden.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 13. Octob. Nachdem vor einigen Tagen Ihro Hochfürstl. Eminenz, der Herr Cardinal Troyer, Bischoff zu Ollmütz, von Dero Residenz in Mähren allhier angelanget, haben Höchst-Dieselbe Dero Einkehrung in dem Kayserlich-Amalischen Gebäude genommen. Ein jüngsthin aus dem Reich angekommener starker Recrouten-Transport für das Löbl. Alt-Baadische Infanterie-Regiment, hat etliche Tage in allhiesigen Vorstädten Rast-Täg gehalten, und ist Vorgestern Frühe Morgens, nebst einigen allhier und auf dem Lande angeworbenen Recrouten für verschiedene Regimenter, unter Begleitung einiger Commandirten von dem allhier in Garnison liegenden Löbl. Marschallischen Infanterie-Regiment, weiter zu Wasser nach Ungarn abgeführet worden. Der General-Major, Herr von Marulli, seyn auch allhier arriviret, um das vacante Regiment dieses Namens etwan zu erlangen. Da die Republik Venedig sich in allen nach dem Willen des Kayserl. Hofes lenket, und gegen denselben sich sehr verbindlich erzeiget, dem Kayserl. Bothschafter zu Venedig, Marquis de Prie, auch alle erdenkliche Ehren-Bezeigungen wiederfahren; so sind denselben von Wien aus neue Verhaltungs-Befehle zugeschicket worden. Ihro Kayserl. Majestäten sind Willens, nächstens eine Reise nach Baden zu machen, um die daselbst befindliche Glaß- und Spiegel-Fabrique in hohen Augenschein zu nehmen, und ein und anderes auszulesen, so an den Groß-Sultan nach Constantinopel abgeschicket werden soll. Kürzlich ist dem Kayserl. Hofe ein Project eingereichet worden, wie zwey ansehnliche Vestungen in dem Königreich Böhmen könnten angeleget werden, und soll die an der Elbe liegende Stadt Königgrätz, darzu in Vorschlag gebracht worden seyn.

Bonn, den 6. Sept. Die Hofnung, womit wir uns schmeichelten, unserm gnädigsten Churfürsten und Herrn bald wiederum allhier zu sehen, ist durch die jüngst

aus Clemenswerth eingelaufene Briefe wieder verschwunden; gestalten solche melden, daß Ihro Churfürstl. Durchlaucht entschlossen wären, eine Reise gegen die Nieder-Elbe, und an verschiedene Oerter in Nieder-Sachsen vorzunehmen.

Hamburg, den 10. Octob. Es kömmt gegenwärtig ein Calculus zum Vorschein, kraft dessen die Geburt des jungen Herzogs von Bourgogne, oder vielmehr die dißfalls angestellte Ehrenbezeigungen, 5. Millionen Gulden solle gekostet haben. Einige wollen, daß der Aufwand noch höher zu stehen komme; indem man würklich 64. Königl. Französische Minister nur allein zählet, die an denen Höfen in Europa accreditiret seyn, und deswegen sich mit unbeschreiblichen Kosten hervür gethan haben. Freylich ist Obiges schon einer Betrachtung, würdige Summe für einen Prinzen in der Wiege, mit der Xerxes zu seiner Zeit noch eine Persische Monarchie hätte anrichten können. Hingegen wird man auch in denen Jahr-Büchern, von eines neugebohrnen Prinzen ersten Tagen nicht so viel, als von diesem finden. Und gleichwie die Festins bis zum Schluß dieses Jahres sich extendiren; also werden die Nouvellen auch bis dahin dieserhalben continuiren.

Aus Italien.

Mayland, den 20. Sept. Nachdem am Samstage, als den Tag vor der Aussetzung und Enthebung des H. Leichnams Caroli Borromäi, der Cardinal Poppobonelli, unser Erz-Bischof, in Erfahrung gebracht, daß der Cardinal Delle Lance, welcher nun dieser Function beyzuwohnen, von Turin abgereiset ist, sich der Stadt näherte; so fuhr unser Erz-Bischof demselben in drey sechsspännigen Carossen bis vor die Thore entgegen, und kam mit Sr. Eminenz in den Erz-Bischöflichen Pallast zurück. Nach gehaltener Mittags-Tafel, erhoben sich beyde Cardinäle in die Metropolitan-Kirche, wo der heilige Leichnam bereits auf dem grossen Altar stund. Der Cardinal Delle Lance hielt darauf die Vesper in Pontificalibus, und einer grossen Menge Volks. Des anderen Tages, als den Sonntag darauf, sang dieser Cardinal, unter gleicher Beywohnung, die solenne Messe, und legte darauf eine schöne Rede zum Lob des Heiligen ab. Nach der Messe speiseten die beyden Cardinäle, nebst einem zahlreichen Adel, bey dem Gouverneur, Grafen von Pallavicini. Sonntags, als den zweyten Tag der Aussetzung des heiligen Leichnams, sang der Cardinal Poppobonelli die solenne Messe, und hielte dem Heiligen ebenfalls eine Lob-Rede. Dienstags, den 21. dieses, als den zur Enthebung und Translation bestimmten Tage, wurde nach gehaltener solennen Messe, der heilige Leichnam, in einem Crystallenen Behältniß, über welches noch ein anderes von Silber gezogen war, auf denen vornehmsten Gassen, in Procession von 8 Bischöffen, herumgetragen: Vor ihnen giengen die Geistlichkeit, Dicasterien, Bruderschaften und eine grosse Menge Volks; die beyden Cardinäle aber, der Gouverneur, die Generalität, und eine andere grosse Menge Volks, folgten.

Florenz, den 3. Octob. Als jüngsthin ein Bauer auf einem Land-Gut, nahe bey Artimino die Erde umarbeitete, fande er einen steinernen Sarg, welcher mit alten Münzen und gedrieggenen Gold-Stänglein angefüllet war. Er glaubte, diese Stänglein wären von Metall, und gieng dahero nach Siena, um sie zu verkaufen; sobald er dieselbe allda gezeiget, und man sie genau besichtiget und probiret, warf man einen starken Verdacht auf den Bauer als einen Räuber, nahm ihn in Verhaft, und befragte ihn darüber: Er gestund alsobald die Wahrheit. Die Re-

Digitized by Google

gierung hat auf die davon erhaltene Nachricht, dieſen Schatz zu Handen genommen, und iſt dermahlen beſchäftiget, die Qualität und das Gepräge dieſer Münzen zu unterſuchen.

Aus Frankreich.

Verſailles, den 4. Octob. Unſer Königlicher Ambaſſadeur in der Schweitz, ein Sohn des ehemahligen Miniſters derer ausländiſchen Affairen, Grafens von d' Argenſon, iſt dem dermahligen Premier- und Krieges-Miniſter, Grafen von d' Argenſon, ſeinem Oncle, als Collegen beygegeben worden, um nach deſſen Ableben, jenen, ſofort in dieſer wichtigen Stelle zu ſuccediren.

Aus Holland.

Haag, den 6. Octob. Man vernimmt aus Paris, von derer Herren General-Staaten Abgeſandten alldorten, dem Herrn von Berkenrode, daß, wie derſelbe Gelegenheit gehabt, dem Herrn Marquis von St. Contest, wegen ſeiner Ernennung zu einem Staats-Secretario zu complimentiren, wäre er nicht nur auf das allerhöflichſte empfangen worden, ſondern dieſer neue Staats-Secretarius hätte ihn verſichert: Es freue ihn recht ſehr, daß er zu dieſem Poſten nicht eher gelanget, als nachdem er, während ſeinem Auffenthalt in Holland, Gelegenheit gehabt, über die Europäiſchen Geſchäfte überhaupt, und der Republik Holland insbeſondere, ein genauſames Liecht zu erlangen. Es würde ihm immerdar ein wahres Vergnügen ſeyn, bey der Anwendung dieſer Kenntniſſen, Ihro Hochmögenden die Geſinnungen der Hochachtung zu bezeigen, wormit er gegen Dieſelbe eingenommen wäre.

Aus Engelland.

London, den 3. Octob. Anfangs dieſer Woche, überbrachte ein von Dresden kommender Courier, dem Staats-Secretario, Herzogen von Newcaſtle, den Subſidien-Tractat, welcher künfftighin von unſerem dortigen Miniſter, mit Ihro Majeſtät, dem Könige in Pohlen, beſchloſſen worden. Beſagter Tractat, deſſen Inhalt man noch nicht weißt, iſt ſogleich in einem groſſen Conſeil unterſuchet worden, um deſſen Ratification in Richtigkeit zu bringen. Von Paris hat man Nachricht, daß der Lord Marſchall bey dem Obriſten Jork, um einen Beſuch angehalten habe, welcher ihm aber verweigert wurde, er beſchwerte ſich deshalben bey dem Schwediſchen Miniſter, und vermogte ihn mit dem Obriſten Jork ſich darüber zu beſprechen, Letzterer entſchuldigte ſich aber, er habe ausdrücklichen Befehl von ſeinem Hofe empfangen, mit ihm keine Gemeinſchaft zu pflegen, und alle Gelegenheiten dieſſalls zu meiden. Wie denn ſolches bereits bey zweyen Mahlzeiten, worzu Beyde eingeladen worden, geſchehen.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 2. Octob. Das ungeſtüme Wetter, ſo wir ſeit geraumer Zeit gehabt, iſt öfters mit ſtarkem Hagel und Regen vermiſcht geweſen. Noch in der Nacht von dem 19. verfloſſenen Monats, fiel ein heftiger Regen, welcher alle Keller der niedrig gelegenen Gaſſen dieſer Stadt, ſo ſehr mit Waſſer erfüllete, daß die Innwohner derſelben, nur mit genauer Noth ihr Leben erretten konnten.

Aus Schweden.

Stockholm, den 1. Octob. Nachdem vorgeſtern der Tag angebrochen war, gegen welchem Ihro Majeſtät der König die Hochlöbl. Reichs-Stände zu einem allgemeinen Reichs-Tage vor etlichen Monaten anhero zuſammen beruffen; ſo iſt auch an eben demſelben die Haltung dieſes Reichs-Tages dieſelbſt, unter Pauck-

und Trompeten-Schall, sowohl in der Stadt, als auch in denen Vorstädten, öffentlich publiciret worden. Gestern haben die Häupter derer Familien der Löbl. Ritterschaft und des Adels, wie imgleichen die Abgeordnete der Priesterschaft, des Burger- und Bauren-Standes sich versammlet, und bey Producirung ihrer zukommenden Rechte und Vollmachten, ihre Nahmen gehöriger massen einregistriren lassen.

Aus Rußland.

Petersburg, den 7. Oct. Ihro Majestät die Kayserin, haben auf die von Dandern sowohl, als auch von anderen Türkischen Orten eingelaufene unangenehme Zeitung, daß sich die Pest von Constantinopel gegen Adrianopel, und sogar gegen die Christliche Gränzen verbreitete, allen auf den äussersten Gränzen verordneten Stadthaltern befohlen, von nun an die bereits gesetzte Postirungen zu verdoppeln. Wegen der vorzunehmenden Reise derer hohen Kayserl. Herrschaften nach der Hauptstadt Moscau, kan das Publicum hier noch nicht einig werden. Einige fielen solche bis in die Mitte bevorstehenden Sommers hinaus, andere aber halten selbige nahe vor der Thüre zu seyn. Der Kayserl. Gesandte zu Stockholm, Graf von Panin, hat Befehl erhalten, bey der Crönung des neuen Königes, in Formirung eines prächtigen Staats, sich vor anderen Gesandschaften sehen zu lassen. Auch hat man beobachtet, daß unter dem zum Geschenk vor verschiedene hohe Höfe, bestimmten kostbaren Pelzwerk, sich nebst anderen auch dergleichen vor die gesammte Königl. Schwedische hohe Familie befunden.

AVERTISSEMENT.

Es wird denen respective Herren Bücher-Liebhaberen mit gegenwärtiger Anzeige zu wissen gemacht, daß im nächst-künftigen Monat November bey mir Johann Franc Xav Crätz, Academischen Buchhändlern, in meiner Behausung auf dem Wein-Markt allhier, ein für die Herren Subscribenten sehr vortheilhafte Lotterie von mehr dann 1000 Stück gebundener Bücher solle eröffnet werden, wozu das Einleg-Geld für jeden Band 15. kr. der Vortheil aber in disem bestehet, daß nicht nur kein einziger Fehler unter denen zu hebenden Zettuln, sondern ersagte Bücherey aus 200. Folianten, bey 400. Quartanten, auch anderen kleineren Formaten wohl und sauber, die niedrigsten in Schwein-Leder gebunden, über das von allen oberen Facultäten, als Theologische, Juristische, Medicinische, und Philosophische, imgleichen verschiedene andere sehr nützliche Authores darunter vorhanden: Worbey jedoch anmerke, daß dann und wann ein Werk von mehreren Theilen unter einer Nummer anzutreffen; so viel nun dergleichen Bücher-Bände enthalten, so viele Fünfzehner darvor zu geben der Einlegender ihm möge belieben lassen. Demnach wird Jeder wohlmeynend ersuchet, wer zu dergleichen favorablen Lotterie von dergleichen Sachen Belieben trägt, sein Loos-Geld in Zeit von 4. oder 5. Wochen einzuschicken, wo sodann, wann das ganze Quantum beysammen, zur Ausgabe und Lieferung der obermelten Bücher ohngesäumt der Anfang wird gemacht werden. Ingolstadt, den 1. October 1751.

Digitized by Google

Anno 1751. Donnerstag, den 21. October.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Drucks und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 18. Octob. Dieser Tagen sind des Kayserl. Reichs-Hof-Raths, Herrn von Hugo Excellenz, aus Wien allhier eingetroffen, welche durch eine löbl. Magistrats-Deputation, solenniter complimentiret worden.

Wien, den 16. Octob. Die Mariage der Kayserl. Königl. Hof-Dame, Fräulein Gräfin von Wurmbrand, mit dem Obristen und General-Adjutanten von Stampa, wird nächstens durch priesterliche Copulation bey Hofe bestättiget werden.

Frankfurt am Mayn, den 15. Octob. Ihro Durchlaucht, der regierende Herr Landgraf von Hessen-Darmstadt, sind vorletztere Woche mit einer zahlreichen Suite hierdurch nach Giessen paßiret, allwo Höchst-Dieselbe sich einige Zeit aufzuhalten, und mit der Hirsch-Jagd zu divertiren gedenken. Gleich darauf nahm ein Expresser die nemliche Route, und brachte obbemeldtem Herrn Landgrafen die traurige Nachricht, daß Dero Prinzessin Tochter, die jüngst-vermählte Frau Marggräfin von Baaden-Durlach allzufrühe Kindes genesen, und einen todten Prinzen zur Welt gebohren habe. Se. Churfürstl. Gnaden zu Maynz, sind abermahl mit einem febrilischen Anstoß incommodiret, dahero die Retour nach Dero gewöhnlichen Residenz etwas früher, als man sonsten vermuthet, erfolgen dürfte.

Lauenburg, den 8. Octob. Ein Hauswirth zu Echen, eine halbe Stunde von hier, Namens Bullmann, hat vorgestern den unglücklichen Zufall erlebet, daß seine 2. Kinder, eine Tochter von 20. und ein Sohn von 16. Jahren, elendiglich ertrunken. Sie wollten ein Fuder Bohnen einhohlen, welches sie aufgeladen, den Windelbaum darauf befestiget, und sich beyde oben darauf gesetzet. Den Augenblick aber kommt ein Wirbelwind, läßet den Wagen mit denen Jungen stehen, hebt das Fuder Bohnen samt denen Le-

tern zwiſchen denen Rungen aus, kehret alles rund um, und wirft es in den Graben, ſo daß die Menſchen unten, und das Fuder auf ſie zu liegen gekommen.

Cöthen, den 7. Octob. Ihro Königl. Majeſtät in Schweden, haben aus beſonderer zutragender Affection des älteſten regierenden Fürſtens zu Anhalt, Herrn Auguſt Ludwigs Hochfürſtl. Durchlaucht, Dero Seraphinen-Orden, mittelſt eines in ſehr gnädigen Ausdrückungen erlaſſenen hohen Handſchreibens, anhero zugeſchicket; dem auch ein Schreiben von dem Ordens-Canzler, Herrn Grafens von Teßin Excellenz, beygefüget war.

Aus Italien.

Livorno, den 2. Octob. Bey Abgang der Poſt entſtehet ein allgemeines Gemurmel und Unruhe des Volks gegen allhieſige Judenſchaft, über deſſen Urſache man noch keinen anderen Bericht geben kan, als daß es heißt, ein Jude habe nach einem gewiſſen Prieſter geſchoſſen, in deſſen Hauſe ſich 2. Juden-Weiber befunden, ſo die Chriſtliche Religion annehmen wollen. Der Stadt-Gouverneur aber hat ſogleich Detachementer und Patrouillen von Soldaten ausgeſchicket, um aller Unordnung vorzukommen, und dieſes iſt alles, was noch vor Abgang der Poſt zu melden war, mit künftigem Ordinari aber, mehrere Umſtände werden berichtet werden können.

Aus Frankreich.

Paris, den 12. Octob. Durch den Tod des jüngern Prinzen von Modena, iſt die ſchöne Abtey Anchin in Flandern erlediget worden. Weil nun dieſelbe allein einem Prinzen oder Cardinalen zu Theil werden kan; ſo glaubet man, daß der Cardinal York, Bruder des Prinzen Eduard Stuard, dieſelbige von Ihro Majeſtät dem Könige erhalten dürfte.

Aus Engelland.

London, den 8. October. Vor etlichen Monaten, da der Prinz von Wallis mit Tode abgegangen, hatten der König und die Hof-Parthey, auf den Fall, wann der junge Prinz von Wallis in ſeiner Minorennität zu der Königl. Regierung kommen ſollte, dieſem Prinzen einen ſolchen Regierungs-Rath zugeordnet, daß man geglaubt gehabt, es würde an demſelben nichts ausgeſetzet werden können. Gleichwohl höret und vernimmt man, es werde künftiger Zeit, bey Wiedereröfnung derer Rechten, ſich in dem Parlament, gegen dieſe angeordnete Regierung, ein Widerſpruch herfür thun, deſſen man ſich nicht vermuthen geweſen; und man glaubet, dieſe Gegen-Parthey werde beſtehen aus dem ehemahligen Staats-Secretario, Herzog von Bedford, denen Lords Sandwich, Trentham, Gower und anderen, die von der Parthey des Herzogen von Cumberland ſeyn mögten. Bey allen dieſen äuſſerlich ſcheinenden Unruhen, gewähret man, daß die verwittibte Prinzeßin von Wallis ſich in nichts einmiſchet, und ihr Stillſchweigen mit Politic verbirget, dahingegen der Credit des Staats-Secretarii, Herzogs von Neucaſtle, unendlich zunimmt. Mit dem Herings-Fange, ſo wir gegenwärtig in Engelland treiben, bekömmt es faſt eine gleiche Beſchaffenheit. Wir haben geglaubet, es habe damit ſeine völlige Richtigkeit; gleichwohl finden wir die Sache darinnen mangelhaft, daß wir erſtlich nicht ſo viel dieſer Fiſche fangen, wie wir gehoffet, und auch ſolche in Engelland nicht ſo hoch anbringen können, wie wir gewünſchet haben, daß wir in Hamburg und gegen Norden gegen die Häringe ſo guten Preiſes, allbereit angebracht haben, mit welcher Handlung wir auch continuiren, und trachten werden, ſolche durch Dännemark,

ganz Schweden und Moscau auszubreiten. Daß der Schöpfer der Natur in dem Meere und in denen Tiefen der Erden wunderseltsame Creaturen geschaffen, davon haben wir abermahl eine Probe, da vor einigen Wochen in der Grafschaft Sommerset, von der Fluth ein Fisch an das Land ist geworfen worden, welchen weder die ordinari Fischer, noch die allhiesige Seefahrer erkennen können, von was für einer Nation derselbe seyn mögte. Es hat dieser Fisch 7. bis 28. Schuh in der Länge, und 7. bis 8. in der Breite. Man weiß auch keinen Gebrauch von demselben zu machen, wie von denen Wallfischen, als von welchen Schmalz und Bein denen Menschen dienen können.

Aus Pohlen.

Danzig, den 6. Octob. Das Rescript Ihro Majestät des Königes von Pohlen, so neulich in Lateinischer Sprache an dem hiesigen Magistrat ergangen, ist in der Uebersetzung also abgefasset:

Augustus, König ꝛc.

Denen Edlen und Wohlangesehenen ꝛc.

Nicht ohne Herzens-Bekümmerniß ist Uns hinterbracht worden, daß die innerlichen Zwistigkeiten in Unserer Stadt Danzig, die vor einiger Zeit daselbst entstanden, nicht allein bis hieher annoch beständig fortdauern, sondern auch durch die zurück gebliebene Vollziehung Unserer im verwichenen Jahre zu Warschau gegebenen Verordnungen, hernachmahls durch verschiedene Bewegungen unter denen Zünften und ihren Brüderschaften, wegen untereinander vermeinten Forderungen und Streitigkeiten vermehret worden, daß viele Ungelegenheiten, und eine merkliche Gefahr derselbigen Stadt angemerket, und annoch in das Künftige zu befürchten sind. Da Wir nun vor gut gehalten haben, daß diesem Uebel nach Unserer vätterlichen Vorsorge, welche Wir für Unsere Stadt Danzig hegen, ernstlich vorgebeuget werde; so haben Wir anbefohlen, Unser Assessorial-Gericht in Unserer benannten Stadt Danzig auf das baldigste zu eröffnen, damit sowohl allen Klagen und Beschwerden zu führen Ursachhabenden, die bereitwillige Gerechtigkeit wiederfahren, als auch unter anderen Sachen, so daselbst vorzutragen sind, die obgedachte Verordnung zu einem erwünschten Ende gebracht werden möge, welches Wir denn Euch durch das Gegenwärtige ankündigen und befehlen, daß ihr diese Unsere Verfügungen denen übrigen Ordnungen der Stadt unverzüglich mittheilet, unterdessen aber euch so bezeiget, daß nach Beyseitsetzung anderer Absichten, ihr die gemeine Sicherheit und Ruhe durch die Rathschläge derer Ordnungen, auf das fleißigste besorgen möget; derowegen Wir dieses allen und jeden, welcherley Standes und Würden sie auch seyn mögen, und wem hieran gelegen ist, vermöge dieses Unsern Rescripts ernstlich befehlen, daß sie bey denen allerschärfsten, auch sogar Leibes-Strafen, so in denen Reichs-Gesetzen wider die Uebertretter Unserer Befehle und Stöhrer der allgemeinen Sicherheit verordnet, ruhig und stille vor das Ihrige sorgen, dem Magistrat gehorsamen, bey denen Schlüssen derer Stadt-Ordnungen verbleiben, und im Uebrigen die Genugthuung in denenjenigen, was sie haben werden, wie es Rechtens ist, von Unseren Königl. Assessorial-Gerichten geruhig abwarten. Dieses Vorgemeldte werde in das Werk gesetzet, und gewöhnlicher massen publiciret, also und dergestalt, daß wider euren gewöhnlichen Gebrauch, solches sogleich vermöge eurer Amts-Pflicht werkstellig gemacht werde. Zu mehrerer Beglaubigung dessen ꝛc.

Digitized by Google

Aus Schweden.

Stockholm, den 4. Octob. Der letztgemeldete Wickmann hat am 23. vorigen Monats dasjenige Todes-Urtheil, so man über ihn ausgesprochen, ausstehen müssen, da er nemlich selbigen Morgen aus seinem bisherigen Gefängniß-Ort nach dem gewöhnlichen Richt-Platz, der Galzenberg genannt, hingeführet, und ihm unter dem Galgen das Haupt, nach Schwedischen Gebrauch, mit dem Beile abgeschlagen, sodann auf einen Pfahl aufgestecket worden. Obwohl einige ausländische Zeitungs-Blätter unter dem 7. Augusti, zu grosser Verwunderung, denselben mit vielen Umständen ganz unschuldig machen wollen, ist doch solches ganz ungegründet, und Zweiffels ohne durch dessen Günstlinge gestiffentlich also ausgestreuet. Das gegen denselben gefällete Urtheil, hat die Art seines Lasters sattsam erkläret, so darinnen bestanden, daß er sich in Staats-Intriguen eingemischet, und seinen Dienst geleistet, um die Absichten zu begünstigen, so dem Heyl des Vatterlandes nachtheilig, daß er unerlaubte Brief-Wechsel unter Gunst des Amts, womit er in Finnland bekleidet, unterhalten, und daß er sich bestechen lassen, um Nachricht von dem Zustande der Macht dieser Provinz zu geben, und von denen neuen Befestigungen, welche man entschlossen, allda zu erbauen. Desselben Weib, so er zwar in seinen Intriguen gebraucht, diese aber die Folgerungen nicht gewußt, ist nur zu 6. wöchentlicher Gefangenschaft verurtheilet. Sein Sohn, dessen er sich zu selbigen Sachen bedienet, hat Pardon erlanget, nachdem ihn sein Unwitz ernsthaft verwiesen. Mehrgedachter Wickmann ist durch seine eigene Briefe überzeuget, wie auch durch diejenige, so ihm zugeschrieben worden, imgleichen durch die Bothen, welche er gebrauchet, und durch die Kundschaften, so man von Ort und Zeit hat, wann und wo ihm die Geld-Summen ausgezahlet, wofür er sein Gewissen, Ehre und Treue aufgeopfert. In seiner mißlichen Affaire befinden sich auch zwey Officiers einverwickelt, welche der Wickmann verführet, beyde Capitains, erster ist zu einer 6. jährigen Gefangenschaft verdammet, der andere hat sein Urtheil noch nicht empfangen, weil man mit Untersuchung deren zu dessen Last angebrachter Thaten, annoch beschäftiget ist.

AVERTISSEMENTS.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Bey dem Churfürstlichen Hof-Raths-Bothen, kan man haben, die neulich in dem Druck herausgekommene Concordaten und Recessen, welche zwischen Chur Bayern, dann denen umliegenden Erz- und respective Hoch-Stiftern Salzburg, Passau, Freysing, Regenspurg, Augspurg, und Chiemsee, sowohl in älteren als neueren Zeiten, so viel das Ecclesiasticum in hiesigen Chur-Landen belanget, getroffen, und sowohl denen geistlichen, als weltlichen Obrigkeiten, Beamten und Unterthanen, zur Nachricht und respective Nachachtung, auf Churfürstl. Befehl in öffentlichen Druck gegeben worden. In Folio, das Exemplar kostet 36. kr.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen /

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Hechingen, den 10. Octob. Heute ist die Durchlauchtigste Fürstin, unsere gnädigste Landes-Mutter, zu allgemeiner Freude des Landes, mit einem jungen Erb-Prinzen glücklich niedergekommen, welchem in der Heil. Taufe, die Namen: Meinradus, Josephus, Maria, Fridericus, Ludovicus, Franciscus Seraphicus, Xaverius, Hieronymus, Fidelis, Johannes Nepomucenus, Dionysius, beygeleget worden. Die höchst und hohe Tauf-Pathen sind: Ihro Majestät der König in Preussen, beyde regierende Hochfürstl. Durchlauchten zu Würtemberg, beyde Herren Prinzen Louis und Friederich zu Würtemberg Durchlauchten, auch Ihro Hochfürstl. Gnaden zu Einsidlen, deren Stellen die anwesend gewesene höchst und hohe Anverwandten vertretten haben.

Heidelberg, den 16. Octob. Zu Aufnahme und Flor derer Studien, ist bisher allhier ein neues Seminarium ab St. Borromäum erbauet worden, zu welchem Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Pfalz, selbst den ersten Stein geleget. Nachdem nun solches so weit zu Stande gebracht ist, daß es kan bewohnet werden: so wird dasselbe den 4. November, als an dem Fest-Tage dieses Heiligen, und Namens-Tage Sr. Churfürstl. Durchlaucht, eingeweyhet, und von denen Herren P. P. Societatis JEsu feyerlich erleuchtet. Das Gebäude selbsten, und dessen ganze Einrichtung, findet einen allgemeinen Beyfall. Adeliche sowohl, als andere, werden darinnen Standes-mäßig gehalten; die Jugend zu Wissenschaften, Sprachen und anderen, besonders heut zu Tage mehr beliebten Uebungen, und vorzüglich zu einem guten Christenthum bestens angeleitet, ja auch kleine, so zu denen Schulen noch nicht tauglich, in denen Principiis gründlich unterwiesen, und ganz besonders verpfleget werden.

Dresden, den 10. Octob. Der Courier, welcher die Nachricht überbrachte, daß die Madame la Dauphine mit einem Prinzen niedergekommen sey, hat zu Weissenfels von dem Könige 1000.

Ducaten, und von der Königin eine goldene reich mit Brillanten besetzte Tabatiere, von dem Chur-Prinzen einen Ring von sehr hohem Werth, und von dem Herrn Premier-Minister, Grafen von Brühl, eine goldene Repetir-Uhr, geschenkt bekommen.

Berlin, den 12. Octob. Verwichenen Sonnabend, des Morgens gegen 8. Uhr, erhoben sich Se. Majestät der König, in Begleitung Sr. Durchlaucht, des Prinzen Ferdinands von Braunschweig, wieder nach Potsdamm zurück, wohin Se. Excellenz, der General-Feld-Marschall, und Gouverneur hiesiger Residenzien, Herr von Keith, wie auch verschiedene andere Generals, General- und Flügel-Adjutanten, gefolget sind. Vorgestern legte der Hof wegen des Absterbens, der in GOtt ruhenden Herzogin von Bayern, Frauen Mariä Annä Carolinä, hinterlassenen Wittwe des Hochseligen Herzogs Ferdinands, die kleine Trauer an. Den 10. dieses Frühe, ist allhier der Wohlgebohrne Herr, Joachim Jacob Richter, Sr. Königl. Majestät wohlbestellter geheimer Rath, und Krieges-Zahlmeister, an einer Brust-Krankheit, nachdem er sein rühmliches Alter auf 75. Jahre, 9. Monate, und 16. Tage, gebracht, und dem Königl. Hause bis in das 52. Jahr getreue und ersprießliche Dienste geleistet hat, sanft und selig in dem Herrn entschlafen.

Münster, den 2. Octob. Vorgestern hat man das zwischen Sr. Königl. Majestät von Preussen, und Sr. Churfürstl. Durchlaucht von Cölln geschlossene Cartel, an die gewöhnlichen Oerter angeschlagen, und ausgetrommelt. Diese auf 4. Jahre gemachte Convention, enthält dem Verlaut nach 16. Artikul, wovon beygehende 2. die Letzten sind. Am merkwürdigsten scheinet der 15. dessen Inhalt gegenwärtiger Convention nach, wird bey denen Armeen und Truppen beyder hohen contrahirenden Partheyen, in allen und jeden ihrer Provinzen und Länder, ohne Ausnahm, auch sogar in denen, welche annoch in das Künftige von ein oder der anderen Potenz erworben werden dürften, seine Vollstreckung erreichen. Der 16. Wann ein oder die andere von denen contrahirenden Partheyen seine Truppen einer fremden Potenz in Sold gebe, soll diese Convention auch gegen selbige beobachtet werden, und ihre Kraft eben auf die Art behalten, als wann diese Truppen in dem Lande des Souverains selbst befindlich wären.

Cölln, den 15. Octob. Durch Particular-Briefe von Stockholm hat man vernommen, daß der Graf von Gyllenbourg bey dem würklichen allorten versammleten Reichs-Tage, zum Marschall erwählet worden. Diejenige, welche die regierende Parthie des Königreichs Schweden kennen, machen schon vielerley Ideen, von denen Sachen, so auf dem Reichs-Tage verhandelt werden sollen. Allein, die Zeit wird das Gewissere lehren.

Lüttich, den 12. Octob. Den 8. dieses, um halb 1. Uhr, trafen des Erb-Statthalters, Prinzen von Oranien, Hochfürstl. Durchlaucht, in Begleitung des Ober-Stallmeisters, Grafen von Grovestins, und einiger anderer Herren, von Mastricht allhier ein, und wurden von des Herrn Cardinalen von Bayern, Hochfürstl. Eminenz, unter Vortrettung Dero gesammten Hof-Staats, unten an der Stiege Dero Fürst-Bischöfflichen Pallastis empfangen, und in Dero Apartements geführet. Gleich darauf wurde an einer Tafel von 20. Converts gespeiset, zu welcher auch die Französische und Englische Ministers, die vornehmsten Herren des Hofes, und einige andere vornehme Personen gezogen worden. Um 5. Uhr gegen Abend setzte dieser Prinz unter dreymahliger Abfeurung derer Canonen, wie bey der Ankunft geschehen, die Reise nach

Digitized by Google

Löwen fort; nachdem Se. Durchlaucht wieder bis unten an die Treppe begleitet worden. Selbigen Abends um 9. Uhr ist auch der Herr Marschall von Frankreich, Graf von Löwendahl, allhier angelanget, und am Samstage Nachmittags nach Paris abgereiset.

Hannover, den 8. Octob. Vor einigen Tagen giengen 3. junge Rußische Herren, und Söhne des Barons von Michow, Gouverneurs von Siberien, unter Aufsicht eines Hofmeisters, hierdurch nach Göttingen, um allda denen schönen Wissenschaften obzuliegen. Ihre bey sich habende Wechsel-Briefe sollen so eingerichtet seyn, daß sie etwas Artiges verzehren und verstudiren können; ihr Hofmeister ist von dem Harz gebürtig, und hat sein Glück und die Gewogenheit seines Herrn der Erfahrung zu danken, die er von Bergwerken hat.

Aus der Schweitz.

Bern, den 7. Octob. Wie man aus der in dem Französischen Theile dieses Cantons Bern, gelegenen Stadt Wifflisburg vernimmt, so haben die zur Arbeit, an der zu besagter Stadt führenden Land-Straße gebrauchten Taglöhner, ein Pflaster von eingelegter Arbeit, welches ein längliches Viereck von 60. Fuß in der Länge, und 40. in der Breite formiret, entdecket. Es ist in verschiedene Theile eingetheilet, und die mehresten Figuren und Zierrathen desselben sind unversehrt erhalten; daher man glaubet, daß dieser Platz ein Theil von einem Saal, oder Bad-Stube gewesen: Auch hätte man bey dem Nachgraben an diesem Orte, Stücke von marmornen Säulen und Statuen entdecket, und würde noch beständig zu graben fortgefahren, um zu sehen, ob nicht noch andere Alterthümer anzutreffen wären. Wir wissen aus der Geschichte, daß auf diesem Platze, wo Wifflisburg anjetzo gebauet ist, vor alten Zeiten die Stadt Aventicum, so der Kayser Vespasianus gebauet hat, gelegen, und daß solche hernach von dem Hunnen-Könige Attila eingenommen, und zu Grunde gerichtet worden. Diesem zufolge ist es sehr wahrscheinlich, daß das, so man obberührter massen entdecket, annoch von dem alten Aventicum Ueberbleibsel sind.

Aus Ungarn.

Hermannstadt, den 9. Octob. Der in Siebenbürgen commandirende Herr und Generalen Grafen Broune de Camus Excellenz, haben den 4. dieses, als an dem allerhöchsten Namens-Tage Ihro Majestät des Kaysers dasselbe solenniter begangen: Zwey Bataillons, nebst der Grenadier-Compagnie haben paradiret, und zu dreymahlen ihr Gewehr wie auch viele Stücke, unter dem Hoch-Amt, welches Se. Excellenz der hiesige Bischoff, Baron Sroika de Sola, bey denen PP. Jesuiten gehalten, abgefeuret. Nebst denen 2. Bataillonen von Schulenburg war auch eine Cavallerie von Cürassiern, von dem gewesenen General-Berlichingischen Regiment zugegen: Alsdann sind bey hochgedacht Sr. Excellenz, dem Herrn Grafen von Broune zwey grosse, und sehr magnifique Tafeln gehalten worden.

Aus Italien.

Chambery, den 8. Octob. Der Magistrat von Genf hat an unsern Gouverneur ein Schreiben abgelassen, um mit gesamter Hand eine Wolfs-Jagd anzustellen, und diese Thiere, welche in denen Gegenden von Ternier, Gaillard und St. Victor übel hausen, und die Einwohner dieser Gränzen, sowohl als die Reisenden angreifen, auch schon einige junge Kinder zerrissen und aufgefressen haben, soviel als möglich, auszurotten.

Digitized by Google

Aus Holland.

Haag, den 11. Octob. Der Kriegs-Rath hat gegen dem Obristen Lamprecht die Sentenz dahin ausgesprochen, daß selbiger sollte enthauptet werden: Man hat dieselbige dem Prinzen Stadthalter zur Ratification überschicket, welche aber von Höchst-Demselben dahin gemildert worden, daß selbiger auf Ewig von denen Landen des Staats verwiesen seyn solle. Einfolglich ist derselbe verwichenen Mittwoch auf die Gränzen geführet, und vermittelst Abnehmung des Degens, das Urtheil an ihm exequiret worden. Die Herren General-Staaten haben das Belragen ihres Groß-Mayeurs zu Mastricht, und was er wieder die von Seiten der Lüttichischen Regierung unternommenen Publication des Jubilæi gethan, vollkommen gebilliget, und von ihrer deswegen genommenen Entschliessung, den Residenten zu Lüttich, Herrn Hulft, benachrichtiget, wogegen zwar gemeldte Regierung durch ihren Groß-Mayeur zu Mastricht sofort protestiren lassen, auch der Herr Hulft, wie man sagt, befehliget worden, ein anderweites Memorial deswegen zu übergeben; weil er aber das von seinem Hofe darüber erhaltene Pro Memoria dem Herrn Grefier Fagel sehen lassen, und dieser sich sehr ungehalten bezeiget, daß man über eine so geringe Sache, welche schon einmal geschlichtet, noch fernere Bewegung machen wolle; hat er das Memorial nicht übergeben, sondern wird vielleicht nähere Instructiones von seinem Hofe darüber einholen. Was man auch von Seiten erwehnter Regierung in dieser Sache weiter unternehmen mögte; so dürfte dennoch nichts damit ausgerichtet, und von denen Herren General-Staaten nichts zum Nachtheil der Souverainität nachgegeben werden. Sie gründen ihre Entschliessung darauf, daß der Bischoff von Lüttich ermeldete Publication aus eigener Macht und ohne vorgängige Erlaubniß deshalben von dem Souverain zu suchen, unternehmen wollen, da sonsten, im Fall darüber Ansuchung geschehen wäre, man ihm solche nicht geweigert haben würde. Wie es nun eine ausgemachte Sache ist, daß das Dominium eminens von allen Seiten her denen Herzogen von Brabant über Mastricht zugehöret, welches die General-Staaten heutiges Tages vorstellen, und deren Jurisdiction sich nicht allein auf alle Brabantische Einwohner und Unterthanen, sondern auch auf alle daselbst befindliche Fremdlinge erstrecket, der Regierung von Lüttich aber solche nicht weiter, als über National-Lütticher zukömmt, übrigens auch das Capitul von Mastricht, 4. Parochien und 18. darinnen gelegene Klöster, wo die Publication vernemlich geschehen müste, unmittelbar unter die Jurisdiction von dem hohen Rath von Brabant gehören, und zwar solchergestalt, daß ein gebohrner Lüttichischer Unterthan, wenn er in dem dasigen Capitel aufgenommen wird, oder in eines der dasigen Klöster gehet, als ein Brabanter angesehen wird; so ist allerdings der Souverainität zu nahe getretten, und solches mit Recht als ein Eingrif aufgenommen, und die Entgegenlegung des Groß-Mayeurs in allen Stücken gebilliget worden.

AVERTISSEMENT.

Diejenige Herren, welche in die Offenbacher-Lotterie eingelegt haben, können bey dem hiesigen Zeitungs-Expedition die Ziehungs-Listen einsehen, und das Gewonnene ablangen. Auch zu der zweyten und dritten Classe dieser Lotterie, neue Plans und Loose bekommen.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 25. Octob. Letzt abgewichenen Freytag, als an dem hohen Geburts-Tage Ihro Majestät, der verwittibten Kayserin MARIÆ AMALIÆ, haben sich die fremde Herren Ministri, wie imgleichen auch die hiesige zahlreiche Noblesse, in der prächtigsten Gala nach Hofe erhoben, und daselbst die unterthänigste Gratulationes abgestattet.

Regenspurg, den 21. Octob. Allhier in Regenspurg haben an dem 18. dieses, die wegen der Eindte-Ferien seit einigen Wochen ausgesetzte Versammlungen eines Hochlöbl. Reichs-Convents, wieder ihren Anfang genommen, und sind an eben diesem Tage des ehelängst allhier angelanten neuen Würzburgischen Gesandten, Freyherrn von Fechenbach ꝛc. Excellenz nachdem Hoch-Dieselbe sich bey dem Hochlöbl. Churr-Mayntzischen Reichs-Directorio legitimiret, auch davon denen übrigen vortrefflichen Gesandtschaften die Notification thun lassen, und dagegen gewöhnlicher massen complimentiret worden, zum erstenmahl in einer sechs-spännigen Carosse auf das Rath-Haus gefahren. Der allhier anwesende Königl. Französische Minister, Herr von Follard, läßt zu einem grossen Festin, welches Derselbe nächst-künftigen Sonntag, den 24. Octobris, wegen der Geburt des Herzogs von Bourgogne zu geben gedenket, und welches unter anderen mit einer prächtigen Illumination und einem kostbaren Feuerwerke begleitet seyn wird, alle Anstalten vorkehren.

Nürnberg, den 19. Octob. Bey dem Crayß Convent allhier, sind bis Ende des abgewichenen Monats Sept nur einige Präliminair-Sessiones gehalten worden; Als aber den 1. dieses Monats October die solenne Eröffnung und Auffarth geschehen sollte, entstunden, wie man darfür hält, des Ranges willen, solche Differenzien, daß einige Herren gar wieder zurück gegangen, und nur die 3. Bischöffliche Gesandtschaften zugegen geblieben sind. Auf der weltlichen Fürsten-Bank, wie auch von denen Evangelischen Herren Grafen, ist niemand erschienen, auch

Digitized by Google

die Stadt Rothenburg nicht. Wie aber an einem Vergleich und Vermittelung dieſer Diſputen ſtark gearbeitet wird; ſo iſt kein Zweifel, daß ſolche im Kurzen werden gehoben, und der Crayß-Tag zu der Activität gebracht werden.

Wien, den 16. Octob. Ehegeſtern iſt die Bagage Sr. Königl. Hoheit, des Herrn Herzogen Carls von Lothringen ꝛc. nach Brüſſel vorausgegangen; mithin dieſelbe bald folgen dürfen. Der Ungariſche Juder Curiæ, Herr Graf von Erdödy, iſt von Ihro Kayſerl. Majeſtät zum Ober-Geſpann des Marocſcher Comitats ernennet, und mit einem koſtbaren Toiſon beſchenket worden.

Leipzig, den 12. Octob. Se. Königl. Majeſtät in Schweden, haben den Königl. Pohlniſchen Obriſten der Leib-Grenadier-Garde, und Königl. Schwediſchen Capitain unter dem Cronjordtiſchen Regimente, Herrn Friederich Chriſtoph, Grafen zu Solms, zum Ritter des Schwerdt-Ordens zu ernennen geruhet, und demſelben durch Dero bevollmächtigten Miniſter an dem hieſigen Königl. Hofe, Herrn Baron von Höpken, das Ordens-Band und Zeichen übergeben und umhängen laſſen.

Cölln, den 15. Octob. Geſtern Nachmittags ſind Ihro Churfürſtl. Durchlaucht, unter Abfeurung derer Canonen durch hieſige Stadt nach Auguſtusburg gegangen, nachdem Höchſt-Dieſelbe bereits an dem 11. dieſes, von Clemenswerth aufgebrochen ſind. Der gleichfalls angelangte Königl. Franzöſiſche Geſandte iſt nach Bonn abgereiſet.

Braunſchweig, den 12. Octob. In der Mitte vorigen Monats, iſt abermahl ein gewaltſamer Einbruch von einer ſtarken Diebs-Bande zu Zorge in der Hüttenſchreiberey geſchehen. Die Diebe, worunter vermuthlich Juden geweſen, ſind aber verſtöhret worden, und haben nur wenige Effecten mit fortgebracht. Indem ſie die Flucht ergriffen, haben ſie einen Juden-Calender von jetzt-laufenden Jahre, darunter Aaron Moyſes gedruckt, ſamt darinnen liegenden Raths-Paſſe de dato Schonſtiet den 8. Febr. 1751 welcher auf Hirſch Abraham, Schutz-Juden in Deſſau und ſeinen Conſorten geſtellet iſt, verlohren.

Hamburg, den 12. Octob. Auch an Thieren ſpielet bisweilen die Natur, daß ſie ſelbige auf beſondere Art bildet, welche ſie von anderen Thieren ihrer Gattung merklich unterſcheidet. Wir wollen denen Liebhabern der Natur-Geſchichte zu gefallen, einen neuen Beweis hiervon mit folgenden Zeilen aus Tätſchen in Böhmen vom 25. September vorlegen. Dieſer Tagen hat S. T. Herr Graf von Thun, auf ſeiner Herrſchaft Tätſchen, in der Bünaburger Revier, einen Hirſch geſchoſſen, an dem man viel Auſſerordentliches bemerket. Dieſes Thier wog ohnaufgebrochen 5. Centner, 9. Pfund, und war 4. und ein Viertel Ellen lang, und 1. Ellen und 15. Zoll breit. Er war durchgehends weißlichfalb bis zum Zemmer, allwo ſich, nebſt dem Federl, ein kleiner Fleck von gleicher Farbe, wie andere Hirſchen haben, befand. Der Kopf, welcher weißlicht und nach Art eines Stiers krauß war, hatte ſtatt denen Gewehen kleine Kolben, welche mit 2. Zoll langen krauſen Haaren bewachſen waren. Die Augen ſtunden anderthalb Zoll niedriger, als an anderen Hirſchen; hingegen waren die Löfer um ein und einen halben Zoll länger, als gewöhnlich, und hiengen faſt nichts anders, als die eines Schweines, über die Liſchter herunter, der Graſer oder das Maul war einem Eſels-Maule ähnlich, und über dieſe und andere auſſerordentliche Beſchaffenheten, welche alle zu beſchreiben, zu weitläuftig, war er von dem Kopf bis an den Zimmer mit einem von 3 Zoll langen ſchwarz graulichten krauſen Haaren erhobenen Streif be-

zeichnet. In dem Norder-Theile des Königreichs Schweden und in Lappland gedenket man eine Gattung Bäume zu pflanzen, welche in der grösten Tartarey in einem rauhen und sehr kalten Lande wachsen. Dieser Baum wächset sehr geschwind, massen er in 6. bis 8. Jahren 40. Schuh hoch, und 30. Zoll dicke wird. Sein Holz ist hart und feste. Er träget häufige Früchte, welche denen guten Birnen gleich kommen, und wovon man Brod und Kuchen backen kan. An dessen Wurzeln hänget auch eine Gattung Erd-Aepfel von gutem Geschmack. Die Blätter dieses Baums sind bunt, und wenn man sie dörret, kan man eine schwarzbraune Farbe daraus machen, womit man Wolle und Leinwand färben kan.

Aus Schlesien.

Breslau, den 9. Oct. Vorgestern wurde das Fest des Heiligen Francisci Seraphici, Ordens-Stiftern derer P. P. Minoriten in hiesiger Ordens-Kirche solenniter gefeyert. Hierbey celebrirte der Hochwürdige Pater Theophile Kornreich, der heiligen Schrift Doctor, und Definitor Perpetuus Böhmischer Provinz, ein Mann von vieler Gelehrsamkeit und Verdiensten, sein 50. jähriges priesterliches Jubiläum, unter Assistenz des emeritirten Erz-Priesters und Pfarr-Herrn allhier. Die Versammlung bey diesem solennen Actu war sehr zahlreich, unter welchen sich auch der Hochfürstl. Bischöffliche Commissarius und Erz-Priester zu Hirschberg, der nebst noch verschiedenen anderen Herren Geistlichen bereits sein Jubiläum gefeyret, befande.

Aus Italien.

Modena, den 14. Octob. Bey der letzt-gemeldeten Empörung unter dem allhier in Besatzung liegenden Regiment Mirandola, hat sich mit einem derer grösten Aufrührern, ein besonderer Umstand zugetragen: Nachdem derselbe das Glück gehabt, unter denenjenigen zu seyn, welche bereits denen Händen der Justiz entwischet waren, hatte er die Zuflucht in seines Vatters Hause genommen, welchem er sofort die Ursache seiner Ankunft entdeckte. Mittlerweile wurde von dem Krieges-Rath für diejenige Flüchtige ein Pardon kund gemacht, welche sich innerhalb sechs Tagen wieder stellen würden; es war aber die Bedingniß hinzugefüget, daß die Haupt-Anstifter des Complots, an dieser Begnadigung keinen Antheil haben sollten. Diese Bedingniß mogte der gute Vater nicht wahrgenommen, oder seinen Sohn nicht für einen derer bemeldten Anstifter angesehen haben; er gab ihm also den Rath, nach Modena in seinen vorigen Dienst zurück zu kehren. Der Sohn gehorchte, kaum aber kam er an das Thor, als er, weil er einer derer vornehmsten Aufrührer gewesen, wider Vermuthen bey dem Kopfe genommen, und sofort zu dem Galgen verurtheilet worden. Der unglückliche Vatter erhielte davon gar bald Nachricht, und zog sich solches, weil er selbst seinem Sohne gleichsam den Weg zu dem Tode gebahnet, so sehr zu Gemüthe, daß er plötzlich zur Erden fiel, und eben so unverhofft, als der Sohn, in die andere Welt gieng.

Rom, den 6. Octob. Se. Päbstl. Heiligkeit haben sich in denen letzten Tagen des Septembers, einer grossen Gefahr ausgesetzt befunden, vor welche sie jedoch die himmlische Vorsicht glücklich bewahret. Als Höchst-Dieselbe an einem dieser Tagen aus der Kirche St. Liberiana nach dem Quirinal fuhre, so ließ sich ein ganz gemeiner Mensch vor dem Wagen Sr Heiligkeit, auf die Knie nieder, gleich als wenn er sich die Päbstliche Benedictiun ausbitten wollte. Da nun Se. Päbstl. Heiligkeit zu sol-

Digitized by Google

chem Ende die rechte Hand zu der Thüre des Wagens heraus streckte, und in dem Begriff war, den Segen zu ertheilen, so warf dieser Mensch einen Stein nach ihm, welcher zwar Se. Heiligkeit nicht beschädigte, jedoch aber eine ziemliche Alteration verursachte. Jedermann fiel sodann, wie leicht zu glauben, über diesen Verwegenen her, und er wurde so übel tractiret, daß er noch bis dato in dem Garde-Hause des Quirinals zu Bette lieget. Man hat aber auf die seinetwegen eingezogene Erkundigung erfahren, daß er nur wenige Tage zuvor aus dem Narren-Spital gekommen, und noch einige Ueberbleibsel der Wahnwitzigkeit mit herausgebracht habe.

Aus Holland.

Haag, den 12. Octob. Man vernimmt von Deventer, daß der Herr Graf Carl Philipp von Flodorf-Wartensleben, Herr von Leith, Maiswick, Eisden, Dorth und Stavenisen, Erb-Marschall des Herzogthums Luxenburg und der Grafschaft Chiny, Ritter des weissen Adler Ordens, Königl. Pohlnisch- und Churfürstl. Sächsischer geheimer Staats-Rath, und Cabinets-Minister, auf seinem Schlosse Dorth, in dem 72. Jahre seines Alters die Todten-Bahn angetretten habe.

Aus Engelland.

London, den 9. Octob. Gestern wurde in einem zu Kensington gehaltenen Saats-Rathe, unter anderen die Zeit zu der abermahligen Eröfnung des Parlements festgesetzet; immassen der König, auf künftiges Frühe-Jahr weit eher als sonsten, nach seinen Staaten in Teutschland abzugehen gedenket. Die Wichtigkeit derer auf dem Tapet seyenden teutschen Reichs-Angelegenheiten sind ohnstreitig die Haupt-Beweg-Ursachen dieses Entschlusses, damit durch die nahe Gegenwart des Königes der Fortgang derselben möglichst befördert werde. Aus Neu-Schottland vernimmt man auf das Neue, daß die Franzosen ausser der neulich erwehnten Schanze, noch eine andere ohnfern Annapolis-Royal aufwerfen, als woselbst sie sich mit allem Fleiß besestigen, und ihren Sitz behaupten wollen; zu dem Ende auch die auf dasigen Küsten kreuzenden Schiffe vermehret worden; woher man sogar befürchtet, daß sie eine Landung bey Chebucto in dem Schilde führen dürften. Man glaubet, daß durch diese und mehr andere Umstände, das Gouvernement sich veranlasset sehen dürfte, die auf Station daselbst liegende See-Macht der Nation zu verstärken. Der Königl. Verordnungen zufolge, müssen würklich 3, von Cantes gekommene Schiffe, ohnweit hiesiger Stadt die Quarantaine halten. Bey Gelegenheit eines von der Hudsons-Bay angelangten Schiffes, wird stark davon gesprochen, daß bey der bevorstehenden Parlements-Sitzung, die schon mehrmalen vorgewesene Sache, wie die Handlung auf der Hudsons-Bay in besseren Flor zu bringen, wieder werde vorgenommen, auch zu dem Ende vermuthlich beschlossen werden, die Handlung dahin, der ganzen Welt frey zu stellen, da die Compagnie jährlich nicht über 6. bis 7. Schiffe dahin abgehen lässet.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse ankommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplarum 2. Fl. 30. Kr. zu haben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 21. Oct. Den 19. dieses Vormittages haben Allerhöchste Kayserliche Herrschaften dem Gottesdienst in der Schloß-Capellen zu Schönbrunn beygewohnet, hierauf sodann nach 10. Uhr beede Kayserl. Majestäten mit dem Durchlauchtigsten Erb- und Cron-Prinzen Erz-Herzogen Joseph, in seiner gewöhnlichen Regiments-Uniform, wie auch Königl. Hoheit der Herzog Carl von Lothringen, mit einem zahlreichen Hoch-Adelichen Gefolge, von Schönbrunn sich herein in die sogenannte Vorstadt die Alster-Gassen, um in der sonst gewesenen Landschafts-Academie erbauenden neuen Casarmen den Grund-Stein allergnädigst zu legen, erhoben; wobey die gesammte hier anwesende hohe Generalität nebst denen Herren Stabs-Officiers, in ihren Gala-Uniformen erschienen, in dem Hof allda paradirten die Grenadiers des allhier in Besatzung liegenden löbl. Marschallischen Infanterie-Regiments nebst allen Werks-Leuten, und ihren Handlangern mit grünen Sträuchen auf denen Hüten; vor dem Hofe aber zur rechten Seiten nächst der Burgerlichen Schieß-Stadt, das in allhiesigen Standes-Casarmen bequartirte löbl. Prinz-Birkenfeldische Cürassier-Regiment, unter Commando ihres (Titl.) Herrn Obristen Augustus Baron von Bülow mit zwey Standarten, Trompeten und Paucken, und zur lincken Seiten nächst dem Fürstlichen Esterhäsischen Garten-Pallast, die Fusiliers oberwehnten löbl. Marschallischen Infanterie-Regiments, ebenfalls unter Commando ihres (Titl.) Herrn Obristen Johann Reichhard, Freyherrn von Wolfersdorf, mit 4. Fahnen, klingendem Spiel, und der Feld-Musik, während dieser feyerlichen Handlung, wobey beede Kayserliche Majestäten, Se. Durchl. der Erb- und Cron-Prinz Erz-Herzog Joseph, und Se. Königl. Hoheit Herzog Carl angelanget; Se. Hochfürstl. Gnaden allhiesiger Herr Erz-Bischof Graf von Trautson, unter Assistenz der gewöhnlichen Clerisey aber, die geistliche Function unter Anstimmung herrlicher Vocal- und In-

strumental-Music, nebst zwey Chören Trompeten und Paucken verrichtet. Unter dieser Function haben die in dem Hof paradirende Grenadiers, eine dreymahlige Salve gegeben, so jedesmahl auch von denen aussenher paradirenden Cürassiers, und Marschallischen Infanterie-Regimentern geschehen. Nach geendigter dieser Feyerlichkeit gegen 12. Uhr Mittages, geruheten Allerhöchste Herrschaften sich herein in die Burg zu erheben, die allda sich befindliche Durchlauchtigste jüngere Herrschaften zu besuchen, und von dannen nach Schönbrunn zurück zu kehren. Eben diesem Montag wurden von 12. bis 1. Uhr, als an dem Vorabend des folgenden höchst-betrübten Jahr-Tages des zeitlichen Hintritts, weiland des Römischen Kaysers Carls des Sechsten Höchst-seeligster Gedächtniß, die Glocken hiesiger Kirchen und Gotteshäusern, inn- und vor der Stadt geläutet, und Abends um halb 6. Uhr in der Schloß-Capellen zu Schönbrunn mit Beywohnung Allerhöchster Herrschaften, wie auch allhier in der Kirchen derer WW. EE. PP. Capucinern am Neuen-Mark, allwo die Kayserl. Königl. Gruft ist, die Todten-Vigilien gehalten. Demnach jüngst-berichteter massen des Herrn Cardinals von Troyer und Bischoffens zu Olmütz Hochfürstl. Eminenz, aus Mähren anhero gekommen seyn, um bey Ihro Kayserlichen Majestät, die allerunterthänigste Dancksagung für das Ihro allergnädigst conferirte Protectorat Teutscher Nation abzustatten, und bey beyden Kayserlichen Majestäten ihre Glückwünschung zu denen vorgewesenen Allerhöchsten Namensfesten abzulegen, so seyn Ihro Hochfürstl. Eminenz, nach denen erhaltenen allergnädigsten Abschieds-Audienzen, nunmehro anheut wieder in Dero Bißthum abgereiset.

Berlin, den 18. Octob. Unser gnädigster Souverain haben Ihro Hochfürstl. Gnaden, den Fürsten von Coswaren-Lors, welche ehegestern aus Brüssel allhier eingetroffen seyn, zu Dero Ober-Cammer-Herrn declariret, auch denselben mit Dero grossen Orden des schwarzen Adlers, zu begnadigen geruhet, imgleichen den geheimen Rath Köppen, en Regard seiner bisher treu und eifrig geleisteten Dienste, jene, durch das Absterben des seeligen Herrn geheimen Raths Richters, erledigte General-Zahlmeisters Charge, auf eine ungemein huldreiche Art, und mit einem sehr starken Gehalt, conferiret. Abgewichenen Donnerstag Abends, geschahe allhier die Vermählung des Königl. Legations-Raths Herrn Friederich Carls, Grafens von Schlieben, Sohns Sr. Excellenz des wohlseeligen Herrn Ober-Jägermeisters dieses Namens, mit der Baronesse, Augusta, Wilhelmina, Louisa von Dankelmann, hinterlassenen jüngsten Tochter Sr. Excellenz, des in GOtt seelig entschlaffenen geheimen Staats- und Krieges-Ministers gleichen Namens, wobey der Königliche Ober-Consistorial-Rath, und erste Hof-Prediger, Herr Sack, die Trauung verrichtete.

Aus Italien.

Livorno, den 6. Octob. Letzt verwichener Tagen hat sich allhier eine Begebenheit zugetragen, wobey vieles Blut hätte vergossen werden können, wenn solchem nicht bey Zeiten wäre vorgebogen worden. Zwey Jüdische sehr reiche Schwestern verliessen ihres Vatters Haus, und das Quartier derer Juden in aller Stille, und begaben sich zu einem Geistlichen, dessen Haus in der Nähe stund: Sie eröfneten ihm, wie sie entschlossen wären, die Christliche Religion anzunehmen; Der Priester empfieng sie sehr liebreich, und benachrichtete den Groß-Vicarium hiervon, welcher ihm ebenfalls dieselbe in seinem Hause zu behalten, befohlen.

Digitized by Google

bis man eine oder andere Standes-Frau würde gefunden haben, welche sie zu sich nehmen, und in der Religion unterrichten lassen könnte. Gegen dem Hause des Geistlichen über wohnte ein junger Mensch, welcher seine Flinte bey dem Fenster putzte, die Flinte zieng darüber los, der Schuß traf den Geistlichen in den Kopf, und er blieb davon auf der Stelle todt. Es ist noch unbekannt, ob dieses Unglück von ungefehr oder mit Vorsatz geschehen, Sobald der hiesige Pöbel dieses erfahren, hat derselbe entweder aus natürlichem Abscheu gegen die Juden, welcher durch besagten ohnversehenen Zufall noch mehr gereitzet wurde, oder um sich die Gelegenheit zu Nutze zu machen, und das mit Waaren angefüllte Quartier derer Juden auszuplündern, sich zusammen gerottet, ist in dasselbige eingedrungen, und hat alsobald in der Wuth alle Fenster eingeschmissen, und die Juden, so unter ihre Hände gefallen, grausamlich misgehandelt: Die Unordnung vermehrete sich immer, allein der Gouverneur ließ bey Zeiten ein Detachement Völker anrücken, welches den Pöbel zerstreuete, und dem Lermen ein Ende machte.

Rom, den 10. Octob. Die Maltheser-Ordens-Commende, welche der verstorbene Kayserl. General von Marully gehabt, und die ihm alljährlich zweytausend Scudi abgeworfen, ist von dem Groß-Meister zu Maltha, dem zweyteren Prinzen des Fürsten Lambertini, einem Nepoten Sr. Päbstlichen Heiligkeit, conferiret, auch albereits das Diploma hierüber ausgefertiget worden.

Aus Frankreich.

Paris, den 16. Octob. Verwichenen Freytag ist der König von Cresy zurückgekommen, weil ihm aber eine Unpäßlichkeit an dem Knie überfallen; so ist er an dem Gehen gehindert worden, mithin auf einem Sessel in dero Zimmer hat getragen werden müssen. Da nun die Schmertzen wiederum in etwas gestillet seyn; so wird gleichwohl die Reise nach Fontainebleau für sich gehen.

Aus Holland.

Utrecht, den 14. Octob. Hier ist ein Englischer Courier mit der Ratification des zwischen dem Groß-Brittannischen und Königl. Pohlnischen, auch Churs Sächsischen Hofe geschlossenen Subsidien-Tractats, nach Dresden durchgegangen. Es ist derselbe bereits den 14. September unterzeichnet, und soll 6. Jahre lang dauren. Zu Londen wird nun auch die Ratification des Dresdnischen Hofes innerhalb 14. Tagen gewärtiget, und es sollen die Artikul dieses Tractats denen General-Staaten ungesäumt vorgeleget werden; die auch als contrahirender Theil mit in demselben begriffen sind.

Aus Engelland.

Londen, den 12. Octob. Verwichenen Sonnabend wurden 36. Missethäter wegen unterschiedlicher Verbrechen, die eben nicht des Todes würdig, verurtheilet, um nach denen Americanischen Plantationen gebracht zu werden, wo sie schwere Arbeit thun müssen, bisweilen aber auch gute Herren und so leidliches Tractement finden, daß mancher nach Verlauf der Zeit seiner Sclaverey sich nicht wieder wegsehnet, und sein Glück allda macht. Gleichwol befindet sich einer unter 17. zum Galgen verdammten Verbrechern, der, nachdem sein Urtheil zur Verweisung nach West-Indien ge-

Digitized by Google

mildert worden, diese Gnade nicht annehmen will, sondern darauf bestehet, daß, weil er niemand, wer er auch sey, sein Leben zu danken haben wollte, sein erstes Urtheil an ihm nur immer vollstrecket werden möchte. Unterdessen ist ihm eine gewisse Bedenk-Zeit gegeben; er bestehet aber noch bis dato auf seiner ersten Entschliessung. Am Donnerstage starb allhier die Herzogin von Bolton. Sie ware die einzige Tochter und Erbin des weyl. Vaughan, Grafen von Carberry, in Irrland. Selbigen Tages kam das Infanterie-Regiment des Obersten Herbert, von Berwick auf dem Tweed an. Auf seiner Route nach der Grafschaft Sussex, wo es in die Quartiere verlegt werden und den Schleichhandel verhindern soll, begegnete es bey Passirung des Heu-Markts ganz unvermuthet Ihro Königl. Hoheit dem Herzogen von Cumberland. Sogleich tratten alle Officiers und Soldaten in das Gewehr, und salvirten Dieselben mit der Fahne, Spontun, rührender Trommel ꝛc. Der Prinz, dem diese Fertigkeit wohl gefiel, theilete ein Dutzend Guinees unter die Soldaten aus, daß sie auf seine Gesundheit trinken, und sich auf dem Marsch laben sollten.

Aus Pohlen.

Danzig, den 10. Octob. Unser Magistrat fängt nunmehro an, sich zum Ziel zu legen, und will in allen des Königes Willen erfüllen, um nur die Anherokunft derer Herren Canzler, und folglich das Assessorial-Gericht zu verhindern, wovon man ganz kein Liebhaber ist, und dergleichen wohl in 200. Jahren nicht gesehen worden. Allein die dritte Ordnung hat gestern dem Magistrat kurz und gut melden lassen, daß es anjetzo zu spät sey; über dieses wäre es nicht mehr ihre, sondern des Königes Sache. So bittet man auch mit grossem Verlangen noch immer um die Loßlassung derer beyden Herren in Dresden. Weil aber an deren Stuben-Thür die nachdrücklichen Lateinischen Worte: Exspecta paulisper angeschrieben stehen; so dürfte ihre Anherokunft sehr spät, oder gar nicht erfolgen. Man verlanget nunmehro sehr nach der Zurückkunft derer Herren Cron-Canzler, welche den 25. hier eintreffen sollen. Was alsdenn vorgehet, dürfte sodenn gemeldet werden.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 3. Octob. Gestern begab sich der neue Königl. Preussische Minister, Herr von Hesseler, nach Friedensburg, und wohnete der gewöhnlichen Cour bey. Da nun derselbe bereits sein Creditiv überreichet, so wurde er Gestern bey der Königl. Herrschaft zu der Audienz gelassen, nachgehends zu der Marschalls-Tafel gezogen. Man hat noch nicht vernommen, wann der Herr Baron von Voß, seine Abschieds-Audienz erhalten wird. Vorgestern traf sowohl bey dem Römisch-Kayserlichen, als Königl. Schwedischen Minister an dem hiesigen Hofe, ein Expresser ein. Den 29. September ist der Herr Capitain Dietrichsen bey dem Falsterischen geworbenen Infanterie-Regiment mit Majors-Character begnadiget. Der Herr Capitain Berrig hat seine gesuchte Erlassung deren Dienste in Gnaden erhalten. Der Premier-Lieutenant Fasting ist zum Capitain ernennet. Ihro Durchlaucht, der Prinz von Anhalt-Cöthen sind auf Dero Ansuchen auch in Gnaden dimittiret. Mygen werden für die beglückte Schwangerschaft Ihro Majestät, unserer allergnädigsten Königin, die öffentliche Gebete angefangen werden.

Digitized by Google

Anno 1751. Donnerstag, den 28. October.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Judenburg, in Ober-Steyern, den 11. Octob. Gestern, als den mittleren Tag zwischen denen allerhöchsten Namens-Tagen unserer aller-glorreichest-regierenden beyden Kayserl. Königl. Majestäten, haben Ihro Hochgräfliche Gnaden (Titl.) Herrn Gottfried, Graf von Soardy, Ihro Kayserl. Königl. Majestät Rath, und Crayß-Hauptmann zu Judenburg, Enns, und Paltenthal, (welcher, wie man höret, in dem letzt-abgewichenen Jahre zu Frisach in Kärnten während seiner daselbst Kayserl. Königlichen Commission schon eine des Folgenden gleiche Festivität begangen) in hiesiger Crayß-Stadt zu Bezeigung dessen allergetreuest-unterthänigster Devotion, eine in dieser Gegend noch nicht erlebte, und auch in jeder Haupt-Stadt bestehen haben könnende höchst-feyerlich- und auferbauliche Solemnität veranstaltet. Es wurde nemlich nach Hoch-Desselben Intention (nachdem man sich mit hiesiger Geistlichkeit unterredet, und folglich alles 8. Tage vorhin durch gewöhnliche Verkündigung zu wissen gemacht worden) in hiesiger Pfarr-Kirchen St. Nicolai durch R. P. Franciscum Hübner, Soc. JEsu, eine diesem Fest geziemende vortreffliche Canzel-Rede gehalten, welcher ein durch (Tit.) Sr. Hochwürden, hiesigen Herrn Dechant Dominico Ramedy gesungenes feyerliches Hoch-Amt, mit ausgesetzt-hochwürdigem Gut, und Te Deum Laudamus (worunter das von Sr. Hochgräflichen Gnaden hierzu eingeladene und ersuchte in folgenden Buchstaben V. F. I. M. T. V. schönstens paradirende Militare des löbl. Hildburghausischen Infanterie-Regiments, sowohl als das grössere Geschütz sich immerdar hören liesse) gefolget ist: Hierbey erschienen Se. Gnaden, und alle sämtliche Herren Officiers auf das schönste angethan, wie nicht minder auch der hierum sich befindliche Adel, Geistlichkeit, und Stadt-Magistrat, nebst einer unbeschreiblichen Menge von nahe und ferne zugekommenen Volkes: Nach Endigung dieses solennen Gottesdienstes, bathe ermeldt-unser gnädiger Herr Crayß-

Hauptmann, eine namhafte Anzahl geist- und weltliche Personen zu sich zur Tafel, während dieser Zeit unter Pauken- und Trompeten-Schall, wie auch mehrmahliger Ablösung beyderley Geschützes folgende Wort: VIVat FranCIsCVs stephanVs, VIVat Maria Theresia, VterqVe DIV, von Sr. Hochgräflichen Gnaden angefangen, und von allen Freudenvoll beygestimmet worden. Dieses rühmlichste Fest nun, in welchem vom Anfange bis zu dem Ende ein etwas so edel, und gut Geartetes hervor schiene, erweckte nicht nur allein bey geist- weltlich- und allen bescheidenen Personen ein vollkommenes Vergnügen, sondern erinnerte die sonst unnachdenkliche Bauerschaft zu der nicht minderen Verehrung, wie man dann in der Kirche viele auserbauliche Bewegungen zu entnehmen, und den Tag und Abend hindurch zum öftern viel Jubel- und Vivat-Geschrey anzuhören hatte, welches nebst dem Dank, so wir dem Erfinder dieser Feyerlichkeit hegen, dieses Freudenfest glücklich beschlossen.

Berlin, den 17. Octob. Vorige Mittwoche, als den 13. dieses, begieng allhier der Bürger, Herr Louis George, mit seiner Ehefrauen, Susannen, einer gebohrnen Robert, sein 50.jähriges Ehe-Jubiläum. Sein Alter erstrecket sich über 74. und seiner Ehe-Gattin ihres auf 66. Jahre. Neun und dreyßig noch lebende Kinder, und Kindes-Kinder, waren dancbare Zeugen dieser göttlichen Wohlthat, und theilten mit ihren geliebten Eltern die Freude darüber; 29. Kinder und Kindes-Kinder aber sind bereits verstorben, dergestalt, daß diese alten Eheleute von 68. Personen Eltern, und Groß-Eltern geworden sind. Ihr Sohn, der Französische Prediger in Schwedt, genoß das seltene Glück, bey einer so erfreulichen und das Herz angreiffenden Begebenheit, eine sehr bewegliche und mit kindlicher Liebe erfüllte Rede zu halten. Die Eltern dieser alten Ehe-Gattin haben bereits vor 26. Jahren ihr 50. jähriges Jubiläum ebenfalls allhier begangen.

Aus der Schweitz.

Zürch, den 18. Octob. Dem Publico wollen wir hier einen Extractum communiciren, welches dieser Tagen von einem aus dem hiesigen Canton gebürtigen, und dermahlen in Pensilvanien sich befindenden ehrlichen Manne, de dato 27. Septembris 1750. anhero erlassen worden. Meinem Versprechen zufolge, gebe ihnen mein wehrter Freund hiemit genaue Nachricht von meiner Ankunft in Pensilvanien: Zur See habe ich unterwegs viel ausgestanden; meine zwey Schwestern und mein Schwager sind gestorben, und in die Tiefe des Meeres begraben worden. Zu gleicher Zeit sind noch 9. andere von unseren Landes-Leuten krank auf das Land gebracht worden, und in das himmlische Pensilvanien abgesegelt. Mit einem Wort, der halbe Theil unserer Mannschaft ist unterweegs geblieben. Ich beruffe also niemand auf diese Reise; sie ist gefährlich, und der Aufenthalt allhier hat mehr Beschwerliches, als irgend an einem Ort Europä. Die Uneinigkeit, Rachgierde, und ander gottloses Wesen, ist hier Mode. Pfarrherren, Schuldiener, Evangelisch- und Reformirter Religion, sind genug hier, aber wenig, ja wenig vermögen die Menschen zum rechten Glauben zu bringen: Immaassen es hiesiger Landen solcherley Religionen giebet, die man nicht wohl unterscheiden kan. Pensilvanien ist zwar ein freyes Land, man zahlet keinen Zinns oder Zehenden, noch sonst etwas; dahero jeder thun und glauben kan, was er will. Allein im Uebrigen weiß ich von der Landes-Art noch sehr wenig, ausser daß es Sommers-Zeit wärmer, und Winters-

Zeit so kalt oder ärger ist, als bey Ihnen. Dieses Land ist nicht so gut, wie die Neuländer es gesagt haben, gestalten das Schweitzer-Territorium weit besser mich dünket, und über dieses, alles noch theuer in dem Preis zu kaufen kommet. Ein Mann, der draussen ein unnützer Prodigus ist, gilt, wann er in hiesiges Land kommt, für einen doppelten Lumpen: Allermassen es solche schlimme Leute allhier giebet, für denen man sich nicht genugsam hüten kan; hingegen hat es auch, wie aller Orten, wieder gute, die behülflich seyn. In dem Jahre 1749. als um welche Zeit wir uns anhero begeben, sind 26. Schiffe, mit lauter Leuten teutscher Nation, in Philadelphia angekommen. Man sagt, daß hiervon nur alleine 2000. Seelen in das Meer geworfen worden. Die Meisten sind des Landes schon überdrüßig, indem es öffentlich heisset, die Neuländer haben Schwenke gemacht, und sich des Lügen bedienet. Ja wann sie wieder hinaus ziehen könnten, wie sie herein gezogen; so würden wenige hier bleiben; aber bey denen Mehresten ist das Geld zu schwach. Dahero zum Beschluß meines Schreibens, wiewohl ungern, noch anfüge, wer will ziehen in die Neue Welt, der muß haben einen Seckel voll Geld, und darzu einen guten Magen, daß er kann Schiffmanns-Kost ertragen ꝛc. Sapienti pauca. Hiemit GOtt befohlen ꝛc.

Aus Italien.

Rom, den 6. Octob. Der Bischoff von Foligno hat an Se. Päbstl. Heiligkeit folgenden Zufall einberichtet: Ein Pater Capuciner als Mißionarius in selbiger Stadt, hat die Ausgelassenheit deren Sitten heftig geprediget, und absonderlich das böse Exempel bedauret, so auch Personen eines vornehmen Ranges dem gemeinen Volke geben thäten, worüber der Graf Vitteleschi sich verletzet und getroffen zu seyn befunden; mithin eingebildet, daß der Pater auf ihn gezielet habe, dahero er sich in das Closter begeben, und mit der Pistohle in der Hand auf des Paters Zelle gekommen, mit Bedrohung selbigen nach vielen Schelt-Worten zu erschiessen; der fromme Geistliche aber hat sich ganz unerschrocken darüber bezeiget und gesagt: daß er den Tod nicht fürchte; wodurch der Graf gleichsam gar entzückt, mit Hinterlassung der Pistohle, worinnen man 3. durchschnittene Kugeln gefunden, sich davon gemacht, und Foligno verlassen, ohne daß zu wissen, wohin er seinen Weeg genommen. Se. Heiligkeit haben darauf verordnet, daß der Gouverneur zu Foligno alle Güter des Grafens confisciren solle; dann obwohl er den vorgehabten Todtschlag nicht vollbracht, ist er doch schuldig gegen die Kirche und den Staat, da er einen Päbstlichen Prediger beleidiget und angefallen, welcher anders nichts gethan, als daß er die Pflicht seines Amts und Berufs verrichtet.

Aus Schweden.

Stockholm, den 8. Octob. An dem letzt-abgewichenen Samstage, mithin an dem 2. dieses, hatte sowohl der Herr Land-Marschall als auch die übrigen Worthalter der resp. übrigen Hochlöbl. Reichs-Stände, welche sämtlich durch gar zahlreiche Deputationen von ihren Ständen begleitet waren, die Gnade, Ihro Majestäten dem Könige und der Königin, wie auch Ihro Königl. Hoheiten, dem Königl. Cron-Prinzen, und beyden übrigen Königl. Erb-Prinzen, in Unterthänigkeit zum erstenmahle aufzuwarten, und dabey durch wohlgesetzte Reden, Deroselben innere Regungen dahin zu erkennen zu geben, daß man derselben redliche Gesinnungen daraus auf eine vorzügliche Art abnehmen konnte. Höchst-gedacht Ihro Königl. Majestät

geruheten sofort darauf durch einen Königl. Herold, an denen vornehmsten Plätzen dieselbst kund machen zu lassen, wie Höchst-Deroselben gnädiger Wille und Befehl sey, daß die sämtliche Hochlöbl. Reichs-Stände sich an dem 4. dieses, auf dem Reichs-Saale einzufinden hätten. Sothaner hoher Königl. Befehl ist demnach gestrigen Tages würklich mit folgenden Ceremonien befolget worden. Bey frühen Morgen wurde von denen Königl. Leib-Trabanten, Hellebardiers und der Königl. Leib-Garde, eine Haye von dem Königl. Schlosse an, bis zu der grossen Kirche formiret. Um 8. Uhr fieng man an zu läuten, und nachdem um 9. Uhr zusammen geläutet war, so versügten sich die sämmtliche Hochlöbl. Reichs-Stände nach gedachtem Reichs-Saale, und nahmen die daselbst ihnen angewiesene Plätze ein. Der Königl. Ceremonien-Meister placirte die hier anwesende Königl. Ambassadeurs, und die Ambassadrice Gemahlin des Marquis d'Havrincourt; der Vice-Ceremonien-Meister aber die hier anwesende ausländische Ministers; ein Königl. Cammer-Herr die Gemahlinnen derer Herren Reichs-Räthe Excellenzien, und zwey Königliche Hof-Junker die übrigen Damen. Darauf begaben sich Ihro Königl. Majestät selbst nach gedachtem Reichs-Saale in folgender Proceßion. Zuerst gieng der Königl. Hof-Marschall mit dem Hof-Marschalls-Stab in der Hand vor dem Adel, und zu dem Königl. Hof-Staat gehörenden Personen; darauf kamen 2. Herolde vor Ihro Excellenz, dem Reichs-Rath und Ober-Hof-Marschall, Herrn Grafen Eckeblad, welcher in seinem Reichs-Raths-Habit mit dem Ober-Hof-Marschalls-Stabe in der Hand, vor denen Excellenzien derer Herren Reichs-Räthe, allein gieng, welche in eben dem Habit gekleidet waren. Die Regalien wurden vor Ihro Königl. Majestät von denen Herren Reichs-Räthen, Graf Posse und Freyherrn von Ehrenpreuß hergetragen. Darauf nahmen Ihro Majestät, in dem Königlichen Mantel, welcher von drey Königlichen Cammer-Herren aufgehoben wurde. Höchst-Dieselben waren mit güldenen Cronen bordirten, und mit weisser Plume ausgezierten Hut bedecket, und wurden von denen Chefs des Königl. Leib-Corpo, der Königl. Leib-Garde, des Leib-Regiments und der Leib-Dragoner, wie auch von dem General-Adjutanten, Ober-Cammer-Herrn, Hof-Stallmeister und Hof-Jägermeister umgeben, wie auch bey dem Vorübergehen der Königl. Schloß-Wache, von denen sämtlichen Officiers bey klingenden Spiel, salutiret. Nachdem Ihro Majestät sich auf dem Thron gesetzet, und die Herren Reichs-Räthe ihre Stellen eingenommen hatten, wurde der Gottesdienst angefangen. Die Predigt hielte der Herr Bischoff Troilius, über 1. Buch der Königen Cap. 8. v. 57. Wie dieselbe geschlossen war, hielten in dem Namen und von wegen Sr. Königl. Majestät, Ihro Excellenz, der Reichs-Rath und Reichs-Canzley-Präsident, Herr Graf Teßin, die gewöhnliche Anrede an die Hochlöbl. Reichs-Stände, worauf der Staats-Secretair, Herr Boneauschöld die allgemeine Proposition vorlas. Die Redner derer Hochlöbl. Reichs-Stände hielten demnächst ihre unterthänige öffentliche Anreden an Ihro Königl. Majestät, und wurden zu dem Hand-Kuß gelassen. Nachdem alles dieses sich geendiget hatte, verfügten sich Ihro Majestät nach ihrem Zimmer, und die sämtliche Hochlöbl. Reichs-Stände nach ihrer Behausung. Von denen bey dieser Vorfallenheit gehaltenen Reden, wird ehestens ein Mehrers einberichtet werden.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 29. Octob. Durch particulair-Briefe hat man vernommen, daß der Prinz von Oranien, Erb-Statthalter der vereinigten Niederlanden, Todes verblichen, wovon man mit nächstem das Mehrere zu berichten haben wird.

Regenspurg, den 24. Octob. Allhier wurden die letzthin vorläuffig angekündigte Festivitäten, welche der an E. Hochlöbl. Reichs-Versammlung accreditirte Königlich-Französische Minister, Herr von Follard, zu ebenmäßiger Solennisirung der Geburt des Durchlauchtigsten Herzogs von Bourgogne seit Kurzem veranstalten lassen, bereits an dem 23. Abends um halb 7. Uhr durch Abbrennung eines dem Techischen Garten-Hause gegen über, auf der Donau-Insul der Ober-Wörth genannt, errichteten Feuerwerks eröfnet. Dessen schöne Einrichtung sowohl, als die dabey angebrachte vielfältige Veränderungen derer Kunst-Feuer, welche in einer Menge Raqueten, dann Pfauen-Schweiffen, Bienen-Schwärmern, Lust-Kugeln, Feuer-Rädern ꝛc. bestunden, erweckten bey denen unzähligen Zusehern ein allgemeines Vergnügen, welches zuletzt bey manchem auf einmahl in Verwunderung verwandelt wurde; da, nachdem alle vorgedachte verschiedene Gattungen Kunst-Feuer mit guter Würkung gespielet hatten, ganz ohnvermuthet eine brennende Sonne erschien, in deren Mitte die Buchstaben VIVE L. D. D. B. in vollem Feuer deutlich zu sehen waren. Mit dieser ungemein wohl ausgefallenen Vorstellung, wurde dieses sehenswürdige Schauspiel, welches, ausser hochgedachtem Herrn von Follard, auch viele derer hochansehnlichen Reichs-Tage-Gesandtschaften aus denen Fenstern des obgedachten Techischen Garten-Hauses mit angesehen, unter dem Schalle der Trompeten und Paucken, die sich vom Anfange bis zum Ende beständig hören liessen, geendiget, worauf gestern Abends eine auf die Seleaenheit des Festes besonders verfertigte prächtige Illumination, nebst einem grossen

Soupe und einem zahlreichen bis in die späte Nacht gedauertem Masquen-Balle, erfolget.

Frankfurth am Mayn, den 21. Oct. Vorige Woche sind Ihro Durchlaucht, der Herzog von Sachsen-Meynungen, welche letzthin eine Reise an dem Chur-Pfälzischen Hof nach Mannheim vorgenommen haben, von dannen zurück gekommen, und gedenken den Winter allhier zu paßiren. Des regierenden Herrn Landgrafen zu Hessen-Cassel, Hochfürstl. Durchlaucht, haben in Dero Landen verordnet, daß an dem nehmlichen Tage, da in dem Königreich Schweden der Beerdigungs-Tag des Höchst-seeligen Königes Friderici gefeyret wird, auch sodann dieser schuldigste Dienst der Ehren, dem glorwürdigsten Gedächtniß dieses grossen, weisen und gütigsten Königes, geleistet werden soll.

Leipzig, den 16. Octob. Gestern Nachmittages um halb 2. Uhr, sind Ihro Majestäten der König und die Königin, unsere allergnädigste Landes-Herrschaft, desgleichen Ihro Königl. Hoheit, der Chur-Prinz und die Chur-Prinzessin, wie auch des Prinzen Xaverii, und des Prinzen Carl Königl. Hoheiten, von hier abgegangen.

Berlin, den 19. Octob. Abgewichenen Sonnabend Frühe Morgens, erhoben sich Ihro Hochfürstl. Gnaden, der neu ernennte Königliche Ober-Cammer-Herr, Fürst von Coswaren-Loos, zu Sr. Majestät dem Könige, nach Potsdamm, allwo sie von höchstgedachtem Monarchen mit ganz besonderen Merkmahlen Königl. Gnade empfangen worden, und sodenn gestern sehr vergnügt wieder anhero zurück kehreten. Aus Prenzlow ist die angenehme Nachricht eingelaufen, daß Ihro Durchlaucht, die Frau Erb-Prinzeßin von Hessen-Darmstadt, den 17. dieses mit einer jungen wohlgebildeten Prinzeßin, glücklich wären entbunden worden.

Münster, den 18. Octob. Von dem Leichen-Conduct der nunmehro in GOtt seelig ruhenden Frau Herzogin von Bayern, wollen wir dem geehrten Publico hiemit eine kleine Description oder Beschreibung wie es dabey hergegangen, folgendergestalten mittheilen. Se. Churfürstl. Durchlaucht zu Cölln, haben veranstaltet, daß allhier in der Dom-Kirche der Leichnam der unlängst seelig verstorbenen Durchlauchtigsten Frau Herzogin von Bayern, Maria Anna Carolina, Wittwe des Durchlauchtigsten Herrn Herzogs Ferdinands von Bayern, den 4. October, an dem Franciscus-Tage, zu seiner Ruhe-Stätte unter vielem anständigem Pracht, gebracht wurde, wobey der Churfürstl. Herr Commissarius, Obrist-Marschall, Graf von Merveldt alles angeordnet. Vormittags wurde von 12. bis 1. Uhr mit allen Glocken geläutet; Nachmittages um 3. Uhr gab man mit einer Glocke das Zeichen, daß die Herren Capitulares ad Vigilias pro Defunctis sich versammeln sollten, dahin auch alle die anderen geistlichen Ordens-Stände kamen. Die Truppen von dem Schorlemmerischen und Nagelischen Regiment, unter Commando des Herrn General-Lieutenants von Wengen, versammleten und rangirten sich in 2. Corps, die Ankunft der Fürstl. Leiche abzuwarten, wobey auch die ganze Burgerschaft paradirte. Nach abgesungenen Vigilien gieng die ganze Clerisey zu der Churfürstl. Residenz, wohin der hohe Adel, Ritterschaft, alle Dicasterien, der Magistrat, und die Herren Kläger bey der Leiche sich einfanden. Abends um 6. Uhr wurde das Trauer-Zeichen mit einer Canone gegeben, daß die hohe Leiche unter Begleitung des Wangischen Regiments anlangte, welche unter dem Stadt-Thore der Herr Capellan Willing unter dem Asperges rc. empfieng, worauf das Schorlemmerische

Regiment en Fronte dieselbe, welcher alle herrschaftliche Gutschen voraus fuhren, bis zu dem Frater-Hause brachten; wo sie der Herr Dom-Dechant mit seinen Assistenten empfieng. Der Conduct fieng nachdem in dieser Ordnung an: 1) Das Schorlemmerische Regiment; 2) die sämmtlichen Ordens-Geistliche; 3) die ganze Clerisey von der hohen Dom-Kirche, und 7. Pfarr-Kirchen; 4) die Marianer; 5) 2. Priester mit schwarz-sammetenen Chor-Mänteln, deren einer der Herzogin, der andere den Herzogs-Hut truge; 6) der Herr Dom-Dechant in einem schwarz-sammetenen Pluviali, nebst denen Assistenten; 7) der mit 6. Pferden bespannte Leichen-Wagen; 8) der Herr Commissarius in tiefester Trauer, allein; 9) Alle anwesende Dom-Herren, und Capitularer; 10) Der Hochseeligen Herzogin Hof- und die Cavaliers von der Ritterschaft; 11) die Herren Räthe, und alle Dicasterien, wie auch der Magistrat; das Nagelische Regiment machte den Schluß. Sechzehen Herren Dom-Vicarien haben bey dem Eingange in die Kirche, die Leiche von dem Trauer-Wagen genommen, während alle Canonen abgefeuert, und bey der Einsenkung nochmahls zu dreymahlen abgelöset wurden. Den anderen Tag wurde unter gleichmäßiger Paradirung beyder Regimenter, und der Burgerschaft, das hohe Seelen-Amt gehalten, welches der Herr Dom-Dechant, Freyherr von Fürstenberg celebrirte, und auf denen Neben-Altären wurden 200. Messen gehalten. Hierauf legte der gelehrte und erbauliche R. P. Zur-Mühlen, S. J. eine geschickte Trauer-Rede über den Text, Judith am 8. Cap. 8. Vers ab. Unter währendem Hoch-Amte wurden zu dreymahlen die Canonen abgefeuert, und eine dreyfache Salve von denen Infanterie-Regimentern gegeben.

Lüttich, den 10. Octob. Ehegestern ist die Vermählung des Hochgebohrnen Reichs-Grafen Herrn Caroli, regierenden Grafens von Limburg-Styrum ꝛc. mit des Kayserl. Königl. Niederländischen geheimen Staats-Raths, und Ober-Vogtens Stadt und Landes von Teuremonde, Herrn Marquis de Laverne, und Maria Anna, gebohrner Prinzeßin von Hahenlohe-Bartenstein, dessen Gemahlin, einziger Tochter und präsumtiver Erbin Elisabeth Marquise de Laverne, du Argenteau, einer dem ermeldten Herrn Marquis zugehörigen Herrschaft und Schloß, vermittelst priesterlicher Einsegnung vollzogen worden.

Aus Engelland.

London, den 16. Octob. Man mag so viel Widriges als man will, ausser Landes von uns ausstreuen, so können wir gleichwohl mit Versicherung sagen, daß die Staats-Ministri unseres Hofes, in dem Haupt-Systemate von Europa niemahls so einträchtig gewesen, als sie gegenwärtig sind. Mit allem diesen giebt es Leute, welche das Ministerium in allen Stücken anzapfen, und desselben Aufführung der Nation verhaßt zu machen suchen. Dergleichen Aufhetzer sind gemeiniglich Malcontenten und eben diejenige, welche unsere Ministri auch ausser Landes verdächtig machen. An diesen Malcontenten ist das Seltsamste, daß sie, eben zu der Zeit, da sie scheinen sich für einem neuen Kriege zu fürchten, in dem Herzen dannoch wünschen, daß selbiger bereits erkläret worden wäre; allein ihr Absehen hierbey ist, in dem Fall die Schuld davon auf die Minister zu schieben. Jedoch sie mögen immer schreyen, genug, daß man zuverläßig weiß, daß kein Bruch mit Frankreich zu befürchten sey. Es ist unstreitig, daß unser Ministerium die Absicht habe, alle Gelegenheit zu vermeiden, so hierzu Anlaß geben mögte; und es ist selbigem

Digitized by Google

hierbey einig und allein um den wahren Nutzen der Nation zu thun. Wir haben den Frieden nöthig, um unsere verfallene Finanzen wieder in Aufnahme zu bringen und vorzukommen, daß unsere Handlung, welche ohnehin schon auf schwachen Füssen stehet, nicht gänzlich zu Grunde gehe. Und aus eben denen Gründen hat man auch in Absicht auf Frankreich Ursache, Friedens-Zeiten zu wünschen. Die einige Einwendung, so unterschiedene Mitvergnügte darüber machen, ist, daß, wenn man Frankreich gehen liesse; so würde ihre See-Macht bald der unserigen gleich kommen; allein Leute, so eine genaue Einsicht in die Staats-Affairen besitzen, wissen gar wohl, daß dieses ohnerachtet aller Mühe, so sich die Crone Frankreich geben mögte, dennoch nimmermehr wird geschehen können. Insonderheit kommen dieselbe darinnen wohl überein in denen Sachen, das teutsche Reich, und die Römische Königs-Wahl betreffend, die über dieses Geschäfte schon lang gepflogene Negotiationes bekommen von einer Zeit zu der anderen einen besseren Fortgang. Der vollkommene Schluß der grossen Allianz zwischen denen beyden Kayserl. Höfen zu Wien und Petersburg, Engelland, Holland und Chur-Sachsen, wird gleichergestalt von unserem Ministerio auf alle Weise betrieben; und weil bey so bewandten grossen Geschäften unseres Königes Gegenwart in Teutschland unumgänglich wird erfordert werden; so gedenken Ihro Majestät in dem künftigen Frühe Jahre zeitig, und sobald es die Witterung zulassen wird, nach Hannover abzugehen. Die Strassen-Räuber, an deren Menge zu Stadt und Lande allhier niemand zweifeln darf, erdenken immer eine neue Art ihre Diebs-Streiche auszuüben. Jetzo giebt es dergleichen, welche sich Chaisen und ein paar oder mehr Kracken von Pferdten anschaffen, und fahren auf dem Lande die ordinari Strassen die Post. Einer sitzet gar gravitätisch in der Chaise wie ein Parlements-Herr oder Mylord; und oft siehet man neben demselben sitzen einen, in eine ansehnliche Dame verkleideten Gaudieben, und dieses ist die Parlements-Herrin oder die gnädige Frau. Der Postillion, desgleichen ein par Pursche, sitzen in einer reputirlichen Liverey vornen auf der Chaise, und hinten sind 2. leere aufgebundene Coffers. In solchem Aufzuge durchstreichen diese Schelmen das Land: begegnen ihnen dann auf dem Wege würklich reisende Personen; so steigen Mylord samt verkleideten Myladi, die Laqueyen und der Postillion von der Chaise, grüssen ganz höflich die Reisende, mit aufgespannten Pistohlen aber nöthigen sie dieselbe, daß sie ihr bey sich habendes Geld, Sack-Uhren, Degen, Tabacks-Dosen, und alles was sie Kostbares bey sich führen, herschaffen müssen, salutiren hernach die Reisenden mit einem freundlichen bon Vagage, setzen sich wieder in die Post-Chaise und continuiren die Reise also geschäftig, gleich als wann an ihrer Verrichtung der ganzen Englischen Nation etwas gelegen wäre.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestäs Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 22. Octob. Vorgestern Frühe um 6. Uhr sind Ihro Majestät der Kayser, mit Dero Herrn Bruder Königl. Hoheit, in Gefolge einiger Cavaliers, mittelst der Post nach Oesterreich ob der Enns, auf des Herrn Obrist-Stallmeisters, Fürsten von Auersperg, sein Guth Gschwend, ohnweit Steyer abgegangen, um sich daselbst mit der Schnepfen-Jagd etliche Tage zu belustigen. Dieser Tagen kam eine Staffette von Turin über Mayland hier mit der betrübten Nachricht an, daß den 8. dieses Ihro Excellenz der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Graf Joseph von Bernes, Ihro Röm. Kayserl. Königl. Majestät würklicher geheimer Rath, Cammerer, General der Cavallerie, Obrister eines Cuirassier-Regiments, wie auch commandirender General in dem Fürstenthum Siebenbürgen, nach einer gar kurz erlittenen Unpäßlichkeit, in einem Alter von 62. Jahren, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, und dadurch wiederum zwey ansehnliche Chargen vacant gemacht habe.

Frankfurt am Mayn, den 25. Oct. Man will Nachricht haben, daß zwischen zweyen vornehmen Höfen in dem Römischen Reiche, an einer wichtigen Negotiation gearbeitet werde; und wäre die weitere Gewißheit hiervon mit Briefen von Berlin zu erwarten, da bishero nur in denen Wiener-Briefen Meldung davon gethan worden.

Cöln, den 22. Octob. Es wird mit Briefen von Lüttich bestättiget, daß man mit der Arbeit an 2. neuen Chaussees, oder gepflasterten Wegen, davon der eine nach Givet an denen Grenzen von Französisch-Hennegau, und der andere über Viset nach Aachen führen soll, ehestens den Anfang machen werde. Wie nun dieses der Handlung derer Holländer zum besonderen Vortheil gereichen wird; so haben sich eben von dem neuzu grabenden Canal, um zwischen Hasselt und Hamont über Herzogenbusch eine Communication zu machen, gleichen Nutzen zu versprechen. Vorgestern ist der

Herr von Tyll, Minister derer Herren General-Staaten an dem Chur-Cölnischen Hofe und der Reichs-Stadt Cölln, aus dem Haag allhier eingetroffen: Dahingegen der zeitherige Chur-Cölln-Bayer- und Pfälzische Resident bey denen General-Staaten, Herr von Elsacker, selbigen Tages, in der nunmehrigen Qualität eines Ministers, von hier nach dem Haag abgegangen ist.

Ehrenbreitstein, den 21. Octob. Particulair-Briefe von Münster enthalten, daß man allborten gelegenheitlich des für den Leichnam der abgeschiedenen Frau Herzogin von Bayern zurechte gemachten Grabes, einen Sarg gefunden, in welchem ein Cörper in Bischöflichen Habit lag. Es wird dafür gehalten, daß es einer von denen ehemahligen Münsterischen Bischöffen seye. Der Cadaver ist übrigens unversehrt, ob er gleich schon seit einigen Jahrhunderten begraben zu seyn scheinet. In denen Oesterreichischen Niederlanden ist eine neue Verordnung, wegen Ausfuhr derer Niederländischen Geld-Species, zum Vorschein gekommen, nach welcher einem jeden, der mit einer Carosse von 6. Pferden aus dem Lande fähret, nicht mehr als 200. fl. einer von vieren, 150. fl. und einer Person zu Pferde oder Fuß, noch weniger mitzunehmen erlaubet ist. Der Englische Commissarius Jons, soll dieserwegen bey seiner neulichen Ankunft zu Brüssel mit denen Zoll-Beamten Streit gehabt haben, weil man ihm sein baares Geld abnehmen wollte, ohnerachtet er versichert, daß er eine Königl. Groß-Brittannische characterisirte Person wäre, und in seines höchsten Herrn Principalen Verrichtung nach dem Haag gehe, worauf, da er seinen Wagen nicht stille halten lassen wollte, sich die Zoll-Beamte sogar erkühnet haben sollen, auf ihn das Gewehr zu ziehen.

Aus Böhmen.

Prag, den 15. Octob. Nachdem die beyden Campementer, das bey Colin sowohl, als das bey Pilsen, in dem vorigen Monat auseinander gegangen, sind die verschiedene Regimenter in ihre Stand-Quartiere marschiret, und selbige anjetzo folgendergestalt verleget. Die Infanterie-Regimenter Prinz Carl, Alt-Königseck und Wolfenbüttel, machen die Besatzungen allhier zu Prag aus; das Hallerische wird in dem Königsgrätzer-Crayse, das Harschische im Bunzlauer, das Brounische in dem Pilsner, das Waldeckische in dem Czaslauer, das Bettlemische in dem Kaurzimer, das Neupergische in dem Satzer, das Puchische in dem Bechiner, und das Bottaische in dem Rackenitzer-Crayse, das Gaisruckische in dem Eckerischen Bezirke, das Bataillion zu Polna an denen Mährischen Gränzen, und ein Bataillion von Wolfenbüttel zu Colin die Quartiere haben. Das Lobkowitz'sche Curassier-Regiment und das Darmstädtische Dragoner-Regiment werden in dem Chrudimer-Crayse, das Philibertische Dragoner-Regiment in dem Königsgrätzer-Crayse, und das Alt-Würtembergische Regiment in dem Pilsner-Crayse zu stehen kommen. Die Artillerie aber bleibt in dem Techiner-Crayse.

Aus Italien.

Neapolis, den 12. Octob. Da die Stadt Meßina, in Sicilien, durch die letzte Kranckheiten, von Künstlern und Handwerkern so sehr entblödet worden, daß die Handlung dadurch grossen Schaden erlitten; so hat der Commercien-Rath eine Publication bekannt zu machen für gut befunden, vermöge welcher auf Königl. Befehl, allen denen, so sich daselbst niederlassen wollen, allerley Privilegien und Freyheiten von allen Abga-

Digitized by Google

ben, vor sich und ihre Kinder, auf 10. Jahre zugestanden werden. Die Corsaren aus der Barbarey haben auf der Höhe von Polignano eine unserer Tartanen, mit 5000. Centner Reiß beladen, weggenommen.

Aus Frankreich.

Paris, den 17. Octob. Die Herzogin von Rupelmonde, Hof-Dame der Königin, hat den 7. dieses im Closter derer Carmelitessen zu Paris in der Jacobs-Straße die Profession gethan, die Königin hat dieser Dame die Ehre bezeiget, obgedachter Profession beyzuwohnen, und ihr den Schleyer zu geben. Bey dieser Gelegenheit sind Se. Majestät in Gesellschaft deren Mesdames von Frankreich in Paris über die Ebene von Grenelle gekommen, Se. Majestät fanden an der Barriere ein Detachement aus denen Regimentern deren Französischen und Schweitzer-Gardes zu beyden Seiten und in denen Waffen rangiret, wie auch das Corpo der Stadt, an dessen Haupt der Herzog von Gesvres, Gouverneur der Stadt, Se. Majestät complimentiret, Bey Dero Eintritt wurden sowohl die Canonen der Stadt, als die des Königl. Hofes deren Invaliden, benebst einer grossen Anzahl Böllern abgefeuret, Se. Majestät seyn um 3. Uhr in gedachtem Closter eingetroffen, und um 5. Uhr wieder daraus gegangen, alsdann sie sich in dem Hof deren Invaliden verfüget, allwo Höchst-Dieselbe von dortigem Gouverneur complimentiret, und alles in diesem prächtigen Gebäu mit Verwunderung in Augenschein genommen, demnächst Se. Majestät wieder in Dero Carosse gestiegen, und unter abermahliger Losbrennung deren Stücken und Böllern, nach Versailles die Rückkehr angetretten.

Aus Spanien.

Madrit, den 2. Octob. Am 22. vorigen Monats, ist der König mit der Königin und dem Cardinal Infanten allhier angekommen, um den Pallast Buen-Retiro zu beziehen; anderen Tages hat man den Geburts-Tag des Königes, welcher in das 39. Jahr seines Alters eingetretten, in grosser Gala bey Hofe gefeyret, wobey die ausländischen Ministers, die Grossen des Reichs, und der vornehmste Adel in kostbaren Kleidungen erschienen: Abends hat man auf dem Schau-Platz des obgedachten Pallasts, eine neue Opera vorgestellet, worüber Se. Majestäten und alle hohe Zuschauer ihr höchstes Vergnügen bezeiget. Selbigen Tages haben Se. Majestät der König, einige neue würkliche Edelleute Dero Cammer ernennet. Ein Courier aus Cadix hat dem Königlichen Hofe Nachricht überbracht, daß das Requisier-Schiff Orient mit der Frezatte St. Dominique von Veracrux und der Havana kommend, an dem 18. vorigen Monats, auf der Rhede selbigen Hafens, mit einer überaus reichen Ladung sowohl in Gold und Silber als vielen anderen Kaufmanns-Waaren bestehend, angelanget.

Aus Rußland.

Moscau, den 5. Octob. Von dem Reichs-Commercien-Collegio, ist auf Befehl Ihro Czaarischen Majest. Selbsthalterin aller Reussen, an die Rigische Ober-Inspections-Canzley hiernachstehendes Circulare sub dato den 25. Augusti 1751. abgelauffen. Es hat das Collegium derer auswärtigen Affairen, mittelst Pro-Memoria von dem 20. May, diesem Collegio zu erkennen gegeben, wie nemlich aus denen zugleich beygelegten Translaten, sowohl die Relation des bey dem Königl. Pohlnischen Hofe subsistirenden würklichen geheimen Rath und Ministre Plenipotentiaire, Grafen Kayserling, aus Dresden von dem 14. des abgewichenen Monats, als auch aus

dem zugleich angeschlossenen Extract, umständlich zu ersehen, welchergestalt auf Ihro Majestät des Königes von Preussen specielle Ordre mit denen durch Preußische Länder nach Danzig reisenden Kaufleuten und deren Waaren in Königsberg verfahren werden soll. Da nun der Graf Kayserling hiernächst vorstellig gemacht, daß in Ansehung derer, durch diese neue Preußis. Verfügung, den, zwischen Ihro Kayserl. Majestät Unterthanen und der Stadt Danzig bis dato gewesenen Commercio zuwachsenden Beschwerden sehr nöthig wäre, zu Erleichterung und Aufnehmen des Commercii mit dem Königl. Pohlnischen Hofe, wegen Erfindung eines neuen Weges nach Danzig durch Pohlen, ohne die Preußische Lande zu betretten, zu tractiren; so hätte man hierauf ab Seiten des Collegii derer auswärtigen Affairen nicht unterlassen, den Grafen Kayserling zu recommandiren, daß er bey dem Königl. Pohlnischen Hofe wegen dieser Affaire behörige Vorstellung thun, und alle Bemühungen anwenden möge, daß von Seiten dieses Hofes zur Aufnahme des Commercii mit der Sadt Danzig alle Erleichterung und denen Rußischen Kaufleuten heilsame Mittel ausfündig gemacht werden mögten. Dennoch aber hätte man für nöthig befunden, auch dem Commercien-Collegio hierüber die Nachricht zu ertheilen, damit dasselbe allen denenjenigen hiesigen Kaufleuten, welche bekannter massen bis hieher handlen und ihre Waaren durch Preußische Länder Landwärts abfertigen, solches bekannt machen, und selbige warnen mögen, daß sie bey diesen Umständen, da sie in Königsberg angehalten werden sollen, und dadurch vergeblichen Schaden leyden, in das Künftige nicht mehr ihre Waaren aus Rußland gerade durch Preussen nach Danzig senden, sondern sich dahin bemühen sollen, ihre Waaren Seewärts aus denen hiesigen Häfen, aus anderen Städten aber Landwärts durch Pohlen, ohne die Preußischen Lande zu berühren, zu versenden. Gleichergestalt denn auch das Collegium derer auswärtigen Affairen dem Commercien-Collegio zur Nachricht communiciren wird, was vor Mittel und hierzu erforderliche Einrichtungen ab Seiten des Pohlnischen Hofes auf des Grafen Kayserling Verstellung in diser Sache ausfündig gemacht werden, welche von gedachtem Grafen dem Collegio derer auswärtigen Affairen unterleget werden. Diesemnach ist auf Ihro Kayserl. Majestät allerhöchsten Befehl im Reichs-Commercien-Collegio verfüget worden, an die Rigische Ober-Inspectorische Canzley, die Petersburgische und übrige Port- und Grenz-Tamoschnen, (sind Grenz-Zölle) die Ukasen mit der Anweisung zu senden, daß solches von gedachten Tamoschnen allen in Danzig mit Waaren handelnden Kaufleuten bekannt gemacht werden solle, damit selbige solches wissen, und wegen der Unwissenheit, wie in vorerwehnten Pro-Memoria angeführet ist, nicht in vergeblichen Schaden und Aufhaltung gesetzet werden mögen. Die Rigische Ober-Inspectorische Canzley hat also in obigen dieser Ihro Kayserl. Majestät allergnädigsten Ordre gemäß sich zu conformiren; gestalten auch an die übrige Port- und Grenz-Tamoschnen die Nachrichten gleichmäßig ergangen.

Producirt den 16. Jun. 1751. und communicirt den 20. Jun. an ein Kayserl. Bernau- und Ahrenburgische Licent-Comtoir, wie auch an ein Kayserl. Portorium.

Awzam Ranzoskoy.
Nikita Brylkim.
Jacob Gratschow, Unter-Canzelist in fidem versionis Eck.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 18. Octob. In der vorigen Woche hat sich zu Prag der Proceß geendiget, und das Urtheil ist über den Quartier-Meister des Kayserl. Regiments von Bethlem, ausgesprochen worden, welcher zu Ende des letztern Krieges mit 16000. Gulden von seinem Regiment durchgegangen, an dem Rhein-Strohm aber, wieder ertappet worden ist, da er dann bis gegenwärtig zu ermeldtem Prag gefangen gesessen. Den 7. wurde derselbe von 228. Soldaten zu Prag zu dem Galgen begleitet, wo er sollte aufgehenckt werden. An diesem fürchterlichen Orte wurden mit dem Delinquenten alle diejenige Ceremonien beobachtet, welche bey einer Execution von dieser Natur, von denen Scharf-Richtern pflegen vorgenommen zu werden, und der unglückliche Quartier-Meister hatte weiter nichts mehr zu erwarten, als daß er sollte von der Leiter über den Galgen herunter geworfen werden; so trat der Aide-Major des Prinzen Piccolomini aus dem Volke hervor, und rufte Pardon. Alsbald wurde auf dem Richt-Platze dem Delinquenten zur Ader gelassen, und derselbe nach dem Corpo de Garde zurück geführet, wo derselbe bis auf heute geblieben, und an demselben Tag auf ewig aus denen Kayserl. Landen verbannet worden ist.

Maynz, den 26. Octob. Man hat aus denen Reisen des Französischen Herrn Marschallen von Löwendahl durch Teutschland mehr Geheimnisse gemacht, als dahinter ist verborgen gewesen. Er hat den Chur-Sächsischen Hof gesehen, wo derselbe von Jugend auf bekannt gewesen. Er hat den Preußischen Hof besuchet, wo er den großmächtigen König Friederich hat kennen wollen, und nach Pohlen ist der Herr Marschall gegangen, um daselbst wegen seiner Gemahlin Gütern nachzufragen, hinter welchem allen kein Geheimniß verborgen stecket. Ein Geheimniß hat man gealaubet, wäre dieses, wie der Herr Marschall auf die Letzte ist nach Nieder-Sachsen, und in die Gegend von Hamburg und Hannover gekommen, wo man schon hat wissen wollen, der Churfürst von Cölln werde

in Westphalen, den Herrn Marschall erwarten, und an einem gewissen Orte mit demselben eine geheime Unterredung anstellen; niemand kan jedoch sagen, um diese Zeit den Churfürsten in Westphalen gesehen zu haben, und Ihro Durchlaucht, sind würklich vor 4. Tagen von dem Schlosse Aahauß, in Dero Residenz-Stadt Bonn zurück gekommen, eben wie der Herr Marschall von Löwendahl nach Frankreich zurück gegangen ist; mithin seiner Reise in Teutschland ein Ende gemacht hat. Als dieser General unter dem Namen eines Französischen Grafen de la Ferte zu Lüttich angekommen, und incognito hat seyn wollen, wurde er gleichwohl unter dem Stadt-Thore alsobald für den Grafen von Löwendahl von einem Officier von der Wacht erkannt, und solches bey Hofe angezeiget, der Herr Marschall aber logirte sich in ein öffentliches Wirthshaus. Gegen Abend liessen desselben Bediente ansuchen, man möchte ein Stadt-Thor offen lassen, damit die Bagage des Grafen de la Ferte durchpaßiren könnte; man antwortete aber, daß es Morgen wieder offen seyn würde. Zu Hamburg hat der Herr Marschall ebenfalls wie incognito gelebt. Er hat daselbst niemand gesehen, als den Französischen Residenten, Herr von Champeaux. Hat auch einmahl bey einem bekannten Medico gespeiset; es sind aber demselben zu Hamburg 2. Tabaks-Dosen verlohren gegangen. In der einen befindlich das Portrait des verstorbenen Marschallen, Grafens von Sachsen, welche er sehr bedauert, und in der anderen Dose befindet sich das Portrait seiner Frau Gemahlin, welches jedoch derselbe gegen das Original leicht wird vergessen können.

Berlin, den 23. Octob. Vorgestern Vormittags, langten Ihro Königl. Hoheiten die Prinzen Heinrich und Ferdinand, aus Potsdamm allhier an, um Morgen, mit Sr. Königl. Hoheit, dem Prinzen von Preussen, Dero Andacht in der hiesigen Schloß- und Dom-Kirche abzuwarten. Den 20. dieses geschahe zu gemeldetem Potsdamm der Tauf-Actus des jungen Sohns, wovon die Frau Gemahlin des Königl. Obrist-Lieutenants, und Adjutantens, Chevalier Baronner, Norbert Keith, lezteus ist entbunden worden. Die höchsten und hohen Tauf-Zeugen waren Se. Majestät, der König, Se. Königl. Höheit der Prinz von Preussen, Ihro Königl. Hoheiten, die Prinzen Heinrich und Ferdinand, Se. Durchl. der Prinz Ferdinand von Braunschweig, und verschiedene andere Standes-Personen beyderley Geschlechts. Der junge Sohn empfieng in der heiligen Taufe die Namen Friederich, Wilhelm, Heinrich, Ferdinand. Vor etlichen Tagen legte der Hof die wegen der höchstseeligen Herzogin von Bayern bisher getragene Trauer wieder ab.

Hannover, den 21. Octob. Das Merkwürdigste derer Londner-Berichte, bestehet in beygehender unveränderten Nachricht, von deren Wahrscheinlichkeit aber wir uns selbst eben so wenig überzeugen können, als gewiß die Luft-Reise des Dädalus und Icarus aus Creta nach Sicilien, unter die fabelhaften Geschichte gehöret. Seit Kurzem ist ein Mann von einem ganz besonderen Genie aus Ost-Indien über Lissabon hieher gekommen: Er sagt, er wäre zu Civita-Vechia gebohren: Er nennet sich Andero Grimaldi Volante, und ist ohngefehr 50. Jahr alt: Er ist in einem gewissen geistlichen Orden aufgenommen, und vor ohngefehr 20. Jahren von dessen P. Provincial in die Orientalische Lande geschicket worden. Dieser Mann hat nach 14-jährigem unermüdeten Nachsinnen eine Maschine erfunden, welche die Figur eines Adlers vorstellet, durch welche und vermittelst einiger Ressorts er sich in die Luft schwinget, und mit vieler Geschwindigkeit davon fliegen. Er hat von des

Würklichkeit derer Eigenschaften dieser Maschinen schon Proben gemacht, indem er von Calais nach Douvres paßiret, und sich hiernächst von Hyde-Parc nach Windsor, und von dannen wieder zurück nach Hyde-Parc begeben, zu welcher ganzen Reise, welche sonst 40. Meilen ausmachet, er nicht mehr als zwey Stunden gebrauchet. Der Herr geheime Rath von Schenk, von dem Anspachischen Hofe, ist vor einigen Tagen allhier angelanget, und man meynet, daß derselbe eine wichtige Commißion allhier abzulegen habe.

Aus Italien.

Turin, den 16. Octob. Der Graf von Bocino wird aus Mayland zurück erwartet, nachdem die mit dem Grafen Christiani von ihm verhandelten Geschäfte, bereits geschlossen und unterzeichnet worden sind. Sonst ist es eine deutliche Anzeige, daß wichtige Sachen auf dem Tapete sind; weil die Gesandten einiger auswärtigen Mächte, mit dem Königl. Ministerio beständig in Conferenz begriffen sind, und von denen ersten vielfältige Couriers nach ihren Höfen abgefertiget werden; dergleichen man auch öfters wieder anlangen siehet. Uebrigens aber werden zum nöthigen Unterhalt des Landes, alle Frucht- und Korn-Böden, auf Königl. Befehl, mit Getrayde überflüßig angefüllet, damit wegen der diß-jährigen Unfruchtbarkeit, kein Mangel irgend einreissen möge.

Rom, den 18. Octob. Obwohl die Verfolgung wider die Catholische Christen in China immermehr zunimmt, dergestalt, daß der Kayser in China unter Leibs- und Lebens-Strafe allen Mißionarien verbothen, ferner in sein Land zu kommen; so triumphiret doch der Catholische Glaube in denen Insuln des Indianischen Meeres; indem die Herren Dominicaner, welche das Evangelium allda predigen, viele 1000. Seelen bekehren; ja dem Heil. Stuhl die höchst-wichtige und erfreuliche Nachricht zukommen lassen können, daß der König in Gilolo, einer von denen Molucelschen Insuln, die Heil. Taufe angenommen habe, auch grosse Hofnung vorhanden seye, es werde dessen ganzes Land in balden unter die Fahne des Creutzes versammlet werden. Es ist nicht zu beschreiben, was diese Nachricht, welche der General derer Dominicaner dem Pabst, dem Cardinals-Collegio, und der Congregation de Propaganda Fide, communiciret hat, allenthalben für Vergnügen erwecket habe. Seine Heiligkeit haben dieser Tagen durch einen Expressen aus Paris Briefschaften erhalten, wodurch der Königliche Hof zu Versailles zu verhüten gesuchet, daß die etwanige Bemühungen bey dem Päbstlichen Stuhle um ein- oder anderes, derer durch das Absterben des Prinzen von Modena erledigten geistlichen Benefiecien, keinen Eingang finden mögten.

Aus Engelland.

Londen, den 17. Octob. Im Kurzen dürfte der König eine ansehnliche Krieges-Erhöhung bey dem General-Staab vornehmen, und verschiedene vornehme Personen zu Pairs von Groß-Brittannien erheben. Ehegestern kamen die Prinzen Wilhelm und Heinrich, des höchstseeligen Prinzen von Wallis jüngsten Söhne, von Pytewell zurück, wo sie sich einige Wochen befunden, und in dem See-Wasser gebadet haben. Man hält solches Bad für ein bewährtes Mittel der Gesundheit, und für eine Art des Gegen-Gifts wider verschiedene und sogar epidemische Krankheiten. An dem Sonnabend reisete der Rußische bevollmächtigte Minister, Herr Graf von Czernischew, mit einem grossen Gefolge von hier nach Doveren. Einige glauben, daß er nach Rußland zurück gehen werde; weil er aber noch keine Abschieds-Audienz erhalten, so ist wahrscheinlicher, daß er

Digitized by Google

sich auf einige Zeit nach Frankreich begeben werde. Am Donnerstage wurde zu Leucester-House eine Schildwacht vom Donnerstrahl so gerühret, daß sie eine ganze Zeit blind und stumm bliebe; ein Dienstmädgen aber, die eben das Fenster zumachen wollte, verlohr gänzlich durch den Blitz ihr Gesicht. An der Mittwoche hieb ein Holländischer Officier, welcher in der St. Jacobs-Gasse sein Logament hatte, seinen Diener, der ihm etwas unhöflich angekommen war, in der ersten Hitze mit dem Degen über den Kopf, und traf den Haar-Kamm, wodurch der Streich ab, und in den Hals, doch aber nicht durch die Gurgel gieng, gleichwohl ist er gefährlich verwundet, und unter denen Händen der Wund-Aerzte. Voriges Jahr hatte der Marquis von Palliotp, Bruder der Herzogin von Schrewsbury, eine gleiche Begebenheit mit seinem Diener, den er erstach. Er wurde darauf zu dem Galgen verurtheilet, und die Sentenz würklich an ihm vollzogen.

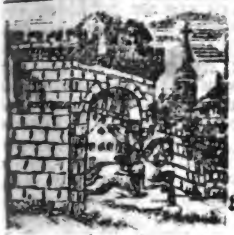
Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 14. Octob. Am Donnerstage Abends trafen Ihro Majestäten der König und die Königin auf hiesiger Residenz ein. Eben des Tages nahmen Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Charlotta Amalia, auf Dero Lust-Schloß Charlottenlund das Mittagsmahl ein, und langten sodann auch auf der hiesigen Königl. Residenz an: Ihro Majestäten die Königliche Frau Mutter aber, werden in etlichen Tagen von Hirschholm erwartet. Der bisher an dem hiesigen Hofe gestandene Königl. Preußische ausserordentliche Envoye, hat bey unserer höchsten Königl. Herrschaft seine Abschieds-Audienz erhalten, und schicket sich zu der Rückreise an; wie dann bereits ein Theil seiner Equipage eingepacket und zu Wasser nach Stettin geschicket worden. Ihro Majestät der König, haben den Major bey dem dritten Trunthеimischen National-Regiment, Herrn von Stadeln, mit Obrist-Lieutenants-Character begnadiget, und den Capitain bey dem Laalandischen geworbenen Infanterie-Regiment, Herrn Wagner, zum Major ernennet. Dieser Tagen fertigte der Französische Minister an dem hiesigen Hofe einen Courier nach Versailles ab, von dessen Depeschen aber nichts bekannt gemacht worden.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Bey dem Churfürstlichen Hof-Raths-Bothen, kan man haben, die neulich in dem Druck herausgekommene Concordaten und Recessen, welche zwischen Chur-Bayern, dann denen umliegenden Erz- und respective Hoch-Stiftern Salzburg, Passau, Freysing, Regenspurg, Augspurg, und Chiemsee, sowohl in älteren als neueren Zeiten, so viel das Ecclesiasticum in hiesigen Chur-Landen belanget, getroffen, und sowohl denen geistlichen, als weltlichen Obrigkeiten, Beamten und Unterthanen, zur Nachricht und respective Nachachtung, auf Churfürstl. Befehl in öffentlichen Druck gegeben worden. In Folio, das Exemplar kostet 36. kr.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes,

Mit wyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestäs Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 4. Nov. Gestern Frühe Morgens hat sich unsere gnädigst regierende Landes-Herrschaft nebst denen übrigen Fürstlichen Personen nach Fürstenriedt erhoben, und daselbst sich mit der Huberti-Jagd belustiget. Abends war in Nymphenburg Apartement, grosse Tafel und Ball. Alldieweil wir in unserer letzten Freytags-Zeitung versprechen, von dem unvermutheten Ableben des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrns, Wilhelm, Carl, Heinrich, Friso, von Oranien und Nassau, Erb-Stadthalters, Admirals und General-Capitains derer vereinigten Niederlanden, General-Directorn derer Ost- und West-Indischen Compagnien, Ritters vom Hosenbande ꝛc. nähere Umstände mitzutheilen; so confirmiren wir hiemit nicht allein dasselben unter dem 22. vorigen Monats, Nachts zwischen 2. und 3. Uhr erfolgten Tod, sondern communiciren auch zugleich jene Zeilen selbsten, welche aus dem Haag von dem 24. erfagten Monats, an uns eingelaufen sind. Niemand, sagen obberührte Zeilen, hätte geglaubet, daß ein Schnuppen, und darauf entstandene Entzündung in der Kehle, so traurige Folgen nach sich ziehen würde. Ja eben deswegen war man ausser Sorgen; ob man schon wahrgenommen, daß der Prinz nach seiner Zurückkunft aus dem Aachner Bade, in der Versammlung derer Staaten, niemahl erschienen; zumahlen Se. Durchlaucht noch erst vor 8. Tagen mit dem Fürsten von Liechtenstein, bey Dero Obrist-Hofmeister dem Herrn Baron von Burmannia, zu Mittage gespeiset haben. Nunmehro ist der Graf von Bären, ein dreyjähriger hinterlassener Prinz, voll unter Hofnung, unser Stadthalter. Wie weislich war nicht die Vorsehung des erblaßten Fürsten, daß sie in gegenwärtigem Jahre auf unver hoften Fall, vor die Vormundschafts-Stellung gesorget, und dardurch mancherley Bewegungen, und wer weiß, was für Unru-

hen, vorgebeuget hat. Gleich nach erfolgten Todesfall, iſt ein Courier an dem Feld-Marſchall Prinzen Ludwig von Braunſchweig-Wolfenbüttel, nach Herzogenbuſch abgelaufen, damit er ſich als Adminiſtrator des Prinzen von Büren, ohngeſäumt auf den Weeg machen, und durch ſeine Gegenwart und weiſe Vorkehrung, die gute Ordnung und gemeine Ruhe ungeſtöhrt erhalten mögte. Seine erſte Anliegenheit war, die Truppen in Eyd und Pflichten zu nehmen, welches auch in Zufriedenheit würklich vorbeygegangen. Der verblichene Fürſt hat das Liecht dieſer Welt erblicket den 1. Septembris 1711. mithin ſeine Jahre nicht höher als auf 41. gebracht. Die Deputirten derer Staaten von Holl- und Weſt-Frießland, haben ſich an dem Tage des Todes, vermittelſt 10. Caroſſen nach dem Hauſe zu Büſch begeben, und bey der verwittibten Prinzeßin die Condolenz-Complimenten abgeleget; aus der Manier, worauf ernannte Prinzeßin, denen Deputationen geantwortet, hat man bey der gerechteſten Betrübniß eine Feſtigkeit des in den Willen unſeres Allerhöchſtens reſignirten Gemüths bemerket. Der erblaßte Leichnam iſt den 28. von denen Leib- und Wund-Medicis eröfnet worden. Mehrbemeldten Prinz Ludwig von Braunſchweig-Wolfenbüttel aber, hat man hierauf als Commendanten und Chef der ſämtlichen Soldateſca beſtätiget. Uebrigens glaubet man, der betrübte Todesfall unſeres nunmehro in GOtt ſeelig ruhenden Erb-Stadthalters, dürfte allem Anſehen nach, in denen öffentlichen Geſchäften einen nicht geringen Aufenthalt machen, beſonders was die Sache wegen des Beytritts zu der Triple-Allianz, Abſchaffung derer Solliciteurs, und vorzunehmender Reduction unter der Land-Macht betrift.

Günzburg, den 28. Octob. Geſtern Nachts ohngefehr um 10. Uhr, wurde 2. Stunden auſſerhalb hieſiger Stadt, bey der Königin Bildniß in Aichen, die Ulmer ordinari reutende Poſt, von 10. bis 12. Straſſenraubern angegriffen, und das Felleiſen ſamt allen Paquet-Briefen (wobey ſonderheitlich die aus der Schweitz gekommene, nach Augſpurg, München, Regenſpurg, Wien ꝛc. gehörige Briefe geweſen,) beraubet. Ohnerachtet man nun gleich nach eingezogener Kundſchaft ein Detachement Soldaten zum Aufſuchen beordert; ſo iſt man doch bis dato nicht ſo glücklich geweſen, einen dieſer Gaudieben zu erhaſchen.

Regenſpurg, den 30. Octob. Der Fränkiſche Crayß-Convent hat zwar mit Anfang des gegenwärtigen Monats, zu Nürnberg eröfnet werden ſollen. Dem Vernehmen nach aber hat ſich derſelbe, wegen derer zwiſchen denen Fürſtl. Brandenburgiſchen Häuſern eines, und denen Hochſtiftern Würzburg und Eichſtädt andern Theils obwaltenden Rang-Streitigkeiten zerſchlagen. Dieſe gedachten Stifter-Geſandſchaften verlangten nemlich, daß dieſer Crayß-Tag mit allen Solennitäten eröfnet werden ſollte. Die Brandenburgiſche hingegen befunden darauf, daß es auch dermahlen bey dem Concluſo von 1741. ſein Verbleiben haben müßte, Kraft deſſen, während dermaligen Crayß-Tages, ohne ſemandes Nachtheil und ſonderer Folge, in dem Auf- und Abfahren kein Ceremoniel beobachtet werden ſollte. Hierüber nun iſt bis den 5. dieſes geſtritten worden; und da die Stiftliche Geſandtſchaften endlich erkläret, wie ſie nicht nachgeben würden; ſo haben die Brandenburgiſche gleichfalls geäuſſert, wie ſie den Crayß-Tag gar nicht beſuchen würden; welches dann veranlaſſet hat, daß die weltliche Geſandtſchaften mit hieran Theil genommen haben, wodurch ſodann die weltliche Für-

Digitized by Google

sten-Bank leer geblieben, und die Gräfl. Evangelische Grafen-Bank zu erscheinen Bedenken getragen. Die Hochfürstlich-Brandenburg-Onolzbach- und Culmbachsche Crayß-Gesandten von Apold und Elrod, sind immittelst an ihre Höfe zurück gereiset, und der Gräfl. Hohenlohische hat sich gleichfalls von Nürnberg in etwas entfernet. Nichts destoweniger ist seithero die solenne Eröfnung des Crayß-Convents würklich erfolget. Wie weit aber die anwesend Gebliebene in ihren Berathschlagungen und Schlüssen werden fortkommen können und wollen, muß das Nähere von der Zeit erwartet werden.

Wien, den 27. Octob. Den 25. dieses, nach Vormittägigen ordinaire Gottesdienst in der Schloß-Capellen, sind Ihro Majestät die Kayserin abermahl mit Staats- und Landes-Anliegenheiten beschäftiget gewesen. Nachdem aber diesen Morgen Frühe die Frau Gemahlin des (Tit.) Herrn Fürstens von Schwarzenberg mit einer Prinzeßin zur Freude des Hochfürstl. Hauses glücklich entbunden worden, hat sich der Hochfürstliche Herr Gemahl alsogleich in Gala nach Schönbrunn erhoben, und allerhöchst-besagt Ihro Majestät die Kayserin, zu der höchsten Tauf-Pathin erbetten: Zufolge dessen sind nach der Mittags-Tafel um 3. Uhr, Ihro Kayserl. Majestät mit dem Durchlauchtigsten Erb- und Cron-Prinzen, Erz-Herzogen Joseph, und Ihro Königl. Hoheit, Prinzeßin Charlotte von Lothringen, und Hoch-Adelichen Gefolge, von Schönbrunn herein in die Burg gekommen, worauf obgedachter Herr Fürst von Schwarzenberg in einer schönen sechsspännigen Gutschen, unter Bedienung Dero prächtigen Gala-Livrey, mit der neugebohrnen Prinzeßin nach Hofe gefahren, wo sodann dieselbe von Allerhöchst Ihro Majestät der Kayserin in Beyseyn deren gesamten Durchlauchtigsten jungen Herrschaften, und Ihro Königl. Hoheit, der Prinzeßin Charlotte, auch vielen hohen Adels-Personen, in der Xaverianischen Cammer-Capellen über die Heil. Tause, wobey des hiesigen Herrn Erz-Bischoffens Trautson Hochfürstl. Gnaden, die geistliche Function verrichtet, gehoben worden; worauf Ihro Majestät die Kayserin mit dem Durchlauchtigsten Erz-Herzogen Joseph und der Prinzeßin Charlotte Königl. Hoheit, sich wiederum nach Schönbrunn zurück verfüget haben.

Gotha, den 21. Octob. Unser hiesiger Hof soll dem Vernehmen nach resolviret seyn, 12. tausend Mann zu dem Dienste derer Seemachten in Sold zu nehmen, weil er einsiehet, wie vortheilhaft es seye, wann man in einem Lande eine beträchtliche Anzahl Truppen auf fremde Kosten auf denen Beinen erhalten, und dardurch nicht sowohl einen grossen Aufwand ersparen, als auch zugleich seinen Revenüen keinen geringen Zusatz verschaffen kan.

Hamburg, den 22. Octob. Nachdem man schon einige Zeit unter der Hand gesprochen, daß der Königl. Schwedische Premier-Minister, Reichs-Rath Graf von Teßin, welcher die ansehnlichsten Aemter bishero, nicht ohne grosse Widerwärtigkeiten bekleidet, und sich durch seine gepräfte Treue, dennoch jederzeit an dem Ruder erhalten hat, vor Eröfnung des Reichs-Tages alle seine Bedienungen niederlegen, und sich um so eher hierzu entschlieſſen würde, als anders von diesem Reichs-Tage kein friedlich- und heilsamerer Ausgang zu hoffen stünde: So vernimmt man mit jüngsten Briefen von Stockholm, daß solches würklich und auf einmahl erfolget sey; mithin besonders die Canzley-Präsidenten- und Gouverneurs-Stelle bey dem Erb-Prinzen Gustavo, durch diese merkwürdige Reſe-

gnation erlediget worden. Wie man glaubet, so dürfte der Baron von Höpflen, den ersten Posten erhalten. Die Reichs-Räthe von Gollenburg und von Steth aber, sollen gleichfalls im Begriff stehen, ihre Würden niederzulegen.

Aus Böhmen.

Prag, den 19. Octob. Neulicher Tagen hat allhier in der Königl. Alt-Stadt, in der Post-Gassen, eines allhiesigen Fischhändlers Factor, Johann Dohnals Eheweib, 3. wohl gestaltete Mägdlein zur Welt gebracht, welche in der Heil. Taufe die Namen Anna, Juditha, Barbara, empfangen, zwey davon aber sind nach etlichen Tägen gestorben, das dritte hingegen befindet sich dato, nebst der Mutter, frisch und gesund. Verwichenen Sonntag, als den 17. dito, hat sich das grosse Jubiläum in denen drey Prager-Städten, welches den 18. April laufenden Jahres den Anfang genommen, mit solenner Absingung in allen hiesigen Kirchen des Ambrosianischen Lob-Gesangs: Dich O GOtt loben wir, geendiget.

Aus Engelland.

London, den 15. Oct. An dem letztern Sonntage wohnete die Prinzeßin Carolina seit 3. Jahren, wegen ihrer bisherigen beständigen Unpäßlichkeit, mit der Königl. Familie, zum erstenmale dem Gottesdienst bey. Selbigen Tages wurde die Trauer wegen der verwittibten Herzogin von Bayern, wie auch wegen des verstorbenen Prinzen von Modena, bey Hofe auf 14. Tage angeleget. Eben des Tages geschahe auch die Königliche Proclamation zu der Zusammenberufung des Parlements gegen den 25. des nächstkommenden Monats. An der Mittwoche starb der Admiral Matthews in dem 69. Jahre seines Alters. Er war ein Parlements-Glied wegen Carmarthen. Von seinem 18. Jahre an hat er bey dem Königl. See-Wesen mit vielem Ruhm gedienet. Es ist wahr, daß sein Betragen bey der Affaire von Toulon getadelt worden; man sagt aber, daß es durch den Einfluß einer gewissen Parthey geschehen; denn er hat bey dieser Gelegenheit als ein braver und erfahrner Officier gehandelt, und er würde grössere Proben gegeben haben, wann er von dem unter ihm commandirenden Vice-Admiral wäre unterstützet worden.

Aus der Türkey.

Constantinopel, den 2. Octob. Der Französische Gesandte, Graf von Desalleurs, hat wegen der wütenden Pest die Flucht nach dem Dorfe Belgrad genommen. Ausser dieser Plage haben wir seit Kurzem grausame Gewitter und ein Erdbeben gehabt, wodurch verschiedene Thürme umgeworfen, und viele Pallästе, wie auch eine Menge Häuser beschädiget worden. Um den Kummer zu vertreiben, so das gemeine Ungemach dem Groß-Herrn einflössen mögte, läßt der Groß-Vezier ein prächtiges Mahl zubereiten. Er hat schon die Ministers derer fremden Mächte bitten lassen, daß ein jeder einen Nachtisch dahin schicken mögte.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751, in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 2. Nov. Da wir bishero von verschiedenen Festivitäten, womit die Königl. Französische Ministres an auswärtigen Höfen und Orten die Geburt des Durchlauchtigsten Herzogs von Burgund solenniseret, umständliche Nachrichten beygebracht; so verdienen auch diejenige, welche der an E. Hochlöbl. Reichs-Versammlung accreditirte Minister des Allerchristlichsten Königes, Herr von Follard, vor 8. Tagen allhier in unserem Regenspurg gegeben, noch etwas umständlicher angemerket zu werden. Auf das bereits erwehnter massen an dem 23. vorigen Monats, losgebrannte schöne Feuerwerk, folgte an dem 24. Abends ein herrliches Festin, welches hochgedachter Herr von Follard auf dem an Dero Quartier anstossenden Gemeiner Stadt Waag-Hause anzustellen beliebet, nebst einer prächtigen Illumination. Es war zu dem Ende, besagtem Waag-Hause gerade gegen über, auf der sogenannten Heyde, zwischen des S. T. Herrn Stadt-Cammerer Gumpeltzheimers Behausung und dem neugebauten Arnoldischen Hause, eine erhabene Facade aufgerichtet, welche gleich Abends um 6. Uhr, mit einer Menge Lampen beleuchtet wurde, und dem Auge ein um so viel grösseres Vergnügen erweckte, je mehrere Veränderungen sich demselben nicht nur durch die Verschiedenheit derer Farben in denen Lämpen, sondern auch die übrige Decorationes, die in Abwechslungs-weise aufgestellten Französischen Lilien, Delphinen und anderen Bilderen bestunden, darstellten. Den angenehmsten Anblick aber verursachten die an dieser Facade aufgerichtete 14. grosse Transparens, welche in lauter auf Gelegenheit des Festes eingerichteten Sinnbildern bestunden, und in folgender Ordnung rangiret waren: Oben und gleichsam in der Spitze der Facade, zeigten sich das Königl. Französische und Churfürstl. Sächsische Wappen mit einer Sonne gekrönet, in deren Mitte der

Namens-Zug des Königes sich befand, zwischen denen Wappen aber war eine Schlange, welche sich in den Schweiff bisse, mit der Beyschrift: In æyum. Hierunter stund die Fama und Mercurius, welche Frankreich die Geburt des Herzogs von Burgund kund machten, mit denen Worten: Progenies Divum. Das zweyte Sinnbild stellte den Herzog vor, wie er von der Fama gekrönet wird, mit der Unschrift: Proavorum in nomen iturus. Das dritte zeigte den Ueberfluß an, mit denen Beyworten: Propria sunto. In dem vierten war Apollo mitten unter denen Musen abgeschildert, wie er seinen Bogen, Pfeile und Köcher zur Erden wirft, mit dem Lemmate: Posiurus arcum. In dem fünften hielte Frankreich und Teutschland den Herzog von Burgund über der Taufe, wobey man diese Worte las: Pignus concordiæ. Das sechste stellte den neugebohrnen Prinzen dar, wie ihn Victoria beschirmet, mit der Inscription: Fovet alumnum. In dem siebenden sahe man diesen Prinzen auf denen Siegeszeichen ruhen, dabey stunde: Sic quiescat. Dann präsentirte sich in der Mitte achtens mit der Beyschrifft: Læta Deum partu. Hierauf folgte neuntens die aufgehende Sonne, mit dem Beysatze: Qualem præsagit diem. Das zehende war Hercules in der Wiege, mit jeder Hand eine Schlange zerdruckend, mit der Devise: Virtus primum, ætas postea. In dem eilften sahe man die Göttin Minerva, wie sie den Herzog von Burgund beschützet, mit der Ueberschrift: Me Vindice tutus. In dem zwölften hielte die Beständigkeit den Prinzen, unter der Beyschrift: Fœdera constant. Das dreyzehende stellte eine Parce vor, welche anfängt zu spinnen, nebst einer auf der Erde liegenden verbrochenen Scheere, worüber zu lesen war: Incipio: forvex procul. In dem vierzehenden zeigten sich Lilien und Blumen, und die Worte: Non defloreſcent.

(Der Beschluß folget künftig.)

Wien, den 29. Octob. Weil die Herren Cavaliers des Königl. Theresianischen Collegii, seit verflossenem höchsten Namens-Tage Ihro Kayserl. Königl. Majestät Unserer Allergnädigsten Frauen, noch nicht Gelegenheit gehabt, ihre unterthänigste Glückwünsche abzustatten; ist ihnen anheut die höchste Gnade zugestanden worden. Herr Wenzel Graf von Schafgotsch hatte dabey die Ehre, in dem Namen aller die Rede zu führen. Darauf folgte eine sowohl ausserordentliche, als unvermuthete Gnade, welche dem Herrn Franz Anton Grafen von Khevenhüller, in aller Anwesenheit wiederfahren. Es würdigte sich nemlich Ihro Majestät nicht allein über besagtes Herrn Grafens letztens in dem Collegio so ausnehmend gemachtes Examen Publicum gnädiges Belieben zu bezeigen, sondern beschenkte ihn auch mit einem kostbaren goldenen Degen, den sie ihm mit eigner Hand allermildest dargereichet. Was dieses für einen Eifer zum beständigen Wohlverhalten, was Liebe und Zuversicht zu ihrer Monarchin, und gnädigsten Mutter in denen Gemüthern gegenwärtiger adelicher Jugend erwecket, ist leicht zu erachten. Endlich wurde gesammtes Collegium zu dem Kayserl. Hand-Kuß allergnädigst zugelassen.

Dresden, den 29. Octob. Aus Pohlen vernimmt man, daß der eine Zeitlang allda sich aufgehaltene Baron von Denzhof, zu Constantinopel den Mahometanischen Glauben angenommen, auch den Namen Mahomet, erwählet habe; und zweifelte man nicht, daß er ehestens eine beträchtliche Bedienung erhalten dürfte. Am Sonntage hat der Cammer-Herr und Ober-Steuer-Einnehmer von Fulden auf Störmenthal das Zeitliche gesegnet. Aus Hubertsburg vernimm

man, daß die allerhöchsten Königl. Herrschaften, letzt-abgewichenen Freytag Abends, um 5. Uhr, aus Leipzig glücklich daselbst eingetroffen.

Hamburg, den 26. Octob. Wann das Rußische Reich insonderheit aufmerksam ist, was auf dem Schwedischen Reichs-Tage vorgehen werde; so richtet ganz Europa insonderheit die Augen darauf, ob nicht die Schweden den Entschluß fassen mögten, auf diesem Reichs-Tag eine Veränderung in der Regierungs-Form zu machen, und dem König, wo nicht eine ganz souveraine, doch wenigstens eine weitläuftigere Gewalt und Macht aufzutragen. Die Briefe von Stockholm und aus ganz Schweden haben über diesen Articul sich bis dahin mit keinem Wort herausgelassen; und kein Mensch wird wohl errathen können, daß die Schwedischen Reichs-Stände dergleichen Gedanken und Einfälle haben sollten. Zum wenigsten weiß man gewiß, daß die Schwedische Noblesse, oder der Adel-Stand, denen 3. übrigen Ständen des Schwedischen Reichs, nicht in denen Ohren liegen wird, daß sie bey ihren Handlungen etwas von der Souverainität auf das Tapet bringen sollten; das ist aber auch gewiß, daß die gemeldten übrigen 3. Stände dem Könige die Souverainität nicht absprechen, und hingegen dem Adel gern untergedrucket sehen würden. Die Post aus Norden bringet mit, daß der vortreffliche Medicus und Königl. Dänische Staats-Rath, Herr Dr. Bing, zu Coppenhagen dieses Zeitliche gesegnet habe; hingegen eben daselbst die Frau eines berühmten Comödianten mit 3. Söhnen auf einmal in das Kindbett gekommen seye.

Aus Pohlen.

Ezenstochau, den 19. Octob. Voriger Tagen reisete der Fürst Palatin von Rasa hierdurch nach Prag in Böhmen, um daselbsten das Grab des heiligen Nepomuceni zu besuchen. Dieser Herr wurde hier auf gewöhnliche Art mit vielen Ceremonien bewillkommet, und in Anwesenheit seiner, wegen der Geburt des jungen Herzogens von Bourgogne, eine solenne Messe gehalten. Hierauf gab mehr gedachter Fürst Palatin allen hiesigen fürnehmen Standes-Personen, ein koßbares Tractement.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 18. Octob. Verwichenen Sonnabend gefiel es Ihro Majestät, unserem allergnädigsten Monarchen, sich auf denen Holmen umzusehen, und Alles allda in Augenschein zu nehmen. Bey dieser Gelegenheit geruheten Höchst-Dieselben dem Herrn Capitain Richard, welcher das Krieges-Schiff Nelleblad führen wird, zum Commandeur-Capitain zu ernennen. Sie erhuben sich von dannen nach dem Amalienburger-Platz, wobey in Dero höchsten Gegenwart der Cranz auf dem neuen Pallaste, welchen Ihro Excellenz der Herr geheime Rath, Graf von Molke, bewohnen werden, aufgesetzet wurde. Ihro Königl. Majestät bezeugten über den guten Fortgang des Baues Dero besonderes Vergnügen, und liessen unter denen Arbeitern ein ansehnliches Stuck Geld austheilen. Heute nach aufgehobener Tafel, werden Ihro Majestät der König, sich nach Jägersburg auf die Jugd begeben, und Donnerstag Abends wieder auf der Königl. Residenz allhier eintreffen. Am Freytage Abend ist das Commando aus Hollstein, und gestern die Artillerie angelanget, so nächster Tagen an Bord derer nach Ost-Indien gehenden Schiffe gebracht werden soll.

Aus Rußland.

Petersburg, den 16. Octob. Dieser Tagen ist von dem dirigirenden Senat

eine Ukase nachfolgenden Inhalts publiciret worden: Daß zu besserer Aufnahme derer in dem Reiche angelegten Terpentin- Colofonium- und Harz-Fabriquen, künftig Kraft des 1719. unter dem 19. Junii alten Styls von dem höchstseel. und glorwürdigen Kayser, Peter den Grossen, ergangenen speciellen Befehls, die Einfuhr von Terpentin, Colofonium und Harz verbothen seyn solle; und daß dasjenige, was davon eingeführet und noch nicht verkaufet worden, von denen Magistrats- und Zoll-Beamten besichtiget und aufgezeichnet, auch von denen Kaufleuten, so dergleichen Waaren liegen haben, schrifftliche Obligationes genommen werden sollen, solche zu dem gewöhnlichen Preise zu verkaufen, und auf das 1752. Jahr keinen Terpentin, Colofonium und Harz mehr herein kommen zu lassen.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Das erste, und jedesmahl in zwölf Bogen bestehende Monats-Stück der Historisch-Bayrischer alt- und neuer Nachrichten von allerhand gesammelten, und mit Notis beleuchteten Staats-Merkwürdigkeiten pro Mense Octobris gegenwärtigen 1751. Jahres, ist nunmehro versprochener massen von denen von Sr. Churfürstl. Durchlaucht in Bayern ꝛc. zweyer special-privilegirten Verlegern Johanne Langio, und Franc. Ant. Max. Blondeau, das erstemahl allhier in München, bey Franz Joseph Thnille, Buchdruckern in der Prangers-Gassen, wie auch in der Kauffinger-Gassen bey der sogenannten Wasserburgerin, und in dem Lädel zu Altenhof zu haben, und wird das Stück in Loco ohngeheftet vor 12., geheftet hingegen vor 15. kr. dann bey auswärtigen Commissionarien der Provision auch tragender Unkosten halber, vor einen etwas wenigs höheren, jedoch auch sehr leidentlichen Preis, und zwar nach Proportion der Entlegenheit des Orts gelassen. Da diese Nachrichten in monathlich beständiger Fortsezung von 12. Bogen, die von Zeit zu Zeit herausgekommene Bayrische Diplomata, alte Urkunden, Annales oder Chroniken, Land- und Stamm-Tafeln, gelehrte Schriften, Mandata, Decreta, Necrologicas Reneſactorum, & Pationorum, Chronologias Abbatum, atque Monasteriorum, Grabschriften, Casus fatales, alt-vorgefundene Münzen, und dergleichen in die Staats- und Policey-Merkwürdigkeiten einschlagende Dinge, mit Noten wohl ausgearbeitet, enthalten, und jährlich mit einem vollständigen Register versehen werden; so verhoffet man dem Publico vor einen nicht ohne Ursach so sehr moderirt- und wohlfeilen, auch wegen monatlicher Zahlung kaum vermuthlichen Preis, nach Verlauf der Zeit, eine respective Bayrische Haus-Bibliothek liefern zu können. Im Uebrigen giebt man die Versicherung, daß an seinen Druck, und bequemen Format nichts fehlen werde, damit das Werk wegen seiner innerlichen Güte und Nutzbarkeit sich von selbsten über alle andere Bayrische Collectores anpreisen möge.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Beschluß des Articuls von Regenspurg. Da diese brillante Facade nur wenige Schritte hinter einem derer schönsten Spring-Brunnen hiesiger Stadt aufgeführet war; so wurde nicht nur auch dessen Einfang, welcher rings herum mit grünen Tannen-Reisern bekleidet war, sondern auch die darauf befindliche Statue, die Gerechtigkeit vorstellend, ebenfalls mit vielen Lampen behänget; so hatte man auch die beyden Seiten von der Facade an bis an das obbemeldte Waag-Haus nicht leer gelassen, sondern auf jeder derselben vier an der Spitze mit Lilien besetzte Pyramiden von grünen Tannen-Reisern in gleicher Distanz einander gegen über aufgerichtet, und in Illumination gesetzet. Vor der Einfuhr in das Waag-Haus, welche mit einem ebenfalls aus grünen Reisern verfertigten und reichlich beleuchteten Portal, über welchem sich das Wappen mehr hochgedachten Herrns von Follard, befande, gezieret war, war zu jeder Seite abermahl eine dergleichen beleuchtete Pyramide gesetzet. Alles dieses hatte den ganzen Heyde-Platz gleichsam in das angenehmste Lust-Revier verwandelt. Eben so prächtig aber war auch das Innere des Waag-Hauses selbsten ausgezieret. Sowohl der ganze Bogen des Thores, als zu beyden Seiten des Einganges waren die Wände mit grünen Sträuchen spaliret, und mit einer Menge Ampeln beleuchtet, so daß es nicht anders schiene, als ob die Hand des Gärtners eine anmuthige Gallerie hieher gesetzt hätte. Durch solche wurde man bis zu der ebenmäßig beleuchteten Treppe, und durch diese nach einem grossen Saale und einen daran stossenden Zimmer, oder besser zu sagen, in 2. unvergleichlich illuminirten Lust-Gärten geführet. Alle Wände waren mit grünen Reisern bezogen, und die hin und wieder gemachte Nichen mit Blumen-Festons und vielfärbigen Bindwerk ausgeschmücket, und in der Tiefe mit Pomeranzen- und Citronen-Bäumen ausgefüllet, welchem allen das Lustre der chry-

Digitized by Google

stallenen Cronen-Leuchter und derer in Menge brennenden weissen Wachs-Liechtern und anderen Auszierungen, einen solchen Zuwachs an Glanz und Herrlichkeit gab, welcher nicht ohne Bewunderung angesehen werden konnte. In dem Saale war eine Tafel von 86. Couverts zubereitet, an welcher die allerseits hierzu eingeladene Hochansehnliche Gesandtschaften, nebst Dero Frauen Gemahlinnen, dann die übrige Noblesse und einige Herren E. Hochedlen innern und geheimen Raths hiesiger Stadt, mit einem Soupee, dessen kostbare Einrichtung mit der übrigen Magnificenz des Festes vollkommen übereinstimmte, unter dem angenehmsten Thone der musicalischen Instrumente bedienet wurden. Nach aufgehobener Tafel nahm der Masquen-Ball, bey welchem ausser denen hohen und vornehmen Gästen auch viele andere dazu eingeladene Personen von Distinction sich eingefunden, seinen Anfang, welcher unter reichlicher Bedienung an allerley Gattungen von Erfrischungen bis in die späte Nacht fortgedauert, und endlich diesem splendiden Festin, mit allgemeinem Vergnügen ein Ende gemacht wurde.

Dresden, den 28. Octob. Aus Böhmen ist letzthin die Nachricht allhier eingelaufen, daß in einem ohnweit der Stadt Colin liegenden Wirthshause, 8. schwere Fracht-Wagen, welche von Leipzig gekommen, und mit Kaufmanns-Gütern vor die Wienerische Handelsleute beladen gewesen, verunglücket; indem nächtlicher Zeit in obersagtem Wirthshause Feuer ausgekommen, wodurch gedachte Wagen, samt denen darauf befindlichen Waaren gänzlich zu Aschen verbrannt worden. Der Schaden soll sich auf ungefehr 30. tausend Gulden belaufen.

Lauchen, den 22. Octob. Als der hiesige Herr Caplan Joseph Heinrich vor einigen Tagen Nachmittags, von hier aus nach Ziplingen zu seinen Befreundten gegangen, hat derselbe in dem Pfarrhofe hinterlassen, daß er den anderen Tag Vormittags um 9. Uhr unfehlbar wiederum hier seyn, und deren Wirthen Jahr-Tag halten wollte, auf welches man sich also verlassen, und das erste, und zweyte Zeichen mit der grossen Glocke zu dem Jahrs-Tag gegeben hatte; es ist aber dieser Herr Caplan weder den Montag noch Dienstag zurück gekommen, also, daß es bey vielen unterschiedliche Gedanken, und Reden verursachet. Einige Tage darauf kam ein Both von Kerkingen mit einem Zettel an dem Herrn Pfarrer, in welchem gemeldeter Caplan berichtete, wie daß er in dem Zurückgehen ungefehr um 7. Uhr, in dem Wald bey Zimmerstätten von 3. Spitzbuben, so eine Weibs-Person bey sich hatten, hinterrücks angegriffen, zu Boden geworfen, ausgeplündert, und ausgezogen, sodann an Händen und Füssen mit Stricken gebunden, in den Wald hinein gesetzet worden wäre, mit Bedrohen, daß er selbigen Tag nicht schreyen sollte, weil sie sich in diesem Wald aufhielten, wofern sie ihn aber hören würden, so wollten sie kommen, und ihn ermorden, wie sie dann noch selbigen Abend wiederum zu ihm gekommen, und von einer Höhe in die Tiefe gesetzet hätten; er wäre also gleichwohl selbigen Tag und Nacht stille gelegen, den anderen Tag aber hätte er öfters um Hülfe, und Erledigung gerufen, wäre aber niemand so keck gewesen, der zu ihm in den Wald gegangen, unerachtet man ihn hätte schreyen gehöret, bis endlich an der Mittwoch Frühe ein Hausmeister der von hier selbige Gegend paßirend nach Sechtenhausen zu dasigem Herrn Pfarrer reiten wollte, ihn lamentiren, und schreyen gehöret; und nachdem ihn der Hausmeister an der Sprache erkennet, so wäre derselbe jedoch ohne Furcht und Schrecken wegen solcher Spitzbuben zu ihm

hinein geritten, habe die Stricke aufgelöset, und ihn mit sich nach Kerkingen in den dasigen Pfarrhof geführet, allwo de sodann gleich zur Ader gelassen wurte; Auf dieses hatte ihn der Herr Pfarrer von hier wieder abholen, und hiehero bringen lassen, wo er dann unter anderen mündlich erzehlet, daß unter diesen Spitzbuben einer gewesen, welcher mit ihm zu Würzburg studiret. Dieser hätte bey denen anderen angehalten, man sollte ihm seine Kleidung lassen. Diese Spitzbuben haben ihn auch gefragt, ob er sie nicht kenne, er habe aber allzeit mit Nein geantwortet. Unterdessen hat eine Weibs-Person, so sich für eine Böthin von Lauingen ausgegeben, die abgenommene Kleidung am Freytage nach Oberdorf gebracht, und gesagt, man sollte solche nach Lauchen schicken, sie gehöre dem Herrn Pfarrer; welche dann am Samstage ein Bopfinger-Müller auf dessen Obrigkeitlichen Befehl hiehero gebracht hat. Da nun jedermann von dieser wunderlichen Begebenheit geredet, kam die Nachricht anhero, daß auch der Jäger Hanns Michael von Kapfenburg, auf der Sosweid gegen Waldhausen, von dergleichen Spitzbuben angegriffen, beraubet, und an Weiden gebunden worden wäre, der Hof-Jäger wäre sein Erlöser gewesen, der noch in Walde war, und ihn rufen und schreyen gehöret. Dieser Räuber einer hat ihm mit einem Messer einen Schnitt an der Stirn versetzet, zu probiren, ob er nicht fest wäre; indessen haben solche ausser dem Gelde die abgenommene Sachen wieder von sich geworfen, welche auch nicht weit davon gefunden worden.

Aus der Schweitz.

Bern, den 31. Octob. Die Herren Deputirte dieses Cantons, seyn jüngstens von Arau wieder zurück gekommen, weil sie mit denen Tockenburgischen Gesandten über nichts haben zum Schluß kommen können. Dahero ihre Klagen zu einer anderen gewissen Zeit, worüber man sich einstweilen vergleichen wird, vom neuen untersuchet, und alsdann debattiret werden sollen.

Aus Italien.

Neapolis, den 15. Octob. Der Befehl unseres Königes, die Marine in einem respectablen Stand zu stellen, ist bereits mit grossem Eyfer exequiret worden: Allermassen würklich 5. Krieges-Schiffe und 3. Fregatten sich auf dem Platze hiesigen Hafens befinden, welche alle Stunden in das Wasser gelassen werden können.

Aus Holland.

Haag, den 27. Octob. Die Professores und Doctores in der Arzney-Wissenschaft, die Herren Winther, Thomas Schwenke, Middelbeck und Onginus, haben bey der, nebst dem Chirurgo Schönderhagen, in Gegenwart des Generals Freyherrn von Grovestins, und anderer Standes-Personen, vorgenommenen Oefnung des verblichenen Leichnams des Erb-Stadthalters, die Eingeweide und die Brust in einem solchen Zustande befunden, daß man daraus nicht die mindeste Ursache einer Krankheit oder des darauf erfolgten Todes, abnehmen können. Bey der Oefnung des Kopfs aber hat sich befunden, daß alle Hölen (Sinus) und Blut-Gefässe, sowohl in denen Hirnhäutlein, als auch in denen Falten des Gehirns, ausserordentlich voneinander gedehnet, und mit schwarzen und dicken Geblüte angefüllet waren. Insonderheit war die inwendige Kehl-Ader, an dem Halse, auf der rechten Seite, stark auseinander gespannet, und formirte einen 2. Daumen dicken Sack, der sich unter

das Band des Schlüsselbeins zoge, und auf dieser Seite sehr eng und schmahl wurde. Das obere Theil (Caput) des Schlüsselbeins, war noch einmal so dick, als gewöhnlich, und einwärts gebogen, daß mithin die Oefnung zwischen dem Schlüssel- und Brust-Bein, und zwischen dem stark einwärts gebogenen Rückgrade, einen ganzen engen Durchgang hatte, solchergestalt, daß da die Kehl- und Hol-Ader sehr gepresset worden, solche unten ganz leer vom Geblüte waren, weil das Blut keinen freyen Durchgang nach dem Herzen finden konnte, welches ansonsten, nebst der Lunge vollkommen gesund, aber leer vom Blut befunden worden.

Aus Engelland.

Londen, den 21. Octob. Von Porto-Mahon vernimmt man, daß der Herr Dominica, ehemahliger Cammer-Diener des Königs Jacobs II. in dem letzteren Monat Augusti, in dem 91. Jahre seines Alters allda verstorben: Im Jahr 1670. bettelte er in denen Strassen zu Londen, und wußte nicht, wer er war, und woher er gebürtig sey. Ein Wund-Arzt nahm ihn aus Mitleyden zu sich, und unterrichtete ihn in seiner Kunst. Er hat auch dieselbe getrieben, bis er Mittel fande, an dem Königl. Hof zu kommen: Weil er nun mit vielen Ausländern Umgang zu pflegen, bey Hofe Gelegenheit hatte; so vernahm er, daß er der Sohn eines Edelmanns von Viterbo und einer Badens-Tochter wäre, und im Jahr 1660. gebohren sey. Er folgte dem Könige Jacob in seiner Flucht nach Frankreich, allein nach seinem Tode kam er mit einem ziemlichen Reichthum nach Londen zurück, und setzte sich häuslich nieder: Er widmete seine Zeit denen Wissenschaften, und war in der Historie, der Philosophie und der Mathematik wohl erfahren. Seine Ehefrau, eine gebohrne Französin, erhielte Nachricht, daß ihr in Canada eine reiche Erbschaft zugefallen, er begab sich also mit ihr zu Schiffe, um davon Besitz zu nehmen: Allein, er wurde bey seiner Ueberfahrt von denen Spaniern gefangen, und nach Portobello geführet; der Herr Dominica aber verblieb allda bis nach dem Tode seiner Ehefrau; sodann packte er seine Habschaft zusammen, und seegelte nach Europa zurück: Er verweilete sich eine Zeit lang in Spanien, und erwählte endlich die Insul Minorca, um daselbst seine übrige Lebens-Tage zuzubringen. Er redete die Italiänische, Französische, Spanische und Englische Sprache sehr wohl, und war auch in der Lateinischen, Griechischen und Hebräischen wohl erfahren: Seine Religion war sehr zweifelhaft, bald führte er sich als ein Römisch-Catholischer, bald als ein Protestant auf. Vielmahls bezeigte er so grosse Hochachtung für die Lehre derer Rabinen, daß man ihn für einen Juden gehalten hätte: Und wenn er von dem Alkoran redete, so urtheilte er davon gründlich, daß man ihn in Verdacht halten konnte, daß er der Mahometanischen Religion beypflichte.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 5. Nov. Der Baron von Bibra befindet sich allbereits hier, und wird nebst seiner erhaltenen Ober-Hof-Marschalls-Stelle zu Bamberg, auch den hiesigen Reichs-Tags-Posten beybehalten. Das von demselben bekleidete Stifts-Augspurgische Votum, ist dem Bergtolsgadischen Gesandten, Herrn von Oexle, zu Theil worden. Zu dem Costanzischen Voto hingegen, dürfte eine eigene Absendung erfolgen; indem auch die Hoch-Stifter ihr Ansehen durch besondere Gesandtschaften der Zeit, an den Tag zu legen suchen.

Anspach, den 30. Octob. Den 4. dieses, gieng unser Durchl. Erb-Prinz an den Königl. Sardinischen Hofe nach Turin ab, allwo sich Se. Durchlaucht einige Zeit aufhalten, und sodenn noch verschiedene andere Reisen in fremde Länder vornehmen werden. In Dero aus etlichen 20. Personen bestehenden Reise-Gefolge, befinden sich, als Dero Hofmeister, der hiesige Hof-Marschall, Herr Forstner von Dampenois, und als Reise-Cavallier, der Herr Cammer-Junker von Lichtenstein, der Herr Hof-Rath Meyer aber als zweyter Hofmeister. Morgen wird der ausserordentliche Holländische Gesandte an dem Königlich-Preußischen Hofe, Herr Graf von Gronsfeld, von der Gräfl. Limburgischen Residenz zu Sommerhausen, ohnweit Würtzburg, wo derselbe seit 8. Wochen gewesen ist, und sich den 26. September mit der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Amöne von Löwenstein-Wertheim, einer Schwester des jetzt-regierenden Herrn Grafens von Wertheim, vermählet hat, allhier erwartet, um nach einem kurtzen Aufenthalt von hier weiter zu seinem Gesandtschafts-Posten nach Berlin abzureisen.

Wien, den 4. Nov. Es haben Ihro Kayserl. Königl. Majestät unsere allergnädigste Frau, Frau, Ihro Excellenz den Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Franz Wenzel, des Heil. Römi-

schen Reichs-Grafen von Wallis, Freyherrn von Karickmain, Herrn der Herrschaft Mährisch-Budwitz, Dero Cammerern, würklichen geheimen Rath, General-Feld-Zeugmeistern, und Obristen über ein Regiment zu Fuß, in allermildester Ansehung Dero langwährig-getreu- und ersprießlich geleisteten Diensten, unter dem 27. verwichenen Monats, zu Dero General-Gouverneur, und commandirenden Generalen in dem Fürstenthum Siebenbürgen, aus eigener Bewegniß, allermildest zu ernennen geruhet. Letzteren Sonntag Vormittaags, geschahe bey Hofe zwischen der Fräule Gräfin Maria Anna, Gräfin von Apermont, Kayserl. Königl. Hof-Dame, und dem Kayserl. Königlichen Cammerern, und Vorder-Oesterreichischen Regierungs-Rath, jungen Herrn Grafen von Wolkenstein, einem Sohne Sr. Excellenz, des Herrn Land-Hauptmanns in Tyrol, in Gegenwart beyder Kayserl. Majestäten und Königl. Hoheiten von Lothringen, die Copulation. Da übrigens Ihro Kayserl. Majestäten in allergnädigste Erwegung gezogen, daß das uralte Geschlecht derer Reichs-Freyherren von Kosboth, sich seit einigen Seculis sowohl Toga als Sago, um das Heil. Röm. Reich, ausnehmend verdient gemacht, und sich durch seine jederzeit bezeigte Treue und Devotion nicht nur gegen das Reichs-Oberhaupt selbsten, als dessen Gliedern und gesammte Christenheit einen unsterblichen Ruhm erworben, auch sonst beständig an denen Königl. Chur- und Fürstlichen Höfen, viele hohe wichtige und vorzügliche Ehrenstellen bekleidet; so haben allerhöchst-besagte Ihro Kayserl. Majestäten geruhet, den Titl. Friderich August, des Heil. Röm. Reichs Freyherrn von Kosboth, dermahligen Obristen des Chur-Bayerischen Regiments derer Grenadiers zu Pferde, in allergnädigster Rücksicht dessen in dem letzteren schweren Kriege wider den christlichen Erbfeind bezeigten Tapferkeit, samt seiner Descendenz, in den Reichs-Grafen-Staad allergnädigst zu erheben, und darüber das gewöhnliche Diploma, aus Dero geheimen Kayserl. Reichs-Hof-Canzley ausfertigen lassen.

Homburg an der Höhe, den 2. Nov. Unsere verwittibte Durchlauchtigste Frau Landgräfin Christina Charlotta zu Hessen-Homburg ꝛc. gebohrne Gräfin von Solms-Braunfels ꝛc. sind am 16. letztabgelaufenen Monats, in dem 61. Jahre Dero Alters, nach einem geführten Christ-Fürstlich löblichen Wandel, sanft und seelig in ihrem Erlöser entschlaffen. Sie war die Wittib des weyland Herrn Landgrafens Casimir Wilhelms, so Anno 1726. schon gestorben, und die Frau Mutter des vor 8. Monaten in der besten Blüthe seines Alters, auch erst abgeleibten Herrn Landgrafens Friderich Carls zu Hessen-Homburg ꝛc. dessen frühzeitiger Verlust bey Dero Hochfürstl. Frau Gemahlin und Dero hinterlassenen einzigen Prinzen, auch einziger Prinzessin Schwester ohnvergleichlich und groß bleibet. Die Fürstl. Beysetzung ist nach Ihro Verlangen in möglichster Stille bereits erfolget; wie sie dann auch alles übrige Gepränge sich verbetten hat.

Berlin, den 29. Octob. Verwichenen Sonnabend, Vormittages, geschahe auf dem Königl. Schloß-Schauplatze eine abermahlige Probe des neu-componirten Trauer-Spiels, Britannicus betittelt. Selbigen Tages begab sich der Chur-Cölnische Hof-Rath, Herr von Polack, nach Potsdamm. Vorgestern Vormittages, warteten Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Preussen, mit Ihro Königl. Hoheiten, denen Prinzen Heinrich und Ferdinand, Dero Andacht in der hiesigen Schloß- und Dom-Kirche

ab, und empfiengen, nachdem sie zuvor eine von dem Königl. Hof-Prediger, Herrn Wilmsen, abgelegten Predigt angehöret hatten, die heilige Communion. Dieser Tagen langte der Herr Baron von Wolf, ein Liefländischer Cavallier, aus dem Carlsbade kommend, allhier an. Verwichenen Sonntag des Abends, wurde bey Ihro Majestät der Königin, in Gegenwart der Königl. Frau Mutter Majestät, und in Anwesenheit des hier befindlichen Königl Hauses, von der Königl. Capelle ein Concert aufgeführet, und nach dessen Endigung ein grosses Souper an etlichen Tafeln gehalten. Gestern, des Morgens, kehreten Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich, in Begleitung Dero Adjutantens, des Herrn Capitains von Bonin, und Se. Königl. Hoheit, der Prinz Ferdinand, in Begleitung des Herrn Obrist-Wachtmeisters von Krentzen, wieder nach Potsdamm zurück. Der neulich zum Königl. geheimen Rath erklärte Herr Baron von Wendesheim, ist im Begriff, nach Hollandn abzureisen. Vorgestrigen Tages kamen Se. Hochfürstl. Durchlaucht der regierende Fürst von Lobkowitz, mit dem Präsidenten der Königl. Regierung zu Minden, Herrn Baron von Dankelmann, aus Dero Residenz-Stadt Sagan, wieder anhero zurück. Dieser Tagen begab sich der Königliche geheime Rath, und Präsident der Chur-Märkischen Krieges- und Domainen-Cammer, Herr von der Gröben, in Königl. Verrichtungen nach Saarmund, und ein Englischer Cavallier, Namens Herr von Young, reisete nach Potsdamm. Gestern Frühe um 3. Uhr, haben allhier Se. Excellenz, der Hochwohlgebohrne Herr, Philipp Bogislaus von Schwerin, Sr. Königl. Majestät wohlbestallter General-Lieutenant von der Infanterie, Chef eines in Garnison stehenden Regiments, Amts-Hauptmann zu Zossen ꝛc. an einer Brust-Krankheit, ihres Alters 51. Jahr, 4. Monate, und 27. Tage, das Zeitliche gesegnet. Der wohlseelige Herr General-Lieutenant, hat anfangs dem grossen Nordischen Helden, Carl den Zwölften, Könige von Schweden, als Leib-Page, und hernach als Fähndrich, gedienet, und sodenn dem Königl. Preußischen Hause 31. Jahr lang nützliche und rühmliche Krieges-Dienste geleistet.

Cölln, den 26. Octob. Vorgestern traf der vormahlige Resident der Republik Holland bey dem Könige von Portugall, Herr van Till, als Minister Ihro Hochmögenden bey Ihro Churfürstl. Durchlaucht von Cölln, in dieser Kayserl. Reichs-Stadt ein. Der Preis des Getraydes in dieser Gegend, besonders in dem Erz-Stift Cölln und in dem Herzogthum von Bergen und Jülich, steiget täglich, und es können die Landleute wegen des anhaltenden Regenwetters den Rocken nicht säen. Die Weinlese wird dieses Jahr schlecht ausfallen, denn es ist die Hälfte derer Trauben noch nicht reif, und die schon reif sind, beginnen durch das nasse Wetter roth zu werden.

Coblenz, den 31. Octob. Durch Particulair-Briefe vernimmt man, daß die Mariage des Prinzen Heinrichs von Preussen, mit der Prinzeßin Wilhelmina, dritten Tochter des Prinzen Maximilians von Hessen-Cassel, würklich geschlossen sey; und wäre der Preußische Obriste, Baron von Willich, bereits schon vor 14. Tagen nach Cassel abgereiset, wo er um diese Prinzeßin förmlich anhalten würde. Es hat derselbe verschiedene kostbare und prächtige Präsente vor diese Prinzeßin bey sich.

Aus Italien.

Rom, den 21. Octob. Wie man höret, so ist das zwischen dem hiesigen und dem Sicilianischen Hofe schon ein-

ge Zeit vorgewesene Geschäfte, daß nemlich Se. Päbstl. Heiligkeit, aus denen geistlichen Beneficien des Königreichs Neapolis, zum Besten Dero Unterthanen, über 20. tausend Ducaten Einkünfte zu disponiren freye Hände haben; ein Gleiches auch dem Könige beyder Sicilien, in Ansehung seiner Unterthanen, aus den reichsten Bischoffthümern und Abteyen des Königreichs, bis auf den Belauf gleicher Summe, verstattet seyn soll; zum Vergnügen beyder Höfe zu Ende gebracht worden. Am Sonntage den 10. dieses, ward der Graf von Migazzi, in der Kirche St. Apollinaris, durch den Cardinal-Vicarius Guadagni, als Erz-Bischoff zu Carthago, und Coadjutor des Erz-Bischoffthums Mecheln, mit grossem Pracht consecriret.

Aus Frankreich.

Paris, den 28. Octob. Künftigen Montag wird die Madame la Dauphine, mit ihrem Gemahl, nach Fontainebleau abreisen. Seither 8. Tagen sind in dem Havre de Grace, viele mit Getreyde beladene Schiffe eingelaufen, daher man auch seit der Zeit sehr viele Schiffe mit dieser Waare die Seine herauffahren sieht. Den 18. dieses ist die Herzogin von Penthievre mit einer jungen Prinzeßin glücklich niedergekommen.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 23. Octob. Verige Woche belustigten sich Ihro Majestät der König, auf Jägersburg mit der Hirsch-Jagd, und trafen am Donnerstage in hiesiger Königl. Residenz bey höchstem Wohlseyn wieder ein. An der Mitwoch gefiel es Ihro Majestät der regierenden Königin, vor denen Stadt-Thoren spatzieren zu gehen. Höchst-Dieselben gehen in Dero Schwangerschaft glücklich fort. Gestern war bey Hofe Cour und Marschalls-Tafel. Die Officiers und Soldaten, die auf denen letzthin erwehnten Schiffen an Bord gebracht werden sollten, sind ausser dem Dienst gesetzt worden. Wie verlautet, werden Ihro Majestät die Königl. Frau Mutter, den 29. auf hiesiger Residenz eintreffen. Am Mittwoch hat der Herr Baron von Bot seine Rückreise nach Berlin angetretten. Die Bagage dieses Herrn, welche zu Schiffe nach Stettin voraus abgegangen war, ist in der Ost-See verunglücket, wobey auch zwey von dessen Bedienten das Leben verlohren haben.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Bey dem Churfürstlichen Hof-Raths-Bothen, kan man haben, die neulich in dem Druck herausgekommene Concordaten und Recessen, welche zwischen Chur-Bayern, dann denen umliegenden Erz- und respective Hoch-Stiftern Salzburg, Passau, Freysing, Regenspurg, Augspurg, und Chiemsee, sowohl in älteren als neueren Zeiten, so viel das Ecclesiasticum in hiesigen Chur-Landen belanget, getroffen, und sowohl denen geistlichen, als weltlichen Obrigkeiten, Beamten und Unterthanen, zur Nachricht und respective Nachachtung, auf Churfürstl. Befehl in öffentlichen Druck gegeben worden. In Folio, das Exemplar kostet 36. kr.

Anno 1751. Donnerstag, den 11. November.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 11. Nov. Ebegestern wurde an dem hiesigen Churfürstl. Hofe, das Namens-Fest Sr. Hochfürstl. Durchlaucht Eminenz, des Herrn Cardinalen Fürstens und Bischoffens zu Lüttich, Regenspurg und Freysing ꝛc. Herzogens aus Bayern, in der gewöhnlichen Gala gefeyert.

Leipzig, den 2. Nov. Zwischen dem Wiener- und dem Madritter-Hofe, soll eine Convention getroffen seyn, welche zum Zweck hat, beyderseits Staaten in Italien, bey etwa entstehenden neuen Unruhen, einander zu garantiren: Ob aber auch von dem Sardinischen Hofe der Beytritt zu dieser Convention erfolgen werde, kan man noch mit keiner Gewißheit sagen. Vielmehr hat bisher noch immerzu scheinen wollen, als ob dieser Hof vor der Zeit sich zu keiner Parthey zu schlagen, sondern die Conjuncturen abzuwarten gedenke, um sodann die sicherste und einträglichste zu erwählen. Anbey fähret man fort, an denen Einrichtungen zu arbeiten, durch welche ein ordentlicher Handel zwischen dem Königreich Spanien und denen See-Staaten Ihro Kayserl. Majestät in Italien errichtet werden möge. Um die Länder der neuen Welt desto volkreicher zu machen, und sie in den Stand zu setzen, daß sie sich gegen die Anfälle derer Indianer selbsten vertheidigen können, fängt man nunmehro in Spanien an, auch aus anderen Länder und Reichen Colonisten anzuwerben, und dahin abzuschicken, woferne sie nur der Catholischen Religion begethan sind. Daß Spanien diese Maxime ergreifet, ist als etwas Besonders anzusehen; indem man ehehin gleichsam einen Abscheu vor Colonisten von anderen Nationen gehabt, und keine als gebohrne Spanier nach denen Indien abschicken wollen, wodurch dann die an sich schlecht genug bevölkerte Spanische Monarchie, nur desomehr von Innwohnern ist entblösset worden. Die gebohrnen Spanier bleiben dem ungeachtet doch die grossen, angesehensten, gnädigsten und wohlgebohrnen Herren in America; indem

nicht zu besorgen, daß die neuen Colonisten grosse Capitalien dahin überbringen, um sich sogleich Ritter-Güter und Herrschaften davon anzuschaffen. Zu Barcellona ist man beschäftiget, 12. Krieges- und 20. Transport-Schiffe auszurüsten, welche gebraucht werden sollen, um eine grosse Anzahl Müßiggänger und liederliches Volk, so mitten in seiner Armuth zu träge ist, die Kost mit Arbeit zu verdienen, nach denen West-Indischen Colonien abzuführen, und mithin das Land von diesem Unkraut zu säubern. Hingegen ist man bemühet, aus Schottland, Irrland, Frankreich, Welschland, denen Niederlanden, u. s. f. unter der Hand, allerley Künstler und Handwerker nach Spanien zu ziehen, die in dem Schiff-Bau, denen Fabriquen und der Handlung gebraucht werden können; wobey jedoch der Punct der Catholischen Religion eine Haupt-Bedingung ist. Man siehet demnach aus diesem Allen ganz deutlich, daß Spanien erkenne, woran es ihm fehle, und daß es diese Mängel auf alle nur thunliche Weise zu verbessern trachte.

Berlin, den 1. Nov. Se. Majestät der König, haben den bisherigen geheimen Regierungs-Rath, Herrn von Derschau, einen Sohn des wohlseeligen Herrn General-Majors von der Infanterie dieses Namens, zum Präsidenten bey der Ost-Frieslandischen Regierung zu Aurich allergnädigst erkläret. Selbigen Tages ließ man die Leiche Sr. Excellenz des wohlseeligen General-Lieutenants von der Infanterie, Herrn von Schwerin, in der Regiments-Uniform gekleidet, öffentlich sehen, und Abends wurde solche in der Stille nach Pommern zu der Beerdigung abgeführet. Se. Excellenz der General-Lieutenant von der Infanterie, Herr von Münchow, langten vorgestern von ihrem in Brandenburg stehenden Regimente allhier an; dagegen reisete der Obrist-Lieutenant des Ingenieur-Corps, Herr von Balbi, welchen Se. Königl. Majestät neulich nach dem Baltischen Meere abgeschicket hatten, von dannen zurück kommend, hierdurch nach Potsdamm.

Cölln, den 4. Nov. Wir haben in der vorigen Woche 2. nahmhafte Zeitungen erhalten. Die eine aus Holland, daß der Prinz Stadthalter gestorben; und die andere aus Stockholm, daß der Schwedische Premier-Minister, Graf von Tessin alle seine Dignitäten und Aemter niedergeleget habe. Was diese beyden Zufälle für Folgerungen nach sich ziehen werden, wird die künftige Zeit uns lehren können; wofern jedoch die Vorurtheile die Wahrheit sagen sollten, mögte der Tod des Prinzen von Oranien, in Holland ein Zeichen vielerley Unruhen seyn, und hingegen dürfte in Schweden die Veränderung mit dem Grafen von Tessin, Ruhe und Einigkeit stiften können. Allein es passiren in der Welt Dinge, deren Ausgänge nicht vorzusehen sind. Bey der Geburt des Herzogen von Burgund, worüber in Frankreich so viele Freudensbezeigungen sind angestellet worden, haben es viele Franzosen als kein gutes Omen und Vorbedeutung ansehen wollen, daß dieser Prinz das Liecht der Welt zu der Zeit hat erblicken müssen, wie die berühmten Stallungen zu Versailles sind im Rauch aufgegangen. Nun ist doch bekannt, daß, wie Alexander der Grosse ist gebohren worden, in selbiger Stunde der Dianen-Tempel zu Epheso abgebrannt, und demselben zu seiner Geburt hat leuchten müssen. Wie Particulair-Briefe aus Holland melden, hat endlich der oftgemeldte Weymarische Graf von Tettleben, den Proceß wegen seiner entführten Gemahlin und ihrer Güter, gewonnen; indem der Magistrat zu Amsterdam dem

Digitized by Google

Könige von Preussen, welcher sich des Grafen angenommen, in sehr höflichen Terminis geantwortet, und Ihro Königl. Majestät zu verstehen gegeben haben soll, wie er der Magistrat, in Ansehung Ihro Majestät, sich selbst diese Sache angelegen seyn lasse, und solche dergestalt vermitteln wollte, daß des Grafen seiner Gemahlin Güter herausgegeben werden sollten, sobald als beyde wie Eheleute zu Amsterdam aufgebotten, und von denen Canzeln bereits zum ersten mahle geschehen wäre: Da indessen ein Königl. Preußischer Agent zu Amsterdam sich befindet, welcher bevollmächtiget ist, die Güter der Gräfin von Tottleben in Empfang zu nehmen.

Aus dem Elsaß.

Straßburg, den 31. Octob. Das Publicum nicht nur von ganz Frankreich, sondern man kan sagen, von ganz Europa, erwartete mit Ungedult, ob eine gründliche Widerlegung des Discurs zum Vorschein kommen wollte, welcher im vorigen Jahre den Preis der Academie von Dijon über die Frage: Ob die Aufnahme derer Künste und Wissenschaften etwas zu der Verbesserung derer Sitten beytrage, gewonnen hat. Der Herr Rousseau, als Autor dieses Discurses hat, wie bekannt, sich darinnen bemühet, zu beweisen, daß nach Masse die Künste und Wissenschaften zugenommen, auch die Gemüther sich verdorben, und, daß diese Verschlimmerung zu allen Zeiten und allen Orten sey wahrgenommen worden. Der Herr Gautier, Professor der Mathematik und Historie von der Königl. Gesellschaft zu Nancy aber, hat sich nun unterstanden, diese Meynung zu widerlegen, und hat es auch als ein Mann, der allein für den gemeinen Nutzen der Societät beschäftiget ist, gethan, und zeiget gegen die Meinung des Herrn Rousseau, die Vortheile der Höflichkeit in denen Sitten besonders an, sollte auch daraus nichts anders als die Gesellschaft und die Verstellung oder Verdeckung derer Lastern entspringen. Er bemerket, daß man Unrecht habe, denen schönen Wissenschaften und einer reineren Sprache, die Ränke, Schwenke und Heuchel-Worte zur Last zu legen, da man doch mehrere und überzeugendere Exempel bey denen Nationen findet, welchen die schönen Wissenschaften und eine reine Sprache gänzlich unbekannt sind. Er gibt zu, daß es glückliche Nationen gegeben, die in völliger Unwissenheit gelebet, es wäre aber solches nicht der Beraubung solcher Künste und Wissenschaften zuzuschreiben, sondern vielmehr denen und mit Ernst gehandhabten Gesetzen, welche gleichsam die Vorbothen der Aufnahme derer Künsten und eines aufgeheiterten Geistes gewesen. Er entscheidet die gemachte Frage, und beweiset, wie die Laster überhaupt minder unter denenjenigen Nationen herrschen, welche die Pflanzung derer Künste und Wissenschaften poliert gemacht, als welche es nicht sind. Und da der Herr Rousseau alle Wissenschäften angetastet, und unter anderen fraget, worzu die Rechts-Gelehrsamkeit dienete, wann die Ungerechtigkeit bey denen Menschen nicht herrschete; so antwortet man ihm, daß kein Staats-Cörper ohne Gesetze bestehen könnte, wann auch würklich derselbige aus lauter Gerechtigkeit-liebenden Menschen bestünde, wordurch dann die Nothwendigkeit der Rechts-Gelehrsamkeit bewiesen wird. Betreffend die Historie hat er gefragt, was selbige seyn würde, wenn es keine Tyrannen, keine Kriege, keine Unruhe-Stifter gäbe. Man zeiget ihm aber in der Historie eine Menge nöthige Erkänntnissen, welche mit denen Tyrannen, Kriegen, und Empörungen keine Gemeinschaft haben. Er schreibet den Pracht denen Künsten und denen Erfindungen

zu. Man erweiset ihm aber, daß selbiger seinen Ursprung von der Einbildung, der Eitelkeit und Schwelgerey derer Menschen bekommen, so von der ungleichen Austheilung derer irrdischen Güter herrühre, oder aber, um es noch etwas anderes zuzuschreiben, der Nothwendigkeit eine Unterscheidung zu machen, welche die verschiedenen Range der menschlichen Gesellschaft anzeigte. Und da der Feldbau und der Krieges-Stand nur einen Theil des menschlichen Geschlechtes beschäftigen könnten; so haben die Künste und Wissenschaften dem übrigen Theile derer Menschen eine nützliche Beschäftigung an die Hand gegeben, welche zugleich das Commercium hervorgebracht, das, so zu sagen, die Seele ausmachet, wordurch die ganze Erde in einer Wechsels-weisen Unterhaltung der Freundschaft und Gesellschaft sich befindet. Es scheinen die unchristliche Lehr-Sätze des von Hobbes und Spinosa dem Herrn Rousseau allein genug gewesen zu seyn, eine Verachtung auf die Philosophie zu werfen; sein Widerlegen fraget ihn aber, ob man die unvernünftige Meinungen einiger Scribenten dem Studio derer schönen Wissenschaften zur Last legen müsse, da doch viele Völker mit unvernünftigen Lehrsätzen angestecket sind, die aus der Unwissenheit, denen Vorurtheilen und dem Aberglauben entstanden? Er fraget, ob man den Gebrauch der Vernunft verbieten solle, weil es Leute giebt, die sich ihres Liechts misbrauchen? Ferners ob auch etwas in der Welt, so gut es auch seyn mag, sich befinde, dessen man nicht misbrauchen, und selbiges zu schädlichem Gebrauch anwenden und verdrehen könne? Er trägt kein Bedenken, als eine Probe dessen anzuführen, den Gebrauch, welchen der Herr Rousseau selbst von seinen Gaaben und Wohlredenheit zur Unterstützung seiner Thesis anwendet. Die Schranken eines öffentlichen Blatts erlauben uns hier nicht alle Gründe anzuführen, welche der Herr Gautier zu Beweisung seines Vorsatzes anziehet, wir wollen nur noch bemerken, daß zu wünschen gewesen wäre, der Herr von Rousseau, welcher selbsten mit denen Wissenschaften, die er so verschreyet, angefüllet ist, hätte sich bey dieser Gelegenheit nur derselben bedienet, den Misbrauch zu censuriren, der bey Pflanzung derer Künsten und Wissenschaften sich zuweilen einschleichet.

Aus Rußland.

Petersburg, den 20. Octob. Ihro Majestät die Kayserin, haben, wie man anjetzo vernimmt, den Schluß gefasset, die Reise nach der Stadt Moscau noch vor Ende dieses Monats anzutretten, vorher aber die Ordonanz zu publiciren geruhet, wie die Interims-Regierung, bey Dero Abwesenheit eingerichtet werden soll; woraus man denn ersehen, daß es hiermit eine gleiche Bewandschaft, wie mit denen vorigen Reglements, haben werde; wie dann die Chefs der Truppen, in denen Provinzen der Monarchie, die ihnen angewiesenen Stationen nicht verlassen dürfen.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und auſſerhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Allergnädigſt ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürſtl. Durchl. gnädigſt ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdrucker.

Aus Teutſchland.

Regenſpurg, den 8. Nov. Des Herrn Herzogs, Carls von Lothringen, Königl. Hoheit, welche bekanntlich ſeit denen letzteren Tagen des Monats Junii an dem Kayſerl. Hofe ſich befunden, haben vor wenig Tagen die Zurückreiſe nach Brüſſel wieder angetretten, und ſind bereits geſtern, den 7. November, Nachmittags um 4. Uhr, in hohem Wohlſeyn durch hieſige Stadt paſſiret, ohne daß Höchſt-Dieſelbe wegen Beſchleunigung der Reiſe, die von E. Hoch-Edlen Magiſtrat, veranſtaltete tief-ſchuldigſte Ehrenbezeigungen anzunehmen beliebten. Der Römiſch-Kayſerl. Miniſter, Baron von Reiſchach, iſt von Ihro Majeſtät der Kayſerin Königin, zum würklichen Staats-Rath derer Oeſterreichiſchen Niederlande, nebſt einem jährlichen Gehalt von 3000. Gulden erkläret worden. Von dem allhier ſubſiſtirenden Hochfürſtlichen Würtembergiſchen Regierungs-Rath, Herrn von Pfeil, wird in der bekannten Reichs-Ritterſchaftlichen Angelegenheit, ein Herzogliches Antwort-Schreiben an Ihro Churfürſtl. Gnaden zu Maynz, d. d. Urach, den 30. Sept. denen Comitial-Geſandſchaften zugeſtellet, worinnen dasjenige, was höchſt-gedacht Ihro Churfürſtliche Gnaden von denen Bedenklichkeiten, warum die Propoſition dieſer Sache in denen Reichs-Collegiis, bis nach Erlangung derer Ritterſchaftlichen Befugniſſen, aufzuſchieben ſeyn mögte, an des Herrn Herzogs zu Würtemberg Hochfürſtliche Durchlaucht, unter dem 23. Jul. dieſes Jahres, gelangen laſſen, nachdrücklich abgeleinet; jedoch erklären ſich Höchſt-Dieſelbe, wie Ihro aus Deferenze gegen die etwan auf Verwilligung einer weiteren Friſt vor die Ritterſchaft noch inclinirende hohe Reichs-Mit-Stände, und vornemlich aus reſpectuoſeſter Achtung gegen Ihro Kayſerl. Majeſtät es auf eine kurze Zeit annoch hierunter nicht ankommen ſollte, wann ſolche auch vor jetzt ohne Präjudiz noch einmahl das ſo oft verfloſſene Wahl-Capitulations-mäßige Ziel von 2. Monaten erfüllete, daſern nur

Ihro Churfürstliche Gnaden zu Maynz versichern wollten, daß alsdann ohne weiteren Aufenthalt die gebettene Propositon gewißlich erfolgen sollte: In unverhoffter Entstehung dessen, Ihro Hochfürstl. Durchlaucht sich nothgedrungen sehen würden, alle diejenige Reichs-Constitutions-mäßige Mittel und Wege zu ergreifen, die der Sache Bahn machen könnten, auch Dero höchste Rechte, Würden, Lande, Leute und Besitzungen, vor denen wider die kundbare Reichs-Gesetze und Schlüsse, insbesondere den Westphälischen Frieden, auch des Fürstl. Hauses und Landes Grund-Verfassung, Erection und darauf sich beziehende Kayserliche und Reichs-Lehen-Briefe attentirende Einbrüche und Zergliederungen, zu verwahren. Insonderheit aber doliren höchst-gedacht Ihro Hochfürstliche Durchlaucht, daß die Reichs-Gerichte nicht still stehen, nach dem Gesetz widrigen modo procedendi, und einseitigen Legislationibus, wie es heisset, fort und fort zu verfahren, und die Stände ohne Unterlaß, einen um den anderen so zu bekränken, daß zwar vor das erste am meisten die Schwächere zu fühlen haben, gegen die andere aber immer mehr nachtheilige Präjudicia gehäufet werden. Wie dann ein Auszug des Reichs-Hof-Raths-Protocolli von dem 17. September unter der Hand communiciret wird: Kraft dessen eine Reichs-Hof-Räthliche Sentenz in Sachen von Handel, contra Gaisberg puncto Executionis Testamenti, publiciret worden, woraus zu ersehen, daß Impetrantin, welche des Herrn Herzogens zu Würtemberg, Hochfürstl. Durchlaucht, ihren Antheil an dem Gut Klein-Bottwar verkaufet hat, sich deswegen vor einer Ritterschaftlichen Commißion, Orts an dem Kocher, verantworten soll, und besagte Commißion, der Impetrantin Entschuldigung, mit räthlichen Gutachten, auch Beylegung aller Protocollorum an Ihro Kayserl. Majestät zu Dero weiteren allerhöchsten Erkänntniß forderſamſt, und wo es immer möglich, in zwey Monats-Frist allerunterthänigst einzuberichten hat.

Wien, den 6. Nov. Vergangenen Mittwoch, Vormittags um 8. Uhr, haben sich beyde Kayserl. Majestäten, mit beyden Königl. Hoheiten, Herzogen Carl, und Prinzeßin Charlotte von Lothringen, von Schönbrunn herein in die Burg verfüget, und sind hierauf um 11. Uhr, insgesamt in Gefolge einiger Cavaliers und Dames, mittels denen Hof-Post-Pferden, nach Stammersdorf jenseits der Donau, abgegangen, allwo sie in allhortiger Gegend mit einer grossen Parforce-Jagd (als an St. Huberti-Fest) sich belustiget, sodann Abends wieder zurück in die Burg, von allda aus aber nach Schönbrunn sich begeben. Den 4. dieses, als an dem Fest des Heil. Caroli Borromäi, und dreyfachen höchsten Namens-Tage des Durchlauchtigsten Erz-Herzogen Carls, und beyden obbesagten Königl. Hoheiten, Herzogen Carls, und Prinzeßin Charlotte, sind die Herren Bothschafter, und Herren Gesandte, wie auch der hohe Adel, Vormittages in der Burg, um ihre Glückwünschungs-Complimente abzulegen, in Gala erschienen. Den 5. dieses, Frühe Morgens, haben des General-Gubernators derer Oesterreichischen Niederlanden, Herzogen Carls von von Lothringen, Königl. Hoheit, in der Schloß-Capelle zu Schönbrunn, dem heiligen Meß Opfer beygewohnet, sodenn unter Begleitung zweyer Dero Cavaliers, mittelst der Post die Rückreise unter dem Schutz des Allerhöchsten und vielen Glückwünschungen, nach Brüssel angetretten. Dieser Tagen her hat man viele Herren Officiers, und Commandirte mit Recrouten, und anderen Regiments-Nothwendigkeiten, von hier nach Ungarn,

und anderen Provinzien, abgehen gesehen. Hingegen sind bey gegenwärtigen hiesigen Jahr-Markte, ungemein viele Oberländische Schiffe mit allerley Handels-Waaren, und anderen Geräthschaften allhier angeländet.

Dresden, den 29. Octob. Gestern Vormittages, trafen Ihro Königl. Hoheit der Chur-Prinz, nebst Höchst-Derselben Frau Gemahlin, Königliche Hoheit, allhier ein, und nachdem Höchst-Dieselbe des Erb-Prinzens Augusti, Königl. Hoheit, bey guter Gesundheit angetroffen, auch das Mittags-Mahl vergnügt eingenommen; so sind Höchst-Dieselbe Nachmittages gegen 4. Uhr, nach Hubertsburg wieder abgegangen, wo Ihro Königl. Majestäten sich ebenfalls noch befinden. Vorige Woche ist die Königl. Ober-Steuer-Expedition sowohl, als auch das geheime Krieges-Raths- und Cammer-Collegium, wieder von Leipzig zurück allhier eingetroffen. Dem sicheren Vernehmen nach, werden der an dem hiesigen Königl. Hofe subsistirende Königl. Französische Gesandte, sobald als die allerhöchsten Königl. Landes-Herrschaften wieder allhier anwesend seyn werden, wegen des neugebohrnen Herzogs von Bourgogne, ein prächtiges Tractement und Ball auf 2. Tage geben, wobey auf 130. Personen von dem vornehmsten Range beyderley Geschlechts bewirthet werden sollen, worzu bereits, wie auch zu denen Illuminationen, alle Anstalten vorgekehret werden. Denen Warschauer Nachrichten zufolge, wäre an dem abgewichenen 10. dieses, in dasiger St. Johannis-Kirche, das solenne Te Deum aus gleicher Gelegenheit gehalten, und die Canonen von denen Wällen der Stadt abgefeuert worden, wo demnächst der Französische Resident ein herrliches Soupee und Ball gegeben.

Aus Italien.

Rom, den 1. Nov. Der W. E. P. Cabral, aus der Gesellschaft JEsu, Minister des Portugiesischen Hofes, hat Se. Päbstl. Heiligkeit in einer dieser Tagen gehabten gewöhnlichen Audienz, unter anderen berichtet, daß der König von Portugall, an demjenigen Orte, wo er den 9. Augusti dieses Jahres, auf der Jagd das bekannte Unglück gehabt, eine Kirche zu Ehren des H. Francisci de Paula, zu bauen anbefohlen habe. Man vernimmt, daß der Gubernator zu Macerata, Monsig. Angelo Locatelli, allda Todes verblichen sey.

Guastalla, den 1. Nov. An dem Herzogl. Parmesanischen Hofe, ist endlich der feyerliche Tauf-Actus des jungen Infantens an dem 17. October, unter solcher Pracht und Herrlichkeit celebriret worden, welche mit der Hoheit des Durchlauchtigsten Kindes, der Majestät des Tauf-Pathens, und der eminenten Würde dessen, dem die Vertrettung der Pathen-Stelle aufgetragen war, vollkommen überein gestimmet. Der Letztere war bekanntlich, der zu dem Ende aus Rom nach Parma gekommene Cardinal Portocarrero. Dieser Herr erhob sich also zu Vollziehung dieser grossen Function an nur besagtem Tage in ausnehmenden Staate, unter Vortrettung 30. auf das kostbarste gekleideter Livree-Bedienten, und Begleitung des gesammten anwesenden, und ebenfalls in prächtiger Gala erschienenen hohen Adels, aus dem Benedictiner-Closter nach dem Herzogl. Pallaste, allwo sich zu gleicher Zeit auch die Frau Marquisin de Ledi, welche bey sothanem Actu hülfreiche Hand zu reichen, die Ehre hatte, in ungemeinem Schmuck und Aufputze eingefunden. Nachdem nun die Function selbst vorüber war, überreichten

Digitized by Google

Se. Eminenz in dem Namen des hohen Tauf-Pathens, des Cathol. Königes, dem jungen Prinzen einen mit unschätzbaren Brillanten besetzten Toison-Orden zum Geschenke, für ihre Person selbst aber beschenkten sie Se. Königl. Hoheit, mit einer prächtigen Caroſſe, nebſt sechs der schönſten und auf das reicheſte aufgezäumten Dänischen Pferden. Hiernächſt wurden auch die Herren und Damen des Hofes, und insonderheit der Herr Bischoff, die Madame de Ledi, die vornehme Säug-Amme, und der Französische Accoucheur, mit Geschenken vom hohen Werthe regaliret, und die Leib-Garde, und die sogenannten Königl. Hellebardirer, hatten die Generoſite des Herrn Cardinals, ebenfalls zu rühmen. Se. Eminenz kehrten sodann nach obgedachtem Cloſter zurück, allwo ſie sofort denen Herren des Hofes, dem Land- und auswärtigen Adel ein magnifiques Mittags-Mahl an zwey Tafeln von 65. und 25. Couverts gaben. Des anderen Tages waren ſowohl zu Mittage, als des Abends eben dergleichen Tractemente in dem Pallaſte Rangoni angeſtellet, worauf nicht nur ein prächtiges Feuerwerk, welches eine ganze Stunde dauerte, ſondern auch die herrlichſte Beleuchtungen erfolgten, dem Volke aber wurde rother und weiſſer Wein in dem Uberfluß gereichet, und endlich dieſe in allen Stücken mit gleicher Magnificenz begangene Feſtivitäten, mit einem brillanten Maſquen-Ball, den das Durchl. Herzogl. Paar ſelbſt zu eröffnen beliebte, beſchloſſen. Am 20. darauf hatten die Einwohner von Parma das Glück, den jungen Prinzen in denen Armen der Frau Gräfin, Anna di Siſſa Sanvitalli, in der Caroſſe, welche ihm der Cardinal verehret hatte, in der Stadt herum fahren zu ſehen. Hochgedachter Herr Purpuratus aber, nahm an dieſem Tage das Incognito wieder an, erſtattete ſofort verſchiedene Viſiten, und ließ annebſt alles zu ſeiner Rückreiſe nach Rom, in Bereitſchaft ſetzen.

Aus Pohlen.

Witebsko, den 20. Octob. Nachdem die Königl. Univerſalia gewöhnlichermaſſen publiciret worden, gieng geſtern die Wahl eines hieſigen Palatini, ohne allen Wiederſpruch, vor ſich, und wurde der Witebskiſche Caſtellan, Herr Sollohub, von Dowoyny einſtimmig gewählet.

AVERTISSEMENT.

In dem allhieſigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngſthin aus der Preſſe gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbeſſerte Chur-Bayriſche Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und iſt das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Bey dem Churfürſtlichen Hof-Raths-Bothen, kan man haben, die neulich in dem Druck herausgekommene Concordaten und Receſſen, welche zwiſchen Chur-Bayern, dann denen umliegenden Erz- und reſpective Hoch-Stiftern Salzburg, Paſſau, Freyſing, Regenſpurg, Augſpurg, und Chiemſee, ſowohl in älteren als neueren Zeiten, ſo viel das Eccleſiaſticum in hieſigen Chur-Landen belanget, getroffen, und ſowohl denen geiſtlichen, als weltlichen Obrigkeiten, Beamten und Unterthanen, zur Nachricht und reſpective Nachachtung, auf Churfürſtl. Befehl im öffentlichen Druck gegeben worden. In Folio, das Exemplar koſtet 36. kr.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestäs Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 8. Nov. Nachdem von des höchst-ansehnlichen Herrn Principal-Commissario, Fürsten von Tour und Taxis Durchlaucht, schon viele Personen von Dero Hofstatt, imgleichen die Hochfürstl. Canzley angekommen; so wird höchstgedachter Fürst mit Dero Durchlauchtigsten Familie, morgen allhier eintreffen. Der Churfürstlich-Bayerische General, Freyherr von Henneberg, welcher allhier angelanget, und auf einige Zeit nach Amberg verreiset, ist von da wiederum retourniret.

Stuttgard, den 10. Nov. Jüngstabgewichenen Donnerstag sind Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, der regierende Herr Marggraf von Bayreuth, mit einer zahlreichen Suite nach dem Städtlein Böblingen, 3. Stunden von hier, abgegangen, um bey unserer annoch daselbst sich aufhaltenden gnädigst regierenden Landes-Herrschaft, eine Visite abzulegen. Zu der Zeit, als man von höchst Dero Ankunft die erfreuliche Nachricht erhalten; so ist nicht allein der Cammerherr von Osten, imgleichen eine kalte Küchen nach Schorndorf voraus geschicket worden, sondern es sind auch des regierenden Herrn Herzogens Hochfürstl. Durchlaucht selbsten, unter Begleitung Dero Leib-Husaren, bis dahin entgegen gefahren, und darauf Abends mit dem Herrn Marggrafen in dem Böblinger-Schloß angekommen. Freytags wurde sofort das um etliche Tage wegen dieser hohen Ankunft zurück verlegte Huberti-Ordens-Fest mit einem Schwein-Jagen celebriret. Unter der Zahl dieser erlegten Thiere haben sich 17. Haupt-Schweine von ausserordentlicher Grösse und Schwere befunden; welches Jagen mehrgedachter Herr Marggraf Hochfürstliche Durchlaucht, dann unseres gnädigsten Herrns Hochfürstliche Durchlaucht, nicht weniger des Herrn Administratoris Carl Augusts von Baaden-Durlach, und derer zweyen Herren Gebrüdere unseres gnädigsten Landes-Reacuten, nemlich Prinz Louis und Prinz Friederich, sondern auch des regierenden Herrn Fürsten von Hohenzollern-Hechin-

gen, des regierenden Herrn Grafens von Oettingen-Wallerstein Excellenz, wie auch des Königl. Französischen Ministers, Monsieur de la Noue, dann viele andere auswärtige und einheimische Ordens-Ritter und Cavaliers beygewohnet haben. So lange diese Fürstl. Personen den Hof beehren; so lange wird auch täglich offene Tafel, Apartement, Spiel, und Ball gehalten werden.

Cölln, den 5. Nov. Vorgestern Abends sind etliche Bagage-Wagen des Herzogen Carls von Lothringen, General-Gouverneurs derer vereinigten Niederlande, nach Brüssel hier vorbeygegangen. Der Französische Gesandte an dem Churfürstl. Hofe zu Bonn, wird an dem 7. dieses ein kostbares Festin zum Gedächtniß der beglückten Geburt des jungen Herzogs von Bourgogne geben, bey welcher Gelegenheit Se. Churfürstl. Durchlaucht von Augustusburg sich nach Dero Residenz erheben werden.

Hannover, den 5. Octob. Der Garten-Inspector zu Herrenhausen, hat von Londen Königl. Befehl erhalten, die Sachen in dem Palais daselbst, also einzurichten, und zu rangiren, daß alles längst bis in dem Monat May künftigen Jahres, im fertigen Stand seyn möge, weil Ihro Groß-Brittannische Majestät allergnädigst entschlossen wären, alsdann mit einer grossen Suite von Mylords und Dames daselbst einzutreffen.

Aus Italien.

Rom, den 27. Octob. Ein sicherer Königl. Hof hat dem Herrn Grafen von Weissenberg bestens recommandiret, daß Ihro Päbstl. Heiligkeit belieben mögten, ihm das erst kürzlich in Erledigung gekommene Canonicat der Dom-Kirche Speyer zu conferiren. Verflossenen Donnerstag um 13. Uhr, welschen Zeigers, haben Ihro Eminenz, der Herr Cardinal Hannibal Albani, Bischoff zu Porto und St. Rufina, gewesener Decanus des heiligen Collegii, Protector des Königreichs Pohlen, und derer Catholischen Schweitzer-Cantons, nachdem sie zuvor in denen huldreichsten vätterlichen Expressionen die Päbstl. Benediction in Articulo Mortis empfangen, den Lauf der Natur geendiget. Ihro Eminenz waren ein Nepot weiland Pabst Clementis XI. von welchem Sie auch den Cardinals-Hut erlanget. Sie haben Ders Alter auf 69. Jahre und 2. Monate gebracht, und den Purpur 40. Jahre weniger 2. Monate begleitet. Nun sind 9. Cardinals-Hüte, ohne die zwey vacant, welche Ihro Päbstl. Heiligkeit in Pectore behalten.

Aus Frankreich.

Paris, den 5. Nov. Dieser Tagen hatte der Königl. Pohlnisch- und Churfürstlich-Sächsische Ambassadeur, Herr Graf von Loos, mit dem neuen Staats-Secretario derer ausländischen Affairen, Herrn Marquis de St. Contest, eine Conferenz, in welcher er, wie man sagt, demselben von dem Subsidien-Tractat, welchen Ihro Pohlnische Majestät mit denen beyden See-Mächten geschlossen, Part gegeben, und zugleich auf Ordre des Königes, seines Herrn Principalen erkläret, daß dieser Tractat nichts enthielte, worüber irgend eine Puissance Ombrage schöpfen könnte. Der Königl. Hof wird den 15. und 16. dieses, von Fontainebleau wieder nach Versailles aufbrechen. Wie man vernimmt, so dürfte der Königl. Ambassadeur zu Madritt, Herr von Baugrenant, zurück berufen, und an dessen Stelle der Prinz Constantin von Rohan, dahin abgefertiget werden.

Aus Spanien.

Barcellona, den 27. Octob. Sr. Catholischen Majestät unseres allergnädigsten Königes, bestellter Feld-Marschall,

Digitized by Google

Don Jean d'Escoyquiz, sind ehegestern nebst Dero Frau Gemahlin aus Madritt allhier angelanget, um als Gouverneur und Commendant derer Spanischen Truppen auf denen Africanischen Küsten, mit denen allhier parat liegenden Krieges-Schiffen nach Oran überbracht zu werden. Dieser Herr hat einige Französische Ingenieurs bey sich, und zugleich Königl. Ordre, alle Forts zu besichtigen, selbige zu verbessern, und wo süglich, neue anzulegen. Unter dessen Aufsicht sollen auch 250. metallene Canonen gegossen werden. Mehrgedachter Feld-Marschall sagt übrigens, daß an dem Hofe des Catholischen Königes einige Zeit her, über sehr wichtige Sachen Deliberation gepflogen würde, allein das Publicum dürfte noch nicht sobald etwas hievon innen werden. Immittelst gehen gar öfters Couriers von dorten ab, worzu meistens der Englische Ambassadeur, welcher mit denen Spanischen Ministers steißige Unterredung pflege, den Anlaß gäbe.

Aus Pohlen.

Extract eines Schreibens aus Stanislawow, den 21. October.

Die solennen Exequien zu Ehren des verstorbenen Herrn Castellans von Cracau und Cron-Ober-Feldherrn von Potocki, sind dieser Tagen mit ganz ungemeiner Pracht gehalten worden. Die Kirche war sehr kostbar ausgezieret; übrigens wurden alle die Ceremonien beobachtet, die bey Beerdigung eines Cron-Ober-Feldherrn in Pohlen gewöhnlich sind. Anbey war ein grosser Saal zubereitet, in welchem 2. Tafeln von 200. Couverts serviret wurden. Auf dem Palais waren 12. dergleichen Tafeln, aber etwas kleiner, sämmtlich mit dem Silberwerk aus dem Hause Potocki besetzet. Jeden Tag sind auf eine Mahlzeit aufgegangen, 20. Faß Ungarischer Wein, und 11. Faß Burgunder, Champagner und Rhein-Wein, hiermit wurde 5 Tage hinter einander fortgefahren. Bischöffe und Suffraganei sind hier anwesend gewesen 10., Canonici 69., Geistliche von der Lateinischen Kirche 1275., und von der Griechischen Kirche 430. Die Canonici empfiengen jeder den ersten Tag 5., den andern 3., und die 3. folgenden Tage 1. Ducaten. Alle anwesende Geistliche empfiengen ihr Essen, Wein, Meth, Bier, Aquavit, Gewürz, und alle Nothwendigkeiten; indem vor dieselben besonders grosse Verdecke anfaeführet worden. Denen Herren Bischöffen aber wurden ansehnliche Präsente gemacht; 6. Tage hinter einander wurden 120. metallene Canonen, welche dem Potockischen Hause erblich gehören, gelöset. Diese Trauer-Handlung hätte uns übrigens noch trauriger werden können; indem den 27. passato eine plötzliche Feuersbrunst in denen engen Juden-Häusern entstanden, und 2. derselben mit allem Vorrath von Brandtewein und Meth, in die Asche geleget worden. Doch wurde dieses schreckliche Feuer durch die Aussetzung derer Reliquien des heiligen Martyrers St. Vincentii, die in der hiesigen Collegiat-Kirchen in Verwahrung sind, plötzlich und auf einmal gedämpfet, das Feuer hörete auf, ohne die Wände anderer Häuser zu versehren.

Aus Schweden.

Stockholm, den 25. Octob. Unter denen Reden, so bey letzterer Eröfnung des Reichs-Tages, an dem Königl Hofe und auf dem Reichs-Saale gehalten worden, ist besonders diejenige merkwürdig, in welcher der Graf von Teßin, in dem Namen des Königes, denen versammleten Reichs-Ständen, die wahren Gesinnungen Ihro Majestät gegen sie zu erkennen gegeben, und die anderseitigen Pflichten mit einer männlichen Bered-

Digitized by Google

samkeit abgebildet hat; daher wir auch keinen Anstand nehmen, solche in der Uebersetzung folgender massen einzurücken: Wo irgend eine Abwechselung wichtig ist, und eine Veränderung die Welt in eine bestürzte Verwunderung setzet; so ist es gewiß die Umwechselung derer Könige, wenn ein Landes-Vatter von hinnen scheidet und ein anderer an dessen Stelle kommt. Wie die Reichs-Stände an dieser Stätte letztens von einander schieden, nahmen dieselben unterthänigen Abschied von einem zu einem hohen Alter gekommenen theuren Könige. Von einem Könige, der nun zwar aus ihren Augen verschwunden, dennoch aber in Ansehung seines Andenkens, in denen Herzen aller Schweden ewig und gesegnet seyn wird. Das Recht derer Helden zu der Hoheit, bahnete demselben den Weg zu der Crone, ein christlicher Wandel aber, hat ihm nun den Weg zu der ewigen Seeligkeit bereitet. An dem heutigen Tage, sehen die Reichs-Stände, auf eben demselben Throne, ihren dermaligen zärtlich gesinnten König, welcher benebst Crone und Scepter, den grössesten zeitlichen Schatz, der aus denen Herzen derer Unterthanen bestehet, ohne welche Ihro Königl. Majestät alle Hoheit, Pracht und Würdigkeit für geringe schätzen, und nur als güldene Fesseln ansehen, geerbet hat. Se. Königl. Majestät entrüsteten sich, die Erinnerung derer Angelegenheiten des Reichs, bey der letzteren Scheidung derer Reichs-Stände, auf das Neue vorstellig zu machen, weil eine so kurze Zeit nicht aus ihrem Gedächtniß auslöschen können, was dazumal vor ihren Augen war. Es wird nothiger seyn, dasjenige, was sich sowohl unter des hochseeligen Königes Majestät letzten Ehren- vollen Lebens- und Regiments-Jahren, als auch seit des Antritts Sr. Königl. Majestät zu der Regierung des Reichs begeben hat, kürzlich anzuführen, damit die Reichs-Stände, wenn sie wegen des Verflossenen unterrichtet seyn, desto sicherer wegen des Zukünftigen mögen Rath pflegen können. Se. Königl. Majestät sind überzeuget, daß ein König niemahls sichere Tritte thue, als wenn er seine Handlungen auf derjenigen Waag-Schaale, nach deren Gewicht er selbst seine Bezahlung erwartet, abwäget. Alsdenn wird die Hochachtung, welche Mächte sich unter einander schuldig seyn, nicht an die Seite gesetzet; alsdenn geschiehet kein Eingriff in die Gerechtsamen anderer Länder. Alsdenn werden die Unterhandlungen mit solchen Worten und Umständen, welche gleichgeltender Obrigkeit gegen einander geziemen, begleitet. Alsdenn behält das Ansehen ausserhalb, und die Handhabung der Gerechtigkeit innerhalb Landes, den für sie vor uralten Zeiten gestifteten Sitz. Alsdenn wird das Vertrauen bey denen Nachbaren befestiget, und bey denen Unterthanen entstehet eine eingewurzelte Liebe. Die Reichs-Stände, welche nun, sowohl die allgemeine als auch die geheimen Handlungen des Reichs entgegen nehmen, werden mit Vergnügen bemerken, wie Se. Majestät diesen Grund-Satz in der That selbst zum Augenmerk gehabt haben.

(Die Fortsetzung folget künftig.)

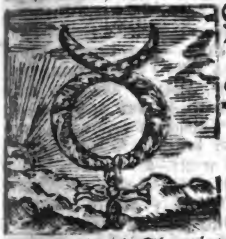
AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Digitized by Google

Num. CLXXXIII. 729

Anno 1751. Dienstag, den 16. November.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats-und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 10. Nov. Unser Regenspurg hat nun wieder das höchstschätzbare Glück, des hochansehnlichen Kayserl. Principal-Commissarii, Herrn Fürsten von Tour und Taris Durchlaucht, nebst Dero Durchlauchtigsten Frau Gemahlin, und dem Durchlauchtigsten zweyten Prinzen, in seinen Ring-Mauren zu sehen. Dieses Hochfürstliche Kleeblatt, ist bereits gestern Abends, von der, vor einigen Monaten nach Dero Herrschaften in Schwaben gemachten Reise, nebst Dero ganzen Hof-Staat, mittelst 11. Schiffen, zur allgemeinen Freude glücklich und in vollkommenen hohen Wohlseyn allhier angelanget. An dem 18. verflossenen Monats, wurde ein Bericht-Schreiben des Herrn Grafen von Seckendorf de dato Mauselwiz, den 21. Augusti a. c. bey dem hiesigen Reichs-Convent insinuiret, vermöge dessen die Ausbesserung des Philippsburger Garnison-Glocken-Thurns, und die Wohnung des Kirchen-Dieners, 857. fl. 46. kr. kosten solle; mit angehängter Bitte, daß seine vorigen Remonstrationes in eine baldige gewährige Entschliessung kommen, und dem Vice-Commendanten allda mehrere Gelder übermacht werden mögten. Nun soll Kehl eine Vormauer Deutschlands seyn, wenn es an dem Rhein von seinen Feinden angegriffen wird, massen es bekanntlich nur eine Stunde von Straßburg auf einer kleinen Insul des Rheins lieget, und zu dem Marggrafthum Baaden-Baaden, indem es der Prinz Louis von dorther, Anno 1699. durch den Rißwikischen Frieden, für seinen erlittenen Schaden, bekam, gerechnet wird. Allein, es hat gleiches Schicksaal, wie mit Eingangs erwehnter Reichs-Vestung Philippsburg. Im Jahr 1733. belagerten es die Franzosen, und erlangten es auch, sie musten es aber Anno 1737. wieder abtretten. Da nun zu der Besatzung eines solchen Platzes hinlängliche Vorsicht erfordert wird; so hatte selbige der Schwäbische Crayß übernommen, jedoch nur ad interim, weil es respective für das ganze Röm. Reich gehöret. Die hierauf

Digitized by Google

gewandte Kosten belaufen sich nun gegenwärtig bey nahe auf viertehalb Millionen Gulden, um welche Bonification der Löbl. Schwäbische Crayß, in einer bey dem Reichs-Convent übergebenen nachdrücklichen Vorstellung, geziemend ansuchet: Zugleich aber verlanget er die Abnehmung dieser ohne Schuldigkeit übernommenen Last, und erkläret, daß er sich dieser Reichs-Vestung halber in keine mehrere Unkosten weiter zu stecken, sondern nur wenige Mannschaft in dem dortigen Hornwerke zu lassen gemeinet sey.

Nürnberg, den 10. Nov. Ehegestern Mittags sind Ihro Königl. Hoheit, der Herzog Carl von Lothringen, aus Wien unter Lösung derer Canonen, allhier glücklich arriviret, und stiegen bey Sr. Excellenz dem Herrn Baron von Widmann, Röm. Kayserl. Abgesandten, im rothen Roß, unter Paradirung der Wache, ab, da denn Höchst-Dieselbe, nach einem kurzen Aufenthalt, unter abermahliger Abfeurung derer Canonen, Dero Reise nach Brüssel weiter fortgesetzet haben.

Würzburg, den 7. Nov. Von dem Fränkischen Crayß-Convent vernimmt man, daß es sich nicht nach dem Willen derer Stift-Gesandtschaften anlassen wolle; indem es ihnen noch bis dato nicht gelungen habe, denselben zur Activität zu bringen. Zwar hätte sich Nürnberg und Weissenburg gewinnen lassen, hingegen bearbeiten sich annoch die Fürstl. Schwarzenberg- Löwenstein-Wertheim- und Hohenlohe-Waldenburgische Gesandtschaften, in ihr Interesse zu ziehen, um dardurch eine Repräsentation der weltlichen Fürsten-Bank zu erhalten; mithin auch durch die Stimmen, welche sie wegen Rheineck, Sinsheim, Reigersberg, und Schönborn vertretten, nicht allein die Grafen-Bank als besetzt vorzustellen, sondern auch die mehreren Stände, dardurch auf ihre Seiten zu bringen, folglich die Crayß-Tags-Activität zu behaupten, und Conclusa zu machen ꝛc. In wie weit nun dieses Vorhaben Fortgang gewinnen möge? muß die Zeit lehren.

Frankfurt am Mayn, den 10. Nov. Der an dem Chur-Maynzischen Hofe stehende Röm. Kayserl. Minister, Herr Graf von Cobenzel, wird nächstens eine Reise nach Mannheim vornehmen, um daselbsten eine besondere Commission von seines Hofes wegen, auszurichten. Wir haben es uns übrig.ns wohl eingebildet, daß die neulich aus London berichtete Wunder-Geschichte von einem Manne, der das Geheimniß entdecket, mittelst einer Maschine in der Luft nach Belieben herum zu reisen, unter die fabelhaften Geschichte gehöre. Nach denen neueren Briefen aus dieser Haupt-Stadt, will kein Mensch von diesem vermeintlichen Icarus, noch von dessen wunderbaren Flug-Maschine, etwas wissen. Man siehet vielmehr die ganze Historie für einen Lusum Ingenii, und für eine Allegorie an, worüber sich die Herren Speculanten die Köpfe zerbrechen mögen, um den verborgenen Gegenstand, auf welchen damit gedeutet wird, ausfindig zu machen.

Wien, den 11. Nov. Das durch jüngst erfolgtes Absterben des Generals Grafen von Bernes, vacant gewordene Cuiraßier-Regiment, haben Ihro Kayserliche Majestäten dem General-Feld-Wachtmeister, Herrn Grafen von Trautmannsdorf allergnädigst conferiret. Wie man vernimmt, wird mit dem zu Regenspurg befindlichen Kayserl. Gesandten, Herrn Grafen von Sternberg, eine Veränderung geschehen, und derselbe von einem andern Cavalier aus dem Kayserl. Hof-Rath abgelöset, ersterer aber mit einer andern Ehren-Stelle versehen werden. Ihro Majestät die Kayserin, haben dem Herrn Feld-Zeugmeister, Prinz

Digitized by Google

Claudius von Ligne, zum Feld-Marschall erhoben.

Aus Italien.

Genua, den 2. Nov. Der Capitain eines allhier eingelaufenen Englischen Schiffes berichtet, daß auf der Höhe von Minorca ihm 5. Algierische Kriegs-Schiffe von 30. bis 50. Canonen begegnet, von welchen sein Fahrzeug visitiret worden, und er so viel von ihnen vernommen, daß sie die Meer-Enge von Gibraltar zu paßiren, und denen Spanischen aus America kommenden Schiffen, auf den Dienst daselbst zu lauren entschlossen.

Aus Frankreich.

Toulon, den 1. Nov. Vor 14. Tagen haben die Commissairs des See-Wesens durch einen aus Versailles angelangten Expressen die Ordre empfangen, alle allhier liegende Kriegs-Schiffe auf das schleunigste auszurüsten, und die Zahl derer Arbeits-Leute an dem Bau der neuen Schiffe, zu verdoppeln. Was solches aber zu bedeuten haben mag, das ist zu der Zeit noch vor unseren Augen verborgen.

Aus Schweden.

Fortsetzung des angefangenen Stockholmer-Artikels. Der theure Friede, dessen sich das Land allmänniglich zu erfreuen hat, ist ein redender Zeuge, daß alle genommene Maaßregeln auf dessen Befestigung abgezielet haben. Mit Sr. Königl. Majestät dem Könige zu Dännemark, ist ein gemeinschaftliches Vertheidigungs-Bündniß erneuert, alle Hindernisse zu einer aufrichtigen Freundschaft, sind aus dem Wege geräumet, und die uralte Freundschaft beyder Königl. Häuser, ist vermittelst eines gemeinschaftlichen Interesse, vollkommen befestiget. Die übrigen hohen Bundes-Verwandten des Schwedischen Reiches, haben nicht Ursache, über eine unterbrochene Einträchtigkeit zu klagen. Da auch Se. Königl. Majestät Ruhe und Frieden höher, als Lorbeer-Cränze, und durch Blut erkaufte Siege schätzen; also ist Höchst-Derselben väterliche und huldreiche Vorsorge dahin gerichtet gewesen, unter Beybehaltung des vornehmsten Gesetzes von der Würdigkeit des Reiches, alle Mittel zu der Hand zu nehmen, wodurch ein unzeitiges und unnöthiges Blutvergiessen kann verhütet werden. Se. Königliche Majestät sind dabey versichert, daß bey einer so angelegenen Beschäftigung, die einheimische Reichs-Verwaltung nicht sey verwahrloset worden, und können deswegen sich auf die frohe und ungezwungene Zeugnisse dankbarer Schwedischen Herzen, berufen. Die Hand des Höchsten ist schwer über das Erdreich, und die Nahrung ist in einem oder anderen Jahre, der letzt-verflossenen, knapp genug gewesen, für diejenigen, welche sich aus dessen Schooß ernähren müssen: Sowohl des hochseel. Königes, als auch des nun regierenden Königes Majestät, haben mit schweren Unkosten und wehmuths-vollen väterlichen Herzen, dem Hungerigen sein Brod gereichet, und zur Verhütung eines sothanen etwan künftighin sich ereignenden Mangels, die zwar öfters schmälich gewünschte, nun aber erst zu dem allgemeinen Behuf geheiligte Vorrathshäuser, eingerichtet.

(Die Fortsetzung folget künftig.)

Aus Rußland.

Petersburg, den 31. Octob. Niemahls hat die Pracht, welche an dem Rußischen Hofe gleichsam ihren Sitz genommen, und von einem ausnehmenden Geschmack daselbst beständig vergesellschaftet wird, sich mit herrlichern Glanz gezeiget, als jüngsthin bey der vor einigen

Tagen zu Kraßna-Selo angeordneten Jagd-Lustbarkeit. Der Kayserin Majestät, des Großfürsten Kayserl. Hoheit, und einige Damen, so nebst obngefehr 30. derer vornehmsten Hof-Cavalieres dazu eingeladen worden, erschienen daselbst in gleichförmiger Kleidung. Diese bestund in einem Circaßischen Kleide von Celadon-farbenen Tuche, nebst einer Weste von Scharlach, alles mit goldenen Glanz-Tressen über und über auf das Kostbarste besetzet; und war folglich niemand, als der Römisch-Kayserl. General und Bothschafter, Herr von Brettlach, nebst dem Herrn Grafen Colloredo, (welche Ihro Kayserl. Majestäte ebenfalls hierzu einladen lassen) so dergleichen Uniform nicht gehabt hätte. Die Jagd nahm also ihren Anfang um 11. Uhr Vormittages, und wurde gegen 6. Uhr des Abends geendiget. Nachdem Ihro Kayserl. Majestät, nach dem Ort der Versammlung sich zu begeben geruhet, fanden Höchst-Dieselben ausser Dero Gefolge, mehr als 70. Jäger, welche in zwey Reihen gestellet waren. Die Kleidung dieser letzteren war ebenfalls gleichförmig, und auf Circaßische Art, aber von Scharlach, die Westen von grünem Tuche mit goldenen Tressen besetzet. Sobald das Signal mit denen Waldhörnern gegeben worden, wurde die Jagd angefangen, und mit denen vollkommensten Fortgang verfolget, wobey mehr denn 300. sowohl Wind- als andere Jagd-Hunde gebrauchet worden. Die obengedachte gleichförmige Kleidung derer Herrschaften, imgleichen der Jäger ihre, waren so prächtig und kostbar, daß deren Werth insgesamt über 20000. Rubel betragen, ohne zu rechnen, daß jeder Cavalier verschiedene eigene Jäger und andere Bedienten bey sich hatte, welche nicht weniger reich gekleidet waren, wie auch eine Menge Hand-Pferde mit reichem Zeuge. Und da anderer Seits die Gegend, wo die Jagd gehalten wurde, wegen ihrer mit Hyacinthen angefüllten Wendschaft ungemein vortheilhaftig war, diese mit der schönsten Ordnung verknüpfte Pracht, dem Auge vollkommlich darzustellen; so kan man mit Wahrheit sagen, daß solches alles einen Verwunderungs-würdigen Anblick verursachet. Bey der Zurückkunft von der Jagd, fand man unter einem prächtigen Gezelt eine Tafel mit so überflüßig- als köstlichen Speisen besetzet, an welcher sodann Ihro Kayserl. Majestät, nebst sämtlichen das hohe Gefolge ausmachenden Personen, unter dem Getöne derer Waldhörner, (so durch eine Symphonie von verschiedenen Arten Instrumenten abgewechselt wurde) die Abendmahlzeit einzunehmen, und erst gegen 3. Uhr des Morgens, wieder nach Petersburg zurück zu kehren, geruheten. Gleichwie übrigens der Pracht, Ordnung und eine dem feinsten Geschmack zum Grunde habende Einrichtung, bey diesem durchaus geherrschet; so hat solches auch nicht anders als eine allgemeine Bewunderung bey allen denen, so daran Theil gehabt, nach sich ziehen können, da sie selbiges mit Recht, als das Schönste angesehen, was man von dieser Art sich vorstellen kan.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestäs Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Franckfurt am Mayn, den 12. Nov. Heute Vormittag nach 11. Uhr, sind des Herrn Herzogens Carl von Lothringen, Königliche Hoheit, unter Lösung derer Canonen, allhier eingetroffen, und nach gewechselten Pferden ohne Aufenthalt wieder abgereiset.

Wien, den 10. Nov. Demnach Ihro Kayserl. Königl. Majestät, Unsere allergnädigste Erb-Landes-Fürstin und Frau, Frau, mittels eines unter dem 22. Oct. dieses Jahrs, an die gesammte Nieder-Oesterreichische Herren Stände, erlassenen Hof-Decrets, den dermahligen Land-Tag in diesem Erz-Herzogthum Oesterreich unter der Ennß, auf den 8. dieses Monats auszuschreiben, und aus besonderer für die Nieder-Oesterreichische treu-gehorsamste Stände tragender Achtung, allergnädigst zu bewilligen geruhet, daß selbige eine ansehnliche Deputation ernennen, und diese an dem Tage vor der Land-Tags-Versammlung; mithin den 7. dieses Frühe um 10. Uhr, bey Hofe zu Schönbrunn sich einfinden, folgends allda aus Ihro Kayserl. Königl. Majestät eigenen allerhöchsten Händen, die Land-Tags-Postulata empfangen möge: Als sind in der hierüber unter dem 5. Novembris gehaltenen Ständischen Versammlung, von Seiten deren löbl. drey oberen Herren Ständen, hierzu die Herren Capi von jedem löbl. Stand, die ältere 3. Herren von dem Ausschuß, und die ältere 3. Herren Verordnete auserkohren, von dem vierten Stande aber, als von der Stadt Wien, dessen Ober-Cammer-Amts-Verwalter, und innern Raths Verwandter, Herrn Johann Jacob Lienhard, und Herrn Carl Wiedemann, des innern Stadt-Raths; von denen achtzehen mitlendenden Landes-Fürstl. Städt- und Märkten aber, Herr Gotthard Ulrich, derenselben Einnehmer ernennet worden. Damit denn auch alles in guter Ordnung hergehen mögte, wurde von wohl gedacht Sr. Excellenz, dem Herrn Land-Marschallen, Herrn Johann Mauritz Sobbr, als deren löbl. Herren Stän-

den Agent, den 6. vor sich zu erkundigen, abgeschicket, ob es annoch bey der allergnädigst ertheilten Audienz-Stunde sein Verbleiben habe: Wie nun derselbe dessen Bestättigung zurück gebracht; so haben mehr wohl gedacht Se. Excellenz, der zu solchem Ende erkiesten löbl. Ständischen Deputation, wie auch denen des vierten Standes Herren Deputirten, die Zusammenkunft auf gedachten 7. dieses, um drey Viertel auf 9. Uhr bedeuten lassen. In eben dieser bestimmten Zeit sind demnach dieselbe ordentlich in dem Landhause erschienen, obbenannter Herr Agent aber voraus, und die löbl. Deputation bald nach 9. Uhr, in nachfolgender Ordnung nachgefahren. 1) Sind 4. Landschafts-Trompeter in der Gala-Livree mit angehängten Trompeten vorgeritten, und die Herern Capi vom jeden löbl. Stand, nemlich oft wohl ernannte Sr. Excellenz, (Tit.) Herr Graf von Königsegg-Erps, Nieder-Oesterreichischer Land-Marschall und Präses des löbl. Herren-Standes: Se. Hochwürden und Gnaden, Herr Thomas Abbt zu Mölk, des Prälaten-Standes Primas: Und Se. Gnaden, Herr Carl Leopold von Moser, Land-Unter-Marschall, des löbl. Ritter-Standes Präses, in Sr. Excellenz (Tit.) Herrn Ferdinands Grafens von Lamberg, Kayserl. Königlichen Raths, als älteren Ausschusses des löbl. Herren-Standes, bespannten Gala-Wagen, gefolget. 2) In Sr. Excell. des Herrn Land-Marschallen, auch mit 6. Pferden bespannten Wagen, wohl gedacht Se. Excellenz Herr Ferdinand Graf von Lamberg, Se. Hochwürden und Gnaden Herr Placidus Abt zu Altenburg, und Se. Gnaden Herr Wolfgang Ferdinand Handel von Rämmgoorf, als jeden Standes ältere Herren Ausschuß. 3) In wohl ernannten Herrn Abten von Mölk, ebenfalls mit 6. Pferden bespannten Gala-Wagen, die ältere Herren Beysitzer, als Se. Hochwürden und Gnaden, Herr Romanus Abt zu Seitenstein, Se. Hochgräfl. Gnaden (Tit.) Herr Johann Adam Graf von Auersperg, und Troun, und Se. Gnaden Herr Johann Albrecht von Lindegg zu Lisanna. 4) Einer löbl. Nieder-Oesterreichischen Landschaft Syndicus, Herr Otto von Lackenau, J. U. D. in seinem eigenen mit zwey Pferden bespannten Wagen. 5) Und letztlich haben die vorhin benannte des löbl. vierten Standes Herren Deputirte, in einem mit 4. Pferden bespannten Wagen den Schluß gemacht. In dieser Ordnung denn auch ist die ganze löbl. Deputation zu Schönbrunn unter Paradirung der allda befindlich- von dem löblich-Marschallischen Infanterie-Regimente aufgestellten Militar-Wacht, angelanget, sodenn über die gemahlene Haupt-Stiegen bis zur linken Seiten zum Audienz-Zimmer unter Paradirung deren Kayserl. Königl. Leib-Wachten fortgegangen, und allda von Sr. Excellenz (Tit.) Obrist-Cammerer, Herrn Johann Joseph Grafen von Khevenhüller, angesagt worden, wo sofort nach einer kurzen Verweilung, Allerhöchst Ihro Kayserl. Königl. Majestät, in das Audienz-Zimmer mit Ihro Excell. deren Fräulen Hofmeisterin (Tit.) Frauen Maria Josepha verwittibte Gräfin von Khevenhüller, und erst wohlgedachten Obrist-Cammerer getretten, wovon Erstere zu der rechten, und Letzterer zu der linken Hand gestanden. Ihro Maj. stät die Kayserin aber, sich mit dem Rücken gegen ihren Baldachin, als worauf ein Lehen-Sessel war, aufrecht stehend gewendet, sodenn auf des Herrn Land-Marschallens allerunterthänigste Anrede, huldreichest geantwortet, und die Landes-Postulata wohl gedachten Herrn Land-Marschallen eigenhändig übergeben haben. Wornach alle in Ordnung des Auftritts zu dem Hand-Kuß gelassen, sodenn dergleichen wiederum abge-

tretten, und auf obbemeldte Art in ihre Wägen sich gesetzet, und unter voriger Paradirung der Soldatesca abgefahren, den Zug nach Wien in das Landhaus gehalten, bey der grossen Stiegen, die von dem vierdten Stande aber, vor dem Landhaus-Thor abgestiegen, in das Versammlungs-Zimmer gegangen, sogleich aber sämtlich ohne etwas Weiters vorzunehmen, auseinander getretten, und ein jeder in seinem Wagen nach Hause gefahren.

Aus Frankreich.

Paris, den 1. Nov. Vor 8. Tagen kam der Dauphin in Begleitung etlicher Personen bey denen Carthäusern incognito an, und besuchte den alten Präsidenten von dem Parlement, welcher vor einiger Zeit sich dahin in die Einsamkeit begeben. Aus Alais, der Haupt-Stadt von Sevennes, wird geschrieben, daß bey Feyerung des heiligen Jubel-Jahres, folgender besonderer Vorfall sich zugetragen habe: Ein gewisses junges Mägdgen, die keinen allzu guten Ruf hatte, und sich in die Kirche begab, kam sehr wehemüthig wieder zurück, und verfügte sich des anderen Tages nach dem Hause des Priesters, vor welchem sie beichtete, und einen bessern Lebens-Wandel angelobte. Zweyen Jünglingen, die einen liederlichen Umgang mit ihr gehabt, verdroß diese plötzliche Bekehrung, und schrieben die Schuld denen Vermahnungen des frommen Priesters zu. Sie wurden also durch böse Eingebungen gereizet, daß sie den Priester um den Hals bringen wollten. Zu Ausführung ihres Vorhabens begab sich der eine zu Bette, stellte sich todt-krank an, und nahm 2. geladene Pistohlen bey sich. Hierauf gieng der andere zu dem Priester, und sagte ihm, daß sein Confrater zu beichten begehrte. Der grosse Eiferer begab sich zu der Stunde dahin, und als er in die Kammer des sich verstellenden Kranken tretten wollte, fand er dieselbe so finster, daß man keine Hand vor Augen sehen konnte, und ihm bey dem Eintritt die Haut schauderte. Der Bothe eilete in die Kammer, und zog die Fenster-Vorhänge auf, alsdann tratt der Priester hinein, und, wie er sich dem Bette nähern wollte, rief der Ausgeschickte: Confrater, Confrater, hier ist euer verlangter Beicht-Vatter; allein da er keine Antwort bekam, schob er die Vorhänge der Bett-Stelle auf, wo er zu seinem grösten Schrecken, einen schon stinkenden Leichnam erblickte. Dieser Vorfall rührte den im Leben seyenden Jüngling, dergestalten, daß er sich vor denen Füssen des Priesters niederwarf, ihm das boshafte Vorhaben entdeckte, und um Vergebung bat: Worauf der Pater aus Mitleyden ihm rathete, daß er sich eilends aus dem Staube machen sollte; ja er gab ihm noch alles Geld, was er bey sich hatte zu der Reise, womit er die Flucht nahm. Der Verstorbene wurde sofort durch seine Mutter zu der Erden bestattet; und vorgegeben, daß er durch einen Schlag gerühret worden.

Aus Schweden.

Fortsetzung des angefangenen Stockholmer-Articuls. Die See Macht ist auf eine ansehnliche Art vermehret, und der Vestungs-Bau mit unaufhörlichen Betreiben und Fleiß fortgesetzet, die Armee verbessert, und mehr als je vorhin in Rührung gesetzet, und auf sothane Art das Vertheidigungs-Wesen überhaupt, nach dem Verlangen derer Reichs-Stände verwaltet, und in Obhut gehalten worden. Die Handels-Zweige des Reichs, sind nach solchen Küsten, an welchen man die Schwedische Flaggen niemahls vorhin gesehen, erweitert worden, und der Wachsthum derer Fische-

Digitized by Google

reyen, wie auch der Hand-Arbeiten, Anerbieten fleißiger Leute, einen neuen Weg Land und Dörfer mit eigenem Gewinn aufzuhelfen. Es sind Sr. Königl. Majestät angenehme Stunden gewesen, wenn Höchst-Dieselben theils auch aus eigener Macht, Gel geuheit gehabt, die angenehme Anaelegenheiten, welche den Weg zu der Wohlfarth des Landes, und Verbesserung derer Einwohner mehr und mehr gebahnet, zu besorgen. Dieweil aber Se. Königl. Majestät nun mit denen Schwedischen Reichs-Ständen, als Höchst-Deroselben vertrautesten und aufrichtigsten Freunden, zu allen Zeiten, und bey allen Schicksalen, reden; so können sie auch denenselben nicht verhalten, wie für Höchst-Dieselben die betrübteste Vorsorge, welche sie zu Tage geleget, gewesen, um mit Vorsichtigkeit und besonderer Behutsamkeit, gar mancherley heimlichen Anlegungen zu begegnen.

(Die Fortsetzung folget künftig.)

Aus der Türkey.

Constantinopel, den 17. Octob. Es ist sich nicht leicht eine betrübtere Sache einzubilden, als den Zustand, worinnen sich gegenwärtig unsere Haupt-Stadt Constantinopel befindet; fast 2. Drittel derselben sind von Einwohnern entblösset, theils durch die Ravagen, so die leidige Seuche daselbst eine Zeit her verursachet hat, und theils durch die Flucht derer, die sich auf das Land salviret. Die in dem Seraglio genommene Vorsorgen, haben diesen Pallast dennoch nicht von der Gemeinschaft der Pest sicher gehalten, das Uebel ist in den Harem oder das Quartier deren Weibern eingeschlichen, wo in 3. Tagen 6. derenselben, wie auch 4. deren ihnen zu der Wache vorgesetzten Beschnittenen, verstorben, 3. Jchoglans oder Pagen des Groß-Sultans, sind auch in dem Seraglio mit Tode abgegangen; der durch diese Umstände verursachte Allarm, hat den Sultan bewogen, seine gewöhnliche Residenz zu verlassen, und sich in ein Land-Haus an denen Ufern des schwarzen Meeres zu retiriren. Nun gibt die Herzunäherung der Winters-Zeit Anlaß zu hoffen, daß die Kälte dazu beytragen werde, das Uebel zu vertreiben, in Verbesserung der durch dasselbe angesteckten Luft, zumal da man beobachtet, daß auch Leute, so ganz gesund sich in die Dörfer geflüchtet, wo sie nicht die geringste Gemeinschaft mit denen Pesthaften gehabt, dennoch in gar kurzer Zeit hingestorben. Diese öffentliche Trübsalen haben indessen den ordentlichen Lauf derer Affairen gehemmet, und eine gänzliche Niederschlagung in allen demjenigen, was von der politischen Verwaltung abhanget, veranlasset. Die Affairen des Staats und diejenige, so die ausländische Höfe anbetreffen, sind gleichsam in Vergessenheit gestellet, und ist wenig Anschein, daß man sich in kurzer Zeit damit beschäftigen werde. Selbige Umstände haben aber auch die Minister derer ausländischen Machten genöthiget, sich auseinander zu begeben, und sich von denen Orten zu entfernen, wo die ansteckende Seuche am stärksten und übelsten hauset.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Schaumburg an der Lahn, den 8. Nov. Ehegestern Samstag Frühe Morgens um 6. Uhr, sind Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, unsere gnädigste Fürstin und Frau, Frau Hedwiga Sophia, Fürstin zu Anhalt-Bernburg, Hoym und Schaumburg ꝛc. gebohrne Gräfin Henkel zu Donnersmark ꝛc. mit einem gesunden und wohlgestalten jungen Prinzen, welchem gestern bey der heiligen Taufe die Namen Georg, August, Ludwig, beygeleget worden, zu beyderseits Hochfürstl. Eltern gröster Freude, glücklich entbunden worden.

Berlin, den 6. Nov. Der Ritter des Königl. Dänischen Dannebrogs-Ordens, Herr Graf von Wartensleben, reiste letzt-verwichenen Mittwoch von hier nach Holland, und Se. Excellenz der Königl. Ober-Jägermeister, Herr Graf von Schmettau, begaben sich auf einige Zeit nach Dero Gütern. Ihro Majestät der König, haben dem General-Major von der Infanterie, und bisherigen Commandeur des hier in Garnison stehenden Gräfl. Haackischen Regiments, Herrn von Itzenplitz, das gleichfalls in Garnison befindliche Regiment Sr. Excellenz des wohlseeligen Herrn General-Lieutenants von Schwerin, allergnädigst ertheilet. Höchst-gedacht Ihro Majestät, haben dem Herrn von Münchhausen, gewesenen Präsidenten bey der Neumarkischen Regierung zu Küstrin, zum Präsidenten der Königl. Ober-Amts-Regierung zu Breslau, und des dasigen Consistorii, an die Stelle des Herrn von Benkendorfs, zu ernennen geruhet. Gestern des Morgens nach 8. Uhr, erhoben sich Se. Majestät der König, in Begleitung Sr. Durchlaucht, des Prinzen Ferdinands von Braunschweig, wieder nach Potsdamm zurück; wohin auch Se. Durchlaucht, der Prinz Friederich Franz von Braunschweig, Ihro Excellenzien die hiesigen Herren General-Lieutenants von Bredow, und Graf von Rothenburg, imgleichen viele andere Cavaliers, folgten; Ihro Königl. Hoheiten

aber, die Prinzen Heinrich und Ferdinand sind hier geblieben.

Aachen, den 10. Nov. Es ist bekannt, daß der höchstseelige Erb-Stadthalter derer vereinigten Niederlanden, noch wenige Zeit vor seinem Tode, in der Retour von hier nach dem Haag, bey Sr. Eminenz dem Herrn Cardinalen und Bischoffen zu Lüttich Durchlaucht, einen Besuch abgestattet. Jetzo vernimmt man, daß in dem Haag ein Schreiben aus Lüttich gesehen werde, worinnen unter anderen diese Worte zu lesen wären: Ihro Eminenz hätten mit vielen Schrecken den Todesfall dieses Prinzen vernommen, so, daß sie deshalben sehr betrübt wären; indem sie zu dem seelig verblichenen Fürsten eine wahre Affection gefaßt, und die Intention gehabt hätten, demselben in dem Haag eine Gegen-Visite zu geben. Nach Briefen von Haag, heißt es, daß der General-Lieutenant von Schack, Obrister eines Cavallerie-Regiments derer Herren Staaten, vor einigen Tagen auf seinem Schloß bey Mastricht, die Zeitlichkeit quittiret habe.

Hamburg, den 12. Nov. Die Briefe von Moscau haben mitgebracht, daß ein sicherer Doctor, weil er unerlaubte Correspondenz geführet, wäre enthauptet worden. Ja es dürfte dieses unglückliche Schicksal noch Mehrere begegnen, weil er vor seinem Ende annoch Verschiedene seines Anhanges nahmhaft gemacht.

Aus Italien.

Livorno, den 5. Nov. Man vernimmt von Algier, daß in dem abgewichenen Monat drey Kriegs-Schiffe und 2. Chebequen, mit Holländischen Flaggen auf der Rheede eingetroffen, ohne den gewöhnlichen Gruß abzulegen: Folgenden Tages hätten sie sich vor Anker geleget, und da der Dey davon benachrichtiget worden, sich nach dem Hafen begeben, und da er wahrgenommen, daß sie den Abriß der Stadt in Grund legten, Feuer auf sie zu geben befohlen. Diese Schiffe hätten sich sofort zurück gezogen, und als sie die Spanische Flagge aufgesteckt, einige Stücke gelöset, wodurch einige an dem Ufer gestandene Türken verwundet worden.

Aus Frankreich.

Extract eines Schreibens von Marseille, de dato den 22. October.

Aus der Stadt Saffia in Africa vernimmt man, daß der Prinz von Marocco den 3. Sept dahin gekommen, und mit denen christlichen Kaufleuten verschiedene Unterredungen gehalten, nach deren Endigung ließ er den 11. dieses den Dänischen Bothschafter und seine Bediente, nebst etlichen Officiers derer Dänischen Krieges-Schiffe anhalten, und in das Gefängniß werfen, bemächtigte sich hernach des Geldes und der Waaren, so sie zu Grund- und Betreibung ihres Handels mitgebracht, unter dem Vorwand, die Dänen hätten ihn, in dem mit ihnen geschlossenen Tractat hintergangen. Man weiß noch nicht, wie sie sich aus diesem gefährlichen Handel heraus wickeln werden. Der Jude Bajaglo wird ebenfalls sehr enge verwahret; der Herr Rey aber hat noch das Ungewitter von seinem Haupte abgewendet; indem er vorgegeben, zuerst betrogen worden zu seyn.

Aus Holland.

Haag, den 9. Nov. Nachdem der oft berührte unvermuthete Tod des höchstseeligen Prinzen Erb-Stadthalters zu verschiedenen abgeschmackten, ja frevenlichen Gerüchten Anlaß gegeben, und sich insonderheit der Pöbel in den Kopf gesetzet, ob wären Ihro Durchlaucht Zeit

Dero Aufenthalt zu Aachen, vergiftet worden; Jenes hingegen ein boshaftes Gedichte ist: Als kan man nicht umhin, dieses Bruit öffentlich zu wiederruffen. Es erhellet der Ungrund dieser gemeinen Sage um so mehr daraus, weil die Medici, so den Leichnam Sr. Durchlaucht seciret, einmüthiglich erkläret haben, es wäre ein Wunder, daß dieser Prinz so lange gelebet hätte; massen er menschlichen Ansehen nach, schon vor 10. Jahren sterben sollen; und sey es daher einig und allein der göttlichen Vorsehung zu danken, daß er sein Leben noch so hoch gebracht. Denn es hatte sich eine Menge Blut, wegen der gehemmten Circulation desselben, nach und nach in dem Haupt Sr. Durchlaucht gesammlet, und da die Entweichung des Bluts von dem Herzen, ihnen öfters Schwachheiten und Ohnmachten verursachte; so suchten sie seit langer Zeit die Kräften durch den Gebrauch des Weins, und anderer hitzigen Getränke, imgleichen durch sehr wohl gewürzte Ragouts zu ersetzen. Anbey pflegten sie stark zu essen, welches das Uebel nothwendiger Weise noch mehr verschlimmern, und die Massam des Geblüts immer je mehr und mehr verdicken mußte. Die Aachner Wasser-Cur aber mag endlich die ganze Maladie erst recht rege gemacht, und ihren Tod beschleuniget haben. Ob nun gleich dieser hohe Todesfall weder in der Regierungs-Form, noch in dem Ministerio eine beträchtliche Veränderung nach sich ziehen wird; so dürfte doch nicht ein Gleiches geschehen, wann auch Ihro Königl. Hoheit, die Frau Wittib, welches GOtt verhüten wolle, im Kurzen mit Tode abgehen sollten.

Aus Schweden.

Fortsetzung des angefangenen Stockholmer Articuls. Die ungegründeten und verkleinerlichen Beschuldigungen, welche dahin ausgestreuet worden, als wenn Se. Königl. Majestät gesonnen wären, die erworbene und verdiente allgemeine Liebe zur Annehmung einer weiter erstreckten Macht zu misbrauchen, haben öfters Höchst-Derselben edler Art zu gedenken, gekränket: Bevorab da Se. Königl. Majestät ungezwungen, und mit unbefleckten Gewissen hier öffentlich sich erklären, daß sie nichts Mehrers für sich wünschen, als innerhalb denen abgezeichneten Gränzen, über ein freyes und glückliches Volk zu regieren: Denn so wenig es Sr. Königl. Majestät anstehen würde, das Höchst-Denenselben zuständige Recht nachzugeben; so weit sind Ihro Königl. Majestät davon entfernet, entweder selbst oder durch andere, gewaltthätiger Weise einen Eingrif in die eydlich beschworne Freyheiten derer Unterthanen zu thun: Derselben Wohlergehen, Freude und Ueberfluß, werden in allen Zeiten Sr. Königl. Majestät Glückseeligkeit, höchstes Vergnügen, und sichersten Reichthum ausmachen. Auf noch mancherley mehrere Art, ist ein Versuch zu dem Uneinigkeits-Saamen, ausgesäet worden, und zwar theils unter denen eigenen Mitgliedern derer Reichs-Stände, damit derselben Trennung die tiefesten Grundfesten des Reichs mögten bebend machen, theils auch durch den auf die Reichs-Räthe geleiteten Argwohn, als wenn sie wider Eyd, Pflicht, und das geprüfte Beste des Vaterlandes, in dem Sinne hätten, die Gewalt, welche ihnen nach abgewogener Masse einzig und allein als Bevollmächtigten derer Reichs-Stände zukommt, zu weit zu erstrecken. Es sind alle diese Umstände betrübt; sie gründen sich aber auf Sonnen-klare Beweisthümer, welche denen Reichs-Ständen werden vor Augen geleget werden, damit sie, wenn sie von der Gefahr unterrichtet seyn, derselben desto sicherer mögen begegnen können. Was hierbey das gröseste Grausen erwe-

ckel, ist, daß Schwedische Leute sich zu solchen abscheulichen Geschäften haben gebrauchen lassen: Jedennoch sind derselben wenige und gar nicht zu rechnen, gegen die Anzahl derjenigen, für welchen ein reiner Eifer für das Vaterland, Ehren-Säulen von ihren Nachkömmlinzen bereitet hat, und noch bereitet. Sothaner massen, werden die Reichs-Stände ja finden, daß die seit ihren Versammlungen verflossener Zeit, nicht unbeschäftiget gewesen seyn. Da auch Glück und Hoheit nicht unauflöslich mit einander verbunden seyn, und die eine Bekümmerniß gemeiniglich der anderen die Hand bietet; so haben Se. Königl. Majestät kaum den Scepter in die Hand genommen, da Dero herzlich gut gesinntes Gemüth, unter einer Bürde, die nur von demjenigen, welche derselben Schwere nicht kennet, für angenehm geschätzet wird, auf das Neue gerühret ward. Unsere Mauren enthalten noch jetzo die Merkmahle des Rauchs von einer Feuersbrunst, welche den Königl. Wohnsitz umgeben. Umgestürzte Häuser, und die in der Asche liegende Güter, sind Zeugen von der, derselben ehemahligen Besitzer, betroffener und noch fürwährender Bekümmerniß. Se. Königliche Majestät haben auf alle Art und Weise gesucht, die angenehme Pflichten zu erfüllen, um den Dürftigen aufzurichten, den Nothleidenden zu erfrischen, und für die übrigen Bedürfnisse bestmöglichst zu sorgen. Sothaner massen sind die nun kürzlich angeführte Zeitläufte beschaffen gewesen; sie haben also die Vorwürfe zu dem anberaumten, und nun in dem Namen des Höchsten angefangenen Reichs-Tage zubereitet. Se. Königl. Majestät überantworten das Verflossene denen Reichs-Ständen zu der genauen Prüfung, und erwarten mit Vertrauen, derselben guten Rath in Ansehung des Zukünftigen. Je sensibler eine Staats-Angelegenheit ist, je mehr müssen diejenigen, welche an denen Abwechselungen der Zeit einerley Loose und Antheil nehmen, zu einander sich nähern. Se. Königl. Majestät haben die Ehre, Sicherheit und uralte Selbstmacht von Schweden, mit besonderer fürsichtiger Behutsamkeit zu dem steten Augenmerk gehabt, und werden dieselben auch ferner unausgesetzt dafür halten: Ihro Königl. Majestät sind versichert, daß, da nun der Fall einen so theuren Schatz betrift, die Schwedischen Landes- und Pfleg-Kinder, mit brennenden Eifer Höchst-Deroselben Fußstapfen folgen werden. Se. Königl. Majestät haben übrigens sich vorgesetzet, durch Sanftmüthigkeit dasjenige zu gewinnen, was niemahls durch Strenge erhalten wird, nemlich eine freywillige Liebe, eine Furcht die voller Vertrauens ist, einen willigen Gehorsam, und zuverläßige Treue; Se. Majestät sind überzeuget, daß die sich erworbene Zuversicht und Tugend, benebst einen reinen Vorsatz, Höchst-Dieselben bey denen Gelegenheiten, da ein Nachdruck erfordert wird, von der betrübten Pflicht, die mit dem Königl. Amte verknüpfte Mündigkeit zu gebrauchen, befreyen werde.

(Die Fortsezung folget künftig.)

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. F. 30. Kr. zu haben.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 22. Nov. Letzt-abgewichenen Sonnabend um Mittags-Zeit, sind Ihro Churfürstl. Durchlaucht, unser glorreich gnädigst regierender Landes-Herr, nebst einer ansehnlichen Suite von Geisenfeld, woselbst Höchst-Dieselbe sich einige Tage mit der Jagd divertiret, in hiesiger Residenz, bey dem besten Wohlseyn zurück gekommen; haben auch noch selbigen Nachmittag in Begleitung sämtlicher Durchlauchtigsten Herrschaften, dem solennen Beschluß des Heil. Jubiläi in U. L. Frauen Stifts- und Pfarr-Kirchen allhier, und feyerlicher Anstimmung des Te Deum Laudamus ꝛc. beyzuwohnen geruhet.

Regenspurg, den 15. Nov. Vorigen Donnerstag wurde von Chur-Maynz ein Schreiben der Reichs-Ritterschaft Orts Odenwald, an die Reichs-Versammlung; imgleichen eines von dem Groß-Brittannischen und Chur-Hannöverischen Ingenieur-Obristen, Herrn von Lüttich, zu der Dictatur gebracht, welchem Erstern der zweyte Absatz der Reichs-Ritterschaftlichen Deduction gegen Ihro Hochfürstl. Durchlaucht von Würtemberg, in einem starken Bande beygefüget worden, mit dem Versprechen, auch die dritte und letzte Section baldmöglichst dem Publico vorzulegen; bis dahin der Sache Anstand zu geben gebetten wird. Vorige Woche ist der Hochfürstl. Würtembergische Regierungs-Rath, Herr von Pfeil, unvermuthet nach dem Bayerischen Hofe abgegangen. Imgleichen ist zu der Zeit der Hochfürstl. Bambergische Gesandte, Herr Baron von Bibra, nach Bamberg abgereiset, und hat dem Herrn Baron von Stingelheim, welcher bereits die Bischöffl. Freysing- Regenspurg- und Lüttichische Vota führet, Substitutions-Vollmacht hinterlassen. Das Costanzische Votum bekommt der Oesterreichische Freyherr von Buchenberg, und das Augspurgische der Herr Baron von Oerle. Ansonsten sind des Herrn Herzogens Carl von Lothringen, Königl. Hoheit, nachdem Höchst-Dieselbe alle schon gemach-

Digitized by Google

te Anstalten zu dem würdigen Empfang abzulehnen geruhet, zwischen 3. und 4. Uhr Nachmittages, hierdurch nach Brüssel gegangen; da hingegen des zu Hannover gewesenen fürtreflichen Herrn Reichs-Hof-Raths von Forster Excellenz, allhier angelanget sind.

Dresden, den 5. Nov. Die Nachrichten aus Hubertusburg vermelden, wie daß unsere allerhöchste Königl. Landes-Herrschaften, sich bey allem hohen Wohlseyn befinden, und fast täglich mit Jagen erlustigen; bey einem letzthin gehaltenen Jagen aber, hätte der geheime Cammerier und Cammer-Diener Leger das Unglück gehabt, durch beyde Beine geschossen zu werden, so, daß er sich in gefährlichen Umständen befinde. Dem Vernehmen nach, wird nächster Tagen das Beylager des Herrn Grafen von Röders, mit der Fräulein Comtesse von Hoym vollzogen werden.

Cölln, den 12. Nov. Am Montage ist der, an verschiedenen deutschen Höfen bisher gewesene Königl. Französische Minister, Herr von Guymont, aus Dresden, und zuletzt aus Bonn allhier eingetroffen, und ohne sich weiters aufzuhalten, gerade nach Paris abgegangen. Dieser Minister hat nebst anderen Befehl, sich an den Rußisch-Kayserl. Hof zu begeben, ist aber durch eine darzwischen gekommene Unpäßlichkeit seiner Frauen Gemahlin, davon abgehalten worden. Der gemachten Reis-Route zufolge, werden des Herrn Herzogens von Lothringen Königl. Hoheit, Morgen zu Brüssel eintreffen. Zu Bonn in der Churfürstl Schloß-Capelle, ist dieser Tagen ein namhafter Diebstahl geschehen, gestalten allerley Kostbarkeiten, sonderheitlich einige gold- und silberne Gefässe sind entwendet worden. Man hatte anfänglich den Mößner deswegen in Verdacht gehabt, welcher unschuldige Mann sich die Sache so zu Herzen gezogen, daß er darüber erkranket, und bereits auch gestorben ist. Endlich wurde doch der rechte Dieb, den man zwar nicht dafür angesehen, entdecket; weil er aber den ganzen Diebstahl wieder unverletzt restituiret; so dürfte ihm wohl, ausser einer ewigen Gefangenschaft, nichts an dem Leben geschehen.

Aus der Schweitz.

Basel, den 13. Nov. Ihro Durchlaucht der Erb-Prinz von Anspach, welcher mit Anfang des vorigen Monats, seine Reise nach fremden Ländern angetretten, sind den 19. abgewichenen Monats zu Bern incognito eingetroffen, und haben sich bloß als einen Grafen von Sayn angegeben. Dieser Prinz hat bis den 22. alle Merkwürdigkeiten der Stadt besehen, und ist sodenn über Geneve und Chambery nach Turin abgegangen. Die Regierung zu Bern, haben ihro Durchlaucht an dem 21. ost ernennten Monats Octobris, mit einem prächtigen Abend-Essen und Ball regaliret.

Aus Frankreich.

Fontainebleau, den 10. Nov. Die Madame Dauphine, ist seit ihrer Anherokunft allhier, wegen der bisherigen strengen Kälte, nicht aus dem Zimmer gekommen. Dem Vernehmen nach, wird der König von Spanien dem jungen Herzog von Bourgogne, die Ordens-Kette von dem goldenen Vließ übersenden; dahingegen aber der allerchristlichste König, dem Erb-Prinzen von Parma, das blaue Ordens-Band derer Königlichen Orden zufertigen lassen. Uebrigens gehen die Geschäfte sehr langsam, und die mehreste Zeit wird mit Veränderungen und Lustbarkeiten zugebracht.

Aus Spanien.

Madrit, den 2. Nov. Se. Majestät der König, fahren fort, Dero See-Macht in einen formidablen Stand zu

setzen. Man kommet aber gegenwärtig durchgehends darinnen überein, daß der König hierinnen keine andere Absichten hege, als sich nach der Aufführung deren anderen Mächten zu richten, welche ein Gleiches thun, indessen will der König von Portugall der Crone Spanien in ihrer Macht nichts nachgeben, dann Se. Portugiesische Majestät allen Vortheil wohl erkennend, so man darvon hat, daß man immer auf seiner Hut stehet, vermehren sowohl Dero Land- als See-Macht. Beyde Königl. Majestäten haben vor einigen Tagen den Pallast Buen-Retiro verlassen, und den von St. Lorenzo bezogen, allwo sie überaus wohl logiret sind. Der Hof hat die Trauer wegen des Todfalls der verwittibten Herzogin von Bayern, und des Prinzens von Modena, angezogen. Der Cardinal Infant ist nach St. Ildephonse, zu der verwittibten Königin, Sr. Frau Mutter abgegangen. Don Philipp de los Tueras y Huerta, Erz-Bischoff zu Granada, ist den 22. abgewichenen Monats, in dem 76. Jahre seines Alters, Todes verblichen: Auch ist die Nachricht eingelaufen, daß den 8. besagten Monats, imgleichen Don-Philipp Ramirez de Arellano, General-Lieutenant, und commandirender General von Oran, seines Alters 70. Jahre, mit Tode abgegangen. Se. Majestät der König, haben das Bißtum von Carthagena in West-Indien, dem Don Bartholome Navarrez y Barrio, Schatzmeister besagter Kirchen, und dem Don Joseph Lopez, die ledige Commenthur-Stelle von Curuza des Ordens St. Antonii, aufgetragen.

Aus Portugall.

Lissabon, den 1. Nov. Se. Majestät der König, haben den Don Manuel Alvares de Magelhaens e Araujo, zum General-Wachtmeister, und Edelmann des Königl. Hauses, ernennet Don Bernhard Paes de Castrello Braaco, Commendator des Maltheser-Ordens, hat mit dem gewöhnlichen Gepränge den Bruder Dominicus de Moraes, zum Ritter von Maltha geschlagen, und ihm das Ordens-Zeichen umgehangen.

Aus Schweden.

Beschluß des angefangenen Stockholmer Articuls. Höchst-Deroselben unveränderlicher Vorsatz ist, die Reinigkeit der Lehre beyzubehalten, Friede und Ruhe mit denen Nachbaren des Reichs zu bestättigen, den Mangel derer Nothleidenden, aus eigener Sparsamkeit zu ersetzen, das Schwerdt zu dem Schutz, nicht zu dem Verderben zu führen, Rath anzunehmen, gegründete Rathschlüsse abzufassen, und freymüthig zu der, denenselben vorgeschriebenen Absicht, zu schreiten; Demjenigen, welcher seine Schuldigkeit und Aufrichtigkeit höher als seinen Gewinn und sein Glück schätzet, stets wohl beygethan zu seyn. Ja in allen, dem allgemeinen Nutzen sich weit mehr, als eigenes Vergnügen zu Herzen gehen zu lassen, bevorab da Höchst-Dieselben hinlänglich überzeuget seyn, daß ein, über ein Volk herrschender Fürst, die Glückseligkeit eines einzelnen Lebens, am nähesten erreiche, wenn er die Begierden, welche Macht und Gelegenheit erwecken, dämpfet. Dahingegen derjenige, welcher unter allen am meisten vermag, auch von allen der Unglückseligste ist, wenn er nicht vermag seine eigene Neigungen und Versuchungen zu regieren. Der Name eines Landes-Vaters ist Sr. Königl. Majestät fast angenehmer, als der Name eines Landes-Herrn. Diejenige Stunden, in welchen Freude, Wohlergehen und Glück aus denen Augen derer Unterthanen hervorleuchten, sind Sr. Majestät die angenehmsten; diejenigen Tage

aber sind einem milden Könige unerträglich, wenn dessen Gegenwart Sorge und Furcht erwecket. Se. Königl. Majestät erwarten dahingegen von denen versammelten Reichs-Ständen, Eintracht, Einigkeit, Wahrheit und Sanftmüthigkeit, bey denen gemeinschaftlichen Berathschlagungen, und daß sie mit gesammter Hand, und vereinigten Herzen, nun sowohl als in allen Zeiten, die denenselben in denen Grund-Gesetzen des Reichs, der Königl. Versicherung und Regierungs-Form beygelegte Gewalt, Gesetze zu geben, würdigte, gebrauchen werden. Die Wohlfahrt, der Friede, das Recht und die Ehre des Vaterlandes, stehen unter ihrer Anerwegung, und sind mit ihren eigenen Nutzen verknüpfet. Die Rechnung für die Nachwelt, wird aus der Hand der nun Lebenden gefordert. Unsere flüchtige Tage sind mehrentheils dahin. Für welche verbrauchen wir also die Zahl derer Jahre, wo nicht für diejenigen, von welchen wir Dankbarkeit und Seegen erwarten? Die Reichs-Stände werfen ihre Augen auf die aufgeschossene theure Zweige von Dero alten Stamm derer Könige. Sie fragen nachhero Dero eigene Herzen um Rath; so sind Se. Majestät überzeuget, daß sie willig seyn, Hoch-Denenselben einen leichten Wandel, und erfreuliche Zeit zuzubereiten. Derselben Unschuld, und derselben theils zarte, theils noch ungebohrne künftige Unterthanen, welche uns an diesem Staat ablösen werden, so wie wir unsere Vorfahren abgelöset haben, können nicht anders, als die preiswürdige Sorgfalt, welche die Schwedische Nation stets für die Ehre und Aufnahme ihres Vaterlandes bewiesen, verdoppeln. Alsdenn wird Freude und Seegen uns umgeben: Dahingegen trift Wehe und Fluch alle diejenigen, welche die Freyheit derer Ungebohrnen, eigenes Gewinns halber, verkaufen; welche die Wohn-Plätze ihrer Vätter in eine scheußliche Wüsteney verwandeln; welche die Wurzeln, davon ihre Mitbürger ihre Nahrung haben müssen, ausrotten; welche mit List, Ränken und Künsten den Fall anderer suchen und schuld daran sind, daß mancher ehrlicher Mann sich für Schlingen fürchten muß; welche zum Nutzen derer Fremden, ihren eigenen Handel, und eigene Hand-Arbeiten verstöhren, mit mehreren, bey deren Anführung Se. Königl. Majestät für Grausen und Abscheuen billig stille stehen bleiben. Neue Eintracht, neue Einigkeit, neue Verbesserung, neuer Ueberfluß und ein beständiger Friede, sind die angenehmen Früchte einer neuen Regierung. Das ganze Land verspüret eine erquickende Würkung, von diesem nun angefangenen Reichs-Tage, zu dessen stiller Vollführung und gesegneter Schliessung, Se. Königl. Majestät alles nur erfinnliche Glück anwünschen, und die Reichs-Stände samt und sonders, nebst göttlicher Obhut, in Höchst-Derosselben unveränderlicher Gnade und Gewogenheit, einschliessen.

Nächstens wird die vor dem Königl. Thron von dem Herrn Land-Marschall gehaltene Rede, ebenmäßig erfolgen.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 17. Nov. Ehegestern, als an dem Fest des Heil. Oesterreichischen Landes-Patrons Leopoldi, haben Allerhöchste Kayserliche Herrschaften, in dem Closter Neuburg Frühe um 8. Uhr, bey dem Grabe des H. Leopold, bey einer heiligen stillen Messe die heilige Communion öffentlich empfangen; sodann um 10. Uhr in dasiger Stifts-Kirche der Predigt, und dem hohen Amt andächtigst beygewohnet, hierauf Mittags öffentlich gespeiset; nach solchem wurde eine Tafel von 40. Personen des hohen Adels gehalten; um 3. Uhr hernach haben Allerhöchste Kayserl. Herrschaften der Vesper beygewohnet, und sind sodann anhero in die Burg zurück gekommen, haben daselbst die Durchlauchtigste junge Herrschaften abermal besuchet; hernach aber haben beyde Kayserl. Majestäten mit denen Durchlauchtigsten jungen Herrschaften, mit Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Charlotte, und mit einem grossen Gefolge des hohen Adels in Gala, auf dem Theatro nächst der Burg, einer deutschen Comödie beygewohnet, und nach deren Endigung sind beyde Kayserl. Majestäten und Ihro Königliche Hoheit die Prinzessin Charlotte, nach Schönbrunn zurück gekehret. Selbigen Vormittag sind die Herren Bothschafter, Gesandte und der hohe Adel, wegen Sr. Durchlaucht des Erz-Herzogens Peter Leopold höchsten Namens-Tages, in der Burg in Gala erschienen, und haben daselbst ihre Glückwünschungs-Complimenten abgeleget. Gestern, nach gehörter Heil. Meß, Vormittages um 9. Uhr, haben S. Majestät der Kayser, in Gefolge einiger Cavaliers, nach Fischament sich verfüget, in dasiger Gegend mit einer Schweine-Jagd sich belustiget, und sind sodenn Abends in Schönbrunn zurück gekommen.

Dresden, den 10. Nov. Allhier hat ein Tischler ein Meisterstück verfertiget, desgleichen noch nicht ist gesehen worden. Es ist ein Schrank, welcher 200. Fächer

hat: Darinnen ist eine Uhr so künstlich angebracht worden, daß selbige zu spielen anfängt, wenn das Fach zu der Geld-Casse heraus gezogen wird. Im übrigen ist der Schrank von allen Arten des Holzes, die man hat, gearbeitet und fourniret, wobey die nach dem Leben mit lebendigen Farben-Holze eingelegte viele 100. Blumen, diesem kostbaren Werke ein ganz ungemeines Ansehen geben. Dieses prächtige Stück wird von dem Meister vor 5000. Rthlr. in dem Preise gehalten.

Berlin, den 10. Nov. Aus Mirow, in dem Mecklenburgischen, wird berichtet, daß daselbst die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau Christiana Aemilia Antonia, hinterlassene Frau Wittib Sr. Hochfürstl. Durchlaucht, Herrn Adolph Friederichs des Andern, regierenden Herzogens von Mecklenburg-Strelitz, gebohrne Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen, den 1. dieses, Nachmittages um halb 3. Uhr, an einem Frieseln, und einer damit verknüpften Engbrüstigkeit, im 72. Jahre ihres Alters, auf eine ungemein erbauliche Art, und mit wahrer Glaubens-Freudigkeit; nachdem sie vorher von ihrem Durchlauchtigsten Herrn Sohne, dem Herzogen Carl Ludwig Friderich von Mecklenburg, und Ihro Durchlauchtigsten Frau Schwieger-Tochter, imgleichen ihren Fürstl. Kindes-Kindern, und ihrer geliebtesten Prinzeßin Schwester, den zärtlichsten und beweglichsten Abschied genommen hat, sanft und selig in dem HErrn entschlafen ist.

Cölln, den 14. Nov. Daß sich etwa vor 12. Tagen ergebene Gerücht, ob wären Se. Hochfürstl. Gnaden, der Herr Erz-Bischoff von Prag, in einem so mißlichen Gesundheits-Stande, daß an dessen Aufkommen wenige Hofnung übrig, findet sich um so mehr übereilet und ungegründet, daß aus Prag von gedacht Sr. Hochfürstl. Gnaden, selbst unter dem 6. dieses Briefe allhier angelanget, wodurch klar erhellet, daß Hoch-Dieselbe sich von einiger gehabten Unpäßlichkeit völlig hergestellet, in allem erwünschten Wohlseyn befinden. Des Herrn Herzogens Carls von Lothringen König. Hoheit, welche bekannter massen seit denen letzten Tagen Monats Junii an dem Röm. Kayserl. Königl. Hofe sich befunden, haben vor wenig Tagen Dero Rückreise nach denen Oesterreichischen Niederlanden wieder angetretten, und sind heute Vormittages zwischen 11. und 12. Uhr, in dem hohen Wohlseyn, unter Lösung derer Canonen, durch hiesige Stadt passiret.

Aus Italien.

Modena, den 11. Nov. Es ist nicht ohne, daß unser Herzog sich über den Tod seines zweyten Prinzen Benedicti, Philippi, Amandi, welcher den 16. Sept. jüngsthin erfolget war, noch immer so sehr betrübet: Er siehet gleichsam mit ihm die Linie des Hauses von Este auslöschen. Das ziemliche Alter des Herzogens und der Herzogin sind bekannt, worzu noch kommt, daß Ersterer zu Modena und Letztere zu Paris sich aufhält. Man weiß, daß der Erb-Prinz mit seiner Gemahlin, einer Prinzeßin von Massa-Carrara keine männliche Erben hat, und wie einige wollen, auch schwerlich mehr bekommen wird. Da nun in diesem Fall die Linie des Hauses von Este aussterben thäte; wie würde es alsdenn mit seinen Staaten gehen? Die Herzogthümer Massa und Carrara würden dem Prinzen Albani, der die jüngere Schwester der Erb-Prinzeßin von Modena geheyrathet, zufallen. Allein, wem würden die Herzogthümer Modena, Reggio und Mirandola zu Theil werden? Vielleicht würde eine gewisse Macht wohl die Sorge

Digitized by Google

über sich nehmen, einen Theilungs-Tractat, der den Frieden von Italien nicht stöhren mögte, einzurichten. Die Staaten des neuen Herzogens von Parma, haben ohne das nöthig, einen runderen Bezirk zu bekommen, und hierdurch könten sie es erlangen: Käme alsdann das Ferrarische, worauf das Haus von Est immer noch Ansprüche hat; so dürften endlich dem Don Philipp artige Staaten zuwachsen, ohne für dieses mal dem Hause Oesterreich Eintrag zu thun. Dergleichen Betrachtungen mögen dahero dem Herzogen von Modena den Schmerzen über den Hintritt gedachten Prinzens mehren, und zwar um so viel mehr, als der Herzog sich solche Projecte formiret; die seinem Hause einen neuen Glanz beylegen können.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 13. Nov. Ihro Königl. Hoheit, der Herzog Carl von Lothringen, werden den 16. dieses, allhier eintreffen, zu dem Ende der Besatzung und Bürgerschaft angedeutet ist, an demselben Tage mit dem Gewehr in Parade zu erscheinen. Bald nach Ihro Königl. Hoheit sehnlichst erwünschten Ankunft, wird eine Militair-Beförderung publiciret; und da der Prinz Ludwig von Braunschweig-Wolffenbüttel sein Gouvernement zu Ath niedergeleget hat, der Feld-Marschall, Graf von Los-Rios wieder zu dem Gouverneur erkläret, auch der Herr von Malowitz, Obrister des Ahrembergischen Regiments, zu dem Commendanten dieses Platzes ernennet. Der Baron von Domba, Obrister von Prinz Carl von Lothringen, wird die Commendanten-Stelle zu Mons erhalten, und der Herr von Candrelier, Obrister von Ligne, zu dem General-Major, der Baron von Wötzenrath, Drossart von Limburg, auch zu dem General-Major, und der Herr von Merode, zu dem aggregirten Obrist-Lieutenant unter Ligne, Infanterie, erkläret werden.

Aus Schweden.

Stockholm, den 10. Nov. Hiernach folget nunmehro die von dem Land-Marschall von Gyllenborg, vor Sr. Königl. Majestät gehaltene Rede:

Großmächtigster, Allergnädigster König!

Auf Ihro Königl. Majestät gnädigster Berufung, hat die Ritterschaft und der Adel sich zu diesem Reichs-Tage eingefunden, und sich dabey vorgesetzet, demjenigen, was sie der Obrigkeit, dem Vaterlande, und sich selbst schuldig sind, nachzukommen. Sie tretten vor einem Königl. Thron, welchen weiland der großmächtigste, nunmehro höchstseelige König, Friederich der Erste, glorwürdigsten Gedächtnisses, derer Schweden, Gothen und Wenden König, unter einem ein und dreyßig jährigen Regiment, gezieret hat. Ein König, der eine Zierde gekrönter Häupter, ein Exempel für Helden, ein Vater für Land und Leute gewesen. Ein König, dessen Namen wir mit Ehrfurcht bey uns erhalten, und überlassen unseren Nachkommen, in ihren Gedächtnissen das Recht derer Gustaven und Carolen zu halten. Wir vollbringen hierinnen, was Ihro Königl. Majestät Herz, und unsere Pflicht von uns erfordert. Dabey bleiben wir aber auch mit unserer Trauer stille stehen. Wir verehren die Schickung des Höchsten, und überlassen mit Hofnung und Zuversicht, unsere Wohlfarth in Ihro Königl. Majestät Händen. Ihro Königl. Majestät leiten Höchst-Derselben Geschlecht zu dem grossen König Gustav hinauf. Die Zweige haben durch die Länge der Zeit sich ausgebreitet, und

Ihro Königl. Majestät waren ein Fremder für das Reich, damit nicht das Erb-Recht, sondern eine freye Wahl, nicht der König Gustavus, sondern eigene Verdienste, Höchst-Dieselben zu einem Erben der Crone machen mögten. Die Wahl war ein Werk des Höchsten, menschliche Absichten hatten keinen Fortgang. Wie die Hofnung an dem geringsten war, so war der Schluß am nähesten. Bey sothaner der Sachen Bewandniß, kamen Ihro Königl. Majestät als Erb-Fürst des Reichs, in das Land. Die Einwohner waren mit Freude über Höchst-Deroselben Ankunft, Ihro Königl. Majestät aber mit Bekümmerniß über den Zustand des Reichs, angefüllet. Man bemerkte sowohl an dem einen als an dem andern Ihro Königl. Majestät Herkunft, und daß das Reich Dero rechtes Vaterland sey. Ihro Königl. Majestät blieben nicht bey dem Gegenwärtigen stehen, sondern waren auch wegen des Künftigen bekümmert. Darzu musten geschickte Subjecta zubereitet werden, und eben daher wurde bey denen hohen Schulen des Reichs Eifer und Fleiß erwecket. Wir sehen hier gleichfalls vor unseren Augen eine Jugend, welche unter Dero eigenen hohen Aufsicht auferzogen worden, und dazu gewidmet ist, daß sie durch Witz und Tapferkeit, dereinst von einer so glücklichen Erziehung Rechnung ablegen soll. Diejenigen, welche unter Harnisch und Helm graue Haare bekommen, und dem Reiche so gedienet haben, daß sie sich selbst nicht dienen können, haben sich einer solchen Anerinnerung zu erfreuen: Denn man hat an die Einrichtung gedacht, daß, wenn es ihnen an Brod gebricht, sie solches aus Ihro Königl. Majestät Händen nehmen können. Ja, wie Vieles könnte ich hier nicht anführen, von denen Bedürfnissen des Reichs, zu welchen durch Ihro Königl. Majestät Beytritt ist Rath geschaffet worden? Alles dieses muste voraus gehen, ehe Ihro Königliche Majestät die Regierung des Reichs antratten.

(Die Fortsetzung folget künftig.)

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, **oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht** de Anno 1751. **in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.**

Nachdem Herr Johann Daniel Herz, der jüngere, Kupferstecher in Augspurg sich vorgesetzet, alle Bildnisse derer höchsten und vornehmsten Regenten in der Welt, in Kupfer gestochen, heraus zu geben; als hat er bereits den Anfang hiermit gemacht, und beyde regierende Röm. Kayserl. Majestäten, so ähnlich und ohne den geringsten Fehler an das Licht gestellet, daß jedermann, der es siehet, das Auge daran belustigen, und ein sattsames Vergnügen finden kann. Jedes Stück wird um 1. fl. verkaufet, und sind bey mir Johann Jacob Bötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker, als Verlegern dieser Zeitungen, zu haben. Wer aber die ganze Sammlung dieser Kupferstiche in der Fortsetzung haben will, muß sich bey mir darum anmelden, und wird alsdenn einem solchen das Stück um 45. kr. gelassen. Alle 6. Monate verspricht oben erwehnter Herr Johann Daniel Herz, der jüngere, ein dergleichen Portrait fertig zu liefern.

Digitized by Google

Anno 1751. Donnerstag, den 25. November.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestäs Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 25. Nov. Ehegestern wurde an dem allhiesigen Churfürstlichen Hofe Sr. Churfürstlichen Durchlaucht zu Cölln Hoch- und Groß-Teutschmeisters, Bischoffens zu Hildesheim, Paderborn, Münster und Osnabrügg ꝛc. imgleichen des Durchlauchtigsten Herrn Herzogens Clementis aus Bayern beyderseitige hohe Namens-Tage, in höchster Gala gefeyret.

Hamburg, den 10. Nov. Hiesige Stadt hat wider ihr Vermuthen das Unglück gehabt, in die Unanade des Königes von Spanien zu fallen; daher es gekommen, daß die Handlung derer Hamburgischen Kaufleute, in das Königreich Spanien, durch ein an dem 25. October publicirtes Königl. Edict folgendes Innhalts verbothen worden: Daß, obgleich die Stadt Hamburg von der Handlung mit Spanien grosse Vortheile genossen, und sie aus dieser Ursache alles dasjenige hätte vermeiden sollen, was zu einem Misvergnügen des Königes Anlaß geben können; so hätte doch diese Stadt sich nicht entsehen, seit kurzer Zeit einen Friedens- und Commercien-Tractat mit dem Kayser von Marocco und denen Corsaren zu Algier, als Erb-Feinden der Crone Spanien, zu schliessen. Diesemnach hätte Se. Majestät für gut befunden, die Handlung dieser Stadt und ihrer Unterthanen in Dero Königreich zu untersagen, und daß in dessen Folge kein Hamburgisches Schiff nach Verlauf 50. Tage, in den Hafen des Königreichs eingelassen; und alle Hamburgische Waaren, die nach Verfliessung dreyer Monate noch in dem Königreiche übrig seyn würden, weggenommen und confisciret werden sollen: Ueber das wäre der Wille des Königes, daß alle Consuls, Kaufleute und Hamburgische Unterthanen, die sich würklich in dem Königreiche befinden, innerhalb 3. Monate, die Ihro Majestät ihnen, um ihre Sachen zu bestellen, verwilligten, retiriren sollten.

Digitized by Google

Aus der Schweitz.

Lausanne, den 19. Nov. In Gefolge vieler Anstalten, welche zwischen dem Herzogthum Savoyen und der Republike Genf zu einer General-Wolfs-Jagd sind vorgekehret worden, hat man ersteren Orts 58. Kirch-Spiele, anderen Orts aber 19. aufgebotten, und dieselbe beordert, vier Tage lang die Wälder ohnfern des Rhone-Flusses und der ganzen umliegenden Gegend zu durchstreichen. Diese General-Jagd hat den 14. hujus in der Frühe ihren Anfang genommen. Ausser denen Einwohnern besagter Oerter, haben sich eine Menge Leute aus der Stadt Genf zu Fuß und Pferde dabey eingefunden. Und wie verlautet, so soll solche Jagd bis den ersten Martii künftigen Jahres, continuiret werden.

Aus Italien.

Rom, den 15. Nov. Se. Päbstliche Heiligkeit haben den Cardinal von York, anstatt des jüngst-verstorbenen Cardinals Hannibal Albani, zu dem Erz-Priester der Basilique von St. Pierre ernennet. Durch den letzteren aus Spanien gekommenen Courier hat man vernommen, daß das Geschäfte, wegen Ablegung des Cardinals-Hut und der Erz-Bißthümer Toledo und Seville, von dem Infanten Cardinal Don Louis, endlich ausgemacht wäre, und daß selbiges in einer besonderen von Sr. Heiligkeit zu haltenden Congregation, werde zu Ende gebracht werden.

Aus Frankreich.

Paris, den 12. Nov. Der König hat bey der am Dienstage denen ausländischen Ministern gegebenen Audienz, sich vernehmen lassen, daß Se. Majestät dem Herrn von Chavigny, bisherigen Ambassadeur zu Venedig, an die Stelle des Marquis von Paulmy d'Argenson, zu Dero Ambassadeur in der Schweitz ernennet; dahingegen den Abt von Bernis, Grafen von Lion, als Ambassadeur nach Venedig abzusenden; sodann auch den Marquis von Issarts, vormahligen Ambassadeur an dem Königl. Pohlnischen, Churfürstl. Sächsischen Hofe, in gleicher Qualität, nach Turin, an dem Königl. Sardinischen Hof abgehen zu lassen, beschlossen. Es ist noch nicht bekannt, was der Marquis von Chetardie, welcher als Extraordinair-Gesandter des Königes sich zu Turin befindet, für einen anderweiten Posten erhalten werde; obgleich einige muthmassen, daß die Ambassade in dem Haag für diesen Minister aufbehalten seyn dürfte. Inzwischen fällt es doch in die Augen, daß die Ambassade in der Schweitz so geschwinde wieder besetzet; die in dem Haag aber ledig gelassen worden. Wie man sagt, so wird der Graf von Bachy, welcher bis 1750. an dem Chur-Bayrischen Hofe gestanden, den seit etlichen Jahren erledigten Gesandschafts-Posten an dem Königl. Portugiesischen Hofe, erhalten.

Aus Holland.

Leyden, den 12. Nov. Man hat wahrgenommen, daß die Prinzeßin Gouvernantin und Vormünderin ꝛc. sich völlig an die Rathschläge des Grafen von Bentink gehalten, welches diejenige, so die Karte des Landes kennen, glauben machet, daß das gleiche Gestirn, so unter dem verstorbenen Prinzen regieret, fortfahren werde, seinen Einfluß in die Sachen wie bis dahin zu haben; einige hatten sich bey dieser Gelegenheit der Veränderung erinnern wollen, welche Anno 1650. nach dem Tode Wilhelmi II. erfolget; allein man kan aus selbigem keine Folgerung auf jetzige Zeit ziehen; der Hof von Louden ist dermahlen mit dem Interesse des Hauses von Oranien einverleibet, anstatt daß damahls Crom-

Digitized by Google

wel, so Wilhelm den Zweyten um den Kopf gebracht, besonderes Interesse darunter hatte, zu hindern, daß die Stuards durch ihren Einfluß sich nicht wieder auf den Thron schwingen mögten; die widerwärtige Parthey der Stadthalterschaft, hat dermahlen kein Haupt noch Arm, und die Handels-Verbesserung, so der abgelebte Stadthalter kurz vor seinem Ende, zu einiger massen scheinenden Nachtheil des Finanzien-Wesens auf die Bahn gebracht, hat ihm die Herzen aller Kaufleute verbunden; mit einem Wort, die Bestürzung, die Dienst-Gefälligkeit und Traurigkeit, scheinen die Republic von einer Gefahr zu befreyen, woraus die Liebe des Vaterlandes und die Schuldigkeit sie kaum hätte heraus reissen mögen.

Aus Engelland.

London, den 6. Nov. Von Aberden ist die Nachricht eingelaufen, daß das Schiff, die grosse Hofnung genannt, welches der Capitain Bourton von Amsterdam an dem ersten Ort bringen wollen, mit ungefehr 10. Personen, worunter sich 3. vornehme reisende Herren befunden, unglücklich ertrunken sey.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 12. Nov. Vorige Woche haben sich Ihro Majestät der König, bey der guten Witterung mit der Jagd belustiget, und sind am Donnerstage Abends auf der hiesigen Königl. Residenz wieder eingetroffen. Eben des Tages wurde das Commando von dem Land-Etat, unter Anführung des Herrn Majors Strubel, nach Tranquebar eingeschifft, wornach die Schiffe mit dem ersten guten Winde unter Seegel gehen werden. Um selbiger Zeit langte ein Kayserlicher aus Schweden kommender Expresser hier an, welcher, nachdem er bey dem Kayserl. Minister, Herrn Grafen von Rosenberg, Depeschen abgegeben, seine Reise nach Deutschland fortsetzte.

Aus Schweden.

Fortsetzung der von dem Land-Marschall von Gyllenborg gehaltenen Rede.

Ihro Königl. Majestät haben eine würdige Gemahlin, eine wegen Ihrer Königl. Geburt grosse, wegen Ihren Königl. Eigenschaften aber noch grössere Prinzeßin, eine von uns geliebte und in tiefester Ehrfurcht hochgeachtete Königin, an Dero Seite. Unser geliebter Cron-Prinz umgibt benebst zweyen Königlichen Erb-Prinzen, Ihro Königl. Majestät Thron. Unser Glück ist zu der Vollkommenheit gediehen, und wir trachten nur darnach, daß wir dasselbe beständig behalten mögen. Ihro Königl. Majestät und des Königl. Hauses Wohlergehen, erfülle den Wunsch der Ritterschaft und des Adels, und Höchst-Derselben theure Lebens-Zeit werde mit unseren Tagen vermehret. Der Friede werde durch das Vertrauen zu Freunden, und innerlichen Stärke befestiget, die Verehrung des wahren GOttes mache die Riegel stark, und gesegne unsere Vestungs-Werke. Die Einigkeit unter uns selbst erleichtere die Regiments-Bürde, und sey ein Mittel zu der Verbesserung des Landes. Man höre von keiner anderen eifrigen Bemühung, darinnen der eine Einwohner es dem anderen will zuvor thun, als nur von Tugend und Witz; denn sodenn wird die Hoheit des Königes bewahret, das Gesetz behält seine Mündigkeit, und die Freyheit ihren rechten Werth: Der Unschuldige findet Schutz, und der Arme wird hervorgesucht: Die Verdienste werden belohnet, und verhelfen sich selbst zu dem Thron: Es werden sodenn die Verbrechen gestrafet, ohne daß criminale Urtheile und argwöhnische Gedanken die Strafe schärfen. Eine heimliche Emsig-

Digitized by Google

keit sey verdächtig, ein ungefärbter Eifer aber für den König und das Vaterland, eines wahren Schwedens wahres Kennzeichen. Der Eigennutz werde verfolget, und fleißige Hände verschaffen Brod in das Land; die grösseste Belohnung bestehe darinnen, daß ein jeder mit seinem Loose und einem guten Gewissen zufrieden sey. Mit diesen Gedanken fänget die Ritterschaft und der Adel, benebst denen übrigen Ständen, die Reichs-Tags-Arbeit an, welche Ihro Königl. Majestät gnädigst geruhet haben, denenselben vorzulegen. Die Ritterschaft und der Adel erkennen mit unterthäniger Dankbarkeit, daß Ihro Königl. Majestät geruhen, derselben unterthänigen Rath einzuverlangen. Sie sind geschert, daß wenn dieselben auf Ihro Majestät, und das damit auf eine unauflößliche Art verknüpfte Beste des Reichs abzielen, sie sich der unschätzbaren Königl. Gnade, worinnen sich die Ritterschaft und der Adel hiemit unterthänigst einschliesset, zu erfreuen haben.

(Die Fortsetzung folget künftigen Montag.)

Aus Rußland.

Petersburg, den 6. Nov. Die Kayserin ist nach denen prächtigen Lust-Schlössern Petershof und Czarskazcko auf die Jagd gegangen. Diese Residenz-Stadt scheinet auf eine lange Zeit der Gegenwart Ihrer Souverainin beraubet zu werden. Denn es gedenket die Kayserin bey der ersten Schlitten-Bahne nach Moscau zu gehen, den Winter über daselbst zu bleiben, und sich künftigen April-Monat nach Kiow zu begeben, wo Höchst-Dieselbe den Sommer zubringen wollen, der in dortiger Gegend der Ukraine sehr angenehm ist. Also wird der Hof beynahe anderthalb Jahre von Petersburg abwesend seyn. Dieses ist ein hinlänglicher Beweis des fortdaurenden Friedens in Norden, und daß man hier versichert sey, daß man auf dem Schwedischen Reichs-Tage keine andere Entschliessung nehmen werde, als solche, welche das gute Vernehmen und die Freundschaft zwischen beyden Staaten befestigen können. Ihro Kayserl. Hoheit der Groß-Fürst haben den Cammer-Herrn und Obersten, Herrn von Schild, Dero bisherigen Minister bey denen General-Staaten, rappelliret, und ihn zu dem Merkmahl der Gnade, zum Brigadier Dero Trouppen in Holstein erkläret.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, **oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht** de Anno 1751. **in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um** 1. Fl. 30. Kr. **zu haben.**

Bey dem Verleger dieser Zeitungen ist auf das Neue in dem Druck heraus gekommen, und kan man haben: Die Leich- und Lob-Rede der weyland Durchläuchtigsten Fürstin und Frauen Maria Anna Carolina, aus dem Durchläuchtigsten Hause Pfalz-Neuburg des weyland Durchläuchtigsten Herrn Ferdinand, Herzogen in Bayern christ-mildester Gedächtniß hinterlassenen Frauen Wittib, bey feyerlicher Leich-Begängniß, in der hohen Cathedral-Kirchen zu Münster in Westphalen im Jahr 1751. den 5. Weinmonats vorgetragen von P. Jacobo Zurmühlen, der Gesellschaft JEsu Priestern und Dom-Predigern.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen /

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Bötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 20. Nov. Diese Woche sind abermahl viele Montour-Tücher und andere Erfordernissen, unter Begleitung derer Commandirten verschiedener Cavallerie- und Infanterie-Regimenter, von hier zu Wasser und zu Lande nach Ungarn und Steyermark abgeführet worden. Der General-Feld-Marschall-Lieutenant Locatelly, imgleichen der Kayserl. Königl. General-Major von Pestulazy, haben jüngsthin allhier den Lauf der Natur vollendet.

Dresden, den 18. Nov. Der Herr General von Arnim, welcher letzthin von seiner Gesandschaft aus Rußland zurückgekommen, ist vor einigen Tagen nach Hubertusburg abgegangen, um Ihro Majestät dem Könige, von Dero aufgehabten hohen Gesandschafts-Angelegenheiten, unterthänigsten Bericht abzustatten. Wie man vor gewiß sagt, so wären Ihro Majestät der König, nächst-bevorstehenden 17. dieses entweder auf das Weydenheyner-Sauhaus; oder aber nach Colditz abzugehen, und sodenn nach den daselbst veranstalteten Schweins-Jagden, wieder allhier einzutreffen, entschlossen.

Berlin, den 15. Nov. Ihro Majestät der König, haben Se. Excellenz den bisherigen Hof-Richter zu Königsberg in Preussen, Herrn Ludwig Wilhelm von der Gröben, in allergnädigsten Betrachtung, ihrer jederzeit rühmlichst und eifrigst geleisteten Dienste, zu Dero würklichen geheimen Staats- und Kriges-Minister, auch Präsidenten des Preussischen Hof-Gerichts, zu Declariren geruhet. Vorgestern statteten Ihro Majestät, die Königin Frau Mutter, bey Ihro Majestät der Königin, einen Besuch ab, und nahmen allda, in Gegenwart des hier befindlichen Königl. Hauses, das Soupee ein. Verwichenen Sonnabend langeten Se. Excell. der geheime Staats-Minister, Herr von Rochow, von ihrem Gute Neckan, und die Frau Gräfin von Steinacker, aus Westphalen kommend, in hiesiger Stadt an. Der aus Engelland eingetroffene Herr de la Wall pa-

firte gestern hierdurch nach Potsdamm. Am abgewichenen Sonntage kamen Se. Durchlaucht der Prinz Moritz von Anhalt-Dessau, aus Potsdamm allhier an. Den 14. dieses ist allhier der Hochwohlgebohrne Herr Andreas von Dequede, wohlbestellt gewesener Obrist-Wachtmeister bey dem hier in Garnison befindlichen Infanterie-Regimente des Herrn General-Majors von Forcade, an einer Brust-Krankheit, in dem 50. Jahre seines Alters, und nachdem er dem Königl. Preußischen Hause 36. Jahre lang ersprießliche und getreue Dienste geleistet hat, sanft und seelig in seinem Erlöser entschlafen.

Aus Schlesien.

Breslau, den 14. Nov. Von Pohlnisch-Wartensleben hat man, daß an dem 6. dieses, das Bildniß des von dem löbl. Vipachischen Husaren-Regiments daselbst, Pflicht-vergessener Weise desertirten Second-Lieutenant Rudolph von Derps, denen Krieges-Gesetzen gemäß, an dem Galgen geschlagen worden, welches man auf expressen Befehl hiemit melden wollen.

Aus Italien.

Bologna, den 9. Nov. Man hat nicht nur die Bestätigung von Bekehrung des letzt-gedachten Indianischen Königes bekommen, sondern man vernimmt noch von einigen seit Kurzem von dannen gekommenen Mißionarien des Dominicaner-Ordens, daß dieser Prinz nächstens eine Gesandschaft nach Rom absenden werde: Und nun siehet man den Auszug eines gewissen Briefes, den der Herr Dechant des Capitels der Cathedral-Kirche zu Barcellona vor Kurzem, dieser Sache halber, aus denen Philippinischen oder Manilleniſchen Inseln erhalten, der also lautet: Da es mir nicht unbekannt, daß dieselbe an allem, was den Wohlstand und die Fortpflanzung unseres Glaubens in denen Landen derer Heyden und Abgöttern betrift, sehr groſſen Theil nehmen; so übermache ich ihnen hiermit eine der wichtigsten Zeitungen. Der mächtige Fürst Inca-Cassel, König von Gilolo, auf denen Philippinischen Inseln, hat endlich mit denen 2. Prinzen, seinen Söhnen, das Haupt unter das sanfte Joch unsers Seligmachers gebogen, und ist von mir den 17. Sept. mit der gröſten Solennität getaufet worden. Er hat, seinem Verlangen gemäß, den Namen Ferdinandus, aus Hochachtung für den regierenden König von Spanien, in der H. Taufe bekommen. Es ist ein Prinz vom groſſen Verstande, der denen Eingebungen des Heil. Geistes gefolget ist. Die Würkungen hiervon sind gewesen, Erstes die Wegschickung 48. Concubinen, mit welchen er 7. bis 8. Jahre in dem Frauen-Hause neben seinem Pallaste zugebracht, und sich nur eine ausersehen, mit der er 10. Tage nach empfangener Taufe, in den Ehestand getretten ist. Zweytens hat er seinen Eifer hierinnen bezeiget, daß er alle seine Hofleute und Bedienten, welche das Heidenthum und den abgöttischen Aberglauben nicht haben lassen wollen, abgedanket hat. Drittens, daß er seine Pagoden, oder Götzen, vernichtiget und verbrannt, und die Asche, damit nichts übrig bleibe, in Stücken in das Wasser tragen lassen. Viertens, daß er den Befehl gegeben, in seinem ganzen Gebiete, und zwar aus seinen Königl. Einkünften, Kirchen für den wahren GOtt aufzurichten. Dieser Brief ist den 23. Sept. geschrieben zu Cagajan, und von dem Herrn Archedetra, aus dem Orden derer PP. Predigern, Bischoff von Nueva Segovia in Partibus unterschrieben.

Mayland, den 13. Nov. Nachrichten von Camarino zufolge, ist daselbst ein starkes Erdbeben gewesen, davon ein alter und vester Thurn, nebst vielen Häu-

digitized by Google

fern, in Grund gestürzet worden. Dieser Tage hat man in dem Castell hiesiger Stadt eine grosse Menge Flinten, Pistolen, und andere überflüßige Waffen, so sich in denen Zeughäusern befunden, verkauft, und viele Canonen nach Mantua abführen lassen. Man fähret inzwischen fort, dem Herzoglichen Pallast sehr prächtig aufzuputzen.

Neapolis, den 12. Nov. Aus Barcellona hat man die angenehme Nachricht erhalten, daß der Vice-Admiral Stuard, ein Schottländer, Commendant der Königlichen Escadre gegen die Barbarische Corsaren, auf denen Küsten von Catalonien 3. Algierische Raub-Schiffe angetroffen, solche mit vieler Kraft angegriffen, und eines deren in Grund gebohret, die 2. anderen aber erobert habe. Auch vernimmt man fernerweit, daß der schöne Flecken Viscoris in Portugall, aus wenigst 7000. Häusern bestehend, samt der Kirche und einem Closter, durch einen Brand, zum Aschen-Hauffen verwandelt worden.

Aus denen Niederlandzn.

Brüssel, den 15. Nov. Die Regierung hat ein Placard bekannt machen lassen, kraft dessen von einem jeden Pfund Caffee und Chocolade, so in das Land eingeführet wird, 6. Liards, von einem Pfund Thee 3. Sols, und von dem aus Frankreich, Engelland und Deutschland eingebrachten gemahlten Papier und Leinwand, 10. pro Cento bezahlet werden soll. Es verlautet auch, daß die Einfuhr-Zölle auf die aus fremden Landen kommende Tobaks-Pfeiffen, um ein Nahmhaftes erhöhet werden sollen.

Mons, den 10. Nov. Mit Ende letzt-ausgelaufenen Monats, langte der Printz Gustavus von Stollberg-Gedern, Obrist-Commendant des Ahrenbergischen Regiments, welcher sich auf dem Schlosse Jeque mit der Printzessin Elisabetha von Hornes vermählet, in Gesellschaft des Fürsten von Hornes und der Fürstin von Solm-Kyrburg, allhier an. Alle Officiers der Garnison ritten demselben bis nach Castian entgegen, und noch selbigen Abend statteten sie in Corpo die Complimenten bey denen Neu-Vermählten ab. Der Magistrat that ein Gleiches, und die Burgerschaft distingurte sich währender Nacht, mit Freuden-Feuern und Illuminationen. Des anderen Tages aber traten der Fürst und die Fürstin von Salm, die Reise nach Paris an.

Aus Holland.

Haag, den 18. Nov. Hier hat man mit Vergnügen vernommen, daß der König von Frankreich den Marquis von Bonac, Feld-Marschall derer Königl. Armee, zu dem Ambassadeur bey denen Herren General-Staaten, an die Stelle des abgegangenen Marquis von St. Contest, wieder erkläret hat.

Aus Frankreich.

Paris, den 12. Nov. Die Geistlichkeit hat in dem Ertzbischöflichen Pallast allhier eine Zusammenkunft gepflogen, wovon aber noch nichts zu vernehmen ist. Man spricht lediglich, der König hätte dem Ertzbischofe zu Paris aufgegeben, die dienlichsten und geschwindesten Maaßregeln zu ergreiffen, damit diese Sache während der Reise nach Fontainebleau zu Ende gebracht werden mögte, weil man sonst auf andere Mittel würde bedacht seyn müssen, die Geistlichkeit zu dem Gehorsam zu bringen, welche dem Königl. Throne und der Königlichen Gewalt gebühret. Von Marseille wird gemeldet, daß ein dasiger Kaufmann, der in seiner Ehe unordentlich gelebet, von seiner Frauen öftere Vorwürfe darüber bekommen habe. Als sie es nun bey dem Abend-Essen einmahl wieder

Digitized by Google

gethan, habe er ein Messer ergriffen, und ihr 5. Stiche damit in die Brust gegeben, davon sie auf der Stelle todt geblieben; worauf er denen beyden Dienstbothen, die zugegen gewesen, gedrohet, mit ihnen eben also zu verfahren, wenn sie Lermen machten; er selbst aber ist aus dem Hause gegangen, und nicht wieder zum Vorschein gekommen. Man versichert, daß zwischen dem Herrn von Vandiere und der Tochter des Herrn de la Bourdonnaye eine Heyrath beschlossen sey, und diese drey Millionen zu ihm bringen werde. Es heisset hiernächst, daß der Herr Bourdonnaye an die Indianische Compagnie eine Anforderung von 6. Millionen mache, imgleichen, daß diese ihm 1500000. Livres geboten, und ihm zum General-Commandanten aller ihrer Schiffe machen wollte. Die Stadt Bourdeaux läßet ein neues Thor bauen, welches Porte du Duc de Bourgogne genennet wird. Durch ein von der grossen Sandbank zu Terre-Neuve in dem Haven zu Honfleur eingelaufenes Schiff, hat man die Nachricht erhalten, daß 24. andere Französische Schiffe, so sich allda auf dem Fischfang befunden, mit einer reichen Ladung in die Haven des Königreichs zurück zu kehren im Begriff stünden. Die 600. Heyrathen, welche hiesige Stadt aus Anlaß der Geburt des Herzogens von Burgund aufzurichten übernommen, wurden letzteren Mittwoch mit grösser Feyerlichkeit vollzogen: Den Tag zuvor wurde solches durch Läutung der Glocken in allen Pfarr-Kirchen angekündiget, und bey Anbruch des Tages wurde das grobe Geschütz der Stadt dreymahl gelöset, auch waren die Kirchen auf das prächtigste ausgezieret. Künftigen Dienstag wird der König, mit dem Dauphin, von Fontainebleau nach Choisy abgehen, und am Donnerstage sich wieder nach Versailles erheben; um welche Zeit auch die Königin, mit denen Prinzeßinnen, von Fontainebleau aufbrechen wird. Der Herr von Wassenaer, Ambassadeur derer General-Staaten, an dem Königl. Spanischen Hofe, ist auf seiner Reise nach Holland, allhier eingetroffen.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, **oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht** de Anno 1751. **in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.**

Nachdem Herr Johann Daniel Herz, der jüngere, Kupferstecher in Augspurg sich vorgesetzet, alle Bildnisse derer höchsten und vornehmsten Regenten in der Welt, in Kupfer gestochen, heraus zu geben; als hat er bereits den Anfang hiermit gemacht, und beyde regierende Röm. Kayserl. Majestäten, so ähnlich und ohne den geringsten Fehler an das Licht gestellet, daß jedermann, der es siehet, das Auge daran belustigen, und ein sattsames Vergnügen finden kann. Jedes Stück wird um 1. fl. verkaufet, und sind bey mir Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker, als Verlegern dieser Zeitungen, zu haben. Wer aber die ganze Sammlung dieser Kupferstiche in der Fortsetzung haben will, muß sich bey mir darum anmelden, und wird alsdenn einem solchen das Stück um 45. kr. gelassen. Alle 6. Monate verspricht oben erwehnter Herr Johann Daniel Herz, der jüngere, ein dergleichen Portrait fertig zu liefern.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 29. Nov. Letzt-verflossenen Donnerstag sind die zwey Bataillons des bisher in Landshut in Garnison gelegenen löbl. Herzog-Clementischen Infanterie-Regiments, allhier eingerucket, wohingegen den nemlichen Tag beyde Bataillons des löbl. Leib-Regiments, so jüngst-verwichenen Montag von hier aufgebrochen, um jene abzulösen, in Landshut eingetroffen.

Regenspurg, den 26. Nov. Ehe-letztern Sonntag sind Ihro Hochgräfl. Excellenz der Kayserl. Con-Commissarius Herr Graf von Palm von Hoch-Derselben Gütern, insonderheit Carlswald in Böhmen, bey frischem Wohlseyn allhier angelanget; desgleichen kamen an dem 20. dieses des Hochfürstl. Brandenburg-Culmbachischen Gesandtens, Herrn Baron von Rothkirchs Excellenz aus Erlangen, woselbst sich dermahlen der Hochfürstl. Bayreuthische Hof befindet, zurück. Und eben dieser Tagen ist auch der Königl. Groß-Brittannische Minister, Herr Onslow Burisch, von München allhier eingetroffen. Von Nürnberg vernimmt man, daß die bisherige Inactivität des Crapf-Tages, ihr baldiges Ende erreichen werde.

Berlin, den 20. Nov. Se. Königl. Majestät unser allergnädigster Herr, haben allerhöchst resoliret, durch nachstehendes Patent den Hafen zu Emdden zu einem Porto-Franco zu erklären: Wir Friederich, von GOttes Gnaden König in Preussen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Erz-Cämmerer und Churfürst, souverainer und oberster Herzog von Schlesien ꝛc. ꝛc. Thun kund Und fügen hiemit zu wissen: Demnach unsere Landes-Väterliche allergnädigste Vorsorge zu aller Zeit unermüdet dahin gerichtet ist, daß der Wohlstand und das Aufnehmen Unserer sämtlichen Unterthanen auf alle nur ersinnliche Art und Weise befördert, und zu dem Ende das Commercium in Unserem Königreiche,

Digitized by Google

Churfürstenthum auch gesamten Unseren Provinzien und Landen, als die eigentliche und wesentliche Quelle, wodurch einem Lande und dessen Einwohnern Segen, Reichthum und Ueberfluß, zugeführet wird, immer mehr und mehr verbessert, in rechten Fluß gebracht, und darinnen erhalten; mithin alles dasjenige, was dem entgegen oder hinderlich seyn kan, aus dem Wege geräumet werden möge: So haben Wir in solcher Absicht, besonders aber, um das wahre Beste Unserer Stadt Embden, und derselben Commercium so viel stärker zu befördern und florisanter zu machen, aus allerhöchsteigener Bewegung resolviret, und zuträglich erachtet, den Hafen zu Embden zu einem Porto-Franco zu declariren: Also und dergestalt, daß alle und jede daselbst ankommende Schiffe und Kaufmanns-Güter, sowohl einheimische als fremde, von welchen Puissancen, Republiken, Staaten, Ländern und Nationen, Letztere nur immer seyn können und mögen, bey ihrem Ein- und Auslaufen in den Hafen zu Embden frey von allen Impostен und Auflagen seyn; mithin alle diejenigen Rechte, Immunitäten und Vortheile zu genieſſen, und derselben sich zu erfreuen haben sollen, welche einem Porto-Franco beygelegt zu werden pflegen, und würklich beygelegt sind. Wannenhero denn auch auſſer dem gewöhnlichen leidlichen Hafen- oder sogenannten Tonnen- und Baacken-Gelde, so von denen Schiffen entrichtet wird, alle diejenigen Waaren, welche von denen ankommenden fremden oder einheimischen Schiffen zu Embden eingeführet, oder auch von dort wiederum abgeführet werden mögten, und nicht in Embden oder Ost-Frießland consumiret werden, von Licent, und allen anderen Impostен gänzlich eximiret und befreyet seyn sollen. Was aber in Embden, oder in anderen Ost-Frießländischen Staaten, oder auf dem platten Lande consumiret wird, und aus Embden kommt, muß in Embden den Licent entrichten. Gleichwie aber nicht weniger nöthig seyn will, hierbey zugleich dahin mit zu sehen, daß denen Fabriken und Manufacturen, welche künftighin in Unserem Fürstenthum Ost-Frießland etabliret werden dürften, das nöthige Encouragement zu deren fleißigen Betreibung und stärkeren Poußirung nicht benommen werde: So reserviren Wir Uns zwar hiernächst, wenn sothane Fabriken zu einiger Vollkommenheit gediehen seyn werden, selbige zu dem Besten, dergleichen dort eingehende fremde Manufactur- und Fabriken-Waaren mit einigen Impostен zu belegen; werden aber jedoch das Publicum vorher in Zeiten davon avertiren lassen, damit sich jedermann so vielmehr darnach achten könne. So viel aber alle diejenigen Manufactur-Waaren betrift, welche in Unseren diesseitigen Königl. Provinzen fabriciret werden: So ist Unser allergnädigster Wille, und daß selbige frey von allen Auflagen in gedachtem Hafen zu Embden ein- und auslaufen sollen, können und mögen. Welche Unsere höchste Willens-Meinung, damit sie so viel mehr zu jedermanns Wissenschaft gelange, Wir durch den Druck öffentlich bekannt zu machen, allergnädigst gut gefunden, und befohlen haben. Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift, und beygedrucktem Königl. Insiegel. So geschehen und gegeben zu Berlin, den 15. November 1751.

Friderich.

Aus Böhmen.

Prag, den 19. Nov. Der von Ihro Römisch-Kayserl. Majestät zum Appellations-Rath allergnädigst resolvirte Hoch- und Wohlgebohrne Herr, Herr Johann

Digitized by Google

Anton, des Heil. Röm. Reichs Graf von Kuffstein, sind gestern von Sr. Excellenz dem Herrn Präsidenten hiesiger Appellations-Cammer, Herrn Reichs-Grafen von Nostitz, nach vorher abgelegten Eyd, gewöhnlicher massen installiret worden. Der Königl. Französische Abgesandte zu Wien, dem vor einem halben Jahre daselbst seine Gemahlin gestorben, will dem Vernehmen nach, sich wiederum, und zwar mit einer Gräfin von Esterhasy, vermählen. Ein Gleiches auch von unserem an dem Französischen Hofe subsistirenden Ambassadeur Grafen von Kaunitz, der eine fürnehme Französische Dame zu heyrathen gedenket, gesaget wird.

Aus Holland.

Amsterdam, den 15. Nov. Es ist allerdings vor die Stadt Hamburg ein empfindliches Unglück, daß sie in die Ungnade des Spanischen Monarchen gefallen, und ihr völliges Commercium mit dessen Königreichen eingebüsset. Wir haben vorgestern bereits angeführet, daß sie sich solche Ungnade und Empfindung Sr. Catholischen Majestät dadurch auf den Hals geladen, weil sie mit dem Kayser von Marocco und barbarischen Republiken einen Friedens-Tractat geschlossen hat: Da uns nun der Innhalt desjenigen zu Handen gekommen, den benennte Stadt Hamburg mit Algier getroffen, so wollen wir denselben unseren Lesern nach und nach mittheilen: In dem Jahre 1164. an dem 26. des Monats Rebbiul Ewel, welches mit dem 22. Febr. 1751. übereinkommt, ist zwischen dem Durchl. Mehemet Pacha Dey, dem Divan, nebst denen übrigen zu der Regierung der Republik gehörigen Gliedern, und der Stadt Hamburg, ein immerwährender Friedens- und Freundschafts-Tractat, unter nachfolgenden Articuln, geschlossen worden. Art. 1. Es ist beschlossen, daß zwischen der vorerwehnten Regierung der Republik Algier, an einem, und der Stadt Hamburg, an dem andern Theile, ein fester, beständiger und dauerhafter Friede, solchermassen obwalten werde, daß von nun an, und in Zukunft, nicht die mindeste Feindseligkeit unter vorbesagten beyden Nationen verspüret werden solle. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, in dem Jahre 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 2. Alle der Stadt Hamburg zugehörige Schiffe, sie mögen groß oder klein seyn, können zu allen Zeiten frey und ungehindert, nach dem alten Gebrauch derer in Freundschaft lebenden Nationen, sowohl in den Haven zu Algier, als auch in allen davon abhangenden Häfen einlaufen. Von denenjenigen Waaren, die sie ausladen, soll nicht mehr, als 5. pro Cento des Werths, an Zoll bezahlet werden, gleichwie es auch so mit denen Engelländern und Holländern gehalten wird. In dem Fall, daß diese Waaren nicht könnten verkauft werden, und man selbige wieder einschiffen wollte, so soll desfalls überall kein Zoll erlediget werden, auch soll alle Sorgfalt angewendet werden, daß in allen denen Haven, wo besagte Schiffe landen möaten, dieselben auf keinerley Weise beläftiget, noch wider ihren Willen aufgehalten werden mögen. Und dafern selbige einige Waaren, die man Contrebanden nennet, als Schieß-Pulver, Schwefl, Eisen, Diehlen, und alles, was zu dem Schiffs-Bau dienlich ist, wie auch Tauwerk, Pech, Teer, Stahl und alle zu dem Schmieden und Bauen brauchbare Geräthschaften, geladen hätten; so sollen die Befehlshaber zu Algier bey der Ausschiffung keinen Zoll, auch bey der Verkaufung keine Abgabe davon verlangen. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, in dem Jahre 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 3. Wenn

die Schiffe der Stadt Hamburg, und die von Alaier, es seyen dieselbe Krieges- oder Kauffardey-Schiffe, sich in der See begegnen: so sollen solche sich beyderseits freundschaftlich und höflich bezeigen, auch ohne alle Beschädigung, wieder von einander scheiden. Und wenn auf besagten Schiffen Leute (von welcher Nation sie auch seyn mögen) sich befinden, so sollen dieselbe nicht arestiret, auch soll nichts von ihren Effecten, Gütern und Kleidungen genommen werden, sondern man soll sie frey und ungehindert fahren lassen, wohin sie wollen, ohne, daß ihnen auf die mindeste Weise, von einer oder der anderen Seite, der geringste Schade zugefüget werden dürfte. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel in dem Jahre 1164 welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 4. Wenn die Algierische Caper denen Hamburgischen Kauffardey-Schiffen, sie seyn groß oder klein, begegnen, so sollen sie an Bord derer besagten Schiffe nicht mehr, als eine Chaloupe senden, in welcher, ausser denen Ruderen, sich nur zwey Personen befinden müssen, auch mögen nicht mehr, denn diese zwey Personen, in besagte Hamburgische Schiffe übersteigen, es sey denn, daß der Schiffer es denen Uebrigen auch zulieffe. Darauf soll man ohne Zeitverlust die Päße untersuchen, und demnächst die Schiffe ungehindert ihre Reise fortsetzen lassen. Dafern die Hamburgischen Krieges-Schiffe denen Algierischen Kauffardey-Schiffen oder Capern, begegnen, so sollen selbige, sobald sie die Päße der Regierung, oder das Certificat, womit dieselben von dem Hamburgischen Consul zu Alaier versehen sind, untersuchet haben, solche gleichfalls ihre Reise geruhig und ungehindert fortsetzen lassen, ohne das Mindeste von deren Effecten zu berühren. Ferner ist beschlossen, daß von dato des gegenwärtigen Tractats, bis man, wegen der Art der Päße, die behufige Einrichtung wird gemacht haben, funfzehen Monate lang, die Hamburgischen Schiffe ohne Päße fahren mögen. Wenn in Zeit besagter funfzehen Monate die Algierischen Capers, sie seyn groß oder klein, Hamburgische Schiffe ohne Päße antreffen mögten, so sollen sie dieselben weder anhalten, noch ihnen auf ihrer Reise hinderlich seyn; welches gleichfalls von denen Hamburgischen Krieges-Schiffen gegen die Algierischen Schiffe in denen angedeuteten Monaten soll beobachtet werden. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751.

(Die Continuation folget nächstens.)

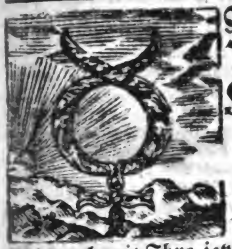
AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, **oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.**

Nachstehendes ist auf das Neue wieder in dem Druck herausgekommen, und kan man in der Zeitungs-Expedition haben: Josephs Antoni von Bandel, J. U. D. Ritter des Ordens, des Heil. Petri, Comitis Palatini, und Mitgliedes der Gesellschaft derer Wissenschaften in Rom, Schutzschrift Benedicti XIV. und dessen ohnfehlbaren Päbstl. Excommunication-Bulle gegen die Freymaurer, oder: Capo-Zaum der Freymaurischen Zeitungsschreibern zu Gravenhaag und Coburg.

Digitized by Google

Anno 1751. Dienstag, den 30. November.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 30. Nov. Es ist schon eine alte Sache, daß der ehemahls in weyland Sr. Kayserl. Majestät ꝛc. Carl des VII. und Chur-Bayrischen Militair-Diensten, in Qualität als Husaren-Obrister gestandene Johann Wenzel Graf von Laschanzky, wegen seiner mit schriftlichen Injurien wider die Churfürstl. Hof-Krieges-Räthe angefüllter, in dem Jahre Anno 1748. ohne Benennung eines Orts, unter seinem Namen in dem Druck divulgirten so rubricirten Gerechtfertigung, und Justifications-Schrift, wegen seiner zu Friedberg geführten Conduite mit dem Vorspruch: Gehet in alle Welt, und breitet die Unschuld aus: Auf beschehene Requisition in der Reichs-Stadt Augspurg von dem Magistrat daselbst arretiret, und hieher ausgeliefert worden. Nachdem hiernächst Ihro Churfürstliche Durchlaucht zu Formirung des Processes ein ohnpartheyisches Krieges-Gericht aus Mittel Dero Staabs- und anderen Officiers darnieder setzen, und durch dasselbe den 18. dieses, das wider ihn Johann Wenzel Graf von Laschansky ausgefallene gnädigst ratificirte Urtheil publiciren lassen, kraft dessen derselbe denen Churfürstl. Hof-Krieges-Räthen eine schriftliche Ehren-Declaration zu thun, und solche eigenhändig zu unterschreiben, schuldig erkennet und angehalten, auch in dessen Angesicht ein Exemplar seiner in dem Druck divulgirten Injurien-Schrift zerrissen, und ihm vor die Füsse geworfen, die Uebrigen hingegen, wo und in welchen Händen sich solche befinden, confiscabel declariret, alsdenn derselbe zwar seines zur Strafe fürdaurend sollenden 6. monathlichen Arrests entlassen, zugleich aber ihm das Consilium abeundi gegeben worden; als wird hiemit solches jedermänniglich, und insonderheit wegen beschehener Confiscation sämtlicher injuriosen Exemplarien, das Nöthige zu der Nachricht und Warnung kund gemacht.

Nürnberg, den 23. Nov. Mit Anfang dieses Monats ist endlich die, zur Untersuchung der wider den Magistrat

und hiesiger Burgerschaft führenden Beschwerden, niedergesetzte Kayserl. Hof-Commißion, durch den Herrn Vice-Präsidenten, Grafen von Hardich Excellenz, dann denen Herren Reichs-Hof-Räthe, Baron von Hagen, von Burckhard und von Vogel ꝛc. eröffnet worden. Das Protocoll hierbey führet der Reichs-Hof-Raths-Secretarius, Herr von Hahn.

Wien, den 24. Nov. Den 22. ist allhier der Hochwürdige Wohl-Edel-Gebohrne und Hochgelehrte Herr Romanus, des löbl. Stifts und Closters des Heil. und exempten Cistercienser-Ordens zu Seissenstein Abt, der Röm. Kayserl. Königl. Majestät Rath, und deren löbl. Nieder-Oesterreichischen Herren Ständen verordneter Senior, in GOtt seelig entschlaffen. Den 23. dieses sind nach dem gewöhnlichen Gottesdienst Allerhöchstbesagte Kayserl. Majestäten, abermahl mit Staats-Sachen beschäftiget gewesen. Nachmittages aber haben Allerhöchst-Dieselben die Durchlauchtigste junge Herrschaften allhier in der Burg besuchet, und sind sodenn wiederum nach Schönbrunn zurück gekehret. Künftigen Samstag aber, als den 27. dieses, werden beyde Kayserl. Majestäten mit Ihro Königl. Hoheit der Prinzeßin Charlotte, von Schönbrunn herein in die Burg völlig mit Dero Hof-Staat wiederum sich begeben, um allda den Winter über zu verbleiben. Bereits am Montage, hat der hier residirende Königl. Französische Herr Bothschafter, Se. Excellenz Marquis d' Hautefort, mit der über die Geburt des Herzogens von Burgund zu haltenden drey-tägigen Festivität, den Anfang gemacht, wovon künftig ein Mehreres wird können gemeldet werden.

Cassel, den 21. Nov. Nachdem der Feld-Marschall Obrist von Wyllick, als Königlich-Preußischer ausserordentlicher Bothschafter allhier angelanget, um in aller Form die Anzuchung um die dritte Tochter des Prinzen Maximilians von Hessen, für den Prinzen Heinrich von Preussen zu thun, so empfänget diese Prinzeßin würklich von allen Hof-Leuten und dem Adel, die gewöhnlichen Gratulations-Complimenten.

Düsseldorf, den 20. Nov. Verwichenen Samstag sind in dem zwey Stunden weit von hier liegenden Chur-Cöllnischen Flecken Ukhofen, zwey grosse Mayerhöfe, samt denen darinnen befindlichen Früchten abgebrannt, und alles Vieh, ausgenommen die Pferde, umgekommen. Am Dienstage sind zu Grimmlinghausen 96. Stück Pferde für die neu-aufgerichtete Chur-Cöllnische Husaren-Compagnie den Rhein paßiret. Auch wurden um eben solche Zeit 400. andere Pferde zur Remontirung der Kayserl. Cavallerie nach Brabant geführet.

Hamburg, den 20. Nov. Verschiedene Blätter schreiben zwar, daß Ihro Rußisch-Kayserl. Majestät diesen Winter nach Moscau reisen würden; allein die solches vorgeben, wissen die dortige Reise-Etiquette nicht recht. Wenn der Winter sich in Petersburg anfängt, wird die Winter-Equipage allzeit fertig gehalten, und das, was davon nicht mehr tauget, andere an deren Stelle wieder verfertiget. Eben also wird es mit der Sommer-Equipage gehalten. Uebrigens ist noch an keine Reise bis jetzo daselbst gedacht worden.

Aus Italien.

Modena, den 14. Nov. Vorigen Mittwoch sind unsere Herrschaften von Dero Residenz wieder allhier eingetroffen. Der Senator, Matroni, Deputatus der Republik Lucca, hat zu Beylegung derer letzthin gedachten Zwistigkeiten, mit dem Marquis Machiavelli, bereits verschiedene Conferenzen gepflogen. Den 30. verwichenen Monats sind zu Massa 3. Strassen-Räuber, weil sie auf unserer neuen

Land-Strasse einen Mord begangen, hingerichtet, und die Köpfe an dem Orte ihres ausgeübten Verbrechens, aufgesteckt worden.

Aus Holland.

Haag, den 16. Nov. Ihro Königl. Hoheit die Gouvernantin haben gnädigst zu declariren geruhet, daß alles, was von weyland Dero Durchlauchtigsten Gemahl, in Ansehung derer Hof-Chargen, Gehalte, und anderen Sachen dieser Art, einmahl angeordnet ist, auf selbigen Fuß, wie bey dessen Leib-Zeiten, sein Verbleiben haben solle. Man siehet daraus ganz klar, daß dasjenige, so diesem entgegen ausgestreuet worden, als ob nemlich bey Hofe eine Aenderung getroffen, und neue Räthe dergleichen Verfügung exequiren sollten, ungegründet sey, und von solchen Leuten herrühre, welche ihre Muthmassungen in das Tages-Licht hinein zu wagen pflegen.

Fortsetzung des Tractats der Stadt Hamburg mit der Republik Algier.

Art. 5. Alle Schiffer, oder andere Personen, die auf denen Algierischen Schiffen, oder Fahrzeugen commandiren, sollen denen Hamburgischen Schiffen nichts mit Gewalt abnehmen, es sey, um solches auf ihre Schiffe zu übertragen, oder nach anderen Oertern hinzubringen. Sie sollen auch nichts von denenselben fordern, noch auf einigerley Art und Weise dieselbigen beunruhigen. Wenn sie auch auf besagten Hamburgischen Schiffen Leute fänden, (von welcher Nation sie auch seyn mögten,) so soll denenselben, unter der Hamburgischen Flagge, niemahls der geringste Unfug angethan werden. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 6. In dem Fall, da einige der Stadt Hamburg, oder deren Unterthanen zugehörige Schiffe, auf denen Algierischen oder denen Algierern zuständigen Küsten, Schiffbruch leyden sollten; so soll von denenselben nichts geraubet, noch das Mindeste entwendet werden, auch sollen die Zoll-Bediente von denen geborgenen Waaren keinen Zoll verlangen, noch dem Schiffs-Volke auf keinerley Weise beschwerlich fallen. Sollte es sich auch zutragen, daß an einigen, von der Algierischen Küste entferneten Oertern, dergleichen Schiffbruch entstünde; so soll dabey auf allerley Weise hülfliche Hand geleistet, und auf die geborgenen Güter getreue Acht gegeben werden, bis selbige getrocknet und in gute Gewahrsam gebracht worden sind, auch in allen Stücken die Pflicht einer aufrichtigen Freundschaft beobachtet werden. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 7. Die Regierung zu Algier will keinem einzigen von denen unter ihre Bothmäßigkeit gehörigen Schiffen, es sey groß oder klein, verstatten, daß es nach irgend einem Lande, womit die Stadt Hamburg nicht im Frieden lebet, kriegerisch ausgerüstet geschicket werde, um dergestalt auf die Hamburgischen Schiffe zu capern. Gegeben den 25. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 8. Wenn die Hamburgischen Kaufleute einige in die Algierischen Häfen eingebrachte Priesen kaufen, oder auch solchen Kauf in voller See von denen Algierischen Capern, die den Feinden der Regierung etwas abgenommen haben, bewirkten; so soll von dem Augenblicke an, da das Certificat des Verkaufes, von dem Reys, (d. i. Schiffer) welcher ihm solche Priese überlassen hat, ausgefertiget worden ist, kein anderer Algierischer Caper, den er nachher antreffen mögte, ihm sothane Priese wieder abnehmen, sondern ihm seine Reise frey und ungehindert, samt der erkauften Priese, fortsetzen lassen. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. wel-

Digitized by Google

ches ist der 22. Febr. 1751. Art. 9. Die Unterthanen von Tunis, Tripolis und Salee, auch andere Feinde der Stadt Hamburg, sollen niemahls dasjenige, was sie denen Hamburgern abgenommen haben, es bestehe solches in grossen oder kleinen Schiffen, in Sclaven, oder sonstigen Effecten, in dem Algierischen Gebiete verkaufen, oder zu Gelde machen dürfen. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 10. Wenn die Hamburgischen Krieges-Schiffe in die Algierischen, oder andere Hafen dieser Republik, mit dem, was sie von ihren Feinden erbeutet haben, einlaufen, so ist ihnen solches erlaubet; auch soll ihnen frey stehen, ihre Prisen entweder daselbst zu verkaufen, oder sie nach ihrem freyen Willen wieder mit sich zurück zu nehmen. Es soll auch kein Zoll von denen Hamburgischen Krieges-Schiffen genommen werden; und dafern sie auch einiger Lebens-Mittel benöthiget wären; so sollen ihnen solche für eben den Preis, welchen andere Nationen dafür geben, ohne daß sie das Mindeste mehr dafür bezahlen dürfen, überlassen werden. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751.

(Die Continuation folget nächstens.)

Aus Engelland.

Londen, den 15 Nov. Vergangenen Sonntag, des Abends, starb endlich allhier in ihrem Pallaste, nach einer langen und beschwerlichen Krankheit, Frau Anna Manners, verwittibte Herzogin von Rutland, Mutter der jetzigen Herzogin von Montroß und des Lords George Manners, auch Stief-Mutter des jetzigen Herzogens von Rutland, dem ihr Witthum von 3000. Pfund Sterling jährlich anheim fällt, in einem Alter von 70. Jahren. An dem Sonnabend gieng der Herr Mildmay, einer derer Groß-Brittannischen Commissarien an dem Französischen Hof, der wegen seiner eigenen Angelegenheiten anhero gekommen war, mit wichtigen Depeschen, die Neu-Schottland, St. Lucia und andere Americanische Gegenden betroffen, nach Paris zurück. Gestern Mittag kam der König in Begleitung des Herzogens von Cumberland von Kensington zu St. James zurück.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, **oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht** de Anno 1751. **in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.**

Nachdem Herr Johann Daniel Herz, der jüngere, Kupferstecher in Augspurg sich vorgesetzet, alle Bildnisse derer höchsten und vornehmsten Regenten in der Welt, in Kupfer gestochen, heraus zu geben; als hat er bereits den Anfang hiermit gemacht, und beyde regierende Röm. Kayserl. Majestäten, so ähnlich und ohne den geringsten Fehler an das Licht gestellet, daß jedermann, der es siehet, das Auge daran belustigen, und ein sattsames Vergnügen finden kann. Jedes Stück wird um 1. fl. verkaufet, und sind bey mir Johann Jacob Bötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker, als Verlegern dieser Zeitungen, zu haben. Wer aber die ganze Sammlung dieser Kupferstiche in der Fortsetzung haben will, muß sich bey mir darum anmelden, und wird alsdenn einem solchen das Stück um 45. kr. gelassen. Alle 6. Monate verspricht oben erwehnter Herr Johann Daniel Herz, der jüngere, ein dergleichen Portrait fertig zu liefern.

Digitized by Google

Anno 1751. Donnerstag, den 2. December.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Jhro Röm. Kayserl. Majestät allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Jhro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 2. Dec. Letzt-abgewichenen Freytag als den 26. jüngstverschienenen Monats Novembris, ist wegen Absterben der Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen, Frauen Maria Anna Carolina in Ober- und Nieder-Bayern, auch der Oberen-Pfalz Herzogin, Pfalzgräfin bey Rhein, Landgräfin zu Leuchtenberg, gebohrner Pfalzgräfin bey Rhein, in Bayern, zu Jülich, Cleve, und Bergen Herzogin, Fürstin zu Mörß, Grässin zu Veldenz, Sponheim, Markh, und Ravenspurg, Frauen zu Ravenstein, weyland des Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Ferdinandi, Herzogens in Bayern hinterlassenen Frauen Wittib höchstseel. Angedenkens, in allhiesiger Hof-Kirchen deren Wohl-Ehrwürdigen Herren PP. Theatinern, unter einem zu dem Ende besonders errichteten prächtigen Castro Doloris, die Todten-Vigil gehalten: Tages darauf aber als den 27 der solenne Gottesdienst angefangen, nicht minder den 29. ejusdem unter denen gewöhnlichen Besingnissen alſo continuiret, und endlich gestern den 1. dieſes Monats, der Beschluß hiemit gemacht worden. Die Trauer-Rede von der in GOtt seelig entschlafenen gottesfürchtig- und ruhmwürdigsten Fürstin, haben vor angefangenen ersteren Gottesdienst, Se Hochwürden, P. Regler, S. J. dermahliger Churfürstlicher Hof-Prediger, in Anwesenheit sämtlicher Durchlauchtigsten Herrschaften vorgetragen.

Frankfurt am Mayn, den 25. Nov. Man vernimmt mit einer Staffete, welche durch Hanau gegangen, daß Jhro Königl. Hoheit, der Prinz Carl, den 1ten. dieſes höchſt-beglückt zu Brüſſel wieder zurück gekommen seyen. Dieſer Prinz, wie derſelbe durch hieſige Stadt und auch durch Nürnberg paßiret, hat ſich an beyden Orten nur wenige Augenblicke aufgehalten, hingegen haben Jhro Hoheit zu Aſchaffenburg bey Jhro Churfürſtl. Gnaden von Maynz, ſich ein paar Tage verweilet. Daß der Prinz ſich höchſt-vergnügt an dieſem Hofe befunden haben müſſe, iſt an denen Präſenten

abzunehmen, so Ihro Königl. Hoheit daselbst haben austheilen lassen, wie denn Höchst-Dieselbe den Chur-Mayntzischen Herrn Ober-Jägermeister beschenket haben; mit einem schönen Hirschfänger, dessen Gefäß von purem Golde ist. Der Churfürstl. Obrist-Cammer-Herr hat zum Präsent bekommen eine goldene Tabaks-Dose mit Diamanten besetzt; der Obrist-Stallmeister einen Ring mit Diamanten, andere Cammer-Herren bekamen goldene Uhren und auch Tabatieren, und die Pagen silberne Uhren und Degen. In Summa, der ganze Chur-Mayntzische Hof wurde von Ihro Hoheit reichlich beschenket, von denen Cammer-Dienern bekam ein jeder eine goldene Medaille 20. Ducaten schwer, und die übrigen Bedienten zusammen 100. Ducaten. An dem Chur-Cöllnischen Hofe hat der Prinz nicht zugesprochen noch sich aufgehalten, weil Ihro Hoheit präcise um die Zeit wiederum zu Brüssel haben eintreffen wollen, wie sich Dieselbe vorgesetzet hatten.

Coburg, den 24. Nov. Unsere Durchlauchtigste Frau Erb-Prinzeßin, haben ehegestern Morgens um 7. Uhr einen wohlgestalten Prinzen, dem in der Heil. Taufe die Namen Carl, Wilhelm, Ferdinand, sind beygeleget worden, zur Welt gebohren. Man hat zu hohen Tauf-Zeugen erkieset, Ihro Majestät die verwittibte Königin von Preussen, die beyde Königl. Hoheiten eben daher, denn dem Herrn Herzogen von Sachsen-Gotha, und dessen Durchlauchtigste Frau Gemahlin, imgleichen des Herrn Herzogens zu Sachsen-Hildburghausen, und Dero Gemahlin Königliche Hoheit, nebst des Prinzen von Hildburghausen, item des Erb-Prinzen und Prinzen Ferdinands von Braunschweig, Durchl. Durchl. wie nicht minder andere hohe Fürsten-Personen, so mit diesem in Anverwandschaft stehen. Die Durchlauchtigste Frau Kindbetterin befindet sich übrigens dem Höchsten zu Danke, nebst dem neugebohrnen Prinzen, in dem besten Wohlstand.

Dresden, den 18. Nov. Ihro Königl. Majestät haben das erst kurz vacant gewordene Frankenbergische Regiment, dem Generalen von Pirch zu conferiren allergnädigst geruhet. Vor einigen Tagen haben die Bauren in dem Dorfe Krumbach, 2. Stunden von hier, einen Reuter, welcher sich währenden Tanzes unter sie mengen wollen, dergestalten mit Fäusten geschlagen, daß er auf der Stelle todt geblieben ist.

Aus der Schweitz.

Solothurn, den 21. Nov. Der bisherige Holländische Gesandte bey der löblichen Eydgenossenschaft, Monsieur de Calmette, hat seine aus dem Haag erhaltene Abrufungs-Schreiben, denen Schweitzerischen Cantons bereits übergeben, und wird nach erhaltenem Recreditiv nach Holland abreisen, und sodenn als Gesandter dieser Republic an dem Königl. Portugiesischen Hof, seine weitere Verhaltungs-Befehle gewärtigen.

Aus Italien.

Mayland, den 17. Nov Durch einen von Genua gekommenen Expressen, hat der General Graf Pallavicini, Gouverneur der Oesterreichischen Lombardie, die betrübte Nachricht erhalten, daß seine Gemahlin allda tödtlich krank liege. Er beschloß alsobald, sie noch vor ihrem Ende zu sprechen, versammlete dahero den Staats-Rath, und ernennte eine Interims-Regierung, welche während seiner Abwesenheit die öffentlichen Geschäfte besorgen und verwalten sollen, und trat hierauf letztern Freytag Nachts, die Reise mittelst der Post nach Genua an. Der hiesige Groß-Canzler Graf Christiani, und der ebenfalls bevollmächtigte Ko-

Digitized by Google

nigl. Sardinische Minister, Herr von Bogini, haben nunmehro die Artikuln in Ordnung gebracht, welche zur guten Nachbarschaft und Bequemlichkeit derer Einwohner, sowohl in der Handlung beyderseitiger Staaten, als zu Erleichterung der Ueberfarth derer Lebens-Mittel, von einem Lande in das andere, etwas beytragen können. Weil nun gedachte Negociation, die zu Befestigung des guten Verständnisses zwischen beyden Höfen, und zu dem Wohl derer Unterthanen unumgänglich nöthig war, zu ihrem würklichen Schluß gekommen; so hat man für gut befunden, dieselbe durch den Druck nach ihrem ganzen Inhalt bekannt zu machen, damit jedermann sich darnach richten könne, und die Ruhe und Bequemlichkeit derer Oesterreichisch- und Piemontesischen Staaten, nicht weiter mögte gestöhret werden.

Aus Holland.

Fortsetzung des Tractats der Stadt Hamburg mit der Republik Algier.

Art. 11 Wenn die Hamburgischen Kriegs-Schiffe auf der Algierischen Küste ankern, und einige Christen-Sclaven Hamburgischer, oder anderer Nationen, an deren Bord flüchten, und sich dergestalt in Freyheit zu setzen suchen, so mag die Regierung zu Algier solche wieder abfordern lassen, und die Capitainen derer gedachten Hamburgischen Schiffe sollen sodenn verbunden seyn, selbige zurück zu geben. Gesetzt auch, wenn dergleichen Christen-Sclaven sich heimlich davon gemacht hätten, ohne daß man dessen gewahr worden wäre, und er sich nachgehends auf der Christen Grund und Boden sehen ließe; so sollen besagte Hamburgische Schiffs-Capitainen verpflichtet seyn, ihn anzuhalten, und nach Algier zurück zu senden. Dieser Articul ist unter solcher ausdrücklichen Bedingung geschlossen worden. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 12. Die Unterthanen von Hamburg sollen in Zukunft in dem Algierischen Reiche, unter welcherley Vorwand es auch sey, weder gekaufet, noch verkaufet, noch zu Sclaven gemacht werden können. Es verbindet gegenwärtiger Friedens-Tractat die Hamburger keinesweges, die für jetzo zu Algier befindlichen Sclaven ihrer Nation wieder zu kaufen. Wollen sie es aber thun, so soll solches bey ihnen stehen, wenn es ihnen gefallen wird, ohne daß ihnen desfalls ein Termin vorgeschrieben werde. Sie können es auch thun, wenn die Freunde und Verwandte derer Sclaven etwas mit dazu beytragen, oder, zu welcher Zeit und auf was Weise, es ihnen sonst am Besten zuträglich seyn mag. Des Preises halber mögen sie mit denen Patronen besagter Sclaven sich abfinden, indem sothane Patronen nicht verbunden sind, ihre Sclaven zu einem bestimmten Preise zu verkaufen. Eine gleiche Beschaffenheit hat es mit denenjenigen, welche dem Baylik, (d. i. der Regierung) oder dem Bacha, oder Privat-Personen zugehören. Wenn man denn solchergestalt die Hamburgischen Sclaven wieder frey kaufen wird, so sollen die Abgaben, oder Zölle, nach dem gewöhnlichen Gebrauch, ohne dieselbe in dem Mindesten zu erhöhen, reguliret werden. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 13. Wenn die Hamburgischen Unterthanen zu Algier, oder an anderen, dem Algierischen Reiche zuständigen Oertern, Todes verfahren, so sollen die Befehlshaber, Gerichts-Verwalter, oder andere, an deren Stelle verordnete Personen, derer Verstorbenen Güter und Effecten, auf keinerley Weise sich anmassen, und in dem Fall die Hamburger, vor ihrem Tode, Erben eingesetzet oder ernennet haben, so soll niemand anders, als diese

Erben, das Geringste von der Erbschaft zu empfangen haben. Wären aber besagte Erben nicht zu Algier, so soll ihr Bevollmächtigter das Verzeichniß über des Verstorbenen sämtlichen Nachlaß aufmachen, um solches denen Erben zu übersenden, oder auf deren Verlangen damit zu verfahren, ohne daß jemand, er sey, wer er wolle, in dem Mindesten daran hinderlich seyn dürfte. Begäbe es sich auch, daß ein Hamburger zu Algier verstürbe, ohne daß jemand bevollmächtiget wäre, die Güter des Verstorbenen zu sich zu nehmen, so soll der Hamburgische Consul, nach gemachter Inventur, den Erblaß bey sich bewahren, um solchen nachmahls denen rechtmäßigen Erben ausantworten zu können. Gegeben den 25. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 14. In allen der Regierung Algier zugehörigen Häfen, sollen die Hamburgischen Kaufleute durch keinerley Zwang angehalten werden, Effecten gegen ihren Willen zu kaufen, sondern es soll ihnen vielmehr frey stehen, dasjenige, welches ihnen anständig ist, an sich zu erhandeln. Es sollen auch die Schiffer derer Hamburgischen Schiffe nicht genöthiget werden, Ladungen einzunehmen, noch Reisen wider ihren Willen zu thun. Geschähe es, daß der Hamburgische Consul, oder andere Unterthanen der Stadt Hamburg, Schulden machten, die sie nicht bezahlen könnten, so soll der Abtrag solcher Schulden von keiner andern Person dieser Nation gefordert werden; es sey denn, daß einer oder der andere freywillig für den Schuldner Bürgschaft leisten wollte. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 17,1.

(Die Continuation folget nächstens.)

Aus Engelland.

Londen, den 18. Nov. Wir vernehmen allhier, daß ein gewisser Minister an dem Türkischen Hofe zu Constantinopel, sich erstaunliche Mühe gegeben habe, um zwischen dem Groß-Sultan und dem Hofe zu Petersburg eine Eyfersucht zu erwecken. Dieser Minister hätte dem Türkischen Kayser insonderheit damit in den Harnisch zu bringen gesucht, wenn er demselben beyzubringen getrachtet, Moscau wolle die Ober-Herrschaft haben in Norden, und kränke das Königreich Schweden damit, daß dasselbige während dem Reichs-Tage derer Stände dieses Königreichs, eine grosse Anzahl Truppen auf denen Gränzen unterhielte, um die Versammlung in dem Zaum zu halten, und dieselbe zu verhindern, dergleichen Entschlüsse abzufassen, die da geschickt wären, die Ruhe und das Glück des Landes zu versichern, und dasselbe zu bewahren, ein Raub seiner Nachbaren zu werden. Alle diese Vorstellungen aber hätten keine Würkung hervor gebracht, sondern das Türkische Ministerium hätte schlechtweg geantwortet, es werde die Pforte an diesem Geschäfte niemahls keinen Antheil nehmen, und wolle die Sorge, diese Streitigkeiten zu entscheiden, denen christlichen Prinzen selbst überlassen.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen /

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 29. Nov. Gleich zu Anfang dieses Monats, hat Chur-Maynz bey einer veranlaßten Dictatur des Hannöverischen Ingenieur-Obristens Herrn von Lüttichs, sub dato 12. Augusti übergebenes Memorial, mittelst welchem derselbe bey dem Reichs-Convent Ansuchung thut, daß ihm, die nun in das 13. Jahr verzögerte Bezahlung seines Vorschusses, vor die aus denen Französischen Händen nach Philippsburg gebrachte Artillerie endlich einmahl, und zwar vorzüglich von denen Philippsburgischen Handwerks-Leuten, angedeyhen lassen mögte, communiciret.

Wien, den 27. Nov. Dem Vernehmen nach, soll zu Verstärkung der hiesigen Besatzung, im Kurzen noch ein Infanterie-Regiment in die Vorstädte verleget werden, bis die neue Caserne, an deren Erbauung mit grossem Eyfer fortgefahren wird, bewohnet werden kann; desgleichen wird die Reuter-Caserne in der Leopold-Stadt, sowohl aus- als inwendig repariret werden. Ehegestern ist die Copulation, zwischen dem Kayserl. Reichs-Hof-Rath, Grafen von Neuperg, und der schönen Fräule Gräfin von Königsegg-Erps, durch Ihro Eminenz dem Herrn Erz-Bischoffen, Fürsten von Trautson, confirmiret worden. Der allhier substituirte Königlich-Schwedische Extraordinair-Gesandte, Herr Graf von Bark, hat den 14. dieses in der Gesandtschafts-Capelle eine solenne Leichen-Rede über weyland Sr. Majestät Friderici I. höchstseeligen Königes in Schweden, unter Beyseyn aller hier anwesenden hohen Protestantischen Gesandtschaften, anderen Standes-Personen, und einer zahlreichen Versammlung von Zuhörern, halten lassen, wobey dessen Palais sowohl, als die Capelle mit schwarzem Tuch bekleidet, und mit etlichen tausend Lampen auf eine diesem hohen Actu anständige Weise, geziret und illuminiret gewesen. Verige Wochen sind die jungen Herren Grafen von Dietrichstein, Söhne des Fürsten dieses Namens, welche schon 3. ganzer Jahre auf Reisen

ihre Zeit zugebracht, in Nicolsburg eingetroffen.

Dresden, den 20. Nov. Besondere Nachrichten aus dem Hollsteinischen bemerken unter anderen, daß das Viehe-Sterben daselbst überhand nehme, und insonderheit ohnlängst auf einer gewissen Herrschaft Güter, binnen zweymahl 24. Stunden, über 700. Stück Rind-Vieh umgefallen wären. Den 12. dieses ist der Cron-Hof-Marschall, Graf von Minszeck, wie auch Tages darauf der Cammer-Herr, Graf Poniatovsky, aus Pohlen allhier angelanget, und der Letztere nach gehaltenen Unterredungen mit dem General-Feld-Marschall, Grafen von Rutowsky, auf das schleunigste zu Ihro Majestät dem Könige, nach Hubertsburg abgegangen. Auf zukünftigen Freytag werden dem sicheren Vernehmen nach, Ihro Königliche Hoheit der Chur-Prinz, nebst Dero Frau Gemahlin Königliche Hoheit, von Hubertsburg in hiesige Residenz wieder eintreffen: Wie denn auch allerhöchst beyderseits Königl. Majestäten, den 27. dieses darauf gleichfalls gewiß erwartet werden.

Berlin, den 23. Nov. Se. Majestät der König, haben dem General-Major von der Cavallerie, und Chef eines in dem Fürstenthum Halberstadt stehenden Cürasier-Regiments, Herrn von Stillen, ein in Pommern erledigtes ansehnliches Lehen zu schenken geruhet, auch dem letztens erwehnten Durchl. Erb-Prinzen von Anhalt-Cöthen, Carl Georg Lebrechten, welcher bisher in Königl. Dänischen Diensten gewesen ist, die bey dem Leib-Cürasier-Regiment vacant gewordene Compagnie des nunmehrigen Chefs des Leib-Carabinier-Regiments, Herrn General-Majors von Pennavaire, ertheilet, und dem Obersten von Dero Armeen, und Grenadier-Capitain bey dem ersten Bataillon der Leib-Garde, Herrn von Kleist, die wegen seines kränklichen Zustandes von ihm gesuchte Erlassung seiner Dienste, mit einer jährlichen Pension von 1000. Rthlr. mit Beybehaltung seines Ranges und seiner Tour bey Dero Armeen, zu bewilligen beliebet. Höchstgedacht Se. Majestät haben ferner Dero geheimen Finanz-Rath, und General-Münz-Director, Herrn Graumann, in Ansehung, daß er die zuhero noch beyzubehalten gehabte fremde Dienste gänzlich quittiret, und niedergelegt, mit einer sehr beträchtlichen Zulage begnadiget, wogegen er sich von jetzo an Sr. Königl. Majestät Diensten ganz allein widmet, welches denn denen auswärtigen Gold- und Silber-Livranten, so bisher mit ihm Verkehr gehabt, hiermit bekannt gemacht wird, um ihre Mesures, wegen des tüchtigen Negotii mit diesem Metall darnach zu richten, und sich anhero an ihn addreßiren zu können. Der Frau Wittib des jüngst-verstorbenen Majors bey dem Forcadischen Regimente, Herrn von Dequede, haben Se. Majestät den jährlichen Gnaden-Gehalt, welchen derselbe bey seinem Leben besonders genoß, vor sich, und zu der Erziehung ihrer Kinder, allergnädigst gelassen. Verwichenen Sonnabend brachte ein Commando von dem in Spandau befindlichen Infanterie-Regimente Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen von Preussen, eine Anzahl Recruten anhero. Aus Preussen wird berichtet, daß allda der General-Major von der Cavallerie, und Chef eines Dragoner-Regiments, Herr von Stosch, verstorben ist.

Hamburg, den 21. Nov. Ein Courier, welcher bey dem Spanischen Consul angelanget ist, hat demselben den Befehl überbracht, unsere Stadt ohne Verzug zu verlassen. Dieser unerwartete Vorfall hat uns sehr bestürzet; es ist aber diese Begebenheit noch zu neue, als daß man die Folgen bereits anzeigen könne, welche dieselbe haben wird.

Digitized by Google

Aus der Schweitz.

Genf, den 24. Nov. Besondere Nachrichten aus Turin versicheren, daß der König von Sardinien würklich seinen Beyfall gegeben habe zu dem Neutralitäts- und mutuellen Defensions-Tractat, welcher zwischen denen Wiener- und Spanischen Höfen, sodenn denen Italiänischen Mächten zu der Erhaltung der allgemeinen Ruhe in diesen Landen, jüngsthin concertiret worden. Wie verlautet, soll der Herzog von Modena Willens seyn, die Besatzungen in seinen Vestungen alle halbe Jahr zu verwechseln. Indem der Bischoff von Forly wegen seines hohen Alters und kränklichen Zustandes sein Bißthum abzulegen Willens ist; so haben Se. Päbstl. Heiligkeit sich vorgenommen, solches, wenn es erlediget, dem Hochwürdigen P. General deren PP. Carmelitern zu ertheilen.

Aus Holland.

Fortsetzung des Tractats der Stadt Hamburg mit der Republik Algier.

Art. 15. Wenn ein Hamburger mit einem Türken, oder Unterthanen der Algierischen Regierung in Zwistigkeit geräth, so soll der Durchlauchtige Pacha Dey und der Divan solche entscheiden, ohne daß einige andere Jurisdiction daran Theil nehmen könne. Wenn aber unter denen Unterthanen der Stadt Hamburg ein Streit entstehet; so soll der Consul dieser Nation allein das Recht haben, solchen zu schlichten. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 16. Begäbe es sich, daß ein Unterthan von Hamburg mit einem Türken in Händel geriethe, und zwar so weit, daß sie sich tödtlich verwundeten, oder gar einer dem andern um das Leben brächte; so soll der Schuldige nach denen Gesetzen des Landes beurtheilet, und auf übliche Weise gestrafet werden. Fände aber ein Hamburger, nachdem er einen Türken getödtet hätte, Mittel, sich aus dem Wege zu machen; so soll, weder der Consul, noch irgend eine andere Person von Hamburg, desfalls die mindeste Verantwortung oder Beunruhigung zu befürchten haben. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Von nun an, und in Zukunft, kann die Stadt Hamburg einen Consul nach ihrer eigenen Willkühr zu Algier einsetzen. Und dieser Consul soll daselbst mit aller Sicherheit residiren, ohne daß er auf die mindeste Weise, weder für seine Person, noch Güter, beläftiget werden dürfte. Er kann sich zu dem Dollmetscher und Mäckler auslesen, wen er will. Auch stehet es ihm frey, so oft es ihm gefällt, sich an Bord derer Schiffe zu begeben; nicht weniger, zu seinem Vergnügen, auf das Land zu gehen. Es soll ihm ein anständiger Ort, um seinem Gottesdienst, nach dem Gebrauch der Lutherischen Religion, zu halten, angewiesen werden; auch mag er einen eigenen Prediger, zu Ausübung solcher Religion, haben. Alle zu Algier befindliche Sclaven, Lutherischer Religion, sie mögen dem Baylik, (d. i. der Regierung) oder Privat-Personen zugehören, sollen Freyheit haben, in dem Hause des Consuls dem Gottesdienste beyzuwohnen, ohne daß der Gardien-Bachy, (d. i. Ober-Aufseher derer Sclaven) oder ihr Patron, ihnen darinnen hinderlich seyn dürfe. Gegeben den 25. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 18. GOtt gebe, daß unser Friede fest und dauerhaft seyn möge! sollte aber, bewandten Umständen nach, ein Friedens-Bruch und ein Krieg erfolgen; so soll der Hamburgische Consul, der sodenn zu Algier residiren mögte, sowohl, als alle Unterthanen der Stadt Hamburg, welche vermöge in dem Algierischen Rei-

Digitized by Google

che befindlich wären, gleichwie vorhin, die Freyheit haben, daselbst zu wohnen; wie sie denn mit aller Sicherheit, so, wie in Friedens-Zeiten, also auch in dem Kriege, nach ihrem eigenen Willen, von dort ziehen können, ohne daß man weder ihre Personen, noch ihre Effecten und Kleider, noch ihr Haus-Gesinde (gesetzt auch, daß einige, die zu Algier gebohren seyn wären, darunter seyn mögten) aufnoch anhalten dürfe. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751.

(Der Beschluß folget nächstens.)

Aus Schweden.

Fortsetzung der von dem Land-Marschall von Gyllenborg gehaltenen Rede.

Großmächtigster, Allergnädigster König!

Ihro Königl. Majestät Antritt zu der Regierung, ist für die Ritterschaft und dem Adel, eine angenehme Ersetzung wegen des Verlusts eines grossen Königes. Die Vorsicht, welche Ihro Königl. Majestät einen so hohen Ruf mitgetheilet, hat auch ihre bestimmte Zeit gehabt, darinnen Ihro Königl. Majestät, als ein Erb-Fürst des Reichs bey uns haben verweilen sollen, damit die Dankbarkeit derer Unterthanen Ihro Königl. Majestät zu dem Throne folgen, und derselben Hofnung zum voraus erfüllet werden mögte. Ihro Königl. Majestät haben den bereits in der zärtlichen Vorsorge für die Aufnahme des Reiches, und das sondere Wohl eines jeglichen, Dero väterliche Herzens-Neigung gewiesen; Wenn dahero Ihro Königl. Majestät Unterthanen, mehr als Cron und Scepter geben könnten, oder von einem Volk, welches seinen König verehret, und seine an Gesetzen gebundene Freyheit liebet, etwas angenehmerers als Gut und Blut, könnte aufgeopfert werden; so würde es gewißlich von diesem Tage an, Ihro Königl. Majestät überlassen werden. Mit dieser Gemüths-Beschaffenheit, bezeiget die Ritterschaft und der Adel Dero unterthänige Freude über Ihro Königl. Majestät Antritt zu der Regierung, und über Höchst-Dero selben Königl. Wohlergehen, benebst einer unterthänigen Dankbarkeit für die gnädige Anheroberufung zu diesem Reichs-Tage. Die Ritterschaft und der Adel sind bereit, Ihro Königl. Majestät mit ihren unterthänigen Rath an die Hand zu gehen, und empfehlen sich hiebey zu Ihro Königl. Majestät Gnade.

(Die Fortsetzung folget künftig.)

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Nachstehendes ist auf das Neue wieder in dem Druck herausgekommen, und kann man in der Zeitungs-Expedition haben: Josephs Antoni von Handel, J. U. D. Ritter des Ordens, des Heil. Petri, Comitis Palatini, und Mitgliedes der Gesellschaft derer Wissenschaften in Rom, Schutzschrift Benedicti XIV. und dessen ohnfehlbaren Päbstl. Excommunications-Bulle gegen die Freymaurer, oder: Capo-Zaum der Freymaurischen Zeitungsschreibern zu Gravenhaag und Coburg. In 4to. das Exemplar kostet 3. kr.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 30. Nov. Der letzthin nach Bayreuth verreiste Hochfürstl. Würtembergische Regierungs-Rath, Herr von Pfeil, ist noch nicht von dannen zurückgekommen, und gehet die Rede, es wäre derselbe, auf eingelangte Nachricht, von einem bey dem Kayserl. Ministerio abgefaßten Concluso, in dieser Sache nach Dresden verschicket worden; wohin sich auch der zu Wien subsistirende Ritterschaftliche Agent begeben hätte.

Cassel, den 20. Nov. Unseres Herrn Landgrafen Hochfürstl. Durchlaucht, haben dem Vernehmen nach, in einem eigenhändigen Schreiben an die General-Staaten die Bezahlung der ihnen, kraft des 1747. mit der Republik Holland gemachten Tractats, schuldigen Rückstände von dem Neuen in denen ausdrücklichsten Termins urgiret: Und damit der Sache ein desto gröfferes Gewicht gegeben werden möge, haben Se. Hochfürstl. Durchlaucht ausserdem noch ein besonderes Schreiben an den hochseel. Prinzen Erb-Stadthalter mit beygefüget, welches demselben kurz vor seinem Tode durch unseren in dem Haag residirenden Minister, überreichet worden ist.

Hannover, den 21. Nov. Von Zelle läuft die Nachricht ein, daß der Ober-Jägermeister, Herr von Beaulieu, sonst Marconai genannt, den 11. dieses, in dem 92. Jahre seines Alters daselbst die Zeitlichkeit quittiret habe. Dieser Herr, welcher bey Wiederruffung des Edicts von Nantes, denen Verfolgungen in Frankreich entgehen wollte, begab sich nach Zelle, und wurde nebst mehr anderen Flüchtlingen, von dem Herzogen Wilhelmo, glorwürdigsten Andenkens, gnädig aufgenommen. Er vermählte sich mit einer ebenfalls auch entflohenen Person, und that seinen Landes-Leuten ungemein viel Gutes. Da man in diesem Churfürstenthum eine erstaunliche Menge fremder Münzen siehet, welche nicht nach dem Reichs-Fuß ihren Werth halten, so wird nächstens, zu Abhelfung dieser dem Commercio schädlichen Sache, ein

neues Edict zu dem Vorschein kommen. Uebrigens grassiret die Horn-Vieh-Seuche theils Orten sehr stark, wie denn auch schon über 30. Stück Pferde an diesem Uebel crepiret seyn.

Hamburg, den 23. Nov. Der allhier residirende Spanische Consul, hat dem Magistrat die Anzeige bereits gethan, daß er sich retiriren würde. Die Ursache dieser Retirade ist eine der härtesten Vorfälle, so unsere Stadt hätte betreffen können. Von dem Königl. Preussischen Hofe ist das Ansinnen geschehen, daß die Stadt, der Embdischen Compagnie nicht entgegen seyn mögte, ein Waaren-Lager allhier zu haben, das von der Stadt, wie die Englische Compagnie, unabhängend wäre. Am Freytage ist die betrübte Nachricht eingelaufen, daß das Schiff von Olsert Friderich Blau, von Bilboa anhero bestimmet, nebst einem Bremer von Bourdeaux, und einem Schiffe von Dünkirchen, in dem vor 8. Tagen gehabten Sturm und Nebel, auf Busum verunglücket wären.

Aus Italien.

Genua, den 25. Nov. An dem Turiner Hofe hat die bekannte und letztgedachtermassen bereits glücklich zu Stand gebrachte Negociation des Römisch-Kayserl. Ministers, Herrn Grafens von Esterhasy, zu Madritt, wegen Herstellung der Ruhe in Italien, seithero ebenfalls zu Unterhandlungen Anlaß gegeben, und man weiß, daß nicht nur der Herr du Beyne de Mallechamps, welcher allda die Angelegenheiten der Kayserin-Königin besorget, mit dem Staats-Secretario Ritter Osorio, dieserwegen ohnlängst eine Conferenz gepflogen, nach deren Endigung sofort an dem Königl. Sardinischen Bothschafter in Spanien, den Grafen von St. Marsan, ein Courier abgefertiget worden, sondern es hat auch der Königl. Groß-Brittannische ausserordentliche Gesandte, Herr Graf von Rochefort, in Betreff dieser Negociation, zwey Couriers abgeschicket, deren einer den Weg nach London, der andere aber nach Madritt genommen. Der Herzogl. Parmesanische Hof stehet in vollen Freuden, da nicht nur der junge Infant an Kräften und Wachsthum täglich mehr zunimmt, sondern auch die abermahl in dem Stande der gesegneten Hofnung sich befindende Frau Herzogin, dem Ziele der Entbindung schon so nahe gekommen, daß bereits die öffentliche Gebeter um deren glücklichen Erfolg, angestellet werden.

Aus Frankreich.

Paris, den 21. Nov. Es hat sich bereits wieder das Gerücht ausgebreitet, daß die Madame Dauphine auf das Neue sich schwanger befinde, davon aber mit Gewisheit noch nichts zu sagen ist. Am Samstage waren die Bischöffe in dem Erz-Bischöfflichen Pallast beysammen, und berathschlagten sich über die Antwort, so die Erz-Bischöffe von Bourges und Rouen, auf die Vorschläge der Geistlichkeit ertheilet haben.

Aus Holland.

Beschluß des Tractats der Stadt Hamburg mit der Republik Algier.

Art. 19. Alle Unterthanen von Hamburg, die sich, bey ihren Reisen von einem Orte, zu dem andern, als Passagiers auf Schiffen, von welcherley Nation dieselben seyn mögten, befinden, und von denen Algierischen Capern, sie seyen groß oder klein, in der See angetroffen würden, sollen auf keine Weise, weder für ihre Personen, Güter, Kleidung, noch ihre Bediente, belästiget werden. Gleichergestalt sollen die Hamburgischen Schiffer gegen die Algierer, wenn sie solche auf feindlichen Schiffen antreffen, zu verfahren haben. Gege-

ben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 20. Wann ein Hamburgisches Krieges-Schiff auf der Algierischen Küste ankert, so soll der Consul dem Durchlauchtigen Bacha davon Nachricht geben, welcher, um der Stadt Hamburg Ehre und Höflichkeit zu erweisen, befehlen wird, solches mit 21. Canonen-Schüsse von der Vestung Algier zu bewillkommen, worauf der Commendant gedachten Schiffes, selbige mit einer gleichen Anzahl Schüsse zu beantworten hat. Ferner soll, aus Hochachtung für die Krieges-Schiffe der Stadt Hamburg, denenselben, gleich anderen, mit denen Algierern im Frieden lebenden Nationen, die gewöhnlichen Geschenke, welche in Erfrischungen bestehen, nach üblichen Gebrauche, gereichet werden. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 21. Der Hamburgische Consul soll von all n Bedürfnissen, die er für seine Tafel kommen lässet, imgleichen für diejenigen Sachen, welche zu seiner Kleidung bestimmet seyn, nicht den mindesten Zoll zu erlegen haben. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel in dem Jahre 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Art. 22. Sollten sich besondere Vorfälle ereignen, daß durch einige Contraventionen und Artikuln des gegenwärtigen Tractats zu nahe getretten würde, so sollen solche nicht von Folge seyn, daß dadurch dieser Friede in dem Mindesten unterbrochen werden könnte, als welcher fest und beständig verbleiben soll. Daher durch diese Art Vorfälle die Freundschaft, welche allezeit dauerhaft seyn soll, auf keinerley Weise irgend verändert werden mag. Diejenige Personen, welche Schaden erlitten haben, sollen sich damit befriedigen, daß sie sich eine behülfliche Ersetzung ihres Nachtheils ausbitten können, da sodenn die Strafe blos auf die sollen wird, durch deren Schuld dergleichen Unfug verursachet worden ist. Dann unsere Treue ist aufrichtig, und unser Wort unverbrüchlich. Gegeben Algier, den 26. Rebbiul Ewel, 1164. welches ist der 22. Febr. 1751. Durch die Gnade des allmächtigen GOttes, ist dieser aufrichtige und feste Friedens-Tractat geschlossen worden, welches wir mit unserem Insiegel bekräftigen. Gegeben den 26. Rebbiul Ewel, in dem Jahre 1164. welches ist der 22. Febr. 1751.

Aus Schweden.

Sr. Majestät des Königes gnädige Antwort, auf die von dem Land-Marschall, Grafen von Gyllenborg, gehaltenen Rede.

Die glückliche Ankunft der Ritterschaft und des Adels zu diesem Reichs-Tage, verursachet bey mir um desto eher eine aufrichtige Freude, je mehr meine Erkänntlichkeit gegen die sämtliche Reichs-Stände, und meine zärtliche Vorsorge für derselben Wohlergehen, Freyheiten und Gerechtigkeit, nichts anders zuwege bringen können, als daß ich mich nach dieser Gelegenheit gesehnet habe, um bey derselben allgemeinen Versammlung, denenselben darüber neue Versicherungen und überzeugendere Proben zu ertheilen. Ich werde mir jederzeit herzlich angelegen seyn lassen, zu allen Zeiten und bey jeder Gelegenheit der Ritterschaft und dem Adel, unzweifelhafte Merkmale von meinem beständig wohlgeneigten Willen und vollkommenen Vertrauen zu geben.

Rede des obbenannten Herrn Grafens und Land-Marschalls an Ihro Majestät die Königin, bey eben derselben Gelegenheit.

Großmächtigste, Allergnädigste Königin!

Vor Ihro Königl. Majestät, als die

huldreichste Königin des Reichs, hat die Ritterschaft und der Adel nun zu dem erstenmahle die Gnade, zu erscheinen. Die Freude, welche die Ritterschaft und der Adel darüber bey sich verspüret, ist ein Kennzeichen von Deroselben Ehrfurcht vor Ihro Königl. Majestät theuren Person. Es ist dieses in dem Vermögen der Ritterschaft und des Adels das Gröste, aber zugleich auch das Geringste von allem dem was sie geben wollen. Es ist keine Gewalt so schmeichelnd, als diejenige, welche in denen Herzen derer Unterthanen eingewurzelt ist, und diese sind bereits Ihro Königl. Majestät Eigenthum zu ewigen Zeiten geworden. Kaum waren Ihro Königl. Majestät auf den Schwedischen Boden gekommen, da bereits Tugend und Wissenschaft anfiengen, gleichsam einen neuen Werth und Trieb zu bekommen. Beyde werden von Ihro Königl. Majestät geschätzet, und es ist keiner, der nicht einem so hohen Beyspiel folgen will. Die Ritterschaft und der Adel sehen mit Vergnügen zwey neue Zweige von unserem alten Gustavinischen Geschlechte, in denen zwey gegenwärtigen jüngeren Königl. Erb Prinzen: Sie sind die Hofnung unserer Nachkommen, und werden unter Ihro Königl. Majestät Augen auferzogen: Was mag man also nicht von denenselben erwarten? Ihro Königl. Majestät und Hochderoselben Wohlergehen, ist einer derer wichtigsten Vorwürfen von dem Wunsch der Ritterschaft und des Adels, und Höchst-Deroselben beständige Gnade hält dieselbe vor einen ehrenvollen Gewinn.

Ihro Majestät der Königin, gnädige Antwort.

Da ich jederzeit die Liebe aller getreuen Unterthanen, als meist edelstes Augenmerk angesehen habe; so ist die Ergebenheit, davon die Ritterschaft und der Adel mich versichert, mir eine desto lebhaftere Freude; Ich glaube, daß ich mich erst sodann darüber freuen könne, dieselbe mit Recht zu besitzen, wenn ich sie mit meinem reinen Eifer vor die Wohlfahrt des Schwedischen Reiches, meinem zärtlich gesinnten Herzen für die Einwohner, und meiner Hochachtung vor die Ritterschaft und dem Adel insonderheit, verdiene. Solche Gedanken werden die Führer meines Wandels seyn, und die Ritterschaft und den Adel stets überzeugen, von der vollkommenen Stelle, welche sie in meinem Gemüthe einnehmen.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, **oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht** de Anno 1751. **in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um** 1. Fl. 30. Kr. **zu haben.**

Bey dem Verleger dieser Zeitungen ist auf das Neue in dem Druck herausgekommen, und kan man haben: Die Leich- und Lob-Rede der weyland Durchläuchtigsten Fürstin und Frauen Maria Anna Carolina, aus dem Durchläuchtigsten Hause Pfaltz-Neuburg des weyland Durchläuchtigsten Herrn Ferdinand, Herzogen in Bayern christ-mildester Gedächtniß hinterlassenen Frauen Wittib, bey feyerlicher Leich-Begängniß, in der hohen Cathedral-Kirchen zu Münster in Westphalen im Jahr 1751. den 5. Weinmonats vorgetragen von P. Jacobo Zurmühlen, der Gesellschaft JEsu Priestern und Dom-Predigern. In Folio, das Exemplar kostet 8. kr.

Digitized by Google

Anno 1751. Dienstag, den 7. December.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Frankfurt am Mayn, den 30. Nov. Mit der gestern eingelaufenen Post. hat man Bericht erhalten, daß Ihro Durchlaucht, der Fürst von Liechtenstein, zu Antwerpen sich in gefährlichen kränklichen Umständen befinde: Dahero der Herr Marquis von Botta nebst mehreren Personen von Distinction, aus Brüssel dahin aufgebrochen wären, ihn heimzusuchen. Die zwey Commendements von Ollmütz und Raab, haben die beyde Herren Barons von Breton und Palasse, Ersterer Obrist des Franz-Lothringischen, und Letzterer Colonel des Bethlemischen Regiments, von Ihro Kayserl. Majestät in höchsten Gnaden erhalten.

Wien, den 30. Nov. Letzt-abgewichenen Montag ist Ihro Rußisch-Kayserl. Majestät geheimer Rath, würklicher Cammer-Herr, des St. Alexander-Ordens Ritter, und ausserordentlicher Abgesandter, Se. Excellenz der Hochwohlgebohrne Herr, Ludwig Casimir Lanczynsky von Lanczyn, Erb-Herr auf Korznosia, Sakolow, Sirokow, und Wola Stempowska, aus diesem Zeitlichen in die Ewigkeit versetzet worden. Der Wohlseelige hat die Gnade gehabt, 30. Jahre lang seiner allerhöchsten Herrschaft Verrichtung, bey dem hiesigen Kayserl. Königl. Hofe mit Beyfall und Ruhm abzuwarten, und hat sein Leben auf etliche siebenzig Jahre gebracht. Desgleichen hat heute den Natur-Lauf geendiget, der Hoch- und Wohlgebohrne Herr Guido Joseph, des Heil. Röm. Reichs Graf von Paar, Freyherr zu Hardberg und Krottenstein, Herr zu Stein, Butischau und Taschau ꝛc. der Röm. Kayserl. Königl. Majestät Majestät Cammerer, und hat seine Jahre nicht höher als 46. gebracht.

Halle, den 16. Nov. In der abgewichenen Nacht, um 11. Uhr, brach in der kleinen Ulrichs-Strasse allhier eine Feuersbrunst aus, welche der Stadt sehr gefährlich hätte werden können, wenn es nicht unter göttlichem Beystande, durch schleunigste Löschungs-Anstalten wäre abgewendet worden.

Digitized by Google

Berlin, den 27. Nov. Se. Majestät der König, haben den bisherigen Hof-Gerichts-Rath, zu Königsberg in Preussen, Herrn von Brarein, zu Dero Preußischen Tribunals-Rath allergnädigst ernennet. Von Höchstgedacht Sr. Majestät, ist der gewesene Ober-Amts-Rath zu Oppeln, Herr von Carmer, zu dem Director der Breslauischen Ober-Amts-Regierung, an die Stelle des Herrn von Arnolds, in Gnaden erkläret worden. Verwichenen Mittwoch, des Abends, kamen Se. Excellenz, der Königl. Ober-Jägermeister, Herr Graf von Schmettau, aus Schlesien wieder zurück. Vorgestern Vormittages, reiseten die Königl. Cammer-Herren, Herr Graf von Algarotti, und Herr von Voltaire, imgleichen der neulich allhier angelangte Commissarius von der Königl. Französischen Flotte, Herr von Senac, nach Potsdamm. In denen ersten Tagen des künftigen Monats Decembers, werden zu Potsdamm Se. Hochfürstl. Durchlaucht, der regierende Herzog von Braunschweig, mit Dero Frau Gemahlin Königl. Hoheit, erwartet. Die bevorstehende Winter-Lustbarkeiten bey Hofe, sind folgendermassen eingetheilet worden: Sonntages ist Cour bey Ihro Majestät der Königin; Montages Opera; Dienstages Redoute; Mittwochs Französische Comödie; Donnerstages Cour bey Ihro Majestät der Königl. Frau Mutter; Freytages wieder Opera; und Sonnabends Assemblee bey Sr. Hochfürstl. Gnaden, dem Ober-Cammer-Herrn, Fürsten von Coswaren-Loos. Heute Vormittages, wird in dem Opern-Hause, eine nochmahlige Probe des Trauerspiels, Brittannicus genannt, vor sich gehen.

Hamburg, den 20. Nov. Ohngeachtet aller Berathschlagungen, die auf dem Schwedischen Reichs-Tage mit einer Geheimniß-vollen Verschwiegenheit fortgesetzet werden; so meldet gleichwohl ein Schreiben aus Stockholm, daß dem geheimen Ausschuß unter anderen importanten Materien, welche dessen Besorgung überlassen sind, aufgetragen worden, sein Gutachten, insonderheit über die Mittel abzustatten, wie das gute Vernehmen und Einverständniß mit denen auswärtigen Potenzien und benachbarten Mächten, durch Erneuerung derer Tractaten und Allianzen, welche an dem kräftigsten zu Erreichung dieses Endzwecks contribuiren könnten, und denn anderen Theils je mehr und mehr durch solche Einrichtungen befestiget werden könnte, welche nöthig erachtet würden, um die Independenz der Nation aufrecht zu erhalten, und zu verhindern, daß keine Potenz, unter was Vorwand oder Ursache solches auch seyn mögte, in das, was die innerliche oder Haus-Verfassung des Königreichs betrift, sich einmische, deren geheiligter bloß in denen Händen derer Stände sepe, als welche das Corpo der Nation vorstellen, denen es über diese innerliche und Haus-Verfassung zu erkennen, ganz allein, und mit Ausschluß jeder Potenz, welche es auch seyn mögte, zukomme ꝛc. ꝛc. Was übrigens die Niederlegung derer eminenten Bedienungen des Herrn Grafens von Teßin betrift, so hat diese Reichs-Tags-Versammlung noch keinen Entschluß darüber gefasset, und man fänget in Stockholm selbst zu zweifeln an, daß man diesen verdienten Minister in diesem Gesuche willfahren werde, zumalen er jederzeit alle seine Functiones mit allgemeinem Beyfall bekleidet hat.

Aus Italien.

Modena, den 23. Nov. Particulair-Nachrichten aus Spanien wollen noch nichts von der würklich geschehenen Unterzeichnung des zwischen denen Höfen zu Wien und Madrit in so weit ge-

Digitized by Google

schlossenen Tractats wissen, welches man auch von daher noch nicht sicher behaupten kan; weil man noch nichts davon gehöret, daß der Graf von Starembers, welchem die Unterzeichnung von Seiten des Römisch-Kayserlichen Hofes aufgetragen worden, aus Lissabon in gedachter Spanischen Residenz eingetroffen wäre. Der Herzog hat aus dem schönen Bücher-Vorrath des vor etlichen Monaten zu Turin verstorbenen Abts Tagliazucchi, die besten Stücke aufkaufen, und bereits in die Herzogl. Bibliothek bringen lassen.

Livorno, den 35. Nov. Der Patron eines aus Saphi allhier angelangten Englischen Schiffes erzehlet, daß die neulich zu Saphi angekommene Dänen, desgleichen ihr Ambassadeur, noch alle in Arrest wären; daß der Jude, der den Verkauf des besaaten Hafens negociiret habe, lebendig seye verbrennet worden, und daß Se. Barbarische Majestät, der Kayser von Marocco, nunmehr den mit Dännemark geschlossenen Tractat, nach allen seinen Puncten völlig zernichtet hat.

Aus Frankreich.

Paris, den 23. Nov. Den 12. dieses ist allhier der Herr Carl Wilhelm, Marquis von Broglio, General-Lieutenant derer Königlichen Armeen, und Gouverneur von Gröningen, in dem 83. Jahre seines Alters, Todes verblichen. Welchem ebenfalls in die Ewigkeit nachgefolget, Herr Claude Roland Laval-Montmorency, Marschall von Frankreich, Gouverneur von Bethune und Ober-Cammer-Herr des Königes Stanislai. Er starb auf Einem Schloß Chaton in dem 73. Jahre seines Alters.

Aus Holland.

Haag, den 24. Nov. Die General-Staaten haben unter dem 23. dieses, eine Ordonanz erlassen, kraft welcher bis auf weitere Verordnung, in denen See-Häfen der Republik, keine von Constantinopel kommende Schiffe, sollen eingelassen werden; es wäre denn, daß sie gerade nach diesem Lande bestimmet wären; in welchem Fall jedoch sie eine Quarantaine von 42. Personen halten sollen. Es ist unnöthig zu erinnern, daß diese Verordnung, durch die in der Türkey wütende Pest veranlasset worden; gleichwohl vernimmt man anjetzo, daß, da diese Krankheit schon wohl 400. tausend Menschen aus der Welt gerissen; nebst dem auch seithero eine kältere Witterung eingefallen, das Sterben wieder ziemlich nachgelassen hat.

Amsterdam, den 24. Nov. Mit besonderen Briefen von Barbados hat man, daß das Gewächse von Zucker allda vortreffich schön stünde; allein, die meisten Ingber-Stauden wären von dem Wurm so zugerichtet, daß man eine schlechte Erndte davon würde zu hoffen haben.

Aus Pohlen.

Warschau, den 21. Nov. In dieser Woche haben sich 4. unglückliche Begebenheiten ereignet. Erstlich wurde ein Kuchenmeister des Grafen von Tarlo, Starosten von Gostyn, ohnweit von hier, von etlichen Bauern, mit welchen er wegen des Abweichens von der Strasse in Streit gerathen war, erschlagen. Ferner fiel in einem gewissen Wirthshause eine alte Mauer unverhofft ein, und verkürzte einem Bauer, samt seinem Weibe, und einem Kinde, die daselbst die Nacht geherberget hatten, das Leben. Drittens entleibte ein Edelmann einen Bauer, und endlich stach ein Mann seine Frau mit einem Bratspiesse todt.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 21. Nov. Ihro Majestät der König, haben den Herrn

Ziervogel zu Tranquebar, zu einem Krieges-Rath ernennet, und den Herrn Capitain von Röpstorf, mit Majors-Character begnadiget. Die hohe Vermählung Ihro Excellenz des Herrn geheimen Raths von Bernstorf und der Fräulein von Buchwald, wird zu Anfang des künftigen Monats vollzogen werden. Man höret noch nicht, an welchem Tage der Französische Gesandte, Herr le Maire, das Fest wegen der Geburt des Herzogens von Burgund anstellen wird, obgleich schon seit geraumer Zeit grosse Anstalten dazu gemacht worden. Dieser Tagen wurden die beyden Königl. Cabinets-Couriers, Holberg und Rosenfeld, nach denen auswärtigen Höfen abgeschicket. Die Herren geheimen Räthe von Reventlau und Demercieres, wie auch die Herren Grafen von Scheel, Ranzau und Wedel Friis, sind allhier eingetroffen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 21. Nov. Nach einem nunmehro gedruckten Verzeichnisse, bestehet der gegenwärtige Reichs-Tag, ausser denen 100. Mitgliedern in sich enthaltenden geheimen Ausschuß, aus 11. Deputationen, nemlich der Secreten-Expeditions-Militair-Oeconomie-Justitz-Bergwerks-Ritterhäusisch-Bewilligungs-Protocolls- und Zoll-Deputation; zu welchen noch gerechnet wird, die sogenannte Urfälnings-Deputation, welche bey dem Anfange dieser Reichs-Versammlung die an der hochlöblichen Reichs-Stände eingerichtete Memoriale und Bittschriften beyrüfet hat, ob sie sollen angenommen oder nicht angenommen werden. Die Zahl derer hochpreißlichen Königlichen Seraphinen-Ritter, ist durch den tödtlichen Hintritt des Herrn Reichs-Raths und Grafen Edmund Diedrich Taubes, welcher allhier vor 4. Tagen erfolget ist, abermahl vermindert worden. Das Schwedische Consulat zu Bourdeaux, ist von Ihro Majestät dem Könige, dem dasigen Kaufmann, Herrn Harmensen, gnädigst verliehen worden.

Aus Liefland.

Riga, den 14. Nov. Die Mehresten derer Regimenter, so in Ingermannland postiret gewesen, sind heraus marschiret, um die Winter-Quartiere in dem Inneren des Rußischen Reichs zu beziehen; die von selbigen eingehabte Quartiere aber, werden von anderen Regimentern, welche man aus Lief- und Estland dorthin rucken lässet, wiederum besetzet. Der General-Lieutenant, Graf von Soltikoff, so in Curland commandiret, hat Ordre empfangen, sich in die Ukraine zu begeben, um das Commando über die Rußische Truppen in gedachter Provinz zu führen. Obwohlen viele Personen erster Distinction dem Französischen Minister zu Stockholm ihre Visiten geben, hat man dennoch unsern Ambassadeur bey demselben nicht gesehen, woraus man den Schluß machet, daß die Einigkeit zwischen beyden Höfen noch nicht festgestellet und gegründet seyn müsse.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Anno 1751. Donnerstag, den 9. December.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 9. Dec. Gestern wurde in allhiesiger Hof-Capellen das Festum Patrocinii, und zugleich Titular-Fest von dem hohen Ritter-Orden St. Georgii, wobey der ganze Churfürstliche Hof und die gesamte hohe Ritterschaft in ihrem prächtigen Ordens-Habit erschienen, vermittelst einer abgehaltenen Predigt und solemnen Hoch-Amt gefeyert; worauf denn das Geburts-Fest Ihro Röm. Kayserl. Majestät Francisci I. wie auch Ihro Majestät der regierenden Königin von Pohlen, und Churfürstin zu Sachsen, als unserer allhier vermittbten Röm. Kayserlichen Majestät, Frauen Schwester, Geburts- und Namens-Tage, auf das magnifiqueste in Gala celebriret worden. Die Herren Cavaliers, welche an dem besagten Tage von Ihro Churfürstl. Durchlaucht, unserem gnädigst-regierenden Landes-Fürsten zu Rittern sind creiret worden, werden wir einem geehrten Publico nächstens communiciren.

Regenspurg, den 2. Dec. Die Reichs-Ritterschaftlichen Angelegenheiten, beschäftigen den Reichs-Tag noch beständig, und sind vor der Hand zwey Schriften an das Licht getretten. Die erste enthält sogenannte Gedanken, welche sowohl die neuerlich angebrachte, als auch die zu Anfang dieses Jahrhunderts geschehene Beschwerden wider besagte Ritterschaft, von ein und anderen Fürstlichen, auch mit denen einverstandenen Churfürstl. Höfen betreffen. Wie es scheinet, so ist der Herausgeber der Gedanken ganz gewiß, daß eine Reichs-Commißion, um durch eine schiedliche Vergleichung denen Beschwerden abzuhelfen, niedergesetzet werden würde; denn er meldet, wie das Glück gewollt, daß Se. Kayserl. Majestät sowohl, als die Ritterschaft, den hierunter geschehenen Vorschlag selbsten als annehmlich gebilliget, und in dessen Ausführung gewilliget hätten, und daß es nur noch auf Ernennung der zu deputirenden Stände, und auf Verabredung der nöthigen Instruction vor deren Subdeligirte ankomme, wor-

nach eine freundliche und gütliche Vereinigung unter der Kayserlich-allerhöchsten Vermittelung errichtet, sodenn nach dem alten Herkommen und mit allgemeinen Wissen und Willen in die Form einer Constitution gestellet und öffentlich verkündiget, somit dadurch dem vergangenen Uebel abgeholfen, dem künftigen aber gesteuert werden sollte. Diesem ist ein Pro-Memoria des Innhalts entgegen gesetzet, daß, gleichwie die Ritterschaft sich nur allein bey demjenigen, was sie, gleich anderen Ständen des Reichs, vor Gerechtsame besässe, auch wohl erworben und hergebracht, zu erhalten suchte; also könnte dieselbe, wenn es nach des Verfassers Gedanken gienge, sich voraus die Rechnung machen, daß sie bey allen bis dato gehabten grossen Verlust und erlittenen unschuldigen Bedruckungen, noch weiter zum Opfer werden müste; doch lebte sie der vollkommensten Zuversicht, es würde ihre gerechteste Sache besser beherziget, und mithin ihre wohl hergebrachte Freyheit und damit verknüpfte Reichs-Fundamentalgesetzmäßige Gerechtsame, ferner erhalten werden.

Erlang, den 30. Nov. Ihro Hochfürstl. Durchlaucht zu Brandenburg-Bayreuth, sind an dem 25. dieses, und Tages darauf Dero Frau Gemahlin Königl. Hoheit, wieder in dero Residenz Bayreuth eingetroffen.

Dresden, den 26. Nov. Den 19. dieses sind des Königl. Chur-Prinzens, benebst Höchst-Deroselben Frau Gemahlin Königl. Hoheit, bey allem hohen Wohlseyn, von Hubertusburg in hiesiger Königl. Residenz eingetroffen. Ihro Majestät der König, haben das unlängst erledigt gewordene löbl. Frankenbergische Infanterie-Regiment, Ihro Königlichen Hoheit, dem jungen Erb-Prinzen Friederich August von Sachsen, allergnädigst zu schenken geruhet. Der Herr Cammer-Herr Graf von Hoym, auf Dröbig, befindet sich in Leipzig an denen Blattern gefährlich krank, weswegen denn die verwittibte Frau Ober-Stallmeisterin, Gräfin von Brühl, von hier abgegangen sind. Heute aber ist der Herr Cammer-Herr von Maxen, nach einer kurzen Krankheit allhier verstorben.

Hannover, den 25. Nov. Der Courier, welcher alle Quartal von hieraus nach London abgehen muß, und unlängst wieder zurück gekommen, bringet die Nachricht mit, daß er den König von Engelland bey höchst-vollkommenen Wohlseyn gesehen, und so wiederum verlassen habe. Es giebt dieser Courier vor, daß während seines Aufenthalts zu London, Ihro Majestät zweymahl mit demselben gesprochen, und jedesmahl ihm anbefohlen hätten, daß er nach seiner Zurückkunft zu Hannover, öffentlich sagen sollte: Ihro Majestät würden auf den Frühling gewiß, und bey guter Zeit nach Deutschland hinüber kommen.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 21. Nov. Seitdem sich das Wetter gebessert hat, ist der Preis des Getraydes merklich gefallen; weil aber der Haber durch den beständigen Regen gröstentheils verfaulet oder ausgewachsen ist; so kan man die Pferde für das halbe Geld, ja gar umsonst bekommen. Auch müssen die Bauern, aus Mangel der Fourage, ihr Vieh verkaufen, wodurch denn das Fleisch jetzt recht wohlfeil ist.

Aus Frankreich.

Paris, den 24. Nov. Die Madame Dauphine, hat ihren Kirchgang bereits vorgestern gehalten. Der Abt Carrolis, Agent der Geistlichkeit, welcher nach Rouen und Bourges abgefertiget worden, um denen dortigen Erz-Bischöffen die Gesinnung des Königes in Absicht

auf die Angelegenheiten der Geistlichkeit, wie auch dieser Letzten dabey hegende Gedanken bekannt zu machen, ist von da zurück gekommen; seit welcher Zeit die Versammlungen in dem Erz-Bischöfflichen Hofe zwar öfters allhier wiederholet, von dem Verhandelten aber nichts ruchtbar worden ist. Der Herr von Vaudieres, Bruder der Herzogin von Pompadour, hat die durch Absterben des Herrn von Turnehem ihm zugefallene Stelle eines General-Directors der Königl. Gebäude, darauf er schon geraume Zeit die Anwartschaft gehabt, bereits angetretten, und von der Academie derer Bildhauer- und Mahler, die Glückwünschen darüber empfangen.

Aus Holland.

Haag, den 28. Nov. Der nun auf ein Parade-Beit ausgesetzte Leichnam des verstorbenen Prinzen Stadthalters, wird nun von jedermann besichtiget, und wird solches bis zu Ende künftiger Woche währen. Es breitet sich ein Gerücht aus, daß die Hamburgischen Schiffe, welche mit denen, für die Regierung von Algier bestimmten Geschenken beladen sind, durch die Spanier wären weggenommen worden; man zweifelt aber an dessen Gewißheit, weil der Spanische Ambassadeur bis dahin noch keine Nachricht davon haben will. Ihro Majestät der König in Preussen, hat denen Höfen zu London und Versailles, gleichwie solches jüngst gemeldeter massen an die Herren General Staaten geschehen, von Errichtung der neuen Asiatischen Compagnie zu Embden Nachricht ertheilet, und gedachte Höfe ersuchet, die unter Preußischen Flaggen und Pässen segelnde Schiffe dieser Compagnie, freundschaftlich zu begegnen. Der neue Groß-Brittannische Gesandte und Obriste von York, wird den 3. oder 4. künftigen Monats aus London erwartet.

Aus Rußland.

Petersburg, den 17. Nov. Den 20. October Vormittages, hatten der seither allhier gewesene Königlich-Dänische gevollmächtigte Minister, der geheime Conferenz-Rath, Cammer-Herr, Canzler, Amtmann und Ritter, Herr Graf zu Lynar, imgleichen der an dessen Stelle neulich angelangte ausserordentliche Abgesandte, Herr Cammer-Herr Maltzan, zuerst bey Ihro Kayserl. Majestät, und sodenn bey des Groß-Fürstens und der Groß-Fürstin Kayserliche Hoheiten, ihre besondere Audienzen; wobey Ersterer sein Zurückberufungs-Schreiben überreichte, und sich bey Ihro Kayserl. Majestät beurlaubte; Letzterer aber durch Ueberreichung seines Creditivs, sich zu seinem künftigen Aufenthalt an dem hiesigen Hofe berechtigte. Die bey jetzt-gemeldeten Audienzen gehaltene Reden, nebst denen darauf ertheilten Anworten, sind folgende:

Anrede an Ihro Kayserl. Majestät, von dem Königl. Dänischen gevollmächtigten Minister, Herrn Grafen zu Lynar.

Allergnädigste Kayserin!

Die Versicherungen, welche der König, mein Herr, Ew. Kayserl. Majestät von seiner besonderen Hochachtung und Freundschaft ertheilen lässet, sind, so oft sie auch wiederhohlet worden, dennoch allemal der Wahrheit vollkommen gemäß. Gleichwie die Hochachtung desselben die erhobenen Eigenschaften, so in Ew. Kayserl. Majestät hohen Person angetroffen werden, zu dem Grunde hat, also gründet sich dessen Freundschaft auf das gemeinschaftliche Interesse deter beyden Cronen, welche das Band ihrer Vereinigung, so natürlich, als unauflöslich machen. Gegenwärtiges Schreiben, so ich Ew. Kayserl. Majestät zu überrei-

chen die Ehre habe, enthält neue Merkmale dieser Gesinnungen, welche mündlich zu wiederholen, der König mir ausdrücklich anbefohlen, und wird die Aufrichtigkeit derselben, durch die Gelegenheiten jederzeit bestättiget werden. Dasjenige, was bisher meine Feder beschäftiget, wird nun bald von mir mündlich geschehen, und die besondere Sorgfalt gerühmet werden, welche Ew. Kayserl. Majestät anwenden, um ein genaues Einverständniß mit dem Könige, meinem Herrn, zu unterhalten, und über alle diejenigen Mittel mit demselben zu vereinigen, wodurch die Erhaltung und Befestigung des so sehr gewünschten, als Wunsches werthen Ruhestandes in Norden zu erreichen stehet. Die Annehmlichkeit, womit bey so glücklichen Umständen mein bis daher geführtes Ministerium begleitet gewesen, gereichet mir nunmehro, da ich diesen Hof verlassen soll, zu einer billigen Ursache meines Leydwesens. Ich begebe mich von hier, allergnädigste Kayserin! voller Bewunderung derer Eigenschaften einer Prinzessin, deren gedachter Lobspruch man billig der Nachwelt überläßet, die als ein unpartheyischer Richter über die Handlungen derer Grossen in der Welt, dereinst mein Urtheil, welches ich mit dem ganzen Europa gemein habe, gewiß bestättigen wird. Ich gehe von hier weg, durchdrungen von denen Rührungen der tiefesten Erkänntlichkeit vor alle die Gnadenbezeigungen, womit Ew. Kayserliche Majestät mich überhäufet, und deren Angedenken sich niemals aus meinem Herzen verliehren wird. Der Himmel gebe, daß, so groß der Ruhm Dero glorreichen Regierung ist, eben so lange auch die Dauer Dero theuren Lebens Jahre, mithin die glorwürdigste und gröste Beherrscherin, so dieses weite Reich jemahls gehabt, noch lange Zeit die Lust ihres Volkes, die Ehre ihres Geschlechts, und Zierde ihrer Crone seyn möge. Wenn der tiefeste und unverbrüchlichste Respect, welchen ich Zeit meines Lebens vor Ew. Kayserl. Majestät geheiligte Person hegen werde, einen Bewegungs-Grund abgeben kan, die Ehre Dero allergnädigsten Beyfalls zu verdienen, wenn ich noch zuletzt allerunterthänig ersuche, mich ferner Dero Gnade und Wohlwollens zu würdigen.

Antwort in dem allerhöchsten Namen Ihro Kayserl. Majestät, von des Herrn Canzlers, Grafens Bestuschef-Rumins Erlaucht.

Bey der Zurückberufung des Herrn bevollmächtigten Ministers, haben Ihro Kayserliche Majestät nicht unterlassen wollen, denselben zuförderst von ihrer wahren Freundschaft und Hochachtung gegen des Königes von Dännemark Majestät zu versichern, sodenn aber auch ihre Zufriedenheit über des Herrn bevollmächtigten Ministers rühmliches Betragen Zeit während seiner Anwesenheit an dem hiesigen Hofe, welches sie jederzeit mit Kayserl. Gnade und Gewogenheit gegen denselben erkennen werden, zu bezeigen.

(Die Fortsetzung folget künftig.)

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen /

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 7. Dec. An dem 23. jüngst abgewichenen Monats, hat der bey einer hochlöbl. Reichs-Versammlung allhier in Regenspurg accreditirte Holländische Minister, Herr von Gallier, in dem Namen Ihro Hochmögenden, denen allerseitig fürtreflichen Gesandtschaften, sowohl den Todesfall des Durchlauchtigsten Prinzens von Oranien, Generäl-Erb-Stadthalters derer vereinigten Niederlanden, als des Prinzens wieder angetrettene Administration dieser Stadthalterschaft, durch den Secretarium notificiret, und hierauf von Hochdenenselben auf gleiche Art die Condolenz- und Gratulations-Complimente erhalten. Die verwittibte Frau Gräfin von Waldstein, gebohrne Fürstin zu Fürstenberg, Frau Maria Elisabetha, eine Schwester zu des jetzt-regierenden Herrn Fürstens, Hochfürstl. Durchlaucht, ist vor einigen Tagen zu Prag, in das, in der kleinen Stadt gelegene Barfüsser-Carmeliterinnen-Closter, bey St. Joseph, gegangen, und wird daselbst eingekleidet werden.

Wien, den 4. Dec. Verwichenen Dienstag Nachmittages, hatte (Tit.) Seine Hochwürden und Magnificenz, Herr Joseph Anton de Hack, des Königreichs Ungarn Ritter, und Landmann AA. LL. Philosophiæ, ac Theologiæ Doctor, des allhiesigen hohen Erz-Stifts Canonicus Senior, Custos, Prälatus, und allhiesiger Erz-Bischöfflicher Consistorial-Rath, wie auch der allhiesigen uralten und Welt-berühmten Universität, Rector Magnificus, den Jahres-Lauf dieses seines Rectorats rühmlichst vollendet; an dieser Stelle wurde sodenn von denen 4. neuerwählten Herren Procuratoren deren vier Facultäten (Tit.) der Hoch-Edelgebohrne und Hochgelehrte Herr Joseph Ferdinand von Holzer, beyder Rechten Doctor, und Ihro Kayserl. Königlichen Majestät Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath in Justitz-Sachen, mit einhelliger Stimme zum neuen Rectore Magnifico besagter Universität ernählet.

Berlin, den 20. Nov. Se. Majestät der König, haben den General-Major von der Cavallerie, und Chef eines in Wriezen an der Oder stehenden Dragoner-Regiments, Herrn von Katt, die wegen seines kränklichen Zustandes von ihm in Unterthänigkeit gesuchte Erlassung seiner Krieges-Dienste, mit einer beträchtlichen jährlichen Pension, allergnädigst bewilliget, und dagegen dem bisherigen Commandeur des in Schlesien befindlichen Schwerinischen Dragoner-Regiments, Herrn General-Major von Ahlemann, das hierdurch erledigte Kattische Dragoner-Regiment, ertheilet, auch bey dem gemeldeten Schwerinischen Regimente den Capitain, Herrn von Massow, zum Major bey selbigem ernennet, und dem Staabs-Capitain bey eben dem Schwerinischen Regimente, Herrn von Chambaur, die vacant gewordene Compagnie des Herrn General-Majors von Ahlemann, zu geben geruhet. Höchst-Dieselben haben den General-Major von der Infanterie, Herrn von Lestewitz, eine zu Wassenberg, in dem Herzogthum Jülich, in Dero Turno erledigte Präbende, zu schenken beliebet. Ferner ist von Sr. Majestät die Renovirung des Adel-Standes, so die Familie des geheimen Krieges- und Domainen-Raths, auch Accise-Directoris, Herrn von Klinggräfs, imgleichen des Krieges-Raths, Herrn von Klinggräfs, von weyland Kayser Carl dem VI. in dem Jahre 1715. erhalten hat, allergnädigst bestättiget worden. Verwichenen Freytag des Abends, kam der General-Major von der Infanterie, Chef eines in Brieg stehenden Regiments, und Commendanten daselbst, Herrn von Hautcharmoy, aus erwehntem Brieg allhier an, und begab sich gestern zu Sr. Majestät dem Könige, nach Potsdamm; wohin auch gemeldeten Freytag Se. Excellenz, der General-Lieutenant derer Königl. Armeen, Herr von Massow, von hier abreisete.

Aus Böhmen.

Prag, den 29. Nov. Die Prälaten und Stände des Königreichs Böhmen, haben an dem 23 dieses, den Land-Tag allhier eröfnet, bey welchem die Kayserl. Proposition, durch die hierzu ernennte Königl. Commissarien, den Grafen von Bouguoy, den Grafen von Wickaitz, und Herrn von Mallowetz, vorgeleget worden. Man kan aber noch nicht sagen, worinnen die Anforderungen Ihro Majestät der Kayserin-Königin für dieses mal bestehen.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 30. Nov. Nachdem Ihro Königliche Hoheit, unser General-Gouverneur, Herzog Carl von Lothringen, Verlangen getragen, des Herrn General-Feld-Marschall-Lieutenants Baron von Stampachs, Carabinier-Compagnie zu sehen; so muste dieselbe den 23. dieses in dem Hofe Dero Palais sich einfinden, und vor ihnen vorbey defiliren, da denn Höchst-Dieselbe nicht allein über die schöne Mannschaft, sondern auch über die Remonte-Pferde ein ganz besonderes Vergnügen bezeigten.

Aus Italien.

Mayland, den 27. Nov. Der Gouverneur, Graf Pallavicini, ist von Genua über den Tod seiner Gemahlin, sehr betrübt anhero zurück gekommen.

Neapolis, den 20. Nov. Die berühmte Tänzerin Reggiana, welche sich unter dem Schutz eines grossen Prinzen allhier aufgehalten, hat von dem Könige Befehl empfangen, auf das schleunigste diese Stadt und das ganze Königreich zu räumen, weil der Sohn eines Sicilianischen Prinzens, dieselbige heimlich zu heyrathen getrachtet. Ihro Päbstliche

Heiligkeit haben, auf Ansuchen des Königes beyder Sicilien, alle in dem Königreiche befindliche Clöster des Ordens St. Maria von der Treue, unterdrucket, und verordnet, daß die Geistliche dieses Ordens, denen grossen Augustineren einverleibet, und in jedes Closter 2. derselben untergebracht werden sollen. Die Einkünfte des aufgehabten Ordens, werden Ihro Majestät überlassen, und Höchst-Dieselbe haben diese Einkünfte zu Unterhaltung der Armen-Herberge, welche allhier würklich erbauet wird, bestimmet; über welche väterliche Gesinnung Se. Majestät gegen die Nothleidende aller hiesigen Einwohner, ein dankbares Vergnügen blicken lassen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 21. Nov. Nachdem an Ihro Königl. Majestät in Unterthänigkeit ist einberichtet worden, wie der zu Abhohlung derer Königl. Crönungs-Behsuisse, vor einigen Monaten nach Paris abgesandte Königl. Secretair, Herr Carl Reinhard Berch, würklich auf seiner Zurückreise den Schwedischen Boden betretten habe; so haben Höchstgedacht Ihro Königl. Majestät sowohl denen behörigen Landes-Hauptleuten gnädigst anbefohlen, bemeldtem Herrn Secretair auf seiner Anherroreise mit nöthiger Bedeckung und schleunigster Beförderung von dessen Reise, an die Hand zu gehen. In der hiesigen grossen Markt-Kirche, sind zu diesem bevorstehenden hohen Feste, welches, wo nicht eine gar zu schwere Witterung dazwischen kömmt, an dem schon gedachten Tage; mithin an dem Tage der Crönung des Königes derer drey Nordischen Reiche, vor sich gehen wird, bereits die prächtigsten Anstalten dahin vorgekehret worden, daß auch Ihro Königl. Majestät, die allerdurchlauchtigste Königin, bey dem heutigen gelinden Wetter, in Begleitung der Reichs-Räthin und Ober-Hof-Marschallin, Frau Gräfin von Teßin, eine Spazierfahrt dahin anzustellen, und bey der Gelegenheit das Veranstaltete in hohen eigenen Augenschein zu nehmen, gnädigst geruhet haben.

Aus Rußland.

Anrede an des Groß-Fürstens Kayserl. Hoheit, von dem Königl. Dänischen gevollmächtigten Minister, Herrn Grafen zu Lynar.

Gnädigster Herr!

Der König, mein Herr, hat Ew. Kayserlichen Hoheit so viele Proben seiner Hochachtung und Zuneigung gegeben, daß ich nicht glaube, viele Versicherungen anwenden zu dürfen, um die Aufrichtigkeit derselben darzuthun. An diesen, auf das Band einer nahen Bluts-Freundschaft sich gründenden Gesinnungen, wird der König niemahls einigen Mangel erscheinen lassen, sondern vielmehr allemal die Gelegenheiten mit Vergnügen erwachsen sehen, und mit Bereitwilligkeit ergreifen, wo er selbige durch die That wird bekräftigen können. Dieses ist es, was Se. Majestät mir ausdrücklichst anbefohlen, Ew. Kayserl. Hoheit bey meiner Beurlaubung wiederhohlt zu bezeugen, und da ich die Ehre habe, diesen Befehl jetzt auszurichten; so empfehle mich zugleich Ew. Kayserlichen Hoheit gnädigsten Andenken, und höchstschätzbaren Wohlwollen.

Antwort in dem hohen Namen Sr. Kayserl. Hoheit des Groß-Fürstens von Dero Cammer-Herrn, Herrn Alexander Narischkin.

Se. Kayserl. Hoheit der Groß-Fürst zweifeln gar nicht, daß der Herr bevollmächtigte Minister nicht sollte von der Aufrichtigkeit derer Gesinnungen Sr. Kayserl. Hoheit, vollkommen überzeuget

von hier abreisen, und versprechen sich, daß er dem Könige, seinem Herrn, Bericht davon abstatten werde: Höchst-Dieselben wollen auch nicht unterlassen, der Abreise des Herrn bevollmächtigten Ministers ungeachtet, ihm Dero Wohlwollen und Hochachtung ferner angedeyhen zu lassen.

Anrede an Ihro Kayserliche Hoheit, die Groß-Fürstin, von dem Königl. Dänischen gevollmächtigten Minister, Herrn Grafen zu Lynar.

Gnädigste Groß-Fürstin!

Gleichwie die Gesinnungen einer aufrichtigen Hochachtung und Freundschaft, so der König, mein Herr, vor Ew. Kayserlichen Hoheit heget, allemal unverändert sind; also haben Ihro Majestät nicht gewollt, daß ich diesen Hof verlassen sollte, ohne die Versicherungen davon zu erneueren. Ew. Kayserl. Hoheit können gewiß überzeuget seyn, daß der König an Dero Wohlergehen den vollkommensten Antheil nimmt, und sein Wunsch dahin gerichtet ist, daß Höchst-Dieselben eines unverruckten Wohlstandes, und eines solchen Glücks geniessen mögen, welches Dero persönlichen Verdiensten und grossen Eigenschaften gemäß ist. Ich meines Orts mache mir diese Gelegenheit zu Nutzen, um Ew. Kayserl. Hoheit meinen unverbrüchlichen Respect zu bezeigen, und Dieselben unterthänigst zu ersuchen, mir allezeit einigen Antheil an der Ehre Dero gnädigen Wohlwollens zu gönnen.

Antwort in dem hohen Namen Ihro Kayserl. Hoheit der Groß-Fürstin, von Dero Cammer-Herrn, Herrn Sergei Soltikow.

Bey der Abreise des Herrn bevollmächtigten Ministers, haben Ihro Kayserl. Hoheit die Groß-Fürstin ihm nichts so sehr empfehlen wollen, als nur bey seiner Zurückkunft den König, seinen Herrn, zu versichern, daß Höchst-Dieselben von denen neuen Merkmalen der Wohlgewogenheit, womit der König sie beehret, sehr gerühret wären, und in der festen Meinung, welche Höchst-Dieselben hegen, daß der Herr bevollmächtigte Minister mit dem hiesigen Aufenthalt sehr zufrieden von hier abreisen werden, wollen Ihro Kayserl. Hoheit nicht zweifeln, daß er es auch nicht sollte insbesondere seyn, wegen derer Hochachtungs-Gesinnungen, so Höchst-Dieselben für seine Verdienste haben, und welche auch in seiner Abwesenheit unveränderlich bleiben werden.

(Die Fortsetzung folget künftig.)

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur Bayrische Criminal Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Nachstehendes ist auf das Neue wieder in dem Druck herausgekommen, und kann man in der Zeitungs-Expedition haben: Josephs Antoni von Bandel, J. U. D. Ritter des Ordens des Heil. Petri, Comitis Palatini, und Mitgliedes der Gesellschaft derer Wissenschaften in Rom, Schutzschrift Benedicti XIV. und dessen ohnfehlbaren Päbstl. Excommunications-Bulle gegen die Freymaurer, oder: Capo-Zaum der Freymaurischen Zeitungsschreibern zu Gravenhaag und Coburg. In 4to, das Exemplar kostet 3. kr.

Anno 1751. Montag, den 13. December.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 13. Dec. An dem letzterwichenen St. Georgii Ordens-Fest, der Unbefleckten Empfängniß Mariä genannt, wurden von Ihro glorreich regierenden Churfürstl. Durchleucht, hiernach stehende Herren Cavaliers ad honores zu Rittern creiret: Erstlich der Hochgebohrne des Heil. Röm. Reichs Graf von Königsfeld, Cammer-Herr und Capitain des löbl. Leib-Regiments allhier, denn zweytens der Hochgebohrne des Heil. Röm. Reichs Graf von Arco, auch Churfürstl. Cammer-Herr.

Regenspurg, den 9. Dec. Gleichwie gestern, den 8. Decembris, das Allerhöchste Geburts-Fest Sr. Römisch-Kayserl. Majestät, Francisci I. unseres Allergnädigsten Kaysers und Herrns, für dessen langwührige Lebens-Jahre und Allerhöchst-beglückteste Wohlergehen, wir unsere unterthänigst devoteste Wünsche mit denen der allertreugesinntesten patriotischen Gemüther vereinigen, abermahl eingefallen; also wurde in unserem Regenspurg dieser allererfreulichste Tag an dem Hofe des Höchstansehnl. Kayserl. Herrn Principal-Commissarii, Herrn Fürstens von Tour und Taris, Hochfürstl. Durchlaucht, auf das prächtigste celebriret. Höchst-Dieselbe erhoben sich zu dem Ende gleich Vormittags nach 9. Uhr, unter Vorausstrettung Dero sämtlichen Livree-Bedienten und Officiers, mittelst fünf sechs-spännigen prächtigen Carossen, unter Paradirung der Bürgerlichen Compagnie zu Pferde, und derer sämtlichen Grenadiers der Stadt-Garnison, in grossem Staate nach der Dom-Kirche, um den solemnen Hoch-Amt beyzuwohnen, während dessen die Canonen auf denen Pastehen abgefeuert wurden. Des Mittages gaben Se. Durchlaucht denen übrigen hier anwesenden Hochansehnlichen Kayserl. Herren Ministres Excell. Excellenz ein splendides Tractement, auf welches des Abends eine zahlreiche Assemblee gefolget. Man vernimmt von dem Fränkischen Crayß-Convent zu Nürnberg, daß die, bey demsel-

den aus Veranlassung der bekannten Directorial-Streitigkeiten entstandene Spaltung, durch die kluge Vermittelung des fürtreflichen Kayserl. Königl. Ministers, Herrn Baron von Widmanns, glücklich gehoben, und daraufhin bereits 3. Sessiones in guter Harmonie und beyderseitigem Vertrauen, gehalten worden.

Berlin, den 4. Dec. Vorgestern des Abends trafen Se. Königl. Hoheit, der Marggraf von Schwedt, aus Schwedt allhier ein. Aus Prenzlow wird berichtet, daß allda Ihro Hochfürstl. Durchlaucht die Frau Erb-Prinzeßin von Hessen-Darmstadt vorigen Sonntag, nach glücklich geendigten sechs Wochen, Dero Kirchgang gehalten haben, und daß des Abends eine schöne Illumination ist angezündet worden. Gestern erhoben sich Se. Königliche Hoheit, der Prinz von Preussen, zu Sr. Majestät dem Könige, nach Potsdamm, wohin sich auch der General-Major von der Cavallerie, Herr Graf von Podewils, begab. Heute werden Se. Hochfürstliche Durchlaucht, der Herzog von Braunschweig, mit Dero Frau Gemahlin Königliche Hoheit, nachdem sie gestern in Brandenburg übernachtet haben, zu Potsdamm eintreffen, und künftigen Montag, als an dem Tage, da die hiesigen Winter-Lustbarkeiten ihren Anfang nehmen sollen, wird hochgedachte Durchlauchtigste Braunschweigische Herrschaft, mit Sr. Majestät, dem Könige, allhier erwartet.

Düsseldorf, den 2. Dec. Binnen etlichen Tagen, werden die Directorial-Räthe und Gesandten des Westphälischen Crayses allhier zusammen kommen, und den geheimen Rath von Lemmen, als Crayß-Syndicum und Secretarium in Pflicht nehmen, anderweit auch ein und andere Crayß-Sachen abzuthun unternehmen.

Hamburg, den 4. Dec. Je mehr die Aufmerksamkeit das Publicum dermale auf die Schwedischen Affairen wendet desto weniger können wir den Auszug eines Schreibens aus Stockholm von dem 20 passato vorbeygehen: Die Affairen gehen bey dem Reichs-Tage sehr geschwind von statten. Die vier Stände haben den Marschall und denen Sprechern aufgetragen, zu untersuchen, wie die Regierungs-Form unter dem verstorbenen König beschaffen, und in was für Termini die Versicherungs-Urkunde Sr. Majestät verfasset gewesen, um darinnen die persönliche Aenderungen, welche für diesen Fürsten gehörten, zu machen, und selbige für den regierenden König einzurichten. Der geheime Ausschuß hat zu gleicher Zeit diese vier Repräsentanten derer Stände authorisiret, eine besondere Aufmerksamkeit darauf zu tragen, damit in diesen importanten Acten nichts Zweydeutiges einfliesse, und damit dieselbe in einer vollkommenen Deutlichkeit bleiben. Der König hat denen Ständen vorschlagen lassen, denen Cammer-Herren von Lindenhielm und von Wedderkop, den Hof-Marschalls-Rang zu verwilligen. Da in zahlreichen Versammlungen nicht leicht etwas ohne einige Debatten abgehet; so hat diese kleine Sache dergleichen ebenfalls veranlasset, und es sind 140. Stimmen mehr contra, als pro gewesen. Se. Majestät haben dieser Tagen verschiedenen Personen sehr ansehnliche Geschenke gemacht; der Graf von Gyllenburg bekam eine goldene Tabattiere, der Erz-Bischoff von Upsal einen namhaften Wechsel-Zettul, der zu denen Ständen deputirte Bürgermeister dieser Stadt eine Tabattiere mit dem Portrait Sr. Majestät, und der Sprecher des Bauern-Standes empfieng ebenfalls eine Summe Geldes. Sonsten haben höchstbesagt Se. Königl. Majestät auch nur kürzlich dem regierenden Reichs-Grafen Herrn Christoph Ludwig, von Stollberg-Stoll-

Digitized by Google

berg, den Seraphinen-Orden mit einem in ungemein huldreichen Ausdrückungen abgefaßten Hand-Schreiben übersenden, und durch den Herrn geheimen Rath Mezner von Salhausen, an dem 20. November würklich anlegen lassen.

Aus Italien.

Genua, den 30. Nov. Weil die Gräfin Anna Pallavicini, welche allhier an einer Entzündung der Brust, in dem 56. Jahre ihres Alters, Todes verblichen, keine Kinder hinterläßt; so ist eine jährliche Rente von 100. tausend Livres ihrem Neven, dem jüngeren Marquis Serra, durch diesen Todesfall zugefallen: Desgleichen hat die verstorbene Gräfin dem Spital Pommatone 100000. Livres, der Armen-Herberge 80000. Livres, ihren Bedienten ansehnliche Verehrungen, und etlichen armen Familien in der Stadt grosse Almosen vermacht. Vier Tage nach ihrem Tode wurde dieselbe mit grossem Gepränge Standes-mäßig beygesetzet.

Aus Rußland.

Anrede an Ihro Kayserl. Majestät, von dem Königl. Dänischen ausserordentlichen Gesandten, Herrn von Malzan.

Allergnädigste Kayserin!

Indem ich mich Ew. Kayserl. Majestät nähere, wollen Allerhöchst-Dieselben erlauben, daß ich die ausdrücklichen Befehle des Königes, meines Herrn, welche Se. Majestät mir bey meiner Abreise gegeben, ausrichten möge, um Ew. Kayserl. Majestät von der aufrichtigen Theilnehmung des Königes an Allerhöchst-Deroselben Wohlergehen, und von seiner Freundschaft, und vollkommenen Hochachtung, davon in gegenwärtigem Schreiben, so ich allerunterthänigst zu überreichen die Ehre habe, neue Merkmale befindlich, zu versichern. Se. Majestät sehen mit vielem Vergnügen das gute Verständniß an, welches so glücklich zwischen beyden Cronen, zu dem Wohl derer beyderseitigen Staaten, und zu Erhaltung der Ruhe in Norden, unterhalten wird. Um nun dieses gute Vernehmen unveränderlich fortzusetzen, werden Se. Majestät der König, die Freundschaft mit Ew. Kayserl. Majestät jederzeit sorgfältig zu unterhalten, und dasjenige, wozu der mit Ew. Majestät geschlossene Allianz-Tractat Sie verbindet, getreulich zu erfüllen trachten, in der festen Versicherung, daß Allerhöchst-Dieselben Dero Seits durch fernere Erfüllung Dero Verbindungen der Vermuthung des Königes, meines Herrn, ein Genüge leisten werden. Ich schätze mich recht glücklich, ausersehen zu seyn, an dem Hof-Lager Ew. Kayserl. Majestät zu residiren, als Dero grosse Eigenschaften ich nebst der ganzen Welt verehre und bewundere, und werde alle Mühe anwenden, während meines Ministerii Allerhöchst-Deroselben gnädiges Gutheissen und Wohlgewogenheit zu verdienen.

Antwort in dem allerhöchsten Namen Ihro Kayserl. Majestät, von des Herrn Canzlers, Grafens Bestuschef-Rumins Erlaucht.

Daß Se. Königl. Majestät von Dännemark durch eine unverrückt fortgesetzte Gesandtschaft an dem Hofe Ihro Kayserl. Majestät von allen Reussen, die gute Verständniß zwischen beyden Mächten noch ferner zu unterhalten, und zu vermehren trachten, muß Höchst-Dieselben um so viel angenehmer seyn, als eine solche genaue Uebereinstimmung dem natürlichen und offenbaren Interesse beyder Cronen, jederzeit gemäß und ersprieslich befunden worden. Ihro Kayserl. Majestät werden Ihres höchsten Ortes in gleichmäßiger Gesinnung beständig fortfahren, und lassen denen Herrn ausseror-

Digitized by Google

dentlichen Gesandten, Dero Kayserlichen Gnade versichern.

(Die Fortsetzung folget künftig.)

Aus Africa.

Tetuan, den 3. Nov. Letztens liessen 2. Dänen von der Zahl derer jenigen, die nach St. Croix geflüchtet sind, durch die Strassen, und schrien: Mohren! Mohren! Man führete sie sofort zu dem Gouverneur, welcher sie fragte: Ob sie in Ernst Mohren werden wollten, oder, ob sie es nur thäten, weil sie etwa mit denen Mohren in Streit gerathen wären? Sie antworteten ihm, daß es ihr wahrer Vorsatz sey, und baten, man mögte sie vor den Prinzen bringen; denn sie hätten ihm eine Sache von Wichtigkeit zu entdecken. Sie drungen so sehr darauf, daß der Gouverneur genöthiget wurde, sie zu dem Prinzen zu senden. Als sie vor demselbigen erschienen waren, sagten sie zu ihm, daß ihr Gewissen ihnen nicht erlaubte, ihm dasjenige zu verschweigen, was wider ihn geschmiedet würde, um ihn die Häfen Saffia und St. Croix, völlig zu entziehen, daß der Commercien-Tractat, den der Dänische Ambassadeur geschlossen habe, nur eine Vorstellung sey, daß die eigentliche Absicht darinnen bestehe, sich Meister von gedachten Häfen zu machen, zu welchem Ende sie 3000. Flinten, Canonen, Bomben ꝛc. ꝛc. an dem Bord hätten, daß sie solche nach und nach ausladen wollten, und daß man unvermerkt Volk nach Saffia schiffen würde, in dem Vorsatz, es zu überrumpeln; daß sie aber, weil dieses mit St. Croix nicht so leicht geschehen könnte, den Entschluß gefaßt hätten, allda ein Fort zu bauen, welches die Stadt beherrschte, daß sich die Casse des Ambassadeurs bey dem Herrn Rey befinde, und daß man daselbst diesen ganzen Plan, wie auch die deutlichsten Beweisthümer von der Richtigkeit ihrer Aussage, antreffen würde, daß man sich gemeldeter Casse bemeistern dürfte, und daß, wenn ihre Aussage nicht mit der Wahrheit auf das Genaueste überein käme, sie ihre Köpfe darböten. Auf diese Nachricht schrieb der Prinz an den Gouverneur von Saffia, dem Ambassadeur anzudeuten, er mögte seine vornehmsten Officiers an das Land treten lassen, damit sie sich zu dem Gouverneur begeben, und von ihm die Verlesung eines Schreibens des Prinzen, das vor sie sehr gut sey, anhören könnten. Der Ambassadeur that, was man begehrte, und als er mit 40. Officiers bey dem Gouverneur angelanget war, nahm man sie alle in Verhaft. Die gegebene Ordre des Prinzen von Marocco, enthielt zugleich in sich, daß der Herr Rey verdiente, lebendig verbrannt zu werden; daß ihm aber der Prinz, in Betrachtung seines langen Aufenthalts in dem Lande, und weil er ihn sonst werth geschätzet habe, Gnade widerfahren lasse, doch unter der Bedingung, sich aus dem Lande zu packen. Man versichert, daß man dem Ambassadeur 40000. Ducaten weggenommen habe, und daß man mit dem, der zu St. Croix an das Land gestiegen sey, ein Gleiches thun wolle.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Anno 1751. Dienstag, den 14. December.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 10. Dec. Verwichenen zweyten Advents-Sonntag Mittages, haben Ihro Excellenz Herr Sylvester Marchese Spada, Ihro Königl. Hoheit der Prinzeßin Charlotta Obrist-Hofmeister, in dem 77. Jahre Ders Alters, dieses flüchtige Welt-Leben quittiret: Welchem in die Ewigkeit nachgefolget, Se. Excellenz, des Hoch- und Wohlgebohrnen Herrn, Herrn Carl des Heil. Römischen Reichs Grafen von Cobenzel, der Röm. Kayserl. Majestät würklichen geheimen Raths, und bevollmächtigten Ministers bey denen löbl. Reichs-Crayßen und Höfen, wie auch ersten Gesandtens des Erz-Herzogthums Oesterreich ꝛc. Herr Sohn Carolus, welcher von denen hohen Eltern wegen des allzufrühen Hintritts sehr bedauret wird, maſſen er seine Jahre nicht gar auf 10. gebracht.

Hamburg, den 7. Dec. In verschiedenen öffentlichen Zeitungen werden folgende Umstände aus Schweden bemerket: Mit so grosser Sorgfalt und Bescheidenheit man von dem Schwedischen Reichs-Tage in dem Anfange geredet, auch wie ausbündig, herrlich und ruhig man denselben dergestalten beschrieben, da es geheiſſen: Es regiere eine vollkommene Eintracht zwischen dem Könige und dem Senat, denn zwischen dem Senat und denen Reichs-Ständen, imgleichen zwischen denen Reichs-Ständen und dem Hofe; so will gleichwohl auf einmal ein ganz anders von guter Hand her verlauten: Nemlich, die Schwedischen Reichs-Stände wären niemahls so uneinig gewesen, als dieſesmal; diese wollten mit ihrer Meinung dahin, die anderen aber dort hinaus. Der Senat selbst hätte eine gewisse Parthie wider den König genommen, und wollte es in allem dahin auslaufen, wie schon in dem verwichenen Sommer wäre prophezeyhet worden, daß man aus Schweden Sachen würde zu vernehmen haben, worüber ganz Europa erstaunen dürfte.

Altona, den 2. Dec. Zu Ottensen sind kürzlich zwey Königl. Dänische Dragoner desertiret, welchen ihr commando

render Officier selbst nachgesetzet, und in der Gegend des Amts Penneberg angetroffen hat. Auf Befragen wohin sie wollten, gaben die Deserteurs zur Antwort, sie giengen spatzieren, und weil er weiter fragte, wo sie ihren Paß hätten? sagten sie, in dem Busen, zogen daraus eine geladene Pistohle, und setzten solche dem Officier auf die Brust, mit denen Worten, das ist unser Paß Wie sich solchergestalt der Officier in Lebens-Gefahr sahe, sagte er zu ihnen: Kinder, gehet hin wo ihr wollet, ich will euch nichts thun. Wie sie also weiter fortwanderten, und der Officier in dem nächsten Dorfe keine Bauren zu ihrer Verfolgung bekommen können, so fähret er ihnen auch wider nach, um zu sehen, ob er nicht auf eine andere Weise ihrer habhaft werden könnte. Inzwischen bereden sich die beyden Deserteurs, daß sie denjenigen, so ihnen am ersten begegnen würde, todt schiessen wollten. Dieses widerfuhr einem armen Schuhknechte, den sie mit Ungestümm anredeten, er solle niederknien und ein Vater Unser betten, weil er sterben müßte. Der Schuhknecht bittet um sein Leben, und sagte, er hätte ihnen ja nichts gethan, es half aber kein Bitten, sondern er muste niederknien, und eine Kugel vor den Kopf, blies ihm das Leben aus. Ueber solchen Aufenthalt näherte sich der Officier ihnen wieder, und zwey Ochsen-Treiber in der Gegend lassen sich durch die versprochene 10. Rthlr. bewegen, die Deserteurs zu verfolgen. Wie aber einer seine Pistohle wieder hervor ziehet, ist der Ochsen-Treiber mit seinem Prügel so fertig, und lähmte den Deserteur dergestalt, daß ihm die Pistohle entfiel, auch in dem Entfallen, ohne jemand zu schaden, losbrennete. Wornach beyde Dragoner erhascht, gebunden, und so nach dem nächsten Dorfe Stellingen in Arrest geführet, von da aber mit einem starken Commando abgeholet, und nach Elmshorn in Verwahrung gebracht worden, wo sie nun ihren Lohn werden erwarten müssen.

Aus Schlesien.

Breslau, den 4. Dec. Dieser Tagen ist der Herr Graf von Nostiz, Königl. Pohlnischer Cammer-Herr und geheime Rath, zu Damnitz bey Steinau, in einem Alter von etlich und 70. Jahren, Todes verblichen. Denen Nachner-Nachrichten zufolge, hat sich daselbst der, letzthin von Ihro Kayserl. Majestät in den Reichs-Grafen-Stand erhobene Chur-Bayerische Obriste, Herr Graf von Kospoth, mit (Tit.) Frauen Anna Sophia Christina, einer gebohrnen Grafin von Erpach, und verwittibten Grafin von Promnitz-Halbau, vermählet.

Aus Ungarn.

Hermannstadt, den 30. Nov. Als der Gouverneur in Siebenbürgen, General Broune, sich zu seiner Abreise nach Böhmen rüstete, hat die angelangte Nachricht von dem Absterben des General Grafen Berues seines Nachfolgers, ihn allhier aufgehalten, und seine Stelle noch eine Zeitlang zu verwalten genöthiget, so, daß man würklich noch nicht weiß, wenn er verreisen wird. Die Siebenbürgischen Stände haben in dem verwichenen Monat ihren Reichs-Tag geendiget, und dem General Broune, zur Erkänntlichkeit für seine dem Vaterlande geleistete Dienste, das Indigenat ertheilet, und ihn unter die Land-Stände aufgenommen. In unserer Nachbarschaft ist alles ruhig, und des Krieges wird mit keinem Wort gedacht. Die grausame Verwüstungen, welche die Pest zu Constantinopel angerichtet, als allwo, zufolge der letzt-eingelaufenen Schreiben, bey 400000. Seelen hinweggeraft worden, sind allein vermögend, alle kriegerische Gedanken ver-

Digitized by Google

schwindend zu machen, wie gewohnt auch der Türkischen Nation diese grausame Landes-Plage vorkommen mag. Allein, der gute Glauben und Treue wird den Frieden noch mehr als alle andere Betrachtungen befestigen. Das gute Vernehmen mit denen Türken ist so hoch gestiegen, daß alle Türkische Commendanten derer Gränz-Vestungen Befehl bekommen, alle Oesterreichische Ausreisser zurück zu liefern, welche die Mahometanische Religion nicht annehmen wollen.

Aus Portugall.

Lissabon, den 21. Nov. Den 7. vorigen Monats hat man an dem Königl. Hofe den Geburts-Tag der Durchlauchtigsten Infantin Maria Anna, zweyten Prinzeßin Ihro Königl. Majestäten, welche in das 16. Jahr ihres Alters getretten, begangen. In dem Anfange voriger Woche hub unser Monarch den Sohn der Marquisin von Saiza, Gemahlin des Grafens von Abreu de Lima, über die Taufe, und ertheilte demselben die Namen Ferdinand Anton mit einem jährlichen Einkommen von 400. Piasters.

Aus Pohlen.

Danzig, den 27. Nov. Vor einigen Tagen sind 2. Pohlnische Secretairs als Vorläufer deren täglich zu erwartenden Herren Cron-Canzlern, allhier angekommen, der eine heisset Herr Albrecht, der andere Swenkowie. Die Deputirte des Magistrats sowohl als der dritten Ordnung sind bereits ernennet, gemeldte Herren Canzlere zu bewillkommen: Es hat zwar der Magistrat alle nur erfindliche Versicherungen gegeben, daß er die Ordination nach dem Inhalt und Ihro Königl. Majestät Gesinnung annehmen wollte, allein es hat nichts verfangen wollen, weil die dritte Ordnung ganz kein Vertrauen mehr auf den Magistrat und dessen Versprechungen setzet. Nun drohet man von Seiten des Magistrats die P. P..... Stände auf seine Seite zu ziehen, und wider die Assessorial-Gerichte eine Protestation einzulegen, dergleichen Anschläge aber sind dem Magistrat, der seinen gänzlichen Untergang wohl nicht suchen wird, nicht zuzutrauen. So eben vernimmt man, daß der Cron-Canzler den 17. dieses von Warschau, imgleichen auch der Unter-Canzler aus Dresden abgereiset seyn. Den Cron-Justigator und zwey Advocaten erwartet man heute allhier.

Aus Engelland.

Londen, den 2. Dec. Dieser Tagen kamen zwey reisende Damen mit einem Französischen Kauffardey-Schiffe allhier an, deren Bagage an dem Zolle weggenommen wurde, weil man darunter sehr viele Französische Galonen und andere Waaren angetroffen hat. Man weiß noch nicht, wo die Französische Escadre von Brest hingekommen sey; seit einigen Tagen aber will verlauten, daß sie nach denen Africanischen Küsten gesegelt wäre, so auch gar wahrscheinlich ist; es dürfte aber diese Sache üble Folgen haben, und wahr werden, was ein gewisser Minister ohnlängst geschrieben, daß man sich nicht wundern müste, wenn man bald die Zeitung bekommen sollte, daß die Engelländer und Franzosen sich einander in die Haare gefallen wären ꝛc. Der Königl. Preußische Secretair Michel, hat dem Herzogen von Neucastle in einer Conferenz eröfnet, daß das Geschäfte zwischen denen Höfen Wien und Berlin einen guten Fortgang gewinne.

Aus Rußland.

Anrede an des Groß-Fürstens Kayserl. Hoheit, von dem Königl. Dänischen ausserordentlichen Gesandten, Herrn von Maltzan.

Digitized by Google

Gnädigster Herr!

Es geschiehet auf ausdrücklichen Befehl des Königes, meines Herrn, daß ich die Ehre habe, Ew. Kayserl. Hoheit die aufrichtigen Versicherungen der Zuneigung und Hochachtung zu erneuren, so Se. Majestät für einen Prinzen, der mit Denenselben durch das Band der Bluts-Freundschaft ist vereiniget, und zum Nachfolger eines Reiches bestimmet ist, mit welchem Dännemark in so genauer Verbindung stehet, jederzeit beyzubehalten. Ich schmeichle mir, dem Könige von Seiten Ew. Kayserl. Hoheit hinwiederum dasselbe versichern zu können, und wünsche nichts so sehr, als während meines hiesigen Aufenthalts, öftere Gelegenheit zu finden, um Höchst-Denenselben meine Ehrfurchts-volle Hochachtung zu bezeigen.

Antwort in dem hohen Namen Sr. Kayserl. Hoheit des Groß-Fürstens von Dero Cammer-Herrn, Herrn Alexander Narischkin.

Die Ankunft des Herrn ausserordentlichen Gesandten, giebet Sr. Kayserl. Hoheit eine angenehme Gelegenheit an die Hand, ihm die unverbrüchliche Ergebenheit, und die hohe Ehrerbietung, welche sie unaufhörlich vor Sr. Majestät dem Könige von Dännemark beybehalten werden, zu bezeigen: Se. Kayserl. Hoheit werden sich ein Vergnügen daraus machen, den Herrn ausserordentlichen Gesandten öfters davon zu überzeugen, und ihn zu gleicher Zeit von Dero Ergebenheit zu versichern.

Anrede an Ihro Kayserliche Hoheit, der Groß-Fürstin, von dem Königl. Dänischen ausserordentlichen Gesandten, Herrn von Malzan.

Gnädigste Groß-Fürstin!

Die Gesinnungen der Zuneigung, und Hochachtung, welche der König, mein Herr, für Ew. Kayserl. Hoheit heget, sind allzu aufrichtig, daß Se. Majestät nicht sollten sich deren Gelegenheiten, um solche Höchst-Denenselben zu bezeigen, zu Nutze machen. Der König hat mir diesesfalls ausdrücklich anbefohlen, bey Ew. Kayserl. Hoheit dieselbe Versicherungen zu wiederhohlen, welches ich mit desto grösserem Vergnügen erfülle, da ich zu gleicher Zeit die Ehre genieſſe, Höchst-Dieselben unterthänigst zu ersuchen, mir Dero gnädige Wohlgewogenheit zuflieſſen zu lassen.

Antwort in dem hohen Namen Ihro Kayserl. Hoheit der Groß-Fürstin, von Dero Cammer-Herrn, Herrn Sergei Soltikow.

Ungeachtet die Ehrfurchts-vollen Gesinnungen Ihro Kayserlichen Hoheit der Groß-Fürstin vor Se. Majestät dem Könige von Dännemark, und vor sein Königl. Haus Denenselben nicht können unbekannt seyn; so halten sich Höchst-Dieselben dennoch bevor, in das Künftige den Herrn ausserordentlichen Gesandten noch mehr davon zu überzeugen, wie auch von der Hochachtung, so Höchst-Dieselbe für seine Verdienste hegen.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Digitized by Google

Anno 1751. Donnerstag, den 16. December.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 9. Dec. Abgewichenen Mittwoch haben Se. Excellenz der Hochgebohrne Herr Joseph Lotharius, des H. Röm. Reichs Graf zu Königsegg, und Rottenfels, Erb-Herr auf Aulendorf, und Stauffen ꝛc. Ritter des goldenen Vliesses, der Röm. Kayserl. auch zu Ungarn und Böheim Königlichen Majestät würklicher geheimer Conferenz-Minister, und Feld-Marschall, General deren Windisch- und Petrinischen Gränzen, Obrister über ein Regiment zu Fuß, wie auch der Kayserl. Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Wien Commendant, Dero Alters 78. Jahr, dieses Zeitliche gesegnet.

Dresden, den 1. Dec. An dem letzt-verwichenen Samstage, den 27. November, Nachmittages um 2. Uhr, sind Ihro allerhöchst beyderseits Königliche Majestäten von Hubertusburg, bey höchstvollkommenen Wohlseyn, in allhiesiger Residenz glücklich eingetroffen. Wie die sichere Nachricht allhier eingelaufen, so hat der geheime Rath, Graf von Gersdorf, vorige Woche, auf seinen Gütern in der Ober-Lausitz das Zeitliche gesegnet.

Cölln, den 9. Dec. Der Kayserl. Königl. General-Feld-Marschall, Fürst von Lichtenstein, ist von Antwerpen nach Brüssel gebracht worden, und befindet sich daselbst von seiner angestossenen Unpäßlichkeit, um ein gutes besser. Zu Lüttich ist an dem 2. dieses die Trauer vor den verstorbenen Prinzen von Oranien auf 3. Wochen angeleget worden.

Aus Italien.

Neapolis, den 10. Nov. Man bemerket, daß seit 50. Jahren her der Berg Vesuvius nicht mit so grausamer Gewalt getobet, noch so vielfältige Flammen und brennende schwefelichte Materien ausgespien, als in denen letzt-verwichenen 10. bis 12. Tagen, nemlich von dem 26. October bis den 6. November. Die Schiffleute wollen versichern, daß sie die Spitze des obbemeldten Berges

faſt mehr als 80. Italiäniſche Meilen weit auf der See, gleich einem brennenden und glühenden Ofen, bey der Nacht wahrgenommen. Man hält es hier vor ein groſſes Glück, daß die Flammen durch den Wind Seewerts getrieben worden, ſonſten man nicht ohne Urſache zu befürchten gehabt hätte, daß die Stadt ſelbſt von ſchweren Unglücken und Beſchädigungen nicht frey geblieben ſeyn würde. Als den 31. October Nord-Weſt-Wind, das Wetter aber hell und trocken, jedoch kalt geweſen, hat der entzündete Berg aus ſeiner ehegemeldten fürchterlichen Oefnung, eine dicke Dunſt-Wolke herausgeſtoſſen, welche von dem beſtigen Wind hin und wieder getrieben worden. Diejenigen, ſo die Würkungen dieſer wunderſamen Begebenheit in der Nähe betrachten wollten, hätten ſchier das Unglück gehabt, durch den mit Schwefel und Salpeter vermiſchten ſtarken Dampf erſtickt zu werden; wie man denn unter anderen einen Franzoſen ſinnlos davon getragen. Ein dabey geſtandener Berg hat ſich in den Abgrund geſtürzet, ſo anjetzo 100. Fuß in dem Durchmeſſen haben wird, die Fläche des innren Raums iſt ganz verändert, und durch neue Auswürfe 20. bis 30. Fuß hoher Materie in Geſtalt eines Hügels erhöhet: Der Rand, worauf man am bequemſten herab gehen können, iſt von einander geſpalten: Die grünfärbige Mittags-Seite des Raums und ihr innwendiger Rand von gleicher Farbe, iſt durch hier und dort untermengte hell-gelbe Strahlen gleichſam verſchönert worden. Auf dem Berg Veſuvio hat ſich bis geſtern wieder eine merkwürdige Veränderung folgender maſſen ereignet. Seit dem 28. October hat die Berg-Spitze beſtändig geraucht: aber den 6. dieſes bey dem Untergang der Sonnen, ſahe man ihn wieder ganz in dem Feuer, und die ganze Nacht durch, warf er mit groſſer Heftigkeit Flammen aus: Zu gleicher Zeit hat eine neue Oefnung auf der Oſt-Seite des Berges ein ſo helles Feuer ausgeſpien, daß, obgleich die Stadt Neapolis auf der gegen über ſtehenden Seite lieget, und die ganze Höhe des Berges darzwiſchen iſt, gleichwohl der Gegenſchein des hellen in die Luft ſich erhebenden Feuerſtroms, in denen Gaſſen der Stadt deutlich zu ſehen war. Gegen 2. Uhr des Morgens wurde der Berg und die umherliegende Gegend vom Neuen erſchüttert; man hatte aber den Troſt zu vernehmen, daß die erſte Oefnung endlich verſtopft ſeye, und die Feuer-Materie gegen Süden zu flieſſen aufhöre, wodurch der Reſt daſiger ſchönen Land-Güter ſich auſſer Gefahr befande. Man weiß noch nicht eigentlich, wie viele Meilen ſich der Feuerſtrohm ergoſſen, und wie breit er iſt: Man hat aber bemerket, daß als der Feuerſtrohm den Berg herab ſchoß, er ohngeachtet einem alten ausgehärteten Lava, in deſſen Canal er lieſe, alle Stunden bis 900. Schuh fortrückte; aber verwunderlich iſt es, auf der Ebene rückte er in einer Stunde kaum 7. bis 8. Schuh weit: Er war auf der Ebene vorne 632. Schuh breit, und in vielen Orten bis 15. Schuh hoch. Den 8. und 9. regnete es immerfort, und niemand war vorwitzig in der Nähe zu ſehen, was vorgefallen wäre: Gleichwohl geben die neueſten Nachrichten, daß die neue Oefnung allezeit den Feuerſtrohm auswerfe. Geſtern Morgens und verwichene Nacht hat man das gewöhnliche Brüllen in dem Berg gehöret, welches am beſten einer Salve aus Muſquerten kann verglichen werden.

Aus Holland.

Rotterdam, den 9. Oct. Von London wird gemeldet, daß der älteſte Bruder des Prinzen von Wallis einige Tage vor ſeiner letzten Unpäßlichkeit ſich

mit einem Placet in der Hand vor dem König begeben, mit Bitte, Ihro Majestät mögten solche anzunehmen geruhen, weil Klagen darinnen gegen seinem Gouverneur enthalten wären; da aber der König ihn scharf angesehen, sein Mißfallen bezeiget und gesagt hätte, daß es ein m so jungen Prinzen nicht gebührete, wider seinem Gouverneur Klagen einzubringen, wollte der Prinz gleichwohl nicht aussetzen, und fiel dem Könige zu Fusse, der denn auf solch inständiges Anhalten, das Placet annahm, solches eröfnete, und darinnen von des Prinzen eigener Hand geschrieben fande: Daß sein Gouverneur aus allzugrosser gegen ihn hegender Zärtlichkeit ihm nicht erlauben wollte, Kohl-Kraut zu essen, welches er doch ungemein liebte, und dahero Se. Majestät ersuchte, ihm zu erlauben, wenigstens dreymal in der Woche darvon essen zu dürfen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 26. Nov. Das Publicum ist viel zu aufmerksam auf die wichtige Entschliessung des Grafens von Tessin, alle seine hohen Aemter niederzulegen, als daß wir einen Augenblick zweifeln sollten, denenselben einen Gefallen zu erweisen, wenn wir einen Auszug von dieses würdigen Ministers desfalls an dem König überreichten Memorials allhier einfliessen lassen. Der Eingang ist folgender: Nachdem ich dem Vaterlande 30. Jahre lang mit möglichster Treue und Fleiß gedienet; so nöthigen mich die Umstände, in denen ich mich befinde, Ew. Königl. Majestät um die Erlassung meiner Dienste anzugehen. Ich halte mich um so mehr verbunden, gleich bey dem Anfange des Reichs-Tages diesen Schritt zu thun, als die Wichtigkeit der Canzley-Präsidenten-Stelle, womit der König und die Stände mich beehret haben, erfordert, daß der treugesinnte Schwede, der an meine Stelle kommen wird, baldmöglichst die Besorgung derer auswärtigen Geschäfte auf sich nehmen könne; gestalten bey Antritt einer neuen Bedienung, und bey dem Eingange eines Reichs-Tages, jederzeit neue Maaß-Regeln zu nehmen sind. Ich bin weit davon entfernet, daran zu gedenken, daß ich von der Zeit meiner geführten Aemter Rechenschaft zu geben mich entlegen wollte. Ich kann solches um so leichter thun, als ich vor GOtt betheuren kan, daß diese ganze Zeit über, ja fast alle Tage, mein Gewissen gefraget habe, das mir das Zeugniß eines guten Willens und eines rechtschaffenen Verhaltens gegeben hat. Darum würde ich mir es bis in mein Grab vorzurücken haben, wenn ich diese Gelegenheit nicht ergriffe, vor dem ganzen versammelten Königreich bekannt werden zu lassen, daß ich meine Schuldigkeit als ein getreuer Unterthan erfüllet habe. Wie übrigens mein Vermögen eines derer schwächesten ist, ein Geständniß, darüber ich um so weniger erröthe, als ich meine Haab und Güter auf eine ehrbare Weise verwendet, und auf unerlaubte Wege niemahlen etwas zusammen gescharret habe; so füge ich zu meiner ersten Bitte noch diese hinzu, daß ich von allem, was meinen Ehren-Stellen anhängend gewesen, entlediget werde, damit ich in meinem Privat-Stande, vor Allem ohne die gemeine Casse zu belästigen, die bey jetziger Zeit zu schonen ist, die wenigen Lebens-Tage, die ich ohne Sorgen und Arbeit zubringen werde, soviel es mein Vermögen zulässet, geniessen könne. Nachdem er hierauf gegen dem König und die Königin reiche Seegens-Wünsche ausgeschüttet, gibt er dem Erb-Prinzen, dessen Erziehung ihm vor zwey Jahren aufgetragen worden, das wahrhaftige Zeugniß, daß er an diesem Prinzen niemahlen etwas entdecket, davon

das Königreich nicht Heyl und Wohlfahrt sich zu versprechen hätte. Denen beyden anderen Königl. Prinzen wünschet er alles Gute, und dem Königreich beständigen Frieden. Von denen Königl. Ministern, die in dem geheimen Rath Sitz und Stimme haben, rühmet er, daß er von ihnen wisse, wie sie einmüthig zum Besten Ihro Majestät und des Königreichs, ohne Privat-Interesse arbeiten, gleichwie er sich ebenfalls zu thun jederzeit bestissen habe. Darauf fähret er zuletzt von sich also fort: Die öffentlichen Register werden es beweisen, daß ich jederzeit die bloße Wahrheit geliebet, und daß ich sie ohne Schminke, nach der alten Weise eines wahrhaften Schweden, geredet habe. Ich erkühne mich, auf Se. Königl. Majestät, welche die Wahrheit so sehr lieben, mich hierinnenfalls zu berufen. Wie ich in dem Uebrigen meine Schuldigkeit in meinen Amts-Verrichtungen beobachtet; in was für Zustand sich die Sachen gefunden, als ich solche zu besorgen gekommen, und in welchem Zustande ich sie bey dem Abschiede verlassen, solches lasse ich der unpartheyischen Entscheidung derjenigen über, so die Gesetze und die Regierungs-Form zu Richtern über mich gesetzet haben ꝛc. Ich erwarte Gerechtigkeit, und fordere keine Gnade, denn sie ist nur vor diejenigen, welche bey ihren Bedienungen mißhandelt haben: Und gleichwie ich meine Schuldigkeit, als ein getreuer Unterthan in Acht genommen habe; so begehre ich davor keine Belohnung, als die Gnade Ew. Majestät ꝛc.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Nachdem Herr Johann Andreas von Scheidlen, so ehedessen als Reichs-Vicariats-Agent in Augspurg gestanden, nach der Hand aber in Krieges-Zeiten bey der Regierung zu Landshut employret worden, und von dar Anno 1746. weggezogen; nun aber seit solcher Zeit man von ihm nicht die geringste Nachricht hat erhalten können: Als wird durch diese öffentliche Zeitung jedermann nach Standes Gebühr dienstlich ersuchet, weil ihm, Herr von Scheidlen, eine Erbschaft zugefallen, wer von ihm etwan Nachricht hat, ihm solches wissend zu machen, und zu vermelden, damit er sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir melden solle, allwo er alle nöthige Information erhalten wird.

Denen S. T. Herren Liebhabern, und bereits Einverleibten der Kayserl. privilegirten sechsten Reichs-Lotterie zu Frankfurt am Mayn, thut Johann Franz Khämbl in München, als Collecteur hiemit kund: Daß die Listen derer gezogenen Classen bey ihm zur Einsicht der gefallenen Gewinne liegen; mit dem Anhang, daß die Loose in seiner Collect zur zweyten Classe längstens bis den 10. Jenner 1752. sollen renovivet werden, wenn diese nicht in Verlust fallen sollen. Es können bey diesem auch noch Loose mit der General-Divise München in die zweyte Classe a 7. fl. oder aber in die vier noch nachfolgenden Classen à 18. fl. erhebt werden, wie der Gratis zu habende Plan mit enthaltenen großen Gewinnen das Mehrere zeiget.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 15. Dec. Abgewichenen Samstag starb allhier der Hochgebohrne des Heil. Röm. Reichs Graf von Luzano, Ihro Kayserlich-Königl. Majestäten würklicher Cammerer und General-Feld-Wachtmeister, in dem 65. Jahre Dero Alters; Folgenden Tages darauf gienge ihm in die Ewigkeit nach, der ebenfalls in Kayserl. Diensten als Obrister gestandene Graf von Schnepper-Bernhelm. Man glaubet, daß der Graf von Herberstein, Schwieger-Sohn des Obrist-Cammerers Grafen von Khevenhüllers, vor anderen Competenten einem derer vacant seyenden Kayserl. Gesandtschafts-Posten, erhalten dürfte. Das alte Königseggische Infanterie-Regiment, ist dem General-Wachtmeister Sincere, so das Tyrolische National-Regiment vorhin gehabt, conferiret, jenes hingegen dem General-Wachtmeister de Maquire zu Theil worden.

Stuttgard, den 17. Dec. Vorige Woche sind Ihro Hochfürstl. Durchlaucht der regierende Herr Marggraf von Baaden-Durlach durch hiesige Residenz per Posto, nach Kirchheim an der Teck ꝛc. paßiret, um daselbst bey der verwittibten Frau Herzogin von Würtemberg, Gemahlin Eberhardi Ludovici, glorwürdigsten Angedenkens, eine Visite abzustatten. Uebrigens befindet sich unsere gnädigste Landes-Herrschaft zu dato allhier, und sind entschlossen diesen Winter über, und zwar gleich nach dem Fest der heiligen 3. Könige, eine neue Opera neben der Carnevals-Lustbarkeit, aufführen zu lassen. Sonsten haben Ihro Röm. Kayserliche Majestät allergnädigst geruhet, den hiesigen Herrn geheimen Rath und löbl. Schwäbischen Crayß-Directorem von Zechen, zu baronisiren, den Herrn geheimen Rath Renzen aber des nemlichen Hofes, zu nobilitiren. Letzterer Tagen starb zu Ludwigsburg der Hochfürstl. Würtembergische Cammer-Herr von Beulwiz.

Berlin, den 11. Dec. Se. Majestät der König, haben dem Herrn von Wit-

ner, zum Obrist-Lieutenant bey dem Wechmarischen Husaren-Regimente allergnädigst ernennet, auch den Herrn Averdyk, bisherigen Regierungs-Rath in Groß-Glogau, zum Director der Ober-Amts-Regierung in Oppeln in Gnaden zu ernennen beliebet. Verwichenen Dienstag nahmen Se. Majestät der König, mit Ihro Königl. Hoheiten, denen Prinzen und Prinzessinnen, und der Durchl. Braunschweigischen Herrschaft, das Mittagsmal bey Ihro Majestät der Königin, in Dero Audienz-Gemache ein. Des Abends wurde in dem Opern-Hause die erste Redoute, und zugleich Soupee an 5. Tafeln, gehalten. Die Menge der Masquen von allen Arten, war bey dieser Gelegenheit ausserordentlich groß. Mittwochs, Vormittages gegen 11. Uhr, erhoben sich Se. Majestät der König, in Dero Phaeton, und in Begleitung Sr. Excellenz, des General-Lieutenants von der Infanterie, Hof-Jägermeisters, und Commendantens derer hiesigen Residenzien, Herrn Grafen von Haacke, auf die Parade-Plätze der hier in Besatzung liegenden Infanterie-Regimenter, wohin sich auch Se. Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Braunschweig, begaben. Das Gefolge bestand in etlichen 40. Carossen, worinnen sich die allhier anwesenden in- und ausländischen Prinzen, die hohe Generalität, und andere Standes-Personen, befanden. Se. Majestät bezeigten über die Schönheit, Ordnung und Fertigkeit derer sämmtlichen Wacht-Paraden Dero huldreichstes Vergnügen, und nahmen hernach die neue Münze zwischen dem ehemahligen Spandauer- und Königes-Thore, wie auch den Bau derer neuen Häuser dieß- und jenseits der Friedrichs-Brücke, in höchstem Augenschein, worüber sie Dero allergnädigste Zufriedenheit ebenfalls zu erkennen zu geben geruheten. Se. Majestät der König, haben dem Herrn von Grothusen, bisherigen Capitain bey dem in Brieg stehenden Hautcharmoyschen Infanterie-Regimente, zum Major bey besagtem Regimente allergnädigst erhoben, auch dem Herrn von Packmohren, gewesenen Rittmeister bey dem in Schlesien befindlichen Seeckelischen Husaren-Regimente, zum ersten Städte-Forstmeister in der Chur-Mark, und den Regiments-Quartiermeister des zu Neisse in Schlesien liegenden Jung-Treskowischen Regiments zu Fuß, Herrn Riethe, aus höchsteigener Bewegung, zum Krieges- und Steuer-Rath in dem Ober-Barnimischen Crayse, in Gnaden zu ernennen geruhet. Bey dem hier in Garnison stehenden Itzenplitzischen Infanterie-Regimente, ist von Sr. Majestät der Fahnen-Junker, Herr von Stein, zum Fähndrich ernennet worden. Vorgestern nahmen Se. Majestät der König, und Ihro Majestät die Königin, imgleichen Ihro Königliche Hoheit die Frau Herzogin von Braunschweig, das Mittagsmahl, jede besonders in Dero Appartements ein; des Herzogens von Braunschweig Hochfürstliche Durchlaucht aber, speiseten bey Ihro Majestät, der Königl. Frau Mutter. Des Abends begaben sich Ihro Majestät die Königin, Ihro Königliche Hoheiten, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, die Durchl. Braunschweigische Herrschaft, die anderen inn- und ausländischen Prinzen, und alles von Distinction, zu Ihro Majestät der Königl. Frau Mutter, allwo die erste Cour währender jetzigen Winter-Lustbarkeiten gehalten wurde, welche Se. Majestät der König, auf einige Zeit mit Dero höchsten Gegenwart beehreten.

Potsdamm, den 10. Dec. Unser gnädigst regierender Monarch haben zu resolviren beliebet, ein besonderes Leib-Husaren-Corps von 5. Escadrons ehestens zu errichten.

Digitized by Google

Bautzen, den 10. Dec. Da man wegen des Testaments, welches der verstorbene Ober-Amts-Hauptmann der Ober-Lausitz, Herr Graf von Gersdorf, errichtet, so viel Ungegründetes bekannt gemacht hat; so wird aus guter Hand nunmehro zur sichern Nachricht ertheilet, daß der Gemahlin des Verstorbenen eines derer Land-Güter, welches sie ordentlich bewohnet, mit allen Meublen und dem importanten Silber-Service, doch alles nur usufructuario modo vermacht sey. Verschiedenen Gliedern der Herrnhutischen Gemeine wurden ansehnliche Legata angewiesen, z. E. dem Secretario Köber 5000., dem Herrnhutischen Prediger Clemens in Barby 4000. Rthlr. Sein Cammer-Diener bekam die Garderobe, welche die Gemahlin demselben sofort um 3000. Rthlr. abgekauft hat, damit die Kleider nicht hin und wieder zerstreuet, und allerley schlechten Leuten zu Theile werden mögten. Der Universal-Erbe aber ist ein bisher renomirt gewesener Herrnhutischer Bruder, Herr von Zettwitz, ein Lausitzischer Cavalier. Die Erbschaft bestehet dermalen in 10. Gütern, welche wenigstens 230000. Rthlr. werth sind; von welcher Summe aber wegen der auf manchen Gütern noch haftenden Schulden, und denen starken Legat-Geldern, wohl 100. tausend Rthlr. wegfallen dürften. Jedermann glaubte, und auch die Herrnhutische Gemeine selbst, daß der von Zettwitz zwar dem Namen nach, allein in der That aber die Gemeine nebst ihm, zu gleichen Theilen der Erbe sey. Da aber in dem Testament davon nichts ausgedruckt war, gerieth die Gemeine auf die Gedanken, es müste in Favorem ihrer zwischen dem von Zettwitz und dem Erblasser, ein besonderes Instrument aufgerichtet worden seyn, und jener einen Revers an diesen deswegen ausgestellet haben. Der von Zettwitz aber läugnete solches simpliciter: Und da ihm von der Gegen-Parthey darüber ein Juramentum deferiret wurde, legte er solches vor behöriger Instanz öffentlich ab, und bleibt also allein, mit Ausschliessung der Gemeine, Universal-Erbe und Eigenthümer dieser Verlassenschaft; will darzu nichts Wort haben, daß er jemals ein Herrnhuter gewesen sey, ja er beschweret sich darüber, wenn man ihn eines guten Vernehmens mit der Gemeine erinnert. Die Begebenheit ist sonderbar, und vor diese Leute nicht vortheilhaftig; immassen sich deutlich an den Tag leget, daß sie sehr auf Geld und Gut sehen, und nach Art anderer Welt-Kindern, solches an sich zu bringen trachten.

Cölln, den 10. Dec. Ehegestern Morgens hat man allhier 300. Recrouten, womit die in Kayserl. Königl. Oesterreichischen Landen befindliche Regimenter ergänzet werden sollen, eingeschifft. Aus Italien wird berichtet, daß der Kayserl. Hof wegen der neuen Land-Strasse von Massa bis Modena, empfindlich scheine, und derowegen alle Magazins zu Pisa anfüllen lasse, um künftiges Früh-Jahr eine Armee von 15. tausend Mann allorten unterhalten zu können.

Aus Böhmen.

Prag, den 10. Dec. Nachdem Ihro Caarische Majestät gegen dem Römisch-Kayserl. Ambassadeur, Herrn Grafen von Bretlach bezeuget, wie angenehm Ihro die Portraits beyder regierenden Kayserl. Majestäten und Dero Familie seyn würden, um dieselbe in dem grossen Pallaste zu Krasna-Selo aufstellen zu können; so hat unser Hof nach eingelaufenen Bericht, selbige schleunig verfertigen lassen, und solche durch einen Cabinets-Courier nach Petersburg abgeschicket. Es sind in allem 12. Portraits, nemlich von dem Kayser und Dero allerhöchsten Gemahlin, drey von denen

Digitized by Google

Erz-Herzogen, 5. von denen Erz-Herzoginnen, dann eines von dem Herzogen Carl, Gouverneur zu Brüssel, und der Prinzeßin Charlotta, seiner Schwester.

Aus Italien.

Rom, den 6. Dec. Als letzthin ein Courier aus Spanien gekommen, so hat verlautet, nunmehro eine ausgemachte Sache zu seyn, daß der Cardinal Infant von Spanien den geistlichen Stand würklich bald niederlegen werde; immassen die Congregationes hierzu schon angesetzet worden, wornach denn die Päbstliche Dispensation erfolgen dürfte. Vor einigen Wochen ist allhier Don Johann Baptista, Prinz von Giustiniani, ältester Bruder des regierenden Fürsten Vincentii, in dem 77. Jahre seines Alters, verstorben, ohne vorher krank gewesen zu seyn. Er war gebohren den 21. Sept. 1665.

Aus Spanien.

Madritt, den 4. Dec. Es sind bey dem Könige verschiedene Interceßionen vor die Stadt Hamburg eingeleget worden; allein Se. Majestät haben so wenig ein Aufsehen darauf gerichtet, daß vom Neuen allen Gouverneurs derer See-Städte bey Straffe der Cassation anbefohlen worden ist, das wider die Stadt Hamburg erlassene Königl. Edict, zu der bestimmten Zeit zu der Execution zu bringen.

Aus Engelland.

London, den 3. Dec. Verschiedene Liebhaber Astronomischer Observationen, haben am Montage Morgens um 6. Uhr einen Cometen entdecket, welcher sich ohngefehr eine Viertel-Stunde an dem Horizont gezeiget hat, und hernach hinter einer Wolke wiederum verschwunden ist. Einige reiche Gesellschaften dieser Stadt sind bedacht, einen Fond zu stiften, woraus man alle zur Beförderung der Künste, Mechanic, Manufacturen, wie auch der Handlung dienliche Erfindungen zu recompensiren gedenket, damit solche auf den möglichsten Grad der Vollkommenheit erhöhet, und was einige Jahre her in Verfall gerathen, wieder in seinen vorigen Lustre gesetzet werden möge.

Aus Pohlen.

Lemberg, den 3. Dec. Vor einigen Tagen wurden wir um Mittages-Zeit ein grosses Feuer gewahr, und kurz darauf erhielten wir die betrübte Nachricht, daß die zwey Meilen von hier gelegene Stadt Kukizow in dem Feuer aufgegangen sey; und zwar aus Versehen und Unvorsichtigkeit derer Karaimer. Durch diese Feuersbrunst ist fast die ganze Stadt nebst denen Herrschaftlichen Scheunen, samt dem grossen Vorrath an dem Getreide in die Asche geleget worden. Dieses Unglück hat auch die Stallungen betroffen, worinnen viele Pferde und anderes Vieh umgekommen. Der Schade wird allein an dem Getreide auf vieltausend Gulden gerechnet. Die Catholische und Griechische Kirche, wie auch der Herrschaftliche Pallast, sind von denen Flammen verschonet geblieben.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 17. Dec. Den 12. dieses sind Se. Excellenz der Hoch- und Wohlgebohrne Herr, Herr Leopold, des Heil. Röm. Reichs Graf und Herr von und zu Daun auf Callenborn, und Sassenheim, Principe di Thiano, Kayserl. Königlicher Cammerer, würklicher geheimer Rath, General-Feld-Zeugmeister, Obrister über ein Regiment zu Fuß, und commandirender General in dem Erz-Herzogthum Ober- und Nieder-Oesterreich ꝛc. von Ihro Kayserl. Königlichen Majestät zum würklichen Commendanten über die hiesige Haupt- und Residenz-Stadt Wien, allergnädigst ernennet worden. Nachdem (Tit.) Herr Anton Graf von Lützan, ꝛc. der Röm. Kayserl. Königl. Majestät Cammerer, und General-Feld-Marschall-Lieutenant, den 12. dieses das Zeitliche gesegnet; so wurde Tages darauf, als den 13. dieses, dessen Leichnam in der Pfarr-Kirchen bey U. L. Frauen zu denen Schotten St. Benedicti Ordens, zu der Erden bestattet, und um 5. Uhr Abends aus seinem Quartier dahin geführet, allwo auf dem sogenannten Freyungs-Platz, zwey Escadrons von dem allhier guarnisonirenden löbl. Prinz Birckenfeldischen Cürassier-Regiment, mit der übergezogenen Pauken und Trompeten mit Sardinen und drey Canonen, unter Commando (Tit.) Herrn General-Wachtmeisters, Benedict Grafens von und zu Daun paradirten; jedoch konnte wegen Ihro Kayserl. Königl. Majestät Anwesenheit, in Dero unweit entfernten Burg nicht abgefeuert werden. Seit dem 6. dieses laufenden Monats, siehet man allhier an denen gewöhnlichen Orten ein Patent angeschlagen, kraft welchen Ihro Kayserl. Königl. Majestät die Errichtung der sogenannten Genuesischen Lotterie in Dero deutschen Erb-Landen auf dem Fuß, wie solche zu Rom, Florenz, Mayland, Mantua ꝛc. würklich eingeführet ist, allergnädigst gestatten; derowegen sie auch dem edlen Herrn Octavio von Catoldi (welcher solche vor einigen Jahren mit allgemeiner Genehmhaltung und vollkommes-

ner Zufriedenheit in dem Groß-Herzogthum Toscana errichtet, auch durch eine geraume Zeit geführet hat) auf zehen Jahre von dem Monat April nächstkünftigen 1752. Jahres anzurechnen, ein Privilegium privativum ertheilet haben; gleichwie nicht minder Se. Kayserliche Majestät zu einem Zeichen eines allerhöchsten Wohlgefallens, fast zu gleicher Zeit des herausgegebenen Privilegii, ernannten Herrn Cataldi, mittelst eines aus Dero Reichs-Canzley ihm ertheilten Diplomatis, in den Reichs-Ritter-Stand allergnädigst zu erheben geruhet haben.

Halle, den 8. Dec. Heute Frühe gegen 2. Uhr, ist allhier der Hochwohlgebohrne Herr, Arnold Goswin von Rittberg, Königl. Preußischer General-Major von der Infanterie, und ehemaliger Ober-Hofmeister derer Königl. Prinzen, Erb-Herr auf Gudenberg und Neudeck, an einem Schlagflusse in dem 72. Jahre seines Ruhm-vollen Alters, seelig entschlafen.

Aus Böhmen.

Prag, den 13. Dec. Mittwochs, den 8. dieses, als an dem allerhöchsten Geburts-Tage Ihro Röm. Kayserl. Majestät Francisci I. hat sich das allhiesige Kayserl. Königl. hohe Ministerium, und ein zahlreicher hoher Adel in prächtigster Gala in der hiesigen Metropolitan-St. Veits-Kirche eingefunden, und allda dem, aus Anlaß dieses allerhöchsten Festes gehaltenen Hoch-Amte, auferbaulichst beygewohnet; nach Vollendung dessen aber, bey Ihro Excell. dem Herrn Wenzel Casimir Netolitzky, Freyherrn von Eysenberg, Herrn der Herrschaft Kost, Ihro Kayserl. Königl. Majestät würklich geheimen Rath, obristen Lehen-Richter, und der Hochlöbl. allhiesigen Kayserl. Königlichen Repräsentation und Cammer-Präside, herrlich zu Mittage tractiret worden.

Aus Schlesien.

Landshut, den 5 Dec. In dem benachbarten Fürstlichen Closter-Gestift Grüssau, hat letzthin der Wohl-Ehrwürdige Herr Pater Joachimus Eckert, als Jubilarius seine zweyte geistliche Primitien mit Genehmhaltung Ihro Hochwürden und Gnaden des Herrn Abbts Benedicti, celebriret. Dieser Ehrwürdige Greis hat bereits 1744. den 7. Sept. seine zweyte Profeßion abgeleget, auch in diesem Hochfürstl. Gestifte 106. Profeßen überlebet, und ist als Senior aller Geistlichen derer Clöster in Schlesien zu consideriren, daneben mit der besonderen Gnade von GOtt begabet, daß er noch jetzo in seinem 79. Jahre bey guter Gesundheit sich befindet, und seine geistliche Verrichtungen Tag und Nacht fleißig und andächtig abwarten kann.

Aus Italien.

Rom, den 7. Dec. In dem Recollections-Convent ad St. Bonaventuram allhier, ist den 26. jüngst-verstrichenen Monats Novembris in dem Ruhm der Heiligkeit seelig entschlafen, der Ehrwürdige P. Leonardus de Porto Mauritio, Missionarius Ordinis Minor. St. Francisci Reform. Ihro Päbstl. Heiligkeit haben, als ihnen der tödtliche Hintritt dieses eifrigen und frommen Dieners GOttes hinterbracht wurde, bittere Zähren vergossen. An dessen Grabstatt geschiehet täglich ein unbeschreiblicher Zulauf: Ja, als dieser Tagen ein zwölfjähriger krummer Knabe die Ruhe-Stätte des P. Leonardi besuchte, und seine innbrünstige Seufzer in dem Himmel zu ihm schickte, gieng er frey und grade davon. Man sagt, der Bischoff von Ferula hätte schon vor 2. Jahren das Leben oftermeldten P. Leonardi zu beschreiben angefangen, folglich bald ein Mehrers in

Digitized by Google

dem Druck hiervon bekannt gemacht werden dürfte.

Aus Frankreich.

Rochelle, den 12. Dec. Gestern sind allhier 7. neue Commissarien angelanget, welche von Ihro Majestät dem Könige, deswegen hieher geschicket worden, damit sie die See-Sachen beobachten sollen: Sie haben zu diesem Ende an unseren See-Commendanten den Königlichen Befehl in einem offenen Brief mitgebracht, wodurch sie Bewindhebers auf unseren Schiffs-Zimmer-Plätzen verordnet, und befehliget sind, diesen Schiffs-Zimmer-Platz merklich zu vergrössiren, und den Schiffbau derer neuen Kriegs-Schiffe und Fregatten als auch Galeeren zu befördern, und denselben auf das Eifrigste fortzusetzen. An dem Sonnabend entstund auf einem Kauffardey-Schiffe unversehens ein Feuer, welches den Tag vorher auf hiesiger Rhede angelanget, weil nun dieses Schiff mehrentheils mit Oel beladen war, so wurden auf demselbigen die Flammen so heftig, daß besagtes Schiff gegen 4. Uhr völlig in die Asche geleget war. Jedoch hat sich die Mannschaft noch gerettet, bis auf einem einzigen Matrosen, der in dem Feuer umkam, und die Chaloupe nicht mehr erreichen konnte.

Aus Holland.

Amsterdam, den 12. Dec. Ein von Surinam mit reicher Ladung von Zucker und Caffee gekommenes Schiff, welches auf seiner Fahrt schadhaft geworden, ist vor kurzer Zeit zwar in den Texel eingelaufen, aber wenig Zeit darauf auf der Rheede, wo es sich vor Anker geleget, gesunken. Der Capitain, welcher auf dem Schiffe krank gelegen, hatte das Unglück, nebst 6. Mann von dem Schiffs-Volk, zu ertrinken, die übrigen Leute aber haben sich glücklich gerettet. Etliche Tage darauf, als dieses Unglück geschehen, kam wider alles Vermuthen das Schiff wieder zu dem Vorschein. Der Zucker war indessen geschmolzen, und das Schiff, welches dadurch erleichtert, wurde wieder in die Höhe gehoben. Es schwimmet noch jetzo halb unter Wasser herum, und wenn es nicht noch fest vor Anker läge; so wären die übrigen Schiffe, so in dem Texel liegen, in Gefahr, von demselbigen beschädiget zu werden.

Aus Spanien.

St. Ildefonse, den 1. Dec. Die Instructionen, welche unser nach Parma gehender Minister der Marquis de Rivella mitzunehmen hat, sind sehr weitläuftig und nachdrücklich. Man will unter anderen behaupten, daß ihm aufgetragen seye, dem Infanten Herzogen von Parma zu erkennen zu geben: Der König werde sich zwar jederzeit ein besonderes Vergnügen daraus machen, Sr. Königl. Hoheit Proben von Dero brüderlichen Liebe zu erweisen; allein Ihro Majestät erachteten dennoch, daß die Einkünften derer Herzogthümer Parma, Piacenza, und Guastalla, wenn sie nur recht verwaltet würden, beträchtlich genug wären, Dero Hofhaltung den Unterhalt zu verschaffen. Dahero die gute Administration dieser Einkünften der Haupt-Punct, den man sich hauptsächlich und bestens anbefohlen seyn lassen solle, um so mehr seye, als die aus Spanien ziehende Geld-Hülfe Sr. Königl. Hoheit nicht anders denn nachtheilig seyn könne; indem sie nur Anlaß geben, die Finanzien des Landes zu vernegligiren, oder doch die Herstellung und Festsetzung sich wenig angelegen seyn lasse.

Aus Pohlen.

Podolien, den 1. Dec. In der Ukraine ist es von denen Haydamacken ganz stille. Der Cron-Feld-Wachmeister, Herr

von Slukocki, ist heut 8. Tage von dem Tartar-Chan zurück gekommen, mit dem Bericht, der Chan habe sich über seine Gesandschaft sehr zufrieden bezeiget, und sich erkläret, auf die Haydamacken in seinen an Pohlen anstossenden Gränzen ein fleißiges Auge zu haben; und was noch mehr, sofern gedachte Haydamacken sich durch sein Gebiete retiriren, oder dadurch Ausfälle thun wollten; so sollte denen Pohlnischen Trouppen jederzeit erlaubt seyn, dieselben auch in seinen Gränzen zu attaquiren. Ja selbiger hat über das Ordre gestellet, daß, falls es denen Pohlnischen Trouppen zu schwer fallen sollte, dieselben zu verfolgen, ihnen seine Armee Succurs leisten sollte.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, **oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht** de Anno 1751. **in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.**

Unter denen wohl eingerichteten, vortheilhaften, und alle halbe Jahr accurat gezogen werdenden Lotterien, verdienet die Huisser- und Sevenaer-Lotterie billig vor anderen den Vorzug. Die so verschiedene in hiesiger Collecte herausgekommene Gewinneter, machen diese beyde Lotterien um viel plausibler, und ausserwärts beliebt, da nicht weniger viele kleine und mittelmäßige Gewinnste dahin ausgefallen, die regulariter 14. Tage nach Ziehung jeder Classe mit 10. pro Cento Abzug pflegen bezahlet zu werden. Die privilegirte 9te Huisser-Lotterie ist bereits wieder in dem Ziehen, und wird noch in diesem Jahre geendiget werden. Die privilegirte zweyte neue Lotterie der Stadt Sevenaer in dem Herzogthum Cleve, nimmt mit dem angehenden 1752. Jahre ihren Anfang. Die Ziehung dieser Lotterie geschiehet auf dem Rathhause zu Sevenaer durch 2. Wayfenkinder in Gegenwart derer Hochedelen Herren Burgermeister und Scheffen der Stadt Sevenaer; und zwar die erste Classe a 54. kr. präcise den 17. Jan. 1752. die Zweyte a 1. fl. 46. kr. den 27. Febr. die Dritte a 2. fl. 45. kr. den 27. Merz, und die vierte und letzte Classe a 2. fl. 35. kr. den 1. May; so daß die ganze Einlage in allen 4. Classen nicht mehr als 9. fl. hiesig Geld beträgt, und 1. Billet zu einerley Nummern auch in allen 4. Classen gewinnen kann, indem 1. Loos durchaus in allen gedachten 4. Classen mitspielet. Der vornehmste Gewinnst ist 10000. fl. Die andere sind 7000. fl. 6000. fl. 5000. fl. Drey Gewinnste zu 3000. fl. vier zu 2000. fl. fünfe zu 1500. fl. dreyzehen zu 1000. fl. vier und zwanzig zu 500. fl. viele Treffer zu 200. bis 300. fl. gegen 62. Gewinneter zu 100. fl. und so sind nach Proportion die übrigen Treffer beschaffen. Auch übertreffen die geringsten Gewinneter zweymal mehrers die Einlags-Gelder. Die übrige Einrichtung derselben ist auch so beschaffen, daß in circa 2. Fehler gegen 1. Treffer kommen; wie die dießfalls gedruckte Plans die Liebhaber was bessers beleuchten werden. Auch werden diejenigen sicherer gehen, welche den ganzen Einsatz, 9. fl. betragend, zugleich bezahlen, auerwogen solches Loos niemahlen zu der Renovirung kann verabsäumet werden. Die Collecte geschiehet in Augspurg, bey dem hierzu constituirten Commissario, Hrn. Johann Andreas Erdmann Maschenbauer. Geld und Briefe ersuchet man franco einzusenden.

Digitized by Google

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und aufferhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Regenspurg, den 18. Dec. Zu denen vielen in der Reichs-Raths-Ansage stehenden Materien, ist letzteren Raths-Tag auch das Brandenburg-Culmbachische Schreiben von dem 11. May 1750. wider die Reichs-Ritterschaft, desgleichen das Memorial der Chur-Cölnischen Gesandtschaft, in Sachen der Frau Gräfin von Virmond, gegen Ihro Churfürstliche Durchlaucht zu Cölln, von dem 8. August dieses Jahres, gesetzet worden, und hat es viel Ansehen, daß erstere Angelegenheit in denen Reichs-Collegiis am ersten zur Berathschlagung kommen dürfte. An dem 7. dieses hat Chur-Maynz, auf einer Reichs-Dictatur, das Schreiben des Herrn Landgrafen publiciren lassen, worinnen Ihro Durchlaucht sich über die Hessen-Casselische bisherige Bewegungen wider die in Dero Hochfürstl. Hause eingeführte, und von Ihro Kayserl. Majestät bestättigte Primogenitur beschweren, und insonderheit dagegen, daß bey Ablegung des Landes-Huldigungs-Eydes, von denen Hessen-Rheinfelsischen Unterthanen der Vogtey Falkenberg, neuerliche Ausdrücke in der Eydes-Formel eingeflossen, woraus zu besorgen, daß der Hessen-Rothenburgisch-jetzigen Descendenz, heute oder morgen bey Successions-Fällen einiges Nachtheil zuzufügen getrachtet werden dürfte, wogegen Ihro Durchlaucht nicht nur zu Cassel, sondern auch vor Ihro Kayserl. Majestät und dem Reiche nöthige Protestation einzulegen gut gefunden, mit dem Ersuchen, bey allerhöchst-gedacht Ihro Kayserl. Majestät dahin zu intercediren, damit weder das mit Kayserl. Majestät allergnädigster Begnehmigung unter Dero Fürstlichen Abstammung eingeführte Primogenitur- noch auch das denen aus dermaliger Fürstlicher Ehe erzeugenden männlichen Erben und deren Erbes-Erben zustehende Successions-Recht, in denen ihnen dermalens anfallenden väterlichen Landen gekränket und künftig angefochten, oder durch etwanige Abänderung des Kayserlichen Primogenitur-Diplomatis zweifelhaftig ge-

macht, sondern selbige bey dem, was ihnen, vermöge der von Reichs-wegen geleisteten Garantie von Gott und Rechtswegen zukäme, unbeeinträchtiget gelassen werden mögte. Zu gleicher Zeit ist ein Danksagungs-Schreiben an die allgemeine Reichs-Versammlung von dem Herrn Grafen von Hohen-Embs, vor die erhaltene Reichs-General-Stelle der Cavallerie eingelaufen, und versiehet sich der Herr Graf, daß er bey künftig sich ergebender Promotion ohne zu befolgende Zurücksetzung, die Erhaltung neuer Gnaden werde anhoffen können. Vorgestern sind zu Stadt am Hof, von Seiten Chur-Bayern, die schlechte neue halbe Batzen und Kreutzer, unter öffentlichen Trommelschlag verrufen worden.

Dresden, den 8. Dec. An dem 5. dieses ist an dem hiesigen Königl. Hofe die Trauer wegen des letzthin erfolgten Ablebens des Prinzens von Oranien, auf 14 Tage, nemlich die erste Woche in schwarzen Kleidern, und die andere mit halber Trauer angeleget worden. Vorgestern nach aufgehobener Mittages-Tafel, haben Ihro Majestät der König, in Begleitung deren Königl. Prinzen Xaverii und Carls Hoheiten, sich in die Dresdner-Heyde zu erheben, und daselbst mit Jagen zu divertiren allergnädigst geruhet. Heute, als an dem hohen Geburts-Tage Ihro Majestät der Königin, an welchem Allerhöchst-Dieselben das 53. Jahr bey allem hohen Wohl und guter Gesundheit angetretten, ist sowohl als auch wegen Ihro Majestät des Römischen Kaysers hohen Geburts-Festes, prächtige Gala bey Hofe gewesen. Zu Mittage war grosse Tafel, wobey die Gesundheiten unter Trompeten- und Paucken-Schall, auch Abfeurung derer Canonen, getrunken wurden. Sonst laufen von unterschiedlichen Orten hiesiger Gegenden des Churfürstenthums Sachsen die betrübte Nachrichten ein, daß das Vieh-Sterben stark überhand nehme, und bereits verschiedene Dörfer gänzlich ausgestorben wären. Vor etlichen Tagen langete der Herr von Pfeil, Herzogl. Würtembergischer Minister, bey der Reichs-Versammlung zu Regenspurg, allhier an, um in dem Namen seines Hofes eine Commission, welche dessen Strittigkeiten mit der unmittelbaren Reichs-Ritterschaft betrift, auszurichten.

Königl. Preußisches Edict, daß von denen Königl. Vasallen und Unterthanen mit denen Chur-Sächsischen Steuer-Scheinen bey Verlust der Friedensschluß-mäßigen Protection und besonderer Strafe, durchaus keine Versur oder gewinnsüchtiges Gewerbe getrieben werden soll.

Wir Friderich von GOttes Gnaden, König in Preussen, Maggraf zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Erz-Cämmerer, und Churfürst, souverainer und oberster Herzog von Schlesien, souverainer Prinz von Oranien, Neufchatel und Vallingen, wie auch der Grafschaft Glatz ꝛc. Thun kund und fügen hiermit jedermänniglich zu wissen: Was massen bey Uns von Seiten des Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Hofes Beschwerden geführet worden, als ob seit einiger Zeit von verschiedenen Unserer Unterthanen, mit denen Chur-Sächsischen sogenannten Steuer-Scheinen, ein unerlaubter Handel und Versur getrieben werde, indem die Unserigen solche von Chur-Sächsischen Besitzern, gegen Einbehaltung eines considerablen Rabats, an sich zu bringen suchten, und sich hiernächst von dem, in dem Dreßdenschen Friedens-Schluß Unseren Vasallen, Dienern und Unterthanen hierunter bedungene Unterthanen prävalirten, und auf die Bezahlung sothaner Steuer-Scheine zur Unzeit dringen, hierdurch aber

denen Veranstaltungen, so man in Sachsen zu Aufrechthaltung des Steuer-Credits vorgekehret, nicht geringe Hindernisse in den Weg geleget würden. Wie nun solches Unserer durch das Edict von dem 30. April 1748. bereits deutlich declarirten allergnädigsten Willens- Meinung schnurstraks zuwider ist, und Wir keinesweges zu gestatten gesonnen sind, daß die Unserigen, aus dem ihnen durch oberwehnten Friedens-Schluß reservirten Beneficio, einigen Anlaß zu einem gewinnsüchtigen Gewerbe nehmen, und sich dessen zu Bekümmerung und Kränkung des Credits der Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Casse misbrauchen mögen; So haben Wir gnädigst gut gefunden, Unseren sämmtlichen Vasallen, Dienern und Unterthanen, sothane unerlaubte Versür hierdurch nochmahls gänzlich und ernstlich zu verbieten, und sie zugleich zu verwarnen, daß, wenn hinführo jemand dererselben, wer der auch sey, sich unterfangen wollte, Chur-Sächsische Steuer-Scheine, aus gewinnsüchtigen Absichten, unter dem Cours, welchen selbige sonst zu der Zeit haben werden, an sich zu handeln, und demnächst unter Faveur des obbemeldter massen bedungenen Vorrechts, bey dem Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Aerario präsentiren, und darauf völlige Zahlung fordern mögte, selbiger nicht allein aller, sonsten von Uns dieserhalb zu erwartenden Protection, gänzlich verlustig seyn, sondern auch, falls darüber bey Uns geklaget werden würde, für solche Unfertigkeit noch besonders angesehen und bestrafet werden solle. Jedennoch ist Unsere Intention keinesweges, gegenwärtiges Verbot auf solche Fälle zu erstrecken, da etwa ein oder anderer der Unserigen neue Chur-Sächsische Steuer-Scheine, durch Erbschaften, Donationes, oder andere in denen Rechten erlaubte Wege an sich bringen, oder auch in Bezahlung seiner habenden Schuldforderungen, oder sonsten in redlicher Handlung anzunehmen, sich gemüßiget finden mögte; sondern Wir werden vielmehr in dergleichen Fällen, den rechtmäßigen Besitzer sothaner Sächsischen Steuer-Scheine, zu Friedens-Schlußmäßiger Bezahlung, derselben bestens beförderlich zu seyn, Uns gnädig gerne gefallen lassen. Welches alles Wir denn Unseren sämmtlichen Vasallen, Dienern und Unterthanen zu ihrer Direction und allergehorsamster Achtung durch gegenwärtiges Edict in Gnaden bekannt machen wollen. Gegeben, Berlin den 13. November 1751.

Friderich.

Bramstädt, den 5. Dec. Heute ist des Herrn Grafen Christian Günthers von Stollberg, Königl. Dänischen Cammer-Herrn, und Amtmanns zu Segeberg, Frau Gemahlin, Charlotta Friderica, gebohrne Gräfin von Castell-Remlingen, von einer jungen Comtesse glücklich entbunden worden, welche in der heiligen Taufe die Namen Henriette Catharina, bekommen hat.

Cölln, den 13. Dec. Vorgestern ist der Herr Bose von Calmette, gewesener Minister derer General-Staaten bey der Schweitzerischen Eydgenossenschaft, von Bern allhier eingetroffen; heute aber nach dem Haag abgegangen.

Hamburg, den 10. Dec. Der hiesige Spanische Consul hat sich auf Befehl seines Hofes nach Altona begeben.

Aus Italien.

Modena, den 8. Dec. Hier sind zwey Holländische Juden angelanget, welche die ausserordentliche Geschicklichkeit besitzen, mit ihren Stimmen die Flöten-Stimme solchergestalt nachzuahmen, daß sie bey jedem Concert, in allen Thonen dieses Instruments accompagniren, ohne daß man den mindesten Unterscheid zwischen dem Thon einer Flöte und ihrer Stimme

Digitized by Google

wahrnehmen könnte. Sie haben sich bereits bey verschiedenen musicalischen Gesellschaften hören lassen, und sind auch zu gleichem Ende nach Hofe berufen worden.

Rom, den 3. Dec. Es hat kürzlich der Prätendent einen Expressen mit einem grossen Paquet, Briefe aus Pohlen empfangen. Er hatte darauf nebst seinem Herrn Sohne, dem Cardinal York, bey dem Pabst Audienz. Die Sachen, welche darinnen vorgekommen, müssen von grosser Angelegenheit gewesen seyn, weil sie mehr als 3. Stunden gedauret hat. Gedachter Prätendent hat darauf den Expressen mit verschiedenen Briefen nach Pohlen wieder zurück gesendet.

Aus denen Niederlanden.

Brüssel, den 14. Dec. An dem 12. dieses ist der hohe Geburts-Tag Sr. Königl. Hoheit des Herzogens Carl von Lothringen, und General Gouverneurs derer Oesterreichischen Niederlanden, welcher der 12. Abstamm des Herzogs Leopold von Lothringen und der Elisabeth von Frankreich, der 12. des Namens Carl aus dem Lothringischen Hause ist; welcher in der 12. Stunde, des 12. Tags, des 12. Monats, des 12 Jahrs dieses Jahrhunderts gebohren, in Gala begangen worden.

Aus Engelland.

London, den 8. Dec. Von St. Jean d'Antigoa in Nord-America vernehmen wir, daß den 18 September ein solcher Sturmwind daselbst gewesen, als wir in langer Zeit nicht erfahren. Sechs diesem Haven zugehörige Schiffe, sind bey dieser Gelegenheit untergegangen. Neunzehen grosse und 5. kleinere Schiffe, wie auch 24. Chaloupen, sind auf die Küsten geworffen worden, und aus ihren Ankern gerissen. Man kan leicht erachten, daß der Schaden, welcher hierdurch verursachet worden, sehr beträchtlich seyn müsse.

Aus Schweden.

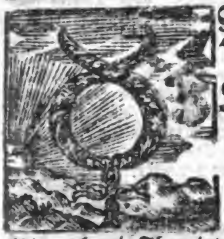
Sockholm, den 5. Dec. Nunmehro ist hier alles in fertigem Stande, wegen der bevorstehenden Königl. Crönung Ihro Majest. des Königes, und der Königin, und man zweifelt keinesweges, daß dieselbige nicht an dem 7. dieses werde vollzogen werden können: Denn es mangelt an keinen Veranstaltungen mehr, ausser daß das Gerüste, darinnen der Wein zum Springen geleget, und der gebraten werden sollende Ochse, der Preis gegeben wird, noch nicht völlig fertig sind. Man will für gewiß wissen, daß die auf solche Crönung folgende Huldigung, sofort den 9. dieses Monats von denen hochlöblichen Reichs-Ständen und übrigen Behörden werde geleistet werden, mithin der Crone und dem Scepter des Königes Adolph Friedrichs, die völlige Activität beygeleget ist. Die Zeit aber ist ungewiß, wenn Ihro Königl. Majest. nach dem uralten Gebrauch derer Schwedischen Könige, die sogenannte Erichs-Gasse durchreisen, mithin Dero einheimischen Provinzen mit der persönlichen Gegenwart eines gesetzmäßig gekrönten und gehuldigtem Königes, begnadigen werden.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Digitized by Google

Anno 1751. Dienstag, den 28. December.



Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Berlin, den 19. Dec. Se. Majestät der König, haben die durch Absterben des Herrn von Davier erledigte Ober-Forstmeister-Stelle in dem Herzogthum Magdeburg, und Fürstenthum Halberstadt, dem bisherigen Oberst-Lieutenant bey dem in Magdeburg stehenden Bonin'schen Infanterie-Regimente, Herrn von Aulack, allergnädigst ertheilet, auch den gewesenen Fähndrich bey dem hier in Garnison liegenden Itzenplitzischen Regimente, Herrn von Kaßler, zweyten Sohn des Herrn General-Majors von der Cavallerie, und Commandeurs des Regiments Gens d'Armes, zum Second-e-Lieutenant bey besagtem Itzenplitzischen Regimente erkläret. Von Höchstgedachter Sr. Majestät ist der geschickte Evangelisch-Reformirte Candidatus Theologiä, Herr Cochius, zweyter Sohn des wohlseeligen Herrn Ober-Hof-Predigers dieses Namens, wegen seiner gründlichen Gelehrsamkeit, zum Königl. Hof-Prediger zu Colberg ernennet worden. Verwichenen Montag langte die Equipage Sr. Hochfürstl. Durchlaucht, des General-Lieutenants von der Infanterie, und Gouverneurs zu Stettin, Herzogens August Wilhelms von Braunschweig-Bevern, aus Stettin allhier an, und an dem Dienstage, des Abends, trafen Se. Hochfürstl. Durchlaucht selbst von dannen in allhiesiger Residenz-Stadt ein. Vorgestern langte das bishero an der Gränze gestandene Detachement von dem hier in Garnison befindlichen Ziethenschen Husaren-Regimente wieder allhier an, und der Herzoglich-Braunschweigische Cammer-Junker, Herr von Carlowitz, welcher Ihro Königlichen Hoheit, der Frau Marggräfin von Schwedt, die glückliche Ankunft seiner Durchl. Herrschaft an dem hiesigen Hofe bekannt gemacht hat, kam aus Schwedt anhero zurück. Der Königl. Schwedische gevollmächtigte Minister allhier, Herr von Wulfenstierna, gab gemeldeten Tages verschiedenen Herren von der hohen Generalität, Etats-Ministern, und anderen Standes-Personen, ein grosses Tractement. Den 16.

dieses des Abends, empfieng der Hof durch einen Courier, und durch den aus Dessau zurück gekommenen Königl. Flügel-Adjutanten, Herrn Rittmeister von Krusemark, die betrübte Nachricht, daß erwehnten Tages, Frühe, der Hochwürdige Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Carl Leopold Maximilian, regierender Fürst von Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, Herr zu Zerbst, Bernburg, und Gröbzig ꝛc. ꝛc. Sr. Königl. Majestät hochbestallter General-Feldmarschall, Ritter des Königl. Ordens von dem schwarzen Adler, Gouverneur der Stadt und Vestung Magdeburg, Obrister über ein Regiment zu Fuß, Dom-Dechant des hohen Stifts zu Magdeburg, Probst der dasigen Stifter St. Sebastian, und St. Nicolai, an einem Geschwür an dem Halse, in dem 52. Jahre seines glorreichen Alters, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt habe. Se. Hochfürstl. Durchlaucht erblickten das Licht der Welt den 25. September 1700. wurden von Sr. Königl. Majestät den 17. May 1742. nach der siegreichen Schlacht bey Chotusitz auf der Wahlstatt zu Dero General-Feld-Marschall erkläret, und erhielten von Höchst-Denenselben 1747. nach dem Tode Dero Herrn Vatters, das Gouvernement der Stadt und Vestung Magdeburg. Der Hochseelige Fürst vermählte sich den 25. May 1737. mit der Durchlauchtigsten Prinzeßin, Gisela Agnes, Tochter Leopolds, regierenden Fürstens von Anhalt-Cöthen, welche den 20. April 1751. verstarb. Aus solcher Hochfürstl. Ehe sind noch an dem Leben: Leopold Friderich Franz, Erb-Prinz, gebohren den 10. Augusti 1740. 2) Henriette Catharina Agnes, gebohren den 4. Junii 1744. 3) Maria Leopoldina, gebohren den 18. Nov. 1746. 4) Hans Görge, gebohren den 28. Jan. 1748. 5) Caßmira, gebohren den 19. Januarii 1749. und 6) Albrecht, gebohren den 22. April 1750. Se. Königl. Majestät sind durch Absterben dieses tapfern Fürsten, dessen rühmliches Andenken die späteste Nachwelt niemahls vergessen wird, sehr empfindlich gerühret worden, und haben gestern aus gnädigster Hochachtung denen sämmtlichen Herren Officiers von der hiesigen Garnison allergnädigst anbefehlen lassen, deswegen die Trauer anzulegen.

Cölln, den 17. Dec. Se. Churfürstl. Durchlaucht zu Cölln, welche vorgestern Morgens aus Bonn abgereiset sind, und den Weg über Frankfurt nach Mannheim, Mergentheim und München, genommen haben, werden dem Ansehen nach nicht eher als gegen die Fasten-Zeit wieder in Dero Residenz eintreffen. Der Königl. Französische Minister an dem Chur-Cölnischen Hofe, Graf von Guebriant, ist inzwischen schon am 10. dieses zu Coblenz eingetroffen, und bey Sr. Churfürstlichen Gnaden zu Trier zu der Audienz gewesen. Es wird aber dieser Minister nicht lange daselbst verbleiben, sondern vermuthlich dem Chur-Cölnischen Hof nach München folgen.

Aus Lothringen.

Lüneville, den 2. Dec. Unser geliebter König Stanislaus befindet sich, ohngeachtet er den 20. October bereits in sein 75. Jahr getretten ist, noch in vollkommenen Wohlseyn, und wir wünschen von Herzen, daß dieser leutselige und gutthätige Monarch, die höchste Stuffen des menschlichen Alters erreichen möge. Vor etlichen Tagen erklärten Se. Majestät dem Herrn Marquis von Chatelet, Gemahl der in der gelehrten Welt berühmt genug gewordenen und vor einiger Zeit verstorbenen Marquisin dieses Namens, zu Dero Ober-Cammer-Herrn, an die Stelle des neulich gleichfalls ver-

storbenen Herrn Marschalls von Laval-Montmorency; die Stelle eines Ober-Hofmeisters aber, die gedachter Herr Marquis sonst bekleidete, ist dem General-Lieutenant, Herrn Grafen von Tressan, ertheilet worden.

Aus Italien.

Parma, den 10. Dec. Gestern um 12. Uhr welschen Zeigers, sind Ihro Königl Hoheit die Infantin Herzogin, unsere Durchlauchtigste Landes-Mutter, von einer gesunden und wohlgestalten Prinzeßin glücklich entbunden, und solche erfreuliche Geburt durch einige Canonen-Schüsse von dem hiesigen Castell bekannt gemacht, der neugebohrnen Prinzeßin aber in der von unserm Bischoff ihro ertheilten Heil. Taufe, die Namen Louisa, Maria, Theresia, beygelegt worden. Der König von Frankreich und die Königin von Spanien sind die Gevattern hierbey gewesen. Dahier hat der reiche, und aus einem derer vornehmsten Häusern in Spanien herstammende Marquis von Gonzales, Grand von Spanien und Obrister des Regiments Murcia, ein Herr von 32. Jahren, welcher ohnlängst dahin gekommen, um seine Frau Mutter, die Ober-Hofmeisterin bey der Infantin Isabella, zu besuchen, auf einmahl den Entschluß gefaßt, in den Capuciner-Orden zu tretten, und weder die vielfältige Vorstellungen und Bitten des gesammten Hofes, noch die Thränen seiner Frau Mutter, haben ihn auf andere Gedanken bringen können. Der erzürnte Vesuvius hat den 25. und 26. Nov. den Feuerstrom neuerlich mit solcher Gewalt und Geschwindigkeit belebet, daß er in Zeit von einer Stunde, auf der Ebene einen Lauf von 32. Ruthen gemacht, ohne daß ihm der häufig gefallene Schnee und Regen einigen Einhalt thun können. In denen darauf gefolgten Tagen hat man zwar wegen dem allzu üblen Wetter keine Betrachtungen anstellen können; doch hat man noch am 30. Nov. aus dem aufgestiegenen Rauche gemuthmasset, daß derselbe seinen Lauf noch immer fortsetze. In Neapolis selbst graßiren übrigens dermahlen die Kindes-Blattern so stark, daß in Zeit von 5. Wochen bey 6000. Kinder dahin gerasset worden.

Neapolis, den 1. Dec. Der Kayserliche Ambassadeur, Fürst Esterhasy, ist seit etlichen Tagen unpäßlich; wiewohl man nicht hoffet, daß die Krankheit viel zu bedeuten haben werde. Die Abreise des Hofes nach Caserta, bleibt auf dem 6. December festgestellet, und wird bey dessen Ankunft daselbst mit Erbauung des allda anzulegenden Pallastes der Anfang gemacht werden. Die Königlichen Herrschaften werden geraume Zeit alldort verbleiben.

Aus Holland.

Utrecht, den 15. Dec. Denen jüngsten Nachrichten aus Herzogenbusch zufolge, hat es kein Ansehen, daß vor dem künftigen Früh-Jahre an Ausführung des Projects, um eine nähere Communication zwischen Lüttich und vorbenannter Stadt einzuführen, werde gearbeitet werden. Im Kurzen wird man beschliessen, ob solches vermittelst Führung eines gepflasterten Weges, oder Grabung eines Canals bis nach Eyndhoven, ausgerichtet werden soll. Die Meinungen sind in der Sache getheilet. Einer Seits behauptet man, daß es denen beyden Staaten weit verträglicher sey, durch Führung eines gepflasterten Weges die Communication zu bewürken; wogegen andere zu einem Canal um so mehr anrathen wollen, als zu Krieges-Zeiten die gepflasterten Wege denen feindlichen Armeen auf ihren Marschen so sehr beförderlich sind, als sie durch die Canäle aufgehalten werden.

Digitized by Google

Aus Pohlen.

Warschau, den 12. Dec. Es hat sich zwischen einigen derer vornehmsten Familien dieses Reiches eine grosse Zwistigkeit erhoben, welche sehr weit aussehend werden könnte; solches ist aus folgendem Anlas geschehen. Der Ordinat von Zamosk ist vor einiger Zeit gestorben, und seine Wittib trachtet diese wichtige Stelle, welche jährlich 50000. Ducaten abwirft, an sich zu ziehen. Das Haus Potocky und viele andere vornehme Herren unterstützen sie in ihrer Anforderung; weil aber andere mächtige Familien sich darinnen widersetzten, so hat diese Dame das Schloß zu Zamosk, welches durch seine Lage von Natur sehr fest ist, noch besser befestigen, und mit Munition wohl versehen lassen: Sie scheinet also entschlossen, sich mit Hülfe ihrer Freunden darinnen zu vertheidigen, in dem Fall sie angegriffen werden sollte.

Aus Schweden.

Stockholm, den 7. Dec. Der heutige Tag ist hier für alle hiesige Einwohner, für die versammlete hochlöbliche Reichs-Stände, und für alle Anwesende, ein Tag der Freude und der Wonne: Denn es wird an demselben das hohe Königl. Crönungs-Fest Ihro Majestät des Königes und der Königin würklich vollzogen, und auf das feyerlichste begangen. Gestern als an dem Tage vor der Königl. Crönung, wurde durch einem Königlichen Herold sowohl in der Stadt als auch in denen Vorstädten, unter Paucken- und Trompeten-Schall kund gemacht, daß diese Festivitäten an dem heutigen, der Königl. Huldigungs-Actus aber an dem 9. dieses, würde vollführet werden, und daß Ihro Majestät gnädigster Wille und Befehl sey, daß sich die Behörden darzu an denen bestimmten Oertern einzufinden hätten. An eben diesem Tage wurden auch sowohl die hochlöbl. Reichs-Stände, die Herren Reichs-Räthe, Königl. Collegia, und vornehmste Amts-Personen mit ihren Gemahlinnen, als auch die Ambassadeurs und Ministri derer fremden Mächte, durch die Königl. Cammer-Herren und andere Hof-Bediente, zu dem heutigen Crönungs-Feste eingeladen. Des Abends wurden die Regalien nebst dem Salb-Horn aus der Königl. Schatz-Cammer abgehohlet. An dem heutigen Crönungs-Tage wurden bey Frühem Morgen die paradirende Regimenter und Mannschaften an behörigen Orten aufgestellet. Sie formirten von dem Königl. Schlosse an, die grosse Neu-Gasse hinauf, und die Schiffbrücke vorüber, bis zu der Haupt-Kirche dieser Residenz eine Reihe, mithin auf mehr als 2000. tausend Schritten. Sie postirten sich auch, und wieder Bataillons- und Compagnie-weise, um die Salven zu verstärken, und bestunden aus denen Königl. Leib-Trabanten, 4. Compagnien der Leib-Cavallerie, der Königl. Garde zu Fuß, der Cavallerie und Infanterie der Bürgerschaft, und aus dem Uplandischen Regimente.

(Die übrigen Ceremonien folgen künftig.)

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Digitized by Google

Anno 1751. Donnerstag, den 30. December.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Kriegs-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

Wien, den 19. Dec. Diesen Mittag wurden von 12. bis 1. Uhr wegen des den 21. dieses, als an dem Feste des Heil. Apostels Thomas vorigen Jahres erfolgten höchst-betrübten zeitlichen Hintritts, weyland Ihro Majestät der Röm. Kayserin Elisabetha Christina, seeligster Gedächtniß, gewesener allermildesten Frauen Mutter, unserer allergnädigsten Landes-Fürstin, die Glocken aller hiesigen Kirchen und Gotteshäusern inn- und vor der Stadt geläutet, und Abends in der Josephinischen Capellen bey Hofe mit Beywohnung allerhöchsten Herrschaften alles incognito, wie auch in der Kirche deren WW. EE. Patres Capucinern an dem neuen Markte, allwo die Kayserl. Königl. Gruft ist, die Todten-Vigilien gehalten. Uebrigens ist heute vor 8. Tagen allhier in der Vorstadt nächst Maria-Hilf, ein namhafter Diebstahl geschehen, und hat der dießfällige Thäter durch den Wiener-Wald die Flucht zu Pferde ergriffen, es hat aber der Dorf-Richter zu Ried ausserhalb des Wiener-Waldes, zufolge dem jüngsthin wegen allhiesiger Anhaltung deren müßig- und verdächtigen Leuten ergangenen Patents, seine dießfällige Schuldigkeit dergestalten rühmlich beobachtet, daß besagter Dieb alsogleich bey seiner Ankunft daselbst auch ohne sonstiger Anzeige als verdächtig angehalten, und sodenn hieher gefänglich eingeliefert worden ist, womit ernannter Richter bey allhiesigen hohen Obrigkeiten ganz besonders sich verdient gemacht, und dieses als eine sehr ersprießliche Würkung und Folge von erbeutetem Patent anzusehen ist.

Halle, den 13. Dec. In Gergisdorf, einem Flecken in dem Mannsfeldischen, hat eine Frau, so 14. Tage in Wochen gelegen, ihr kleines Kind mit vielen Stichen durch einen Schuster-Pfrienen erbärmlich um das Leben gebracht. Sie schiebet die Schuld auf einen schwarzen Geist, der sie dazu verleitet, und gereuet ihr die That in dem geringsten nicht.

Buchlöe, den 19. Dec. Gestern als den 18. Dec. dieses zu End laufenden Jahres, war allhier wider die von der wohl

löbl. Reichs-Prälatur Roggenburgischen Ober-Amt eingelieferte Jauner-Bande, eine scharfe Execution vor sich gegangen; immassen hiervon 2. Erz-Räuber mit dem Gnadenstoß von oben herab durch das Rad, der dritte aber durch das Schwerdt, mit aufgesteckten Kopf auf dem Galgen, der vierdte hingegen durch den Strang justificiret worden, dann der fünfte, welchem der Strang auch bereits zuerkannt gewesen, mittelst eines vorhero natürlich genommenen Todes, obiger Strafe sich annoch entzogen.

Aus Schlesien.

Hohen-Friedeberg, den 12. Dec. Heute hat allhier aus denen Händen des Hochwürdigen, Hochedelgebohrnen Herrn, Herrn Benedicti, Abten und Prälaten des Hochfürstl. Stifts Grüssau, der privilegirten Jüdischen Buchdruckerey in Ohrenfurt Bestandes-Innhaberin, Esther Beerlin, Enkel-Tochter Sara Beerlin, das Sacrament der heil. Taufe empfangen, und sind ihr die Namen Maria, Josepha, Theresia, beygeleget worden. Deren Tauf-Zeugen waren: Die Hoch- und Wohlgebohrne Frau Theresia, Gräfin Tschierrnhaus, gebohrne Gräfin von Nappach, Erb-Frau auf Wetterau, und die Gräfl. Grund-Herrschaft Tit. Frau Josepha, Gräfin von Sternberg, gebohrne Freyin von Glaubitz, und Herr Anton Ernst Graf von Sternberg, Kayserl. Cämmerer ꝛc.

Aus Frankreich.

Paris, den 15. Dec. Vorige Woche hat der König ansehnliche geistliche Beneficien vergeben. Man höret noch nichts davon, was Se. Majestät auf die letzten Entschliessungen der Geistlichkeit, vor eine Antwort ertheilet haben. Der Marquis von Crillon, welcher von der Stadt Avignon, um den König wegen der Geburt des Herzogens von Bourgogne zu complimentiren, abgesendet worden, wird ehester Tagen Audienz erhalten, und dem gewöhnlichen Ceremoniel zufolge, mit denen Königl. Carossen abgeholet werden. Es ist ausserordentlich, was für Anstalten zu denen Festivitäten gemacht werden, die vor die Madame la Dauphine allhier angestellet werden sollen. Das der grossen Gallerie gegen über, auf der Garten-Seite nicht beyden Marställen zugerichtete Feuerwerk übertrift alles, was man in dieser Art sehen kan. Die Festivitäten werden 3. Tage dauren. Den 18. wird mit einer prächtigen Illumination der Anfang gemacht; den 19. mit dem Feuerwerk fortgefahren; und den 20. mit einem grossen Ball und Königl. Banquet geendiget werden. Der Herzog von Orleans ist noch sehr krank, und man ist wegen dieses Prinzen noch nicht ausser allen Sorgen. Wie man aus dem Hafen von Orient vernimmt, so sind schon 5. Schiffe nach Indien abgesegelt, die über 2000. junge Leute zu dem Dienste des Königes in denen Colonien, an Bord genommen haben.

Aus Spanien.

Barcellona, den 2. Dec. Nachdem die hiesigen Hamburgischen Kaufleute die Gewißheit eingezogen, es beharre Ihro Majestät der König von Spanien dabey, daß das Decret wegen der Stadt Hamburg müsse in die Erfüllung gesetzet werden, dieser Königl. Befehl auch durch den Marquis de la Encenada, ersten Minister derer ausländischen Sachen, an alle Gubernatores derer See-Plätzen seye abgeschicket worden; so haben dieselbe angefangen, sich zu der Abreise aus hiesiger Stadt fertig zu machen, zu dem Ende haben dieselbe 3. Englische Transport-Schiffe gemiethet, um alle ihre Waaren und Meublen, welche sie hier nicht verkaufen können, auf denenselben

an Bord, und anders wohin zu bringen. Gestern wurde auf dem gewöhnlichen Platz dieser Stadt angekündiget, in welchem Se. Majestät der König, jedermann Erlaubniß gibt, Kriegs-Schiffe, Fregatten, Galeeren und gewafnete Fahrzeuge, gegen die Unterthanen des Königes von Marocco und gegen die Africanische See-Räuber, auszurüsten, und sollten für einem jeden eingebrachten Barbaren, 15. Ducaten als ein Geschenke, auf denen Canzleyen des Königes in denen See-Plätzen, wo dergleichen See-Räuber eingebracht würden, bezahlet werden. Von Madritt vernehmen wir, daß unser Monarch vor einigen Tagen einen Staats-Rath daselbst gehalten, welchem alle Königl. Ministers beygewohnet. Derselbe dauerte von Morgens 10. Uhr bis Nachmittages um 2. Uhr. Man kann zwar nicht mit Gewißheit melden, was in demselben vorgekommen, es wollen aber Verschiedene aus gewissen Umständen muthmassen, daß darinnen die Verbietung des Dänischen Handels nach diesem Königreiche, wäre auf das Tapet gebracht worden.

Aus Pohlen.

Posen, den 8. Dec. Gestern ist allhier ein Pferde-Dieb aufgehangen worden, welcher schon dreymal zu dem Galgen verurtheilet worden, aber allemal, wenn er hat sollen executiret werden, aus dem Gefängniß echapiret ist. Der Herr Graf Opalinski Staroste von Striem, welcher ein Herr vom grossen Vermögen ist, und keine Erben hat, ist die vorige Woche von dem Schlage gerühret worden, und lieget sehr gefährlich krank, so daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Ihro Durchlaucht der hiesige Fürst Bischoff befinden sich noch bis dato allhier.

Aus Schweden.

Fortsetzung des Stockholmer-Articuls. Nachdem sich zwischen 8. und 10. Uhr alle und jede an denen behörigen Stellen versammlet hatten, erfolgten gegen 11. Uhr die Processiones.

Bey dem Gefolge Ihro Majestät des Königes:

1) Ritten zwey Compagnien von dem Leib-Cavallerie-Regimente; 2) Sechs Königlichen Hof-Trompeter mit ihrem Paucker voraus; darauf giengen zu Fuß 3) zwey Königl. Herolde in kostbarer Herolds-Tracht; 4) der Herr Hof-Marschall Löwen mit einem Theil von dem Königl. Hof-Staat; 5) die Deputirte von Pommern und Wißmar; 6) die hochlöbliche Stände mit ihren Worthaltern; 7) zu Pferde sassen wieder sechs Königl. Hof-Trompeter mit ihrem Paucker; 8) der Herr Feld-Marschall, Baron Düring, als Königl. Ober-Stallmeister; 9) wieder zwey Königl. Herolde nebst zweyen Königl. Ordens-Herolden; sodenn 10) der Herr Reichs-Rath und Ober-Hof-Marschall, Graf Eckeblad zu Pferde; darauf wurden gleichfalls zu Pferde die Regalien, nemlich der Schlüssel und Apfel, das Schwerdt, der Scepter und die Crone von 5. Reichs-Räthen geführet, welche alle in ihrem Talarten gekleidet waren; 12) Ihro Majestät der König auf einem weissen Pferde, unter einem von 8. Präsidenten getragenen blauen Baldachin, der mit goldenen Cronen reichlich geschmücket war, und unter Begleitung vornehmer Officianten; 13) die Königl. Cammer-Pagen und andere Hof-Pagen; 14) 24. Königl. Leib-Trabanten in ihrer Uniforme, nebst vielen Königl. Laquayen; 15) das Reichs-Panier, welches von dem Herrn Reichs-Rath Seth; und 16) der Crönungs-Mantel, welcher von dem Herrn Reichs-Rath von Löwenhielm getragen wurde. Diese Suite wurde von einer grossen Anzahl von Bedienten beschlossen.

Digitized by Google

Das Gefolge Ihro Majestät der Königin, und die übrige Procession:

1) Ein Hof-Paucker mit sechs Hof-Trompetern; 2) Königl. Herolde; 3) der Herr Hof-Marschall Baron von Horn mit dem übrigen Theile des Königlichen Hof-Staats; 4) ein Paucker mit sechs Trompetern; 5) vier Königl. mit sechs Pferden bespannte Staats-Wagen mit 8 Fräulein; 6) die Ober-Hof-Marschallin, Frau Gräfin von Teßin; 7) der Ober-Stallmeister, Herr General von Ungern-Sternberg; 8) zwey Herolde; 9) der Ober-Hof-Marschall, Herr Reichs-Rath von Cedercreutz; 10) drey Regalien, nemlich Apfel, Scepter und Crone, welche die Herren Reichs-Räthe, Graf Gyllenborg, Baron Wrangel und Baron Ehrenpreis führten; 11) Ihro Majestät die Königin, in einer prächtigen Staats-Carosse, welche von 8. weissen Pferden gezogen und von vielen vornehmen Officianten begleitet wurde; 12) der Königin Pagen; 13) 16. Königliche Leib-Trabanten; 14) 12. Königl. Laquayen; 15) der Crönungs-Mantel, welcher von dem Herrn Reichs-Rath, Baron Sierustedt, getragen wurde; 16) 8. Gemahlinnen derer Herren Reichs-Räthe in 4. Staats-Wagen, welche insgesammt mit sechs Pferden bespannet waren. Diese Suite wurde von 2. Compagnien des Königl. Leib-Regiments zu Pferde beschlossen.

(Die übrigen Ceremonien folgen künftig.)

Aus Rußland.

Petersburg, den 4. Dec. Das Regiment von Permie, das von Siberien und das von Tobolski, sind aus Liefland und Esthen hier angelanget, um die Winter-Quartiere in dieser Hauptstadt und denen Gegenden zu beziehen. Der General-Lieutenant Lapuchin, soll anstatt des Generals Soltikof, der in der Ukraine commandiret, die Truppen der Kayserin in Curland commandiren. Die Unterhandlungen zu dem Beytritt derer Mächte, welche eingeladen worden, an dem Tractat von 1747. Theil zu nehmen, dauren, sowohl hier, als zu Wien, Londen und Dresden annoch fort, von welchem letzteren Orte ein Courier an den Minister des Königes von Pohlen und Churfürsten von Sachsen, Herrn Funk, angelanget ist, und wichtige Depeschen überbracht hat.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Nachdem unter dem 6. dieses zu Ende eilenden Monats und Jahres, die Fürstl. Isenburg-Büdingisch- privilegirte Lotterie zu Offenbach bey Frankfurt, richtig gezogen worden: Als können die Herren Interessenten bey dem hiesigen Zeitungs-Expeditor, als Collecteurn die Ziehungs-Listen einsehen, und sodenn ihre zum Theil ansehnlich ausgefallene Gewinnste ablangen. Wer nun annoch Belieben tragen sollte, sein Glück in dieser Lotterie zu probiren; immassen in der dritten und letzten Classe, welche den 6. Februarii nächst eintrettenden 1752. Jahres ganz gewiß ihren Ausgang nimmt, noch die fürtrefflichsten Preise ruhen; der kann sich in der Stadt Pflegerischen Behausung in dem Thal mehrer gemelden.

Münchner-Zeitungen,

Von denen

Krieges-Friedens-Staats- und anderen Begebenheiten, inn- und ausserhalb Landes.

Mit weyl. Ihro Röm. Kayserl. Majestät Allergnädigst ertheilten Freyheit.

Wie auch mit Ihro jetzt-glorreich-regierend-Churfürstl. Durchl. gnädigst ertheilten Privilegio.

Druckts und verlegts Joh. Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Teutschland.

München, den 31. Dec. Gestrigen Donnerstag ist durch einen Courier der sichere Bericht eingelaufen, daß Nachmittages ohngefehr um 4. Uhr, Ihro Churfürstl. Durchlaucht von Cölln ꝛc. ꝛc. hiesigem Hofe abermal mit Dero höchsten Person beehren würden. Wie nun höchstgedacht Ihro Churfürstliche Durchlaucht nebst Dero Suite sich hiesigen Thoren genähert, wurden Höchst-Dieselben nicht nur von dem ausserhalb denen Mauren in Parade gestandenen Hohenzollerischen Dragoner-Regiment, sondern auch durch die übrigen von der Neuhauser-Porten bis an die Churfürstl. Residenz in zwey Reihen placirt gewesenen Churfürstl. Trouppen, denn der Stadt-Cavallerie und Infanterie, nach militairischem Gebrauch auf das devoteste salutiret, sondern auch bey dem Aussteigen von unserem gnädigst regierenden Landes-Herrn auf das zärtlichste embrassiret. Der Anfang sowohl, als der Beschluß, geschahe unter Abfeurung derer auf denen Wällen gepflanzten Canonen und Läutung derer Glocken.

Regenspurg, den 27. Dec. Die Reise St. Churfürstl. Durchlaucht von der Pfalz nach der Churfürstl. Bayrischen Residenz-Stadt München, soll Briefen aus Frankfurt zufolge, auf den 15. Febr. angesetzet seyn, bey welcher Gelegenheit Höchst-Dieselbe auch Dero Herzogthum Neuburg mit Dero hohen Besuche beehren werden. Nach eben diesen Briefen soll Höchst-Derosselben Durchlauchtigste Frau Gemahlin, sich in dem Stande der gesegneten Hofnung befinden. Zu Bayreuth sind an dem 20. December Frühe um 4. Uhr, die beyden Durchlauchtigsten Prinzen von Würtemberg-Stuttgard zu dem Vergnügen des dasigen Hochfürstl. Hofes angelanget. Den 7. dieses wurde ein Schreiben des Hetrn Grafen von Seckendorfs, d. d. 13. Oct. a. c. dictiret, worinnen derselbe berichtet, wie er, weil der Schleusen-Visitator Munk seine Aufsicht, wenn er wegen seines rückständigen Gehalts nicht befriediget wür-

de, verweigert, die Ordre an dem Baron Haagen nach Philippsburg stellen müssen, diesem Mann 50. bis 100 Fl. auf Abschlag zu bezahlen. Er ersuchte den Reichs-Convent nicht allein dieses gut zu heissen, sondern auch dem Munk den Rest seiner Forderung, imgleichen die Ausbesserung der Mauer, welche das Wasser in dem Haupt-Graben von dem in dem Cronenwerk scheidet, und welche sich nach dem gemachten Ueberschlag auf 313. Fl. beläuft, samt dem darzu benöthigten Gelde, zu bewilligen. Weil auch das Wasser der Garnisons-Mühle durch seinen geänderten Lauf die Vestungs-Werker benachtheiliget; so habe er einen Damm anzulegen befohlen, welches der Reichs-Convent ohne Zweifel gleichfalls genehmigen würde, weil jetzt mit 30. Fl. verhütet werden könnte, was bey längern Verzug mit 1000. Fl. nicht geschehen dürfte.

Prenzlow, den 21. Dec. Den 15. dieses feyerten des Erb-Prinzen von Hessen-Darmstadt Hochfürstl. Durchl. Dero 33. Geburts-Fest bey völliger Gesundheit und Zufriedenheit. Sie vergnügten sich an demselbigen erstlich damit, daß sie Dero Regiment in der neuen Montur besahen, und sodenn in Gesellschaft derer sämmtlichen Herren Officiers speiseten. Gedachte Herren Officiers liessen des Abends eine wohlgesetzte Music vor Dero Zimmer bringen, und den Beschluß machte der Administrator der geistlichen Salarien-Casse, Herr Gresel, mit einigen auserlesenen Feuer-Lustbarkeiten auf dem Markte, welche 5. Viertel-Stunden dauerten. Den 17. darauf fuhren Se. Durchlaucht mit Dero Hochfürstl. Frau Gemahlin, auf geschehene höchste Einladung, nach Berlin ab.

Aus Italien.

Genua, den 8. Dec. Der Englische Lord Forbes hat allhier ein kleines Kriegs-Schiff, nebst allen seinen Tauen, Canonen und übrigen Zugehörden erbauen lassen, woran ein Künstler sechs Jahr gearbeitet, und welches auf 4000. Pfund Sterling zu stehen kommet: Solches wurde in verwichener Woche völlig fertig, und der Englische Consul ließ dasselbe letzteren Sonntag nach Turin abführen, allwo es dem Könige von Sardinien zu einem Geschenk überreichet werden soll. Die in hiesiger Stadt von der Regierung neu-gestiftete Academie der Mahlerey, Bildhauer-Kunst, und der Civil- und Krieges-Kunst, ist letzteren Sonntag mit grossen Feyerlichkeiten, in Gegenwart vieler Standes-Personen eröfnet worden.

Aus Frankreich.

Paris, den 20. Dec. Verwichenen Donnerstag haben Ihro Majestät durch einen ausserordentlichen von Parma abgefertigten Courier, die erfreuliche Nachricht erhalten, daß die Infantin Herzogin den 9. dieses, Morgens um 7. Uhr, mit einer Prinzeßin glücklich niedergekommen: Diese Nachricht hat bey Höchst-Deroselben und dem gesammten Königl. Hause grosses Vergnügen erwecket. Als das Parlement den 12. dieses bey Ihro Majestät Audienz hatte, haben Höchst-Dieselbe denen Deputirten folgende Antwort ertheilet: Mein Parlement seine Verwaltung nicht allzu geschwind wieder vor die Hand nehmen können, keinen Beweg-Grund sollte dasselbe unterbrechen, ich kenne die Wichtigkeit derer Geschäften, so demselben anvertrauet sind, und dieses ist genug, dasselbige aus der Besorgniß zu setzen. Ich verhoffe, daß es durch seine Aufführung, seine Ergebenheit, und seine Treue für meinen Dienst, meine Wohlgewogenheit verdienen werde. In dem künftigen Monat werden zu Bezahlung derer verfallenen Contracte 700000. Livres aus der Til-

gungs-Casse gezogen werden. Man vernimmt aus denen See-Häfen, daß täglich viele Kauffardey-Schiffe von dannen abseegeln, und daß die Handlung nach denen Königl. Pflanzstätten immer in gröſſere Aufnahme kommt. In verwichener Woche entstunde in der Picardie ein so erschröckliches mit Hagel, Donner, Regen und Wind, vermischtes Ungewitter, dergleichen man bey Menschen-Gedenken nicht gesehen, so, daß man meinte, der Welt Ende wäre vorhanden. Den 21. Sept. jüngsthin ist in der Insul St. Dominique ein sehr heftiger Sturm gewesen, wobey die Fluth so hoch aufgelaufen, daß der Flecken Jaquemelle dadurch ganz überschwemmet worden. Alle Häuser wurden dadurch niedergestürzet, und zwey so noch stehen geblieben, mit Sand bedecket. Das Schiff der Scepter, von Rochelle, und ein Fahrzeug von St. Louis, wurden an dem Strande zerschmettert, die Ladung gieng verlohren, und 2. Matrosen sind dabey umgekommen; alle auf dasigen Rheeden stehende Schiffe sind gestrandet, ausgenommen eines von Rochelle und eines von Nantes. Man hoffet einige derer selben wieder schiffbar zu machen, besonders zwey, der Schäffer und der David genannt. Der Wind hat auf dem Lande ebenfalls vielen Schaden gethan, alle Zucker-Rohre wurden dadurch gebrochen, viele Baumwollen-Standen aus denen Wurzeln gerissen, und die Zucker-Mühlen sehr beschädiget.

Aus Engelland.

Londen, den 12. Dec. Man gedenket allhier ein Project an dem Spanischen Hof abzuschicken, nach welchem das Geschäft derer unrechtmäßigen Beuten, welche zu beyden Seiten nach dem errichteten Waffen-Stillstand gemacht worden, nach der Billigkeit entschieden werden solle. Die Französische und Englische Commissarien zu Paris sind mit Festsetzung derer Gränzen Neu-Schottlands beschäftiget, die Französische Commissarien haben das von Seiten Engellands ihnen eingereichte Memorial dem Hofe übergeben, diese Sache aber ist sehr grossen Hindernissen unterworfen. Frankreich will seine Ober-Bothmäßigkeit in dieser Provinz allzuweit ausdehnen, und hiesiger Hof will den zwölften Articul des Utrechter-Friedens nach dem Buchstaben vollzogen wissen: Allen Ansehen nach, dürfte sich also diese Sache in die Länge verziehen. Ein erschröcklicher Sturmwind hat in denen Americanischen Inseln grausame Verwüstungen angerichtet. Auf der Insel Jamaica sind die Zucker-Pflanzungen fast in den Grund verderbet, eine grosse Zahl Häusern und Magazins niedergestürzet, und viele Personen darunter zerquetschet worden. Einige Krieges- und eine grosse Anjahl Kauffardey-Schiffe und Fahrzeuge, wurden theils in Abgrund gesenket, theils an dem Strande zerschmettert. Der Schade auf der Insel Antigoa, wird auf 300000. Pfund Sterling geschätzet. In der Insel Montserrat ist fast kein einiges Haus aufrecht geblieben, und die Einwohner sind dadurch in das äusserste Elend gestürzet worden. Die Französische Inseln haben davon auch sehr Vieles erlitten. Es soll eine Flotte Krieges-Schiffe nach West-Indien abgeschicket werden, um die daselbst stehende Schiffe, welche von dem Sturn sehr beschädiget worden, abzulösen.

Aus Schweden.

Fortsetzung des Stockholmer Articuls. Sobald die Processiones zu der Kirche gekommen, wurden beyde Majestäten nach einander bey angestimmter Music von dem Herrn Erz-Bischoffe mit einer kurzen in biblischen Worten abgefaßten Bewillkommung empfangen, und

Höchst-Dieselben verfügten sich nach ihren Thronen, und verrichteten ihre Devotion mit einem Gebethe. Darauf wurde der Gottesdienst mit dem Veni St. Spiritus angefangen. Die Crönungs-Predigt wurde von dem Herrn Bischoffen aus Linköping, D. Rhyzelio, über die merklichen Worte: 1. Reg. 10. v. 9. gehalten. Nachdem hierauf die Litaney war gesungen worden, so legten Ihro Majestät Dero Eyd vor dem Altar kniend ab, nach dem üblichen Formular. Sie wurden darauf von dem mehrgedachten Prälaten an der Stirne und Hand-Gelenken gesalbet, und erhielten die Regalien aus denen Händen derer Herren Reichs-Räthe und des Herrn Ertz-Bischoffs. Sowohl bey der Salbung als auch bey Ueberreichung derer Regalien, wurden besondere Gebethe verlesen, und wie dieses verrichtet war, so wurde durch einen Herold öffentlich ausgerufen: Daß der König Adolph Friederich nun ein gekrönter König über das Königreich Schweden und die demselben incorporirten Länder wäre. Hierauf geschahen zum erstenmal 112. Schüsse aus denen Canonen, und viele 100. Schüsse aus denen Carabinern und Musqueten von denen commandirten Regimentern und Corps. Eben dieses wurde auch gleich darauf mit vieler Fertigkeit wiederhohlet Ihro Majestät die Königin, begaben sich unter einem stattlichen Gefolge und Abfeurung derer Canonen wie auch Handgewehren, zu dem Altar. Vor demselben wurden sie von dem Herrn Ertz-Bischoffe auf obige Art gesalbet, und erhielten von ihm, und denen Herren Reichs-Räthen die drey Regalien, nemlich die Crone, Scepter und Apfel, bey Verlesung derer obgedachten Gebethen. Nach dieser Handlung wurde gleichfalls von einem Herolde ausgerufen: Daß die Königin Louisa Ulrica nun eine gekrönte Königin über das Königreich Schweden und die demselben incorporirten Länder sey. Darauf wurden abermals 90. Canonen gelöset, wie auch die Salven aus denen Handgewehren geschossen. Eben so viele Schüsse und Salven erfolgten bey der zweyten gleich darauf wiederhohlten Abfeurung. Nachdem solchergestalt die eigentliche Crönungs-Handlungen waren vollzogen worden, so legten die Herren Reichs-Räthe den Eid der Treue vor Ihro Majestät vor dem Altar ab, und wurden darauf zu dem Hand-Kuß gelassen. Die gesammte Kirchen-Andacht aber wurde unter einer vollständigen Music, und angestimmten Ambrosianischen Lobgesange beschlossen, und die Processiones begaben sich in obiger Ordnung wieder nach Hause, woselbst sie so eben nun angekommen. Was daselbst weiter vorgenommen worden, wird künftig berichtet werden. Sonsten haben Ihro Majestät bey dem nach Maasgabe derer Ordens-Gesetze gestern gehaltenen Seraphinen-Capitel, 4. neue Seraphinen-Ritter zu schlagen geruhet, nemlich die Herren Baronen und Reichs-Räthe Löwenhielm, Thrönsberg, den Ober-Stadthalter Herrn Baron von Fuchs, und Admiralitäts-Präsidenten Herrn Grubbe.

AVERTISSEMENT.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht de Anno 1751. in Folio verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Anno 1751. Mittwoch/ den 6. Januarii. Num. 1.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 29. Decembr. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	84. fl.	36. kr.
Anger-Viertel	62. fl.	10. kr.
Hacken-Viertel	49. fl.	- kr.
Creutz-Viertel	59. fl.	24. kr.
Graggenauer-Viertel	49. fl.	30. kr.
	304. fl.	40. kr.

Ausgabe: Den 31. Decembr. empfangen die Armen 471. fl. 38. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Bey gegenwärtig allhiesiger Göbnacht, oder H. drey König-Dult, seynd in Verlag, Herrn Johann Franz Xaveri Grätz, Academischen Buchhändler von Ingolstadt, und dessen Consort, Herrn Thomas Summer von Augspurg, folgende neugedruckte Autores zu haben, als:

Antoni Claus. S. J. Exercitationes Theatrales, 2. Part. in 8vò.

Joannis Croiset, S. J. Andachts-Ubungen auf alle bewegliche und unbewegliche Fest-Täg des gantzen Jahrs, 17. Th. in 8vò.

Sigismundi Neudecker, Ord. Min. Geistlicher Lehr-Schul, zweyter Theil in 4tò.

Franciscus Neumayr, S. J. Gratia vocationis Sacerdotalis, in 8vò.

Digitized by Google

Franc. Xav. Zech. S. J. Hierarchia Ecclesiastica, seu Juris Canonici, Pars I. de Personis &c. in 8vo.

Sachen so zu stifften / oder zu verstifften verlangt werden.

In der Kauffinger-Gassen, befindet sich eine Wohnung, welche im ersten Stock ist, zu verstifften: Bestehend in drey spallirten Zimmern, samt Betten, Sässeln, Canape, Spiegel, Tische, Comod- und Kleider-Kasten, Vorhäng an denen Fenstern, nebst einer Garderobe; auch so es eine Herrschafft benöthiget, können noch drey eingerichtete Zimmer darzu gegeben werden. Item, eine helle Kuchel und darneben befindlichen Speiß, einen Keller und Stallung auf drey Pferde, monathlich, oder nach Stadt-Gebrauch, jährlich zu verstifften. Wer solche benöthiget, hat sich bey Verlegern dieses, des mehrern zu befragen.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es ist ein schwartz seidenes Schnupftuch mit rothen Streiffen, entwendet worden. Wer solches kauffet, wird höflich gebetten, solches der Körglerin, beym H. Geist zu geben.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 30. Decembr.

Titl. Herr Graf de Morsanky / aus Pohlen / log. bey Mst. Leduc.

Herr von Prodreiß / Regierungs-Rath von Burghausen / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Graf Fugger von Schwindegg / zuruck / log. im Hof-Stall.

Herr Baron von Seyboldsdorff zuruck von dero Guth.

Herr Claudi Berner / Savoyscher Handelsmann / log. beym Gilgenrainer Bier-Präu.

Herr Conrad Medler, Handelsmann von Kempten / log. beym Käppler-Präu.

Herr Spittner / mit 1. Consort. Kauffleuth von Augspurg / log. bey Herrn Greil.

Titl. Herr Graf von Wartensleben / Holländischer Gesandter am Chur-Cölnischen Hof / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Secretarius Deichmann / mit einem Geistlichen Herrn von Landshut / und Herr Burgermeister Gerstlacher / wie auch Herr Marckschreiber von Töltz / log. bey Herrn Nocker.

Herr von Schöff / Churfürstlicher Cammerdiener von Cölln / und Herr Volck / Weinhandler von Gerlagsheim / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 1. Januarii.

Herr Clandel / Handelsmann von Lunewil / log. bey Monsr. Leduc.

Herr Anti Peret / Handelsmann von Rosach / und Claudi Ducre / Florhandler von Mindlheim / log. beym Gilgenrainer Bier-Präu.

Den 2. Januari.

Herr Schamberger / und Carl Guetesmann / Kauffleuth von Augspurg / log. bey Herrn Pilgram / Kauffmann.

Herr Meißner / auch daher / log. bey Wilhelmsfeder.

Herr Schleich / Kauffmann von Augspurg / log. bey Herrn Oberhueber.

Herr Wiolan / Kauffmann auch von daher / log. bey Herrn Pilgram / Kauffmann.

Titl. Herr Baron Lerchenfeld / Regierungs-Rath von Landshut / log. bey Monsr. Leduc.

Digitized by Google

Herr Posthalter vom Lechfeld / log. bey Herrn Lunglmayr /

Herr Lohrer / Weinhandler von Achenthal / log. bey obigen.

Herr Auer / Handelsmann von Langert / log. bey obigen.

Ein Oesterreichischer Officier von Wien / log. bey obigen.

Herr Hiener / Posthalter von Antzing / log. bey obigen.

Den 3. Januarii.

Herr Joseph Baur / Handelsmann von Nürnberg / log. bey Herrn Greill.

Herr Legl / und Herr Södl / Handels-Leuth von Nürnberg / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Lochner / und Herr Platner / beede Handels-Leuth / von Nürnberg / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Kellerer / Handelsmann dis Orths / log. bey Herrn Greill.

Herr Leißner / Handelsmann allda / mit 2. Consort. log. bey Herrn Kämbl.

Herr Strabo / Handelsmann von Augspurg / auch Herr Gollet / Heichele / und Herr Pazoki / von daher / log. beym Vilser-Präu.

Herr Johann Oberer / Handelsmann von allda / log. bey Herrn Schmidt Peruquenmacher.

Herr Claudi Wiedlang / von daher / log. bey Herrn Oberhuber.

Herr Vorunier / Kauffmann von Augspurg / log. bey der Frau Mundici Caffeesiederin.

Johann Rott / Handelsmann von Roschach / log. beym Eberl-Präu.

Herr Heinrich Hanhardt / Handelsmann von Steckbohrn / log. beym Hascher-Präu.

Herr Prugger / Handelsmann von Hirlau / log. beym Hirsch-Präu.

Herr Kuß / mit 1. Consorten von Wien / log. bey Herrn Stürtzer.

Johann Moser / Handelsmann von Halla / log. beym Menter-Präu.

Herr Heller / von Nördlingen / Kauffmann / und Herr Mayer / von Wallerstein / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Wieland / und Obizt von Kempten Kauffleute / wie auch Herr Schreuner / Handelsmann von Augspurg / log. bey obiger.

Herr Oeckl / Kirschner von Landshut / log. in obiger.

Den 4. Januarii.

Herr Toscano / Handelsmann von Regenspurg / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Preiming / Handelsmann von Regenspurg / log. bey der Frau Bauhofin.

Joh. Heroldt / Spitzhandler aus Sachsen / log. beym Pollinger-Präu.

Herr Weiß / Handelsmann von Landshut / log. bey obigen.

Herr Zobl / Handelsmann von Nürnberg / log. bey obigen.

Herr Grätz / Buchhändler von Ingolstadt / log. bey obigen.

Herr Ruebrecht / Kauffmann von Augspurg / log. bey Hrn. Oberhuber.

Herr Mertz / von daher / log. bey der Frau Kiembin.

Herr Jacob Irnitz / Kauffmann von Augspurg / log. bey der Frau Bauhofin.

Die Gnädige Frau von Falckenstein / log. bey Herrn Stürtzer.

Digitized by Google

Herr Antoni Masari/ und Herr Calligari/ Kauff-Leuth von Augspurg/ bey bey der Frau Bauhofin.

Herr Johann Ofiander/ und Herr Paumbach/ Kauffleuth von Augspurg/log. bey der Fr. Kiembin.

Die Gebrüder Maller/ und Herr Guttermann/ Kauffleuth von Augspurg/ log. bey Herrn Oberhuber.

Titl. Herr Graf Preysing im Moß/ von Wald/ aus Schwaben/ log. auf der Trinck-Stuben.

Herr Diemer/ Weinhändler von Elwang/log. bey Herrn Lungalmayr.

Herr Auracher/und Herr Schöpffer/beyde Handelsleuth von Landshut/log. bey Herrn Rocker.

Herr Graf/ Handelsmann von Aschau/ log. bey obigen.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 29. Decemb. bis 6. Januarii sind begraben worden.

Den 30. Decembr. Jacob Zwick/ Bierzäpffler im Thal/ 47. Jahr alt.

Von einem Schreiber in der Prangers-Gasse/1. Kind 3. Tag alt.

Von einem Bierzäpffler im Spoter-Gäßl/ 1. Kind 1. Jahr alt.

Den 3. Januarii. Von einem Kirchen-Diener in der Sendlinger-Gassen/ 1. Kind ein halbes Jahr alt.

Den 4. Januari. Wilhelm Waninger/ Schuster in der Lederer-Gassen/ 84. Jahr alt.

Den 5. Jan. Von einem Tagwercker im Thal/1. Kind 14. Tag alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 30. Decembr. Caspar Hardtmann/ ledigen Stands/ 29. Jahr alt/ im Thal.

Den 1. Januarii. Vom Hoffischer im Fischer-Gäßl 1. Knad 12. Jahr alt.

Den 2. Jan. Maria Goldthoferin/ ledigen Stands aufm Anger/ 70. Jahr alt.

Von einem Lauffer aufm Creutz/ 1. Kind 11. Wochen alt.

Den 4. Jan. Caspar Veit/Kudlers-Weib im Thal/ 86. Jahr alt.

Eine Manns-Persohn im Herzog-Spital.

Getaufft

sind vom 29. Dec. bis 6. Januarii in beyden Pfarren 21. Kinder.

Frucht-Preiß/ Dienstag den 29. December.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	10.	30.	10.	-	-	-
Korn	6.	30.	6.	-	-	-
Gersten	6.	15.	-	-	-	-
Haber	3.	45.	3.	-	-	-

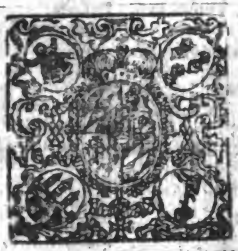
Frucht-Preiß/ Samstag den 2. Januarii.

Weitzen	10.	-	9.	30.	9.	-
Korn	6.	15.	6.	-	5.	45.
Gersten	6.	-	5.	45.	5.	30.
Haber	3.	30.	3.	15.	3.	-

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 13. Januarii. Num. 2.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.



Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 4. Januarii. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	62. fl.	29. kr.
Anger-Viertel	53. fl.	18. kr.
Hacken-Viertel	57. fl.	48. kr.
Creutz-Viertel	61. fl.	53. kr.
Graggenauer-Viertel	54. fl.	30. kr.
	289. fl.	58. kr.

Ausgabe: Den 8. Januarii. empfangen die Armen 307. fl. 42. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

In Johann Georg Lochners Buch-Laden am Rindesmarckt, ist zu haben: Anmerckungen über das unter dem 24. Januarii 1750. dictirte Herzoglich-Würtembergische Schreiben ad Comitia Imperii, die vorgeblich nöthige Abfassung eines Normativi Imperii, in denen Reichs-Ritterschafftlichen Strittigkeiten betreffend, mit Reichs-Systematischen Gegen-Anmerckungen in Folio, kostet 1. fl. 20. kr.

Friederich Heusingers, Versuch einer Abhandlung von dem Nutzen der teutschen Münz-Wissenschaften mittlerer Zeiten, mit Kupfern, 8vo. kostet 24. kr.

Hiſtere de Tom Jones, ou l'Enfant trouvé, Traduction de l' Anglois, de Mſr. Fielding, avec. fig. IV. Tomes, 8vò. koſtet 3. fl. 30. kr.

Die vortreffliche Wercke, eines der glücklichſten Rechts-Gelehrten, nemlich die Opera Strykiana in XII. Voluminibus in Folio, die unter dem Nahmen des Buchhändlers Samuel Wohler, allhier zum Druck befördert worden, ſind ſo voll von Verdienſten und Lob-Sprüchen, daß es überflüßig, deswegen die in Menge vorhandene Zeugniſſe anzuführen; genug daß alle und jede, ſo nur in Rechts-Sachen gebraucht werden, ſolche ſchon längſt als die nützlichſte Zierde ihres Bücher-Vorraths angeſehen, und dardurch eine weitläufige Bibliothec erſpahren können. Es haben deßhalben ſchon viele Liebhaber gewünſchet, daß eine Aenderung des Preißes gemachet würde, damit ihnen die Erhandlung deſto leichter fiele: Ob nun wohl einem jeden Bücher-Kenner nicht unbewußt ſeyn kan, daß die Zeithero guten Theils ſehr rar gewordene Stryk- und Rhetoriſche Diſputationes in Auctionen bis auf 40. und mehr Gulden geſtiegen; ſo hat man doch dem Anſuchen guter Freunden nimmer widerſtehen wollen, ſondern ihnen von dato an, binnen ſechs Monat-Zeit, alle XII. Volumina à 20. fl. allhier in Ulm zur Stelle gegen baare Bezahlung zu erlaſſen, nach Verflieſſung dieſes Termins aber von dem ſchon bekannten Preiß per 30. fl. nimmer abzuhegen, ſich reſolviret. Diejenige, ſo ſich dieſes Vortheils bedienen wollen, können ſich alſo bey Johann Friederich Gaum, Buchhändlern in Ulm melden.

Bey Mertz und Mayer, Buchhändlern von Augſpurg, das Gewölb allhier in der Roſen-Gaſſen habend, ſind nachfolgende nebſt vielen andern Büchern zu haben:

Theatre des Ordres de Chevalier, oder Schau-Platz hoher Ritter-Orden, ſauber in Kupffer geſtochen, auf das Jahr 1751.

Sinisealphi Marianiſches Schmertzen-Buch, in Betrachtungen beſtehend, in 8vò.

Strykii Opera omnia, XII. Volumina fol.

Ejusdem Opera præſtantior. i. e. Usus Modernus, IV. Vol.

Delidors Architectura Hydraulica, oder das Gewäſſer zu denen Nothwendigkeiten des menſchlichen Lebens zu leiten, 12te Ausgabe in Folio.

Oraculum Cabaliſticum, oder gantz neue neue Cabaliſtiſche Tabellen.

Reinhardts Abhandlung, von allerhand Saamen-Werck, ſammt einigen Vortheilen zum Acker- und Garten-Bau, 8vò.

Anleitung zur Marckſcheide-Kunſt, in 4tò.

Es ſeynd zwey junge Affen um einem billichen Preyß zu verkauffen, wer nun Belieben traget, kan in hieſigem Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht darvon haben.

Bey Johann Neuweg Handelsmann, oder ſogenannten Päbſtl auf dem Rindermarckt, ſeynd um billichen Preyß zu haben allerhand Venetianiſche Masquera, oder Viſier.

Ankommende Herrſchafften und Fremde.

Den 6. Jenner.

Herr Schreiner, Kauffmann von Augſpurg, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Antoni Metzger, und Herr Helcke, Kaufleuthe von Augſpurg, wie auch Johann Pures, Krammer von Saal bey Regenſpurg, log. beym Eberl-Präu.

Herr Caſparus Vacano, und Herr Conrad Pöltz, Kaufleuthe von Augſpurg, log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Ingerling und Caſpar Doſcano von der Orthen, log. bey Herrn Oberhueber.

Herr Frey, Banquier von Conſtantz, log. bey der Frau Thallerin.

Titl. Herr Graf Drogolinsky, Pohlniſcher Cavalier von Wien, log. bey Herrn Hueber.

Herr Khann, Handelsmann von Burghauſen, log. bey Herrn Rocker.

Herr Hofſtätter, Burgermeiſter von Straubing, mit 1. Conſort. log. bey deſſen Herrn Sohn Hof-Cammer-Director.

Herr Burgermeiſter von Kiehbach, log. bey Herrn Lunglmayr.

Digitized by Google

Frau Gebhardtin, Kauffmannin von Landshut, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Koll, mit 1. Consort. von Milldorff, log. bey obigen.

Titl. Herr Prälat von St. Veit, log. bey obigen.

Herr Kierein, Handelsmann von Tölz, log. bey Herrn Nocker.

Herr Obermiller, Handelsmann von Tölz, log. bey obigen

Herr Burgermeister Trisperger, und Hr. Stadtschreiber von Pfaffenhoffen, log. bey obigen.

Herr Mayer, Fürstl. Taxischer Hauß-Officier, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 7. Jenner.

Titl. Herr Graf Taufkirchen, Vicedom von Burghausen, log. bey Herrn Barnhard Hof-Controlor.

Titl. Herr Prälat von Windberg, log. bey Herrn Nocker.

Titl. Herr Prälat von Schäfftlarn, log. in dero Pfleg-Hauß.

Titl. Herr Baron Mandl, zuruck vom Gut, log. in dero Behausung.

Herr Sturmm, Gold-Arbeiter von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Emmertsham, log. bey obigen.

Herr Grainer, mit 1. Consort. von Haag, log. bey obigen.

Herr Hueber, Weinhändler von Achenthal, log. bey obigen.

Herr Pfarrer von Flinschbach, log. bey obigen.

Ein Kayserl. Hauptmann von Nürnberg, log. bey obigen.

Den 8. Jenner.

Herr Burgermeister Ruedorffer, von Rosenham, log. bey Herrn Nocker.

Herr Greisperger, Kauffmann von Pfaffenhofen, log. bey obigen.

Herr von Hohenperg, Chor-Herr von Landshut, log. bey Herrn Abel.

Herr Johann Puneto, und Pietre, auch Johann Papa mit 2. Consort. aus Savoyen, log. bey Herrn Fichtl.

Herr Baron Falckenstein, von Augspurg, log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Pfarrer von Buch, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Niedermayr von Beyrn, log. bey obigen.

Herr Deichmann, Landschafft-Secretarius von Landshut, log. bey Herrn Nocker.

Herr Adler, Wirth von Sarenkam, und Herr Lambrecht Wirth von Freysing, log. bey obigen.

Herr Doctor Säuffl, mit 1. Consort. von Freysing, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Lieutenant Wurtzer, mit 2. Consort. vom Minuzischen Regiment von Straubing, log. in obiger.

Herr Caplan von Eyspach, log. in obiger.

Den 9. Jenner.

Titl. Herr Graf Königsfeld, Dom-Dechant von Freysing, log. in dero eigner Behausung.

Den 10. Jenner.

Herr Strobl, Pfleger beym Heil. Creutz, in Donauwerth, und Herr Valck, Kayserheimischer Beambter, log bey Hrn. Nocker.

Herr Joseph Gasserer, Handelsmann von Saltzburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Niedermayr, Pfarrer von Miespach, log. bey Herrn Nocker.

Herr Dechant von Hartbenning, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Pfarrer von Leiblfing, log. in der obigen.

Herr Hauptmann Zeller, von Straubing, log. in obiger.

Ein Kauffmann von Erbling, log. in obiger.

Ein Bräu von Milldorff, log. in obiger.

Herr Baron Ungelter, Hochfürstl. Augspurgischer Obrist-Stallmeister, log. bey Herrn Stürtzer.

Den 11. Jenner.

Herr Pfarrer von Saurle, log. bey Herrn Nocker.

Herr Georg Grasser, Kauffmann von Landshut, log. bey Herrn Lunglmayr.

Digitized by Google

Herr Marcktschreiber von Gräfing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Wisling, log. bey obigen.

Herr Hirner, Posthalter von Antzing, log. bey obigen.

Frau Baronessin de Mandl, Landrichterin in Landsperg, log. bey der Frau Baukofin.

Titl. Herr Prälat von Aedl, log. beym Apotheker Horth.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 6. bis 11. Januarii sind begraben worden.

Den 6. Jen. Von einem Kornmesser aufm Platz 1. Kind, 7. Wochen alt.

Den 7. Jen. Walburga Gaillerin, Schneiders-Weib aufm Lehel, 84 Jahr alt.

Von einem Schneider in der Schäffler-Gassen, 1. Kind, 5 Viertl-Jahr alt.

Den 8. Jen. Von einem Tapezierer im Thal, 1. Kind, ein halbes Jahr alt.

Den 9 Jen. Von einem Hin Hofrath in der Schwäbinger-Gassen, 1. Kind, 15. Tag alt.

Von einem Schneider im Thal, 1. Kind, Viertl-Jahr alt.

Von einem Bierzäpfler allda, 2. Kinder, 14. Tag alt.

Den 10. Jen. Von einem Hof-Musico in der Schwäbinger-Gassen, 1. Kind, 7. Wochen alt.

Von einem Schneider im Thal, 1. Kind, ein halbes Jahr alt.

Den 11. Jen. Johann Wöber, Gartner vorm Schwäbinger-Thor, 47. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 6. Jen. Joseph Liperdt, Silberwäschers-Weib vorm Isar-Thor, 34. Jahr alt.

Von einem Dändler aufm Färbergraben, Kind, 1. Viertl Jahr alt.

Den 7. Jen. Rosina Milchhalerin Tagwerckers-Weib im Thal, 77. Jahr alt.

Margaretha Schneiderin, Wittib in der Neuhauser Gassen, 80. Jahr. alt.

Den 8 Jen Johann Reißner, Tagwerckers-Weib, 54. Jahr alt, im Thal.

Niclas Doll, Tagwerckers-Weib im Thal, 70. Jahr alt.

Den 9. Jen. Die gnädige Frau Maria Theresia Geigerin, 60. Jahr alt im Joseph-Hauß.

Catharina Michlin Gartnerin, 60. Jahr alt, im Krancken-Hauß.

Den 11. Jen. Herr Franz Egger, Churfürstl. Commercien-Rath, 49. Jahr alt, in der Rosen-Gassen.

Barbara Fendtin, Wittib in der Neuhauser-Gassen, 80. Jahr alt.

Ursula Demlin, ledigen Stands im Schlecker-Gäßl, 63. Jahr alt.

Getaufft

sind vom 6. bis 13. Januarii. in beyden Pfarren 30. Kinder.

Fruchr-Preiß / Dienstag den 5. Januarii.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	-	-	-	-	-	-
Korn	-	6.	-	-	-	-
Gersten	-	6.	-	5. 45.	5.	30.
Haber	-	3.	20.	3. 10.	-	-

Feucht-Preiß / Samstag den 2. Januarii.

Weitzen	-	10.	-	9.	30.	9. -
Korn	-	6.	15.	5.	45.	5. 15.
Gersten	-	6.	-	5.	30.	5. -
Haber	-	3.	-	3.	30.	3. -

Anno 1751. Mittwoch/ den 20. Januarii. Num. 3.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 11. Januarii. in denen Allmosen-Büchsen gesammiet worden:

Hoff-Büchsen	62. fl.	43. kr.
Anger-Viertel	58. fl.	16. kr.
Hacken-Viertel	51. fl.	⸗ kr.
Creutz-Viertel	61. fl.	⸗ kr.
Graggenauer-Viertel	49. fl.	4. kr.
	285. fl.	3. kr.

Ausgabe: Den 15. Januarii empfangen die Armen 372. fl. 54. kr.

Sachen so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es stehen alhier an einem gewiss n Ort, zwey sehr schöne Kästen zu verkauffen, welche auch um einen billigen Preiß erlassen werden. Wer nun dazu Belieben hat, kan sich in hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Sachen/ so gefunden/ oder verlohren gangen.

Es ist vor acht Tagen, ein silberner Löffel samt silbernen Messer und Gabel in einem Futteral, verlohren worden. Wer solches gefunden, oder zu kaufen bekommet, wird höflich gebetten, solches in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen, soll dafür ein billiches Recompence bekommen.

Digitized by Google

Es hat verwichen ein Ehehalt ein Bund Schlüssel an einem messingen Ring und Hacken verlohren, wer solche gefunden wird höflich ersucht, gegen einem Recompens, in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Es ist an einem gewissen Ort auf dem Lande, eine silberne Sack- und Minuten-Uhr, mit einem dreyfachen Gehäuß versehen, und von Benedict Mayer, in Innsbrugg, verfertiget, nebst einem ledernen Band und daran hangenden Pettschaft, mit einem verzogenen Nahmen in Carniol gestochen und in Silber gefaßt, entwendet worden. Wer nun solche Uhr allenfalls zu Gesichte bekommen sollte, oder angetragen werde, wird höflich ersuchet, dieselbe gleich zu sich und in Verwahr zu nehmen, auch dieses sodann gegen einem raisonablen Recompence in allhiesigem Zeitungs-Comtoir zu melden; wann aber diese Uhr bereits von jemand erkaufet worden wäre, so offeriret sich der Eigenthümer, den davor ausgelegten Werth, wieder gut zu machen.

Personen/so Dienste suchen/oder in Dienste verlangt werden.

Ein vacierender Bedienter suchet herrschaffliche Dienste, welcher gedienet bey Ihro Excellentz der alten Gräfin von Wartenberg, seiner Profession ein Schneider, kan auch wohl umgehen mit Peruquen accomodieren, und Haar-frisiren, wie auch Tafel-Decken. Wer nun dessen benöthiget, kan sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Bey Schmidt, oder dessen Schwieger-Sohn Schönfeßl, Buchbinder in Landshut, sind wochentlich die Zeitungen zweymahl, als Sontag und Mittwoch richtig zu haben.

Es verlanget ein gewisser Herr einen Bedienten, welcher sowohl in der Teutschen, als Frantzösischen Sprachen geübet, auch mit Peruquen-accomodieren wohl umzugehen weiß. Wer nun hierin erfahren, und Dienste zu nehmen verlanget, kan sich des mehreren in hiesigem Zeitungs-Comtoir befragen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 13. Januarii.

Herr Lieutenant Stadler/ unter dem Printz-Clementischen Regiment/ von Landshut/ log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Dosch/ Kauffmann von Straubing/ log. bey obigen.

Zwey Herren Cornet unterm Frohbergischen Regiment/ von Wasserburg/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Schmuck/ Secretarius bey Herrn General Frohberg/von Aschhausen in Schwaben/ log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Baron Inglham/ Obrist-Lieutenant/ unterm Tarischen Regiment/ log. bey Herrn Baron Ingltham.

Herr Hauptmann Beyerl/ unterm Chur-Printzischen Regiment log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Johannes Weindorffer/ Handelsmann von Härla/ log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 14. Januarii.

Herr Stoppa/ auch allda/ log. bey der Frau Bauhofin.

Titl. Herr Graf Fugger/ von Wellenburg/ log. in der Max Fuggerischen Behausung.

Herr Schiltenberg/Regierungs-Rath von Burghausen/ log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Scheindl/ Schiffmeister von Passau/ log. bey obigen.

Ihro Excellenzien die Kayserlichen Herren Generals Frohnberg/ und Hanbach/ log. bey Herrn Stürtzer.

Digitized by Google

Herr Pflegs-Commissarius von Weyland/log. in Bernrieder-Hauß.

Herr Pflegs-Commissarius von Graunburg/ bey der Frau Khiemin.

Herr Gerichtschreiber von Starnberg/log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Pfarrer von Künstorff/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Ducre/Kauffmann von Augspurg/ log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Baron von Rechling/ log. bey Herrn Abel.

Herr Pfarrer von Isn / mit 1. Consort. log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Baron Niedermayr/ von Altenburg/log. bey obigen.

Herr Hageter / Pfarrer von Rothenburg / log. bey Herrn Nocker.

Herr Kierein/ Handelsmann mit 1. Consort. log. bey obigen.

Monsr. Wilthelm/ Secretarius vom Grafen von Fürstenberg von Cölln / log. bey obigen.

Herr Pfarrer von Dachau/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr von Sonnenburg/ von Dachau / log. in obiger.

Herr Gerichtschreiber von Rattenberg / log. in obiger.

Herr Mauthner/ von Wasserburg / log. in obiger.

Herr Rittmeister Höffer/ log. in obiger.

Den 15. Januarii.

Herr Baron Wuckennitz/ Hessen-Casselischer Gesandter/log. bey Msr. Leduc.

Den 16. Januarii.

Herr Verwalter von Hipp/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Obrist-Lieutenant Sessel / log. bey Herrn Steinhauser.

Herr Portenschlager / Weingastgeb von Pfaffenhofen / log. bey Herrn Lunglmayr.

Graff Schrottenbachischer Haußmeister von Aichstätt, log bey obigen.

Herr Fux/ Kauffmann von Wien/ log. bey obigen.

Herr Verwalter/ mit 1. Consort. von Wallnburg/ log. bey obigen.

Herr von Gottenberg / Chevalier aus Hessen / kommt von Rom / log. bey Herrn Nocker.

Herr von Soyer/ Pflegs-Commissarius von Tölz/log. bey obigen.

Herr Hauptmann Gerlau/ von Tölz / log. bey obigen.

Herr Arthalm / Apothecker von Landshut / mit 2. Consort. log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Lieutenant von Kern / von Straubing / log. in der obigen.

Den 17. Januarii.

Herr Gerichtschreiber / und Herr Oberschreiber/ wie auch Herr Apothecker/ und Frau Apothecherin von Aerting/log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Kayser, Pfarrer von Aufkirchen/ log. bey obigen.

Frau Baronessin von Köck / log. bey Herrn Nocker.

Herr Gaug / Handelsmann von Landshut / log. bey obigen.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 13. bis 19. Januarii sind begraben worden.

Den 13. Jan. Heinrich Kainingta / Laquay-Weib / 67. Jahr alt.

Digitized by Google

Wolfgang Oeg / Zimmermann / 40. Jahr alt / vorm Isar-Thor.

Thereſia Prunitzin / Tagwerckerin / 52. Jahr alt / auch allda.

Von einem Scheibenmacher in der Knödl-Gaſſen ein Kind abtaufft.

Den 15. Jan. Von einem Gutſcher in der Lederer-Gaſſen / 1. Kind / 3. Wochen alt.

Den 16. Jan. Herr Joſeph Paur / Geiſtlicher in der Löwen-Gruben / 78. Jahr alt.

Der gnädige Herr Frantz Joſeph de Lachinal / Obriſter / 53. Jahr alt / in der Schwäbinger-Gaſſen.

Gottfried Schmautz / Laquay-Weib / 27. Jahr alt / in der Lederer-Gaſſe.

Urſula Retzlin / Thurnier-Pflegerin im Herzog-Spital.

Von einem Wagner in der Prangers-Gaſſen 1. Kind / 9. Wochen alt.

Den 18. Jan. Von einem Kirchendiener in der Sendlinger-Gaſſen 1. Kind / 2. Jahr alt.

Von einem Tagwercker im Thall / 8. Kind 4. Wochen alt.

Den 19. Jan. Joſ. Schweitzerin / ledigen Stands 19. Jahr alt / vorm Neuhauſer-Thor.

Agnes Gaillerin / ledigen Stands / 67. Jahr alt / vorm Schwäbinger-Thor.

In St. Peters-Pfarr.

Den 14. Jan. Georg Kern / Tagwerckers-Weib aufm Creutz / 70. Jahr alt.

Den 15. Jan. Georg Rupmayr / Obſers-Weib aufm Platz / 75. Jahr alt.

Den 18. Jan. Maria Lechnerin / Betterin im Roſenthall / 70. Jahr alt.

Von einem Capell-Diener aufm Färber-Graben / 1. Kind / ein und ein halbes Jahr alt.

Den 19. Jan. Von einem Lehen-Rößler im Hader-Gäßl / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

Von einem Priechler im Roſenthal / 1. Kind / 1. Wochen alt.

Getaufft

ſind vom 13. bis 19. Januarii in beyden Pfarren 28. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienſtag den 12. Januarii.

	Scheffel vom Beſten.		Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	9.	30.	9.	15.	ꝛ	ꝛ
Korn	ꝛ 6.	15.	6.	10.	6.	ꝛ
Gerſten	ꝛ 6.	15.	6.	ꝛ	5.	45.
Hader	ꝛ 3.	50.	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ

Frucht-Preiß / Samſtag den 16. Januarii.

Weitzen	ꝛ 10.	ꝛ	9.	30.	9.	ꝛ
Korn	ꝛ 6.	15.	6.	ꝛ	5.	30.
Gerſten	ꝛ 6.	ꝛ	5.	30.	5.	ꝛ
Hader	ꝛ 3.	40.	ꝛ	30.	3.	ꝛ

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 27. Januarii. Num. 4.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 18. Januarii. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	61. fl.	49. kr.
Anger-Viertel	57. fl.	40. kr.
Hacken-Viertel	51. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	63. fl.	20. kr.
Graggenauer-Viertel	45. fl.	34. kr.
	279. fl.	53. kr.

Ausgabe: Den 22. Januarii empfangen die Armen 361. fl. 35. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Georg Hutter/ Wirth zu Unter-Ammergau des Kayserl. gefreyten Gerichts Ammergau: und Catharina dessen Ehewirthin/ haben eine ansehnliche Wirthschafft/ nebst einem wohl-zugerichteten Baurn-Guth darbey/ dann vieler todt- und lebendiger Hauß- und Baumanns-Fahrnuß hinterlassen/ und weilen nun die hinterbliebene Erben anderwärtig schon ansässig/ und solche Wirthschafft und Bau-

ren-Guth an sich zu bringen nicht verlangen: als würdet selbes hiemit jedermänniglich um einen billigen Preyß feil gebothen/ benanntlich 6000. fl. und hat sich derjenige/ so etwann darzu Lust traget/ gleichwohl bey denen Erben/ so dermahlen anwesend/ zu erwehnten Unter-Ammergau nächst Ettal dessentwegen anzumelden.

In der Hofmarch Egglham/ zwischen Vilshofen und Pfarrkirchen entlegen/ ist das Baader-Hauß zu verkauffen feil/ ein wohlgebautes Hauß/ darbey eine Wiesen/ Kraut/ Wurtz/ und Baum Garten ist auch ein Ehehafft tragt 40. Metzen an Korn und Waitzen/ um vier hundert Gulden.

Sachen so zu stiffren/ oder zu verstiffren verlangt werden.

Auf nächstkommenden Georgi ist auf dem Färbergraben/ in dem unteren Gaden eine Wohnung zu verlassen/ diese bestehet in 2. Stuben die zu heitzen/ 3. Kammeren/ Kuchel/ Speiß/ Keller und springendes Wasser im Hause. Wer diese zu beziehen verlanget/ kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht darvon haben.

Es ist eine Behausung in der Creutz-Gassen/ worinnen 3. Zimmer zu heitzen. Es seynd auch 3. Kammern/ eine Holtz-Kammer/ 2. Kuchen/ ein grosses Fletz/ und grosser Kasten/ ein Wasch-Hauß/ Brunnen/ dann auch ein Keller/ und andern Bequemlichkeiten zu verlassen. Man kan sich dieserwegen nur im hiesigen Zeitungs-Comtoir melden.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 19. Januarii.

Titl. Herr Prälat von Wessenbrunn/ log. in dero Pfleg-Hauß.

Herr Goldmann/ Zahlmeister/ log. bey Herrn Lungtmayr.

Herr Kutterer/ Procurator/ mit seiner Frau/ log. bey obigen.

Herr Pfleg-Commissarius von Vietach/ log. bey obigen.

Den 20. Januarii.

Le Chevalier de Gouverneur/ Capitain unterm Preysingischen Dragoner-Regiment von Braunau/ log. bey der Frau Khiemin.

Herr Hofrichter von Chiemsee/ log. bey der Frau Thalerin.

Herr Remeniac/ Kauffmann von Augspurg/ log. bey Mse. Leduc.

Herr Stadt-Syndicus von Straubing/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Baron Mandl/ von Thandern/ log. bey Herrn Lungtmayr.

Die Frey-Frau von Pföthen mit zwey Herren Söhne/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 21. Januarii.

Herr Haaß/ mit einen Consort. Apothecker von Straubing/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Baron Dassion/ Churfl. Hof-Rath von Mannheim/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Zwey Präu von Straubing/ log. bey Herrn Lungtmayr.

Digitized by Google

Ein Wirth aus Tyrol / log. bey Herrn Nocker.

Zwey Wirth von Erding / log. bey obigen.

Herr Consulent von der Reichs-Ritterschafft / Viertels an der Donau / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 22. Januarii.

Herr von Cero / mit 2. Herren Commissions-Deputirten von Wien / gehen durchaus.

3. Bediente / samt der Bagage des Französischen Hrn. Gesandtens von Blondell / von Wien / log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Zeller / Ober-Vogt von Ursprüngen / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Frau Schrobin / Kauffmannin von Landshut / log. in obiger.

Herr Röwt / Kayserlicher Obrist-Lieutenant unterm Hildburghausischen Regiment kömmt von Augspurg / log. bey Herrn Hueber.

Herr Vogl / Buchhalter von Saltzburg / log. bey obigen.

Herr Bernhard / Licenciat von Straßburg / log. beym Kändler-Bräu.

Den 23. Januarii.

Herr Baron Pett / Kayserlicher Obrister unterm Salmischen Regiment von Würtzburg / log. unbewußt.

Herr General Wildenstain / von Cölln / log. bey Herrn Nocker.

Herr Franck / Regierungs-Secretarius von Straubing / log. in der Jesuiter-Behausung.

Titl. Herr von Blondell / Königlicher Frantzösischer Gesandter von Wien / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Stadt-Richter von Wasserburg / log. bey obigen.

Herr Hueber / Weinhändler von Achenthal / log. bey obigen.

Den 24. Januarii.

Titl. Herr Graf Radicadi von Lintz / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Uberreither von Ingolstadt / log. bey obigen.

Herr Secretari Deichmann / von Landshut / log. bey Herrn Nocker.

Titl. Herr von Poris / Engelländischer Gesandter / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Baron von Hofstetter / kommt zuruck von Augspurg / log. bey Herrn Stürtzer.

Herr von Zech / Churfürstl. Saltz-Beamter von Friedberg / log. bey Herrn Abel.

Monsr. Bianco / Jubilier aus Erfurt / log. bey der Frau Thallerin.

Den 25. Januarii.

Herr Zabusany / Kauffmanns-Sohn von Augspurg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Titl. Herr Obrist Poth / unterm Frohbergischen Regiment von Wasserburg / log. bey Herrn Burgermeister von Schönberg.

Titl. Herr Graf von Burletinger / aus Schwaben / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Johann Baptista Miller / Gerichtschreiber von Mehring / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Digitized by Google

Herr von Langenmandl / von Augſpurg / log. bey Herrn Lungl-mayr.

Herr von Naaldorff / von dero Guth / log. bey obigen.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 20. bis 26. Januarii ſind begraben worden.

Den 20. Januarii. Von einem Bier-Bräu im Thal / 1. Kind ſiben Viertl-Jahr alt.

Den 24. Jan. Andreas Kerl / Hatſchier / 59. Jahr alt / in der Sendlinger-Gaſſen.

Den 25. Jan. Georg Grill / Cammer-Portiers-Weib 64. Jahr alt / in der Weinſtraſſen.

Den 26. Jan. Barbara Ernſtorferin / W. aufm Freythof allda / 72. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 21. Januarii. Maria Anna Maurerin / geweſte Einlaſſerin / 73. Jahr alt.

Von einem Schulhalter auf der Hof-Stadt / 1. Kind / drey Viertl-Jahr alt.

Den 23. Jan. Georg Peßl / Schneider / 58. Jahr alt / aufm Anger.

Franz Hötzer / Laquay / 40. Jahr alt / im Hertzog-Spitall.

Philipp Premer / Tagwerckers-Weib / 35. Jahr alt / auf der Hunds-Kugel.

Den 25. Jan. Emanuel Stier / Buchdrucker-Geſell / 82. Jahr alt / aufm Färber-Graben.

Von einem Tagwercker im Thal / 1. Kind / drey Viertl-Jahr alt.

Den 26. Jan. Von einem Schuſter im Grufft-Gäßl / 1. Kind / 9. Wochen alt.

Von einem Fruchthändler / im Schleckergäßl / 1. Kind / 5. Tag alt.

Getaufft

ſind vom 20. bis 26. Januarii in beyden Pfarren 30. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienſtag den 19. Januarii.

Scheffel vom	Beſten.		Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	10.	30.				
Korn	6.					
Gerſten	5.	45.	5.	30.	5.	
Haber						

Frucht-Preiß / Samſtag den 23. Januarii.

Weitzen	10.		9.		8.	
Korn	6.	15.	6.		5.	30.
Gerſten	5.	45.	5.	30.	5.	
Haber	3.	45.	3.	30.	3.	

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 10. Februarii. Num. 6.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 1. Februarii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	18. fl.	57. kr.
Anger-Viertel	57. fl.	34. kr.
Hacken-Viertel	52. fl.	42. kr.
Creutz-Viertel	62. fl.	17. kr.
Graggenauer-Viertel	49. fl.	40. kr.
	241. fl.	10 kr.

Ausgabe: Den 5. Februarii empfangen die Armen 364. fl. 55. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist ein ganz neues Gutschen-Geschirr mit gut vergulditen Schnallen und andern Geziehr um einen billigen Preyß zu verkauffen/ wovon das Mehrere in allhiesigem Zeitungs-Comtoir zu befragen ist.

Sachen so zu stifften/ oder zu verstifften verlangt werden.

Es sind in der Dieners-Gassen/ bey Herrn Divora/ über 2. Stiegen

hoch / 4. zu heitzende Stuben / und 2. Cammern nebſt einer Kuchel / einer Speiß und einem Keller zu verſtifften / wer ſolche zu ſtifften verlanget / kan ſich darum anmelden.

Sachen / ſo gefunden / oder verlohren gangen.

Es iſt bey der letzthin angeſtellten Schlittenfahrt Sr. Churfürſtlichen Durchl. ein Schlieffer gefunden worden / wer denſelben verlohren / kan ſich in hieſigem Zeitungs-Comtoir deswegen anmelden.

Perſonen / ſo Dienſte ſuchen / oder in Dienſte verlangt werden.

Es ſuchet ein anſehnlicher und wohl qualificirter Menſch / welcher eine Gröſſe von ſechs und einen halben Schuch hat / und 22. Jahr alt iſt / dabey auch ein Gärtner / und auf dieſer Profeßion 4. Jahre gearbeitet; auch mit Haar-accommodieren umzugehen weiß / herrſchafftliche Dienſte / ſelbiger hat auch ſchon unter der Würtenbergiſchen Grenadier-Garde zu Fuß / drittehalb Jahr / und unter der Garde zu Pferde / zwey Jahre gedienet. Er kan über dieſe gepflogene Dienſte ſeine authentiſche Abſchiede aufweiſen. Wer nun Belieben haben ſolte / einen ſo groſſen und anſehnlichen Menſchen in Dienſte zu nehmen / der kan von demſelben bey dem Gilgenrainer / allwo ſein Logie iſt / oder im hieſigen Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht von ihm haben.

Ankommende Herrſchafften und Fremde.

Den 2. Februarii.

Titl. Herr Prälat von Welckenburg / log. bey der Frau Thallerin.

Den 3. Februarii.

Monſr. Weshini Comödiant / mit ſamt ſeiner Familie aus Prag / log. bey der Frau Bauhofin.

Titl. Herr Baron von Egger / Dom-Herr von Freyſing / log. bey Herrn Lunglmayr.

Titl. Herr Baron Werthenſtain / General-Vicarius von Freyſing / log. bey obigen.

Herr Pflegs-Commiſſarius / und Herr Gerichtſchreiber von Reichenhall / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Leiblfing / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Hauptmann Kolb / von Ingolſtadt / log. in obiger.

Herr Baron Baum / von Burghauſen / Teutſcher Herr / log. in der obigen.

Zwey Handels-Leuth von Landshut / log. in obiger.

Den 4. Februarii.

Herr von Bärboti / Obriſt-Lieutenant / vom Chur-Cölniſchen Leib-Regiment / log. bey Herrn Freyhammer.

Frau von Wundſchwitzin, dritten Ordens / von Rom zuruck / log. in der Roſenbuſchiſcher Behauſung.

Herr Franz Holtzlencker / Beneficiat von Aicha / log. bey Herrn Baron von Widmann.

Digitized by Google

Herr Stadt-Ober-Richter von Kayserstheim/kommt von Augspurg/ log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Ludwig Maria von Baulli/ Juriſt von Ingolſtadt/ log. bey Herrn Apothecker Hert.

Titl. Herr Baron von Lerchenfeld/ und Herr Baron Fraunhofer/ Dom-Herr von Freyſing/ log. bey der Frau Thallerin.

Titl. Herr Prälat vom Cloſter Scheurn/log. in dero Pfleg-Hauß.

Herr Praumiller/ Geiſtlicher mit 1. Geiſtlichen Conſorten/ log. bey Herrn Lunglmayr.

Eine Wirthin von Kirdorff/ log. bey obigen.

Herr Steurer/ Wirth von Aybling/log. bey Herrn Nocker.

Herr Baron von Biernbaum/ kommet von Rom/ log. bey obigen.

Den 5. Februarii.

Herr Baron Nochi/ kommt von Augſpurg/ log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Berghammer/ Cornet unterm Taxiſchen Regiment / von Landſperg/log. beym Käppler-Bräu.

Herr Sigmund Schleich, Kauffmann von Augſpurg/log. bey Herrn Oberhuber.

Herr Obermayr/ Beambter von Wendling/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Den 5. Februarii.

Herr Georg Wegellin/ Kauffman aus der Schweitz/ log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Verwalter von Seefeldt/ log. bey obigen.

Herr Haß/ Kauffmann aus der Schweitz/ log. bey obigen.

Titl. Herr General Helffenberg/ aus Franckreich/ log. unbewuſt.

Den 6. Februarii.

Herr Hof-Richter von Eberſperg/ log. im Kübebergiſchen Hauß.

Herr Baron von Scharſizki/ Paſſagier/ aus Straßburg/ log. bey Herrn Nocker.

Herr Baron von Sandizell/ zuruck von dero Guth/ log. in dero eignen Behauſung.

Herr Landbrecht, Wirth von Freyſing/ mit 2. Conſorten/ log. bey Herr Nocker.

Zwey Wirthe von Oetting/ log. obigen.

Herr Kierein/ Handelsmann von Töltz/mit 2. Conſorten/log. bey obigen.

Monſr. Pännpini/ Chirurgus/ von Straßburg/ log. bey obigen.

Herr Bräumeiſter von Mieſpach/ mit 2. Conſorten/ log. bey obigen.

Den 7. Februarii.

Ihro Durchl. Printz von Löwenſtein/ von Wien/ log. bey Herrn Nocker.

Herr Baron von Guſtuff/Fähndrich unterm Preyſingiſchen Dragoner-Regiment/ von Braunau/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Pfleger von Regenſpurg/ aus dem teutſchen Hauß/ log. in obiger.

Herr Lacherpaur/ Handelsmann von Haag/ log. bey Herrn Nocker.

R. P. Erneſtus Ordinis S. Benedicti vom Cloſter Mallſtorff/ log. in der Roſeriſchen Gaßgebs-Behauſung.

Digitized by Google

Herr Praschner / Secretarius gen Augspurg / log. bey der Frau Thallerin.

Den 8. Februarii.

Titl. Herr Graf Taufkirch / Vice-Dom von Burghausen / log. bey Herrn Bernhard Hof-Cantrolor.

Herr Cammerer von Ostermünchen / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Dunttenhausen / log. bey obigen.

Herr Altmann von Camb / log. bey obigen.

Herr Hof-Rath Fränck / von Wien / log. bey Herrn Nocker.

Vom 3. bis 8. Februarii. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 3. Februarii, Johann Kistler / Schäfflers-Weib / 57. Jahr alt, aufm Blätzl.

Den 4. Febr. Thomas Heißlmayr, Bierzäpfler / 54. Jahr alt / in der Burggassen.

Von einem Bräu im Thal 1. Kind / 4. Wochen alt.

Von einem Zollner beym Sendlinger Thor 1. Kind / 5. Viertl-Jahr alt.

Den 9. Febr. Maria Falkenbergerin, ledigen Stands / 100. Jahr alt / in der Schwäbinger-Gassen.

Von einem Sporer / im Sporergäßl, 1. Kind / 1. Viertl Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 4. Februarii Von einem Schuster unterm Schön-Thurn, 1. Kind / 1. Jahr alt.

Von einem Handelsherrn im Thal 1. Kind / 1. Viertel-Jahr alt.

Von einem Ringler aufm Anger, 1. Kind.

Den 5. Febr. Von einem Bierzäpfler in der Löwengruben 1. Kind / 3. Jahr alt.

Den 6. Febr. Maria Würmseerin 65. Jahr alt / aufm Färbergraben.

Den 7. Febr. Elisabetha Huberin, Wittib aufm Lebel / 74. Jahr alt.

Den 8. Febr. Von einem Tagwercker im Thal 1. Kind / 8. Tag alt.

Getaufft

sind vom 3. bis 8. Februarii / in beyden Pfarren 20. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 1. Februarii.

Schäffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	10.	-	9.	-	8.	45.
Korn	6.	-	-	-	-	-
Gersten	5.	45.	5.	30.	5.	-
Haber	-	-	-	-	-	-

Frucht-Preiß / Samstag den 6. Februarii.

Weitzen	9.	30.	9.	-	8.	-
Korn	6.	-	5.	45.	5.	30.
Gersten	6.	-	5.	30.	5.	-
Haber	3.	40.	3.	30.	3.	-

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 17. Februarii. Num. 7.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 8. Februarii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	102. fl.	59. kr.
Anger-Viertel	55. fl.	36. kr.
Hacken-Viertel	51. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	66. fl.	24. kr.
Graggenauer-Viertel	49. fl.	30. kr.
	325. fl.	59. kr.

Ausgabe: Den 12. Februarii empfangen die Armen 363. fl. 44. kr.

Sachen so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist ein gantz neues Gutschen-Geschirr mit gut vergoldten Schnallen und anderm Gezierde um einen billigen Preyß zu verkauffen/ wovon das Mehrere in allhiesigem Zeitungs-Comtoir zu befragen ist.

Sachen so zu stifften/ oder zu verstifften verlangt werden.

Es sind in der Dieners-Gassen/ bey Herrn Divora/ über 2. Stiegen

hoch / 4. zu heitzende Stuben / und 2. Cammern nebst einer Kuchel / einer Speiß und einem Keller zu verstifften / wer solche zu stifften verlanget / kan sich darum anmelden.

Personen / so Dienste suchen / oder in Dienste verlangt werden.

Es suchet ein ansehnlicher und wohl qualificirter Mensch / welcher eine Grösse von sechs und einen halben Schuch hat / und 22. Jahr alt ist / dabey auch ein Gärtner / und auf dieser Profession 4. Jahre gearbeitet; auch mit Haar-accommodieren umzugehen weiß / herrschafftliche Dienste / selbiger hat auch schon unter der Würtenbergischen Grenadier-Garde zu Fuß / drittehalb Jahr / und unter der Garde zu Pferde / zwey Jahre gedienet. Er kan über diese gepflogene Dienste seine authentische Abschiede aufweisen. Wer nun Belieben haben solte / einen so grossen und ansehnlichen Menschen in Dienste zu nehmen / der kan von demselben bey dem Gilgenrainer / allwo sein Logie ist / oder im hiesigen Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht von ihm haben.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gangen.

Es ist vergangenen Sonntag zu Nachts auf dem Anger eine weisse wollene mit rothen Streiffen vermengte Türckische Schlitten-Decke verlohren gegangen. Wer solche gefunden / wird höflich ersucht gegen einem Recompens solche in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Es ist verwichen ein silberner Ring / worauf ein Ochsen-Kopff gestochen / gefunden worden. Wer solchen verlohren / kan im hiesigem Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht darvon haben.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 9. Februarii.

Herr Lieutenant Kleiß / unterm Frohbergischen Regiment von Wasserburg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Altmann / Hopfenhandler von Cham / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 10. Februarii.

Titl. Herr Baron Eisburg / Dom-Herr von Regenspurg / log. unbewust.

Den 11. Februarii.

Herr Baron Ecker / Stadt-Pfarrer von Friedberg / log. bey Herrn Baron Ecker.

Herr Pflegs-Commissarius von Schrobenhausen / log. beym Käpler-Bräu.

Herr von Cornabe / Holländischer General-Major / log. bey der Frau Kiembin.

Herr von Karch / Chur-Cöllnischer Gesandter / gehet nach Hof.

Ein Kayserlicher Courier von Wien / gehet durchaus.

Den 12. Februarii.

Titl. 2. Herrn Grafen von Truchseß-Wurtzach / log. im Redouten-Hause.

Digitized by Google

Herr Stöberl / Professor von Ingolstadt / mit 1. Consorten / log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Lamprecht / mit 1. Consorten von Freysing / log. bey Herrn Nocker.

Zwey Wirthe / von Erding / log. bey obigen.

Ein Wirth von Straß / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Posthalter von Anzing / log. bey obigen.

Herr Schrannenmeister von Aerting / log. bey obigen.

Den 13. Februarii.

Titl. Herr Graf Bonikau / zuruck von dero Reiß.

Herr Baron von Serres / Kayserl. Hauptmann von Welß / log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Doctor Negris / aus Italien / log. bey der Frau Thallerin.

Titl. Herr Graf Preuner / von Saltzburg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Graf Schrottenbachischer Haußmeister von Eichstätt / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Leithner / Handelsmann von Landshut / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Wissinger / Lebzeiter von Haag / log. bey Herrn Nocker.

Ein Herr vom Closter Garsch / log. bey obigen.

Den 14. Februarii.

Titl. Herr Graf von Lamberg / Probst zu Straubing / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Baron von Kleissenthal / Cornet / unterm Frohbergischen Regiment von Wasserburg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Gaug / von Landshut / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 15. Februarii.

Herrn Lotters Erben / von Augspurg / log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Fischer / mit 5. Consorten / Kauffleuthe von Augspurg / log. bey Herrn Nocker.

Herr Mayrhoffer / Kauffmann von Augspurg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Baron Böck von Camb / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Hafner / Kauffmann von Augspurg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Schriner / Handelsmann von Augspurg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Gerichtschreiber von Rosenham / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Schifferling / Kauffmann von Augspurg / log. bey obigen.

Herr Ingerling / mit 1. Consorten / von Fürstenfeld-Brugg.

Herr Posthalter von Degernbach / log. beym Brigl-Bräu.

Ihro Excellentz Herr Land-Graf Louis von Fürstenberg / leg. im Graf Fuggerischen Hause.

Herr Kaltenöcker / Aufschläger von Burghausen / log. bey Herrn Nocker.

Digitized by Google

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 10. bis 16. Februarii/ sind begraben worden.

Den 11. Februarii. Agnes Hornmayrin / Cramerin/ Wittib / 70. Jahr alt / in der Schwäbinger-Gassen.

Von einem Brandteweiner aufm Gehrn / 1. Kind / drey Viertl-Jahr alt.

Den 12. Febr. Joseph Hormann/ ledigen Stands / 20. Jahr alt/ aufm Plätzl.

Den 14. Febr. Georg Hibler/ Cramer/ 59. Jahr alt/ im Thal.

Von einem Bothen aufm Plätzl 1. Kind / 4. Taze alt.

Den 15. Febr. Von einem Gastgeb im Thal / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

Den 16. Febr. Andreas Pfundtner / Schreiber / 48. Jahr alt / in der Burggassen.

Philipp Braun / Fouriers-Weib im Thal / 31. Jahr alt.

Von einem Bierzäpfler in der Burggassen 1. Kind / 2. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 10. Febr. Rosina Mentzingerin / Taqwerckerin in der Sendlinger-Gassen / 80. Jahr alt.

Den 11. Februarii. Von einem Schneider in der Rosengassen 1. Kind/ 1. Taq alt.

Den 12. Febr. Von einem Metzger aufm Creutz/ 1. Knab/ 11. Jahr alt.

Den 13. Februarii. Von einem Bierzäpfler aufm Platz 1. Kind/ 1. Stunde alt.

Von einem Schreiber im Thal/ 1. Kind / drey Viertl-Jahr alt.

Den 16. Febr. Nicolas Krafft / Zimmermeister im Thal / 72. Jahr alt.

Johann Echinger/ Tagwercker im Hadergäßl / 70. Jahr alt.

Von Ihro Gnaden Herrn Hauptmann Kleiß/ in der Sendlinger-Gassen/ 1. Junger Herr / 7. Wochen alt.

Getaufft

sind vom 10. bis 16. Februarii / in beyden Pfarren 20. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 9. Februarii.

Schessel vom	Besten.		Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	9.	30.	9.	15.	8.	20.
Korn	5.	40.	"	"	"	"
Gersten	5.	30.	5.	"	4.	50.
Haber	"	"	"	"	"	"

Frucht-Preiß / Samstag den 13. Februarii.

Weitzen	10.	"	9.	"	8.	30.
Korn	6.	"	5.	45.	5.	30.
Gersten	6.	"	5.	30.	5.	"
Haber	3.	50.	3.	30.	3.	15.

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 24. Februarii. Num. 8.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschafts-auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 15. Februarii in denen Allmosen Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	72. fl.	28. kr.
Anger-Viertel	55. fl.	34. kr.
Hacken-Viertel	50. fl.	6. kr.
Creutz-Viertel	60. fl.	29. kr.
Graggenauer-Viertel	50. fl.	4. kr.
	288. fl.	41. kr.

Ausgabe: Den 19. Februarii empfangen die Armen 363. fl. 46. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist eine von den besten Autoribus wohl conditionirte Bibliothec/ von 350. Bücher/ um einen billigen Preyß zu verkauffen. Der Catalogus ist hiervon zu sehen/ das Mehrere aber kan man bey dem Verleger dieser Zeitung nachfragen.

Es wird denen respect. Liebhabern der Edlen Music zur beliebigen Nachricht gedienet, daß bey Herrn Stadler, Churfl. Cam-

mer-Musico allhier, wohnhafft in der Creutz-Gassen beym Schmied am Eck über zwey Stiegen, von neuen folgende Musicalische Wercke angekommen, und das gantze Jahr hindurch zu haben seyn: de Mons. Förters 6. Sinphonie a due Violini à 2. fl.
de Mons. Kleinknechts 6. Sonate a Flauto 1. fl 30. kr.
- - - Kobrichs 6. Clavier - Partien erster Theil a 24. kr.
- - - Krebs 6. Trio a due Flauti Trav. 1. fl. 30. kr.
- - - - Suite zweyter Theil a 24. kr.
- - - - Sonnatinen dritter Theil 30. kr.
- - - - Suites pour le Clav. 24. kr.
- - - Lichtensteigers 2. Sonate per il Gem. à 18 kr.
- - - Mathesono Douze Fugeres doubles à 1. fl. 45. kr.
- - - Misels 3. Clavier-Parthien 40. kr.
- - - Platti 6. Sonates pour le Clavesin. 1. fl. 30. kr.
- - - - Opero 2de di 2. Conserti a Gembalo à 1. fl. 30. kr.
- - - - 6. Sonate a Flauto Travers 1. fl. 30. kr

Es ist in dem hiesigem Zeitungs-Comtoir zu haben eine Dissertation so sich betitult: De Gratia Actuali & Habituali Specimen Syncretismi inter Scholas dissidentes methodo scientia tentati. Von R. P. Georgi Rothfischer, Ord. S. Benedict. Das Exemplar à 30. kr.

Sachen so zu stifften / oder zu verstifften verlangt werden.

Es sind in der Dieners-Gassen / bey Herrn Divora / über 2. Stiegen hoch / 4. zu heitzende Stuben / und 2. Cammern nebst einer Kuchel / einer Speiß und einem Keller zu verstifften / wer solche zu stifften verlanget / kan sich darum anmelden.

Personen / so Dienste suchen / oder in Dienste verlangt werden.

Es suchet einer / seiner Profession ein Gärtner / Herrschafftliche Dienste / wer denselben verlanget / kan deswegen in hiesigem Zeitungs-Comtoir des mehreren sich erkundigen.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gangen.

Es ist vergangenen Sonntag zu Nachts auf dem Anger eine weisse wollene mit rothen Streiffen vermengte Türckische Schlitten-Decke verlohren gegangen. Wer solche gefunden / wird höflich ersucht gegen einem Recompens solche in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Es ist verwichen ein silberner Ring / worauf ein Ochsen-Kopff geslochen / gefunden worden. Wer solchen verlohren / kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht darvon haben.

Es ist verwichen ein Manns-Schlieffer verlohren gegangen. Wer solchen gefunden / wird höflich ersucht / solchen in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen / der wird dafür ein Recompens bekommen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 17. Februarii.

Titl. Herr Graf Dietz / von Augspurg / dann Herr von Winckelmann / und Herr Baron von Zech / sämtliche Chevaliers / log. bey Herrn Baron von Pettendorff.

Digitized by Google

Herr Baron von Pöllnitz/ Obriſt-Hof-Stallmeiſter von Anſpach/ log. bey Monſr. Leduc.

Herr Langſang/ Hof-Rath von Regenſpurg/ log. unbewuſt.

Herr Baron von Schenck/ nebſt 1. Conſorten von Burghauſen/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Titl. Herr Graf Zeill/ von Saltzburg/ log. in obiger.

Herr Baron Rothhafft/ Haupt-Pfleger von Marquartſtein, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Baron von Spiegl/ aus dem Wolffenbüttliſchen/ log. bey Herrn Nocker.

Titl. Herr Prälat vom Cloſter Neuſtifft/ log. bey Herrn Nocker.

Herr von Weſtphal, aus Hannover/ log. bey obigen.

Den 18. Februarii.

Herr Baron von Roth/ Dom-Herr von Augſpurg/ log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Speiſeck/ Beambter von Schafhauſen/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Baron Lamfriedſam/ Pfarrer zu Aufkirchen/ gehet durchaus.

Ein Bräu/ mit 1. Conſorten von Pfaffenhofen/ log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Oberſchreiber von Granſperg/ log. bey Herrn Nocker.

Ein Wirth von Allertshauſen/ log. bey obigen.

Drey Wirthe von Erding/ log. bey obigen.

Zwey Wirthe von Holtzkirchen/ log. bey obigen.

Den 19. Februarii.

Herr Verwalter von Hornbach/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Pallan/ aus Ungarn/ log. bey deſſen Herrn Bruder/ Herrn von Thireck.

Ein Wirth von Lechhauſen/ log. bey Herrn Abel.

Herr Gergl/ Juriſt von Augſpurg/ log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Burgermeiſter von Kiebach/ log. bey obigen.

Titl. Herr Graf von Lathur/ von Saltzburg/ log. bey obigen.

Den 20. Februarii.

Titl. Herr Graf von Khevenhüller/ Dom-Herr von Saltzburg/ gehet durchaus.

Herr Wegner/ geweſter Hauptmann unterm Frangipaniſchen Huſarn-Regiment/ mit 1. Conſorten/ log. bey Herrn Steigenberger.

Titl. Herr Baron Preyſing/ Dom-Herr von Regenſpurg/ log. bey der Frau Thallerin.

Titl. Herr Graf von Muckenthall/ von Regenſpurg/ log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Capellan/ vom Titl. Herrn Grafen von la Tour/ log. bey obigen.

Herr von Sultzböck/ von Ingolſtadt/ log. bey obigen.

Herr Wunderl/ Mahler von Landshut/ log. bey Herrn Nocker.

Den 21. Februarii.

Titl. Herr Baron Pöttendorff/

Digitized by Google

Dom-Herr von Augſpurg / log. bey Herrn Grafen von Hörwarth.

Herr Mayr / Paſſagier von Wien / log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 22. Februarii.

Herr Hart / und Herr Maſſau / beyde Frantzöſiſche Officiers / log. unbewuſt.

Herr Schamati / Rittmeiſter unter der Kayſerl. Frey-Compagnie / log. bey der Frau Khiemin.

Herr Rödlein / von Wien / log. bey Herrn Lunglmayr.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 16. bis 24. Februarii / ſind begraben worden.

Den 17. Februarii, Joſeph Marian Stuckathorers-Weib im Thal / 43. Jahr alt.

Den 19. Februarii. Ihro Gnaden Herr Joſeph Ignatius Dulac / Churfürſtl. Hof-Rath / 58. Jahr alt / in der Creutz-Gaſſen.

Den 21. Februarii. Von einem Cramer in der Knödelgaſſen / 1. Kind / ein Viertl-Jahr alt.

Den 23. Februarii. Chriſtian Thomas / Cammer-Portier / 52. Jahr alt / in der Schwädinger-Gaſſen.

Von einem Gutſcher aufm Plätzel / 1. Kind / ein Viertl-Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 19. Februarii. Von einem Peruquenmacher aufm Färber-Graben 1. Mädl / 11. Jahr alt.

Von einem Tagwercker allda 1. Kind / eine Stund alt.

Den 20. Februarii. Joh. Wagners / Goldſchmids-Weib / in der Sendlinger-Gaſſen / 70. Jahr alt.

Andreas Ippert / Buchbinders-Geſell im Bruderhauß.

Den 21. Februarii. Magdalena Steigenbergerin / Laquayin aufm Creutz / 88. Jahr alt.

Von einem Muſicanten im Thal 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

Von einem Küchelbacher allda 1. Kind / 14. Tag alt.

Den 23. Februarii. Von einem Tagwercker im Thal / ein Kind / ein halbes Jahr alt.

Getauffte

ſind vom 16. bis 24. Februarii / in beyden Pfarren 19. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienſtag den 16. Februarii.

Scheffel vom	Beſten.		Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	10.	-	9.	-	-	-
Korn	-	-	-	-	-	-
Gerſten	5.	30.	5.	15.	5.	-
Haber	3.	40.	-	-	-	-

Frucht-Preiß / Samſtag den 20. Februarii.

Weitzen	10.	-	9.	30.	8.	-
Korn	6.	-	5.	45.	5.	30.
Gerſten	5.	45.	5.	30.	5.	-
Haber	3.	45.	3.	30.	3.	-

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 3. Martii. Num. 9.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 22. Februarii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	63. fl.	44. kr.
Anger-Viertel	57. fl.	4. kr.
Hacken-Viertel	50. fl.	19 kr.
Creutz-Viertel	64. fl.	23. kr.
Graggenauer-Viertel	48. fl.	4. kr.
	283. fl.	17. kr.

Ausgabe: Den 26. Februarii empfangen die Armen 493. fl. 19. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist eine von den besten Auctoribus wohl conditionirte Bibliothec/ von 350. Bücher/ um einen billigen Preyß zu verkauffen. Der Catalogus ist hiervon zu sehen/ das Mehrere aber kan man bey dem Verleger dieser Zeitung nachfragen.

Es ist eine grosse Reiß-Truchen/ welche durchaus mit Eisen beschlagen/ um einen billichen Preyß

zu verkauffen. Wenn nun solche zu kauffen beliebig / der kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht darvon haben.

Sachen so zu stifften / oder zu verstifften verlangt werden.

Es sind in der Dieners-Gassen / bey Herrn Divora / über 2. Stiegen hoch / 4. zu heitzende Stuben / und 2. Cammern nebst einer Kuchel / einer Speiß und einem Keller zu verstifften / wer solche zu stifften verlanget / kan sich darum anmelden.

Personen / so Dienste suchen / oder in Dienste verlangt werden.

Es suchet einer / seiner Profession ein Schneider / Herrschafftliche Dienste / welcher sowol mit Manns- als Weiber-Arbeit / wie auch in Peruquen-accommodiren umzugehen weiß / ist auch schon in Herrschafftlichen Diensten gestanden. Wer solchen verlanget / der kan sich des Mehreren in hiesigem Zeitungs-Comtoir erkundigen.

Es suchet einer / seiner Profession ein Gärtner / Herrschafftliche Dienste. Wer denselben verlanget / kan deswegen in hiesigem Zeitungs-Comtoir hierinen mehrere Nachricht bekommen.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gangen.

Es ist ein Carniol in Gold gefaßtes Petschier-Stöckl mit einem verzogenen Namen verlohren gegangen. Wer solches gefunden / wird höflich ersuchet / gegen einen billigen Recompenz in allhiesigem Zeitungs-Comtoir abzugeben.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es wird jedermänniglich zu wissen gemacht / daß die allhiesigen Münchnerischen Floß-Meister vom ersten Montag im Mertzen / bis Catharinä mit ihrem ordinaren Floß / Puncto um 10. Uhr / nach Wien abfahren.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 23. Februarii.

Herr von Mayr / mit 1. Consorten / Passagier von Wien / log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 24. Februarii.

Herr Rauner / Kauffmann von Augspurg / log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Baron von Berckham / zuruck von Neuburg.

Frau Baronessin von Rödling / von Saltzburg / gehet nach Augspurg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Weinhändler von Augspurg / log. bey obigen.

Herr Pfarrer von Dachau / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Marcktschreiber / und Herr Burgermeister von Dachau / log. in obiger.

Den 25. Februarii.

Herr Baron von Heimthal von Lintz / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr von Ziegler / Regierungs-Rath von Burghausen / log. beym Käppler-Bräu.

Titl. Herr General von Sandizell / zuruck von dero Reiß.

Titl. Herr Prälat von Schöfftlarn / log. in dero Pfleg-Hauß.

Herr Baron von Keckh / Saltz-Beambter und Castner von Rosenham / log. bey Herrn Nocker.

Herr Lamprecht / Wirth von Freysing / log. bey obigen.

Herr Feilstmayr / Handelsmann von Güntzburg / log. bey obigen.

Den 26. Februarii.

Herr Starck / Kayserlicher Fabricant / mit 2. Consorten / log. beym Wiener-Bothen.

Herr Volck / Weinhändler von Gerlasheim / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Posthalter von Sumershausen / log. bey Herrn Abel.

Herr Lammer / Kauffmann von Augspurg / log. bey Herrn Oberhueber.

Herr Gabler / von Oehlingen / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Hauptmann Amman / vom Preysingischen Regiment von Ingolstadt / log. in obiger.

Zwey Wirthe von Erding / log. bey Herrn Nocker.

Herr Oberschreiber von Gransperg / log. bey obigen.

Den 27. Februarii.

Herr Gürtler / Hochgräfl. Jettenbachischer Verwalter / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Fingerling / Wechsel-Herr von Augspurg / log. bey Herrn Oberhueber.

Titl. Herr Graf Fugger von Schwindegg / log. in eigner Behausung.

Titl. Herr Baron Fechenbach / Ordens-Probst von Landshuet / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Gerichtschreiber / und Herr Oberschreiber von Traunstain / log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 28. Februarii.

Herr Uberreither von Ingolstadt, mit 1. Consorten / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Brauner / Beambter aus dem Reich / nebst einen Kauffmann / kommen von Wien / log. bey obigen.

Herr Pflegs-Commissarius von Traunstain / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 1. Martii.

Titl. Herr Graf Königsfeldt / Dom-Dechant von Freysing / log. in dero eignen Behausung.

Herr Grainer / von Haag / mit 1. Consorten / log. bey Herrn Lunglmayr.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 24. Febr. bis 2. Mertz sind begraben worden.

Den 24. Februarii. Herr Georg Wiltrodt / Cammerdiener / 33. Jahr alt / in der Prangers-Gassen.

Martin Lutz, Bierzäpfler in der Schäffler-Gassen, 66. Jahr alt.

Von einem Gutscher allda 1. Kind/ 7. Viertl-Jahr alt.

Den 25. Februarii. Von Herrn Hof-Zahl-Ambts-Gegenschreiber im Kloibergäßl/ 1. Kind/ 3. Viertl-Jahr alt.

Von einem Tagwercker auf dem Lehel/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 27. Februarii. Magdalena Schmuckin/ ledigen Stands/ 25. Jahr alt/ im Thal.

Von einem Herrn Cammerdiener in der Prangers-Gassen/ 1. Kind/ 3. Wochen alt.

Von einem Fischer auf der Roßschwemm/ 1. Kind/ 9. Wochen alt.

Den 2. Mertz. Elisabetha Zieglerin/ ledigen Stands/ 25. Jahr alt/ im Thal.

In St. Peters-Pfarr.

Herr von Jonner/ auf Kollberg/ Regierungs-Rath zu Burghausen und Pfleger zu Neuen-Oetting/ 65. Jahr alt/ in der Kauffinger-Gassen.

Den 25. Febr. Joseph Schmelinger/ Schäffler-Gesell/ 30. Jahr alt/ im Kranckenhauß.

Den 27. Februarii. Der gnädige Herr Heinrich von Mörtz/ Churfürstl. Cammer-Herr/ in der Kauffinger-Gassen/ 77. Jahr alt.

Von einem Stallknecht allda/ 1. Kind/ 2. Jahr alt.

Den 28. Febr. Simon Sedlmayr Huetterer/ 53. Jahr alt/ in der Sendlinger-Gassen.

Den 1. Mertz. Agatha Zehetmayrin/ Tagwerckerin/ 64. Jahr alt/ in der Neuhauser-Gassen.

Den 2. Mertz. Die Hoch-Edlgebohrne Frau Maria Catharina Antonia von Jonner/ gebohrne von Amoni auf Kollberg/ dann Weiching und Gerstorff/ Churfürstl. resignirt-verwittibte Haupt-Pflegerin zu Neuen-Oetting/ in der Kauffinger-Gassen/ 64. Jahr alt.

Getauffte

sind vom 24. Febr. bis 2. Mertz/ in beyden Pfarren 28. Kinder.

Frucht-Preiß/ Dienstag den 23. Februarii.

	Scheffel vom Besten.		Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	10.	=	9.	30.	=	=
Korn	=	=	=	=	=	=
Gersten	6.	30.	=	=	=	=
Haber	3.	40.	=	=	=	=

Frucht-Preiß/ Samstag den 27. Februarii.

Weitzen	10.	=	9.	=	7.	30.
Korn	6.	=	5.	30.	5.	15.
Gersten	6.	=	5.	30.	5.	=
Haber	3.	45.	3.	30.	3.	=

Digitized by Google

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 1. Martii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	74. fl.	35. kr.
Anger-Viertel	57. fl.	8. kr.
Hacken-Viertel	52. fl.	47. kr.
Creutz-Viertel	62. fl.	36. kr.
Graggenauer-Viertel	52. fl.	38. kr.
	299. fl.	44. kr.

Ausgabe: Den 5. Martii empfangen die Armen 369. fl. 55. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist eine von den besten Autoribus wohl conditionirte Bibliothec/ von 350. Bücher/ um einen billigen Preyß zu verkauffen. Der Catalogus ist hiervon zu sehen/ das Mehrere aber kan man bey dem Verleger dieser Zeitung nachfragen.

Es ist eine grosse Reiß-Truchen/ welche durchaus mit Eisen beschlagen/ um einen billichen Preyß

zu verkauffen. Wenn nun solche zu kauffen beliebig / der kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir mehtere Nachricht darvon haben.

Es hat ein Gärtner / Nahmens Antoni Häußler, wohnhafft zu Molsheim im Elsaß / eine Quantität von den besten Französischen Obstbäumen / unterschiedener Gattungen und Sorten / sowohl Hochstamm als Espalier von Kern- und Stein-Obst / nach seiner ausgegebenen Specification mit sich gebracht. Wer nun Belieben trägt / hiervon ein zuhandlen / kan sich bey dem Herrn Hof-Paucker in dessen Garten / vor dem Schwäbinger-Thor / allwo sie eingeschlagen stehen / melden / da sie dann um einen billigen Preiß verhandlet werden.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gangen.

Es ist ein Carniol in Gold gefaßtes Petschier-Stöckl mit einem verzogenen Namen verlohren gegangen. Wer solches gefunden / wird höflich ersuchet / gegen einem billigen Recompenz selbiges in allhiesigem Zeitungs-Comtoir abzugeben.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es wird jedermänniglich zu wissen gemacht / daß die allhiesige Münchnerische Floß-Meister vom ersten Montag laufenden Monats bis Catharinä mit ihrem ordinari-Floß / Puncto um 10. Uhr / nach Wien abfahren.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 2. Martii.

Zwey Frauen von Alten-Hohenau / log. im Closter Bittrich.

Titl. Herr Prälat von Tegernsee / log. in dero Pfleg-Hauß.

Titl. Herr von Hofstätten Cammer-Director / zuruck von dero Reiß.

Herr Baron Speth / von Augspurg / log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Land-Richter von Landsperg / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Gerichtschreiber der Orten / log. bey dessen Herrn Bruder.

Den 3. Martii.

Herr Baron von Leidl / von Aessing / log. in der Fürstenfelder-Behausung.

Herr Volck / Weinhändler von Augspurg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Schneiß / Kauffmann von Augspurg / log. bey Herrn Steigenberger.

Herr Westlberger / Auditor unterm General-Preysingischen Dragoner-Regiment / log. bey Herrn Heppenstainer.

Titl. Frau Gräffin von Kolneck / von Wien / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Pflegs-Commissarius von Schwaben / log. bey der Frau Huberin.

Herr von Kospoldt / Obrist-Wachtmeister unterm Grenadier à Cheval-Regiment von Neumarckt / log. bey Herrn Greil.

Digitized by Google

Den 4. Martii.

Herr Baron Donnersperg / von Hichling / log. bey dessen Herrn Schwager.

Frau Hauptmannin Erdistin / von Ingolstadt / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 5. Martii.

Herr Stiffts-Verwalter von Oetting / log. im Weiser-Hauß.

Herr Regiments-Quartier-Meister vom Törringischen Regiment / log. beym Fux-Bräu.

Herr Baron Pirsching / Hauptmann unterm Preysingischen Dragoner-Regiment / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Stadt-Syndicus von Ingolstadt / log. bey Herrn Rupfner / Churfürstl. Mund-Koch.

Herr Loderer / Verwalter von Mittach / log. bey Herrn Gastl / Buchhändlern.

Herr Burgermeister von Kiebach / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Hueber / Weinhändler von Achenthal / log. bey obigen.

Den 6. Martii.

Herr Traub / Weinhändler von Ellwang / log. bey Herrn Hueber.

Herr Lieutenant Kaltner / zuruck von Donauwörth.

Herr Pfarrer von Dachau / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Miller / Wein-Gastgeb in Dinglfing / log. in der obigen.

Herr Baron von Hornstein / Rittmeister unterm Sclavonischen Husarn-Regiment / von Wien / log. bey Herrn Rocker.

Titl. Herr Baron Lerchenfeld / Dom-Herr von Freysing / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Baron Werthenstain / General-Vicarius von Freysing / log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 7. Martii.

Herr Pflegs-Commissarius von Starnberg / log. bey der Frau Thallerin.

Dessen Herr Gerichtschreiber / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Pflegs-Commissarius von Wolfrathshausen / log. bey der Frau Doct. Leuthstüllerin. Dessen Herr Gerichtschreiber / log. bey der Frau Kiembin.

Den 8. Martii.

Herr Baron von Egger / Pfarrer zu Friedberg / log. bey Ihro Excellenz dero Herrn Bruder.

Herr Baron Geböck / von Sulzomoß / log. beym Brigel-Bräu.

Herr Stadt-Richter von Wasserburg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Titl. Herr Graf von Khevenhüller / Dom-Herr von Saltzburg / gehet durchaus.

Herr Bortenmacher / des Raths von Wasserburg / log. bey Herrn Lunglmayr.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 2. bis 9. Martii sind begraben worden.

Den 2. Martii. Von einem Tagwercker auf dem Lehel / 1. Kind / 5. Jahr- und eins 2. Jahr alt.

Digitized by Google

Von einem Stallknecht auf dem Plätzel / 2. Kinder / eins 1. Jahr alt / und eins abgetaufft.

Von einem Gärtner vor dem Schwäbinger-Thor / 1. Kind / 14. Tage alt.

Den 7. Martii. Eleonora Audorfferin / ledigen Stands / 49. Jahr alt / in der Schwäbinger-Gassen.

Von einem Kistler auf dem Plätzel / 1. Kind / 2. Jahr alt.

Den 8. Martii. Elisabetha Roktin / Wittib im Thal / 73. Jahr alt.

Den 9. Martii. Johann Eischer / Laquay-Weib / 34. Jahr alt / in der Brangers-Gassen.

Anton Gansers / Bürstenbinders-Weib / 46. Jahr alt / in der Dieners-Gassen.

Von einem Schneider im Thal / 1. Kind / 3. Viertl-Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 3. Martii. Maria Anna Diponin / Comödiantin / 60. Jahr alt / im Herzog-Spitall.

Regina Trautin / Tagwerckerin vor dem Sendlinger-Thor / 80. Jahr alt.

Von einem Brandteweiner im Thal / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

Von einem Bothen im Fischergäßl / 1. Kind / 8. Wochen alt.

Den 6. Martii. Christoph Lang / Laquay-Weib auf dem Anger / 86. Jahr alt.

Von einem Bierzäpfler auf der Roßschwemm / 1. Kind / 2. Jahr alt.

Von einem Herrn Hof-Camimer-Rath auf dem Creutz / 1. Kind / 17. Wochen alt.

Den 7. Martii. Antoni Weinmbaur / Cassen-Knecht / 32. Jahr alt / in der Neuhauser-Gassen.

Den 8. Martii. Herr Joseph Gröminger / Pflegs-Commissari-Frau / 53. Jahr alt / im Thal.

Antonia Barbara Spitzlin / Köchin / 51. Jahr alt / auf dem Anger.

Den 9. Martii. Gregori Weingnadt / Tagwerckers-Weib / 27. Jahr alt / auf dem Creutz.

Getaufft

sind vom 2. bis 9. Martii / in beyden Pfarren 24. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 2. Martii.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	10.	45.	10.	″	8.	15.
Korn	6.	″	5.	45.	5.	30.
Gersten	6.	″	5.	20.	″	″
Haber	3.	40.	″	″	″	″

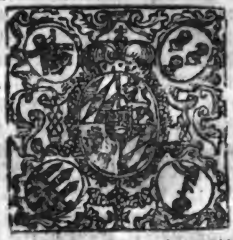
Frucht-Preiß / Samstag den 6. Martii.

Weitzen	10.	30.	9.	30.	7.	30.
Korn	6.	″	5.	50.	5.	20.
Gersten	5.	45.	5.	30.	5.	″
Haber	3.	40.	3.	30.	3.	″

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 17. Martii. Num. 11.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.



Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts-auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 8. Martii in denen Almosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	72. fl.	3. kr.
Anger-Viertel	64. fl.	52. kr.
Hacken-Viertel	50. fl.	4. kr.
Creutz-Viertel	69. fl.	26. kr.
Graggenauer-Viertel	50. fl.	0. kr.
	396. fl.	25. kr.

Ausgabe: Den 12. Martii empfangen die Armen 372. fl. 51. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist ein bequemes Gefährt auf ein Pferd/ schön mit grünem Tuch ausstaffieret/ samt einem Pferde/ Geschirr/ und allem/ was darzu gebrauchet wird/ um 115. fl. zu verkauffen. Wer solches an sich zu handlen Belieben tragen mögte/ kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir mehreren Unterricht darvon haben.

Digitized by Google

Es hat ein Gärtner / Nahmens Antoni Häußler, wohnhafft zu Molsheim im Elsaß / eine Quantität von den besten Französischen Obstbäumen / unterschiedener Gattungen und Sorten / sowohl Hochstamm als Espalier von Kern- und Stein-Obst / nach seiner ausgegebenen Specification mit sich gebracht. Wer nun Belieben trägt / hiervon einzuhandlen / kan sich bey dem Herrn Hof-Paucker in dessen Garten / vor dem Schwäbinger-Thor / allwo sie eingeschlagen stehen / melden / da sie dann um einen billigen Preiß verhandlet werden.

Sachen so zu stiffren / oder zu verstiffren sind.

Es ist in der Löwen-Gruben vor einem ledigen Herrn ein geheiztes Zimmer zu verlassen. Wer solches zu beziehen verlangt / kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir des Mehreren sich befragen.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es wird jedermänniglich zu wissen gemacht / daß die allhiesige Münchnerische Floß-Meister vom ersten Montag laufenden Monats bis Catharinä mit ihrem ordinari-Floß / Puncto um 10. Uhr / nach Wien abfahren.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 10. Martii.

Herr Baron Berndorff / Obrist-Lieutenant unterm General-Morawitzkischen Regiment / mit Herrn Baron von Donnersperg / log. im Closter Diesser-Hauß.

Herr Preuning / mit 3. Consorten / Kauffleuthe von Regenspurg / gehen durchaus.

Herr Leib-Medicus von Ihro Durchl. Herrn Cardinalen Eminenz / zuruck von dero Reiß.

Herr Claudi / und Bassi / Kauffleuthe von Augspurg / gehen durchaus.

Herr Costantz / und Herr Miller / Kauffleuthe von Augspurg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Lotter / Weinhändler von Mitterwald / log. bey obigen.

Den 11. Martii.

Herr Caligari / mit 1. Consorten / Kauffleuthe von Augspurg / gehen durchaus.

Herr Pfarrer / und Herr Gerichtschreiber von Voburg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Reidl / und Herr Frantz Metzger / Kauffleuthe von Augspurg / log. bey Herrn Lunglmayr.

**Herr Schifferling / und Herr Haffner / und Frau Lotterin / Kauffleuthe von Augspurg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Riß / mit 1. Consorten / Kauffleuthe von Augspurg / log. bey obigen.

Herr Pflegs-Commissarius und Herr Oberschreiber von Tölz / log. bey Herrn Nocker.

Herr Fischer mit 4. Consorten / Kauffleuthe von Augspurg / log. bey Herrn Nocker.

Den 12. Martii.

Herr Baron Geißmayr / von Wien / log. bey Mſr. Leduc.

Herr Werner / Handelsmann von Amberg / log. beym Zenger-Bräu.

Herr Grainer / Wein-Gastgeb vom Haag / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Baron Nidermayr / von Altenburg / log. bey obigen.

Herr Adler-Wirthe von Saxenkam / mit 1. Consorten / log. bey Herrn Nocker.

Ein Wirth von Erding / log. bey obigen.

Herr Schreüner / von Saltzburg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 13. Martii.

Titl. Herr Baron von Wertheustain / General-Vicarius / und Herr Baron Egger / Dom-Herr von Freysing / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Baron von Zech / zuruck von Ingolstadt.

Herr Gerichtschreiber von Eggenfelden / log. beym Fux-Bräu.

Herr Baron von Schallaki / zuruck von dessen Guth.

Titl. Herr Baron von Betterkiem / Weyh-Bischoff von Freysing / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Baron Coson / Holländischer Lieutenant / log. beym Mentler-Bräu.

Den 14. Martii.

Titl. Herr Prälat von Weyhenstephan / log. in dero Pfleg-Hauß.

Herr Doctor Arthalm / von Landshut / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 15. Martii.

Herr Obrist-Lieutenant Matern / unterm Frohbergischen Regiment / von Wasserburg / log. in der Ruffinischen Behausung.

Herr Kreiderer / Schiffmeister von Wasserburg / log. bey Herrn Nocker.

Herr Burgermeister Krainer / von Wasserburg / mit 1. Consorten / log. bey Herrn Nocker.

Herr Pfarrer von Gaisa / log. bey obigen.

Frau Secretari Deichmännin / von Landshut / log. bey obigen.

Herr Ponte / Sr. Majest. Königin in Pohlen Cammer-Zahlmeister / logiert bey Herrn Courtin Cammer-Zahlmeistern von Ihro Durchl. Churfürstin ꝛc. ꝛc.

Herr Fenderich Leixner / von Amberg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 10. bis 16. Martii sind begraben worden.

Den 10. Martii. Theresia Witzhueberin / Wittib / auf dem Lehel / 81. Jahr alt.

Von einem Secretair in der Burggassen / 1. Kind / 3. Viertel-Jahr alt.

Von einem Sprachmeister in der Sendlinger-Gassen / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

Digitized by Google

Den 11. Martii. Von einem Tagwercker im Thal/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 12. Martii. Johann Gottfried Günter/ Stadt-Arzt/ 67. Jahr alt/ in der Creutz-Gassen.

Vom Apothecker in der Rosengassen/ 1. Kind/ 3. Viertl-Jahr alt.

Den 14. Martii. Juliana Filserin/ Tagwerckerin auf dem Lehel/ 70. Jahr alt.

Von einem Schreiber in der Schäfflers-Gassen/ 1. Kind/ ein Viertl-Jahr alt.

Den 15. Martii. Max Fischer/ Kirchen-Wachter bey U. L. Frauen/ 77. Jahr alt/ in der Löwen-Gruben.

Den 17. Martii. Die Hochgebohrne Reichs-Gräfin Bennonia von Hörwarth/ gebohrne Gräfin von Haßlang/ 47. Jahr alt/ in der Creutz-Gassen.

Jacob Pruggmayr/ Bräu in Inderstorff 38. Jahr alt/ im Thal. Ein Mädt im armen Hauß.

In St. Peters-Pfarr.

Den 10. Martii. Georg Widtmann/ Tagwercker/ 62. Jahr alt/ beym Sendlinger-Thor.

Den 11. Martii. Von einem Maurer auf dem Platzl/ 1. Kind/ 2. Jahr alt.

Den 12. Martii. Wilhelm Reßmann/ Tagwercker im Thal/ 82. Jahr alt.

Den 14. Martii. Simon Hofpaur/ gewester Krancken-wartherr/ im Bruder-Hauß/ 32. Jahr alt.

Heinrich Aygner/ Tagwercker vorm Sendlinger Thor/ 70. Jahr alt.

Von einem Tagwercker im Thal/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 15. Martii. Von einem Bräu in der Neuhauser-Gassen/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Von einem Schreiber/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt/ auf dem Creutz.

Geraufft

sind vom 10. bis 16. Martii/ in beyden Pfarren 30. Kinder.

Frucht-Preiß/ Dienstag den 9. Martii.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen	10.	-		9.	30.		7.	30.
Korn	5.	45.		-	-		-	-
Gersten	5.	40.		5.	30.		5.	-
Haber	3.	40.		3.	30.		3.	15.

Frucht-Preiß/ Samstag den 13. Martii.

Weitzen	10.	30.		9.	30.	7.	30.
Korn	6.	-		5.	30.	5.	-
Gersten	6.	-		5.	30.	5.	-
Haber	3.	45.		3.	30.	3.	-

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 24. Martii. Num. 12.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 15. Martii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	72. fl.	3. kr.
Anger-Viertel	55. fl.	10. kr.
Hacken-Viertel	52. fl.	kr.
Creutz-Viertel	68. fl.	4. kr.
Graggenauer-Viertel	50. fl.	kr.
	297. fl.	17. kr.

Ausgabe: Den 20. Martii empfangen die Armen 365. fl. 57. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist ein bequemes Gefährtl auf ein Pferd/ schön mit grünem Tuch ausstaffieret/ samt einem Pferde-Geschirr/ und allem/ was darzu gebrauchet wird/ um 115. fl. zu verkauffen. Wer solches an sich zu handlen Belieben tragen mögte/ kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir mehreren Unterricht davon haben.

Digitized by Google

Es wird hiemit kund gemacht, daß des Churfl. geheimen Raths-Secretarii von Burgging seel. eigenthumliche Behausung auf dem Creutz am Eisen-Manns-Gäßl, um einen billigen Preyß zu verkauffen stehe; Es ist diese wohl gebauet / auch mit annehmlichen Zimmern / guter Stallung und Kellern / nebst einem lauffenden Kitt-Wasser / dann anderen vorzüglichen Bequemlichkeiten versehen. Wer also Lust hat / solches an sich zu erhandlen / kan bey denen in erwehnter Behausung noch gegenwärtig befindlichen Erbs-Interessenten sich melden / und des Mehreren sich erkundigen.

Es ist die / in der Dieners-Gassen allhier / nebst dem Koch / sich befindende sogenannte Divoraische Behausung / welche wohl gebaut / und 4. Stiegen hoch / auch mit schönen Zimmern / dann mit 4. Kästen / und so viel Kelleren / nebst einem doppelten Durchgang versehen / um einem billigen Preyß zu verkauffen: Wer hierzu Lust tragen sollte / der kan sich bey der Divoraischen Wittib und Erben / welche annoch im obigen Hause logieren / anzumelden.

Es hat ein Gärtner / Nahmens Antoni Häußler, wohnhafft zu Molsheim im Elsaß / eine Quantität von den besten Französischen Obstbäumen / unterschiedener Gattungen und Sorten / sowohl Hochstamm als Espalier von Kern- und Stein-Obst / nach seiner ausgegebenen Specification mit sich gebracht. Wer nun Belieben trägt / hiervon einzuhandlen / kan sich bey dem Herrn Hof-Paucker in dessen Garten / vor dem Schwäbinger-Thor / allwo sie eingeschlagen stehen, melden / da sie dann um einen billigen Preiß verhandlet werden.

Sachen so zu stifften / oder zu verstifften sind.

Es sind meublierte Herrschafftliche Zimmer im untern- und obern Stock mit allem Zubehör zu vermiethen. Wer Belieben hätte / solche zu beziehen / kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir des Mehreren sich erkundigen.

Es sind 4. eingerichtete Zimmer samt dessen Kammern / Kuchel, Keller und Holzleg / mit Bettern und allen Meublen wohl versehen / zu verstifften. Wer hierzu Belieben hat, der kan sich bey Verlegern dieses weiter befragen.

Es ist an der Löwen-Gruben vor einen ledigen Herrn ein geheitztes Zimmer zu verlassen. Wer solches zu beziehen verlangt / kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir des Mehreren sich befragen.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es wird jedermänniglich zu wissen gemacht / daß die allhiesige Münchnerische Floß-Meister vom ersten Montag laufenden Monats bis Catharinä mit ihrem ordinaren Floß / Puncto um 10. Uhr / nach Wien abfahren.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 16. Martii.

Herr Pflegs-Verweser von Autburg / log. beym Pollinger-Bräu.

Den 17. Martii.

Herr von Gerramb, Passagier von Straßburg / log. bey Herrn Steigenberger.

Die Juden Säckle und Mändle zuruck / log. bey Herrn Rada.

Ein Pater Professor / mit einem Geistlichen Herrn Consorten von Freysing / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Baron Wagerer / von Filsham / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Lincker / Handelsmann von Straßburg / log. in der obigen.

Den 18. Martii.

Titl. Herr Graf von Reckerting, Dom-Dechant von Brixen / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pfab / von Wasserburg / log. bey Herrn Nocker.

Herr Höß / Weinhändler / mit einem Consorten / von Rosenham / log. bey obigen.

Ein Wirth von Straß / log. bey obigen.

Ein Bräu von Wasserburg / log. bey obigen.

Herr von Neiß / Rittmeister unterm Tärischen Regiment / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Burgermeister Lidl / und Herr Stadtschreiber mit 1. Consorten von Landsperg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 19. Martii.

Herr Mannskopff / Kauffmanns-Bedienter von Franckfurt / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Pfarrer von Helffendorff / log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Beiß / log. bey obigen.

Ein Wirth von Erding / log. bey Herrn Nocker.

Ein Wirth von Miespach / log. bey obigen.

Den 20. Martii.

Titl. Herr Baron von Werthenstein / General-Vicarius von Freysing / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Johann Adam Ainkäß / Apothecker von Insprug / log. bey obigen.

Herr Corregent von Wasserburg / log. bey Herrn Nocker.

Den 21. Martii.

Herr Baron Geböck / von Attenbach / log. beym Brigl-Bräu.

Herr Verwalter mit 1. Consorten / von Wallnburg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 21. Martii. Herr Burgermeister von Neumarckt / mit einem Consorten / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 22. Martii.

Die Frau Gräfin von Fuggern zu Boß / log. bey der Frau Bauhofin.

Titl. Herr Graf Törring von Au / log. bey Herrn Steigenberger.

Herr Podey / Husaren-Obrister von Wien / gehet durchaus.

Digitized by Google

Herr Hipper / Weingastgeb von Schrobenhausen / mit 1. Consorten / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Capellan von Eyspach / log. in der Koscrischen Gastgebs-Behausung.

Herr Pfarrer von Hochdorf / log. in obiger.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 18. bis 23. Martii sind begraben worden.

Den 18. Martii. Jacob Stöckhueber / Säckler in der Dieners-Gassen / 78. Jahr alt.

Johann Palmayr / Hatschier / 56. Jahr alt / im Hadergäßl.

Den 22. Martii. Maria Anna Helffenriederin / ledigen Stands / in der Löwen-Gruben / 82. Jahr alt.

Von einem Tagwercker auf dem Plätzl / 1. Kind / 2. Jahr alt.

Den 23. Martii. Barbara Klozin / Tagwerckerin auf dem Lehel / 68. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 17. Martii. Ursula Hallerin / Tagwerckerin im Hadergäßl / 95. Jahr alt.

Den 18. Martii. Joseph Weilmann / Hatschier / 50. Jahr alt / im Hadergäßl.

Den 19. Martii. Wolfgang Sandler / Hatschier / auf dem Creutz / 77. Jahr alt.

Den 20. Martii. Anna Maria Planckin / ledigen Stands / 20. Jahr alt / in dem Herzog-Spital.

Den 21. Martii. Michael Grinn / Kochs-Weib in der Rosengassen / 80. Jahr alt.

Den 22. Martii. Andreas Willer / Bierzäpfler / in der Sendlinger-Gassen / 42. Jahr alt.

Den 23. Mart. Von Ihro Gnaden Herrn von Schönhueb / Churfürstl. Kriegs-Rath / 1. Fräule / 7. Jahr alt / in der Kauffinger-Gassen.

Getauffe

sind vom 17. bis 23. Martii / in beyden Pfarren 24. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 16. Martii.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	-	-	-	-	-	-
Korn	-	5. 30.	-	-	-	-
Gersten	-	-	-	-	-	-
Haber	-	3. 40.	-	-	-	-

Frucht-Preiß / Samstag den 20. Martii.

Weitzen	-	10. -	9.	-	7.	30.
Korn	-	5. 45.	5.	15.	5.	-
Gersten	-	5. 30.	5.	15.	5.	-
Haber	-	4. -	3.	40.	3.	20.

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 31. Martii. Num. 13.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 22. Martii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	71. fl.	28. kr.
Anger-Viertel	57. fl.	34. kr.
Hacken-Viertel	49. fl.	- kr.
Creutz-Viertel	62. fl.	- kr.
Graggenauer-Viertel	50. fl.	- kr.
	290. fl.	2. kr.

Ausgabe: Den 26. Martii empfangen die Armen 367. fl. 21. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Bey Johann Franz Kämbl/ Handelsmann auf dem Rindermarckt/ seynd annoch frische eingemarainierte welsche Fische/ als Orade, Anquilotti, Stogly angekommen/ und nebst auch noch gesalsen- und gewässerten Grätzet Hausen zu haben.

Sachen so zu stiffren/ oder zu verstiffren sind.

Es sind meublierte Herrschafftliche Zimmer im untern- und obern

Stock mit allem Zubehör zu vermiethen. Wer Belieben hätte / solche zu beziehen / kan in hiesigem Zeitungs = Comtoir des Mehreren sich erkundigen.

Es verlanget jemand einen Wein-Keller in Zinß zu nehmen. Sollte nun dergleichen Gelegenheit zu haben seyn / so wird derselbe / der erwehnten Wein = Keller verstifften will / mehrere Nachricht in hiesigem Zeitungs-Comtoir davon einhohlen können.

Personen/so Dienste suchen/oder in Dienste verlangt werden.

Da etwann eine wohl begüterte Wittib/die wenigist 2. bis 3000. fl. an baarem Gelde in ihrem Vermögen hätte / und sich nit mehr zu verheyrathen gedächte / bey einem geistlichen Herrn auf dem Lande / der eben auch wohl bemittelt / und noch ein kleines Land-Guth zum Genuß darbey hat / sich vor eine Haußhalterin gebrauchen lassen wolte ; So könte selbige bey Verlegern dieses / sich deswegen befragen / und hiervon mehrere Nachricht einhohlen.

Es wird jemand / und zwar ledigen Standes / in Dienste zu nehmen verlanget / welcher sowohl etwas vom Garten = Wesen / Acker- und Bauren = Arbeit verstünde. Wer nun in disen erfahren / und solche Dienste annehmen wollte / könnte sich deswegen in hiesigem Zeitungs = Comtoir näher befragen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 23. Martii.

Titl. Herr Graf von Wurm / von Wien / dann ein Courier aus Spanien / gehen durchaus.

Titl. Herr Graf von Franckenstatt / von Augspurg / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Lieutenant Eisenriedt / unterm Herzog-Clementischen Regiment / das Logie unbewust.

Herr Burgermeister Gerstlacher / von Tölz , log. bey Herrn Nocker.

Herr Burgermeister von Kiebach / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Auer / Handelsmann von Langert / log. bey obigen.

Den 24. Martii.

Herr Verwalter von Baron Prämgardtner von Villpieburg / log. bey Herrn Nocker.

Den 24. Martii.

Zwey Herren Chevalier de Hâ , von Innsprug / log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Verwalter von Jaling / log. bey Herrn Secretari Attenkhoffer.

Herr Fähndrich Harlach / unterm Kayserlichen General-Harrachischen Regiment / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Pfarrer von Dachau / log. in der obigen.

Den 25. Martii.

Titl. Herr Graf von Clari / aus dem Reich / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Secretarius vom Graf Preysing aus dem Moß / log. in

der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Den 26. Martii.

Herr Gerichtſchreiber von Starnberg / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Baron Armanſperg / von Schönberg / log. im Scharffſediſchen Hauſe.

Titl. Herr Graf von Rambaldi / Obriſt unterm Herzog-Clementiſchen Regiment / von Landshut / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Bux / Weinhändler in Ellwang / log. bey Herrn Abel.

Herr Meuler / Kayſerl. Caſſa-Officiant von Wien / log. bey Herrn Lunglmayr.

Eine Wirthin von Kirdorff / log. bey obigen.

Ein Wirth von Hau / log. bey obigen.

Herr Mathis Weinwirth von Tölz / log. bey Herrn Nocker.

Herr Verwalter von Neubeyrn / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Den 27. Martii.

Herr Zacharias Rottner, Weißgärber zu Ulm / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Verwalter Sr. Excellenz Herrn Generain von Wachſenſtain / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Marcktſchreiber von Roſenhamb / log. in der obigen.

Titl. Herr Graf von Fürſtenberg zuruck von dero Guth / log. in der Graf Juggeriſchen Behauſung.

Den 28. Martii.

Titl. Herr Graf von Helffenberg, Franzöſiſcher Obriſter / log. in der Porcieriſchen Behauſung.

Herr Dechant von Hardtbenning / log. in der obigen.

Herr von Pappenheim / J. U. L. von Ingolſtadt / log. bey Herrn Steigenberger.

Monſr. Dimiere Conſtantin / Handelsmann von Conſtantinopel / log. beym Menter-Bräu.

Herr Graf von Mercy / von Wien / gehet durchaus.

Den 29. Martii.

Herr Diemmer / Weinhändler von Ellwang / log. bey Herrn Lungimayr.

Herr Roßkopf / von Erding log. bey Herrn Nocker.

Herr Nicolaus Peterolli / aus Welſchland / log. bey obigen.

Herr Schobloch / Franzöſiſcher Paſſagier / kommt von Regenſpurg / log. bey Herrn Weiſer im Thal.

Herr Märckl / Weingaſtgeb von Augſpurg / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 23. bis 30. Martii ſind begraben worden.

Den 26. Martii. Von dem Herrn Verwalter von Tauffkirchen / in der Neuhauſer-Gaſſen / 1. Kind / 18. Wochen alt.

Von dem Zollner beym Schwabinger-Thor / 1. Kind / ein Viertel-Jahr alt.

Digitized by Google

Von einem Tafeldecker / in der Knödl-Gassen / 1. Kind / 5. Wochen alt.

Den 27. Martii. Die gnädige Frau Margaretha von Schelhaß / gebohrne von Leonhardi / im Thal / 72. Jahr alt.

Maria Anna Mayrin / Wittib / im Finger-Gäßl / 82. Jahr alt.

Von einem Gutscher allda / 1. Kind / 3. Tage alt.

Den 28. Martii. Des Herrn Bernhard von Aliprandi / Rath / und Concertmeister / Ehecensortin / auf dem Platz / 37. Jahr alt.

Von einem Säckler in der Dieners-Gassen / 1. Mädl / 6. Jahr alt.

Den 29. Martii. Margaretha Mangoldin / ledigen Standes / 64. Jahr alt / im Grufft-Gäßl.

Von einem Laquay im Thal / 1. Kind / 5. Wochen alt.

Von einem Brunnknecht / auf dem Rochus-Bergl / 1. Kind / 2. Jahr alt.

Von einem Kistler auf dem Platzl / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

Den 30. Martii. Eva Forsthueberin / ledigen Standes / 50. Jahr alt / im Thal.

Von einem Schreiber allda / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 24. Martii. Von einem Lieutenant im Thal / 1. Kind / 3. Jahr alt.

Den 26. Martii. Georg Jaufmann / auf dem Färbergraben / 83. Jahr alt.

Elisabetha Rielin / ledigen Standes / 66. Jahr alt / auf der Roßschwemm.

Den 27. Martii. Antoni Rech / Gartner / 63. Jahr alt / auf dem Creutz.

Den 29. Martii. Johann Peter Peldone / Knöpfmacher-Gesell / 34. Jahr alt / im Bruder-Hauß.

Maria Polzerin / Tagwerckerin / 72. Jahr alt / auf dem Anger.

Getaufft

sind vom 23. bis 30. Martii / in beyden Pfarren 25. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 23. Martii.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen						
Korn						
Gersten						
Haber						

Frucht-Preiß / Samstag den 27. Martii.

Weitzen	10.		9.	30.	9.	
Korn	5.	30.	5.		4.	30.
Gersten	6.		5.	30.	5.	
Haber	3.	40.	3.	30.	3.	

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 7. April. Num. 14.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 29. Martii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	62. fl.	20. kr.
Anger-Viertel	57. fl.	4. kr.
Hacken-Viertel	49. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	62. fl.	30. kr.
Graggenauer-Viertel	54. fl.	6. kr.
	285. fl.	30. kr.

Ausgabe: Den 3. April empfangen die Armen 522. fl. 14. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Dem Publico, und respective allen hochgeneigten Leseren/ wird hiemit bekannt gemacht/ daß man den von Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. allergnädigst privilegirten/ und von einer Hochlöbl. Medicinischen Facultät zu Ingolstadt approbirten/ vor gut und gerecht befundenen weissen und rothen Lebens-Balsam samt andern

Chymischen Präparaten / und allerley Rosalien / in (S. T.) Herrn Baron Cammerlohrischen Schloß vor der unnächst München / bey Johann Georg Claaß / Churfürstlich-privilegirten Destillatoren / und Chymicum / um einen billigen Preyß zu verkaufen hat.

Bey Johann Frantz Kämbl / Handelsmann auf dem Rindermarckt / seynd annoch frische einmarginierte welsche Fische / als Orade, Anquilotti, Sfogly angekommen / und nebst auch noch gesalzen- und gewässerten Gräzer Hausen zu haben.

Sachen so zu stifften / oder zu verstifften sind.

Es sind meublierte Herrschafftliche Zimmer im untern- und obern Stock mit allem Zubehör zu vermiethen. Wer Belieben hätte / solche zu beziehen / kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir des Mehreren sich erkundigen.

Es seynd 4. eingerichtete Zimmer samt dessen Kammern / Kuchel / Keller / und Holzleg / mit Bethern und allen Meublen wohl versehen / zu verstifften. Wer hierzu Belieben hat / der kan sich bey Verlegern dieses weiter befragen.

Es ist in der Burggassen zu ebner Erd auf Georgi eine Wohnung zu verstifften / welches bestehet in zwey Zimmern / so zu heitzen / nebst zwey Kammern / Kuchel und Keller. Wovon das Mehrere bey Verlegern dieses kan erfragt werden.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 30. Martii.

Herr Schmelzer / Handelsmann von Augspurg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 31. Martii.

Herr Neyn / Kauffmann in Augspurg / log. bey Herrn Oberhueber.

Herr Frantz Schnitzer / Wirth zu Nidergelting / log. bey Herrn Abel.

Den 1. April.

Herr Baron von Waldkirchen / Stadt-Pfleger / und Herr Baron von Neiß / Chor-Herr von Freysing / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Obrist-Lieutenant Dettet / vom Hohenzollnerischen Dragoner-Regiment / zuruck von dero Reiß.

Titl. Herr Graf von Boß / log. bey Herrn Hueber.

Den 2. April.

Herr Obrist-Wachtmeister Poth / unterm Preysingischen Dragoner-Regiment / von Braunau / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Mauthner von Rosenham / log. in obiger.

Herr Schenner / Kauffmann von Augspurg / log. in obiger.

Herr Hof-Cammer-Rath Kern / zuruck.

Herr von Vistling / Kayserlicher Rath von Wien / log. bey Herrn Lungimayr.

Ein Bräu von Holzkirchen / log. bey Herrn Rocker.

Digitized by Google

Ein Wirth von Erding / log. bey Herrn Rocker.

Herr Graf von Kreith / Pfleger von Naburg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 3. April.

Herr Taßdorf / Materialist / von Regenspurg / log. bey Herrn Oberhueber.

Den 4. April.

Titl. Herr Graf Stadion / Dom-Herr zu Würtzburg / und Bamberg / log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Toscano / Handelsmann von Regenspurg / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Secretarius Deichmann / von Landshut / mit einem Geistlichen Consorten / log. bey Herrn Rocker.

Den 5. April.

Herr Toscano / mit 1. Consorten / Kaufleuthe von Augspurg / log. beym Filser-Bräu.

Herr Höck / Hof-Cammer-Rath von Freysing / log. bey Herrn Abel.

Herr von Schleicher / Ihro Durchl. der verwittibten Frauen Herzogin von Bayrn Ober-Stallmeister / zuruck aus Böhmen.

Herr Grünn / Handelsmann aus Sachsen / log. bey Herrn Freyhammer.

Herr Spaisser / Verwalter von Neubeyrn / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 31. Martii bis 6. April sind begraben worden.

Den 31. Martii. Von einem Bräu im Thal / 1. Kind / 4. Wochen alt.

Von einem Laquay in der Schäfler-Gassen / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

Vom Karner auf dem Plätzl / 1. Kind / drey Viertl Jahr alt.

Den 1. April. Maria Anna Mittermayrin / ledigen Stands / im Thal / 72. Jahr alt.

Von einem Schäfler in der Knödlgassen / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

Den 3. April. Ihro Excellenz der Hoch-wohlgebohrne Herr Leonhard de Friderico / auf Schirmitz / Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn General-Feld-Marschall-Lieutenant / und würcklicher Hof-Kriegs-Rath / in der Dieners-Gassen / 81. Jahr alt.

Den 5. April. Franz Streicher / Müller / vor dem Kost-Thörl / 38. Jahr alt.

Margaretha Mayrin / Wittib auf dem Plätzl / 70. Jahr alt.

Den 6. April. Eva Sedlmayrin / ledigen Stands / in der Creutz-Gassen / 70. Jahr alt.

Johann Schmidt / Tagwerckers-Weib / auf dem Lehel / 36. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 31. Martii. Der gnädige Herr Franz Xaveri Baron von Hörwarth / Churfürstl. Cammerer / und Obrist-Lieutenant / 51. Jahr alt / in der Neuhauser-Gassen.

Digitized by Google

Andreas Graf/ Bräu auf dem Creutz/ 41. Jahr alt.

Johann Schallermayr/ Bäckers-Weib im Thal/ 52. Jahr alt.

Anna Stillerin / Wittib/ auf dem Anger/ 40. Jahr alt.

Von einem Schneider im Thal/ 1. Kind/ 18. Wochen alt.

Den 1. April. Eva Königin / Wittib / in der Sendlinger-Gassen/ 76. Jahr alt.

Den 2. April. Caspar Pemb / Tagwercker / im Herzog-Spital/ 60. Jahr alt.

Mathias Hacher / Tagwerckers-Weib/ 50. Jahr alt/ vor dem Isar-Thor.

Den 3. April. Maria Anna Randspergerin/ ledigen Stands / im Thal / 16. Jahr alt.

Catharina Staubin / Pfriemdnerin im Joseph-Hauß.

Den 4. April. Andreas Schmidt/ Laquay-Weib / 30. Jahr alt / im Thal.

Den 5. April. Herr Lorentz Lueger / Geistlicher im Joseph-Hauß/ 60. Jahr alt.

Caspar Melinger / Schneiders-Weib / im Sporer-Gäßl / 34. Jahr alt.

Peter Keyserperger / Geigers-Weib / auf dem Anger / 54. Jahr alt.

Von einem Nestler im Thal/ 1. Kind/ 3. Viertl-Jahr alt.

Den 6. April. Herr Antoni Weg / Fähndrichs-Frau im Thal/ 41. Jahr alt.

Joseph Dobl / Schreiber auf der Hofstatt/ 84. Jahr alt.

Jacob Bayr / Metzger auf dem Anger / 74. Jahr alt.

Von einem Gastgeb im Rosenthal/ 1. Kind/ 1. halbes Jahr alt.

Getauffte

sind vom 31. Martii bis 6. April/ in beyden Pfarren 30. Kinder.

Feuchte-Preiß / Dienstag den 30. Martii.

Schessel vom	Besten.		Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	9.	30.				
Korn	6.		4.	30.		
Gersten	5.	30.				
Haber	3.	30.				

Feuchte-Preiß / Samstag den 3. April.

Weitzen	10.		9.	30.	8.	
Korn	5.	30.	5.		4.	30.
Gersten	6.		5.	30.	5.	
Haber	4.		3.	30.	3.	15.

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 14. April. Num. 15.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 5. April in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	49. fl.	10. kr.
Anger-Viertel	74. fl.	34. kr.
Hacken-Viertel	54. fl.	12. kr.
Creutz-Viertel	63. fl.	- kr.
Graggenauer-Viertel	57. fl.	17. kr.
	298. fl.	13. kr.

Ausgabe: Den 10. April empfangen die Armen 393. fl. 26. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Dem Publico/ und respective allen hochgeneigten Lesern wird hiemit bekannt gemacht/ daß man den von Ihro Churfürstl. Durch-

laucht zu Bayern ꝛc. ꝛc. allergnädigst privilegirten/ und von einer Hochlöbl. Medicinischen Facultät zu Ingolstadt approbirten/ vor gut und gerecht befundenen weissen und rothen Lebens-Balsam samt andern

Chymischen Präparaten, und allerley Rosalien/ in (S.T.) Herrn Baron Cammerlohrischen Schloß vor der Au nächst München/ bey Joh. Georg Claaß/ Churfürstlich-privilegirten Destillatoren/ und Chymicum/ um einen billigen Preyß zu verkaufen hat.

In hiesigem Zeitungs-Comtoir ist zu haben/ die so betitulte resp. Trauer- und Trost-Rede der Hochwürdig-Durchlauchtigsten Frauen Emanuelæ Theresiæ Carolinæ à corde JEsu, gebohrnen Hertzogin aus Bayrn ꝛc. in Folio/ das Exemplar 15. kr.

Auch der Bayrische Reim-Schmiedt mit einem Schub-Sacke voller Funckel-neuer Sinn-Gedichte in die Fremde geschickt von Myriander/ das Exemplar 10. kr.

Sachen so zu stifften/ oder zu verstifften sind.

Es sind meublierte Herrschafftliche Zimmer im untern- und obern Stock mit allem Zubehör zu vermiethen. Wer Belieben hätte/ solche zu beziehen/ kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir des Mehreren sich erkundigen.

Es seynd 4. eingerichtete Zimmer samt dessen Kammern/ Kuchel/ Keller/ und Holtzleg/ mit Bethern und allen Meublen wohl versehen/ zu verstifften. Wer hierzu Belieben hat/ der kan sich bey Verlegern dieses weiter befragen.

Es ist in der Burggassen zu ebner Erd auf Georgi eine Wohnung zu verstifften/ welches bestehet in zwey Zimmern/ so zu heitzen/ nebst zwey Kammern/ Kuchel und Keller. Wovon das Mehrere bey Verlegern dieses kan erfragt werden.

Sachen/ so gefunden/ oder verlohren gangen.

Vergangenen Heil. Charfeytag ist in der Theatiner-Kirche/ ein Spanisches Rohr mit einem vergoldt-dombachenen Knopf/ an dem ein vergoldenes Ohr/ und schwarzes Band ware/ in einem Stuhl liegend geblieben/ wer nun solches zu sich genommen/ oder gefunden/ wird höflich ersucht/ dieses gegen einem Recompenz in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Personen/ so Dienste suchen/ oder in Dienste verlangt werden.

Es wird jemand/ und zwar ledigen Standes/ in Dienste zu nehmen verlanget/ welcher sowohl etwas vom Garten-Wesen/ Acker- und Bauren-Arbeit verstünde. Wer nun in disen erfahren/ und solche Dienste annehmen wollte/ könnte sich deswegen in hiesigem Zeitungs-Comtoir näher befragen.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Wer ein gutes approbiertes Arcanum vor die Wantzen haben will/ der kan es auf der Hofstatt bey Matthias Kienast/ Hof-befreyten Tapezierer haben/ das Schächterl um 30. Kreutzer. Es ist bewerth/ und vor 8. und 9.

Digitized by Google

Jahren schon an vielen Orthen gebrauchet worden / auf solche Jahr will man es allzeit vergwissen.

Es verlanget jemand einen Wein-Keller in Zinß zu nehmen. Sollte nun dergleichen Gelegenheit zu haben seyn / so wird derselbe / der erwehnten Wein-Keller verstifften will / mehrere Nachricht in hiesigem Zeitungs-Comtoir davon einhohlen können.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Der 6. April.

Herr Verwalter von Reicherspeyrn / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Hauptmann Bellinet / unterm Herzog-Clementischen Regiment / von Landshuet / log. bey Monsr. Leduc.

Herr Regierungs-Rath Bithfinger / von Stuttgardt / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Hueber / Weinhandler von Achenthal / log. bey obigen.

Herr Verwalter von Schleißheim / log. bey obigen.

Herr Lotter / Weinhändler von Mitterwald / log. bey obigen.

Den 7. April.

Herr Rauner / Jubilier von Augspurg / log. bey Herrn Stürzer.

Den 8. April.

Herr Kopf / Handelsmann von Regenspurg / mit 1. Consorten / log. beym Franciscaner-Bräu.

Den 10. April.

Herr v. Feyri / Regierungs-Rath von Landshuet / mit 2. Consorten / log. unbewust.

Herr Zech / Mitterschreiber von Erdting / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Seemüller / Doctor von Erdting / log. bey obigen.

Herr Leitermayr / Kauffmann von Augspurg / log. bey obigen.

Den 12. April.

Titl. Herr Baron Fegnbach / Ordens-Probst von Landshuet / log. bey der Frau Thallerin.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 7. bis 12. April sind begraben worden.

Den 7. April. Thomas Strobl / Stallknecht / in der Neuhauser-Gassen / 70. Jahr alt.

Von einem Trabanten in der Sendlinger-Gassen / 1. Kind / 1. Viertl-Jahr alt.

Den 8. April. Von einem Schreiber im Thal / 1. Kind / 1. Viertel-Jahr alt.

Den 10. April. Nicolaus Seeholzer / Hofspieler im Thal / 80. Jahr alt.

Bärthlmä Obermayr / Ausgeber bey denen PP. Franciscanern / 60. Jahr alt.

Magdalena Grienwaldin / Biersäpflerin / 65. Jahr alt / in der Schwabinger-Gassen.

Elisabetha Angerin / Tagwetterin / 44. Jahr alt / auf dem Lehel

Digitized by Google

Von einem Maurer allda / 1. Kind / 3. Wochen alt.

Maria Anna Gräfin / Wittib im Thal / 70. Jahr alt.

Von einem Scheibenmacher allda / 1. Kind / 4. Wochen alt.

Den 13. April. Von einem Herrn Hauptmann Zollner in der Schäfler-Gassen / 1. Kind / 3. Viertl-Jahr alt.

Von einem Feuerwercker in der Sendlinger-Gassen / 1. Kind / 1. Wochen alt.

Von einem Schneider auf dem Rindermarckt / 1. Kind / 1. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 7. April. Sebast. Schrobl / Truckerlader / im Rosenthal / 72. Jahr alt.

Melchior Gasser / Stallknechts-Sohn / 27. Jahr alt / im Herzog-Spitall.

Den 8. April. Martin Reischl / Geistlicher / 38. Jahr alt / auf dem Anger.

Ferdinand Korntheur / Melber / 68. Jahr alt / im Schrammen-Gäßl.

Lorentz Sießmayr / Bäckens-Weib / 36. Jahr alt / in der Fürstenfelder-Gassen.

Matthias Würtzl / Haußmeister / 46. Jahr alt / im Thal.

Den 10. April. Simon Steurer / Brodthüter vorm Isar-Thor.

Ein Manns-Persohn / und ein Knab im Zuchthauß.

Den 12. Von einem Zimmermann im Thal / 1. Kind / 1. Tag alt.

Getauffte

sind vom 7. bis 12. April / in beyden Pfarren 18. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 6. April.

	Scheffel vom Besten.		Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	9.	30.	8.	=	=	=
Korn	5.	=	=	=	=	=
Gersten	=	=	=	=	=	=
Haber	=	=	=	=	=	=

Frucht-Preiß / Samstag den 10. April.

Weitzen	10.	=	9.	=	8.	30.
Korn	5.	30.	5.	15.	5.	=
Gersten	6.	=	5.	30.	5.	=
Haber	4.	=	3.	30.	3.	=

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 21. April. Num. 16.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 14. April in denen Almosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	86. fl.	23. kr.
Anger-Viertel	60. fl.	4. kr.
Hacken-Viertel	47. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	58. fl.	36. kr.
Graggenauer-Viertel	54. fl.	18. kr.
	306. fl.	51. kr.

Ausgabe: Den 16. April empfangen die Armen 371. fl. 20. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist eine gar commode Reise-Chaise/ so in der Stadt zu führen auf 2. Personen mit feinen grün-

nen Tuch und gelben Borten/ um einen billigen Preyß zu haben/ welche auch mit einem sehr dienlichen Magazin versehen/ worauf man vornen und hinten gar bequem

etwas aufpacken kan. Wer hierzu Belieben hat/ kan sich bey Verlegern dieses des Mehreren erkundigen.

Zu haben ist/ Delrio Disquisitionum Magicarum lib. 6.

Sachen so zu stifften / oder zu verstifften sind.

Es seynd eingerichtete Zimmer zu haben / mit Bettern und allen Meublen wohl versehen / samt Kuchel und Keller. Wer hierzu Belieben hat / der kan sich bey Verlegern dieses weiter befragen.

Personen/so Dienste suchen/oder in Dienste verlangt werden.

Ein verheyratheter Mann / doch ohne Kinder / der in allerley Musicken wohl erfahren / und Thurner-Meisters-Dienste versiehet/ verlanget in einem Closter/ oder anderen Kirchen in Vocal-Tenor / oder anderen Instrumenten seine Dienste anzuwenden. Wer nun solchen verlanget / kan im hiesigem Zeitungs-Comtoir sich näher befragen.

Es wird jemand und zwar lediger Stands in Dienste verlanget/ welcher sowohl im Tantzen als Fechten wohl versiret / dabey auch ein guter Lautenist seyn muß / anbey eine saubere Handschrift / sowohl Cantzley- als Fractur / auch zugleich ein gelernter Schneider / damit er nebst anderen Kleidern seine eigene Livree machen könte.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist am 18. April in der Französischen Comödie ein braunner Schlieffer mit einem schwarzen Bande und gelben Ring gefunden worden. Wer selbigen verlohren / kan sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir deswegen melden.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es wird dem Publico zu wissen gemacht / daß / wann eine Person Verlangen hätte nach Bononien / oder anderswohin in Welschland zu reisen / ein guter Compagnion / mit einer eigenen Chaise zu finden ist. Man beliebe sich nur der weiteren Umstände halber / in hiesigem Zeitungs-Comtoir zu befragen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 13. April.

Frau Landrichterin von Landsperg / log. im Augustiner-Hauß.

Herr Schleich/Kauffmann. Und Herr Ober-Vogt / von Augspurg/ log. bey Herrn Oberhueber.

Herr Johann Müller / Kauffmann von Saltzburg / log. beym Pollinger-Bräu.

Herr Schleisinger / Kauffmann von Ingolstädt / log. bey Herrn Rupfner / Hof-Koch.

Herr Nissel / Pflegs-Verweser von Neustadt an der Donau / log. bey Mr. Babo.

Herr Pflegs-Commissarius von Weilheim / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 14. April.

Herr Baron Hengersberg / von Landshut / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Doctor Schreiber, von Landshut, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Monsr. Carpella mit 3. Consorten / Operisten aus Prag / log. bey der Frau Bauhofin.

Beede Herren Zoll-Beambte von Lechhausen / log. bey Herrn Rentschreiber.

Titl. Herr Graf Roveleti / von Wien / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Grebl / Kauffmanns-Bedienter von Augspurg / log. bey Herrn Nocker.

Den 15. April.

Titl. Herr Prälat von Weyarn / log. bey Herrn Pürckinger.

Herr Pfarrer von Hörgertshausen / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Land-Richter / und Herr Gerichtschreiber von Friedberg / log. bey Herrn Abel.

Herr Pleyer / Mauttner von Neumarckt / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Titl. Herr Graf Traunes / Hauptmann unter dem Clementischen Regiment von Landshut / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Baron Mändl / von Tantern / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Ludwig aus Steyermarck / mit einem Consorten / log. bey Herrn Nocker.

Herr Georg Wanger / Uhrmacher von Wasserburg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Titl. Herr Graf Dietrichstein / Dom-Herr von Saltzburg / log. bey Herrn Nocker.

Herr Burgermeister Gerstlacher von Tölz / log. bey obigen.

Ein Wirth von Sarenkam / log. bey obigen.

Den 17. April.

Herr Ebers / Kauffmann in Augspurg / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Baron Pienzenau / log. auf der Trinck-Stuben.

Den 18. April.

Herr von Tauscon, Consulent von Ulm / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 19. April.

Herr Pflegs-Commissarius von Vohburg / log. im Closter Scheyrer-Hauß.

Monsr. Gugans / mit einem Consorten / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Faber / Pfleg-Commissarius von Schongau / log. bey der Frau Baronessin de Villin.

Herr Marckt-schreiber von Tölz / log. bey Herrn Nocker.

Herr Pfarrer von Dachau / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Digitized by Google

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 14. bis 20. April sind begraben worden.

Den 14. April. Von einem Hof-Laquay im Thal/ 1. Kind/ 11. Wochen alt.

Von einem Bierzäpfler im Thal/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 15. April. Vom Franciscaner-Bräu/ 1. Kind/ drey Viertel-Jahr alt.

Den 19. April. Von einem Stallknecht auf dem Gehrn/ 1. Kind/ 3. Jahr alt.

Den 20. April. Von einem Bräu im Thal/ 1. Kind/ 1. und ein halbes Jahr alt.

Von einem Sommelier in der Schäfflen-Gassen/ 1. Kind/ ein Viertel-Jahr alt.

Von einem Gutscher auf dem Lehel/ 1. Kind/ 4. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 15. April. Jacob Fischer/ Student/ 25. Jahr alt/ in der Neuhauser-Gassen.

Den 17. April. Barthlmä Walchner Kochs-Weib/ 50. Jahr alt/ in der Löwen-Gruben.

Barthlmä Papinger/ Armer im Krancken-Hauß/ 80. Jahr alt.

Den 18. April. Maria Wangerin ledigen Stands/ 53. Jahr alt/ auf dem Anger.

Den 19. April. Magdalena Eisenreichin/ Taqwerckerin in der Sendlinger-Gassen/ 70. Jahr alt.

Von einem Bilder-Händler in der Kauffinger-Gassen/ 1. Kind/ 2. Jahr alt.

Den 20. April. Von einem Hrn. Expeditor im Schrammen-Gäßl/ 1. Kind/ 18. Wochen alt.

Gestorben.

Vom 14. bis 20. April/ in beyden Pfarren 20. Kinder.

Frucht-Preiß/ Dienstag den 14. April.

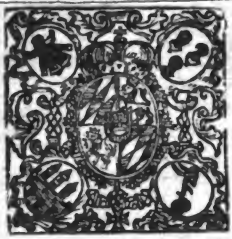
Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen								
Korn								
Gersten								
Haber								

Frucht-Preiß/ Samstag den 17. April.

Weitzen		10.			9.		8.	
Korn		5.	30.		5.	30.	5.	
Gersten		6.			3.	30.	5.	
Haber		4.			3.	30.	3.	

Digitized by Google

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.



Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 19. April in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	69. fl.	44. kr.
Anger-Viertel	57. fl.	34. kr.
Hacken-Viertel	45. fl.	- kr.
Creutz-Viertel	58. fl.	17. kr.
Graggenauer-Viertel	54. fl.	36. kr.
	285. fl.	11. kr.

Ausgabe: Den 23. April empfangen die Armen 368. fl. 42. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Bey Maria Magdalena Wasserburgerin/ Bilder-Händlerin allhier/ ist zu haben: Herrn Carl von Heppe/ Erblehn- und Gerichts-Herrn auf Thalborn/ auch Erb-Herrn zu Reygershausen/ Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn würcklicher Truchseß. Aufrichtiger Lehrprinz/

Digitized by Google

oder practische Abhandlung von dem Leithund / als dem Fundament der Edlen Hirsch-gerechten Jägerey / nebst gründlicher Erklärung der Weidmannischen Redens-Arten, und vielen anderen zur Jagd-Wissenschafft dienlichen allgemeinen Anmerckungen / in 8vo. 1751.

Bey Frantz Jacob Daller / Stuck- und Glockengiesser allhier / ist zu haben / eine Art neu-erfundener Feur-Sprützen / so von zweyen Männern die Stiegen auf und ab können getragen und dirigiret werden, das mehrere zeigt die Maschin genug / daß es an vielen Orten admiriret worden / und vor höchstnutzbar in vorfallenden Begebenheiten erkennet worden / der nächste Preyß ist 60. fl.

Sachen so zu stiffren / oder zu verstiffren sind.

Auf dem Sau-Marckt / oder in der Althammer Gassen / ist ein Stadl / worinnen 4. Wägen oder Gutschen untergebracht werden können / zu verstifften. Wer hierzu Lust hat / kan sich bey Verlegern dieses anfragen.

Es sind im Rosenthal in dem obern Stock über zwey Stiegen / bis künftigen Michaeli 9. Zimmer nebst einer Hauß-Capellen zu beziehen. Wer selbige zu beziehen verlangt / kan sich bey Verlegern dieses melden.

Nahe bey der Churfürstl. Residentz sind meublierte Zimmer um einen billigen Preyß zu verstifften / selbige können täglich / wochentlich / oder monatlich gedungen / auch bezogen werden.

Es ist ein sauberes ausgespaliertes Zimmer mit Bett und Meublen wohl versehen zu verlassen. Wer nun Belieben hierzu tragt / kan sich bey Verlegern dieses deswegen erkundigen.

Personen / so Dienste suchen / oder in Dienste verlangt werden.

Ein verheyratheter Mann / doch ohne Kinder / der in allerley Musicken wohl erfahren / und Thurner-Meisters-Dienste versiehet / verlanget in einem Closter / oder anderen Kirchen in Vocal-Tenor / oder anderen Instrumenten seine Dienste anzuwenden. Wer nun solchen verlanget / kan im hiesigen Zeitungs-Comtoir sich näher befragen.

Ein Schreiber / welcher mit einer guten Handschrift versehen / und in Bayern bey verschiedenen Churfürstl. Pfleg-Gerichtern / als Mitterschreiber gestanden ist; suchet allhier Schreiber- oder Cantzer-Schreibers-Dienste. Wer solchen verlanget / kan sich bey Verlegern dieses melden.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es wird hiemit zu wissen gemacht / daß sich einer hier befindet / welcher allerhand Sorten der allerkostbaristen Nelcken / aus Kitzingen in Francken / mitgebracht hat / wobey man versichert / daß dergleichen rare Gattungen hier schwerlich zu fin-

Digitized by Google

den seyn werden. Wer nun Belieben trägt, hiervon einzuhandlen/ derselbe beliebe nur bey dem Gilgenrainer/ allwo dessen Logie ist/ weiter nachzufragen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 20. April.

Herr Rittmeister Moser, unterm Taxischen Regiment von Landsperg, das Logie unbewust.

Herr Verwalter von Weix, mit einem Geistlichen, log. beym Käpler-Bräu.

Herr Gerichtschreiber von Starnberg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Baron von Armannsperg, log. in der Scharffseedischen Behausung.

Den 21. April.

Herr Hayl, Zahlschreiber von Freysing, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Eggsteiner, Capellan von Ihro Excellenz Herrn Grafen von Thurn und Taxis, Dom-Herrn und Consistorial-Präsidenten von Saltzburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Marcktschreiber, mit 2. Consorten von Gräfing, log. bey obigen.

Herr Platz-Major von Braunau, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 22. April.

Herr Baron Vill, Haupt-Pfleger zu Hohenschwangau, log. bey Herrn Madlseder Kauffmann.

Titl. Herr Graf Preysing, Stadthalter zu Ingolstadt, log. in dero eignen Behausung.

Herr Gerichtschreiber von Aichach, log. im Wiener-Bothen-Hauß.

Den 23. April.

Titl. Herr Graf Königsfeld: Dom-Dechant von Freysing, log. in dero eigenen Behausung.

Titl. Herr Baron Preysing, Dom-Herr von Regenspurg, log. bey der Frau Thallerin.

Ein Kayserlicher Courier von Wien, gehet durchaus.

Titl. Ihro Excellenz Herr General-Hechenberg, zurück von dero Guth.

Die Herren, Caspar Hepp, Pachmayr, und Hinderwinckler, Kaufleuthe von hier, zurück aus Franckfurt.

Titl. Herr Baron Baden, Ordens-Dechant, log. bey der Frau Thallerin.

Titl. Herr General Sandizell, zurück von dero Guth.

Herr Baron Pfetten, von Aettenbach, log. bey dem Herrn Grafen von Arco.

Den 24. April.

Titl. Herr Graf Spaur, von Saltzburg, log bey der Frau Thallerin.

Herr Mauthner von Mittenwald, log. bey dem Herrn Casten-Gegenschreiber.

Herr Secretarius Grauvogl, mit einem Consorten, zurück von dero Reise.

Herr Besserer, mit drey Consorten, Passagier, aus dem Reich, kommen von Regenspurg, log. bey Herrn Stürtzer.

Herr Rauner, Silber-Jubilier von Augspurg, log. bey obigen.

Herr Neumayr, Geistlicher von Aybling, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Grainer, Schöffmeister von Haag, log. bey obigen.

Den 25. April.

Herr Leistner, Kauffmann in Nürnberg, log. beym Meuter-Bräu.

Monsr. Daspali, Chur-Cöllnischer Hof-Mahler, log. in dem Perkofischen Hause.

Titl. Baron von Meggenhofen, Regierungs-Rath von Burghausen, log. bey Herrn Nocker.

Herr Schleich, Kauffmann von Augspurg, gehet durchaus.

Den 26. April.

Herr Winckblech, Kauffmann von Basel, log. bey Herrn Oberhueber.

Herr Baron von Köck, von Rosenham, log. bey Herrn Nocker.

Frau Baronessin von Guggemoß, von Landshuet, log. bey obigen.

Ein Wirth von Erding, log. bey obigen.

Digitized by Google

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 21. bis 26. April sind begraben worden.

Den 21. April. Joseph Thaller Laquay-Weib, 50. Jahr alt, im Kühegäßl.

Maria Anna Hinterlonerin, Spänglerin im Bruderhauß.

Von einem Tagwercker im Thal, 1. Knabe, 16. Jahr alt.

Den 22. April. Die gestrenge Frau Maria Josepha Elverenzin, Doctorin in der Löwen-Gruben, 70. Jahr alt.

Von Ihro Gnaden Herrn Hof-Kriegs-Zahlmeister, 1 Kind, 9. Wochen alt.

Den 23. April. Von einem Tagwercker vor dem Schwäbinger-Thor, 1. Kind, 3. Jahr alt.

Den 25. April. Von einem Comödianten im Schrammengäßl, 1. Kind, 4. Jahr alt.

Von einem Tagwercker auf dem Lehel, 1. Kind, 18. Wochen alt.

Von einem Canzellisten, auf dem Plätzel, 1. Kind, ein Viertel-Jahr alt.

Den 27. April. Der gnädige Herr Franz Piller, Churfürstl. Rath, und Leib-Medicus ꝛc. in der Fürstenfelder-Gassen, 76. Jahr alt.

Augustin Grienwald, Tagwercker auf dem Lehel, 89. Jahr alt.

Franz Angerer, Tagwerckers-Weib, 64. Jahr alt.

Frau Maria Anna Falckin, Haußmeisters-Wittib, 53. Jahr alt, in der Prangers-Gassen.

In St. Peters-Pfarr.

Den 26. April. Franz Aetmberger, Tagwerckers-Weib, 51. Jahr alt, auf dem Anger.

Den 22. April. Maria Wenzungerin, ledigen Stands, 34. Jahr alt, auf dem Rindermarckt.

Den 24. April. Ignatius Lochner, Thorsteher, 48. Jahr alt, im Eisenmanns-Gäßl.

Den 25. April. Michael Wöstermayr, Hauß-Knecht im Kranken-Hauß.

Ursula Zieltrumbin, Gartnerin, 60. Jahr alt, in der Sendlinger-Gassen.

Von einem Laquay allda, 1. Kind, 1. Jahr alt.

Den 26. April. Eine Manns-Persohn im Zucht-Hauß.

Eine Weibs-Persohn vor dem Isar-Thor ertruncken.

Von einem Herrn Truchseß im Thal, 1. Kind, 1. Jahr alt.

Getaufft:

Vom 21. bis 26. April/ in beyden Pfarren 25. Kinder.

Fruchr-Preiß/ Dienstag den 20. April.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	10.	30.	9.	30.	9.	-
Korn	-	-	-	-	-	-
Gersten	4.	45.	-	-	-	-
Haber	3.	30.	-	-	-	-

Fruchr-Preiß/ Samstag den 23. April.

Weitzen	10.	30.	10.	-	9.	-
Korn	6.	-	5.	30.	5.	-
Gersten	6.	-	5.	30.	5.	-
Haber	4.	-	3.	45.	3.	30.

Digitized by Google

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 26. April in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	66. fl.	28. kr.
Anger-Viertel	56. fl.	8. kr.
Hacken-Viertel	51. fl.	2. kr.
Creutz-Viertel	59. fl.	— kr.
Graggenauer-Viertel	57. fl.	2. kr.
	289. fl.	40. kr.

Ausgabe: Den 30. April empfangen die Armen 500. fl. 29. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Nachdem der Augspurger Burger Johann Heindl sich allhier eingefunden/ und vermittelst seines unbetrüglichen Geheimnisses/ bey vielen Herrschaften/ auch in anderen Häusern die f. v. Wantzen schon oft vertrieben; so thut er hiermit zu wissen/ daß er abermahls

angekommen / und sich einige Zeit unter dem schönen Thurn bey dem Schlosser über 4. Stiegen hoch / bey der verwittibten Gerlin aufhalten werde. Wer also etwas benöthiget / darf ihn solches nur wissen lasse / seine Wissenschaft ist allenthalben in hiesiger Stadt probat erfunden worden. Der Gebrauch aber solcher Salben ist auf folgende Art zugebrauchen: Erstlich thut man sie in ein erdenes Degerl / und läßt sie ein wenig warm werden / man nimmt hernach einen Zeug-Pemsel / und thut alle Orthe / wo sich Wantzen befinden / wohl beschmieren. Diese Salben ist das gantze Jahr zu bekommen / wovon die grosse Dosen 1. fl. 30. kr. die mittere 40. kr. die kleineren aber 20. kr. kosten. Es ist erwehnte Salben auch im hiesigen Zeitungs-Comtoir zu haben.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist ein ganz goldenes Futteral / worinnen ein Ohrlöffel / Zahnstörrer / eine kleine Scherre / benebst anderen sich hierin befindenden Sachen / verlohren gegangen. Wer selbiges gefunden / wolle es gegen einen Recompenz in hiesiges Zeitungs-Comtoir liefern.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es ist bey Joseph Valentin Zaky / Silberstecher und verzogener Galanterie-Tafelmacher allhier / eine Niederländische Invention zu sehen / wo man doppelte Figuren vorstellet / so geschwind / als man die Augen in dem Kopf umwenden kan / es ist zwar schon bey denen hohen Adels-Personen bekannt / jedoch werden diese Stück anjetzo öffentlich zu sehen seyn / das Logiment ist in der Lederer-Gassen in der Zeugmacherischen Behausung im dritten Stock hinaus zu erfragen / es sind Französische / Welsche / Niederländische / auch Holländische und Teutsche Kupferstiche in diesen Tafeln zu sehen.

Es befindet sich eine gewisse Person / welche in der Harfen-Kunst wohl musicalisch erfahren / und sich gantz ergebenst allen Liebhaberen Hoch- und Niedern-Standes-Personen anerbietet / mit dieser Music ihre unterthänige Aufwartung zu machen / es mag seyn bey der Tafel und Aderlaß / oder zum Tantzen. Er wird allen ein sattsames Vergnügen zu machen bemühet seyn. Wer auch einen Unterricht hierinn haben wollte / kan um einen billigen Preyß hierzu gelangen. Man kan dieser Person wegen / sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir ein Mehrers befragen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 27. April.

Herr Prandtner / Churfürstlicher Maut- und Casten-Gegenschreiber von Ingolstadt / log. bey Herrn Lungimayr.

Der Jud Mändle von Griesbaber / log. bey Herrn Rada.

Titl. Herr Prälat von Wesselbrunn / log. in dero Pfleg-Hauß.

Herr Gerichtschreiber von Weylheim / log. bey der Frau Kiemin.

Herr Baron Köck / Castner von Rosenham / log. bey Herrn Nocker.

Herr Lieutenant Morasch / unter dem Frohbergischen Regiment / von Wasserburg / log. bey dessen Herrn Bruder.

Den 28. April.

Herr Loderer / Geistlicher von Freysing / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Gerichtschreiber von Starnberg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Ein Bräu von Schrobenhausen / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Lachmayr / Uberreuther von Ingolstadt / log. bey obigen.

Den 29. April.

Herr Verwalter von Wohlnzach / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Stöger / Buchhändler von Nürnberg / log. bey dem Pollinger-Bräu.

Ein Pater Professor / und Pater Prior / Dominicaner von Costantz / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Weber / Handels-Mann von Nürnberg / log. bey dem Menter-Bräu.

Herr Diemmer / Weinhändler von Ellwang / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Hugl / Wein-Gastgeb von Ingolstadt / log. bey Herrn Lunglmayr.

Ihro Hochwürden Pater Prior vom Closter Wellenburg / mit einem Consorten / log. bey Hrn. Nocker.

Den 30. April.

Titl. Herr Graf von Helffenberg / kommt von Innsprug / log. in Hochfürstl. Porcierisch. Behausung.

Herr Baron Mötzger / und Herr Baron Stroll / J. U. L. von Ingolstadt / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Baron von Megenkofen / mit zwey Juristen / log. bey Herrn Nocker.

Den 1. May.

Herr Detestino / mit einem Consorten / Virtuosen aus Italien / log. bey Herrn Nocker.

Herr Baron Levien / von Wien / log. bey Monsr. Leduck.

Ein Bräu von Burghausen / log. bey Herrn Nocker.

Ein Wirth von Allerzhausen / log. bey obigen.

Herr Verwalter von Distling / log. bey obigen.

Herr Baron Pfötten / Regierungs-Rath von Landshut / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Friederich Liederleimer / von Würtzburg / log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Peiß / log. bey obigen.

Den 3. May.

Herr Grandtauer / Posthalter von Zornerding / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Knopf / Graf Jettenbachischer Verwalter von Grießbach / log. bey obigen.

Digitized by Google

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 30. April bis 4. May sind begraben worden.

Den 30. April. Michael Lobs/ Musicus/ 54. Jahr alt/ im Finger-Gäßl.

Frantz Krezgi/ Laquay-Weib/ 37. Jahr alt/ in der Löwen-Gruben.

Theresia Deiguerin/ Wittib in der Herzog-Marischen Burg/ 71. Jahr alt.

Ursula Müllpeurin/ ledigen Standes/ in der Prangersgassen/ 72. Jahr alt.

Von einem Stallknecht auf dem Gehrn/ 1. Kind/ 3. Wochen alt.

Den 1. May. Maria Schneiderin/ ledigen Standes/ in der Lederer-Gassen/ 78. Jahr alt.

Maria Neunerin/ ledigen Standes/ auf dem Anger/ 73. Jahr alt.

Von einem Bräu in der Weinstrassen/ 1. Mädl/ 9. Jahr alt.

Von einem Koch im Thal/ 1. Kind/ 1. Jahr alt.

Von einem Bierzäpfler auf der Roßschwemm/ 1. Kind/ 1. Jahr alt.

Den 3. May. Thadee Crocin/ Haußmeister im Zeughauß/ 77. Jahr alt.

Von einem Hatschier auf dem Anger/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 4. May. Antonius Funck/ Lieutenant/ 38. Jahr alt/ in der Lederer-Gassen.

In St. Peters-Pfarr.

Den 29. April. Vom Zinngiesser auf dem Marckt/ 1. Kind/ 1. Stund alt.

Den 2. May. Von einem Saltzstößl im Thal/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Von einem Tagwercker auf der Roßschwemm/ 1. Kind/ 2. Jahr alt.

Den 3. May. Michael Schmädl/ gewester Verwalter/ 70. Jahr alt.

Den 4. May. Joseph Sailer/ Pfleger/ 54. Jahr alt/ im Krancken-Hauß.

Antonius Schwendner/ Pfeiffenmachers Weib/ 58. Jahr alt/ auf dem Anger.

Getauffte:

Vom 30. April/ bis 4. May. in beyden Pfarren 30. Kinder.

Frucht-Preiß/ Dienstag den 20. April.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen	10.			9.	30.			
Korn								
Gersten								
Haber	4.			3.	45.			

Frucht-Preiß/ Samstag den 23. April.

Weitzen	10.	30.		10.			9.	
Korn	6.			5.	30.		5.	15.
Gersten	6.			5.	30.		5.	
Haber	4.			3.	30.		3.	

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 12. May. Num. 19.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

[[Anzeige/ was Montags den 3. May in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	60. fl.	56. kr.
Anger-Viertel	54. fl.	46. kr.
Hacken-Viertel	50. fl.	17. kr.
Creutz-Viertel	58. fl.	34. kr.
Graggenauer-Viertel	56. fl.	30. kr.
	281. fl.	3. kr.

Ausgabe: Den 7. May empfangen die Armen 377. fl. 2. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Nachdem der Augspurger Burger Johann Heindl sich allhier eingefunden/ und vermittelst seines unbetrüglichen Geheimnisses/ bey vielen Herrschaften/ auch in anderen Häusern die s. v. Wantzen schon oft vertrieben; so thut er hiermit zu wissen/ daß er abermahls angekommen/ und sich einige Zeit unter dem schönen Thurn bey dem

Schlosser über 4. Stiegen hoch/bey der verwittibten Gerlin aufhalten werde. Wer also etwas benöthiget/ darf ihn solches nur wissen lasse/seine Wissenschaft ist allenthalben in hiesiger Stadt probat erfunden worden. Der Gebrauch aber solcher Salben ist auf folgende Art zu gebrauchen: Erstlich thut man sie in ein erdenes Degerl/und läßt sie ein wenig warm werden/man nimmt hernach einen Zeug-Pemsel/und thut alle Orthe/wo sich Wantzen befinden/ wohl beschmieren. Diese Salben ist das gantze Jahr zu bekommen/wovon die grosse Dosen 1. fl. 30. kr. die mittere 40. kr. die kleineren aber 20. kr. kosten.

Ein vortrefliches und approbiertes Mittel für die Wantzen/ist bey Matthias Kiennast/ Hof-befreyten Tapicirer auf der Hof-Stadt in dem Beneficiaten-Hause/ über 2. Stiegen hoch zu finden. Das Schächterl/ wird vor 30. Kreutzer bezahlet.

Sachen so zu stifften/ oder zu verstifften sind.

Es ist bis künfftigen Michaeli im Rosenthal/ ein ganzes Hauß/welches viel Zimmer hat/zu verstifften/ wobey eine Hauß-Capelle/ ein schöner Hauß-Garten/ auch eine Stallung ist. Das Mehrere kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir erfragt werden.

Nebst der Landschafft gegen der Grufft/ sind zwey Wohnungen zu verstifften/ die erste gehet nach der Gassen hinaus/ hat 4. Zimmer/ so geheitzet werden können/ 3. Cammern/ Speiß/ Kuchel/ Keller/ mit allen Nothwendigkeiten versehen. Die andere/hat 1. Stuben/ 2. Cammern/ Holtzleg/ auch alle andere Zubehörungen. Wer nun dergleichen zu beziehen Verlangen traget/ der kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht davon haben.

Sachen/so gefunden/ oder verlohren gegangen.

Es sind zwey grosse doppelte polirte Kasten-Schlösser entfremdet worden/ wem solche zu Handen kommen/ wird höflichst ersuchet/ selbige in hiesiges Zeitungs-Comtoir gegen einem ehrlichen Recompenz einzuliefern.

Personen/so Dienste suchen/oder in Dienste verlangt werden.

Es suchet ein qualificirter Mensch/ welcher mit Haar-friſiren wohl umzugehen weiß/ herrschafftliche Dienste. Wer selbigen verlanget/ kan des Mehreren sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir erkundigen.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es ist bey Joseph Valentin Zaky/ Silberstecher und verzogener Galanterie-Tafelmacher allhier/ eine Niederländische Invention zu sehen/wo man doppelte Figuren vorstellet/ so geschwind/ als man die Augen in dem Kopf umwenden kan/ es ist zwar schon bey denen hohen Adels-Personen bekannt/ jedoch werden diese Stücke anjetzo öffentlich zu sehen seyn/ das Logi-

ment ist in der Federer-Gassen in der Zeugmacherischen Behausung im dritten Stock hinaus zu erfragen/ es sind Französische/ Welsche, Niederländische/ auch Holländische und Teutsche Kupferstiche in diesen Tafeln zu sehen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 4. May.

Herr Platner/ Herr Zobl/ und Herr Weber/ Kaufleuthe von Nürnberg/ log. bey dem Menter-Bräu.

Herr Leistner/ Spitzenhändler aus Sachsen/ log. bey dem Faber-Bräu.

Herr Oberschreiber von Riedenburg/ log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Verwalter von Grießbach/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Johann Wöst/ Eisenhändler in Landsperg/ log. bey dem Menter-Bräu.

Herr Baron Niedermayr/ von Altenburg/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 5. May.

Herr Grueber/ Post-Ambts-Commissarius von Augspurg/ log. auf dem Post-Ambt.

Herr Gerichtschreiber von Rhain/ log. im Augustiner-Stock.

Den 6. May.

Herr Cassernen-Verwalter von Braunau/ log. unbewust.

Herr Angerl/ Pfarrer aus Tyrol von Schwarz/ mit einem Consorten/ log. bey dem Herrn Rocker.

Den 7. May.

Herr Baron Perchem/ Rentmeister von Burghausen/ log. in der Graf Wallisischen Behausung.

Herr Land-Richter von Rhein/ log. bey dem Späden-Bräu.

Herr Franz Rheiner/ Kayserl. Husaren-Obrist-Wachtmeister unterm Ghylaischen Regiment/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Erding/ log. bey dem Herrn Rocker.

Den 8. May.

Herr Wop/ Weinhändler von Freysing/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Münch/ Wechsl-Herr in Augspurg/ log. bey dem Herrn Pilgram/ Kauffmann.

Herr Burgermeister Ruedorffer/ von Rosenheim/ log. bey dem Herrn Rocker.

Den 9. May.

Herr Christoph Dobler/ Pflegs-Verweser von Türckheim/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Sutor/ Hauptmann unterm General-Preysingischen Dragoner-Regiment/ log. im Riedl-Hause.

Herr Matthias Victall/ Materialist von Freysing/ log. bey dem Fux-Bräu.

Herr Verwalter von Wildenholzen/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Stadtschreiber von Burghausen/ log. in obiger.

Herr Doctor Vellier/ aus Steyermarck/ log. bey dem Hrn. Lunglmayr.

Drey Welsche Comödianten aus Italien/ log. bey obigen.

Digitized by Google

Herr Wicht / Kauffmann in Spurg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Frantz Vigotini / mit 5. Consorten aus Italien / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 10. May.

Herr von Freyberg / Land-Richter zu Werenberg / in der Obern-Pfaltz / log. bey dem Herrn Heigl Silberdiener.

Herr Castiglione / Comödiant / mit 20. Consorten / zurück von Innsprug / log. im Kämblischen Hause.

Herr Burgermeister / von Geisenfeld / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 6. bis 11. May sind begraben worden.

Den 6. May. Ursula Pruggmayrin / Wittib im Thal / 46. Jahr alt.

Anastasia Mayrin / ledigen Standes / auf dem Creutz / 80. Jahr alt.

Sibilla Wellin / ledigen Standes / in der Dieners-Gassen / 82. Jahr alt.

Von Ihro Gnaden Herrn Baron von Mantica / in der Prangers-Gassen / 1. Kind / 8. Tag alt.

Den 9. May. Von einem Herrn Hof-Rath / auf dem Hof-Graben / 1. Kind / abgetauft.

Von einem Häublmacher in der Schäfler-Gassen / 1. Kind / fünf Viertel-Jahr alt.

Den 11. May. Michael Widtmann / Bäck in der Creutz-Gassen / 78. Jahr alt.

Antoni Stadtler / Musicus Weib / 50. Jahr alt / eben allda.

In St. Peters-Pfarr.

Den 5. May. Eine Manns-Persohn im Joseph-Hauß.

Den 11. May. Matthias Sitz / Viertel-Schreibers-Weib / 52. Jahr alt / auf dem Anger.

Leonhard Gehrer / Metzgers-Knecht / 26. Jahr alt / im Krancken-Hauß.

Maria Waldtherrin / ledigen Standes / 80. Jahr alt / auf der Hunds-Kugel.

Getauffte:

Vom 5. bis 11. May. in beyden Pfarren 26. Kinder.

Fruchr-Preiß / Dienstag den 4. May.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen	10.	30.						
Korn	5.							
Gersten								
Haber	3.	35.						

Fruchr-Preiß / Samstag den 8. May.

Weitzen	10.			9.	30.	9.		
Korn	6.			5.	45.	5.	30.	
Gersten	6.			5.	30.	5.		
Haber	3.	45.		3.	30.	3.	15.	

Digitized by Google

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschafftl. auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 10. May in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	64. fl.	19. kr.
Anger-Viertel	53. fl.	34. kr.
Hacken-Viertel	50. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	59. fl.	0 kr.
Graggenauer-Viertel	70. fl.	8. kr.
	297. fl.	41. kr.

Ausgabe: Den 14. May empfangen die Armen 397. fl. 39. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist bey Joseph Valentin Zaky/ Silberstecher und verzogener Galanterie-Tafelmacher allhier/ eine Niederländische Invention zu sehen/ wo man doppelte Figuren vorstellet/ so geschwind/ als man die Augen in dem Kopf umwenden kan/ es ist zwar schon bey denen hohen Adels-Personen bekannt/ jedoch werden diese Stücke anjetzo

öffentlich zu sehen seyn/ das Logiment ist in der Tederer-Gassen in der Zeugmacherischen Behausung im dritten Stock hinaus/ zu ersragen/ es sind Französische/ Welsche, Niederländische/ auch Holländische und Teutsche Kupfersticke in diesen Tafeln zu sehen. Es sind diese auch um einen billigen Preyß zu bekommen.

Personen/so Dienste suchen/oder in Dienste verlangt werden.

Ein ledige Manns-Person/ der guten Herkommens ist/ und die Französisch-Holl- und Niederländische Sprache redet/ auch mit Haar-accomodiren wohl umzugehen weiß/ und ehedem schon als Cammerdiener gestanden/ aber wegen einen ihme zu Hause zugefallenen Erbtheils solche Stelle quittiret hat/ suchet wiederum in gleicher Qualität angenommen zu werden. Und wäre bey Verlegern dieses das Mehrere zu vernehmen.

Ein Musicus/ welcher etliche Instrumenten spielet/ dabey ein guter Rechenmeister/ samt einer leserlichen Handschrifft/ auch in der Hauß-Oeconomie wohl erfahren ist; hat schon grossen Herren in denen Hochfürstl. Hof-Gärten oder Orangerie die Canarien-Vögel eingerichtet/ daß sie alle heimlich werden/ und dem Menschen nachfliegen müssen/ und das Fressen aus der Hand nehmen/ wie nicht minder auch solche auf das Flagonettle abrichtet/ nicht die Canarien-Vögel allein/ sondern auch die Stahren/ welche schöne Stücke machen/ oder pfeiffen/ über das auch wie ein Mensch reden müssen/ selbiger suchet herrschaftliche Dienste. Wer einen solchen nun verlanget/ kan sich bey Verlegern dieses melden.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es befindet sich eine gewisse Person/ welche in der Harfen-Kunst wohl musicalisch erfahren/ und sich gantz ergebenst allen Liebhabern Hoch- und Niedern Standes-Personen anerbietet/ mit dieser Music ihre unterthänige Aufwartung zu machen/ es mag seyn bey der Tafel und Aderlaß/ oder zum Tantzen. Er wird allen ein sattsames Vergnügen zu machen bemühet seyn. Wer auch einen Unterricht hierinn haben wolte/ kan um einen billigen Preyß hierzu gelangen. Man kan dieser Person wegen/ sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir ein Mehrers befragen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 11. May.

Herr Hof-Richter aus dem Seelingen-Thal/v. Landshut/log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Burgermeister Grainer/von Wasserburg/ log. bey dem Herrn Nocker.

Den 12. May.

Herr Franz Schnitzer/ Wirth zu Gelting/ log. bey dem Herrn Abel.

Titl. Herr Prälat von Steingarn/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Ein Kauffmann von Hall/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Monſr. Schänn/ Courier / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Obriſt-Lieutenant Baron von Weickel/ mit einem Conſorten/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Den 13. May.

4. Patres der Societät JEſu/ aus Franckreich/ gehen nach Rom/ log. in dem Collegio.

Herr von Reinfurth / Paſſagier von Augſpurg/ log. bey dem Herrn Hueber.

Titl. Ihro Excellenz Herr Baron von Neuhauß/ Chur-Bayriſcher Geſandter/ zurück von Wien.

Titl. Herr Baron Preidtenſtein/ von Wien/ log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Knoll/ Procurator/ und Stainer/ Handels-Leuthe von Milldorff/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Titl. Herr Graf von Oetting/ nebſt einem Hof-Cammer-Rath/ von Wien/ log. bey obigen.

Frau Brändtlin von Haag/ log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Burgermeiſter von Grießfeldt/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 14. May.

Herr Johann Zanner, Operateur aus der Schweitz/ gehet durch nach Wien.

Herr Poſthalter von Stainering/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Engl/ mit 3. Conſorten/ Kaufleuthe von Augſpurg/ log. bey dem Herrn Nocker.

Ein Wirth von Saxenkam/ log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Mäſſenhauſer / Pflegs-Verweſer von Türckheim/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 15. May.

Herr Cooperator Neuſſinger/ von St. Peter, mit einem Conſorten/ zurück von Rom/ log. in der Pfarr.

Titl. Herr Prälat von Kayſersheim/ log. bey der Frau Bauhoſin.

Den 16. May.

Herr Steinmetz / Kayſerlicher Niderläger von Wien/ mit einem Conſorten/ log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Holl/ Zoll-Officiant/ nebſt ſeiner Frau von Lintz/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Northe/ und Herr Lieutenant Ruier/ von Aybling/ log. bey obigen.

Herr Verwalter von Hornbach/ log. in der Roſeriſchen Gaßgebs-Behauſung.

Den 17. May.

Titl. Herr Marquis de Piſora/ dann Herr von Mader/ Hochfürſtlicher Hohenzollniſcher Cantzler/ von Wien/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Ziegler/ Regierungs-Rath von Burghauſen/ log. bey dem Herrn Burgermeiſter von Oſſing.

Titl. Herr Baron Werthenſtein/ General-Vicarius von Freyſing/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Digitized by Google

Herr Vötter / Geistlicher Raths-Secretarius / von Freysing / log. bey obigen.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 12. bis 18. May sind begraben worden.

Den 17. May. Elisabetha Lachnerin / Sesseltragers-Wittib im Thal / 83. Jahr alt.

Johann Kolleter / Tagwercker / 50. Jahr alt / vor dem Schwäbinger-Thor.

Von einem Bierzäpfler in dem Schrammen-Gäßl / 1. Kind / 14. Tage alt.

Den 18. May. Der gnädige Herr Xav. von Hendl / Churfürstl. Hof-Rath / und Truchseß / 57. Jahr alt / in der Schwäbinger-Gassen.

Anna Gilgin / Wittib in der Graggenau / 70. Jahr alt.

Von einem Tapezirer / eben allda / 1. Kind / 1. Viertel-Jahr alt.

Von einem Canzelisten im Thal / 1. Kind / 8. Tage alt.

Von einem Hatschier in der Lederer-Gassen / 1. Kind.

In St. Peters-Pfarr.

Den 12. May. Maria Reschoferin / ledigen Standes / 68. Jahr alt / in der Neuhauser-Gassen.

Den 13. May. Ihro Gnaden Herr Johann Wilhelm von Rosenfeldt / Obrist-Lieutenant in der Sendlinger-Gassen / 83. Jahr alt.

Frantz Wangerer / Loderer / 58. Jahr alt / vor dem Isar-Thor.

Der gestrenge Herr Matthias Stänglmayr / Stadtschreiber von Burghausen / 58. Jahr alt / im Thal.

Den 15. May. Cäcilia Rottmillerin / ledigen Standes / 26. Jahr alt / im Krancken-Hause.

Barbara Schlederin / Wittib / 64. Jahr alt / auf dem Anger.

Maria Kirchmannin / ledigen Stands / eben allda / 70. Jahr alt.

Den 17. May. Wentzl Schreiber / Hof-Sesseltrager / 51. Jahr alt / auf dem Plätzl.

Von einem Schuchmacher auf dem Platz / 1. Knabe / 13. Jahr alt.

Getaufft sind:

Vom 12. bis 18. May. in beyden Pfarren 19. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 11. May.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	10.	30.				
Korn						
Gersten						
Haber						

Frucht-Preiß / Samstag den 15. May.

Weitzen	10.		9.	30.	9.	
Korn	6.		5.	45.	5.	30.
Gersten	6.		5.	30.	5.	
Haber	4.		3.	30.	3.	

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 26. May. Num. 21.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts-auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 17. May in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	66. fl.	28. kr.
Anger-Viertel	54. fl.	42. kr.
Hacken-Viertel	46. fl.	42. kr.
Creutz-Viertel	58. fl.	6. kr.
Graggenauer-Viertel	55. fl.	36. kr.
	281. fl.	34. kr.

Ausgabe: Den 21. May empfangen die Armen 373. fl. 12. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es hat Johann Brauchle, Mathematischer, so anderer Instrumentmacher und Eisen-Dräxler allhier in München, bereits zum drittenmahl eine Antliam Pneumaticam, oder sogenannte Luft-Pumpe, auf Verlangen einiger Liebhaberen verfertiget, und ist bereits die vierte in ausserordentlicher Grösse, nemlich der Cylinder, fünf Viertel Leipziger Ellen lang, und über 4. Zoll im Liecht weit in der Arbeit, womit man zeigen könne, daß Luft seye, und solche als ein cörperliches Ding, könne aus einem Ge-

se, oder Recipienten heraus gezogen werden, daß sie sich expandire, und ausseinander dehne, und kein Thier ohne dieselben leben könne, daß sie sich zusammen pressen, und in ein engeres Spatium bringen lasse, daß sie von Natur schwer, und mit ihrer Schwere alle Cörper drucke, daß das Wasser in denen Röhren und Pumpen nicht durch die Fuga Vacui, sondern durch die Luft hinauf getrieben werde, daß sie zu einer Zeit schwerer, als zur der andern, daß sie ihre Gewalt an all evacuirten Cörpern sehen lasse, daß das Wasser ohne Luft, auch die Fische ohne dieselbe nicht leben können, daß weder Gesang noch Klang ohne dieselbe zu hören, daß das Feuer ohne Luft nicht brennen kan, und was dergleichen unzählig viele Experimenta mehr sind, wozu dieser enge Raum zu klein wäre. Und da die bereits verfertigte Drey mit einem solchen Fleiß, und dauerhaft hergestellet worden, daß sie durchaus die accurateſten Proben halten; so hat man solches dem Publico um so mehr hiemit kund machen wollen, als derselbe auch allerhand Mathematische, so andere Instrumenten, und bewegliche Maschinen auf Verlangen verfertiget.

Zu haben ist/ Delrio Disquisitionum Magicarum lib. 6.

Sachen so zu stifften / oder zu verstifften sind.

Es ist auf künftigen Michaeli in der Burggassen über zwey Stiegen hoch/ein bequemes Logiment zu verstifften. Es bestehet solches auf die Gassen hinaus/ in einer schönen grossen Stuben/ Alkofen/ und Stuben-Cammer/ nebst noch zwey anderen gleichfalls sehr hüpschen Stuben/ und einer Stuben-Cammer/ Kuchel/ Keller/ Holtzleg/ und auch l. v. Privet. Wer nun hierzu Belieben traget/ der kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht darvon haben.

Es sind 4. eingerichtete Zimmer mit Bett und Meublen wohl versehen zu verlassen. Wer nun Belieben hierzu tragt/ kan sich bey Verlegern dieses deswegen erkundigen.

Sachen/ so gefunden/ oder verlohren gegangen.

Es sind zwey grosse doppelte polirte Kasten-Schlösser entfremdet worden/ wem solche zu Handen kommen/ wird höflichst ersuchet/ selbige in hiesiges Zeitungs-Comtoir gegen einem ehrlichen Recompenz einzuliefern.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 18. May.

Ihro Excellenz Herr Graf von Zeyl/ zuruck vom Gut.

Titl. Herr Baron Werthenstein General-Vicarius von Freysing/ log. bey dem Herrn Lungimayr.

Den 19. May.

Herr Gerichtschreiber zu Mehring/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Leonhardt Hausich/ Roßhändler aus Grän/ log. bey dem Menter Grän.

Herr von Florianus/ Hochfürstl. Tärischer Hof-Rath/ von Lintz/ gehet durchaus.

Fräule von Millach/ von Wien/ log. bey dem Herrn Barth/ Cammerdiener.

Herr Capell-Director von Altenötting/ log. bey dem Herrn Lungimayr.

Digitized by Google

Herr Neymi / mit drey Consorten / Cavalier aus Syrien / kommen von Freysing / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Jung / Bräumeister / mit 3. Consorten / von Rädert / aus Ungarn / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Baron Großschetl / von Straubing / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 20. May.

Herr Plattner / und Herr Lidl / Kaufleuthe in Nürnberg / zurück von Hall / log. bey der Frau Thallerin.

Ein Wirth von Erding / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Baron Closter / von Dresden / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Bräumeister von Miespach / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 21. May.

Carl Bischoff / Handelsmann von Oberzell / log. bey dem Hallmayr-Bräu.

Ein Bäckenmeister von Donauwörth / log. bey dem Reitz-Bräu.

Herr Schrannenmeister von Aerting / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 22. May.

Herr Baron Niedermayr / von Altenburg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Sator Geistlicher zu Meny / log. bey dem Gilgenhainer-Bräu.

Herr Traub / Weinhändler von Ellwang / log. bey dem Herrn Hueber.

Herr Sigmund von Baumgarten / von Häcklet / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 23. May.

Beyde Herren Baronen von Vill / zurück.

Den 24. May.

Herr Russo / mit einem Consorten / Apothecker von Ingolstadt / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Baron Speidl / zurück von Wien / log. in dero Behausung.

Herr Schitz / und Kiener / Abgeordnete von Memmingen / log. bey dem Herrn Stürzer.

Herr Baron Baumgartner / Pfarrer zu Aernbach / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Hugl / Weingastgeb / von Ingolstadt / log. bey dem obigen.

Ein Wirth von Straß / log. bey dem obigen.

Herr Arthalm / Apothecker von Landshut / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 25. May.

Herr von Doible / und Herr von Zigoriy / beyde Hof-Officier von Wien / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 19. bis 25. May sind begraben worden.

Den 19. May. Joseph Stadler, Hof-Musicus, 51. Jahr alt, in der Creutz-Gassen.

Augustin Mayr, Trabant im Thal, 95. Jahr alt.

Von einem Cammerdiener in der Creutz-Gassen, 1. Kind, 1. Viertl Jahr alt.

Von einem Tuchscherer auf dem Anger, 1. Kind, ein halbes Jahr alt.

Den 21. May. Herr Georg Hörmann, Geistlicher, 64. Jahr alt, im Fingergäßl.

Vom Stainschneider auf dem Plätzl, 1. Kind, 1. Viertel-Jahr alt.

Von einem Lehen-Rößler im Thal, 1. Kind, ein halbes Jahr alt.

Den 23. May. Martin Zisil, Hatschier, 48. Jahr alt, in der Sendlinger-Gassen.

Von einem Brandteweiner auf dem Färber-Graben, 1. Kind, 3. Viertel-Jahr alt.

Vom Stadt-Artzten im Alten-Hof-Gäßl, 1. Kind, 4. Jahr alt.

Den 24. May. Sebastian Strasser, Tagwercker auf dem Lehel, 31. Jahr alt.

Von einem Bräu auf dem Plätzl, 1. Kind, ein halbes Jahr alt.

Den 25. May. Maria Mayrin, Trabantin, in der Neuhauser-Gassen, 76. Jahr alt.

Von dem Bäck auf dem Plätzl, 1. Kind, ein halbes Jahr alt.

Von einem Bräu in der Schwäbinger-Gassen, 1. Kind, ein halbes Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 19. May. Georg Herdan, Canzelist, 40. Jahr alt, im Thal.

Ulrich Hörmiller, Schuesters-Weib, 30. Jahr alt, auf dem Anger.

Den 20. May. Von einem Mahler im Thal, 1. Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 22. May. Augustin Aichner, Anstreicher auf dem Färbergraben, 73. Jahr alt.

Barbara Wengerin, Wittib, 95. Jahr alt, auf dem Anger.

Vom gnädigen Herrn General la Rosee, auf dem Rindermarckt, 1. Fräule, ein halbes Jahr alt.

Den 23. May. Maria Catharina Krackerin, Wittib, 92. Jahr alt, im Herzog-Spital.

Von einem Trabanten bey dem Sendlinger-Thor, 1. Kind, 2. Jahr alt.

Den 24. May. Adam Storer, Kirchendiener im Herzog-Spital, 73. Jahr alt.

Rosina Hönauerin Wöberin, auf dem Creutz, 62. Jahr alt.

Von einem Bildhauer, in der Sendlinger-Gassen, 1. Kind, 1. Jahr alt.

Den 25. May. Maria Anna Schweigerin, Seel-Schwester, 50. Jahr alt, in der Schäfler-Gassen.

Von einem Cammerdiener, auf dem Rindermarckt, 1. Kind, 9. Wochen alt.

Gerauffr sind:

Vom 19. bis 21. May. in beyden Pfarren 27. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 18. May.

Scheffel vom	Besten.		Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	9.	45.				
Korn						
Gersten						
Haber	3.					

Frucht-Preiß / Samstag den 22. May.

Weitzen	10.		9.	30.	9.	
Korn	6.	15.	6.		5.	30.
Gersten	5.	45.	5.	30.	5.	
Haber	3.	45.	3.	30.	3.	

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch/ den 2. Junii. Num. 22.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 24. May in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	65. fl.	59. kr.
Anger-Viertel	54. fl.	34. kr.
Hacken-Viertel	145. fl.	6. kr.
Creutz-Viertel	59. fl.	18. kr.
Graggenauer-Viertel	52. fl.	- kr.
	376. fl.	57. kr.

Ausgabe: Den 28. May empfangen die Armen 511. fl. 46. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Aus Böhmen hat sich jemand allhier eingefunden/ welcher hölzerne Uhren mit Glockenspielen/ worauf unterschiedliche Stücke sich hören lassen/ mitgebracht. Wer nun Lust bezeiget/ hievon etwas zu kauffen/ kan sich bey dem Pollinger-Bräu/ allwo desselben Logie ist/ deswegen erkundigen.

Bey dem Menter-Bräu logiret ein Mann/ welcher grüne und graue Papageyen, wie auch Affen zu

verkauffen hat. Wer Belieben träget/ hiervon einzuhandlen/ kan in seinem Logie des Mehreren benachrichtiget werden.

Sachen so zu stiffren/ oder zu verstifften sind.

Es ist in der Schäfler-Gassen vor einen Geistlichen Herrn eine Wohnung/ welche in einem sauber zu heitzenden Zimmer/ Keller/ Kuchen/ und liechten Fletzl bestehet/ um einen billigen Preyß zu verstifften. Wer hierzu Belieben hat/ kan sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir melden.

Es ist auf künftigen Michaeli in der Burggassen über zwey Stiegen hoch/ ein bequemes Logiment zu verstifften. Es bestehet solches auf die Gassen hinaus/ in einer schönen grossen Stuben/ Alkofen/ und Stuben-Cammer/ nebst noch zwey anderen gleichfalls sehr hübschen Stuben/ und einer Stuben-Cammer/ Kuchel/ Keller/ Holtzleg/ und auch s. v. Privet. Wer nun hierzu Belieben trägt/ der kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht darvon haben.

Es sind 4. eingerichtete Zimmer mit Bett und Meublen wohl versehen/ zu verlassen. Wer nun Belieben hierzu trägt/ kan sich bey Verlegern dieses deswegen erkundigen.

Sachen/ so gefunden/ oder verlohren gegangen.

Es ist vergangenen Freytag/ als den 28. May/ bey der Hof-Procession ein Creutz-Particul verlohren gegangen/ welcher in Form eines Creutzes in Gold gefaßt/ mit weissen guten Steinen besetzt/ auf der andern Seiten grün geschmolzen/ und darauf diese Worte; Per S. Crucem stehen. Wer nun solchen zu Handen bekommen möchte/ wird höflich ersuchet/ selbigen gegen einen raisonablen Recompenz in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Es ist eine grosse Feigen von Corallen mit Silber gefaßt/ und ein Pettschier-Stöckl von Zinck mit einem rothen Flüßl/ so an einem Uhr-Kettel gehängt/ verlohren gegangen/ wo an beyden Stücken noch von dem stählern Kettel etwas hängt. Wer nun solches gefunden/ wird höflich ersucht/ gegen einen Recompenz diese in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Am verwichenen Freytage sind auf dem Anger 3. Schlüssel mit einem ledernen Riem verlohren gegangen. Wer selbige gefunden/ wird gebetten/ solche in das hiesige Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Es sind zwey grosse doppelte polirte Kasten-Schlösser entfremdet worden/ wem solche zu Handen kommen/ wird höflichst ersuchet/ selbige in hiesiges Zeitungs-Comtoir gegen einem ehrlichen Recompenz einzuliefern.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es befindet sich eine gewisse Persohn/ welche in der Harfen-Kunst wohl musicalisch erfahren/ und sich

gantz ergebenſt allen Liebhaberen Hoch- und Niedern Standes-Perſohnen anerbietet/ mit dieſer Muſic ihre unterthänige Aufwartung zu machen/ es mag ſeyn bey der Tafel und Aderlaß/ oder zum Tantzen. Er wird allen ein ſattſames Vergnügen zu machen bemühet ſeyn. Wer auch einen Unterricht hierinn haben wollte/ kan um einen billigen Preyß hierzu gelangen. Man kan dieſer Perſohn wegen/ ſich in hieſigem Zeitungs-Comtoir ein Mehreres befragen.

Ankommende Herrſchafften und Fremde.

Den 25. May.

Titl. Herr Baron Ertin/ teutſcher Ordens-Herr von Alſchhauſen/ log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr von Doible/ mit 1. Conſorten/ Hof-Officier von Wien/ gehen durchaus.

Titl. Herr Graf von Valvaſoni/ Pfarrer aus Welſchland/ gehet durchaus.

Den 26. May.

Herr Fornay/ Tantzmeiſter von Wien/ log. bey dem Metzger-Bräu.

Titl. Herr Graf von Leoni/ Hauptmann unter dem Churfürſtl. Leib-Regiment/ zurück von Rom/ log. in dero Quartier.

Herr Gerichtſchreiber von Abenſperg/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Stadt-Schreiber von Pfaffenhofen/ log. bey dem Herrn Nocker.

Herr von Lutz/ Conſiſtorial-Rath von Brixen/ log. bey der Frau Bauhofin.

Den 27. May.

Herr Pflegs-Commiſſarius von Cranſperg/ log. bey dem Herrn Seel/ Handelsmann.

Titl. Herr Baron von Werneck/ Obriſter unter dem Preyſingiſchen Dragoner-Regiment von Braunau/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Jacob Rabitſch/ Porcellain-Händler aus Crain/ log. bey dem Menter-Bräu.

Zwey Bräu von Braunau/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Fräule Gräffin von Sparn/ von Regenſpurg/ log. bey obigen.

Ein Bier-Bräu von Kueffſtein/ mit einem Conſorten/ log. bey dem Herrn Nocker.

Den 28. May.

Herr Deichmann/ Landſchaffts-Secretarius von Landshut/ log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Urban Grainer/ Weinhändler von Haag/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Johannes Grainer/ Schiffmeiſter von Haag/ log. bey obigen.

Titl. Herr Baron Bettendorf/ Probſt bey U. L. Frauen/ zurück von Augſpurg.

Ein Wirth von Allerzhauſen mit einem Conſorten/ log. bey dem Herrn Nocker.

Den 29. May.

Herr Eiſenmann/ Churfürſtl. Schloß Pfleger von Iſaregg/ log. bey dem Fux-Bräu.

Digitized by Google

Titl. Herr Graf von Frehling, von Saltzburg / gehet durchaus.

Herr Burgermeister von Weilheim / mit einem Consorten / log. bey dem Herrn Nocker.

Ein Wirth von Gmund / log. bey obigen.

Den 31. May.

Herr Georg Siser / Saltzstadlmeister von Landsperg / log. bey dem Käppler-Bräu.

Herr von Reitzer / Kayserl. Hof-Rath / und Herr Reichs-Hof-Raths-Secretarius von Wien / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 1. Junii.

Herr von Herzler / Graf Montfortischer Cantzley-Director von Wien / log. bey dem Herrn Abel.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 27. May bis 1. Junii sind begraben worden.

Den 29. May. Matthias Kirstner / Tagwercker-Weib / 51. Jahr alt / in der Löwengruben.

Von einem Laquay in der Burggassen / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

Den 31. May. Andreas Baumgartner / Hof-Laquay Weib / 50. Jahr alt.

Vom Müntzmeister / 1. Kind / 3. Jahr alt.

Den 1. Junii. R. P. Amiliano Pieser, Ord. S. Benedicti, 62. Jahr alt / in der Sendlinger-Gassen.

Von einem Metzger auf der Hofstatt / 1. Kind / 1. Viertel-Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 27. May. Johann Grienwald / Waldhornmacher / auf dem Creutz.

Conrad Payrhueber / Tagwercker auf dem Anger / 73. Jahr alt.

Den 29. May. Andreas Forstner / Pöstlers-Weib / 58. Jahr alt / in der Sendlinger-Gassen.

Maria Mayrin / Tagwerckerin auf dem Anger / 70. Jahr alt.

Getaufft sind:

Vom 27. May bis 1. Junii in beyden Pfarren 30. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 25. May.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	30.	7.	38.		
Korn						
Gersten						
Haber	4.	20.				

Frucht-Preiß / Samstag den 29. May.

Weitzen	10.	30.	9.	30.	9.	
Korn	7.		6.	30.	6.	
Gersten	6.		5.	30.	5.	
Haber	3.	40.	3.	30.	3.	

Anno 1751. Mittwoch, den 9. Junii. Num. 23.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 2. Junii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	66. fl.	53. kr.
Anger-Viertel	56. fl.	34. kr.
Hacken-Viertel	49. fl.	48. kr.
Creutz-Viertel	58. fl.	6. kr.
Graggenauer-Viertel	54. fl.	6. kr.
	285. fl.	27. kr.

Ausgabe: Den 4. Junii empfangen die Armen 377. fl. 59. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist ein gut accurates Billiart zu verkauffen. Wer nun Belieben darzu hat/ kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht darvon haben.

Es sind in der Sendlinger-Gassen/ zwey Theile von einem Hause zu verkauffen. Wer solche zu kauffen Willens/ kan sich bey Verlegern dieses des Mehreren befragen.

Digitized by Google

Sachen so zu stifften / oder zu verstifften sind.

Es ist ein grosses meublirtes Zimmer zu verstifften. Wer Belieben trägt / solches zu stifften / der kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht davon haben.

Es werden etliche Tagwerck-Grammeth zu stifften verlanget / wer dergleichen zu verlassen hat / der kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir / auf Anmelden / mehrere Nachricht erhalten.

Personen / so Dienste suchen / oder in Dienste verlangt werden.

Es befindet sich allhier ein vacirender Schreiber / aus der Pfaltz gebürtig / welcher / wann sich einige (Titl.) Herrschafften / oder zu was Dicasterien es immer seyn mögte / einen aufnehmen wollten; so ersuchet dieser ihm gehorsamst anrecommandiret seyn zu lassen. Man kan dieser Persohn halber / des Mehreren in hiesigem Zeitungs-Comtoir sich erkundigen.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist vergangenen Freytag / als den 28. May / bey der Hof-Procession ein Creutz-Particel verlohren gegangen / welcher in Form eines Creutzes in Gold gefaßt / mit weissen guten Steinen besetzt / auf der andern Seiten grün geschmolzen / und darauf diese Worte; Per S. Crucem stehen. Wer nun solchen zu Handen bekommen möchte / wird höflich ersuchet / selbigen gegen einen raisonablen Recompenz in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Es ist eine grosse Feigen von Corallen mit Silber gefaßt / und ein Pettschier-Stöckl von Zinck mit einem rothen Flüßl / so an einem Uhr-Kettel gehängt / verlohren gegangen / wo an beyden Stücken noch von dem stählern Kettel etwas hängt. Wer nun solches gefunden / wird höflich ersucht / gegen einen Recompenz dise in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 1. Junii.

Herr von Elsing / Cammer-Director von Montfort / log. bey dem Herrn Abel.

Herr Sulzböck / Doctor Medicinæ / von Ingolstadt / log. bey dem Herrn Lungimayr.

Herr Trauber / Kunst-Verleger in Augspurg / log. im Heimhausischen Hause.

Den 2. Junii.

P. Poschalis, P. Pius, & P. Michaeli, barfüßige Augustiner aus Mähren / log. bey dem Herrn Lungimayr.

Herr Gerichtschreiber von Ayhling / mit einem Consorten / log. bey obigen.

Herr Fischer / Kauffmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 3. Junii.

Titl. Herr Graf von Saurach/ von Saltzburg/ log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Baron Schmidt/ Pfleger von Aybling/ log. bey dem Monsr. Leduc.

Herr Böfenegger/ Jurist von Neumarckt/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Leithermayr/ mit einem Consorten/ von Augspurg/ log. bey dem obigen.

Den 4. Junii.

Titl. Herr Graf von Burgau/ von Dißling zurück.

Herr Ingerling/ von Fürstenfeldt-Brugg/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Verwalter von Wallnburg/ mit einem Consorten/ log. bey dem obigen.

Herr Gerichtschreiber von Abensperg/ zurück von Weilheim/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Ein Wirth von Erbting/ log. bey dem Herrn Nocker.

Den 5. Junii.

Herr Baron von Gumppers/ Lieutenant unter dem Törringischen Regiment/ von Landshuet/ log. bey dem Herrn Nocker.

Antoni Sigl/ Bräu von Landau/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Lotter/ Weinhändler von Mittenwaldt/ log. bey dem obigen.

Herr Burgermeister Hörmann/ von Geissenfeld/ log. bey dem obigen.

Herr Volck/ Weinhändler von Ellwang/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Baron Baumgartner/ Pfarrer zu Arnbach/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr von Barr/ von Landshuet/ log. bey dem Herrn Nocker.

Den 6. Junii.

Titl. Herr Graf von Rueyp/ zurück von Wien/ log. in dero Behausung.

Herr von Castner/ Churfürstl. Stadt-Hauptmann/ zurück von dero Reiß.

Herr Burgermeister von Pfaffenhofen/ log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Mathis/ Wirth von Tölz/ log. bey obigen.

Den 7. Junii.

Titl. Herr Prälat von Tegernsee/ log. in dero Pfleg-Haus.

Herr Clement/ gewester Controlor von Wien/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Baron Mandl/ Pfarrer zu Thandern/ log. bey obigen.

Ein Wirth von der Foley/ log. bey dem obigen.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 2. bis 7. Junii sind begraben worden.

Den 2. Junii Catharina Sandtmayrin/ Wittib im Sporer-Gäßl/ 75. Jahr alt.

Von einem Laquay im Thal/ 1. Kind/ 1. Jahr alt.

Von einem Holtzschreiber auf dem Lehel/ 1. Kind/ 8. Tage alt.

Digitized by Google

Den 3. Junii. Johann Ernst / Laquay-Weib / 46. Jahr alt / in der Dienersgassen.

Den 4. Junii. Georg Forstner / Tagwerckers-Weib auf dem Lehel / 80. Jahr alt.

Von einem Stallknecht auf dem Plätzl / 1. Kind / 2. Jahr alt.

Den 5. Junii. Michael Socher / Musicus / 46. Jahr alt / in der Prangers-Gassen.

Philipp Hirner / Tagwerckers-Weib / 45. Jahr alt / auf dem Lehel.

Von einem Tagwercker in der Lederer-Gassen / 1. Kind / 1. Jahr alt.

Den 7. Junii. Baptist Mörtinger / Cramer / 36. Jahr alt / in der Weinstrassen.

Von einem Maurer im Thal / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 2. Junii. Benno Glon / ledigen Standes / 52. Jahr alt / im Thal.

Den 3. Junii. Maria Kochin / Wittib im Thal / 52. Jahr alt.

Von einem Handelsherrn auf dem Marckt / 1. Kind / 6. Wochen alt.

Von einem Herrn Canzelisten auf dem Anger / 1. Kind / 2. Jahr alt.

Von einem Heitzer in der Herzog-Marischen Burg / 1. Mädel / 8. Jahr alt.

Den 4. Junii. Maria Anna Eberlin / ledigen Standes / 25. Jahr alt / im Thal.

Den 5. Junii. Simon Langlechner / Chocoladenmacher / 36. Jahr alt / in der Neuhauser-Gassen.

Den 6. Junii. Matthias Jäger / Kirchendieners-Weib / 43. Jahr alt / in der Neuhauser-Gassen.

Den 7. Junii. Sebastian Oebl / Scheidenmacher auf dem Anger / 78. Jahr alt.

Lorenz Naderer / Laquay-Weib / 52. Jahr alt / in der Sendlinger-Gassen.

Den 8. Junii. Joseph Lechner / Spanner im Dult-Gäßl / 78. Jahr alt.

Elisabetha Kiemblin / Convertitin / 54. Jahr alt / im Joseph-Hauß.

Gerauffte sind:

Vom 2. bis 8. Junii. in beyden Pfarren 16. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 2. Junii.

Schrffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen	10.	0		9.	30.			
Korn								
Gersten								
Haber								

Frucht-Preiß / Samstag den 5. Junii.

Weitzen	10.	30.		10.		9.		
Korn	7.	15.		7.		6.	30.	
Gersten	6.			5.	30.	5.		
Haber	4.			3.	30.	3.		

Anno 1751. Mittwoch, den 16. Junii. Num. 24.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 7. Junii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	62. fl.	3. kr.
Anger-Viertel	57. fl.	4. kr.
Hacken-Viertel	51. fl.	35. kr.
Creutz-Viertel	57. fl.	— kr.
Graggenauer-Viertel	55. fl.	30. kr.
	283. fl.	12. kr.

Ausgabe: Den 11. Junii empfangen die Armen 377. fl. 30. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Ein vortreffliches approbirtes Arcanum vor die Wantzen / ist zu finden bey Matthias Kienast / Hof-befreyten Tapecirer/ wohnhafft auf der Hofstatt in dem Beneficiaten-Hauſe. Dieses Mittel ist vor 7. und 8. Jahren gerecht befunden worden/ und wo solches gebrauchet worden/ sind bis daher keine Wantzen mehr zu finden. Man kan das Schächterl vor 30. Kr. oder 45. Kr. auch vor 1. fl. haben.

Es ſind in der Sendlinger-Gaſſen zwey Häuſer zu verkauffen. Wer ſolche zu kauffen Willens / kan ſich bey Verlegern dieſes des Mehreren befragen.

Perſonen / ſo Dienſte ſuchen / oder in Dienſte verlangt werden.

Ein ſicherer mit Atteſtaten wohl verſehene Perſohn / Catholiſcher Religion / welcher ehedeſſen ſchon als Cammerdiener in Dienſten geſtanden / ſuchet wiederum auf gleiche Art employret zu werden.

Sachen / ſo gefunden / oder verlohren gegangen.

Es iſt den 14. dieſes zu Thalkirchen eine ſilberne Doſe / ſo auf beyden Seiten aufgemacht werden kan / und 12. Loth wieget / verlohren gegangen. Wer nun ſelbige ſollte gefunden haben / wird höflich erſuchet / ſelbige gegen einen rauſonablen Recompenz / in hieſiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es ſind zwey Ehe-Conſorten / welche Zeit ihres Eheſtandes kein Kind erzeugt / ſohin hat der Ehe-Conſort aus Barmhertzigkeit ein Knäbl angenomen / Willens / ſolches aufzuziehen / weil aber die Ehe-Conſortin eine abgeſagte Kinder-Feindin / und ſie allein das Kind nicht ausſtehen kan / ſondern deſſentwegen groſſe Uneinigkeit verurſachet / die Eltern aber dieſes Knäbels nirgends mehr zu erfragen ſeyn / um ihnen das Kind wiederum einzuhändigen. Wann dann einer geſonnen / ein Chriſtliches Werck der Barmhertzigkeit / nicht allein an dem armen Kinde zu erzeigen / um ſolches anzunehmen / ſondern auch die Uneinigkeit im Eheſtande zu verhüten / der kan ſich deswegen in hieſigem Zeitungs-Comtoir anmelden; das Knäbel gehet ins ſechſte Jahr / ſauber vom Angeſicht / gerade Glieder / und mit Kleydung und weiſſer Wäſche wohl verſehen / gehet auch in die Schule / iſt ſehr gelernig und fromm.

Ankommende Herrſchafften und Fremde.

Den 8. Junii.

Titl. Herr Prälat von Weyarn / log. bey dem Herrn Pürckinger.

Herr Barbirer / aus dem Jebach / mit einem Conſorten / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Baron Zindt / Pfleger von Mindlheim / log. bey dem obigen.

Herr Gerichtſchreiber / von Mindlheim / log. bey dem obigen.

Den 9. Junii.

Herr Cauvet / Canonicus von Paris / log. bey Mſr. Leduc.

Herr Lackenpaur / von Haag / log. bey dem Herrn Nocker.

Titl. Herr Prälat vom Cloſter Bäumburg / mit zwey geiſtlichen Herren / log. bey obigen.

Herr Hof-Wirth von Bäumburg / log. bey obigen.

Digitized by Google

Herr Cloſter-Richter von Kiebach/ log. bey dem Stündl/ Kriegs-Raths-Cantzley-Bothen.

Abraham Mändl/ Jud/ zurück.

Titl. Herr Prälat von Neuſtifft/ log. bey dem Herrn von Kern.

Herr Streidl/ Kauffmann aus Sachſen/ gehet durchaus.

Herr Verwalter von Haimhauſen/ log. in dero Herrſchafftlichen Behauſung.

Titl. Herr Prälat von Au/ log. bey dem Herrn Pürckinger.

Den 10. Junii.

Herr Baron Pleiß/ und Herr Burgermeiſter Ruedorffer/ von Landshut/ log. bey der Frau Thallerin.

Ein Wirth von Röthfeld/ mit einem Conſorten/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Titl. Herr Graf von Seau/ zurück von Alten-Oetting.

Eine Frau Apotheckerin von Braunau/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth mit einem Conſorten/ von Kling/ log. bey obigen.

Den 11. Junii.

Herr Leopold Kayſer/ Kauffmanns-Sohn von St. Belten/ log. bey der Frau Bauhoffin.

Den 12. Junii.

Herr Johann Steißlinger/ Kupfferſtecher in Augſpurg/ log. bey dem Gilgenthainer-Bräu.

Zwey P. P. Pauliner/ von Wien/ log. bey dem Herrn Rocker.

Den 13. Junii.

Herr Ober-Schreiber von Cranſperg/ log. bey dem Herrn Rocker.

Herr Hauptmann Olivier/ unter dem Grenadier a Cheval Regiment von Neumarckt/ log. bey der Frau Thallerin.

Titl. Herr General Sandizell/ zurück von deſſen Gut.

Herr Baron Niedermayr/ von Altenburg/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 14. Junii.

Herr Zahlſchreiber von Freyſing/ log. bey ſeinem Bruder Stadt-Zimmermeiſter.

Titl. Herr Baron Munius von Wien/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Hartmann/ Kauffmann von Franckfurt/ log. bey der Frau Thallerin.

Zwey Bräu von Landshut/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 9. bis 13. Junii ſind begraben worden.

Den 9. Junii. Der geſtrenge Herr Gabriel Hueber/ Churfürſtl. Hauß Cammerer/ 66. Jahr alt/ auf dem Hof-Graben.

Des gnädigen Herrn Janſen von Stock/ Hauptmanns/ Ehe-Conſortin/ 37. Jahr alt/ in der Prangers-Gaſſen.

Maria Hueberin/ ledigen Standes/ 28. Jahr alt/ im Thal.

Den 11. Junii. Jacob Sommer/ ledigen Standes/ 16. Jahr alt/ auf dem Anger.

Von einem Schneider in der Schäfler-Gaſſen/ 1. Kind/ 6. Jahr alt.

Digitized by Google

Den 12. Junii. Von Ihro Gnaden Herrn Stadt-Ober-Richter/ 1. Kind/ein halbes Jahr alt.

Von einem Laquay im Thal/ 1. Kind/ ein Viertel-Jahr alt.

Den 13. Junii. Von einem Trabanten im Thal/ 1. Kind/ ein Viertel-Jahr alt.

Von einem Tagwercker auf dem Lehel/ 1. Kind/4. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 9. Junii. Tobias Rott/ ledigen Standes/ im Thal/ 64. Jahr alt.

Den 11. Junii. Von einem Gartner vor dem Isar-Thor/ 1. Kind/ 4. Jahr alt.

Den 13. Junii. Joseph Rottmayr/Tagwerckers-Weib/ vor dem Sendlinger-Thor/ 70. Jahr alt.

Den 14. Junii. Georg Laugner/ Tagwercker vor dem Sendlinger-Thor/ 42. Jahr alt.

Franciſca Pfaſtenbergerin/ Wittib/ in der Neuhauſer-Gaſſen/ 70. Jahr alt.

Den 15. Junii. Matthias Teufl/ Bräus-Weib/ 30. Jahr alt/ im Thal.

Balthaſar Mayr/ Student/ 22. Jahr alt/ in der Neuhauſer-Gaſſen.

Joſeph Stock/ Student/ 18. Jahr alt/ im Hadergäßl.

Ein fremder Mann in der Sendlinger-Gaſſen.

Ein Weibs-Perſohn im Krancken-Hauß.

Von einem Brabierer in der Schwäbinger-Gaſſen/ 1. Kind/ 3. Jahr alt.

Getauffte ſind:

Vom 9. bis 15. Junii. in beyden Pfarren 26. Kinder.

Fruchr-Preiß/ Dienſtag den 8. Junii.

Scheffel vom Beſten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	10.	15.	10.	ꝛ	ꝛ	ꝛ
Korn	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ
Gerſten	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ
Haber	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ	ꝛ

Fruchr-Preiß/ Samſtag den 12. Junii.

Weitzen	10.	30.	9.	30.	9.	ꝛ
Korn	7.	ꝛ	6.	45.	6.	30.
Gerſten	6.	ꝛ	5.	30.	5.	ꝛ
Haber	4.	ꝛ	3.	30.	3.	ꝛ

Anno 1751. Mittwoch, den 23. Junii. Num. 25.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 14. Junii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	35. fl.	43. kr.
Anger-Viertel	54. fl.	4. kr.
Hacken-Viertel	49. fl.	6. kr.
Creutz-Viertel	60. fl.	29. kr.
Graggenauer-Viertel	52. fl.	50. kr.
	252. fl.	12. kr.

Ausgabe: Den 18. Junii empfangen die Armen 373. fl. 36. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Ein vortreffliches approbirtes Arcanum vor die Wantzen / ist zu finden bey Matthias Kienast / Hofbefreyten Tapecirer/ wohnhafft auf der Hofstatt in dem Beneficiaten-Hause. Dieses Mittel ist vor 7. und 8. Jahren gerecht befunden worden / und wo solches gebrauchet ist / sind bis daher keine Wantzen mehr zu finden. Man kan das Schächterl vor 30. Kr. oder 45. Kr. auch vor 1. fl. haben.

Digitized by Google

Es sind in der Sendlinger-Gassen zwey Häuser zu verkauffen. Wer solche zu kauffen Willens / kan sich bey Verlegern dieses des Mehreren befragen.

Sachen so zu stiffren / oder zu verstiffren sind.

Es ist in der Dieners-Gassen / über 2. Stiegen hoch ein eingerichtetes Zimmer vor einem ledigen Herren zu verlassen. Wer solches zu beziehen verlangt / der kan sich in hiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist den 16. dieses / als an dem Fest des Heil. Benno in der Burggassen eine Degen-Scheide / woran das Ohrband / wie auch der Hacken von Silber / gefunden worden. Wer selbige verlohren / kan sich in allhiesigem Zeitungs-Comtoir / deswegen melden.

Es ist den 14. dieses zu Thalkirchen eine silberne Dose / so auf beyden Seiten aufgemacht werden kan / und 12. Loth wieget / verlohren gegangen. Wer nun selbige sollte gefunden haben / wird höflich ersuchet / solche gegen einen raisonablen Recompenz / in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Personen / so Dienste suchen / oder in Dienste verlangt werden.

Es ist ein Waldhorniſt / so auch eine gute Violin geiget / und über zwanzig Jahr gedienet / auch ein Chur-Bayrisches-Landes-Kind ist / allhier angekommen. Wann eine Herrschafft einen Bedienten aufnimmet / der musicalisch seyn soll; so offeriret selbiger seine Dienste. Das Mehrere kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir erfraget werden.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 16. Junii.

Herr Johann Schueller / mit dessen Herrn Bruder / Kaufleuthe von Augspurg / das Logie ist unbewust.

Herr Carl Messer / Kaufmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr von Ruech / von Augspurg / leg. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Aufkirch / mit einem Consorten / log. bey dem obigen.

Herr Barbirer / mit einem Consorten / von Jebach / log. bey dem obigen.

Den 17. Junii.

Herr Miller / Graf Kaunitzischer Hauß-Officier / gehet nach Wien.

Herr Diemer / Weinhändler von Ellwang / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Preunnig / Kauffmann von Regenspurg / gehet durchaus.

Herr Carolus Thaumeiser / Doctor der Medicin / aus der Schweitz / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Löpper / Cammer-Diener von Ihro Excellentz dem Herrn Baron von Hipper / von Augspurg / log. bey dem obigen.

Herr Verwalter von Neufahrn / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 18. Junii.

Titl. Herr Prälat von Fürstenfeldt-Brugg / log. in dero Pfleg-Hause.

Herr von Schellhauß / Passagier von Wien / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Withammer / Weinhändler von Augspurg / log. bey der Frau Bauhofin.

Der Jud Abraham Mittler / mit 4. Consorten / zurück von Grießhaber.

Den 19. Junii.

Herr Wieland / Kauffmann von Augspurg / gehet durchaus.

Herr Hugl / Weingastgeb von Ingolstadt / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Strobl / Weingastgeb von Weiß / log. bey dem obigen.

Herr Stadt-Ober-Richter von Ingolstadt / log. bey dem obigen.

Herr Baron Nidermayr / von Altenburg / log. bey dem obigen.

Den 20. Junii.

Titl. Herr Baron von Werkenstein / General-Vicarius von Freysing / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Titl. Ihro Excellentz / Graf von Törring / General-Feld-Marschall / zurück von dero Guth.

Herr Baron von Purgerstein / von Bern in der Schweitz / gehet durchaus.

Herr Johannes Sala / Kayserl. Courier / gehet durchaus.

Titl. Herr Obrist-Lieutenant Mader / unter dem Frohbergischen Regiment / von Wasserburg / log. in der Ruffinischen Behausung.

Titl. Herr Graf Tauffkirchen / Vice-Dom von Burghausen / log. bey dem Herrn Oberhuber.

Herr Vötter / Geistlicher Raths-Secretarius von Freysing / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr von Maralt / Dechant von St. Andre von Freysing / log. bey dem obigen.

Herr Satur / Herr Mayrhoffer / und Herr Haffner / Kaufleuthe von Augspurg / log. bey dem obigen.

Den 21. Junii.

Titl. Herr Graf von Lamberg / Hauptmann unter dem Holländischen Walloner-Regiment / gehet durchaus.

Titl. Ihro Excellentz Herr Graf von Törring / Hof-Cammer-Präsident / zurück von dero Reiß.

Titl. Herr Baron von Frauhofen / Dom-Herr von Freysing / log. in dero eigenen Behausung auf dem Platz.

Herr Schultz / Closter-Richter von Biburg / log. bey dem Herrn Oberhueber.

Titl. Herr Prälat von Schöfftlarn / log. in dero Pfleg-Hause.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 16. bis 22. Junii sind begraben worden.

Den 17. Junii. Ignati Pognschmidt, ledigen Standes / 64. Jahr alt / in dem Fischergäßl.

Vom Pasteten-Koch im Schrammengäßl / 1. Kind / 2. Jahr alt.

Von einem Tagwercker auf dem Lehel / 1. Kind / 1. Jahr alt.

Den 19. Junii. Georg Kurtz / Uhrmacher in der Kauffinger-Gassen / 72. Jahr alt.

Ursula Ellerin / Wittib in der Lederer-Gassen / 74. Jahr alt.

Den 20. Junii. Vom Herrn Notario Klueger im Thal / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

Von einem Schlosser auf dem Plätzl / 1. Kind / 1. Tag. alt.

Den 22. Junii. Andreas Hornsteiner / Müller vor dem Isar-Thor / 60. Jahr alt.

Joseph Mayr / Schneiders-Weib / 39. Jahr alt / in der Schwädinger-Gassen.

Lorenz Claußner, Stallknecht / 37. Jahr alt / auf dem Plätzl.

In St. Peters-Pfarr.

Den 16. Junii. Maria Reitterin / 77. Jahr alt / im Herzog-Spital.

Den 17. Von einem Musicus auf dem Anger / 1. Kind / 3. Viertel-Jahr alt.

Von einem Maurer-Ballier in der Neuhauser-Gassen / 1. Kind / 4. Jahr alt.

Den 19. Junii. Franz Herle / Laquay / 29. Jahr alt / im Hadergäßl.

Den 20. Junii. Johann Steringer / Wöber / 44. Jahr alt / auf dem Creutz.

Ein Knab im Waisen-Hause / auf dem Creutz / 10. Jahr alt.

Von einem Gartner auf dem Lehel / 1. Kind / 14. Wochen alt.

Den 21. Junii. Barbara Prizin / ledigen Standes / 65. Jahr alt / im Fischer-Gäßl.

Von einem Feilenhauer auf dem Anger / 1. Kind, 1. Jahr alt.

Von einem Schneider in der Schäfler-Gassen / 1. Kind / drey Viertl-Jahr alt.

Gerauffte sind:

Vom 16. bis 22. Junii. in beyden Pfarren 31. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 15. Junii.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen								
Korn								
Gersten								
Haber								

Frucht-Preiß / Samstag den 19. Junii.

Weitzen	10.	30.		10.		9.	30.
Korn	6.	30.		6.	15.	6.	
Gersten	6.			5.	30.	5.	
Haber	4.			3.	30.	3.	

Anno 1751. Mittwoch, den 30. Junii. Num. 26.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 21. Junii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	40. fl.	25. kr.
Anger-Viertel	55. fl.	10. kr.
Hacken-Viertel	47. fl.	6. kr.
Creutz-Viertel	56. fl.	50. kr.
Graggenauer-Viertel	51. fl.	30. kr.
	250. fl.	11. kr.

Ausgabe: Den 25. Junii empfangen die Armen 385. fl. 35. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Dem Publico/ und respective allen hochgeneigten Lesern/ wird hiemit bekannt gemacht/ daß man den von Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Bayern ꝛc. ꝛc. allergnädigist privilegirten/ und von einer Hochlöblichen Medicinischen Facultät zu Ingolstadt approbirten/ vor gut und gerecht befundenen weissen und rothen Lebens-Balsam/ samt andern

Chymiſchen Präparaten/ und allerley Roſalien/ in (S. T.) Herrn Baron Cammerlohriſchen Mühl vor der Au nächſt München/ bey Joh. Georg Claaß/ Churfürſtlich-privilegirtem Deſtillatori/ und Chymico um einen billigen Preyß zu verkauffen hat.

Es ſind in der Sendlinger-Gaſſen zwey Häuſer zu verkauffen. Wer ſolche zu kauffen Willens/ kan ſich bey Verlegern dieſes des Mehreren befragen.

Bey dem Mentler-Bräu logiret ein Mann/ welcher grüne und graue Papageyen/wie auch Affen zu verkauffen hat. Wer Belieben träget/hiervon einzuhandlen/ kan in ſeinem Logie des Mehreren benachrichtiget werden.

Sachen ſo zu ſtifften/ oder zu verſtifften ſind.

Es iſt in der Dieners-Gaſſen/ über 2. Stiegen hoch ein eingerichtetes Zimmer vor einem ledigen Herren zu verlaſſen. Wer ſolches zu beziehen verlanget/ der kan ſich in hieſigem Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

In der Kauffinger-Gaſſen/ nächſt Unſer Lieben Frauen Stiffts- und Pfarr-Kirchen/ iſt in einer Behauſung vorne hinaus/ der anderte und dritte Stock, nebſt einem Logiment für die Bediente, ſamt Stallung auf 6. Pferden/ dann einem Gewölbe/ und zwey Cammern auf künftigen Michaeli zu verſtifften. Wer ſolche zu beziehen verlanget/ der kan bey Verlegern dieſes des Mehreren ſich erkundigen.

Es iſt den 14. dieſes zu Thalkirchen eine ſilberne Doſe/ ſo auf beyden Seiten aufgemacht werden kan/ und 12. Loth wieget/ verlohren gegangen. Wer nun ſelbige ſollte gefunden haben/ wird höflich erſuchet/ ſolche gegen einen raiſonablen Recompenz/ in hieſiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Perſonen/ſo Dienſte ſuchen/oder in Dienſte verlangt werden.

Es iſt ein Waldhorniſt/ ſo auch eine gute Violin geiget/ und über zwanzig Jahr gedienet, auch ein Chur-Bayriſches-Landes-Kind iſt/ allhier angekommen. Wann eine Herrſchafft einen Bedienten aufnimmet/ der muſicaliſch ſeyn ſoll; ſo offeriret ſelbiger ſeine Dienſte. Das Mehrere kan in hieſigem Zeitungs-Comtoir erfraget werden.

Ankommende Herrſchafften und Fremde.

Den 12. Junii.

Herr Hof-Cammer-Rath von Schott/ zurück von dero Reiß.

Herr Johann Poſch/ Weinhändler in Mergenthal/ log. bey dem Käpler-Bräu.

Herr Burgermeiſter Schmederer/ und Herr Stadt-Schreiber von Stadt am Hof/ mit zwey Conſorten/ log. bey dem Käpler-Bräu.

Titl. Herr Prälat von Ranschofen / log. auf der Trinck-Stuben.

Den 24. Junii.

Herr Fiscal / Regierungs-Rath von Straubing / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Ridanpion / Student von Bern in der Schweitz / gehet durchaus.

Herr Schrop / Kaufmann von Augspurg / log. bey dem Pollinger-Bräu.

Herr Höß / Weinhändler von Rosenham / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr von Weyrhauß / Passagier aus Francken / log. bey dem Herrn Oberhueber.

Herr Göttlieb / Verwalters-Sohn von Wallnburg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Fischer / Kauffmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 25. Junii.

Herr Pflegs-Commissarius von Neumarckt / log. bey dem Herrn Jubilier Herzig.

Zwey Herrn Barons von Ebner / und Fierner / von Linz / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Cammer-Choralist von Straubing / log. bey dem Herrn Lobst-Hof-Musicanten.

Ein Kayserl. Courier aus Spanien / gehet durchaus.

Herr Burgermeister von Riebach / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Sarenkam / log. bey dem Herrn Nocker.

Ein Wirth von Erding / log. bey dem obigen.

Den. 26. Junii.

Titl. Herr von Rottenbach / Geheimer Rath von Passau / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Marquis de Pufflier / Chur-Cöllnischer Cammer-Herr / mit einem Consorten / kommen aus Italien / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Titl. Herr Graf Damnitz / Kayserl. General-Feld-Zeugmeister / von Luxenburg / gehet nach Wien.

Herr Strobl / Wirth von Peis / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Cooperator von Helffendorff / log. bey dem obigen.

Herr Ober-Schreiber von Cransperg / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 27. Junii.

Titl. Herr Prälat von Osterhoven / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 28. Junii.

Titl. Herr Graf von Baumgarten / Rentmeister zu Landshut / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Burgermeister Weis / von Ingolstadt / log. bey dem Herrn Schwerdtler / Pfarrer bey Unser Lieben Frauen.

Herr Leithmayr / Kauffmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Digitized by Google

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 23. bis 29. Junii sind begraben worden.

Den 23. Junii. Joseph Widtmann/ Baliers-Weib/ 34. Jahr alt/ im Thal.

Juliana Zäfflin/ Wittib/ 50. Jahr alt/ in der Burggassen.

Den 24. Junii. Von einem Bierzäpfler/im Schrammengäßl/ 1. Kind/ 16. Wochen alt.

Von einem Thorwärthl beym Herzog Maxen/ 1. Kind/ 3. Viertel Jahr alt.

Den 28. Junii. Matthias Mayr/ Müntz-Knecht/ 50. Jahr alt/ in der Lederer-Gassen.

Von einem Schuster in der Weinstraß/ 1. Kind/ein halbes Jahr alt.

Den 29. Junii. Johann Bauweber/ Holtzhütters-Weib/ auf dem Lehel/ 81. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 23. Junii. M. Theresia Sedlmayrin/ ledigen Standes/ in der Neuhauser-Gassen/ 86. Jahr alt.

Von einem Trabanten auf dem Plätzl/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 24. Junii. Theresia Sundermayrin/ ledigen Standes/ auf dem Elend/ 70. Jahr alt.

Maria Clara Hofkreitmayrin/im Josephs-Hause.

Den 25. Junii. Antoni Kurtz/ Schneider/ 64. Jahr alt/ im Thal.

Frantz Kistler/ Student/19. Jahr alt/ unter dem Schönen-Thurn.

Von einem Mahler in der Sendlinger-Gassen/ 1. Kind/ 1. halbes Jahr alt.

Den 26. Junii. Maria Theresia Mayrin/ Wittib auf dem Anger/ 70. Jahr alt.

Von einem Schäfler in der Sendlinger-Gassen/ 1. Kind/ 9. Wochen alt.

Den 29. Junii. Catharina Lerchin/ Wittib im Thal/ 76. Jahr alt.

Getauffte sind:

Vom 23. bis 29. Junii. in beyden Pfarren 21. Kinder.

Frucht-Preiß/ Dienstag den 22. Junii.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	.	.	.	.	.	.
Korn	. 6.	.	5.	30.	.	.
Gersten	.	.	.	.	.	.
Haber	.	.	.	.	.	.

Frucht-Preiß/ Samstag den 26. Junii.

Weitzen	. 10.	.	9.	30.	9.	.
Korn	. 6.	.	5.	30.	5.	15.
Gersten	. 6.	.	5.	30.	5.	.
Haber	. 4.	.	3.	45.	3.	30.

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 7. Julii. Num. 27.

Mit Jhro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hoff- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 28. Junii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	41. fl.	33. kr.
Anger-Viertel	57. fl.	4. kr.
Hacken-Viertel	48. fl.	18. kr.
Creutz-Viertel	56. fl.	6. kr.
Graggenauer-Viertel	55. fl.	0 kr.
Tauff-Piren in St. Peters-Pfarr-Kirchen.	25. fl.	0 kr.
	283. fl.	1. kr.

Ausgabe: Den 2. Julii empfangen die Armen 510. fl. 52. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Dem Publico/ und respective allen hochgeneigten Lesern/ wird hiemit bekannt gemacht/ daß man den von Jhro Churfürstl. Durchlaucht zu Bayern ꝛc. ꝛc. allergnädigst privilegirten/ und von einer Hochlöb-

lichen Medicinischen Facultät zu Ingolstadt approbirten / vor gut und gerecht befundenen weissen und rothen Lebens-Balsam/samt andern Chymischen Präparaten/ und allerley Rosalien/ in (S.T.) Herrn Baron Cammerlohrischen Mühl vor der Au nächst München / bey Joh. Georg Claaß / Churfürstlich-privilegirtem Destillatori/ und Chymico um einen billigen Preyß zu verkauffen hat.

Es sind in der Sendlinger-Gassen zwey Häuser zu verkauffen. Wer solche zu kauffen Willens / kan sich bey Verlegern dieses des Mehreren befragen.

Bey dem Menter-Bräu logiret ein Mann / welcher grüne und graue Papageyen, wie auch Affen zu verkauffen hat. Wer Belieben träget / hiervon einzuhandlen / kan in seinem Logie des Mehreren benachrichtiget werden.

Sachen so zu stifften / oder zu verstifften sind.

Es ist in der Dieners-Gassen / über 2. Stiegen hoch ein eingerichtetes Zimmer vor einem ledigen Herren zu verlassen. Wer solches zu beziehen verlanget / der kan sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

In der Kauffinger-Gassen / nächst Unser Lieben Frauen Stiffts- und Pfarr-Kirchen / ist in einer Behausung vorne hinaus / der andere und dritte Stock / nebst einem Logiment für die Bediente / samt Stallung auf 6. Pferden / dann einem Gewölbe / und zwey Cammern auf künftigen Michaeli zu verstifften. Wer solche zu beziehen verlanget / der kan bey Verlegern dieses des Mehreren sich erkundigen.

Es ist verwichenhin zu Thalkirchen eine silberne Dose / so auf beyden Seiten aufgemacht werden kan / und 12. Loth wieget / verlohren gegangen. Wer nun selbige sollte gefunden haben / wird höflich ersuchet / solche gegen einen raisonablen Recompenz / in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Personen / so Dienste suchen / oder in Dienste verlangt werden.

Es befindet sich allhier ein Dienst-loser Schreiber / so auch ein guter Student und Aritmetist ist / und schöne Handschrifft hat / wie auch derselbe gut Haarschneiden / Friesiren / und Perouquen-accommodiren kan / welcher zur Schreiber-Laquay- oder Instructors-Dienste sich offeriret. Wer also dergleichen Menschen aufzunehmen gesonnen ist / derselbe kan sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir melden.

Es ist ein Waldhornist / so auch eine gute Violin geiget / und über zwanzig Jahr gedienet / auch ein Chur-Bayrisches-Landes-Kind ist / allhier angekommen. Wann eine Herrschafft einen Bedienten auf-

nimmet/ der muſicaliſch ſeyn ſoll; ſo offeriret ſelbiger ſeine Dienſte. Das Mehrere kan in hieſigem Zeitungs-Comtoir erfraget werden.

Ankommende Herrſchafften und Fremde,

Den 29. Junii.

Herr Cajetan Puſchſteigler / Kaufmanns-Bedienter von Augſpurg/ log. bey dem Herrn Stürzer.

Titl. Herr Graf Törring von Au/ log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Rueprecht / Zinngieſſer von Augſpurg / log. bey dem Herrn Steigenberger.

Herr Langſang/ Hof-Rath von Regenſpurg/ log. bey dem Herrn Hof-Cammer-Rath Barth.

Den 30. Junii.

Herr Secretarius Lamberg / von Aichſtätt / mit einem Conſorten / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Stadt-Schreiber von Wilßhofen / log. bey dem Metzger-Bräu.

Herr von Kollnbach / Hochfürſtlicher Paſſauiſcher Geheimer Rath/ log. bey dem Herrn Stürzer.

Ein Wirth von Tölz / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 2. Julii.

Herr Huebet / Weinhändler von Mittenwald / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr von Roſenhof / Paſſagier von Genua/ gehet durchaus.

Herr Oberſchreiber von Waſſerburg / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 3. Julii.

Herr Mylord Eſſex / aus Engelland / log. bey dem Herrn Stürzer.

Herr Daßdorf / Handelsmann aus Sachſen/ log. bey dem Herrn Oberhueber.

Herr Lambtprecht von Freyſing/ mit einem Conſorten / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 4. Julii.

Johann Fux/ Bräu von Pfaffenhofen / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Titl. Herr Graf von Taufkirchen/ Regierungs-Rath von Burghauſen / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Aufſchläger von Kiebach/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Haß/ Mitterſchreiber/ und Herr Ingerling/ von Fürſtenfeldbrugg / log. bey dem obigen.

Den 5. Julii.

Herr Händler/ Gerichtſchreiber von Braunau / log. bey deſſen Herrn Bruder/ Landſchafftl. Regiſtrator.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 30. Junii bis 6. Julii sind begraben worden.

Den 1. Julii. Von einem Wirth vor dem Kost-Thörl / 1. Kind / 3. Jahr alt.

Den 2. Julii. Vom Herrn Doctor Lang / auf dem Anger / 1. Kind / 3. Jahr alt.

Den 3. Julii. Augustin Lettinger / Tapezirer in der Schäfler-Gassen / 72. Jahr alt.

Anna Catharina Tieffnbäckin / ledigen Standes / 75. Jahr alt / in der Löwen-Gruben.

Von einem Kramer in der Schwädinger-Gassen / 1. Kind / 1. Viertel-Jahr alt.

Den 6. Julii. Maria Eckerin / Eisenkramerin / Wittib / in dem Bruder-Hause.

Von einem Wirthe vor dem Schwädinger-Thor / 1. Kind / 3. Viertel-Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 30. Junii. Eva Rosina Fischerin / Wittib / 76. Jahr alt / auf dem Anger.

Von einem Bräu im Thal / 1. Kind / 4. Jahr alt.

Von einem Bäckenhelffer / in der Sendlinger-Gassen / 1. Knabe / 13. Jahr alt.

Den 1. Julii. Von einem Laquay / auf dem Platz / 1. Kind / 6. Wochen alt.

Den 4. Julii. Sylvest Nickl / Brodwägers-Weib / 66. Jahr alt / auf dem Anger.

Von einem Hatschier im Thal / 1. Kind / 1. Jahr alt.

Den 6. Julii. Barbara Eckerin / ledigen Standes / 19. Jahr alt / im Thal.

Getaufft sind:

Vom 30. Junii. bis 6. Julii / in beyden Pfarren / 25. Kinder.

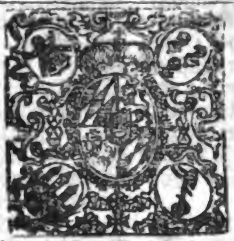
Frucht-Preiß / Dienstag den 28. Junii.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	10.		9.	30.		
Korn	6.		5.	30.		
Gersten						
Haber						

Frucht-Preiß / Samstag den 3. Julii.

Weitzen	10.		9.		9.	30.
Korn	6.		5.	30.	5.	
Gersten	6.		5.	30.	5.	
Haber	4.		3½	30	3½	15.

Anno 1751. Mittwoch, den 14. Julii. Num. 28.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.  Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 5. Julii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	33. fl.	28. kr.
Anger-Viertel	54. fl.	34. kr.
Hacken-Viertel	52. fl.	1. kr.
Creutz-Viertel	48. fl.	- kr.
Graggenauer-Viertel	54. fl.	26. kr.
	242. fl.	29. kr.

Ausgabe: Den 9. Julii empfangen die Armen 377. fl. 5. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist in der Dieners-Gassen/ein wohlgebautes Hauß zu verkaufen. Wer solches zu kaufen gesonnen; der kan sich bey Verlegern dieser Nachrichten / ein Mehreres befragen.

Bey mir Sebastian Haaß/ Handelsmann in dem Pechthallerischen Hause/ auf dem Platz unter denen Bögen/ ist zu haben: Gerechter

Cipriſcher-Wein / die Bouteille 1. fl. 20. kr. Roth-Spaniſcher-Wein / extra guter von Alincante / 1. fl. Weiß-Spaniſcher / von Malaga, 1. fl. Weiß-Griechiſcher / 50. kr. Malveſier-Garbo / oder Moſcat ohne Süſſe / ſondern ſtarck / 48. kr. Nebſt dem ſchon berühmten Moſcat / 36. kr. NB. Verſtehet ſich alles die Bayriſche Bouteille.

Es iſt ein gutes accurates Billiart zu verkaufen. Wer nun Belieben hat / ſolches an ſich zu handlen / der kan in hieſigem Zeitungs-Comtoir mehrere Nachricht darvon einhohlen.

Perſonen / ſo Dienſte ſuchen / oder in Dienſte verlangt werden.

Es ſuchet jemand als Gutſcher / bey einer Herrſchaft Dienſte zu nehmen. Wer etwann einen benöthiget ſeyn mögte / kan dieſer Perſohn halber / ſich in hieſigem Zeitungs-Comtoir / näher erkundigen.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Den 10. Julii iſt ein ſilberfarbener Wind-Hund mit ſchwartzen Flecken / ſamt einem ſchwartz-ledernen Halß-Band / ohne Namen / mit einem meſſingenen Ring / und Schnallen / welcher auch ſchon belegt iſt / einem gewiſſen Herrn zugelaufen / und nicht mehr von ihm gegangen. Weil nun derſelbe dieſe Hündin nicht zu behalten verlanget / ſondern ſeinen rechtmäßigen Herrn wieder zuſtellen will / als kan man ſich in hieſigem Zeitungs-Comtoir / deswegen nachfragen.

Dem geneigten Leſer wird hiemit eröfnet / daß einer / der Ingenieur-Kunſt wohl Erfahrner / eine Maſchine erfunden; durch welche man aus einer Tiefe / von mehr als 30. Klaftern / das Waſſer ſehr leicht und mit geringen Unkoſten / heraus pumpen kan. Sollte ſich hierzu ein Liebhaber finden / der dieſe künſtliche Maſchine an ſich handeln wollte; ſo hat man hiervon nähere Nachricht / in allhieſigem Zeitungs-Comtoir zu bekommen.

Ankommende Herrſchafften und Fremde,

Den 6. Julii.

Titl. Herr Graf Pierc / von Augſpurg, log. bey dem Herrn Stürtzer.

Der Churfürſtl. Cammerer- und Hof-Rath / Herr Graf von Perouſa / zurück aus Italien.

Titl. Herr Graf Valváſoni / zurück von dero Reiſe.

Ein Weinhändler von Ellwang, log. bey dem Herrn Rocker.

Den 7. Julii.

Herr Doctor Poiger / von Straubing / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Braunn / Zahlſchreiber von Landshut / log. bey dem Herrn Rocker.

Herr Joſeph Doß / Auffſchläger von Cranſperg / log. bey dem Käpler-Bräu.

Herr Greßl / Cooperator von Straubing / log. bey dem Villser-Bräu.

Herr Dinſl / Edler von Innſprugg / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Meyller / Kayſerl. Commiſſariats-Officiant / von Wien; benebſt 2. Conſorten / aus Linz, vom Harachiſchen Regiment / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 8. Julii.

Herr von Moro / Obriſt-Wachtmeiſter unter dem Minuziſchen Regiment von Straubing / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Hof-Rath Höck / von Freyſing / log. bey dem Herrn Rupert / Churfürſtl. Cammer-Diener.

Herr Burgermeiſter von Kiebach / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 9. Julii.

Herr Wolff / Cammer-Secretarius aus Dresden / log. bey dem Fux-Bräu.

Herr Ott / Mauthner von Dietfurt / log. bey dem obigen.

Herr Lombre / Obriſt-Lieutenant unter dem Herzog-Clementiſchen Regiment / von Landshut / log. bey dem Herrn Hauptmann Stock.

Monſr. Haſſelaer de la Porte / Chevalier / aus Holland / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Rauner / Jubilier von Augſpurg / log. bey dem obigen.

Titl. Herr Graf von Saurau / aus Steyermarck / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Baron Bartls / Obriſt-Wachtmeiſter / und Herr Beyerl / Hauptmann unter dem Chur-Printziſchen Regiment / von Donauwerth / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Titl. Herr General Hegnenberg / zurück.

Herr Bektri / Schreiber von Hornbach / und Herr Mayr / Burger von Stadt am Hof / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Pfarrer / und Herr Gerichtſchreiber von Dachau / log. in obiger.

Den 11. Julii.

Ein junger Herr Graf Clary / von Wien / log. bey denen Herren P. P. Theatinern.

Herr Jacob Neff / Handelsmann aus der Schweitz / log. bey dem Eberl-Bräu.

Den 12. Julii.

Titl. Herr Marquis de Malaſpina / Sicilianiſcher Geſandter / kommet aus Dresden / gehet nacher *Neapolis* / log. bey *Monſr. Leduc.*

Ein Kayſerl. Courier / gehet nacher Paris.

Herr Burgermeiſter Kellerer / von Donauwerth / log. bey der / Frau Bauhoffn.

Herr Sigmund / Kaufmann von Landshut / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Gerſtlacher / Geiſtlicher von Pfaffenhofen / log. bey dem Herrn Rocker.

Herr Hugl / Weingaſtgeb von Ingolſtadt / und Herr von Knech / von Augſpurg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pfleger von Ismaring / log. bey dem obigen.

Digitized by Google

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 7. bis 12. Julii sind begraben worden.

Den 7. Julii. Herrn Joh. Peter Scherers/ Canzellistens-Frau auf dem Gehrn/ 70. Jahr alt.

Eberhard Reichl/ ledigen Standes/ 15. Jahr alt/ auch allda.

Den 8. Julii. Von Ihro Gnaden Herrn von Erdt/ in der Prangers-Gassen/ 1. Kind/ abgetauft.

Den 9. Julii. Ignatii Renner/ Metzger in der Sendlinger-Gassen/ 83. Jahr alt.

Von dem Hof-Kupferschmidt in der Lederer-Gassen/ 1. Kind/ 1. Jahr alt.

Den 10. Julii. Der gestrenge Herr Martin Barth/ Sr. verwittibten Röm. Kayserl. Majestät Cammerdiener und Leib-Chyrurgus/ 67. Jahr alt/ in der Schwäbinger-Gassen.

Den 11. Julii. Clara Letingerin/ Tapezirerin/ Wittib/ 59. Jahr alt/ der Schäfler-Gassen.

Von einem Sesseltrager im Thal/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Von einem Cammerdiener in der Neuhauser-Gassen/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 12. Julii. Herr Conrad Seeberger/ Geheimer Raths-Registrator/ 64. Jahr alt/ in der Weinstraß.

Von einem Eisenkramer in der Kaufinger-Gassen/ 1. Kind/ 8. Tage alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 12. Julii. Von einem Musico auf St. Peters Freythof/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 13. Julii. Anna Diepezin/ Wittib/ 60. Jahr alt/ auf dem Anger.

Getaufft sind:

Vom 7. bis 12. Julii/ in beyden Pfarren/ 27. Kinder.

Frucht-Preiß/ Dienstag den 6. Julii.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.		8.			
Korn	5.	30.				
Gersten	5.	30.				
Haber						

Frucht-Preiß/ Samstag den 10. Julii.

Weitzen	9.	30.	9.		8.	
Korn	6.		5.	30.	5.	
Gersten	5.	30.	6.	15.	5.	
Haber	3.	45.	3.	30.	3.	

Anno 1751. Mittwoch, den 21. Julii. Num. 29.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 12. Julii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	48. fl.	14. kr.
Anger-Viertel	52. fl.	4. kr.
Hacken-Viertel	48. fl.	9. kr.
Creutz-Viertel	65. fl.	48. kr.
Graggenauer-Viertel	53. fl.	30. kr.
	267. fl.	36. kr.

Ausgabe: Den 16. Julii haben die Armen empfangen 384. fl. 2. kr.

Sachen/ so zu kauffen/ oder zu verkauffen.

Es ist in der Dieners-Gassen/ ein wohlgebautes Haus zu verkaufen. Wer solches zu kaufen gesonnen; der kan sich bey Verlegern dieser Nachrichten/ ein Mehreres befragen.

Es ist ein gutes accurates Billiart zu verkaufen. Wer nun Belieben hat/ solches an sich zu handlen/ der kan in dem hiesigen Zeitungs-

Comtoir mehrere Nachricht darvon einhohlen.

Sachen so zu stiffren / oder zu verstiffren sind.

Es sind drey Wohnungen / und drey Gewölber / oder Kaufladen / an einem gelegenen Orth / auf künftige Michaeli zu verlassen. Wer nun ein so anderes benöthiget / kan sich in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir deswegen anmelden.

In der Sendlinger-Gassen werden bis Michaeli in einer Behausung in dem oberen Stock über zwey Stiegen / zwey Wohnungen leer / deren eine vor einen Mahler / oder Stuckadorn bequemliches grosses Zimmer in sich hält. Wer hierzu Belieben hat / kan sich in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir deswegen melden.

Es sind einige eingerichtete Zimmer in der Burg-Gassen zu verstiften. Wer solche zu beziehen und zu stiften verlanget / der kan sich in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir / darum anmelden.

Personen / so Dienste suchen / oder in Dienste verlangt werden.

Es verlanget eine Französische ansehnliche Mademoiselle / welche aus Franckreich gebürtig / in Herrschaftliche Dienste zu tretten. Sollte eine vornehme Herrschaft sich befinden / die selbige verlangte ; so kan in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir / deswegen nähere Kundschaft eingezogen werden.

☞ Es suchet jemand als Gutscher / bey einer Herrschaft Dienste zu nehmen. Wer etwann einen benöthiget seyn mögte / kan dieser Persohn halber / sich in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir / näher erkundigen.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist ein goldener Ring gefunden worden, wer der Eigenthümer hiervon seyn mögte / der kan sich deswegen in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir melden.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es befinden sich zwey Passagiers allhier / welche gesonnen / nach Straßburg zu reisen. Es wird dieses deswegen angemeldet / daß / wann sich einer oder mehrere finden sollten, welche mit ihnen auf dieser Reise in Compagnie tretten wollten ; so könnte man sich deswegen bey Verlegern dieses / darum anmelden.

Den 10. Julii ist ein silberfarbener Wind-Hund mit schwartzen Flecken / samt einem schwartz-ledernen Hals-Band / ohne Namen / mit einem messingenen Ring / und Schnallen / welcher auch schon belegt ist / einem gewissen Herrn zugelaufen / und nicht mehr von ihm gegangen. Weil nun derselbe diese Hündin nicht zu behalten verlanget / sondern seinem rechtmäßigen Herrn wieder zustellen will / als kan man sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir / deswegen nachfragen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 13. Julii.

Herr Hauptmann Hueber / von

Petranischen Husaren-Regiment/ log. bey dem Löwenhauser-Bräu.

Den 14. Julii.

Herr Schreger/ Casernen-Verwalter von Ingolstadt/ log. bey dem Herrn Secretario Altmann.

Den 15. Julii.

Herr Johann Matthes/ innerer Rath von Straubing/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Joseph Gall/ Apothecker von Deckendorf/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Vittal/ Materialist von Freysing/ log. bey dem Fux-Bräu.

Titl. Herr Prälat von Weyhenstephan/ log. in dero Pfleg-Hause.

Den 16. Julii.

Herr Toscano/ Handelsmann von Regenspurg/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Georg Leith/ Geistlicher von Regenspurg/ log. bey dem Herrn Hueber.

Titl. Herr Baron von Burgau/ zurück von dero Guth.

Titl. Herr Baron von Masse/ Hauptmann unter dem Grenadier a Cheval-Regiment/ von Neumarck/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Lieutenant Pecher/ von dem Starnbergischen Regiment/ samt seiner Frau und Tochter/ aus Italien/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Frau Maria Anna Wildin/ Kaufmannin von Ulm/ log. bey dem Speckmayr-Bräu.

Herr Hauptmann Kolb/ von Ingolstadt/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Ein Bräu von Erding/ log. bey dem Herrn Rocker.

Den 17. Julii.

Titl. Herr Prälat von Benedictbeyern/ log. in dero Pfleg-Hause.

Herr Gerstner/ und Herr Traub/ Weingastgebere von Aichstätt/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Altmann/ Hopfenhändler von Cham/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Baron Lerchenfeld/ Haupt-Pfleger von Cranburg/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 18. Julii.

Johann Braunheller/ Kramer von Dingolfing/ log. bey dem Hallmayr-Bräu.

Zwey Bräuinnen von Braunau/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Baron von Roglowick/ von Augspurg/ log. bey Monsr. Leduc.

Herr von Toisson/ Reichs-Ritterschafftlicher Rath/ von Ulm/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Volck/ Weinhändler von Gerlagsheim/ log. in obiger.

Digitized by Google

Den 19. Julii.

Herr Cuetere / mit einem Consorten / Kaufleuthe von Augſpurg / log. bey der Frau Kiemin.

Herr Dietrich Humpert / und Helcke / Kaufleuthe von Augſpurg / log. bey dem Eberl-Bräu.

Zwey Wirthe aus Tyrol / log. bey dem Herrn Nocker.

Ein Kaufmann von Landshut / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 14. bis 20. Julii ſind begraben worden.

Den 14. Julii. Catharina Planckin / Pfründnerin in dem Bruder-Hauſe.

Den 15. Julii. Johann Baader / Strümpfſtricker / 29. Jahr alt / in dem Hadergäßl.

Den 18. Julii. Johann Sedelmayr / Stadt-Hafner auf dem Anger / 73. Jahr alt.

Den 19. Julii. Von einem Garderobe-Diener in der Schwäbinger-Gaſſen / 1. Kind / 8. Tage alt.

Den 20. Julii. Sebaſtian Piechel / Scheibenmachers-Weib / 32. Jahr alt / in der Neuhauſer-Gaſſen.

Thereſ. Wonhaftn / ledigen Standes / 24. Jahr alt / im Thal.

In St. Peters-Pfarr.

Den 15. Julii. Matthias Jeger / Gutſcher / 66. Jahr alt / im Thal.

Den 16. Julii. Von einem Schreiber auf dem Färber-Graben / 1. Kind / 1. Jahr alt.

Den 18. Julii. Eine Manns-Perſohn in dem Arbeits-Hauſe.

Den 19. Julii. Ignati Popele / Gärtner / 50. Jahr alt / vor dem Iſar-Thor.

Geraufft ſind:

Vom 14. bis 20. Julii / in beyden Pfarren / 21. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienſtag den 13. Julii.

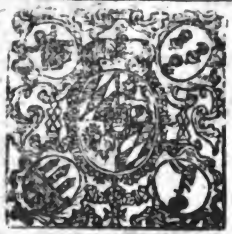
Scheffel vom	Beſten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	-	8.	15.	-	-
Korn	5.	30.	-	-	-	-
Gerſten	5.	15.	-	-	-	-
Haber	-	-	-	-	-	-

Frucht-Preiß / Samſtag den 17. Julii.

Weitzen	9.	30.	9.	-	8.	-
Korn	6.	-	5.	45.	5.	30.
Gerſten	5.	30.	5.	15.	5.	-
Haber	4.	15.	4.	-	3.	30.

Anno 1751. Mittwoch, den 28. Julii. Num. 30.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.



Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 19. Julii in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hoff-Büchsen	158. fl.	50. kr.
Anger-Viertel	53. fl.	27. kr.
Hacken-Viertel	48. fl.	6. kr.
Creutz-Viertel	56. fl.	30. kr.
Graggenauer-Viertel	18. fl.	36. kr.
	375. fl.	29. kr.

Ausgabe: Den 23. Julii haben die Armen empfangen 379. fl. 31. kr.

Sachen so zu stifften, oder zu verstifften sind.

In der Kauffinger-Gassen, nächst Unser Lieben Frauen Stiffts- und Pfarr-Kirchen, ist in einer Behausung vorne hinaus, der anderte und dritte Stock, nebst einem Logiment für die Bediente, samt Stallung auf 6. Pferden, dann einem Gewölbe, und zwey Cammern auf künfftigen Michaeli zu verstifften. Wer solche zu beziehen verlanget, der kan bey Verlegern dieses des Mehreren sich erkundigen.

Digitized by Google

Personen/so Dienste suchen/oder in Dienste verlangt werden.

Es verlanget ein Bedienter, welcher ein Manns-Schneider darbey ist, auch sogleich mit Perruquen-accommodiren, wohl umzugehen weiß, in herrschaftliche Dienste wiederum zu tretten. Wer nun solchen verlanget, kan sich bey Verlegern dieses darum anfragen.

Es ist ein Bedienter vorhanden, welcher mit Haar-frisiren wohl umzugehen weiß; und auf solche Art in herrschaftliche Dienste tretten möchte. Wer nun einen solchen verlanget, kan in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir sich dieserwegen erkundigen.

Ein lediger Mensch, so 22. Jahr alt, und ein gebohrnes Landes-Kind ist, auch des Barbierens, Haar-accommodirens, und der Französischen Sprache kundig, suchet herrschaftliche Dienste. Wer Belieben hat diesen anzunehmen, der kan in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir, sich anfragen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 20. Julii.

Herr Baron Lösch, von Augspurg, log. bey dem Herrn Stürzer.

Herr Schadt, mit einem Consorten, von Augspurg, log. bey der Frau Bauhofin.

Frater Joannes à Deo, von Rom, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Matthias Kurtzmann, mit drey Heil. Leiber von Rom, log. in dem Alten-Münster-Hause.

Den 21. Julii.

Herr Heller, Handelsmann von Nördlingen, und Monsr. Liberet, Handelsmann von Lion, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Peter Wagner, Kaufmann von Augspurg, log. bey dem Herrn Greil.

Herr Friderich Schleich, von Augspurg, log. bey dem Herrn Oberhueber.

Herr Sigmund Schleich, und Herr Meistner, dann Monsr. Popilie, Kaufleuthe von Augspurg, log. bey der Frau Kiembin.

Herr Schamberger, Kaufmann von Augspurg, log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Kluger, Kaufmann von Regenspurg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Seidl, und Herr Paur, Kaufleuthe von Augspurg, log. bey dem Herrn Greil.

Titl. Herr Prälat von Weyhenstephan, log. in dero Pfleg-Hause.

Herr Preuning, Kaufmann von Regenspurg, log. bey der Frau Bauhofin.

Titl. Herr Prälat von dem Heil. Berg, log. in der Grufft.

Herr Baron von Schock, Kayserlicher General, von Wien, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 22. Julii.

Herr Claudi Wiolang, Handelsmann von Rosach, log. bey dem Herrn Oberhueber.

Herr Claudi Perinet, mit einem Bedienten, Kaufmann von Augspurg, log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Claudi Wiolang, von Augspurg, log. bey dem Herrn Bilgram, Kaufmann.

Die Herren Gebrüder Studer, von St. Gallen, log. bey dem Herrn Oberhueber.

Herr Lochner, und Herr Lördl, Kaufleuthe von Nürnberg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Toscano, Handelsmann von Regenspurg, log. bey der obigen.

Titl. Herr Baron von Werthenstein, General-Vicarius, von Freysing, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Dastorff, Handelsmann von Nürnberg, log. bey der Frau Kiembin.

Titl. Herr Prälat von Weyarn, log. bey dem Herrn Apothecker Pürckinger.

Den 23. Julii.

Herr Blattner, Handelsmann von Nürnberg, mit einem Consorten, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Krämppl, und Gschwendtner, Eisen-Factores von Saltzburg, log. auf der Niederlage.

Herr Pfleg-Commissarius von Türckm, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Kahn, Handelsmann von Burghausen, leg. bey dem Herrn Nockere.

Herr Pfarrer von Braunau, mit 3. Consorten, log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Auracher, und Herr Schöpfer, Kaufleuthe von Landshut, log. bey dem obigen.

Herr Zeitler, Bier-Bräu von Purmannsquick, leg. dem Herrn Lunglmayr.

Titl. Herr Baron von Bordicela, Dom-Herr von Freysing, log. bey dem obigen.

Herr Schreiner, Kaufmann von Augspurg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Graf, Kramer von Aschau, log. bey dem Herrn Nocker.

Ein Wirth von Königsdorf, mit einem Consorten, log. bey dem obigen.

Herr Ruebrecht, von Augspurg, log. bey dem Herrn Steigenberger.

Herr Carl Guttermann, von Augspurg, log. bey der Frau Kiembin.

Herr Oriander, Kaufmann von Augspurg, log. bey der obigen.

Den 24. Julii.

Titl. Herr Graf Fugger, von Wellenburg, log. bey dem Herrn Steigenberger.

Titl. Herr Graf Prampenon, Officier unter dem Herrn General St. Germain.

Titl. Herr Graf Malsasoni, von Ginzlhofen, log. bey Dero Herrn Vettern.

Herr Verwalter von Hohen-Cammer, log. bey dem Herrn Gunetzrainer, Hof-Bau-Meister.

Herr Pfleg-Commissarius von Vietach, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Schropp, mit einem Consorten, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Verwalter von Wildenholzen, log. in der obigen.

Drey Herren von Landshut, und Herr Kierein, von Töltz, log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Lackenpaur von Haag, log. bey dem obigen.

Herr von Praudtauer, Kayserl. Hof-Cammer-Rath, von Wien, log. bey dem Herrn Stürtzer.

Titl. Ihro Excellenz Herr von Rosenbusch, und Herr Baron von Zuck, zurück.

Herr Verwalter von Falckenberg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Doctor Sallauer, log. bey dem Metzger-Bräu.

Ein Wirth von Töltz, log. bey dem Herrn Nocker.

Den 25. Julii.

Herr von Freidl, Obrist-Wachtmeister von dem Sachs-Gothischen Dragoner-Regimente, aus Italien, gehet durchaus.

Herr von Geißler, Revisions-Rath von Nürnberg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Gerichtschreiber, Churfürstl. Bräu-Verwalter, von Weilheim, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Ziegler, Bräu, mit einem Consorten von Aybling, log. bey dem obigen.

Herr Hueber, Bräu, von Fischbach, log. dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Buch, nebst Mospurg, log. bey dem obigen.

Drey Kaufmanns-Frauen von Passau, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Burgermeister Trisperger, und Herr Stadt-Schreiber von Pfaffenhofen, log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Lambrecht, von Freysing, mit zwey Consorten, und ein Wirth von Allertshausen, log. bey dem Herrn Nocker.

Den 26. Julii.

Herr Gerichtschreiber, und Herr Apothecker von Aerting, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Buch, nebst Aerting, log. bey dem obigen.

Ein Herr Pfarrer aus Tyrol, log. bey dem Herrn Necker.

Herr Obermiller, Kramer von Töltz, log. bey dem obigen.

Digitized by Google

Herr Schießl, Kaufmann von Augſpurg, log. bey dem obigen.

Herr Simon Sirritſch, Kayſerl. Fechtmeiſter, und Herr Felix Funck, Apothecker von Inſprugg, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Monſr. Retin, Königlicher Spaniſcher Courier, gehet nach Wien.

Johann Adam Ramb, Porcellain-Handler, von Augſpurg, log. bey dem Bierzäpfler in der Althammer-Gaſſen.

Matthias Pfiſterer, von Augſpurg, log. bey dem Schütz-Bräu.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 21. bis 25. Julii ſind begraben worden.

Den 21. Julii. Von einem Hof-Zahl-Amts-Diener in der Burggaſſen, 1. Kind, 8. Tage alt.

Den 22. Julii. Frantz Kolb, Lehen-Rößler, 64. Jahr alt, in der Kauffinger-Gaſſen.

Maria Jägerin, Gutſcherin, Wittib, 68. Jahr alt, im Thal.

Den 23. Julii. Antoni Haydinger, ledigen Standes, 65. Jahr alt, in der Knödl-Gaſſen.

Von einem Tagwercker vor dem Neuhauſer-Thor, 1. Kind, ein halbes Jahr alt.

Den 26. Julii. Jacob Rabit, Confect-Meiſter, 64. Jahr alt, in der Reſidenz.

Marcus Eichſtetter, Tagwercker auf dem Lehel, 43. Jahr alt.

Von einem Koch in der Burggaſſen, 1. Kind, 3. Jahr alt.

Den 27. Julii. Des gnädigen Herrn Johann Baptiſt Courtin, Churfürſtl. Cammer-Zahlmeiſters-Frau, 39. Jahr alt, auf dem Platz.

Johann Eder, Bräuknecht, 40. Jahr alt, in der Sendlinger-Gaſſen.

Magdalena Hueberin, Wittib, in der Neuhauſer-Gaſſen, 78. Jahr alt.

Von einem Brandteweiner, auch allda, 1. Kind, 5. Tage alt.

Den 25. Julii. Von einem Wirth vor dem Schwäbinger-Thor, 1. Kind, 4. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 23. Julii. Von einem Hatſchier im Thal, 1. Kind, 1. Stunde alt.

Getaufft ſind:

Vom 21. bis 27. Julii/ in beyden Pfarren/ 20. Kinder.

Fruchr-Preiß/ Dienſtag den 20. Julii.

Scheffel vom Beſten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	30.	9.			
Korn	6.	15.	6.			
Gerſten	5.	15.				
Haber	4.					

Fruchr-Preiß/ Samſtag den 24. Julii.

Weitzen	9.		8.	30.	8.	
Korn	5.	45.	5.	30.	5.	
Gerſten	5.	30.	5.	15.	5.	
Haber	4.		3.	30.	3.	

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 4. Auguſt. Num. 31.

Mit Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigſt-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayſerl. Maj. Hof- und Churfl. Landſchaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in ſeinem Comtoir in der Schäffler-Gaſſe ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 26. Julii in denen Allmoſen-Büchſen geſammlet worden:

Hoff-Büchſen	60. fl.	52. kr.
Anger-Viertel	58. fl.	4. kr.
Hacken-Viertel	51. fl.	6. kr.
Creutz-Viertel	57. fl.	36. kr.
Graggenauer-Viertel	55. fl.	30. kr.
	283. fl.	8. kr.

Ausgabe: Den 30. Julii haben die Armen empfangen/ 509. fl. 29. kr.

Sachen/ ſo zu kaufen/ oder zu verkaufen.

Es iſt eine faſt noch neue Chaiſe um einen billichen Preyß käuflich zu verlaſſen. Wer alſo ſolche anzukaufen zu handlen gedencket / kan in dem allhieſigen Zeitungs-Comtoir das Mehrere erfragen.

Sachen ſo zu ſtiften, oder zu verſtiften ſind.

Es ſind auf dem Kindermarckt zwey Gewölber zu verſtiften. Wer

solche zu stiften verlanget / der kan sich bey Verlegern dieses des Mehreren erkundigen.

In der sogenannten Riedlischen Behausung / in der unteren Sendlinger-Gassen / sind auf St. Michaeli drey schöne Haupt-Zimmer zu verstiften; wobey alle Gelegenheit zu finden / und um einen billichen Preyß verlassen werden. Es sind auch in berührter Behausung vier schöne Gewölber / oder Läden / um gar geringen Preyß zu haben / man kan selbe mit / oder ohne Zimmer stiften / worunter eines mit einem offenem versehen ist.

In der Kauffinger-Gassen, nächst Unser Lieben Frauen Stiffts- und Pfarr-Kirchen, ist in einer Behausung vorne hinaus, der anderte und dritte Stock, nebst einem Logiment für die Bediente, samt Stallung auf 6. Pferden, dann einem Gewölbe, und zwey Cammern auf künftigen Michaeli zu verstiften. Wer solche zu beziehen verlanget, der kan bey Verlegern dieses des Mehreren sich erkundigen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 27. Julii.

Titl. Herr Graf von Clenuba / aus Böhmen / log. bey Monsr. Leduc.

Herr Johann Georg Mayr / Kaufmann von Memmingen / log. bey der Frau Kiembin.

Herr Simon Simiz / Kayserl. Fechtmeister / und Herr Felix Funck / Apothecker von Innsprugg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Sebastian Guffer / Handelsmann von Kempten / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Stelcker / Weinhändler von Haßlach / log. bey dem Herrn Abel.

Den 28. Julii.

Titl. Herr Prälat von dem Closter Beylberg / log. in dero Pfleg-Hause.

Herr Schmidt / Juriſt von Dillingen / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Capellan / von Aysbach / log. in der Roseriſchen Gastgebs-Behausung.

Den 29. Julii.

Herr Brentano / Kaufmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Kaltner.

Monsr. Stopa, von Augspurg / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Canber / Kaufmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Direc.

Monsr. Ballabillam / von Augspurg / log. bey dem Herrn Bilgram / Kaufmann.

Titl. Herr Prälat von Fürstenfeld / log. in dero Pfleg-Hause.

Herr Hof-Rath Plaixhirn / von Freysingen / log. in dem Tegernsee-Hause.

Herr Matthis / mit einem Consorten / von Tölz / log. bey dem Herrn Rocker.

Herr Hof-Richter von Schliersee / log. bey dem Herrn Hof-Cammer-Rath Reisenegger.

Herr Stadt-Ober-Richter von Ingolstadt / mit einem Geistlichen Herrn Consorten / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Digitized by Google

Herr Gerichtschreiber von Mäſſenhauſen / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Baron Baumgartner / Pfarrer von Aernbach / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Wolfrathshauſen / log. bey dem obigen.

Den 30. Julii.

Herr Johann Sigmund Mayr / Kaufmann von Augſpurg / log. bey dem Herrn Abel.

Herr Joſeph Auer / Handelsmann von Langquaid / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Traub-Wirth / von Ingolſtadt / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Baron Fraunhof / Hochfürſtl. Kemptiſcher Cammerer / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Hueber / Paſſagier von Wien / log. bey dem Wiener-Bothen.

Ihro Excellenz Herr Baron von Weſt / Chur-Bayriſcher Geſandter an dem Königl. Pohliniſchen- und Chur-Sächſiſchen Hofe / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Franz Antoni Moralt / mit einem Conſorten / Kaufleuthe von Saltzburg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Zwey Wirthe von Erding / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 31. Julii.

Herr Detſchzt / Ober-Beamter von Waldſaſſen / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Grainer / mit einem Conſorten von dem Haag / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Jungbräu / nebſt ſeiner Frau von Erding / log. bey dem obigen.

Herr Strobl / Wirth von Beyſ / log. bey dem obigen.

Frau Marcktſchreiberin von Tölz / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 1. Auguſt.

Herr Michael Ridhammer / Weinhändler / mit zwey Conſorten / von Augſpurg / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Dechant von Hartbening / log. in der Roſeriſchen Gaſtgeds-Behauſung.

Den 2. Auguſt.

Herr Johann Matthias Schleich / Kaufmann in Augſpurg / log. bey dem Herrn Oberhueber.

Herr Gerber / von Augſpurg / log. bey der Frau Kiembin.

Herr Gerichtſchreiber von Hohenaſchau / log. bey dem Herrn Nocker.

Eine Bierbräuin von Aybling / nebſt einem Geiſtlichen / log. bey dem obigen.

Herr Marcktſchreiber mit zwey Conſorten von Gräffing / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Burgermeiſter von Gräffing / log. bey dem obigen.

Herr Oberſchreiber von Aybling / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Gerichtſchreiber / Churfürſtl. Bräu-Verwalter / von Weilheim / log. bey dem obigen.

Digitized by Google

Ein Wirth von der Valley / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Dunckenhausen / log. bey dem obigen.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 28. Julii / bis 1. Aug. sind begraben worden.

Den 28. Julii. Cäcilia Prändtlhueberin / Wittib / 68. Jahr alt / auf dem Anger.

Den 29. Julii. Joseph Eggerer / Zimmer-Gesell, in dem Kranken-Hause.

Den 30. Julii. Maria Pleßin / ledigen Standes / 36. Jahr alt / in der Prangers-Gassen.

Von einem Tagwercker in der Lederer-Gassen / ein Kind / ein Viertel-Jahr alt.

Den 2. August. Von einem Herrn Secretario in der Schwäbinger-Gassen / ein Kind / 4. und ein halbes Jahr alt.

Den 3. August. Joseph Probst, Stallknecht / 54. Jahr alt / in der Lederer-Gassen.

Herr Matthias Hörmann / Medicus in dem Herzog-Spital.

In St. Peters-Pfarr.

Den 28. Julii. Anton Räschberger / Feuerwercker, 34. Jahr alt / vor dem Cost-Thörl.

Den 29. Julii. Pauli Funck / Bortenmacher auf dem Rindermarckt / 73. Jahr alt.

Von einem Tücherknecht in der Lederer-Gassen / ein Kind / ein Viertel-Jahr alt.

Den 30. Julii. Jacob Steringer / Weber / 46. Jahr alt / auf dem Creutz.

Den 31. Julii. Thomas Leuschardt / Student, 19. Jahr alt / auf dem Anger.

Den 1. August. Der gestrenge Herr Johann Michael Strasser / Hof-Cammer-Secretarius / und Gem. Löbl. Landschafft Steur-Schreiber, auf dem Rindermarckt / 78. Jahr alt.

Getaufft sind:

Vom 28. Julii / bis 4. Aug. in beyden Pfarren / 19. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 27. Julii.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	30.	8.	45.	8.	—
Korn	6.	—	5.	30.	5.	—
Gersten	5.	30.	—	—	—	—
Haber	4.	—	3.	45.	3.	10.

Frucht-Preiß / Samstag den 24. Julii.

Weitzen	9.	—	8.	15.	8.	—
Korn	5.	30.	5.	15.	5.	—
Gersten	5.	30.	5.	15.	5.	—
Haber	3.	30.	3.	30.	3.	15.

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 11. Auguſt. Num. 32.

Mit Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigſt-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayſerl. Maj. Hof- und Churfl. Landſchaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in ſeinem Comtoir in der Schäffler-Gaſſe ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 3. Auguſt. in denen Allmoſen-Büchſen geſammlet worden:

Hoff-Büchſen	47. fl.	32. kr.
Anger-Viertel	54. fl.	25. kr.
Hacken-Viertel	52. fl.	47. kr.
Creutz-Viertel	57. fl.	30. kr.
Graggenauer-Viertel	51. fl.	30. kr.
	263. fl.	44. kr.

Ausgabe: Den 30. Auguſt. haben die Armen empfangen/ 381. fl. 5. kr.

Sachen, ſo zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es dienet dem geneigten Leſer zur dienſtlichen Nachricht / daß ein Inſtrumentmacher von Wien / hier angekommen/welcher ſowohl Waldhörner / Jagd-Trumpen / Trompeten/ als Poſthörner / verfertiget: Sollte jemand von diſen Inſtrumenten etwas erhandlen wollen, derſelbe beliebe auf dem Creutz in dem Baumgartiſchen Hauſe / allwo deſ-

Digitized by Google

sen Logie ist / weiter nachzufragen.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften sind.

Es sind einige wohl eingerichtete Zimmer / welche sowohl auf dem Ayermarckt hinaus / als in die Burggassen hinein gehen / zu verstiften. Wer solche zu beziehen Lust hat / der kan bey Verlegern dieses / sich weiter befragen.

Es sind auf Michaeli einige Zimmer / welche in Stuben und Kammern / benebst Holtzleg / Speiß-Gewölb / und einer schönen Kuchel / bestehen / um einen billigen Preyß / zu verstiften. Wer solche zu stiften verlanget / kan sich näher in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir / erkundigen.

Es ist in der Dieners-Gassen / über 2. Stiegen hoch / ein eingerichtetes Zimmer vor einem ledigen Herren zu verlassen. Wer solches zu beziehen verlanget / der kan sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienste verlanget werden.

Es suchet jemand / der sowohl im Schreiben als Rechnen wohl erfahren / dabey auch eine Haußhaltung zu führen verstehet; auf diese Art / als Haußmeister / oder allenfalls als Bedienter / herrschaftliche Dienste. Wer einen solchen verlanget / kan seiner Person und Logie halber / in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir / sich befragen.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist an dem vergangenen Donnerstage / ein goldenes Kette / und ein Anhängerle / worinnen St. Johann von Nepomuck gemahlen / verlohren worden. Wer solches gefunden / wird höflichst ersuchet / selbiges in das allhiesige Zeitungs-Comtoir / gegen einen Recompens zu überliefern.

Es ist ein Spanisches Rohr mit einem silbernen und vergoldten Knopf / dann mit violet gewürckten Bande / verlohren gegangen / muthaßlich auf der Strassen gegen Nymphenburg. Wer solches gefunden / wird höflichst ersuchet / solches in das hiesige Zeitungs-Comtoir zu bringen, man wird einen raisonablen Recompens darfür bekommen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 4. August.

Herr Adam Bern. Crims / und Peter Zurkmuhln / Passagiers von Münster / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Zwey Herren Conventualen von dem Closter Kaysersheim / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Chorregent / von Wasserburg / log. bey dem Herrn Rocker.

Herr Fierein / Handelsmann von Tölz / log. bey dem obigen.

Herr Goldegg / Geistlicher von Inspruag / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Digitized by Google

Herr Verwalter von Ottenhofen / log. in der Graf Perousischen Behausung.

Herr Abstötter / Apothecker von Landshut / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Feideralser / Kaufmann von Nürnberg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Cooperator von Helffendorf / log. bey dem obigen.

Den 5. August.

Titl. Ihro Excellenz Herr von Kreittmayr / Geheimer Raths-Vice-Cantzler / zurück.

Herr Pflegs-Commissarius von Schwaben / log. bey der Frau Puberin.

Herr Garabeti / Kaufmann aus Tyrol / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Baron Gleissenberg / Lieutenant unter dem Frohbergischen Regiment / von Wasserburg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Rittmeister Felhorn / von dem Frohbergischen Regiment / von Wasserburg / log. in der obigen.

Herr Hann / Handelsmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Oberhueber.

Den 6. August.

Herr Sutor / Jesuiter-Richter von Landsperg / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Pflegs-Commissarius von Weilheim / log. in der Rostrischen Gastgebs-Behausung.

Titl. Herr Graf Königsfeld / Dom-Dechant von Freysing / log. in dero eigenen Behausung.

Herr Volck / Weinhändler von Gersheim / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Kombach / Kaufmann von Botzen / log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Doctor Bals / mit 6. Consorten / log. bey dem obigen.

Herr Marold / Hof-Raths-Cantzler von Freysing / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Secretarius Höger, bey Titl. Herrn Grafen von Preysing / von Mooß / log. auf der Trinck-Stuben.

Den 7. August.

Herr Baron Jetzendorf / zurück von dero Guth.

Herr Oetting / Gejaidschreiber von Freysing / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Mayr, Wirth von Landsperg / und Herr Pfarrer von Humbl / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Frau Brunnerin / von Landshut / log. in obiger.

Herr Pflegs-Commissarius und Herr Gerstlacher von Tölz / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Adler / Wirth von Sachsenkam / log. bey dem obigen.

Den 8. August.

Herr Ober-Bereuter von Freysing / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Bürgermeister Staudigl / von Aybling / log. bey dem Herrn Nocker.

Digitized by Google

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 4. bis 10. August sind begraben worden.

Den 4. August. Michael Körner/ Schneiders-Weib/ 47. Jahr alt/ in der Prangers-Gassen.

Den 5. August. Thomas Tiewald/ Hof-Capell-Diener/ 52. Jahr alt/ in der Creutz-Gassen.

Von einem Perucque macher in der Rosen-Gassen/ 1. Kind/ 5. Wochen alt.

Von einem Stallknecht in der Neuhauser-Gassen/ 1. Kind/ 6. Wochen alt.

Den 7. August. Mart. Angerer/ Hof-Koch in der Schwäbinger-Gassen/ 70. Jahr alt.

Von einem Herrn Concertmeister in der Rosen-Gassen/ 1. Kind/ 20. Wochen alt.

Von einem Cammerdiener in der Lederer-Gassen/ 1. Kind/ 4. Wochen alt.

Den 10. August. Von einem Goldschmid in der Kauffinger-Gassen/ 1. Kind/ 1. Jahr alt.

Von einem Loderer im Thal/ 1. Kind/ 1. Viertel-Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 4. August. Mathias Arnoldt/ Lendhüter/ 49. Jahr alt/ vor dem Isar-Thor.

Den 5. August. Elisabetha Hueberin/ ledigen Standes/ 27. Jahr alt/ in der Sendlinger-Gassen.

Den 6. Aug. Apollonia Strobelin/ ledigen Standes/ 66. Jahr alt/ im Thal.

Den 8. August. Michael Claß/ Metzgers-Weib/ 31. Jahr alt/ auf dem Anger.

Eine Weibs-Persohn in dem Joseph-Hause.

Den 9. August. Eine Manns-Persohn in dem Arbeits-Hause.

Den 10. August. Von einem Herrn Kriegs-Cassier in dem Thal/ 1. Kind/ 1. Stunde alt.

Getaufft sind:

Vom 4. bis 10. August. in beyden Pfarren/ 24. Kinder.

Frucht-Preiß/ Dienstag den 3. August.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	30.	9.	-	8.	30.
Korn	5.	45.	5.	-	-	-
Gersten	5.	30.	-	-	-	-
Haber	4.	-	-	-	-	-

Frucht-Preiß/ Samstag den 7. August.

Weitzen	9.	30.	8.	30.	8.	-
Korn	5.	30.	5.	15.	5.	-
Gersten	5.	20.	5.	-	4.	30.
Haber	3.	45.	3.	30.	3.	-

Anno 1751. Mittwoch, den 25. Auguſt. Num. 34.

Mit Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigſt-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayſerl. Maj. Hof- und Churfl. Landſchaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in ſeinem Comtoir in der Schäffler-Gaſſe ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige/ was Montags den 16. Auguſt. in denen Allmoſen-Büchſen geſammlet worden:

Hof-Büchſen	69. fl.	45. kr.
Anger-Viertel	52. fl.	10. kr.
Hacken-Viertel	49. fl.	36. kr.
Creutz-Viertel	51. fl.	12. kr.
Graggenauer-Viertel	55. fl.	0 kr.
	277 fl.	43. kr.

Ausgabe: Den 13. Auguſt. haben die Armen empfangen/ 377. fl. 58. kr.

Sachen, ſo zu kaufen/ oder zu verkaufen.

Es wird jedermänniglich hiemit zu wiſſen gemacht/ was maſſen des verſtorbenen Placc/ Obriſt-Lieutenant von Roſenfeld ſeel. hinterlaſſene ſämmentliche Effecten/ und Haus-Fahrniſſen/ künftigen Freytag/ als den 27. denen Meiſt biethenden werden verkaufet werden. Wer nun Luſt hat/ hiervon was zu erkaufen/ kan ſich in

dessen ehevoriger Wohnung in der Sendlinger-Gassen / ohnweit dem H. Johannis von Nepomuck / den ganzen Vormittag hindurch / melden.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften sind.

In der sogenannten Riedlischen Behausung / in der unteren Sendlinger-Gassen / sind auf St. Michaeli drey schöne Haupt-Zimmer zu verstiften; wobey alle Gelegenheit zu finden / und um einen billichen Preyß verlassen werden. Es sind auch in berührter Behausung vier schöne Gewölber / oder Läden / um gar geringen Preyß zu haben / man kan selbe mit / oder ohne Zimmer stiften / worunter eines mit einem offenen versehen ist.

Es ist eine an der Dieners-Gassen gelegene und wohl-gebaute Divoraische Behausung mit aller nöthigen Zubehör, als das Wasser hinauf / und herab zu führen / fürnehmen gewölbten Kellern / s. v. Priveten / und so anderen nach Contento richtenden Sachen / um einen billig / als hinlänglichen Preyß zu verkaufen. Wer hierzu Lust bekommen sollte / beliebe sich bey hinterlassener Wittib und Erben dessen / das Nähere zu befragen / melden zu lassen.

In der Kauffinger-Gassen / nächst Unser Lieben Frauen Stiffts- und Pfarr-Kirchen / ist in einer Behausung vorne hinaus / der anderte und dritte Stock, nebst einem Logiment für die Bediente, samt Stallung auf 6. Pferden / dann einem Gewölbe und zwey Cämmern / auf künftigen Michaeli zu verstiften. Wer solche zu beziehen verlanget / der kan bey Verlegern dieses des Mehreren sich erkundigen.

Es ist auf Michaeli ein Zimmer / bey dem Hanbader auf dem Anger / benebst Holzleg / Speiß-Gewölb / und einer schönen Kuchel, um einen billigen Preyß / zu verstiften. Wer solche zu stiften verlanget, kan sich näher in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir / erkundigen.

Es sind in dem Kühegäßl über drey Stiegen hoch / zwey eingerichte Zimmer um einen billigen Preyß zu verlassen. Wem solche zu beziehen belieben / der kan sich bey Verlegern dieses anmelden.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 16. August.

Ihro Excellenz Titl. Herr Baron von Ickstatt / Director der Universität zu Ingolstadt.

Den 17. August.

Herr Baron Ottendorf / mit einem Consorten / von Ingolstadt / log. bey dem Fuchs-Bräu.

Herr Mauttner von Diettenfurt / log. bey dem obigen.

Ihro Excellenz Herr Baron von Widmann / Kayserl. Gesandter / zurück.

Herr Hauptmann Duell / nebst dem Herrn Lieutenant Miller / unter dem Keillischen Regiment von Grätz / log. bey der Frau Bauhofin.

Titl. Herr Prälat von Fürſtenfeld / log. in dero Pfleg-Hauſe.

Titl. Herr Baron Schrottenbach / Dom-Herr zu Saltzburg / zurück von Augſpurg / gehet durchaus.

Den 18. Auguſt.

Herr Macco / Juriſt von Nürnberg / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Ehenlechner / Verwalter von Egling / log. bey ſeinem Herrn Vatter.

Herr Merwald / Geiſtlicher von Ingolſtadt / mit einem Conſorten / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Winckler, Oberſchreiber von Cranſperg / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 19. Auguſt.

Herr Reich / J. U. L. von Straubing / log. bey dem Schleibinger-Bräu.

Paulus Hirzinger / Bräu von Chamb / log. bey dem obigen.

Den 20. Auguſt.

Herr Verwalter / und Herr Marcktſchreiber von Franckenhauſen / log. bey dem Fuchs-Bräu.

Monſr. Poſeur / Franzöſiſcher Doctor / gehet nach Paris.

Herr Baron Rathmannsſpurg / zurück von St. Martin / log. in der Hohenädliſchen Behauſung.

Herr Priſer / Kaufmann von Augſpurg / log. bey dem Fuchs-Bräu.

Den 21. Auguſt.

Johann Gaſti / Brandteweiner von Augſpurg / log. bey dem Haſcher-Bräu.

Herr Guttermann / mit einem Conſorten / von Augſpurg / gehen auf Saltzburg.

Herr Bruſſon / Fabricant / von Saltzburg / gehet durchaus.

Herr Mauthner / von Altenmarckt / gehet durchaus.

Georg Gröbler / mit einem Conſorten / aus der Pfaltz / log. bey dem Gilgenrainer-Bräu.

Herr Rothfiſcher / Handelsmann von Augſpurg / das Logie unbewuſt.

Den 22. Auguſt.

Herr Rothfiſcher / Geiſtlicher von Reichs-Stifft St. Emmeram zu Regenſpurg / log. bey dem Monſr. Leduc.

Herr Probſt / Richter von Pfeffenhauſen / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Verwalter von Hornbach / log. in der obigen.

Den 23. Auguſt.

Ein Herr Conventual / von dem Heil. Berg. log. in dero Pfleg-Hauſe.

Thomas Fieger / mit einem Conſorten / Handels-Leuthe aus Tyrol / log. bey dem Gilgenrainer-Bräu.

Herr Amts-Schreiber von Frembing / log. bey dem Herrn Secretair Helden.

Titl. Herr von Puttenig / Engliſcher Chevalier / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Fiſcher, Kayſerl. Courier aus Engelland / gehet zum Kayſerl. Geſandten.

Digitized by Google

Titl. Herr Graf Dietrichstein / Dom-Herr zu Saltzburg / gehet durchaus.

Ein Chevalier aus Italien/mit einem Geistlichen Consorten/log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Lackenpaur/von Haag/ log. bey dem obigen.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 18. bis 23. August sind begraben worden.

Den 18. August. Strahan Böham/Sadelknecht/ 59. Jahr alt/auf dem Plätzl.

Joseph Strehl/Stallknecht/ 59. Jahr alt / auf dem Plätzl.

Anna Jacobin/ ledigen Standes/ 19. Jahr alt / in dem Hader-Gäßl.

Den 20. August. Margaretha Wohnhasin/ Stallknechts-Weib/ 65. Jahr alt / im Thal.

Den 23. August. Egidi Miller/ Wildbrät-Händler/ 74. Jahr alt/ in der Prangers-Gassen.

Den 24. August. Johann Riemb/ Canzellist/ 38. Jahr alt/in dem Fischer-Gäßl.

Peter Holtzer/ ledigen Standes/ 25. Jahr alt/ auf dem Lehel.

In St. Peters-Pfarr.

Den 18. August. Carol. Schußmann / Maurer/ 24. Jahr alt / auf dem Creutz.

Den 19. August. Anna Plaumeissin/ Stickerin in dem Herzog-Spital.

Den 20. August. Joseph Lochner / in dem Bruderhause.

Den 21. August. Der gnädige Herr Joseph Georg von Golling/ Revisions-Rath/in dem Rosenthal/ 72. Jahr alt.

Von einem Herrn Hof-Trompeter auf dem Creutz/ 1. Kind / 4. Wochen alt.

Den 22. August. Antoni Lentz/ Uhrmacher-Gesell im Thal/ 70. Jahr alt.

Ursula Wangerin/ Tagwerckerin/ auch allda/ 70. Jahr alt.

Den 23. August. Maria Josepha Marinin / ledigen Standes / 24. Jahr alt/ auf dem Anger.

Getauffte sind:

Vom 18. bis 23. August. in beyden Pfarren/ 16. Kinder.

Frucht-Preiß/ Dienstag den 17. August.

	Scheffel vom Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	-	-	-	-	-	-
Korn	6.	-	-	-	-	-
Gersten	-	-	-	-	-	-
Haber	3.	50.	-	-	-	-

Frucht-Preiß / Samstag den 21. August.

Weitzen	9.	30.	9.	-	8.	-
Korn	6.	-	5.	30.	5.	-
Gersten	5.	30.	5.	15.	5.	-
Haber	4.	-	3.	50.	3.	30.

Anno 1751. Mittwoch, den 1. Sept. Num. 35.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 23. August. in denen Allmosen-Büchsen gesammiet worden:

Hof-Büchsen	70. fl.	45. kr.
Anger-Viertel	47. fl.	34. kr.
Hacken-Viertel	47. fl.	0 kr.
Creutz-Viertel	55. fl.	0 kr.
Graggenauer-Viertel	52. fl.	30. kr.
	272 fl.	58. kr.

Ausgabe: Den 27. August. haben die Armen empfangen/ 513. fl. 58. kr.

AVERTISSEMENT.

Denen respective Herren Liebhabern der Lotterien, dienet hiermit zur Nachricht, daß bey Franz Khämbl, Burger und Handelsmann in München, Plans und Loose zu der errichteten, und von Ihro Kayserl. Majestät allergnädigst privilegirten sechsten Reichs-Lotterie, aus Franckfurt angekommen sind; solche bestehet aus 35000. Loosen, in fünf Classen eingetheilet, in welcher 21306. Gewinnste, und nur 3694. Fehler, gegen

35000. Loosen sind: Die Einlage in erster Classe ist 3. fl. und durch sammentliche Classen 13. fl. längstens bis nächsten 20. October, werden kurze und anständige Divisen angenommen, der Plan zeiget von jeder Classe deren Gewinaste, und selbiger ist bey obgedachtem Collecteur, gratis zu haben.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Auf zukünftigen Freytag, als den 3. dieses, wird die, von dem seel. Herrn Obristen, Baron von Deutleben, Verlassenschaft, in der Behausung des Churfl. Herrn Krieges-Secretaire Roser, an denen Meistbiethenden verkauft werden. Wer nun Lust hat, etwas hiervon zu erhandeln, der kan an diesem gesetzten Tage, sich darbey einfinden.

Es wird hiemit kund gemacht, daß des Churfürstlichen geheimen Raths-Secretarii von Burging seel. eigenthümliche Behausung auf dem Creutz, an dem Eisenmanns-Gäßl, um einen billigen Preyß zu verkaufen stehe, sie ist wohl gebauet, und mit annehmlichen Zimmern, guter Stallung, und Kellern, dann einem Röhr-Wasser und anderen vorzüglichen Bequemlichkeiten versehen. Wer also Lust hat, solche an sich zu erhandeln, kan in hiesigem Zeitungs-Comtoir sich melden, und des Mehreren erkundigen.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften sind.

In der Kauffinger-Gassen, nächst Unser Lieben Frauen Stiffts- und Pfarr-Kirchen, ist in einer Behausung vorne hinaus, der andere und dritte Stock, nebst einem Logiment für die Bediente, samt Stallung auf 6. Pferden, dann einem Gewölbe und zwey Cammern, auf künftigen Mich. eli zu verstiften. Wer solche zu beziehen verlanget, der kan bey Verlegern dieses des Mehreren sich erfragen.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 24 August.

Herr Adam Paur, Closter-Richter von Osterhofen, log. bey dem Herrn Stürtzer.

Titl. Herr Prälat von Michlfelden, und Herr Eder, Ungelts-Beamter, auch allda, log. bey dem obigen.

R.P. Thelus, Theatiner, log. bey denen Theatinern.

Den 25. August.

Titl. Herr Prälat von Weyarn, log. bey dem Herrn Pürckinger, Apothecker.

Herr Krauß, Kaufmann von Augspurg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Trauner, Posthalter von Aichstätt, und Frau Pflegs-Commissarin von Kösching, log. bey dem Käppler-Bräu.

Den 26. August.

Herr von Widnpaur, Capellmeister mit 3. Consorten von Wien, und Herr Aenzinger, Müller von Prugg, log. bey dem Herrn Lungkmayr.

Digitized by Google

Herr Lotter von Mitterwald/ Weinhändler/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Gigl/ Student von Augſpurg/ log. bey dem Herrn Steigenberger.

Ein Wirth von Alertshauſen/ mit einem Conſorten/ log. bey dem Herrn Nocker.

Pater Wiliwald/ Dominicaner von Dillingen/log. bey dem obigen.

Herr Caſtner von Beylberg/ log. in dero Pfleg-Hauſe.

Herr Joſeph Mayr/ Baader von Rothendorf/ log. bey dem Wilſer-Bräu.

Herr Hauptmann Dieſchi/ unter dem Preyſingiſchen Dragoner Regiment von Ingolſtadt/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Forſtner/ und Herr Foraus von Neumarckt/ log. bey dem Herrn Nocker.

Den 27. Auguſt.

Titl. Jhro Excellenz Herr Baron von Widmann/ Kayſerl. Geſandter/und Jhro Excellenz Herr Baron von Wetzel/ ꝛc. zurück.

Frau Adlerin/ Kramerin von Augſpurg/ mit einer Peruquenmacherin, log. bey dem Herrn Steigenberger.

Herr von Zeto/ Nieder-Oeſterreichiſcher Regierungs-Rath/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Stadtſchreiber von Erding/ log. bey dem Herrn Canzeliſten Oßmayr.

Herr von Heppenſtein/ Regierungs-Rath von Burghauſen/ log. bey dero Herrn Vatter.

Herr Lachner/ Gerichts-Procurator von Moſpurg/ log. bey dem Herrn Blumblmayr/Kaufmann.

R. P. Erneſt, Ord. S. Benedicti, von dem Cloſter Wallerſtorf/ und R. P. Lector, Ordinis S. Dominici, von Regenſpurg/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Den 28. Auguſt.

Herr Cammerdiener von dem Cloſter Schöfftling/ log. in dero Pfleg-Hauſe.

Titl. Herr Graf von Montfort/ von Saltzburg/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Rachenitz, Edelmann von Detting/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Ein Herr Conventual von dem Cloſter Schleedorf/ log. bey dem Herrn Jubilier Zäch.

Den 30. Auguſt.

Herr Franck, Regierungs-Rath von Amberg/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Titl. Jhro Excellenz Herr General Sandizell/ zurück von dero Gut.

Herr Schwerder und Herr Dienhof/ Kaufleuthe von Augſpurg/log. bey Monſr. Leduc.

Herr Ziegler/ mit einem Conſorten, beyde Bräu von Aybling/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Verwalter von dem Graf Preyſingiſchen Obriſt-Hofmeiſter von Ayhofen/ log. bey dem obigen.

Herr Weber/ Kaufmann von Augſpurg/ und Herr Preyſinger/ von Waſſerburg/ log. bey dem Herrn Nocker.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 25. bis 30. Auguſt ſind begraben worden

Den 26. Auguſt. Sebaſtian Widmann, Lehen-Rößlers-Weib/ 51. Jahr alt/ in der Creutz-Gaſſen.

Den 28. Auguſt. Bärtl Weineis/ Tagwerckers-Weib/ im Thal/ 84. Jahr alt.

Von einem Cammerknecht in der Schwäbinger-Gaſſen/ 1. Kind/ 9. Tage alt.

Den 29. Auguſt. Von einem Herrn Rechnungs-Commiſſario auf dem Creutz/ 1. Kind/ drey Viertel-Jahr alt.

Von einem Bäcken im Thal/ 1. Kind/ drey Viertel-Jahr alt.

Den 30. Auguſt. Herrn Michael Grimb/ Churfürſtl. Münz-Neben-Wardeins-Frau 41. Jahr alt.

Joſeph Kayſer/ Scheibenmacher in dem Herzog-Spital.

Pauli Metzger/ Tagwerckers-Weib/ 50. Jahr alt/ auf dem Kehel.

Den 31. Auguſt. Xaveri St. Johannſer/ ledigen Standes/ 23. Jahr alt/ vor dem Schwäbinger-Thor.

Von einem Laquay im Thal/ 1. Kind/ 2. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 25. Auguſt. Von einem Schreiber im Thal/ 1. Kind/ 3. Wochen alt.

Den 26. Auguſt. Von einem Herrn Doctor in der Sendlinger-Gaſſen/ 1. Kind/ 15. Wochen alt.

Von einem Cammerportier in der Schwäbinger-Gaſſen/ 1. Kind/ 3. Wochen alt.

Den 27. Auguſt. Matthias Engelhard, Tapezirer/ 35. Jahr alt/ auf dem Creutz.

Franz Eckhardt/ Lieutenant in dem Herzog-Spital.

Von einem Bräu im Thal/ 1. Kind/ drey Viertel-Jahr alt.

Den 29. Auguſt. Balthaſar Schäll/ Fornkäuffers-Weib auf dem Plätzl/ 84. Jahr alt.

Gerauffr ſind:

Vom 25. bis 30. Auguſt. in beyden Pfarren/ 18. Kinder.

Fruchr-Preiß/ Dienſtag den 23. Auguſt.

Scheffel vom	Beſten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen						
Korn						
Gerſten	5.	10.				
Haber	3.	50.				

Fruchr-Preiß/ Samſtag den 28. Auguſt.

Weitzen	9.	30.	9.		8.	30.
Korn	6.		5.	30.	5.	
Gerſten	5.	30.	5.		4.	30.
Haber	3.	45.	3.	30.	3.	15.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 30. August. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	61. fl.	39. kr.
Anger-Viertel	53. fl.	6. kr.
Hacken-Viertel	58. fl.	6. kr.
Creutz-Viertel	56. fl.	- kr.
Graggenauer-Viertel	53. fl.	34. kr.
	272 fl.	25. kr.

Ausgabe: Den 3. Sept. haben die Armen empfangen/ 329. fl. 50. kr.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es ist die an der Dieners-Gassen gelegene und jüngsthin wohlgebaute mit einem doppelten Durchgang versehene vier-gädige Dipo-

raische Behausung/ nebst des Wassers Auf- und Ableitung / dann vornehmen gewölbten Kellern, auch zu jedem Gaden zugehörigen doppelten s. v. Priveten / und so anderen leichtlich zu richtenden Ge-

legenheiten/ versehen/ um einen billigen als hinlänglichen Preyß zu erkaufen: Wer hierzu Lust gewinnen sollte/ beliebe sich bey der Divoraischen Wittib und Erben/ des Näheren zu befragen/ melden zu lassen.

Sachen so zu stiften/ oder zu verstiften sind.

In der Kauffinger-Gassen/ nächst Unserer Lieben Frauen Stiffts- und Pfarr-Kirchen/ ist in einer Behausung vorne hinaus/ der anderte Stock, nebst einem Logiment für die Bediente, samt Stallung auf 6. Pferden/ dann einem Gewölbe und zwey Cammern/ auf künftigen Michaeli zu verstiften. Wer solche zu beziehen verlanget/ der kan bey Verlegern dieses des Mehreren sich erfragen.

Personen/ so Dienste suchen/ oder in Dienste verlangt werden.

Es suchet jemand/ der sowohl im Schreiben als Rechnen wohl erfahren/ dabey auch eine Haushaltung zu führen verstehet; auf diese Art/ als Hausmeister/ oder allenfalls als Bedienter/ herrschaftliche Dienste. Wer einen solchen verlanget/ kan seiner Persohn und Logie halber/ in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir/ sich befragen.

Sachen/ so gefunden/ oder verlohren gegangen.

Es ist am vergangenen Donners-Tage ein grosser weisser Englischer Tocken-Hund, mit geschnittenen Ohren/ welcher an dem lincken Ohr einen schwarzen Flecken eines Thalers groß hat/ verlohren gegangen. Wem solcher zugekommen/ wird ersuchet/ solchen in hiesiges Zeitungs-Comtoir/ gegen einen Recompens zu überbringen.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Nachdem ein Französis. Sprachmeister/ hier angekommen/ welcher nach der Grammaticalischen Regel/ diese Sprache lehren/ und beybringen kan; so bietet er allen Liebhaberen der Französischen Sprache/ seine Dienste hiemit an. Und wer solche zu erlernen Lust hat/ kan sich bey Verlegern dieses/ ein Mehrers erkundigen.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 30. August.

Herr von Marold/ Hof-Raths-Cantzler, von Freysing/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Verwalter von Ainhofen/ log. in der Graf Preysingischen Behausung.

Titl. Herr Prälat von Schöftling/ log. in dero Pfleg-Hause.

Den 1. Sept.

Titl. Herr Graf von Taufkirchen/ zu Jmb/ Regierungs-Rath von Burghausen/ log. in dem Maisenbergischen Hause.

Herr Faber/ Pflegs-Commissarius von Schongau/ log. bey der Frau Koltneggin.

Herr Michael Traub/ Weinhändler von Elwang/ log. bey dem Herrn Hueber.

Herr von Aglspach / zurück von dero Guth / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Baron Geböck / von Landshuet / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Eisenhuet / Weinwirth von Ingolstadt / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Beiß / log. bey dem obigen.

R. P. Prior, Ord. S. Dominicæ von Landshuet / log. bey dem Herrn Doctor Schmädl.

Den 2. Sept.

Herr Pasquail / mit einem Consorten / zurück aus Italien / log. bey der Frau Barocino.

Titl. Herr Graf Breuner / Dom-Herr von Augspurg / gehet durchaus.

Titl. Herr Graf Valfasoni / zurück.

Herr Winckler, Oberschreiber von Cransperg / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 3. Sept.

Herr Hof- Raths- Secretair Fridl / zurück von dessen Reiß.

Titl. Ihro Excellenz der Sächsische Herr Gesandte zurück.

Herr Lackenpaur / Handelsmann vom Haag / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Posthalter von Zornating / und Herr Grainer von Haag / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Frau Pflegs-Commissarin von Weilheim / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung,

Den 4. Sept.

Titl. Herr Prälat von Fürstenfeldt / log. in dero Pfleg-Hause.

Herr Land-Richter von Dachau, log. in der Mändlischen Behausung.

Herr Platzt / Advocat von Ingolstadt / log. bey dem Käppler-Bräu.

Herr Mauthner von Velden / log. bey dessen Herrn Vatter.

Herr Pater Hillsperger / von dem Closter Au / log. bey dem Metzger-Bräu.

Ein Herr Conventual von dem Closter Kreitzlingen / bey Costantz / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pater Caietan von dem Closter Aedl / log. bey dem obigen.

Den 5. Sept.

Titl. Herr Graf Pisora / Passagier / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Titl. Frey-Frau von Pienzenau / zurück von dero Guth / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Ott, Mauthner von Dietfurth / log. bey dem Fuchs-Bräu.

Herr Höß / Weinhändler von Rosenham / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 6. Sept.

Frau Hupfaufin, Salz-Beamtin von Wasserburg / log. bey dem Metzger-Bräu.

Herr Pfarrer von Gaissach, log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Marcktschreiber von Rosenham, log. bey dem Herrn Hof-Cammer-Rath Kretz.

R. P. Maurus, Ord. S. Bened. von Arnſpach / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Profeſſor Lory / von Ingolſtadt / log. bey dem Herrn von Oeffele.

Herr Verwalter von Adelshofen / log. in dem Graf Fuggeriſchen Hauſe.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 2. bis 6. Sept. ſind begraben worden

Den 2. Sept. Von einem Seſſeltrager im Thal / 1. Kind / 1. Jahr alt.

Von einem Maurer / auch allda / 1. Kind / 3. Jahr alt.

Den 3. Sept. Johann Podnſtainer / Schneiders-Weib / 37. Jahr alt / in der Lederer-Gaſſen.

Den 5. Sept. Adam Kolhammer / Trabantens-Weib / 65. Jahr alt / in der Kauffinger-Gaſſen.

Caſpar Piechel / Schneiders-Weib auf dem Lehel / 72. Jahr alt.

Den 6. Sept. Von einem Sattler in der Löwen-Gruben / 1. Knabe / 7. Jahr alt.

Von einem Maurer-Pallier im Thal / 1. Mädl / 9. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 2. Sept. Frau Maria Magdalena Pirchingerin / Doctors-Frau 70. Jahr alt / in der Prangers-Gaſſen.

Catharina Paumannin / Converſitin auf dem Anger / 95. Jahr alt.

Eva Hötzerin / Tagwerckerin in dem Herzog-Spital.

Den 6. Sept. Anna Mayrhoferin / ledigen Standes / 50. Jahr alt / in der Sendlinger-Gaſſen.

Getaufft ſind:

Vom 2. bis 6. Sept. in beyden Pfarren / 20. Kinder.

Fruchr-Preiß / Dienſtag den 31. Auguſt.

Scheffel vom	Beſten.		Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	-	-	-	-	-	-
Korn	-	5.	30.	5.	-	-
Gerſten	-	5.	-	-	-	-
Haber	-	-	50.	-	-	-

Fruchr-Preiß / Samſtag den 4. Sept.

Weitzen	-	9.	30.	9.	-	8. 30.
Korn	-	6.	-	5.	30.	5. -
Gerſten	-	5.	15.	5.	-	4. 30.
Haber	-	3.	40.	3.	30.	3. 20.

Digitized by Google

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 6. Sept. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	64. fl.	41. kr.
Anger-Viertel	59. fl.	46. kr.
Hacken-Viertel	51. fl.	55. kr.
Creutz-Viertel	54. fl.	30. kr.
Graggenauer-Viertel	53. fl.	12. kr.
	284. fl.	4. kr.

Ausgabe: Den 10. Sept. haben die Armen empfangen/ 381. fl. 22. kr.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es ist die an der Dieners-Gassen gelegene und jüngsthin wohlgebaute mit einem doppelten Durchgang versehene vier-gädige Dippolaische Behausung/ nebst des Wassers Auf- und Ableitung / dann vornehmen gewölbten Kellern, auch zu jedem Gaden zugehörigen doppelten s. v. Priveten / und so anderen leichtlich zu richtenden Ge-

Digitized by Google

legenheiten / versehen / um einen billigen als hinlänglichen Preis zu verkaufen: Wer hierzu Lust gewinnen sollte / beliebe sich bey der Divoraischen Wittib und Erben / des Näheren zu befragen / melden zu lassen.

Sachen so zu stifften, oder zu verstiften sind.

Es verlanget jemand 3. zu heitzende Zimmer zu stifften. Wer etwann solche verstiften könnte / kan sich bey Verlegern dieses anmelden.

Personen / so Dienste suchen / oder in Dienste verlangt werden.

Es befindet sich allhier ein gewisser Geistlicher / welcher bey vornehmen Personen seine Dienste anerbietet / selbige sowohl in der Französischen / als Lateinischen Sprache / gründlich zu unterrichten. Wer Belieben trägt / hiervon zu erlernen / der kan sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir / eines Mehreren befragen.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist den 6. September in der Rosengassen ein geschnittener Graditor zu einem Corsedt verlohren worden: Wer solchen gefunden / wird gebetten / denselben zu dem Verleger dieser Nachrichten zu bringen / es wird ein Trinck-Geld dafür gegeben werden.

Weil einige Schriften / worunter Haupt-Originalien sind / verlohren gegangen; als wird derjenige / welcher solche gefunden / freundlichst ersuchet / selbige gegen einen raisonablen Recompens / dem Portner bey denen WW. EE. PP. Franciscanern / einzuhändigen.

Es ist an dem Mariä Geburts-Tage ein kleiner Hund / welcher maußfärbig ist / und ganz glatt / grosse Augen und weisse Füsse hat / verlohren gegangen. Wer solchen gefunden / wird höflichst ersuchet / selbigen gegen einen raisonablen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Es ist eine Frauenzimmer-Hand-Manschette gefunden worden: Wer diese verlohren / kan in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir die Anzeige darum thun.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 7. Sept.

Titl. Herr Graf von Ruepp / zurück von dero Guth.

Herr Closter-Richter von Frauen-Chiemsee / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Hauptmann Röder / unter dem Keillischen Regiment von Wasserburg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 8. Sept.

Monsr. de Gollich / Officier unter dem Herrn General St. Germains-Regiment / aus Franckreich / log. bey dem Herrn Steigenberger.

Herr Land-Richter von Rhain / log. bey dem Spaden-Bräu.

Titl. Ihro Excellenz Herr Graf von Seinsheim / Obrist-Stallmeister / zurück.

Digitized by Google

Herr Rittmeister Höfer / unter dem Frohbergischen Regiment von Wasserburg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Hofreither / Herrschafts-Pfleger von Mooß / log. auf der Trinck-Stuben.

Herr Lieutenant Steinhauser / unter dem Hollnsteinischen Regiment von Amberg / das Logie unbewust.

Den 9. Sept.

Herr Kambert / Mauthner von Vohburg / log. bey dem Fuchs-Bräu.

Monsr. Proswik / Passagier von Saltzburg / gehet durchaus.

Titl. Herr Prälat von Beylberg / log. in dero Pfleg-Hause.

Herr Gerichtschreiber von Starnberg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 10. Sept.

Herr Lothmarckl / Kaufmann von Ravenspurg / log. in dem Morawizkischen Hause.

Herr Toscano / Kaufmann von Regenspurg / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Johann Sara / Kaufmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Steigenberger.

Herr Fähndrich Stein / unter dem Chur-Prinzischen Regiment von Donauwörth / log. bey dem Herrn Registrator Hofmann.

Titl. Herr Graf von Königsfeld / Dom-Dechant von Freysing / log. in dero eignen Behausung.

Herr Baron Bergheim / von Landshut / log. bey dem Titl. Herrn Grafen von Wall.

Herr Schmidt / mit einem Consorten / Passagier von Wien / log. bey der Frau Thallerin.

Den 11. Sept.

Herr Kaltner / Geistlicher von Freysing / log. bey dem Soller-Bräu.

Titl. Herr Prälat von Michlfelden / aus der Pfaltz / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Den 12. Sept.

Herr Hugl / und Herr Auer / beyde Weingastgeber von Ingolstadt / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Deschl / Buchhalter von Hall / mit 3. Consorten / log. bey dem obigen.

Eine gnädige Frau aus Holland / log. bey dem obigen.

Den 13. Sept.

Herr Reichel / Weinwirth von Freysing / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Pater Florian / und Herr Baron Backenreither mit einen Consorten / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Hueber / Weinhändler von Achenthall / log. bey dem obigen.

Herr Riedl / mit einem Consorten von Wasserburg / log. bey dem obigen.

Ein Herr Procurator / mit einem Consorten / von Wasserburg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pater Härtl / Professor von Saltzburg / log. bey dem obigen.

Digitized by Google

In U. L. Frauen-Pfarr.

Vom 7. bis 12. Sept. sind begraben worden

Den 7. Sept. Johann Straubinger / Tagwerckers-Weib / 37. Jahr alt / auf dem Lehel.

Den 8. Sept. Von einem Sattler in der Löwengruben / 1. Knabe / 7. Jahr alt.

Von einem Säckler / in der Kauffinger-Gassen / 1. Kind / drey Viertel-Jahr alt.

Den 9. Sept. Anna Marinin / ledigen Standes / auf dem Lehel / 78. Jahr alt.

Catharina Stillerin / ledigen Standes / 24. Jahr alt / auch allda.

Den 10. Sept. Margaretha Mößnerin / ledigen Standes / im Thal / 80. Jahr alt.

Von einem Tagwercker auf dem Lehel / 1. Kind / 4. Jahr alt.

Von einem Tagwercker im Thal / 1. Kind / 2. Jahr alt.

Den 11. Sept. Herr Cosmas Damian Gnätz / Handels-Herr / 58. Jahr alt / in der Weinstrassen.

Von einem Cammer-Portier in der Schwäbinger-Gassen / 1. Kind / 3. Wochen alt.

Den 12. Sept. Von einem Vergoldter vor dem Cost-Thörl / 1. Kind / drey Viertel-Jahr alt.

Von einem Laquay auf dem Plätzl / 1. Kind / ein Viertel-Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 12. Sept. Von einem Seidensticker in der Rosengassen / 1. Kind / 11. Wochen alt.

Von einem Schuster im Thal / 1. Kind / 8. Tage alt.

Getaufft sind:

Vom 7. bis 12. Sept. in beyden Pfarren / 26. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 7. Sept.

Schessel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.		8.	30.	8.	20.-
Korn	6.		5.	40.		
Gersten						
Haber						

Frucht-Preiß / Samstag den 11. Sept.

Weitzen	9.	30.	9.		8.	30.
Korn	6.	15.	6.		5.	30.
Gersten	5.	30.	5.	15.	5.	
Haber	3.	40.	3.	15.	3.	

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 22. Sept. Num. 38.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 13. Sept. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	70. fl.	47. kr.
Anger-Viertel	55. fl.	43. kr.
Hacken-Viertel	47. fl.	- kr.
Creutz-Viertel	52. fl.	30. kr.
Graggenauer-Viertel	51. fl.	34. kr.
	277. fl.	34. kr.

Ausgabe: Den 17. Sept. haben die Armen empfangen/ 379. fl. 6. kr.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften sind.

Nächstkommenden St. Michaeli ist auf dem Platz in einem gelegenen Hause über 2. Stiegen, eine Wohnung, worinnen 4. Zimmer zu heitzen, ein Kuchel, Speiß nebst grossen Fletz, Holtzleg, Gewölb, und Keller zu verstiften. Man kan von dieser Gelegenheit auf Verlangen ein oder anderes eingerichtetes Zimmer haben. Wer

solches zu stiften verlanget / kan sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir anfragen.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Verwichene Woche, an dem Samstage, ist von einem schwarzen Pudel-Hund ein blechernes Halsband / woran die Namen: J. J. V. B. mit Meßing ausgeleget, stehen, entweder entwendet, oder verlohren gegangen: Sollte jemand dieses erwehnten Halsband ansichtig werden, oder haben, wolle man dasselbe, gegen einen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir liefern.

Es ist ein ausgenähetes Halß-Tüchel, welches in einem Papier eingewickelt gewesen, verlohren gegangen: Wer solches gefunden, wird gebetten, selbiges gegen ein Trinckgeld in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienste verlanget werden.

Es befindet sich allhier ein Koch, ledigen Standes, welcher herrschaftliche Dienste suchet. Sollte eine Herrschaft denselben benöthiget seyn, kan man seiner Personn halber in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir befragen.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 14. Sept.

Titl. Ihro Excellenz Frau Generalin und Gräfin von Truchseß / log. bey dem Herrn Grafen von Zeill.

Herr Thomas Miller / mit einem Consorten / Kaufleuthe von Augspurg / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Dettling / Weinhändler von Würtzburg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Titl. Herr Prälat von Weyarn / log. bey dem Herrn Apothecker Pürckinger.

Titl. Herr Baron Lerchenfeld / Dom-Herr von Freysing / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Matthias Hueber / Handelsmann von Mittenwald / log. bey dem Herrn Necker.

Herr Mayrhofer / Kaufmann von Augspurg / und Herr Philipp Kaufmann von Gräfing, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Costanz / und Herr Sebastian / Kaufleuthe von Augspurg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 15. Sept.

Monsr. Eli / von Lion / und Herr Halter von Augspurg / Kaufleuthe / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Lechner / Maut-Gegenschreiber von dem Bayrischen Hofe, log. bey dem Weiser im Thal.

Herr Closter-Richter von Beyharting / log. in dem Fürstenfelder-Hause.

Herr Schmidt / Geistlicher von Augspurg / log. in der Graf-Preysingischen Behausung.

Titl. Herr Prälat von dem Closter Scheurn / log. in dero Pfieg-Hause.

Herr Windie, Chur-Cöllnischer Courier / gehet an dem hiesigen Hof.

Den 16. Sept.

Herr Pater Florian Weis / von dem Closter Ranshofen / log. bey dem Herrn Hueber.

Herr Baron Stromayr / Regierungs-Rath von Landshut / log. bey dem Herrn Major Sriboltstorf.

Titl. Frau Gräffin von Hohenzollern / von Wien / gehet durchaus.

Titl. Herr Prälat von Beyharting / log. in dem Fürstenfelder-Hause.

Herr Leithermayr / Kaufmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 17. Sept.

Herr Pater Dominicus / Dominicaner von Augspurg, und Herr Schrott, von Würtzburg / log. bey dem Herrn Steigenberger.

Ein Kayserlicher Courier zurück aus Spanien / gehet nach Wien.

Titl. Herr Graf von Königsfeld / Hauptmann von dem Leib-Regiment / nebst Herrn Baron von Vill / zurück.

Titl. Ihro Excellenz Graf von Königsfeld, Dom Dechant von Freysing, log. in dero eigenen Behausung.

Herr Pater Wilibald / von dem Closter Landstötten / mit 5. Consorten / log. bey der Frau Thallerin.

Titl. Zwey junge Herren Grafen von Starheim / aus Ungarn / mit einem Geistlichen Herrn Hofmeister / zurück aus dem Reich / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Buxhammer, Chor-Herr von St. Johannis / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 18. Sept.

Titl. Ihro Excellenz Herr Graf von Morawitzky Vice-Stadthalter in Amberg / log. in der Sandizellischen Behausung.

Herr Eberlin / Pfarrer von Haybach / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Peregrini / Hof-Rath von Saltzburg, mit 2. Consorten / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 19. Sept.

Zwey Herren Conventualen von dem Heil. Berg / log. in dero Pfleg-Hause.

Titl. Herr Baron von Bettigheim / Weyh-Bischoff von Freysing / gehet nach Berg.

Herr Land-Richter von Neumarckt / in Tyrol / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Baron von Viereck / von Garsthausen / mit 5. Consorten / log. bey dem Herrn Steigenberger.

Herr Ernst, Repetitor / und Herr Publicus von Saltzburg / mit einem Consorten / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Vom 16. bis 20. Sept. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 16. Sept. Die gnädige Frau Barbara Neuschonerin, Wittib,

Digitized by Google

60. Jahr alt, in der Neuhauser-Gassen.

Andre Gitz, Däntlers-Weib, 50. Jahr alt, in der Kauffinger-Gassen.

Von einem Musicanten in der Lederer-Gassen, 1. Kind, ein Viertel-Jahr alt.

Den 17. Sept. Melchior Jesewanger, Hof-Sesseltragers-Weib, 50. Jahr alt, in der Lederer-Gassen.

Den 18. Sept. Von einem Apothecker in der Burg-Gassen, 1. Kind, 3. Viertel-Jahr alt.

Von einem Tagwercker auf dem Plätzl, 1. Kind, 1. Jahr alt.

Den 20. Sept. Bertrand Viroled, Hof-Brathmeister, 67. Jahr alt, in der Löwengruben.

In St. Peters-Pfarr.

Den 15. Sept. Eine Weibs-Persohn in dem Josephs-Hause.

Den 16. Sept. Thomas Sadler, Convertit auf dem Creutz, 70. Jahr alt.

Andreas Demmer, Laquay, 60. Jahr alt, in der Sendlingergassen.

Ein Mädl in dem Waisen-Hause auf dem Anger, 16. Jahr alt.

Von einem Brodwäger auf dem Creutz, 1. Mädl, 15. Jahr alt.

Den 17. Sept. Ignatii Pfandorffer, Tagwercker, 52. Jahr alt, vor dem Sendlinger-Thore.

Von einem Schneider in dem Finger-Gäßl, 1. Kind, 1. Jahr alt.

Von einem Laquay im Thal, 1. Kind, 8. Wochen alt.

Den 20. Sept. Wolfg. Dauchner, Kirchendiener, bey dem Sendlinger-Thore, 78. Jahr alt.

Von einem Schlosser auf dem Anger, 1. Kind, 5. Viertel-Jahr alt.

Den 21. Sept. Eine Weibs-Persohn in dem Arbeits-Hause.

Von einem Bothen auf dem Färber-Graben, 1. Kind, 11. Wochen alt.

Gerauffe sind:

Vom 16. bis 20. Sept. in beyden Pfarren/ 24. Kinder.

Fruchr-Preiß/ Dienstag den 14. Sept.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	20.	9.	"	"	"
Korn	5.	"	"	"	"	"
Gersten	"	"	"	"	"	"
Haber	3.	40.	"	"	"	"

Fruchr-Preiß/ Samstag den 18. Sept.

Weitzen	10.	"	9.	"	8.	30.
Korn	7.	"	6.	30.	6.	"
Gersten	6.	"	5.	30.	5.	"
Haber	3.	40.	3.	30.	3.	"

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 29. Sept. Num. 39.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 20. Sept. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	69. fl.	54. kr.
Anger-Viertel	48. fl.	45. kr.
Hacken-Viertel	47. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	59. fl.	31. kr.
Graggenauer-Viertel	54. fl.	30. kr.
	280. fl.	10. kr.

Ausgabe: Den 24. Sept. haben die Armen empfangen/ 401. fl. 32. kr.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften sind.

Nächstkommenden St. Michaeli ist auf dem Platz in einem gelegenen Hause über 2. Stiegen, eine Wohnung, worinnen 4. Zimmer zu heitzen, eine Kuchel, Speiß nebst grossen Fletz, Holtzleg, Gewölb, und Keller zu verstiften. Man kan von dieser Gelegenheit auf Verlangen ein oder anderes eingerichtetes Zimmer haben. Wer

solches zu stiften verlanget / kan sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir anfragen.

In der Reischlischen Beneficiaten-Behausung auf dem Rothmarckt / am Anger / ist über zwey Stiegen ein Logiment / gegen jährlichen 30. fl. Gulden Zinsgeld / sogleich zu beziehen / es bestehet solches in einer Stuben / Stuben-Kammer / Kuchel / Fletz / Kammer und Holzleg. Weiters ist in gedachter Behausung noch eine Stallung auf 1. Pferd zu verstiften.

Es sind in der Prangers-Gassen über eine Stiegen / zwey eingerichtete Zimmer, welche ein Ofen heitzet / nebst zwey Kammern / schönen Kuchel und anderen Nothwendigkeiten / wie auch die Vetter auf 6. oder 8. Personen / um einen billigen Preys monatlich / oder bis auf das Neue-Jahr / auch bey guter Accordirung bis St. Georgii / zu verlassen. Es ist auch eine Stuben mit einem Alkoven versehen / auch ein besonderer Eingang darbey. Wer darzu Belieben träget / der kan sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir melden.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist ein ausgenähetes Hals-Tüchel, welches in einem Papier eingewickelt gewesen, verlohren gegangen: Wer solches gefunden, wird gebetten, selbiges gegen ein Trinckgeld in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Es ist den 19. dieses gegen Abend / von der Wiese / zu Ellbach bey Miespach, eine Schimmel-Stutten mit einem Tieger-Maul / gestohlen worden. Sollte jemand hiervon einige Nachricht bekommen / und erwehntes Pferd ansichtig werden, der wird ersuchet, selbiges in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir zu melden.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 22. Sept.

Titl. Herr Graf Valvasoni / Pfarrer zu Ginzlhofen / log. bey Ihro Hochfreyherrlichen Gnaden Herrn Baron von Widmann / Hof-Ober-Richtern.

Herr Michael Bouford / Tanzmeister aus Franckreich / das Logie unbewust.

Herr Hauptmann Lavor / unter dem Altheimischen Cavallerie-Regiment / von Wien / log. bey dem Gilgenrainer-Bräu.

Titl. Ihro Excellenz Herr Graf von Preysing / Obrist-Hofmeister / zurück von Ders Guth.

Herr Hitauf / Apothecker / von Saltzburg / log. bey der Frau Thallerin.

Herr von Leibereich / Hochfürstl. Anspachischer Hof-Cammer-Rath / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Den 23. Sept.

Titl. Herr Graf von Reuenberg / gehet durchaus.

Herr Leonhard Fell / Wirth aus Tyrol / gehet durchaus.

Digitized by Google

Titl. Herr Prälat von dem Closter Metten/ log. bey dem Metzger-Bräu.

Herr Verwalter von Au/ log. bey dem Schleibinger-Bräu.

Den 24. Sept.

Herr von Götzinger/ Hof-Cammer-Rath/ log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Berger/ Platz-Hauptmann von Burghausen/ log. bey dem Loderer-Bräu.

Herr Kiener/ Geistlicher/ log. bey dem Herrn von Ruffin.

Herr Franz Schwatenofen/ von Maynz/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Hueber/ Bräu/ mit zwey Consorten/ Geistliche Herren/ von Erding/ log. bey dem obigen.

Boschner/ Bier-Bräu von Burghausen/ log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Englhardt von Erding/ mit einem Consorten/ log. bey dem obigen.

Den 25. Sept.

Titl. Herr Prälat von dem Closter Scheurn/ log. in dero Pfleg-Hause.

Herr Pfarrer von Thann/ log. bey der Frau Gnatzin in der Weinstrasse.

Monsr. Pedall/ Kaufmann von Wien/ mit einem Geistlichen Consorten/ log. bey dem Wiener-Bothen.

Herr Burgermeister Zuntobel/ mit einem Consorten/ von Mindelheim/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Ober-Alting/ und Herr Ludwig aus Steyrmarck/ mit einem Consorten/ log. bey dem Herrn Nocker.

Den 26. Sept.

Herr Lidvogl/ Kaufmann von Straßburg/ und Frau Gscheidtin/ Hof-Cammer-Rathin von Dillingen/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Pater Allericus/ mit einem Consorten/ Conventualen von dem Closter Roth/ log. in dero Pfleg-Hause.

Herr Christoph Castori/ Geistlicher von Augspurg/ das Logie unbewust.

Den 27. Sept.

Herr Schropp/ Handelsmann von Landshut/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Titl. Herr Graf Fugger von Wellenburg/ log. bey dem Herrn Steigenberger.

Herr Pfarrer von Rieden/ log. bey dem Brigl-Bräu.

Herr Frater Gregori/ mit einem Consorten/ von Weyhenstephan/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Frau Baronessin de Mändel/ auf Deittenhofen/ log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Lachenmayr/ Ueberreuter von Ingolstadt/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Diemmer/ Weinhändler von Ellwang/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr von Gräner/ Hochfürstl. Salzburgischer Hof-Cammer-Rath/ log. bey dem Herrn Stürtzer.

Digitized by Google

Vom 22. bis 28. Sept. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 22. Sept. Von einem Fruchthändler in der Dieners Gassen / 1. Kind / 4. Jahr alt.

Von einem Schreiber in der Schäfler-Gassen / 1. Kind / 1. Viertel Jahr alt.

Den 23. Sept. Thomas Glas / Schneiders-Weib / im Thal / 80. Jahr alt.

Den 24. Sept. Eine Manns-Persohn in dem Arbeits-Hause.

Den 25. Sept. Der gestrenge Herr Johann Georg Lidl / Medicus auf dem Gehrn / 70. Jahr alt.

Simon Rottnfuß / Tagwercker / 66. Jahr alt / auf dem Lehel.

Den 26. Sept. Von einem Bräu in der Schwäbinger-Gassen / 1. Kind / 6. Jahr alt.

Von einem Thorwärtl bey dem Herzog Maxen / 1. Kind / 3. Wochen alt.

Den 27. Sept. Von einem Bräu in der Neuhauser-Gassen / 1. Kind / 5. Jahr alt.

Den 28. Sept. Herr Lorentz Castner, Zeug-Haus-Gegenschreibers-Frau, 68. Jahr alt / auf dem Plätzl.

In St. Peters-Pfarr.

Den 23. Sept. Joseph Stuell / Gartner-Gesell / in dem Kranken-Hause.

Anna Ploghanserin / Wachtmeisterin / in dem Herzog-Spital.

Den 24. Sept. Frantz Crammerpämbl / ledigen Standes / in dem Herzog-Spital.

Von einem Kramer auf dem Plätzl / 1. Kind / 8. Wochen alt.

Von einem Schneider auf dem Rindermarckt / 1. Kind / 14. Tage alt

Den 26. Sept. Johann Opferberger / Gutschers-Weib in dem Thal / 76. Jahr alt.

Getauft sind:

Vom 22. bis 28. Sept. in beyden Pfarren / 26. Kinder.

Frucht-Preiß / Dienstag den 20. Sept.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	30.				
Korn						
Gersten						
Haber						

Frucht-Preiß / Samstag den 25. Sept.

Weitzen	9.		8.	30.	8.	
Korn	6.	30.	6.	15.	6.	
Gersten	6.		5.	30.	5.	
Haber	3.	40.	3.	30.	3.	

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 6. October. Num. 40.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschaffts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 27. Sept. in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	68. fl.	23. kr.
Anger-Viertel	50. fl.	- kr.
Hacken-Viertel	46. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	55. fl.	- kr.
Graggenauer-Viertel	53. fl.	30. kr.
	273. fl.	23. kr.

Ausgabe: Den 1. Oct. haben die Armen empfangen/ 521. fl. 46. kr.

Sachen, so zu kaufen/ oder zu verkaufen.

Bey der verwittibten Uhrmacherin unter dem schönen Thurn/ ist ein vortrefliches Meisterstück / von einer Uhren / und in Feuer vergoldten Stock-Uhr (welche Nachfolgendes accurat weiset) um einen billigen Preis zu verkaufen. 1. Oben auf diesem Werck / zeiget sich des Mondes Alter. 2. Hat es zwey Zeiger/ der grosse weiset die

12. Monate und derselben Himmels-Zeichen, der längere zeiget den Monats-Tag. 3. Bey dem Perpendicul / weiset es die Minuten / und Stunden / innerhalb der Minuten- und Stunden-Ring / zeiget es die 7. Planeten. 4. Oberhalb auf der Seiten / hat es einen Ring, womit man dieses Werck verrichtet, daß es schlaget / oder nicht. 5. Hinten her zeiget es / wie viel es geschlagen hat / sowohl Viertel- als ganze Stunden. 6. Es sind auch vier Wercker aufzuziehen / zu Unterst die Ordinari-Stunden / in der Mitten das Viertel-Werck / oben auf der lincken Seiten das Nachschlag-Werck / auf der rechten Seiten der Glaß-Ramen sind drey Löchlein / allwo man mit einer Spitzen den Nachschlag machen kan / wann etwann das Aufziehen vergessen worden / so darf man nur mit dieser Spitzen hinein drucken.

Es wird hiemit wissend gemacht, daß Antoni Heußler, Sr. Churfürstl. Durchl. Hof-Gartner zu Lustheim / wieder eine Quantität Französischer Obst-Bäume aus dem Elsaß nach dem Herbst hieher bringen / und solche um einen billigen Preis verkaufen wird. Er garantiret sowohl vor die Sorten Obst- als auch die Bäume. Wann sich Liebhaber finden sollten / so können selbige nach Belieben zu Lustheim solche haben. Daferne auch von denen / so von ihme in dem verflossenen Frühe-Jahre verkauft worden sind /, einige aus Mangel des Baums verdorben seyn / so offeriret er sich selbige ohne Entgeld zu ersetzen.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften sind.

Es befindet sich auf dem Platz über zwey Stiegen eine Wohnung mit 7. Zimmer, so zu heitzen, nebst einer Kuchel, Speiß-Gewölb, Keller, Wasch-Haus, Wäsch-Kasten, zwey Holtzlegen; auch ist das Wasser sowohl hinauf zu schöpfen, als abzulassen. Welche um einen billigen Preis, auch gleich zu beziehen sind. Des Mehreren kan man sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir befragen.

Personhnen so Dienste suchen, oder in Dienste verlanget werden.

Es suchet jemand / seiner Profeßion ein Schneider in Manns-Kleidern / welcher auch etwas von dem Schiessen verstehet / herrschaftliche Dienste. Wer einen solchen verlanget / der kan seiner Personhn und Aufenthalt / sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir befragen.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 28. Sept.

Herr Professor von dem Closter Rohr / log. in der Gruft.

Herr Jacob Stupano / Kaufmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Greil.

Den 29. Sept.

Titl. Jhro Excellenz Herr Baron von Werthenstein / General-Vicarius von Freysing / log. bey denen PP. Jesuitern.

Digitized by Google

Herr Bertoldt / Gold = Arbeiter von Augſpurg / und Herr Ignati Ingerling / Verwalter von Arnbach / mit einem Conſorten / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 30. Sept.

Titl. Herr Graf von Lodron / Land = Marſchall von Saltzburg / ſamt ſeiner Suite / log. bey der Frau Thallerin.

Zwey Herren Conventualen von St. Georgberger = Cloſter aus Tyrol / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr von Höllmreich / Juriſt von Saltzburg / mit einem Conſorten / log bey dem obigen.

Herr Auer, von Langert / und des Herrn Grafens von Preyſing Verwalter von dem Guth / log. bey dem obigen.

Ein Wirth von Emmertsham / log. bey dem obigen.

Herr Bräumeiſter von Weſſelbrunn, und Herr Burgermeiſter Gerſtlacher / von Töltz / log. bey dem Herrn Nocker.

Ein Schifmeiſter von Saltzburg / log. bey dem obigen.

Den 1. October.

Herr Maſſenhauſer / Pflegs = Commiſſarius von Mindelheim / log. bey dem Herrn Secretari Pirckmayr.

Titl. Herr Prälat von Weyhenſtephan / log. in dero Pfleg = Hauſe.

Titl. Herr Obriſt = Lieutenant Matern, von dem Frohbergiſchen Regiment / log. in der Ruffiniſchen Behauſung.

Titl. Herr von Schleich / Chor = Herr von Oetting / log. bey der Frau Weinmillerin / Hof = Kellerſchreiberin.

Den 2. Oct.

Titl. Ihro Excell. Herr Baron von Feggenbach / Probſt von Landshut / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Deichmann / Landſchafts = Secretarius von Landshut / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 3. Oct.

Herr Hauptmann Gerlau / und Herr Marckſchreiber von Töltz / log. bey dem obigen.

Titl. Herr Graf von Thann / Paſſagier von Stuttgard / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Peter Enderl / Gold = Arbeiter von Meyrnfeld / in Graubünten / log. bey dem Herrn Steigenberger.

Titl. Herr Holtzhauß / Chor = Herr von Oetting / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 4. Oct.

Herr Pater Daniel / von dem Cloſter Kayſersheim / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Meiller / Caſſa = Officiant / von Lintz / mit zwey Conſorten, log. bey dem obigen.

Herr Schlicht / Kaufmann von Augſpurg / und Herr Heigl / Student von Saltzburg / log. bey dem obigen.

Vom 29. Sept. bis 5. Oct. ſind begraben worden

In U. L. Frauen = Pfarr.

Den 29. Sept. Von einem Hatſchier auf dem Gehrn, 1. Kind, 8. Tage alt.

Von einem Tagwercker auch allda, 1. Kind, 2. Jahr alt.

Den 30. Sept. Von einem Herrn Secretario auf dem Anger, 1. Kind, 7. Wochen alt.

Den 3. Oct.. Von einem Laquay im Thal, ein Mädl, 7. Jahr alt.

Ein Mädl in dem Englischen Hauſe.

Den 5. Oct. Catharina Obermayrin, Wittib, 62. Jahr alt, auf dem Plätzl.

Von einem Gärtner vor dem Schwäbinger-Thore, 1. Kind, 1. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 29. Sept. Herr Gottfried Seil, Lieutenant, 50. Jahr alt, auf der Hunds-Kugel.

Den 30. Sept. Dominicus Oſtermayr, Brodwägers-Weib, 52. Jahr alt, auf dem Creutz.

Von dem Herrn Schega, Churfürſtl. Medailleur, 1. Kind, 13. Wochen alt, in der Sendlinger-Gaſſen.

Den 1. Oct. Herr Johann Baptiſt Molitor, Stadt-Cammer-Schreiber, auf dem Anger, 64. Jahr alt.

Chriſtoph Cramer, Hof-Koch, im Joſephs-Hauſe.

Den 2. Oct. Herr Johann Baptiſt Hofmiller, Lieutenant im Herzog-Spital.

Von einem Hafner in der Sendlinger-Gaſſen, 1. Kind, 1. Viertel-Jahr alt.

Den 3. Sept. Von einem Herrn Agenten in der Sendlinger-Gaſſen, 1. Kind, 1. Viertel-Jahr alt.

Von einem Metzger auf dem Anger, 1. Kind, ein halbes Jahr alt.

Den 5. Oct. Bärtlme Niderhauſer, Anſtreichers-Weib, 26. Jahr alt, im Thal.

Getaufe ſind:

Vom 29. Sept. bis 5. Oct. in beyden Pfarren, 15. Kinder.

Frucht-Preis, Dienſtag den 28. Sept.

Scheffel vom Beſten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	-	-	-	-	-	-
Korn	-	5.	30.	5.	-	-
Gerſten	-	-	-	-	-	-
Haber	-	3.	40.	-	-	-

Frucht-Preis, Samſtag den 2. Oct.

Weitzen	-	9.	-	8.	30.	8.	-
Korn	-	6.	-	5.	30.	5.	15.
Gerſten	-	6.	-	5.	30.	5.	-
Haber	-	3.	40.	3.	30.	3.	-

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 13. October. Num. 41.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 4. October in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	47. fl.	18. kr.
Anger-Viertel	51. fl.	5 kr.
Hacken-Viertel	47. fl.	36. kr.
Creutz-Viertel	58. fl.	47. kr.
Graggenauer-Viertel	54. fl.	36. kr.
	259. fl.	17. kr.

Ausgabe: Den 8. Oct. haben die Armen empfangen/ 388. fl. 23. kr.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es wird hiemit wissend gemacht, daß Antoni Heußler, Sr. Churfürstl. Durchl. Hof-Gärtner zu Lustheim/ wieder eine Quantität Französischer Obst-Bäume aus dem Elsaß nach dem Herbst hieher bringen/ und solche um einen billigen Preis verkaufen wird. Er garantiret sowohl vor die Sorten Obst- als auch die Bäume. Wann

sich Liebhaber finden sollten / so können selbige nach Belieben zu Lustheim solche haben. Daferne auch von denen / so von ihme in dem verflossenen Frühe-Jahre verkauft worden sind / einige aus Mangel des Baums verdorben seyn / so offeriret er sich selbige ohne Entgeld zu ersetzen.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften sind.

Es ist in der Weinstrassen über 2. Stiegen ein Zimmer zu verstiften. Wer solches zu stiften verlanget / der kan sich bey Verlegern dieses des Mehreren befragen.

Es verlanget jemand auf St. Georgii eine Wohnung / welche in drey oder zwey zu heitzenden Zimmern / benebst einer Küche / Keller / Kasten / oder Boden / bestehen müßte / zu beziehen. Selbige sollte entweder nach denen bey der Schwäbinger-Gassen / der Weinstrasse / oder auf dem Platz hinaus gehen. Wer solche Wohnung hat / und um einen billigen Preis verlassen kan / der beliebe sich desjenigen in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir zu melden.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist an dem vergangenen Samstage / als den 2. October ein goldener Ring mit 2. Diamanten / in der Mitte mit einem Rubin-Flüßl gefaßt / verlohren worden / wer solchen gefunden, wird höflichst ersuchet / selbigen in das allhiesige Zeitungs-Comtoir gegen einen Recompens einzuliefern.

Eine runde nicht gar hohe inwendig gut vergoldte silberne Dose / wo unten die Buchstaben: M. T. G. P. gestochen / ist dieser Tagen unsichtbar worden. Wem solche zu Händen kommen sollte / derselbe beliebe erwehnte Dose in das allhiesige Zeitungs-Comtoir zu bringen / es wird derjenige einen ansehnlichen Recompens bekommen.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Denen respective Liebhabern der Lotterie / dienet hiemit nochmahlen zur Nachricht / daß bey Franz Kämbl / Burger und Handelsmann in München / Plans und Loose zu der errichteten / und von Ihro Kayserl. Majestät allergnädigst-privilegirten sechsten Reichs-Lotterie annoch vorhanden seyn; solche bestehet aus 31000. Loosen / in 5. Classen eingetheilet / in welcher 21306. Gewinnste und nur 13694. Fehler befindlich / der gröste Gewinn belauft sich auf 30000. fl. und anderen Advenant / wie der Plan zeiget / welcher bey dem Collecteur gratis zu haben / die Einlage zu der ersten Classe ist 3. fl. und durch alle Classen 18. Gulden. Längstens bis den 28. October werden kurze und anständige Divisen angenommen.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 6. October.

Monsr. Pietro / mit 1. Consorten / Musici aus Italien / log. bey dem Monsr. Leduc.

Digitized by Google

Herr Joseph Hedel / und Herr Johann Garceroli / Kayserl. Hof-Officianten / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pater Pinser / Professor von Saltzburg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Closter-Richter von Ettal / log. bey dem obigen.

Den 7. October.

Herr Obrist-Lieutenant Biesser / unter dem Chur-Printzischen Regiment / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Wißbaum / Verwalter von dem Herrn Grafen von Sandizell / log. in der herrschaftlichen Behausung.

Titl. Herr Prælat von dem Heil. Berg / log. in der Gruft.

Titl. Ihro Hochwürden Pater Provincial der Societät Jesu / log. in dem Collegio.

Herr Pater Gerlandus / von Thiemsee / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Weton / Kaufmann aus Welschland / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 8. October.

Titl. Herr General Hegnenberg / zurück von dero Gut.

Herr Johann Lucast / Weingastgeb von Tölts / log. bey dem Herrn Nocker.

Zwey Herren Conventualen von dem Closter Georgberg / aus Tyrol / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Titl. Ihro Excellenz Herr Baron von Zech / geheimer Rath / zurück von dero Reise.

Herr Wisser / mit einem Consorten Kaufleuthe von Augspurg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Leithermayr / und Herr Mayrhofer / Kaufleute von Augspurg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Hayssenhamer / Brandteweiner von Aerting / log. bey dem obigen.

Herr Mathis / Weingastgeb von Tölts / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 9. October.

Herr Baron von Freydenberg / Rittmeister von dem Frohbergischen Regiment / von Wasserburg / log. bey der Frau Thallerin.

Ein Geistlicher Herr von Rattenberg / mit einem Consorten / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 10. October.

Ein Herr Conventual / und Herr von Staingaden / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Schreiner / und Herr Berkold / Kaufleute von Augspurg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Patet Professor von dem Closter Nieder-Alta / log. bey dem obigen.

Herr Adler-Wirth von Sachsenkamb / mit einem Consorten / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Pfarrer von Puechendorf / mit einem Consorten / log. bey dem obigen.

Titl. Ihro Excellenz Herr General von Warenstem, zurück.

Titl. Herr Obrist Harthmann, zurück.

Titl. Herr Baron von Lerchenfeld, Hauptmann von dem Leib-Regiment.

Titl. Ihro Excellenz Herr Graf von Seinsheim, Obrist-Stallmeister, zurück von dero Reise.

Vom 6. bis 12. October sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 6. Oct. Jacob Grienet, Schneider, 45. Jahr alt, in dem Schrammen-Gäßl.

Den 7. Oct. Von einem Handels-Herrn in der Dieners-Gassen, 1. Kind, 14. Tage alt.

Den 8. Oct. Von einem Laquay in dem Thal, 1. Kind, 14. Tage alt.

Den 9. Oct. Johann Pindel, Tagwercker, vor dem Schwäbinger-Thore, 64. Jahr alt.

Von einem Laquay in der Schwäbinger-Gassen, 1. Kind, 3. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 7. Oct. Franz Göz, Bierzäpfler, 60. Jahr alt, auf dem Anger.

Von einem Laquay, auf dem Creutz, 1. Kind, 2. Jahr alt.

Den 8. Oct. Andere Kibl, Metzgers-Weib, 64. Jahr alt, auf dem Anger.

Joseph Schampöck, Jäger, 50. Jahr alt, auf dem Lehel.

Von dem Herrn Thurnmeister von St. Peter, 1. Knabe, 5. Jahr alt.

Den 10. Oct. Von einem Loderer im Thal, 1. Kind, 1. Viertel-Jahr alt.

Den 12. Oct. Catharina Winterin, Wittib, auf dem Creutz, 70. Jahr alt.

Von einem Strümpffstricker auf dem Anger, 1. Kind, ein halbes Jahr alt.

Getauft sind:

Vom 6. bis 12. October in beyden Pfarren, 26. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 5. Oct.

Schessel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	8.	30.	8.			
Korn	6.					
Gersten	5.	30.	5.	20.	5.	
Haber	3.	15.	2.	50.	2.	

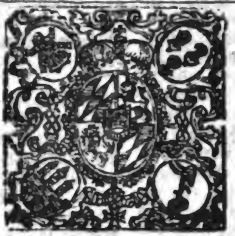
Frucht-Preis, Samstag den 9. Oct.

Weitzen	9.		8.	30.	8.	
Korn	6.		5.	30.	5.	15.
Gersten	6.		5.	30.	5.	
Haber	3.	45.	3.	30.	3.	

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 20. October. Num. 42.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.



Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten/

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 11. October in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	75. fl.	19. kr.
Anger-Viertel	48. fl.	36. kr.
Hacken-Viertel	46. fl.	- kr.
Creutz-Viertel	65. fl.	5. kr.
Graggenauer-Viertel	54. fl.	30. kr.
	289. fl.	30. kr.

Ausgabe: Den 15. Oct. haben die Armen empfangen/ 382. fl. 59. kr.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht, de Anno 1751. verkaufet und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Bey der verwittibten Uhrmacherin unter dem schönen Thurn, ist ein vortreffliches Meisterstück, von einer kleinen, und in Feuer-vergoldten Stock-Uhr (welche Nachfolgendes accurat weiset) um einen

billigen Preis zu verkaufen. 1. Oben auf diesem Werck, zeiget sich des Mondes Alter. 2. Hat es zwey Zeiger, der grosse weiset die 12. Monate und derselben Himmels-Zeichen, der längere zeiget den Monats-Tag. 3. Bey dem Perpendicul, weiset es die Minuten, und Stunden, innerhalb der Minuten und Stunden-Ring, zeiget es die 7. Planeten. 4. Oberhalb auf der Seiten, hat es einen Ring, wormit man dieses Werck verreibet, daß es schläget, oder nicht. 5. Hinten her zeiget es, wie viel es geschlagen hat, sowohl Viertel- als ganze Stunden. 6. Es sind auch vier Wercker aufzuziehen, zu unterst die Ordinari-Stunden, in der Mitten das Viertel-Werck, oben auf der lincken Seiten das Nachschlag-Werck, auf der rechten Seiten der Glaß-Namen sind drey Löchlein, allwo man mit einer Spitzen den Nachschlag machen kan, wann etwann das Aufziehen vergessen worden, so darf man nur mit dieser Spitzen hinein drucken.

In der Churfürstl. Stadt Erting stehet die sogenannte Clösterl-Wirthische Gastgebs-Behausung, und darinn befindliche ansehnliche Hauß-Mobilien, dann zu der Bau-Weis gehörigen Bauren-Guth, denen Meistbietenden, und darum Ansuchenden, zu verkauffen; wie nicht weniger stehet auch die sogenannte Esel-Wirthische Behausung, worbey ein Wis-Anger und Kraut-Garten, in gedachtem Erting zu verkaufen. Wer nun dieses zu kaufen Willens, der wolle sich bey der Burgerlichen Obrigkeit zu gedachtem Erting melden, wo ihme alles vor Augen gestellt, und die Beschaffenheit vorgetragen werden soll.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist ein Pettschaft, so auf 3. Seiten gestochen, benebst einen silbernen Griff, gefunden worden. Wer solches verlohren, kann sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es wird dem Publico zu wissen gemacht, daß Herr Johann Escherich, bey Ihro Hochfürstl. Durchl. Eminenz Herrn Cardinalen zu Lüttich, Cammerdiener, und Vergolder allhier zu München, bey denen Wohl-Ehrw. PP. Jesuiten, das Chor-Altar-Blat gepuzet; und logiret selbiger dermahlen in des Herrn Apotheker Schmidts Behausung in dem Unterstok, bey unser lieben Frauen Pfarr-Kirchen.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 12. October.

Titl. Herr Graf Rambaldi, Officier unter dem Tarischen Regiment, mit einem Consorten, log. bey der Frau Thallerin.

Zwey Patres Serviten, von Inspruck, log. bey dem Herrn Oberhueber.

Titl. Herr General Larose, und Herr von Ruffin, dann Herr Baron Perfahl, zurück von dero Gütern.

Titl. Herr Baron Rosenbusch, zurück.

Herr Baron von Widmann, Hof-Ober-Richter, zurück.

Herr Pfarrer von Emmerding, log. bey dem Herrn Cooperator Lämpel.

Herr Vizell Geistlicher von Saltzburg, log. bey dem Vilser-Bräu.

Joseph Märckl, Kaufmann von Ravenspurg, log. bey dem Marzari

Titl Ihro Excellenz Herr Graf Königsfeld, Dom-Dechant von Freysing, log. in dero eignen Behausung.

Herr Baron Schrenck, zurück von dero Reise.

Titl. Herr General Minuzzi, und Titl. Herr Graf Trautter, mit dem Herrn Haupt-

mann Maffee, unter dem Preyſingiſchen Regiment, zurück von dero Guth.

Herr Pater Pinſer, Profeſſor von Saltzburg, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pater Unonſis, von dem Cloſter Niederalta, log. bey dem obigen.

Herr Schiffer, Land-Artzt von Iſmaring, log. bey dem Harpuder.

Den 13. Oct.

Herr Obriſt-Lieutenant Latour, unter dem Taxiſchen Regiment, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Pfarrer von Auerbach, log. bey dem Käppler-Bräu.

Frau Maria Hacklin, Handels-Frau von Mentz, log bey dem Metzger-Bräu.

Herr Crammer, Kaufmann von Saltzburg, log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Pfarrer von Aßling, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Strauß, Kaufmann von Regenſpurg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Pater Alſaaz, von dem Cloſter Tegernſee, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 14. Oct.

Herr Hof-Cammer-Rath Hirmayr, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Pater Paulus Wolf, Canonicus Regularis von dem Cloſter Oſterhofen, log. bey dem Herrn Rocker.

Herr Heiß, Mautner von Blättling, log. bey ſeinem Herrn Bruder, Hof-Cammer-Rath Heiß.

Herr Regl, von dem Cloſter Oſterhofen, log. bey dem Herrn Rocker.

Herr Pfarrer von Endshauſen, log. bey dem obigen.

Herr Pfarrer von Walckertshofen, log. bey dem obigen.

Den 15. Oct.

Titl. Herr Prälat von Bernried, log. in dero Pfleg-Hauſe.

Herr Pflegs-Commiſſarius von Pfarrkirchen, log. bey der Frau Bauhoſin.

Herr Schreiner, Amt-Schreiber von Wertingen, log. bey dem Menter-Bräu.

Herr Johann Bux, Weinhändler von Ellwang, log. bey der Frau Thallerin.

Ein Bräu von Waſſerburg, log. bey dem Herrn Rocker.

Den 16. Oct.

Titl. Herr Graf Königsfeld, Dom-Herr von Regenſpurg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Marold, Dechant bey St. Andere zu Freyſing, log. bey der Frau Thallerin.

Titl. Herr Prälat von Fürſtenfeld, log. in dero Pfleg-Hauſe.

Den 17. Oct.

Herr Burgermeiſter Berchdolt, mit einem Conſorten, von Landſperg, log. bey dem Späden-Bräu.

Herr Hirnner, Poſthalter von Anzing, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 18. Oct.

Ein Wirth von Röthfeld, log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pater Otto, Benedictiner von Saltzburg, log. bey dem obigen.

Herr Peter Bonin, Handelsmann von Eberſperg, log. bey dem Metzger-Bräu.

Monſr. Raſſee, Kayſerl. Capitain-Lieutenant, unter dem Jeniſchen Regiment von Wien, log. bey dem Herrn Weiſer im Thal.

Herr Pfarrer von Feldkirchen, log. bey dem Herrn Apothecker Pirckinger.

Frau Gräfin von Aſchau, mit einem Conſorten, und Herr Pichler, von Frauen-Chiemſee, log. bey dem Herrn Rocker.

Frau Mößnerin, von Haag, log. bey dem Herrn Steigenberger.

Ein Hochfürſtl. Cammer-Diener, log. bey dem obigen.

Vom 13. bis 19. October sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 13. October. Von einem Hof-Calicanten im Thal, 1. Kind, 1. Jahr alt.

Den 15. Oct. Von einem Strümpfstricker in der Sendlinger-Gassen, 1. Kind, 2. Jahr alt.

Von einem Bierzäpfler im Thal, 1 Kind, ein halbes Jahr alt.

Den 18. Oct. Joseph Gebhardt, Pfisterer in dem Herzog-Spital.

Franciſca Pöſtlin, Feld-Metzgerin, 54. Jahr alt, vor dem Isar-Thor.

Von einem Bäcken in der Sendlinger-Gassen, 1. Kind, 5. Jahr alt.

Den 19 Oct. Maria Anna Kleindienſtin, ledigen Standes, 24. Jahr alt, in dem Herzog Spital.

Franciſca Muzihardtin, ledigen Standes, 20. Jahr alt, vor dem Neuhauser-Thore.

In St. Peters-Pfarr.

Den 13. October. Eine Weibs-Perſon in dem Joſeph-Hauſe.

Eine Weibs-Perſon in dem Arbeits-Hauſe.

Von einem Herrn Lieutenant auf dem Anger, 1. Kind, ein halbes Jahr alt.

Von einem Geiger auch allda, 1. Kind, 3. Jahr alt.

Den 14. Oct. Der gnädige Herr Joſeph Antoni von Schwenck, Hof-Kriegs-Zahlmeiſter ꝛc. auf dem Rindermarckt, 73. Jahr alt.

Jacob Fellerer, Zimmermann auf dem Elend, 96 Jahr alt.

Eva Rämplin, Wittib auf dem Anger, 82. Jahr alt.

Den 15. Oct. Von einem Stallknecht auf dem Plätzl, 1. Kind, 8. Jahr alt.

Den 17. Oct. Niclas Fellerer, Tagwerckers-Weib, 50. Jahr alt, auf dem Lehel.

Den 19. Oct. Paulus Loibl, Tagwercker in der Weinſtraſſen, 84. Jahr alt.

Von einem Stallknecht auf dem Plätzl, 1. Kind, 1. Jahr alt.

Von dem Regiments-Tambour im Thal, 1. Kind, drey Viertel-Jahr alt.

Getauft sind:

Vom 13. bis 19. October, in beyden Pfarren/ 25. Kinder.

Frucht-Preis, Dienſtag den 12. Oct.

Scheffel vom Beſten.			Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	7.	12.				
Korn	6.					
Gerſten	5.	40.	5.	30.	5.	
Haber						

Frucht-Preis, Samſtag den 16. Oct.

Weitzen	9.		8.	30.	8.	
Korn	6.	30.	6.		5.	30.
Gerſten	6.		5.	30.	5.	
Haber	3.	30.	3.	20.	3.	

Anno 1751. Mittwoch, den 27. October. Num. 43.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentlicher

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige / was Montags den 18. October in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	61. fl.	4. kr.
Anger-Viertel	51. fl.	24. kr.
Hacken-Viertel	48. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	60. fl.	53. kr.
Graggenauer-Viertel	58. fl.	21. kr.
	280. fl.	12. kr.

Ausgabe: Den 22. Oct. haben die Armen empfangen/ 385. fl. 24. kr.

Sachen, so zu kaufen/ oder zu verkaufen.

Bey der verwittibten Uhrmacherin unter dem schönen Thurn, ist ein vortreffliches Meiste-stück, von einer kleinen, und in Feuer-vergoldten Steck-Uhr (welche Nachfolgendes accurat weiset) um einen billigen Preis zu verkaufen. 1. Obenauf diesem Werck, zeiget sich des Mondes Alter. 2. Hat es zwey Zeiger, der grosse weiset die 12. Monate und derselben Himmels-Zeichen, der längere zeiget den Monats-Tag. 3. Bey dem Perpendicul, weiset es

die Minuten, und Stunden, innerhalb der Minuten und Stunden-Ring, zeiget es die 7. Planeten. 4. Oberhalb auf der Seiten, hat es einen Ring, wormit man dieses Werck verreibet, daß es schläget, oder nicht. 5. Hinten her zeiget es, wie viel es geschlagen hat, sowohl Viertel- als ganze Stunden. 6. Es sind auch vier Wercker aufzuziehen, zu unterst die Ordinari-Stunden, in der Mitten das Vierte-Werck, oben auf der lincken Seiten das Nachschlag-Werck, auf der rechten Seiten der Glaß-Ramen sind drey Löchlein, allwo man mit einer Spitzen den Nachschlag machen kan, Wann etwann das Aufziehen vergessen worden, so darf man nur mit dieser Spitzen hinein drucken.

Es werden kleine gute Diamanten / welche in alten Geschmuck oder ungefaßt sind / gesuchet / und bey 20. Stück seyn sollen. Wer dergleichen Sorten zu verkaufen gedenket / der kan sich deswegen in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir melden.

Sachen so zu stiften / oder zu verstiften verlanget werden.

Es sind zwey wohl eingerichtete und ausmeublirte Zimmer / samt einer Kammer / Kuchel / Holzleg / Bettern und anderen Zubehörungen / monathlich oder halbe Jahr zu verstiften. Wer solche zu stiften verlanget / der kan sich bey dem Verleger dieser Nachrichten melden.

Personen so Dienste suchen, oder in Dienste verlanget werden.

Es verlanget eine Herrschaft einen Bedienten / der erstlich ein ordentliches Leben führet; zweytens ein zu der Haushaltung gehörige Kräuter-Waaren erfahrner Gärtner ist; drittens soll er in der Music erfahren seyn / und zwar so / daß er die Violin und Basset geigen / und den Tact rein halten kan. Uebrigens darf seine Person nicht allzugroß seyn / und von 30. oder 40. Jahren / wäre selbiger am allerexständigsten. Seine Besoldung bestehet jährlich in 24. fl. täglich 1. Maaß Bier, ohne zufallende Trinckgelder. Alle anderthalb Jahre bekommet er neue Liverey / längstens bis auf Catharina, muß er in Dienste tretten können. Wer nun diese Eigenschaften an sich hat / darf sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir deswegen erkundigen / so wird ihm von dieser Herrschaft Nachricht gegeben werden.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist ein Haupt-Schlüssel verlohren worden / wer selbigen gefunden / kan ihm in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir einliefern.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 19. Oct.

Titl. Herr Graf Perizinelli / mit einem Consorten / von Venedig / log. bey dem Herrn Fiorini.

Herr Rittmeister Höfer / unter dem Frohbergischen Regiment / von Wasserburg / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Digitized by Google

Herr Hof-Cammer-Rath Heck/ von Freyſing/ log. bey der Madame Kulneggin.

Herr Peter Bonin/ Materialiſt von Neumarckt/ log. bey dem Mader-Bräu.

Herr Wenhard/ Oberſchreiber von Schongau/ log. bey der Frau Thallerin.

Den 20. Oct.

Ein Wirth von Ingolſtadt/ log. bey der Frau Khiemin.

Herr Pater Rubert/ mit einem Conſorten/ Jeſuiter von Rom/ log. in dem Collegio.

Herr Gerichtſchreiber von Starnberg/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Den 21. Oct.

Herr Pater Mathelin/ Jeſuiter aus dem Reich/ log. in dem Collegio.

Herr Lother/ Factor von Mittenwald/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 22. Oct.

Titl. Herr Prälat von Tegernſee/ log. in dero Pfleg-Hauſe.

Herr Gaug/ Handelsmann von Landshuet/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Bräu von Roſenham/ log. bey dem obigen.

Herr Baron von Sandizell/ zurück von dero Guth.

Den 23. Oct.

Herr Baron von Hornſtein/ von Augſpurg/ log. bey dem Herrn Steigenberger.

Herr Baron von Hofmillu/ zurück von Landſperg.

Duſchl/ Bräu von Roſenham/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Burgermeiſter Grainer/ von Waſſerburg/ mit einem geiſtlichen Herrn/ log. bey dem Herrn Rocker.

Den 24. Oct.

Herr Graf von Leoni/ zurück aus Weſtphalen/ log. in ſeiner Behauſung.

Herr Cloſter-Richter von Ilmünſter/ log. bey dem Herrn Schwerdler/ Pfarrer bey unſer lieben Frauen.

Herr Burgermeiſter Gerſtlacher/ mit zwey Conſorten/ log. bey dem Herrn Rocker.

Herr Baron von Gumpberg/ log. bey dem Herrn Steigenberger.

Herr Södl/ Taſtorf/ und die zwey Herren Gebrüder Wöber/ Kaufleute von Nürnberg/ gehen durchaus.

Den 25. Oct.

Herr von Zabuſtin/ Kaufmann von Augſpurg/ log. bey dem Herrn Steigenberger.

Titl. Herr Prälat von Fürſtenfeld/ log. in dero Pfleg-Hauſe.

Herr Baron Heidl/ von Wien/ log. bey dem Wiener-Bothen.

Zwey Bräu von Landshut/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Verwalters-Sohn von Wallnburg/ log. bey dem obigen.

Herr Pflegs-Commiſſarius von Zölz/ log. bey dem Herrn Rocker.

Digitized by Google

Vom 21. bis 26. October sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 21. Oct. Von einem Tagwercker/ in dem Finger-Gäßl/ 1. Mädel/ 11. Jahr alt.

Von einem Schuster in der Weinstrassen/ 1. Kind/ 3. Wochen alt.

Den 23. Oct. Ein armes Mensch auf dem Lehel.

Den 24. Oct. Ein armes Mensch auf dem Plätzel.

Von einem Herrn Secretario in der Kauffinger-Gassen, 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 26. Oct. Der gnädige Herr Franz Nicolaus Schmid ꝛc. des Heil. Römischen Reichs Ritter/ Churfürstl. Kriegs-Commissarius/ 48. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 21. Oct. Von einem Bäckenhelfer in dem Thal/ 1. Kind/ 6. Jahr alt.

Den 24. Oct. Joseph Mayr/ Schlossers-Gesell/ im Krancken-Hause.

Von einem Gastgeb in dem Rosenthal/ 1. Kind/ 1. Stund alt.

Den 25. Oct. Joseph Streil/ Priechlers-Weib/ 45. Jahr alt/ auf dem Platz.

Barbara Menhardtin/ Zimmermañin bey dem Sendlinger-Thor/ 90. Jahr alt.

Von einem Herrn Secretario in der Fürstenfelder-Gassen/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Von einem Hatschier in der Sendlinger-Gassen/ 1. Kind/ 3. Wochen alt.

Getaufft sind:

Vom 21. bis 26. October in beyden Pfarren/ 18. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 19. October.

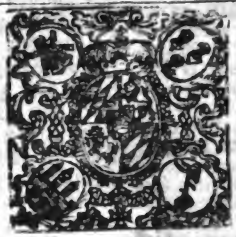
Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.		8.			
Korn						
Gersten	5.	30.	4.	30.		
Haber	3.	15.				

Frucht-Preis, Samstag den 23. October.

Weitzen	9.		8.	30.	8.	
Korn	6.	30.	6.		5.	30.
Gersten	5.	30.	5.	15.	5.	
Haber	3.	40.	3.	30.	3.	15.

Anno 1751. Mittwoch, den 3. November. Num. 44.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.



Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige, was Montags den 25. October in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	61. fl.	31. kr.
Anger-Viertel	51. fl.	36. kr.
Hacken-Viertel	67. fl.	12. kr.
Creutz-Viertel	56. fl.	6. kr.
Graggenauer-Viertel	58. fl.	30. kr.
	289. fl.	55. kr.

Ausgabe: Den 29. Oct. haben die Armen empfangen, 525. fl. 32. kr.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Bey der verwittibten Uhrmacherin unter dem schönen Thurn, ist ein vortreffliches Meisterstück, von einer kleinen, und in Feuer vergoldten Stock-Uhr (welche Nachfolgendes accurat weiset) um einen billigen Preis zu verkaufen; 1. Oben auf diesem Werck, zeiget sich des Mondes Alter. 2. Hat es zwey Zeiger, der grosse weiset die 12. Monate und derselben Himmels-Zeichen, der längere zeiget den Monat-Tag. 3. Bey dem Perpendicul, weiset es

die Minuten, und Stunden, innerhalb der Minuten und Stunden-Ring, zeiget es die 7. Planeten. 4. Oberhalb auf der Seiten, hat es einen Ring, wormit man dieses Werck vertreibet, daß es schläget, oder nicht. 5. Hinten her zeiget es, wie viel es geschlagen hat, sowohl Viertel- als ganze Stunden. 6. Es sind auch vier Wercker aufzuziehen, zu unterst die Ordinari-Stunden, in der Mitten das Viertel-Werck, oben auf der linken Seiten das Nachschlag-Werck, auf der rechten Seiten der Glaß-Rahmen sind drey Löchlein, allwo man mit einer Spitzen den Nachschlag machen kan. Wann etwann das Aufziehen vergessen worden, so darf man nur mit dieser Spitzen hinein drucken.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht, de Anno 1751. verkauset, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Es werden kleine gute Diamanten / welche im alten Geschmuck oder ungefaßt sind / gesuchet / und bey 20. Stück seyn sollen. Wer dergleichen Sorten zu verkaufen hat / der kan sich deswegen in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir melden.

Es verlanget jemand eine silberne wohl faconirte und vergoldete Schnupf-Tobacks-Dose; imgleichen eine silberne mit Steinen besetzte Hals-Schnalle zu kaufen. Wer diese zwey Stücke zu verkaufen hat / der kan sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir melden.

Sachen so zu stiften / oder zu verstiften verlanget werden.

Nahe bey der Residenz sind einige meublirte Zimmer monatlich / wochentlich / oder täglich / um einen billigen Preis zu vermiethen. Wer solche zu beziehen verlanget / der kan des Mehreren sich in der Zeitungs-Expedition befragen.

Es sind zwey wohl eingerichtete und ausmeublirte Zimmer / samt einer Kammer / Kuchel / Holzleg / Bettern / und anderen Zubehörungen / monathlich oder halbe Jahr zu verstiften. Wer solche zu stiften verlanget / der kan sich bey dem Verleger dieser Nachrichten melden.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Es ist an dem Sonntage eine inwendig silberne und vergoldte, auswendig aber mit Perlmutter / und auf denen 4. Seiten mit geschmolzener Arbeit garnirte Tobacks-Dose verlohren worden; Wer solche gefunden / beliebe dieselbe in das hiesige Zeitungs-Comtoir gegen Erlegung eines ehrlichen Recompens einzuliefern.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 26. Oct.

Titl. Herr Baron von Lerchenfeld / Domherr von Freysing, log. bey der Frau Thallerin.

Titl. Herr Graf von Wildenstain / von Salzburg / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Pflegs-Commissarius von Tölz / log. bey dem Herrn Rocker.

Herr Hauptmann Gerlau / von Tolz / log. bey dem obigen.

Digitized by Google

Den 27. Oct.

Titl. Herr Prälat von Benedictbayrn/ log. in dero Pfleg-Hause.

Titl. Herr Graf von Königsfeld/ Dom-Dechant von Freysing/ log. in dero eigenen Behausung.

Titl. Herr Graf Rosier, Kayserl. Cammerer/ von Wien, log. bey dem Monf. Leduc.

Titl. Herr Graf Rambaldi/ Rittmeister unter dem Taxischen Regiment/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Fessenmayr/ Hof-Rath in Regenspurg/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr von Roadin, Hof-Rath von Basel/ log. bey der Frau Thallerin.

Den 28. Oct.

Titl. Ihrs Excellenz Herr General von Morawizky/ zurück.

Herr Baron von Bienzenau/ zurück von dero Gut.

Den 29. Oct.

Herr Pater Joachim/ Conventual von dem Closter Garsch/ log. bey dem Herrn Forster/ Agenten.

Herr Hof-Cammerrath Praun/ zurück von Schongau.

Zwey Herren Juristen von Saltzburg/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Mathis/ Weinwirth von Tölz/ log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Heigl/ Jurist/ mit einem Consorten von Wasserburg/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 30. Oct.

Titl. die Herren Grafen von Sprottenbach/ und von Dietrichstein/ beyde Domherren von Saltzburg/ gehen durchaus.

Herr Johann Brucker/ Handelsmann von Herisau/ log. bey dem Hascher-Bräu.

Titl. Zwey junge Herren Grafen von Kayserstein/ von Insprug/ log. bey dem Herrn Stürtzer.

Den 31. Oct.

Herr Fener, mit einem Consorten/ von Closter Wildau aus Tyrol/ log. in dem Schäftlarischen Hause.

Herr Baron von Lösch, zurück von dero Gut.

Herr Frantz Berger, Verwalter von Planeck/ log. bey dem Herrn Steigenberger.

Den 1. Nov.

Herr Johann Klein, Agent von Augspurg, log. bey dem Käppler-Bräu.

Herr Götzinger/ Hof-Rath von Bamberg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Arndorfer/ Weinwirth von Ordendorf/ log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Marquis Cormian/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Prinz de Lingne/ mit einem Herrn Hauptmann/ samt zwey Hofmeister/ und 12. Consorten/ kommen von Wien/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pater Rubertus/ aus dem Closter Ochsenhausen/ gehet durchaus.

Digitized by Google

Titl. Herr Graf von Taufkirchen/ von Ingolstadt/ log. bey dem Herrn Steigenberger.

Vom 26. October bis 2. Nov. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 26. Oct. Die gnädige Frau Maria Johanna von Bergheim/ in der Dieners-Gassen/ 82. Jahr alt.

Von einem Cammer-Knecht in der Schwäbinger-Gassen/ ein Mädgen/ 13. Jahr alt.

Von einem Schreiber in der Lederer-Gassen/ ein Kind/ 4. Jahr alt.

Den 30. Oct. Johann Wellegitsch-Mahler auf der Hunds-Kugel/ 82. Jahr alt.

Den 2. Nov. Francisca Trärlin/ im Josephs-Hause.

Von einem Maurer in der Sendlinger-Gassen/ ein Kind/ drey Viertel-Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 27. Oct. Bernhard Söckl/ in dem Josephs-Hause.

Den 28. Oct. Catharina Mittermayrin/ ledigen Standes/ 60. Jahr alt/ auf dem Creutz.

Von einem Schuster in dem Thal/ ein Kind/ eine Stund alt.

Den 30. Oct. Der gestrenge Herr Ignatius Dormitian/ Churfürstl. Cammer-Musicus und Chor-Regent bey St. Peter/ 84. Jahr alt.

Eva Kämplin/ ledigen Standes/ 30. Jahr alt/ in dem Hader-Gäßel.

Den 31. Oct. Johann Wilhelm Preßler/ Barbierer-Gesell in dem Josephs-Hause.

Den 2. Nov. Von einem Messerschmidt in der Kauffinger-Gassen/ ein Kind/ fünf Viertel-Jahr alt.

Getaufe sind:

Vom 26. October bis 2. Nov. in beyden Pfarren/ 23. Kinder.

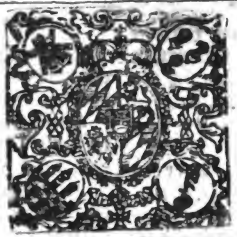
Frucht-Preis, Dienstag den 26. October.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	8.	15.	8.	-	-	-
Korn	5.	40.	-	-	-	-
Gersten	5.	30.	5.	15.	4.	15.
Haber	-	-	-	-	-	-

Frucht-Preis, Samstag den 30. October.

Weitzen	9.	30.	9.	-	8.	-
Korn	6.	30.	6.	15.	6.	-
Gersten	5.	30.	5.	15.	5.	-
Haber	3.	40.	3.	30.	3.	-

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.



Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige, was Montags den 9. November in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	65. fl.	54. kr.
Anger-Viertel	60. fl.	57. kr.
Hacken-Viertel	58. fl.	42. kr.
Creutz-Viertel	62. fl.	17. kr.
Graggenauer-Viertel	56. fl.	30. kr.
	304. fl.	20. kr.

Ausgabe: Den 5. Nov. haben die Armen empfangen, 382. fl. 43. kr.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht, de Anno 1751. verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Es ist ein grosser kupferner Gandter, mit einem eisernen Gätter herum, zu verkaufen. Wer selbigen zu kaufen verlanget, der

kan ſich in dem hieſigen Zeitungs-Comtoir darum befragen.

Es iſt ein Chriſtallener Leuchter zu verkaufen. Wer ſelbigen zu kaufen verlanget / der kan ſich bey dem Verleger dieſer Nachrichten melden.

Sachen ſo zu ſtiften / oder zu verſtiften verlanget werden.

Es ſind in der Weinſtraſſen / ſowohl über zwey als drey Stiegen / einige meublirte Zimmer zu verſtiften. Wer ſolche zu ſtiften verlanget / kan ſich bey dem Verleger dieſer Nachrichten melden.

Sachen / ſo gefunden / oder verlohren gegangen.

Geſtern / als den 7. November / hat eine gewiſſe Frau unter der gehaltener Prager-Schlacht / einen heiligen Land-Roſenkrantz / woran ein mit Silber gefaßtes Schehrer-Creutz / ſilbernes Blätl / und ein Ablaß-Pfenning geweſen / verlohren. Wer ſolchen gefunden / wird dienſtlich erſuchet / gegen alle Danck-Erſtattung / ſolchen in das Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Vorige Woche an dem Donnerſtage / ſind 4. Schlüſſel / welche an einem eiſernen glatten Hacken gehangen / verlohren worden. Wer ſolche etwa gefunden / der wolle die Güte haben / und ſelbige in das allhieſige Zeitungs-Comtoir liefern.

Ankommende Herrſchaften und Fremde.

Den 2. November.

Ihro Excellenz Herr Baron von Schroff / Chur-Pfälziſcher Geſandter / zurück von dero Reiſe.

Herr Haupmann Knöchtl / unter dem Hohenzollerischen Regiment / log. bey dem Späden-Bräu.

Herr Gerichtſchreiber von Ober-Schongau / log. bey dem Pollinger-Bräu.

Zwey Herren Conventualen von Weſſelbrunn / log. in der Gruft.

Herr Wagner / Caſſern-Verwalter von dem Rothenberg / log. bey der Frau Thallerin.

Den 3. Nov.

Herr Traub / Weinhändler von Freyſing / log. bey dem Herrn Hueber.

Herr Pox / Weinhändler von Ellwang / log. bey der Frau Thallerin.

Herr von Mändl / Land-Richter von Landsperg / log. in dem Auguſtiner-Hauſe.

Herr Ellers / Banquier in Augſpurg / log. bey dem Herrn Steigenberger.

Ein Bräu von Aybling / mit einem Conſerten / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Kirdorf / log. bey dem obigen.

Den 4. Nov.

Herr Schmitzer / Gerichts-Procurator von Schrobenhauſen / log. bey dem Fux-Bräu.

Digitized by Google

Titl. Herr Graf von Kevenhüller / Domherr zu Saltzburg / gehet durch.

Herr Cammerdiener von dem Closter Garsch / log. auf der Trinck-Stuben.

Herr Marcks, Procurator von Rosenham / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 5. Nov.

Herr Pfarrer von Sulzomoß / log. bey dem Brigl-Bräu.

Herr Preiser / Amt-Schreiber von Geißlingen / log. bey dem Pollinger-Bräu.

Herr Baron Vill / zurück von dero Reise.

Titl. Herr General Hegnenberg / und Herr Hauptmann Schwaiger / zurück von dero Guth.

Herr Hauptmann Sailler / von dem Rothenberg / log. bey dem Pacher-Bräu.

Zwey Herren Conventualen von dem Closter Reichensperg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Allerthausen / log. bey dem Herrn Nocker.

Den 6. Nov.

Herr von Paulli / Pfleger von Bernau / log. bey dem Herrn Revisions-Rath von Paulli.

Herr Baron Mändl / zurück von dero Guth.

Herr Baron Gebeck von Sulzomoß / log. in seinem Bestands-Quartier.

Herr von Combi / Musicus bey Ihro Durchl. Herzogin seel log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr von Schidlhofen / Hof-Rath von Saltzburg / log. bey der Frau Thallerin.

Monsr. Mondegell / Englischer Cavalier / von Wien / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Bräu von Saltzburg / mit einem Consorten / log. bey dem obigen.

Herr Doctor Winter / von Landshut / log. bey dem Käppler-Bräu.

Herr Hueber / Weinhändler von Achenthall / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 7. Nov.

Ihro Excellenz Herr Baron von Westenberg / Chur-Sächsischer geheimer und Conferenz Rath, dann Sr. Majestät König in Pohlen ꝛc. Obrist-Hofmeister.

Den 8. Nov.

Herr Sutor / Verwalter von Dirckenfeld / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Mindlbaur / Procurator von Wasserburg / log. bey dem Herrn Nocker.

Vom 3. bis 9. November sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 4. Nov. Magdalena Maurerin / Wittib / auf der Roßschwemm / 70. Jahr alt.

Von einem Schneider in der Creutz-Gassen, ein Kind / abgetauft.

Den 5. Nov. Wilhelm Clammers / Bortenmachers-Weib in der Sendlinger-Gassen / 80. Jahr alt.

Digitized by Google

Andreas Junghofer/ Bändlmacher/ 65. Jahr alt/ in der Neuhausser-Gassen.

Von einem Brandteweiner in der Creutz-Gassen/ ein Kind abgetauft.

In St. Peters-Pfarr.

Den 3. Nov. Franz Wilhelm Echengl/ Secretarius in dem Herzog-Spital.

Johann Lodringer/ Schlosser/ 56. Jahr alt/ in dem Hadergäßl.

Joseph Pecher/ Student/ 17. Jahr alt/ auf dem Anger.

Den 4. Nov. Theresia Stollin/ ledigen Standes/ 36. Jahr alt/ bey dem Sendlinger-Thore.

Elisabetha Mayrin/ Wittib/ 54. Jahr alt/ in dem Rosenthal.

Von Herrn Grafen von Burgau ꝛc. auf dem Rindermarckt, ein junger Herr/ 8. Tage alt.

Den 5. Nov. Mathias Perger/ Kertzengiesser im Thal/ 65. Jahr alt.

Den 6. Nov. Sabina Weiglin/ Wittib/ im Thal/ 70. Jahr alt.

Maria Mindlin/ Tuchmacherin bey dem Sendlinger-Thore.

Von einem Maurerpallier in der Sendlinger-Gassen/ ein Knabe/ 9. Jahr alt.

Den 7. Nov. Von einem Herrn Hof-Rath auf dem Creutz/ ein Kind/ 17. Wochen alt.

Den 8. Nov. Andreas Pertholdt/ Tagwercker in dem Fischergäßl/ 100. Jahr alt.

Brigitta Ehrnhoferin/ Schneiderin auf dem Färbergraben/ 83. Jahr alt.

Von einem Zimmermann auf dem Anger/ ein Kind/ 7. Jahr alt.

Den 9. Nov. Francisca Vellröchin/ Wittib/ 42. Jahr alt/ auf dem Färbergraben.

Von einem Bierzäpfler bey dem Sendlinger-Thore/ ein Kind/ 4. Jahr alt.

Getauft sind:

Vom 3. bis 9. November in beyden Pfarren/ 19. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 2. November.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.		8.	30.	8.	
Kern	5.	45.				
Gersten	5.	40.	5.	15.	5.	
Haber	3.	30.				

Fruchr-Preis, Samstag den 6. November.

Weitzen	9.	30.	9.		8.	
Kern	6.	30.	6.	15.	6.	
Gersten	6.		5.	30.	5.	
Haber	3.	40.	3.	30.	3.	

Digitized by Google

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige, was Montags den 8. November in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	62. fl.	9. kr.
Anger-Viertel	50. fl.	4. kr.
Hacken-Viertel	47. fl.	0 kr.
Creutz-Viertel	62. fl.	38. kr.
Graggenauer-Viertel	55. fl.	0 kr.
	276. fl.	51. kr.

Ausgabe: Den 12. Nov. haben die Armen empfangen, 380. fl. 11. kr.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jünsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht, de Anno 1751. verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Bey Maria Magdalena Günterin, Stadt-Arztin, wohnhaft in dem Alten-Hof-Gäßl, kann man haben, und wird auch Nachstehen-

des von ihr gemacht: Bruchbänder und Pauschen/ eine bewährte Essenz vor das Zahnweh/ Zahn-Latwerge und Schwammen-Wurzen/ Zähn einsetzen/ putzen/ das Bluten eines Zahns/ vor die verknüpfte Kinder eine grüne Salben, Wurmzelten von allerhand Oel/ Schneeberger-Schnupf-Toback und Mithridat.

Es ist ein halber Bauren-Hof/ unweit München/ um einen billigen Preis zu verkaufen. Wer darzu Belieben trägt/kann sich deswegen in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir melden.

Es ist ein eiserner Ofen um einen billigen Preis zu verkaufen. Wer solchen zu kaufen gesonnen/ kann sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften verlanget werden.

Nahe bey der Residenz sind einige meublirte Zimmer monatlich/ wochentlich/ oder täglich/ um einen billigen Preis zu vermiethen. Wer solche zu beziehen verlanget/ der kan des Mehreren sich in der Zeitungs-Expedition befragen.

Sachen/ so gefunden/ oder verlohren gegangen.

Verwichen/ als den 7. Novemb. hat eine gewisse Frau unter der gehaltenen Präger-Schlacht/ einen heiligen Land-Rosenkranz/ woran ein mit Silber gefaßtes Scheyrer-Creutz/ silbernes Blätel/ und ein Ablaß-Pfenning gewesen, verlohren. Wer solchen gefunden/ wird dienstlich ersuchet/ gegen alle Dank-Erstattung/ solchen in das Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Verwichenen Freytag/ als den 13. November, hat eine gewisse Person in der hiesigen Augustiner-Kirchen ein Spanisches Rohr aus Vergessenheit liegen lassen. Wer solches gefunden/ wird freundlich ersuchet/ selbes gegen einen Recompens in das allhiesige Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Dem Publico dienet hiermit zur Nachricht/ daß am Mittwoch den 24. dieses Monats/ die Armen-Lotterie mit 20. Gewinnen/ jedes ad 25. fl. auf dem allhiesigen Rath-Hause wird gezogen werden.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 9. Nov.

Herr Fortmayr/ Apothecker von Saltzburg, log. bey dem Herrn Hueber.

Titl. Herr Graf Dietrichstein/ Domherr zu Saltzburg/ gehet durchaus.

Herr Baron Geböck/ von Arnbach/ log. bey dem Brigl-Bräu.

Monsr. Gotard/ Baron Frenbergischer Secretarius/ aus Schwaben/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Rubrecht, Handelsmann von Memmingen/ und Herr von Rachel/ von Augspurg/ log. bey dem Herrn Stürzer.

Digitized by Google

Den 10. Nov.

Titl. Zwey Herren Barones von Nagel/ Domherren von Münſter/ nebſt zwey Herren Canonici von Paderborn aus Weſtphalen/ log. bey dem Herrn Stürtzer.

Titl. Herr Prälat von Ettal/ log. in dero Pfleg-Hauſe.

Titl. Herr Graf Preuner/ Domherr von Saltzburg/ gehet durch.

Titl. Herr Prälat von Weyhenſtephan/ log. in dero Pfleg-Hauſe.

Herr Baron Pfätten von Arnbach/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung

Herr von Toſſon/ von Ehenigen/ log. in der obigen.

Den 11. Nov.

Herr Lechner/ Verwalter von Saalpeillenſtein/ das Logie unbewuſt.

Herr Geiger/ Arzt von Straubing/ log. bey dem Schleibinger-Bräu.

Herr Verwalter von Hohendann/ log. bey dem Herrn Nocker.

Frau Grainerin/ Burgermeiſterin/ log. bey dem obigen.

Herr Poſtmeiſter von Ebersperg/ mit einem Conſorten/ log. bey dem obigen.

Herr Burgermeiſter Gerſtlacher/ von Tölz/ log. bey dem obigen.

Den 12. Nov.

Herr Ott/ Mautner von Dietfurt/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Titl. Ihro Excellenz Herr Graf von Törring/ Hof-Cammer-Präſident/ zurück.

Titl. Ihro Excellenz/ Herr Graf von Taufkirchen/ Obriſt-Kuchelmeiſter/ zurück.

Herr Plattner/ Herr Leidl/ und Herr Maußner/ mit einem Conſorten/ Kaufleute von Nürnberg/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Pflegs-Commiſſarius von Riedenburg/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Gerichtſchreiber von Kellheim/ und Herr Mitterſchreiber von Riedenburg/ log. in der obigen.

Herr von Langmandl/ von Augſpurg/ dehet durch.

Herr Doctor Brucker/ zurück.

Den 13. Nov.

Herr Verwalter von Wildenholz/ log. in dem Pienzenauiſchen Hauſe.

Herr Oberſchreiber von Cling/ log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Titl. Ihro Excellenz Herr Graf von Hund/ zurück von dero Güth.

Den 14. Nov.

Titl. Ihro Excellenz Herr General-Feldmarſchall Graf von Törring/ zurück.

Titl. Herr Prälat von Tegernſee, log. in dero Pfleg-Hauſe.

Den 15. Nov.

Titl. Herr Prälat von Schöftlarn/ log. in dero Pfleg-Hauſe.

Zwey Wirthe von Erding/ und ein Wirth von Sachſenkam/ log. bey dem Herrn Nocker.

Ein Wirth von Königſtorf/ log. bey dem obigen.

Digitized by Google

Vom 10. bis 16. November sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 10. Nov. Peter Wunderl/ Gabelmacher im Thal/ 77. Jahr alt.

Den 11. Nov. Johann Mayr, Stallknechts-Weib auf dem Gehrn/ 72. Jahr alt.

Von einem Schmidt im Thal/ ein Mägdgen/ 10. Jahr alt.

Von einem Herrn Canzelisten auf dem Plätzl/ ein Kind/ ein Viertel-Jahr alt.

Von einem Stallknecht im Thal, ein Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 12. Nov. Wolfgang Grasser/ Tagwerckers-Weib auf dem Plätzl/ 70. Jahr alt.

Von einem Comödianten in der Schäfflers-Gassen, ein Kind/ 8. Tage alt.

Den 14. Nov. Von einem Bierzäpfler auf dem Plätzl/ ein Knabe/ 7. Jahr alt.

Von einem Stallknecht im Thal/ ein Kind, ein halbes Jahr alt.

Den 16. Nov. Joseph Rueß, Hof-Zimmerputzer/ 37. Jahr alt/ auf dem Anger.

In St. Peters-Pfarr.

Den 10. Nov. Agatha Freysingerin/ Wittib auf dem Anger/ 83. Jahr alt.

Von einem Feld-Laquay im Thal/ ein Kind.

Den 12. Nov. von einem Bäcken unter dem schönen Thurn/ ein Kind/ 4. Wochen alt.

Von einem Holzmesser in dem Brunn-Gäßl/ ein Kind/ 1. Stund alt.

Den 13. Nov. Anna Gartnerin/ Pfriemtnerin, in dem Josephs-Hause.

Den 16. Nov. Regina Wirtwlin/ Tagwerckerin/ 50. Jahr alt/ vor dem Isar-Thor.

Getaufe sind:

Vom 10. bis 16. November in beyden Pfarren/ 29. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 9. November.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	45.	9.		8.	30.
Korn						
Gersten	5.	30.	5.		4.	20.
Haber						

Frucht-Preis, Samstag den 13. November.

Weitzen	9.	30.	8.	30.	8.	
Korn	7.		6.	30.	6.	
Gersten	6.		5.	30.	5.	
Haber	3.	40.	3.	30.	3.	10.

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 24. November. Num. 47.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige, was Montags den 15. November in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	64. fl.	47. kr.
Anger-Viertel	52. fl.	30. kr.
Hacken-Viertel	56. fl.	4. kr.
Creutz-Viertel	61. fl.	53. kr.
Graggenauer-Viertel	53. fl.	2. kr.
Jubilæi-Büchsen in Unser Lieben Frauen-Pfarr.	22. fl.	50. kr.
In St. Peters-Pfarr.	14. fl.	2. kr.
	325. fl.	4. kr.

Ausgabe: Den 19. Nov. haben die Armen empfangen, 381. fl. 14. kr.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

In dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir wird der jüngsthin aus der Presse gekommene Codex Juris Bavarici Criminalis, oder das neu-verbesserte Chur-Bayrische Criminal-Recht, de Anno 1751. verkaufet, und ist das Exemplar um 1. Fl. 30. Kr. zu haben.

Bey Maria Magdalena Günterin / Stadt-Arztin / wohnhaft in dem Alten-Hof-Gäßl / kann man haben / und wird auch Nachstehendes von ihr gemacht: Bruchbänder und Pauschen / eine bewährte Essenz vor das Zahnweh / Zahn-Latwerge und Schwammen-Wurzen / Zähn einsetzen / putzen / das Bluten eines Zahns / vor die verknüpfte Kinder eine grüne Salben, Wurmzelten von allerhand Oel / Schneeberger-Schnupf-Toback und Mithridat.

Es ist ein halber Bauren-Hof / unweit München / um einen billigen Preis zu verkaufen. Wer darzu Belieben trägt / kann sich deswegen in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir melden.

Sachen so zu stifften / oder zu verstifften verlanget werden.

Nahe bey der Residenz sind einige meublirte Zimmer monatlich / wochentlich / oder täglich / um einen billigen Preis zu vermiethen. Wer solche zu beziehen verlanget / der kan des Mehreren sich in der Zeitungs-Expedition befragen.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

An dem Sonntage / als den 11. dieses / hat jemand einen Land-Rosenkranz / mit einem silbernen gefaßten Creutz / und dergleichen Ablaß-Pfenning verlohren. Wer selbigen gefunden, wird dienstlich ersuchet / solchen gegen einen Recompens in das allhiesige Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Verwichen / als den 7. Novemb. hat eine gewisse Frau unter der gehaltenen Prager-Schlacht / einen heiligen Land-Rosenkranz / woran ein mit Silber gefaßtes Scheyrer-Creutz / silbernes Blätel / und ein Ablaß-Pfenning gewesen, verlohren. Wer solchen gefunden / wird höflichst ersuchet / gegen alle Dank-Erstattung / solchen in das Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Verwichenen Freytag / als den 13. November, hat eine gewisse Person in der hiesigen Augustiner-Kirchen ein Spanisches Rohr aus Vergessenheit liegen lassen. Wer solches gefunden / wird freundlich ersuchet / selbes gegen einen Recompens in das allhiesige Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Ankommende Herrschafften und Fremde.

Den 16. Nov.

Titl. Herr Prälat von Weyarn / log. bey dem Herrn Apothecker Pürckinger.

Titl. Herr Prälat von Diethramszell / log. bey dem Schleidinger-Bräu.

Titl. Herr Graf Valfasoni / Pfarrer zu Ginzlhofen / das Logie unbewust.

Herr Baron Leidl / von Affing / log. in dem Fürstenfelder-Hause.

Herr Fischer / Bergwercks-Beamter von Fichtlberg, log. bey dem Fux-Bräu.

Herr Closter-Richter von Chiemsee / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 17. Nov.

Herr Burchhart / Weinhändler von Straßburg / log. bey der Frau Kiembin.

Herr Rieger / Kaufmann von Ettal / log. bey dem Pollinger-Bräu.

Herr Schmausch / Landsaß von Pollenried aus der Pfalz / log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 18. Nov.

Herr Verwalter von Wallenburg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Johann Streitt / Pettschierstecher von Straubing / log. bey dem Metzger-Bräu.

Titl. Herr Prälat von Beyberg / log. in dero Pfleg-Hause.

Den 19. Nov.

Herr Hof-Cammer-Rath Barth / zurück.

Herr Toscano / Handelsmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Oberhueber.

Titl. Ihro Excellenz Herr Graf von Zeill / zurück.

Herr Baron von Masse / von Regenspurg / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Pfarrer von Miespach mit einem Geistlichen Herrn / log. bey dem Herrn Nocker.

Ein Wirth von Erding / log. bey dem obigen.

Den 20. Nov.

Titl. Ihro Excellenz Herr General Graf von Preysing / Stadthalter von Ingolstadt / log. in Dero eigenen Hause.

Herr Dasinger / Handelsmann von Weilheim / mit einem Consorten / log. bey dem Pollinger-Bräu.

Herr Bräu-Verwalter / auch von daher / log. bey der Frau Kiembin.

Zwey Kauf- und Handels-Herren von Augspurg / log. bey dem Herrn Steigenberger.

Ein Herr Beneficiat von Bruck-Rhain / log. bey dem obigen.

Den 21. Nov.

Herr Fürstenfelder / Uhrmacher in Friedberg / log. bey dem Käppler-Bräu.

Herr Marcktschreiber von Gräfing / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Bräu von Aybling / log. bey dem obigen.

Zwey Herren Conventualen von Baumburg / log. bey dem Herrn Hueber.

Zwey Herren Conventualen von dem Closter Chiemsee / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 22. Nov.

Herr Pfeiffer / Kayserl. Hauptmann / log. bey der Frau Bauhofin.

Michael Michl / und Johann Michl / Seiffensieder von Augspurg / log. bey dem Herrn Abel.

Herr Verwalter von Mäxlrain / log. bey dem Herrn Steigenberger.

Vom 18. bis 23. November sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 10. Nov. Die gestrenge Frau Maria Lidlin / Doctorin /

Wittib / 54. Jahr alt / auf dem Gehrn.

Von einem Schneider in der Schäfler-Gassen / 1. Kind / 8. Tage alt.

Von einem Gutscher in dem Schrammen-Gässel / 1. Kind / 14. Tage alt.

Den 19. Nov. Mathias Sandtmayr / Hatschier-Corporal / 55. Jahr alt / auf dem Creutz.

Den 20. Nov. Herr Moritz Angermayr / Churfürstl. Münz-Wardein / 78. Jahr alt.

Von einem Tagwercker auf dem Lehel / 1. Kind / 1. Jahr alt.

Den 22. Nov. Johann Baptist Hansberger / Pfleger / 61. Jahr alt / in der Prangers-Gassen.

Von einem Lebzelter in dem Thal / 1. Knabe / 7. Jahr alt.

Von einem Laquay auch allda / 1. Kind / 6. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 17. Nov. Nov. Von einem Herrn Wachtmeister in dem Thal / 1. Kind / 6. Jahr alt.

Von einem Melber unter dem schönen Thurn / 1. Kind / 16. Wochen alt.

Den 18. Nov. Von einem Mahler in der Sendlinger-Gassen / 1. Kind / 6. Jahr alt.

Den 19. Nov. Mathias Seitz / Schäfler / 63. Jahr alt / in der Sendlinger-Gassen.

Von einem Buchbinder auf dem Marckt / 1. Kind / 1. Viertel-Jahr alt.

Den 20. Nov. Von einem Herrn Wachtmeister in dem Thal / 1. Kind / 1. Viertel-Jahr alt.

Den 22. Von einem Strümpfstricker auf dem Creutz / 1. Kind / 6. Jahr alt.

Den 23. Nov. Von einem Musicanten in der Sendlinger-Gassen / 1. Kind / 12. Wochen alt.

Getaufft sind:

Vom 18. bis 23. November in beyden Pfarren / 18. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 16. November.

Scheffel vom Besten.			Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	9.	30.				
Kern						
Gersten	5.	30.	5.	20.	4.	30.
Haber	3.	30.				

Frucht-Preis, Samstag den 19. November.

Weitzen	9.	30.	9.		8.	
Korn	7.		6.	30.	6.	
Gersten	6.		5.	30.	5.	
Haber	3.	40.	3.	30.	3.	

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 1. December. Num. 48.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige, was Montags den 22. November in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	53. fl.	53. kr.
Anger-Viertel	53. fl.	30. kr.
Hacken-Viertel	54. fl.	14. kr.
Creutz-Viertel	65. fl.	18. kr.
Graggenauer-Viertel	53. fl.	30. kr.
	280. fl.	25. kr.

Ausgabe: Den 26. Nov. haben die Armen empfangen 139. fl. 27. kr.

AVERTISSEMENT.

Nachdem Herr Johann Daniel Herz, der jüngere, Kupferstecher in Augspurg sich vorgesetzet, alle Bildnisse derer höchsten und vornehmsten Regenten in der Welt, in Kupfer gestochen, heraus zu geben; als hat er bereits den Anfang hiermit gemacht, und beyde regierende Röm. Kayserl. Majestäten, so ähnlich und ohne den geringsten Fehler an das Licht gestellet, daß jedermann, der es siehet,

Digitized by Google

das Auge daran belustigen, und ein sattsames Vergnügen finden kann. Jedes Stück wird um 1. fl. verkaufet, und sind bey mir Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker, als Verlegern dieser Zeitungen, zu haben. Wer aber die ganze Sammlung dieser Kupferstiche in der Fortsetzung haben will, muß sich bey mir darum anmelden, und wird alsdenn einem solchen das Stück um 45. kr. gelassen. Alle 6. Monate verspricht oben erwehnter Herr Johann Daniel Herr, der jüngere, ein dergleichen Portrait fertig zu liefern.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es ist eine grosse Kreppen/worinnen 70. Personen nach der Kunst geschnitten/ und gefaßt/ alles wohl und schön gekleidet/dergleichen mit Pferden und anderen Thieren auf solche Weis; nicht weniger ein Mayrhof/ Kuchel und allen Zubehörungen; sodann mit einer Vestung/ und was zum Besatz deren erforderlich/ Brunnen/ auch allen Bergwercken zu verkaufen. Wer nun ein Liebhaber ist/mit dem soll accordiert werden/ was allerdings vor billig zu erkennen seyn wird: Und kann man sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Es ist zu wissen/ daß zwey Tabernackel/ deren einer wie der andere/ zu verkaufen stehen. Sie sind von Nußbaum-Holtz fourniret, mit weis und schwarzen Zeuge/ ein jeder hat vier Säulen mit Nußbaummaser fourniret. Die Capitell-Gehänge/ und andere Laubwerck/ sind aus weissen Holz geschnitten. Die Höhe ist vier Schuch vier Zoll/ das Creutz samt dem Postement hat ein Schuch/ die Breite samt dem Krackstein hat drey Schuch fünf Zoll/ die Tiefe hat zwey Schuch zwey Zoll/ alles nach dem Münchner-Schuch. Ein jeder Tabernackel hat einen Trieb. Wer solche zu kaufen Willens/ kann sich bey dem Verleger dieser Zeitungen melden.

Es ist eine Französische Chaise zu verkaufen. Wer solche zu kaufen verlanget/ kann sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften verlanget werden.

Es sind zwey grosse ausmeublirte/mit Bettern und Meublen wohl versehene Zimmer, samt einer Kammer und Bett vor die Bediente/ zu verlassen. Wer solche beziehen will/ kann des Mehreren in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir sich befragen.

Sachen/ so gefunden/ oder verlohren gegangen.

Es sind vor dem Kost-Thörl/ zwey Schlüssel mit einem Hacken gefunden worden; Wer selbige verlohren/ der kan solche in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir abhohlen.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 23. Nov.

Titl. Herr Prälat von dem Closter Attl/ log. bey dem Herrn Apotheker Horth.

Digitized by Google

Titl. Herr Prälat von Neuſtift / log. bey dem Herrn Secretario Reichel.

Herr Rittmeiſter Mayr / unter dem Täriſchen Regiment / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Pater Kellerer von dem Cloſter Weyhenſtephan / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Lambrecht von Freyſing / log. bey dem obigen.

Titl. Herr Baron von Werthenſtein / General-Vicarius von Freyſing / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 24. Nov.

Herr von Marold / Hof-Raths-Canzler von Freyſing / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Dechant von Heimhauſen / log. bey Monſr. Maurentii.

Ihro Excellenz Herr Baron von Bettendorf / Probſt bey U. L. Frauen / zurück von Augſpurg.

Titl. Herr Graf Valſaſoni / Pfarrer von Ginzlhofen / log. in ſeinem Beſtands-Quartier.

Monſr. Delalang / Kaufmann von Mannheim / log. bey Ihro Excellenz dem Chur-Pfälziſchen Herrn Geſandten.

Titl. Herr Prälat von Polling / log. in dero Pfleg-Hauſe.

Den 25. Nov.

Herr Doctor Kopp / log. bey der Frau Klembin.

Den 26. Nov.

Herr Johann Fürſtenfelder / Geiſtlicher von Friedberg / log. bey dem Käppler-Bräu.

Herr Pater Prediger von Dörfen / und Herr Lotber / Factor von Mittenwald / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Hof-Fourier von Paſſau / log. bey dem obigen.

Herr Burgermeiſter Triſperger / von Pfaffenhofen / und ein Wirth von Erding / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Fiſcher / Kaufmann von Augſpurg / log. bey dem obigen.

Den 27. Nov.

Herr Fähndrich Golloo unter dem Preyſingiſchen Dragoner-Regiment / von Braunau / log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Baron Redling / und Herr Baron Jirſch / von Saltzburg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 28. Nov.

Herr Oberſchreiber von Roſenham / und ein Verwalters-Sohn von Wallenburg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Ein Herr Conventual von dem Cloſter Wellenburg / mit einem Conſorten / log. bey dem Herrn Nocker.

Vom 23. bis 30. November ſind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 25. Nov. Johann Roſathgi, Trabant auf dem Plätzel, 98. Jahr alt.

Bärtl Aigner, Büchſenſchäfter, 57. Jahr alt, in der Schäffler-Gaſſen.

Von einem Kriegs-Zahl-Amt Officianten in der Löwengruben, ein Kind, 8. Tage alt.

Von einem Tagwercker auf dem Gehrn, ein Kind, drey Viertel-Jahr alt.

Digitized by Google

Den 26. Nov. Johann Ettmayr, Brandteweiner, 59. Jahr alt, in dem Thal.

Von einem Canzelisten allda, ein Kind, vier und ein halbes Jahr alt.

Den 27 Nov. von einem Brandteweiner in der Creutz-Gassen, ein Knabe, 6. Jahr alt.

Den 29. Nov. Johann Dupein, Musicus, 40. Jahr alt, in dem Kühe-Gäßel.

Von einem Cammerdiener in der Schwäbinger-Gassen, ein Knab, 9. Jahr alt.

Von einem Briefträger in der Weinstrassen, ein Kind, 3. Tage alt.

Den 30. Nov. Franz Jaudt, Briefträgers-Weib, 32. Jahr alt, in der Weinstrassen.

Magdalena Denckin, Tagwerckerin auf dem Lehel, 96. Jahr alt.

Von einem Cammerdiener in der Dienersgassen, ein Kind, 2. Stunde alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 23. Nov. Baptist Reich, Loderers-Weib, 36. Jahr alt, in dem Thal.

Von einem Herrn Secretario in der Löwengruben, ein Kind, ein halbes Jahr alt.

Den 25. Nov. Johann Pernegger, Schlossers-Weib, 39. Jahr alt, auf dem Anger.

Lucia Edin, Tagwerckerin, 50. Jahr alt, vor dem Isar-Thor.

Von einem Herrn Verwalter in der Seylinger-Gassen, ein Kind, 3. Wochen alt.

Den 26. Nov. Von einem Brandteweiner im Thal, ein Kind, ein halbes Jahr alt.

Den 28. Nov. Elisabetha Erhardtin, Neherin, 50. Jahr alt, auf der Ros schwemm.

Von einem Bräuknecht vor dem Einlaß ein Kind, 3. Jahr alt.

Den 29. Johann Drenck, Bader-Gesell in dem Herzog-Spital.

Maria Wangerin, Pfriemterin in der Bruder-Hause.

Eine Manns-Persohn in dem Arbeits Hause.

Von einem Quartiermeister auf dem Anger, ein Kind, 11. Wochen alt.

Simon Riedlberger, Lehenrößler in Thal, 76. Jahr alt.

Ignati Pengner, Bortenwirckers-Gesell, in dem Bruder-Hause.

Maria Lougar, Haußmeisterin, an dem Rindermarkt, 73. Jahr alt.

Von einem Bräu auf dem Anger, ei Kind, ein halbes Jahr alt.

Von einem Tagwerker in dem Thal, ei Kind, ein halbes Jahr alt.

Getauft sind:

Vom 23. bis 30. November in beyden Pfarren/ 28. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 23. November.

Schessel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	30.	7.	30.	"	"
Korn	7.	"	6.	"	"	"
Gersten	5.	30.	5.	15.	5.	"
Haber	3.	30.	"	"	"	"

Frucht-Preis, Samstag den 27. November.

Weitzen	9.	"	8.	30.	8.	"
Korn	7.	"	6.	30.	6.	"
Gersten	6.	"	5.	30.	5.	"
Haber	3.	45.	3.	30.	3.	"

Digitized by Google

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige, was Montags den 29. November in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	74. fl.	18. kr.
Anger-Viertel	50. fl.	0. kr.
Hacken-Viertel	53. fl.	34. kr.
Creutz-Viertel	62. fl.	55. kr.
Graggenauer-Viertel	59. fl.	18. kr.
	300. fl.	5. kr.

Ausgabe: Den 3. Decemb. haben die Armen empfangen, 387. fl. 15. kr.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es ist ein halber Bauren-Hof unweit München, um einen billigen Preis zu verkaufen. Wer darzu Belieben trägt, kan sich deswegen in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir melden.

Es ist eine grosse Krippen, worinnen 70. Personen nach der Kunst geschnitten, und gefaßt, alles wohl und schön gekleidet, dergleichen mit Pferden und anderen Thieren auf

solche Weis; nicht weniger ein Mayrhof/ Kuchel und allen Zubehörungen; sodann mit einer Vestung/ und was zum Besatz deren erforderlich/ Brunnen/ auch allen Bergwerken/ zu verkaufen. Wer nun ein Liebhaber ist/ mit dem soll accordiret werden/ was allerdings vor billig zu erkennen seyn wird: Und kann man sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Bey Johann Franz Rhämbel/ Burger und Handelsmann auf dem Rindermarkt/ sind ganz frische Venetianische Austern und Muscheln ankommen/ und diese alle Wochen wiederum frisch und in billigen Preis zu haben.

Es ist in der Schwäbinger-Gassen ein Bräu-Haus/ um einen billigen Preis zu verkaufen. Wer solches zu kaufen gesonnen/ kann sich darum in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Es ist zu wissen/ daß zwey Tabernackel/ deren einer wie der andere/ zu verkaufen stehen. Sie sind von Nußbaum-Holtz fourniret/ mit weis und schwarzen Zeuge/ ein jeder hat vier Säulen mit Nußbaummaser fourniret. Die Capitell-Gehänge/ und andere Laubwerck/ sind aus weissen Holz geschnitten. Die Höhe ist vier Schuch vier Zoll/ das Creutz samt dem Postement hat ein Schuch/ die Breite samt dem Krackstein hat drey Schuch fünf Zoll/ die Tiefe hat zwey Schuch zwey Zoll/ alles nach dem Münchner-Schuch. Ein jeder Tabernackel hat einen Trieb. Wer solche zu kaufen Willens/ kann sich bey dem Verleger dieser Zeitungen melden.

Sachen so zu stiften/ oder zu verstiften verlanget werden.

Es sind in der Weinstrassen/ sowohl über zwey als drey Stiegen/ einige meublirte Zimmer zu verstiften. Wer solche zu stiften verlanget/ kann sich bey dem Verleger dieser Nachrichten melden.

Es sind zwey grosse ausmeublirte/ mit Bettern und Meublen wohl versehene Zimmer/ samt einer Kammer und Bett vor die Bediente/ zu verlassen. Wer solche beziehen will/ kann des Mehreren in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir sich befragen.

Sachen/ so gefunden/ oder verlohren gegangen.

Es hat eine gewisse Person/ den 2. dieses/ einen Schlieffer/ welcher noch ganz neu ist/ von hoch und mittelmäßiger Grösse/ bey denen P. P. Augustinern verlohren. Wer selbigen gefunden/ wird höflichst ersuchet/ solchen gegen einen ansehnlichen Recompens in das allhiesige Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 30. Nov.

Herr Lindrunn/ Pflegs-Commissarius mit einem Consorten/ von Vietach/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Haser/ Inspector von der Herrschaft Hohenembs/ von Salzburg/ log. bey dem Herrn Stegenberger.

Den 1. December.

Herr Pflegs-Commissarius von Mosburg/ log. bey dem Vilser-Bräu.

Herr Baron von Hornstein/von Augspurg/ log. bey dem Herrn Steigenberger.

Herr Lenemann/ Passagier von Augspurg/ log. bey dem Herrn Stützer.

Den 2. Decemb.

Herr von Saur/ Hof-Cammer-Rath von Passau, gehet durchaus.

Titl. Herr Obrist Graf von Taufkirchen/ zurück von dero Guth.

Herr Baron Egger/ Stadt-Pfarrer von Fridberg/ log. in der Baron Eggerischen Behausung.

Den 3. Decemb.

Herr Baron von Cloß/ von Hamburg/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Lieutenant Pöse/ unter dem Töringischen Regiment/ von Burghausen/ log. bey dem Herrn Cammerdiener Marenzi.

Herr Baron Spitzl/ von Kühberg/ log. unbewust.

Den 4. Decemb.

Herr Kollmann/ mit einem Consorten/ Kaufleute von Regenspurg/ gehen durchaus.

Titl. Herr Prälat von Weyhenstephan/ log. in dero Pfleg-Hause.

Herr Toscano/ Handelsmann von Regenspurg/ log. bey der Frau Thallerin.

Den 5. Decemb.

Herr Obrist unter dem Graf Töringischen Regiment von Burghausen/ log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Titl. Herr Baron von Fechenbach/ Dombere zu Würtzburg/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr von Zimmermann/ Burgermeister/ und Herr Becht/ von Augspurg/ log. bey der Frau Baumhofin.

Den 6. Decemb.

Titl. Graf Preysing/ von Mooß/ mit zwey Herren Grafen von Muggenthal/ von Wall/ log. auf der Trink-Stuben.

Titl. Herr Graf Fugger/ von Wellenburg/ log. bey dem Herrn Steigenberger.

Ihro Excellenz Frau Gräfin Guido von Taufkirchen/ zurück.

Titl. Ihro Excellenz Herr Graf von Baumgarten/ zurück.

Herr Baron Preysing/ von Mooß/ log. auf der Trink-Stuben.

Herr Andreas Schlößstein/ Student von Augspurg/ log. bey dem Herrn Abel.

Vom 1. bis 7. December sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 2. Decemb. Von einem Kramer in der Schwäbinger-Gassen/ 1. Kind/ zwey und ein halbes Jahr alt.

Von einem Hof-Koch in der Ledererr-Gassen/ 1. Kind, 5. Jahr alt.

Von einem Taqwerker vor dem Kost-Thörl, 1. Kind/ 10. Tage alt.

Den 3. Decemb. Von einem Silberdiener in der Löwen-Gruben/ 1. Knabe/ 11. Jahr alt.

Digitized by Google

Von einem Cammerdiener in der Dieners-Gassen / 1. Kind / 6. Tage alt.

Den 4. Decemb. Joseph Strell / ledigen Standes / 18. Jahr alt / in dem Fischer-Gäßl.

Barbara Wöberin / Tagwerkerin auf dem Lehel / 82. Jahr alt.

Von einem Herrn Hof-Rath in der Schäffler-Gassen / 1. Kind / drey Viertel-Jahr alt.

Von einem Bierzäpfler in dem Thal / 1. Kind / drey Viertel-Jahr alt.

Von einem Herrn Canzelisten in dem Thal / 1. Knabe / 9. Jahr alt.

Den 6. Decemb. Johann Remberr / Cammerportiers-Weib / 23. Jahr alt / auf dem Plätzel.

Von einem Trabanten in der Lederer-Gassen / 1. Kind / 3. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 1. Decemb. Von einem Mahler in der Sendlinger-Gassen / 1. Mägdgen / 8. Jahr alt.

Den 2. Decemb. Anna Kellerin / Wittib / vor dem Sendlinger-Thore / 73. Jahr alt.

Von einem Cammerdiener in der Kaufinger-Gassen / 1. Kind / ein halbes Jahr alt.

Den 4. Decemb. Von einem Bäcken in dem Thal / 1. Kind / 2. Jahr alt.

Von einem Däutler / auch allda / 1. Kind / ein Viertel-Jahr alt.

Den 5. Decemb. Matthias Auhueber / Schlosser-Gesell / in dem Kranken-Hause.

Den 6. Decemb. Ignati Rech / Paucken Träger / 44. Jahr alt / in dem Hacken-Gäßl.

Von einem Handels-Herrn in der Kaufinger-Gassen / 1. Kind / 12. Wochen alt.

Den 7. Decemb. Ein geistlicher Herr in dem Josephs-Hause.

Getaufft sind:

Vom 1. bis 7. December in beyden Pfarren / 29. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 29. November.

Schessel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen	9.	-		8.	45.		-	-
Korn	6.	45.		6.	15.		5.	45.
Gersten	5.	30.		5.	15.		5.	-
Haber	3.	30.		-	-		-	-

Frucht-Preis, Samstag den 4. December.

Weitzen	9.	-		8.	30.		8.	-
Korn	7.	-		6.	30.		6.	-
Gersten	6.	-		5.	30.		5.	-
Haber	3.	45.		3.	15.		3.	-

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 15. December. Num. 50.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige, was Montags den 9. December in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	46. fl.	2. kr.
Anger-Viertel	52. fl.	6. kr.
Hacken-Viertel	52. fl.	25. kr.
Creutz-Viertel	61. fl.	53. kr.
Graggenauer-Viertel	45. fl.	- kr.
	266. fl.	27. kr.

Ausgabe: Den 10. Decemb. haben die Armen empfangen 404. fl. 40. kr.

AVERTISSEMENT.

Denen S. T. Herren Liebhabern, und bereits Einverleibten der Kayserl. privilegirten sechsten Reichs Lotterie zu Frankfurt am Mayn, thut Johann Franz Khämbl in München, als Collecteur hiemit kund: Daß die Listen derer gezogenen Classen bey ihm zur Einsicht der gefallenen Gewinne liegen; mit dem Anhang, daß die Loose in seiner Collect zur zweiten Classe längstens bis den 10. Jenner 1752. sollen re-

Digitized by Google

ävirt werden, wann diese nicht in Verlust fallen sollen. Es können bey diesem auch noch Loose mit der General-Divise München in die zweyte Classe à 7. fl. oder aber in die vier noch nachfolgenden Classen à 18. fl. erhebt werden, wie der Gratis zu habende Plan mit enthaltene grossen Gewinnen das Mehrere zeiget.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es hat wiederum wie vormahls/ derselbe Mann, welcher jederzeit mit grünen und grauen Papageyen/ als auch Affen handelt/ dergleichen Gattungen zu verkaufen. Wer solche Art von Vögel und Affen an sich zu kaufen gedenket/ beliebe sich nur bey dem Mendter-Bräu in der Rosen-Gassen/ allwo dessen Logie ist/ zu melden.

Es ist ein Haus-Bad/ welches wohl mit Eisen beschlagen/ und eingerichtet ist/ zu verkaufen. Wer solches zu kaufen Willens/ kann sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Es ist in der Schwäbinger-Gassen ein Bräu-Haus/ um einen billigen Preis zu verkaufen. Wer solches zu kaufen gesonnen/ kann sich darum in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften verlanget werden.

Es sind zwey grosse ausmeublirte/ mit Bettern und Meublen wohl versehene Zimmer, samt einer Kammer und Bett vor die Bediente/ zu verlassen. Wer solche beziehen will/ kann des Mehreren in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir sich befragen.

Sachen/ so gefunden/ oder verlohren gegangen.

Bey dem Herrn Peterhans/ auf dem Färber Graben/ ist ein Schlüssel an der Haus-Thür abgezogen worden. Wer solchen ansichtig wird/ wird höflich ersuchet/ denselben in das hiesige Zeitungs-Comtoir zu liefern.

An verwichenen St. Francisci Xaveri Fest-Tage, ist in der Kirchen derer Herren P. P. Jesuiten ein Gebett-Buch gefunden worden. Wer solches verlohren/ der kann sich in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Es hat eine gewisse Person, den 2. dieses/ einen Schlieffer/ welcher noch ganz neu ist/ von hoch und mittelmäßiger Grösse, bey denen P. P. Augustinern verlohren. Wer selbigen gefunden/ wird höflichst ersuchet/ solchen gegen einen ansehnlichen Recompens in das allhiesige Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 7. Decemb.

Titl. Herr General Heqnenberg/ und Herr Hauptmann Bäumle/ zurück von dero Reise.

Titl. Herr Graf Spauer/ von Heßlwang/ log. bey der Frau Thallerin.

Ihro Excellenz Frau Gräfin von Neuhauß / zurück von Zangberg.

Herr Distl / Lieutenant unter dem St. Germains-Regiment / log. bey dem Herrn Steigenberger.

Herr Humbrich / Galanterie-Arbeiter aus Paris / log. bey dem Wilser-Bräu.

Titl. Herr General Sandizell / zurück.

Den 8. Decemb.

Herr Niederkirchen / Gastgeb von Insprugg / log. bey der Frau Bauhofin.

Herr Rauner / Silber-Jubilier von Augspurg / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Den 9. Decemb.

Herr Mayr / Regierungs-Secretarius von Straubing / log. bey dem Schleibinger-Bräu.

Herr Mettler / Porcellain-Händler / aus Botzen / log. bey dem Käpler-Bräu.

Herr Vilisini / von Venedig / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Matthis / von Töltz / log. bey dem obigen.

Den 10. Decemb.

Zwey Herren Barones von Beckmann / von Ingolstadt / log. bey dem Herrn Abel.

Herr Deichmann / Landschafts-Secretarius / von Landshut / log. bey dem Herrn Nocker.

Monsieur Dorein / Kaufmann von Augspurg / log. bey dem Herrn Diregg.

Herr Pfarrer von Stainbach / log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Cammer-Junker und Stallmeister von Wallmoden an dem Hanöverischen Hofe / log. bey dem Herrn Stürtzer.

Herr Baron Lipp / Lieutenant unter dem Hohenzollerischen Regiment / von Esterrich / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Burgermeister Isinger / von Wasserburg / log. bey dem obigen.

Den 11. Decemb.

Titl. Herr Graf Truchseß von Zeill / Weyh-Bischoff von Saltzburg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Ebertshausen / log. in dem Marzari-Hause.

Johann Antoni / und Bernhard Valde / Italiäner / log. bey dem Probsten / Bier-Bräu.

Herr Oberschreiber von Aybling / und Herr Winckl / Bräu von Wasserburg / log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 12. Decemb.

Herr Lautenschlager / Regierungs-Secretarius / und Herr Reitter / Raths-Diener / beyde von Amberg / log. bey dem Zenger-Bräu.

Titl. Herr Graf von Zeill / Domherr von Saltzburg / log. bey Ihro Excellenz dero Herrn Bruder.

Herr Johann Bosch / Weinhändler in Mergenthal / log. bey dem Herrn Steigenberger.

Digitized by Google

Vom 8. bis 13. December sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 10. Decemb. Sebastian Domayr/ Hatschiers-Weib / 60. Jahr alt / auf dem Plätzel.

Andreas Damayr/Stallknechts-Weib, in der Lederer-Gassen/ 40. Jahr alt.

Von einem Laquay in dem Thal/ 1. Kind / 1. Jahr alt.

Den 13. Decemb. Herr Carolus Palestri/Churfürstl. Cammerdiener/ 65. Jahr alt/ in der Schwäbinger-Gassen.

Simon Hornsteiner / ledigen Standes / 21. Jahr alt / auf dem Plätzl.

Von einem Stallknecht auch allda / 1. Kind/ 1. Stunde alt.

Den 14. Decemb. Georg Hueber / Wagners-Weib im Thal/ 79. Jahr alt.

Von einem Schäffler/ auch allda, 1. Kind, 1. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 8. Decemb. Elisabetha S[illegible]lerin / ledigen Standes / auf d[illegible] Creutz / 70. Jahr alt.

Den 10. Decemb. Von ein[illegible] Handels-Herrn auf dem Rind[illegible] markt / 1. Kind / 1. Stunde alt.

Ein Kind in dem Arbeits-Ha[illegible]se/ 4. Jahr alt.

Den 11. Decemb. Von eine[illegible] Sesseltrager in dem Thal/ 1. Kin[illegible] 1. Jahr alt.

Von einem Weber auf de[illegible] Creutz, 1. Kind / 3. Jahr alt.

Johann Holzfuetner / Schleiffe[illegible] Gesell / 18. Jahr alt.

Barbara Furin / Köchin / 26. Ja[illegible] alt / in der Fürstenfelder-Gasse[illegible]

Elisabetha Ströblin / ledige[illegible] Standes/ in der Sendlinger-Gasse[illegible]

Den 13. Decemb. Benno Wö[illegible] Scharwachter / 53. Jahr alt / i[illegible] der Sendlinger-Gassen.

Den 13. Decemb. Maria Tro[illegible] spergerin / Bäckin / 50. Jahr alt/ i[illegible] der Neuhauser-Gassen.

Getauft sind:

Vom 8. bis 13. December i[illegible] beyden Pfarren/ 20. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 7. December.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen	9.	-		8.	30.		-	-
Korn	-	-		-	-		-	-
Gersten	5.	30.		5.	15.		-	-
Haber	3.	30.		3.	-		-	-

Frucht-Preis, Samstag den 11. December.

Weitzen	9.	-		8.	30.		8.	-
Korn	6.	45.		6.	30.		6.	-
Gersten	6.	-		5.	30.		5.	-
Haber	3.	30.		3.	15.		3.	-

Anno 1751. Mittwoch, den 22. December. Num. 51.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige, was Montags den 13 December in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	76. fl.	22. kr.
Anger-Viertel	52. fl.	6. kr.
Hacken-Viertel	58. fl.	25. kr.
Creutz-Viertel	61. fl.	23. kr.
Graggenauer-Viertel	53. fl.	- kr.
	300. fl.	16. kr.

Ausgabe: Den 17. Decemb. haben die Armen empfangen 426. fl. 9. kr.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es hat wiederum wie vormahls/ derselbe Mann, welcher jederzeit mit grünen und grauen Papageyen/ als auch Affen handelt/ dergleichen Gattungen zu verkaufen. Wer selche Art von Vögel und Affen an sich zu kaufen gedenket/ beliebe sich nur bey dem Mendter-Bräu in der Rosen-Gassen/ allwo dessen Logie ist/ zu melden.

Digitized by Google

Es wird vor einem jungen Herrn auf ein kleines Pferd / ein Husaren-Sattel / und Zeug gesuchet; Wer solches hat / und zu verkaufen verlanget / beliebe sich in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir zu melden.

Es sind einige Kleider- und Leinwand-Kasten zu verkaufen. Wer hiervon zu kaufen gesonnen / der kann sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Es ist ein Haus-Bad / welches wohl mit Eisen beschlagen / und eingerichtet ist / zu verkaufen. Wer solches zu kaufen Willens / kann sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Es ist in der Schwäbinger-Gassen ein Bräu-Haus / um einen billigen Preis zu verkaufen. Wer solches zu kaufen gesonnen / kann sich darum in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen so zu stiften / oder zu verstiften verlanget werden.

Es sind zwey grosse ausmeublirte / mit Bettern und Meublen wohl versehene Zimmer / samt einer Kammer und Bett vor die Bediente / zu verlassen. Wer solche beziehen will / kann des Mehreren in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir sich befragen.

Sachen / so gefunden / oder verlohren gegangen.

Bey dem Herrn Peterhans / auf dem Färber-Graben / ist ein Schlüssel an der Haus-Thür abgezogen worden. Wer solchen ansichtig wird / wird höflich ersuchet / denselben in das hiesige Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Es hat eine gewisse Person, den 2. dieses / einen Schlieffer / welcher noch ganz neu ist / von hoch und mittelmäßiger Grösse, bey denen P. P. Augustinern verlohren. Wer selbigen gefunden / wird höflichst ersuchet / solchen gegen einen ansehnlichen Recompens in das allhiesige Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 14. December.

Herr von Düring / Chur-Pfälzischer geistlicher Rath / log. bey der Frau Bauhoffn.

Herr Pfarrer von Sulzomoß / log. bey dem Brigl-Bräu.

Herr Wenegger / Chorherr von Freysing / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Hof-Richter von Tegernsee / log. in dero Pfleg-Hause.

Herr Burgermeister Stainhardt / von Landshut / mit einem Consorten / log. bey dem Herrn Rocker.

Monsr. Ferari / mit 2. Herrn Consorten von Augspurg / log. bey dem obigen.

Herr Baron Weix / log. bey der Frau Thallerin.

Herr Aufseger / Wirth von Freysing / log. bey der obigen.

Digitized by Google

Den 16. Decemb.

Frau Temperin, Mauthnerin von Schärding/ log. in dero Behausung.

Herr Höß/ Weinhändler von Rosenhamb/ und Herr Casparus Waldreich/Schöffmeister von Hall/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Graf Fuggerischer Pfleger von Mighausen/ log. bey dem obigen.

Den 17. Decemb.

Herr Rauscher/ Regierungs-Advocat von Landshut/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Cajetan Chiaveri/ein Baumeister aus Sachsen/ mit zwey Consorten/kommen von Rom/log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Stadt-Richter von Wasserburg/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Herr Graßmayr/ Burger von Augspurg/ und Frau Hertlin auch von daher/ log. bey der Frau Baushofin.

Ein Kaufmanns-Bedienter von Augspurg/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 18. Decemb.

Madame Dorifcam, Obrist-Stallmeisterin aus Paris/ log. bey Monsr. Leduc.

Herr von Reiß/ Chorherr von Freysing/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr Posthalter von Stain/ und Herr Philipp Kaufmann von Greffing mit einem Consorten/ log. bey dem Herrn Lunglmayr.

Den 19. Decemb.

Herr Burgermeister Zimmermann/ von Augspurg/ gehet durchaus.

Herr Mauthner von Straßwallu/ log. bey der Frau von Krimmel.

Den 20. Decemb.

Herr Zimmermann/ Geistlicher von-Wisensteig/ log. bey dem geistlichen Rath-Diener.

Herr Schemele Pfleger zu Elsenhofen/log. bey dem Herrn Saltzfertiger.

Herr Grundtner/Handelsmann von Erding/ log. bey dem Herrn Nocker.

Herr Baron von Dirlstain/ aus der Pfalz/ log. bey dem obigen.

Vom 16. bis 21. December sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 16. Decemb. Helena Rädlerin, ledigen Standes/ 21. Jahr alt/ im Englischen Hause.

Matthias Amberger/ Tagwerkers-Weib/ 24. Jahr alt/ auf dem Lehel.

Den 19. Decemb. Marquard Peixner/ gewester Verwalter im Thal/ 76. Jahr alt.

Niclas Hueb/ Tagwerkers-Weib/ 28. Jahr alt/ auf dem Plätzel.

Digitized by Google

Juliana Mayrin/ ledigen Standes/ 21. Jahr alt/ in der Löwen-Gruben.

Von einem Stallknecht in der Lederer-Gassen/ 1. Kind/ drey Viertel-Jahr alt.

Den 21. Decemb. Von seinem Herrn Registrator in der Neuhauser-Gassen/ 1. Kind/ 1. halbes Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 15. Decemb. Von einem Handelsherrn in der Kauffinger-Gassen/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 15. Decemb. Von einem Laquay auf dem Färber-Graben/ 1. Knabe, 12. Jahr alt.

Von einem Hutterer in der Sendlinger-Gassen/ 1. Kind/ 4. Jahr alt.

Den 17. Decemb. Stephan Sutor/ geistlicher Herr/ 63. Jahr alt/ auf dem Creutz.

Ursula Mörtzin/ Pfriemterin im Josephs-Hause.

Catharina Arholdtin, im Thal/ 80. Jahr alt.

Von einem Kornkäufler im Thal/ ein Mägdgen/ 10. Jahr alt.

Den 18. Decemb. Philipp Kipfinger/ geistlicher Herr/ auf der Hunds-Kugel/ 73. Jahr alt.

Von einem Mahler im Thal/ 1. Knabe/ 7. Jahr alt.

Von einem Baader auch allda/ 1. Kind/ ein halbes Jahr alt.

Den 19. Decemb. Ein Mägdgen im Waisen-Hause auf dem Creutz/ 16. Jahr alt.

Von einem Baader auf dem Anger/ 1. Kind/ 4. Jahr alt.

Den 21. Decemb. Herr Jacob Gaigl/ Geistlicher/ 50. Jahr alt, auf dem Färbergraben.

Johann Rieger/ Schneiders-Weib/ 47. Jahr alt/ auf dem Anger.

Getaufe sind:

Vom 16. bis 21. December in beyden Pfarren/ 25. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 14. December.

Scheffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	15.				
Korn	6.	50.	6.	10.	5.	30.
Gersten	1.	30.				
Haber	3.	15.				

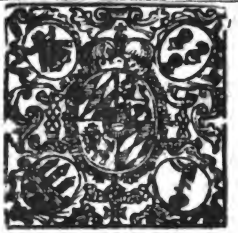
Frucht-Preis, Samstag den 18. December.

Weitzen	9.		8.	30.	8.	
Korn	6.	30.	6.	15.	6.	
Gersten	6.		5.	30.	5.	
Haber	3.	30.	3.	15.	3.	

Digitized by Google

Anno 1751. Mittwoch, den 29. December. Num. 52.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.



Gnädigst-ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Joh. Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Maj. Hof- und Churfl. Landschafts- auch Stadt-Buchdruckern, alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäffler-Gasse, ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige, was Montags den 20. December in denen Allmosen-Büchsen gesammlet worden:

Hof-Büchsen	57. fl.	42. kr.
Anger-Viertel	49. fl.	42. kr.
Hacken-Viertel	47. fl.	30. kr.
Creutz-Viertel	63. fl.	35. kr.
Graggenauer-Viertel	54. fl.	— kr.
	272. fl.	29. kr.

Ausgabe: Den 24. Decemb. haben die Armen empfangen, 406. fl. 6. kr.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es hat wiederum wie vormahls/ derselbe Mann, welcher jederzeit mit grünen und grauen Papageyen/ als auch Affen handelt/ dergleichen Gattungen zu verkaufen. Wer solche Art von Vögel und Affen an sich zu kaufen gedenket/ beliebe sich nur bey dem Mendter-Bräu in der Rosen-Gassen/ allwo dessen Logie ist/ zu melden.

Digitized by Google

Es ist ein von Nußbaum auf die alte Mode/doch wohl gemachter grosser Kasten/ welcher sowohl zum hängen, als legen gebraucht werden kann/ um einen billigen Preis zu verkaufen. Wer diesen zu kaufen Willens, kann sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Es ist ein herrschaftliches gelbes Schlitten-Kleid/ benebst einem Schlitten zu verkaufen. Wer selbiges zu kaufen gesonnen/ der kann sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Es sind einige Kleider- und Leinwand-Kasten zu verkaufen. Wer hiervon zu kaufen gesonnen/ der kann sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Es ist ein Haus-Bad/ welches wohl mit Eisen beschlagen/ und eingerichtet ist/ zu verkaufen. Wer solches zu kaufen Willens/ kann sich in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir darum anmelden.

Es ist in der Schwäbinger-Gassen ein Bräu-Haus/ um einen billigen Preis zu verkaufen. Wer solches zu kaufen gesonnen/ kann sich darum in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen so zu stiften, oder zu verstiften verlanget werden.

Es ist in der Burggassen ein groß eingerichtetes Zimmer mit Betten und Meublen wohl versehen/zu verlassen: Wer solches beziehen will/kann sich bey dem Verleger dieser Nachrichten melden.

Sachen/so gefunden/ oder verlohren gegangen.

Es ist verflossenen Sonntag/ als den 19. dieses/ eine Pinschbeckene Uhr-Kette, nebst einem daran hangenden goldenen Petschafter-Stöckel/ worinnen ein Carniol-Stein/mit einem verzogenen Nahmen sich befindet/ verlohren gegangen. Wer solche gefunden/ und wieder zurück geben wird/ soll ein gutes Trinkgeld erhalten.

Den 27. dieses in der Nacht/ ist eine goldene Minuten-Uhr/ mit einem weissen Ziffer-Blat, zwey goldenen Gehäusen/ daran ein blau seidenes Uhrband/ an welchem der Uhr-Schlüssel und ein carniones Petschaft in Gold gefaßt/ entfremdet worden. Wer solche ansichtig werden mögte/ wird höflichst ersuchet/ diese erwehnte Uhr, gegen einen raisonablen Recompens in das allhiesige Zeitungs-Comtoir zu liefern.

Allerhand zu ertheilen verlangte Nachrichten.

Es wird einem jeden nach Standes-Gebühr hiemit zu wissen gethan/ daß der von Ihro Durchl. Clementis Augusti/ Churfürstens zu Cölln ꝛc. ꝛc. wie auch von Ihro Hochfürstl. Eminenz Theodori, Cardinal und Bischoffen zu Freysing/ Regenspurg und Lüttich ꝛc. ꝛc. privilegirter Hof- und Land-Operateur/ als auch Wund- und Zahn-Arzt/ allhier angekom-

men/ welcher allerley kränkliche Leibes-Zustände/ sowohl innerlich als äusserlich/ aus dem Grunde/ nächst göttlicher Hülfe curiret. Wer nun mit Leibes-Schwachheiten behaftet/ der beliebe sich nur in seinem Quartier zu melden/ allwo er einem jeden Hülfe und Dienste darbietet. Er logieret in der Au bey dem Vöderstabler bey Maria Hülf.

Es wird sowohl hohen als niedern Standes-Personen zu wissen gethan/ daß der künstliche Petschierstecher nicht mehr in der Stadt/ sondern wieder in der Au/ in dem Kögel-Wirthshause auf dem Hofe wohnhaft/ welcher das Podagra und die Lungensucht mit der Hülfe GOttes curiren/ und vertreiben kann. Wer mit dergleichen Krankheiten behaftet, der kann ihn in seinem Logie antreffen/ oder nach Belieben zu sich kommen lassen.

Ankommende Herrschaften und Fremde.

Den 21. Decemb.

Titl. Herr Graf von Lamberg/ Cavalier aus Labach/ log. bey der Frau Thallerin.

Herr von Reiß/ Chorherr von Freysing/ log. bey der obigen.

Herr von Metzgern/ Regierungs-Rath von Burghausen/ log. bey der Secretari-Frau Arnoldin.

Herr Cornet Kniebendl/ unter dem Frohbergischen Regiment von Wasserburg/ log. bey dessen Frau Mutter.

Den 22. Decemb.

Herr Baron von Satzenhofer/ von Vietach/ aus der Pfaltz/ das Logie unbewust.

Herr Cammerschreiber von Kaysersheimb/ log. in der Weiserischen Behausung.

Herr von Burkana/ Orientalischer Dollmetscher/ log. bey dem Herrn Steigenberger.

Den 23. Decemb.

Herr Feran/ Cooperator von Rosenham/ log. bey dem Weiser im Thal.

Herr Neunbacher/ Hochfürstl. Salzburgischer Keller-Officiant/ log. bey dem Herrn Stürzer.

Den 24. Decemb.

Titl. Herr Graf de Ville/ und Herr von Wassenau/ Kayserlicher Secretarius/ dann Herr Lorter/ gehen durchaus.

Herr von Wassenar/ Kayserl. Hauptmann von dem Luchesischen Cuiraßier-Regiment/ mit 3. Consorten/ log. bey dem Herrn Stürzer.

Den 25. Decemb.

Titl. Herr Graf von Thaun/ Hauptmann/ unter dem Herzog Clementis. Regiment/ von Landshut/ log. in seinem Bestands-Quartier.

Den 27. Decemb.

Herr Oberschreiber von Wasserburg/ log. bey dem Herrn Rocker.

Vom 22. bis 29. December sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 22. Decemb. Caspar Wastian/ Kramer/ 42. Jahr alt/ im Thal.

Frau Polignie / Lieutenantinn / 1. Jahr alt / in der Schäffler-Gassen.

Georg Weiß / Tagwerker auf dem Lehel / 79. Jahr alt.

Den 23. Decemb. Catharina Luzin / ledigen Standes / auf dem Plätzel / 90. Jahr alt.

Maria Puechnerin / ledigen Standes / auch allda / 79. Jahr alt.

Den 25. Decemb. Von einem Goldschmid / in der Weinstrassen / 1. Kind / 8. Tage alt.

Von einem Musico in der Lederer-Gassen / 1. Kind / 4. Jahr alt.

Den 26. Decemb. Von einem Thorsteher / in der Weinstrassen / 1. Knabe / 8. Jahr alt.

Von einem Herrn Canzelisten im Thal / 1. Kind / 3. Jahr alt.

Den 27. Decemb. Matthias Trost / Schulmeisters-Weib / 53. Jahr alt / auf dem Lehel.

Von einem Kistler in der Knödl-Gassen / 1. Kind / 2. Jahr alt.

Den 29. Decemb. Herr Antoni Peati, Churfürstl. Cammerdiener / 48. Jahr alt / auf dem Rochus-Berg.

In St. Peters-Pfarr.

Den 22. Decemb. Mathias Maßrieder / Handelsmann in der Kauffinger-Gassen / 75. Jahr alt.

Den 23. Von einem Wachtmeister auf dem Creutz / 1. Kind / 3. Wochen alt.

Von einem Weber / auch allda / 1. Kind / 14. Tage alt.

Den 26. Decemb. Von einem Herrn Secretario in der Löwen-Gruben / 1. Kind / 3. Jahr alt.

Von einem Schäffler in der Sendlinger-Gassen / 1. Kind / 2. Jahr alt.

Den 28. Decemb. Ihro Hochwürden und Gnaden P. Hermannus Abbt zu Schäfftlarn / dann Löbl. Landschaft Verordneter ꝛc. auf dem Rindermarkt / 70. Jahr alt.

Von zweyen Bräuen im Thal / 2. Kinder / eines 6. und das andere 4. Jahr alt.

Getaufft sind:

Vom 22. bis 29. December / in beyden Pfarren / 18. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 20. December.

Scheffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	15.	8.			
Korn	5.	30.				
Gersten	5.	30.				
Haber	3.	20.				

Frucht-Preis, Samstag den 24. December.

Weitzen	9.		8.	30.	8.	
Korn	7.		6.	30.	6.	
Gersten	5.	45.	5.	30.	5.	
Haber	3.	30.	3.	15.	3.	

Google